



PHONO-
PHONS
MEMOR-
SIBILIA

CARL BOCK,
Buchbinder,
HAUPTPLATZ
RIED.

XENOPHON'S
MEMORABILIEN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

DR. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1870.

Vorwort zu der ersten Auflage.

Die Grundsätze, nach denen ich meine kleinere Ausgabe der Anabasis aus meiner grösseren bearbeitet habe, haben mich auch bei der Abfassung der gegenwärtigen kleineren Ausgabe der Xenophontischen Denkbücher geleitet. Obwol derselben die zweite Auflage meiner grösseren Ausgabe zu Grunde liegt, so muss ich doch, falls das Büchlein einer öffentlichen Kritik gewürdigt werden sollte, die Bitte aussprechen, dass man bei Beurtheilung desselben nicht bloss die zweite, sondern auch die erste Auflage meiner grösseren Ausgabe berücksichtige, damit nicht das, was ich aus meiner ersten Ausgabe entnommen habe, als das Eigentum fremder Ausgaben, die erst nach meiner ersten Ausgabe erschienen sind, angesehen werde.

Hannover, am 5. November 1857.

Vorwort zu der zweiten Auflage.

Die gegenwärtige Auflage habe ich sorgfältig durchgesehen und, wo es nöthig war, verbessert. Hinsichtlich des Textes habe ich mich nur an wenigen Stellen veranlasst gesehen von dem der zweiten Auflage meiner grösseren Ausgabe abzuweichen. C. G. Cobet's novae lectiones, quibus continentur observationes criticae in scriptores Graecos, Lugd. Bat. 1858 habe ich gründlich durchgenommen und geprüft. Den Scharfsinn des berühmten Kritikers habe ich allerdings bewundert, die Leichtfertigkeit aber, mit der er die Texte der alten Schriftsteller behandelt; und die Sucht selbst an ganz gesunden Stellen Konjekturen zu machen muss ich in hohem Grade missbilligen. Von den unzähligen Muthmassungen, die er zu Xenophon's Commentariis aufgestellt hat, verdienen nur fünf wirkliche Billigung, s. unsere Anm. zu I. 2, 36. I. 2, 46. II. 1, 30. II. 3, 18. II. 6, 17; alle übrigen beruhen entweder auf unrichtiger Auffassung der behandelten Stellen oder sind ganz überflüssig oder offenbar falsch, wie ich später in einer litterarischen Zeitschrift zu zeigen suchen werde. L. Dindorf's englische Ausgabe (*ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ ΑΠΟΜΝΗΜΟΝΕΥΜΑΤΑ*. Xenophontis Memorabilia Socratis, Oxonii e typographeo Academico 1862) ist für die Texteskritik höchst schätzenswerth; aber ich kann nicht leugnen, dass mir das Verfahren seiner Kritik an nicht wenigen Stellen zu willkürlich erschienen ist. Auch die Gründe, mit denen er die Unächtheit einiger Stellen (I. 7, 5 *ἐμοὶ μὲν οὖν . . . τοιάδε διαλεγόμενος* u. II. 1, 1 *ἔδοκει δέ μοι . . . πόνου*; III. 1, 1 *ὅτι δὲ . . . διηγῆσομαι*; IV. Kap. 3 u. Kap. 4 §. 1—4 u. v. §. 4 die Worte: *καὶ ἔλεγε δὲ οὕτως . . . πολλάκις*; IV. 4, 25 *τοιαῦτα λέγων . . . πλησιάζοντα*; IV. Kap. 5; IV. 7, 10 u. Kap. 8) zu beweisen gesucht hat, haben mich von ihrer Richtigkeit nicht überzeugen können.

Hannover, am 1. November 1870.

Kühner.

Einleitung*).

1. Bei Abfassung der gegenwärtigen Schrift hatte Xenophon die Absicht seinen innigst geliebten Lehrer, über den die Athener die Todesstrafe verhängt hatten, gegen die Beschuldigungen seiner Ankläger zu vertheidigen und zu zeigen, dass derselbe der edelste und vortrefflichste Mensch gewesen sei und sich um Einzelne wie um den ganzen Staat die grössten Verdienste erworben habe. Doch um seiner Vertheidigung ein grösseres Gewicht zu geben, begnügte er sich nicht mit einer einfachen Aufzählung und Widerlegung der dem Sokrates vorgeworfenen Beschuldigungen, sondern nachdem er in den beiden ersten Kapiteln des ersten Buches die Sache im Allgemeinen kurz zusammengefasst hat, führt er den Sokrates selbst mit seinen Schülern oder Freunden oder auch anderen Menschen über die wichtigsten Gegenstände der Sittenlehre und der auf das Leben bezüglichen Philosophie redend ein. Dadurch wird uns ein lebendiges und treues Bild des Sokrates gegeben. Denn da seine Gespräche nicht allein eine grosse Mannigfaltigkeit von Gegenständen umfassen, sondern auch mit Menschen allerlei Art geführt sind und den Sokrates sich so mit den Einzelnen unterhaltend darstellen, dass wir deutlich sehen, wie er es verstand seine Rede dem Wesen und den Verhältnissen eines Jeden anzupassen: so müssen wir nothwendiger Weise von des Sokrates vielseitiger Lehrweise, von seiner Geschicklichkeit die verschiedenartigsten Menschen zu behandeln, von seinem Geiste, seiner Gemüthsart und seiner Lebensweise eine klare Einsicht gewinnen.

2. Obwol Sokrates sich sein ganzes Leben hindurch mit dem Studium der Philosophie beschäftigt hat und der Erste gewesen ist, der der Philosophie eine gediegene Grundlage gegeben hat; so hat er sich doch nie bemüht seine Lehren zu einem wissenschaftlichen Lehrgebäude zusammenzufassen, sondern so oft sich eine Gelegenheit darbot, sprach er sich über Alles aus, was sich auf eine richtige Lebensweise, auf Verbesserung der Sitten und das

*) Die hier nur kurz behandelten Gegenstände sind ausführlicher vortragen in der grösseren Ausgabe (Editio altera auctior et emendatio. Erfordiae, sumptibus Hennings et Hopf, MDCCCLVII. Scriptor. orat. pedestris Vol. VIII. Bibliothecae Graecae).

Lebensglück bezog, über Frömmigkeit, geistige Schönheit, Gerechtigkeit, Besonnenheit, Tapferkeit, über den Staat, über die einem Staatsmanne obliegenden Pflichten, über die Leitung der Menschen, kurz über Alles, durch dessen Kenntniss die Menschen gut und brav werden, durch dessen Unkunde aber sie in einen des Menschen unwürdigen Seelenzustand verfallen*). Daher verweilte er immer mitten unter den Menschen, und indem er sich mit Menschen allerlei Art unterhielt, suchte er ihr Gemüth und ihren Geist durch das Licht seiner Lehre aufzuklären und ihnen den Weg zum wahren Lebensglücke zu zeigen.

3. Um eine klare Uebersicht von der Lehre des Sokrates zu gewinnen, wird es zweckmässig sein die einzelnen Sätze derselben, die in diesen Büchern zerstreut, ohne eine bestimmte Ordnung niedergelegt sind, in einen wissenschaftlichen Zusammenhang zu bringen.

4. Die Alten theilten bekanntlich die Moralphilosophie in drei Theile; der erste handelte von den Gütern und dem höchsten Gute, der zweite von den Tugenden, der dritte von den Pflichten. Ein Gut heisst das, was durch die Kraft der Tugend erzeugt wird, und das höchste Gut ist die Verbindung aller Güter, die durch die Tugend erzeugt werden. Die Tugend aber ist die gleichmässige und beständige Kraft der Seele, durch die das Gute erzeugt wird. Pflicht endlich ist die Vorschrift, nach der sich die Tugend im praktischen Leben richtet.

5. Das Gut, das der Mensch erstreben muss, ist nach Sokrates bei Xenophon das Nützliche (*ἀφελίμων, χρήσιμον, λυσιτελέσ*). Das Nützliche aber ist das, was zur Erreichung des Zweckes dient (IV, 6, 9). Was der Mensch denkt und thut, muss nützlich sein, d. h. auf einen bestimmten Zweck bezogen werden. An und für sich ist also Nichts gut, sondern nur in Rücksicht auf das, worauf es bezogen wird. Ebenso verhält es sich mit dem Schönen (III, 8, 3. 6. 7. 10. IV, 6, 9). Daher kann, was dem Einen nützlich ist, dem Anderen schädlich sein (IV, 6, 8.). Das höchste Ziel aber, wonach der Mensch streben muss, ist das Glück des Lebens. Gut ist also das, was zur Erreichung dieses höchsten Zieles, des Lebensglückes, nützlich ist. Das höchste Gut also ist das Glück des Lebens (*εὐδαιμονία*). Aber dieses Glück besteht nicht in äusseren Glücksgütern, sondern in solchen Gütern, welche der Mensch sich durch Mühe, Anstrengung, Thätigkeit, d. h. durch einen guten, sittlichen Charaktr, erworben hat. Die körperliche Gesundheit macht allerdings auch einen Theil des Glückes aus, weil ohne dieselbe keine geistige Gesundheit bestehen kann. Je weniger Einer von äusseren Dingen abhängt, um so ähnlicher ist er der Gottheit (I, 10, 6.).

*) S. Commentar. I, 1, 16.

6. A. Die Lehre von den Gütern. Als Güter, aus deren Verbindung das höchste Gut, d. h. das Glück des Lebens, entsteht, werden folgende erwähnt:

- a) Eine gute Gesundheit und Körperkräfte, die viel zu einem sittlichen und edlen Leben beitragen. Daher muss man den gymnastischen Uebungen obliegen, durch die nicht nur der Körper gekräftigt, sondern auch die Seele gestärkt wird (III, 12.)
- b) Die geistige Gesundheit, die Denkkraft und alle Fähigkeiten der Seele (III, 12, 6).
- c) Die Künste und Wissenschaften, die zu einem guten und glückseligen Leben sehr nützlich sind; jedoch muss die Beschäftigung mit denselben darauf beschränkt werden, dass sie auf eine gute und nützliche Lebensart bezogen werde. Denn die Beschäftigung mit Dingen, die dem Leben fern liegen und den Augen der Menschen verborgen sind, ist unnütz und führt uns von der Erlernung nützlicher Dinge ab (IV, 7).
- d) Die Freundschaft, die ein höchst schätzbares und nützlich-Gut ist. Die Freundschaft kann aber nur zwischen guten und edlen Menschen bestehen. Sie entsteht aus der Bewunderung der Tugenden; diese Bewunderung flösst Wohlwollen ein und bewirkt, dass wir durch jede Art der Pflichten den Freund uns zu verpflichten suchen. Die Grundlage der Freundschaft ist die Wahrheit. Daher ist der kürzeste und sicherste Weg zur Freundschaft der, dass wir uns so in Wirklichkeit zu sein bemühen, wie wir von dem Freunde angesehen sein wollen (II, Kap. 5 und 6).
- e) Die Eintracht zwischen Aeltern, Kindern und Geschwistern; denn diese sind zur gegenseitigen Hülffleistung von der Gottheit geschaffen (II, 6, 33—39).
- f) Die bürgerliche Gesellschaft oder der Staat, der, gut eingerichtet, allen Bürgern die grössten Vortheile gewährt (III, Kap. 7).

7. B. Die Lehre von der Tugend. Um die Güter, auf denen das Lebensglück beruht, zu erreichen, müssen wir unsere Seele mit der Tugend ausrüsten, d. h. der gleichmässigen und beständigen Kraft, durch die wir uns jene Güter, von denen das Lebensglück abhängt, aneignen können. Um ein deutlicheres Bild von der Tugend zu geben, zerlegten die alten Philosophen die Tugend in mehrere Haupttheile, die man Kardinaltugenden zu nennen pflegt, gemeinlich in vier: Klugheit (*φρόνησις*), Tapferkeit (*ἀνδρεία*), Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*) und Mässigkeit oder Besonnenheit (*ἐγκράτεια, σωφροσύνη*). Aber Sokrates nahm nur drei Kardinaltugenden an: Mässigkeit (oder Besonnenheit), Tapferkeit und Gerechtigkeit; die Klugheit (*φρόνησις* oder *σοφία*) aber liess er nicht für eine besondere Tugend

gelten. Die Klugheit nämlich, d. h. die Wissenschaft das Gute oder nach Sokrates das Nützliche und das Schlechte oder nach Sokrates das Schädliche zu unterscheiden und jenes anzuwenden und dieses zu vermeiden, trennte er nicht von der Handlung, sondern hielt die Klugheit und die ganze Tugend für ein und dasselbe. Die Klugheit ist also nicht eine besondere Art der Tugend, sondern umfasst die ganze Tugend, und Tapferkeit, Gerechtigkeit und Mässigkeit sind weiter Nichts als Theile jener Klugheit oder Weisheit (III, Kap. 9). Weise (*σοφός*) ist daher derjenige, welcher das Gute (Nützliche) erkannt hat und nach dem davon aufgefassten Begriffe sein Leben einrichtet. Denn wer das Gute (Nützliche) erkannt hat, wird auch immer das thun, was mit dem Guten (Nützlichen) in Einklang steht. Was auf tugendhafte Weise, d. h. mässig, gerecht und tapfer, geschieht, ist gut und nützlich; was aber der Tugend entgegengesetzt ist, ist schlecht und schädlich. Wer die Tugenden erkannt hat, wird sie auch üben; wer sie aber nicht erkannt hat, wird sie, wenn er auch will, nicht üben können. Da nun das Gute (Nützliche) durch die Tugend bewirkt wird, so leuchtet ein, dass die ganze Tugend in der Weisheit besteht. Wissen und Handeln lassen sich daher nicht trennen (III, 9, 5).

- a) Die Mässigkeit (*ἐγκράτεια*) wird von Sokrates die Grundlage der Tugend genannt. Sie besteht darin, dass sie die Begierden und Leidenschaften zügelt und der Herrschaft der Vernunft unterwirft. Ohne sie können wir Nichts auf tüchtige Weise thun und weder uns noch Anderen nützlich noch angenehm sein. Sie bewirkt, dass wir alle Arbeiten freudig übernehmen. Ohne Arbeit und Schweiss ist uns nichts Herrliches von der Gottheit verliehen. In jeder Lage des Lebens lässt sie uns immer das Beste wählen und macht uns zur Thatkraft tüchtig (I, Kap. 5. II, Kap. 1. IV, Kap. 5).
- b) Die Tapferkeit (*ἀνδρεία*) ist die Wissenschaft sich in Gefahren klug und beherzt zu benehmen. Nur derjenige ist für tapfer zu halten, der die Gefahren kennt und in denselben Klugheit, Festigkeit und Entschlossenheit zeigt (IV, 6, 10, 11).
- c) Die Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*) ist die Wissenschaft die Gesetze, welche die Menschen haben, zu beobachten. Es giebt aber zweierlei Gesetze: geschriebene und ungeschriebene. Die Beobachtung der geschriebenen Gesetze bildet die Grundlage zu dem Glücke eines Staates (IV, 6, 5. 6. IV, 4, 10—18. IV, 2, 13—19). Die ungeschriebenen Gesetze (*ἤθη*) sind diejenigen, welche von den Göttern selbst dem Menschengeschlechte gegeben sind und in allen Ländern auf gleiche Weise beobachtet werden (IV, 4, 19—24).

8. C. Die Lehre von den Pflichten. Pflicht ist das Gesetz, das wir im Leben befolgen müssen. Dieses Gesetz muss

aber mit der Lehre von dem höchsten Gute zusammenstimmen. Da nun nach des Sokrates Ansicht Gutes und Nützliches ein und dasselbe ist, so schreibt uns das Gesetz der Pflicht vor, dass wir bei jeder Handlung das befolgen, was uns als das Nützlichste erscheint (IV, 2, 14—17). Eine Zusammenstellung der vorzüglichsten Pflichten findet sich II, 1, 23. Je vergänglicher die Güter des menschlichen Lebens sind, um so mehr müssen wir streben so wenig als möglich Bedürfnisse zu haben (IV, 2, 34. I, 6, 10). Da, wo der menschliche Verstand zu schwach ist, um einzusehen, was zu thun ist, ist uns in der Weissagung ein sicheres Mittel gegeben. Dass Götter da sind und sowol das ganze Weltall umfassen als auch für das Menschengeschlecht sorgen, bezeugen deutlich die Ordnung der Welt, die ganze Bildung des Menschen und die vollendete Einrichtung der menschlichen Natur und Anderes. Wir müssen daher die Götter mit Frömmigkeit und heiliger Scheu verehren, und wenn wir diess thun, so werden wir uns überzeugen, dass sie uns in den dunkelen und dem menschlichen Verstande verschlossenen Dingen Beistand zu leisten bereit sind (I, Kap. 4. IV, Kap. 3).

Erstes Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Zwei Verbrechen wurden dem Sokrates von seinen Anklägern vorgeworfen, wesshalb er zum Tode verurtheilt wurde. Das eine war, er habe die vaterländischen Götter nicht verehrt und andere neue Gottheiten eingeführt; das andere, er habe die Jugend verführt. (§. 1.) Den ersten Vorwurf sucht Xenophon durch folgende Beweise als nichtig darzustellen:

- 1) Sokrates opferte, wie die anderen Athener, den Göttern des Staates (§. 2);
- 2) er bediente sich der Seherkunst. Hierbei verwarf er aber die Ansicht derer, die da meinten, die Opfer selbst, die Vögel und andere Zeichen wüssten das, was den Menschen fromme, und lehrte, nur die Götter wüssten dieses und thäten es durch jene Zeichen den Menschen kund. In diesem Sinne sagte er, sein *δαιμόνιον* zeige ihm an, was er thun, was er unterlassen solle. Das *δαιμόνιον* also ist nicht eine neue Gottheit, die Sokrates, wie die Ankläger sagten, habe einführen wollen, sondern eine der menschlichen Seele eingeborene göttliche Kraft, die die Menschen vom Bösen abmahnt und zum Guten anmahnt (§. 2—4). Nur über solche Dinge, welche dem menschlichen Geiste verschlossen sind, sagte er, darf man die Götter befragen; aber ein Frevel ist es sie über Dinge zu befragen, die durch die Kraft unseres Geistes erkannt werden können (§. 6—9).
- 3) Obwol Sokrates sein ganzes Leben im Verkehre mit den Menschen zubrachte, so hat ihn doch nie Jemand etwas Gottloses thun sehen oder reden hören. Indem er die Untersuchungen anderer Philosophen über den Ursprung der Welt und über die Gesetze der himmlischen Dinge unbeachtet liess oder verwarf, lehrte er, der Mensch müsse seine Sorge auf das Menschliche richten und sich nur mit solchen Untersuchungen befassen, durch deren Kenntniss die Menschen moralisch besser würden (§. 10—17). Aber die Tugend lehrte er nicht bloss Anderen, sondern er übte sie auch im Leben aus (§. 18—20).

Πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἐπεισαν

§. 1. *ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις — ἐπεισαν* de Laced. Rep. 1, 1: *ἐθαύμασα, ὅτι ποτὲ τρόπον τοῦτ' ἐγένετο*. Zu welchem Zwecke drücken die Griechen die indirekten

Fragen so häufig durch die direkten Fragwörter: *τίς, ποῖος, πότερος, πῶς* u. s. w. statt der indirekten Fragwörter: *ὅστις, ὁποῖος, ὅποτερος, ὅπως* u. s. w. aus? S. Butt-

οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῆ πόλει. Ἡ μὲν γὰρ γραφή κατ' αὐτοῦ τοιάδε τις ἦν· ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων, ἕτερα δὲ καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δὲ καὶ τοὺς νέους διαφθείρων.

Πρῶτον μὲν οὖν, ὡς οὐκ ἐνόμιζεν οὓς ἡ πόλις νομίζει θεοὺς, ποῖα ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίω; θύων τε γὰρ φανερός ἦν πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν, καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανῆς ἦν· διετεθρύλητο γὰρ, ὡς φαίη Σωκράτης τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ σημαίνει· ὅθεν δὴ καὶ μάλιστα μοι δοκοῦσιν αὐτὸν αἰτιάσασθαι καινὰ δαιμόνια εἰσφέρειν. Ὁ δ' οὐδὲν καινότερον εἰσέφερε ἢ τῶν ἄλλων, ὅσοι μαντικὴν νομίζοντες οἰωνοῖς τε χρῶνται καὶ φήμας καὶ συμβόλοις καὶ θυσίαις· οὗτοί τε γὰρ ὑπολαμβά-

mann, Schulgr. 1854. §. 139. H. 63. Rost. Schulgr. 1844. §. 165, A. 1. Kühner, kurzgefasste Schulgrammatik 1865. §. 330, A. 1. — *ποτέ* nach Fragwörtern entspricht dem Lat. *tandem*. — *οἱ γραψάμενοι*, die Ankläger, nämlich Meletos, ein schlechter Dichter, Anytos, ein Gerber, und Lykon, ein Redner. — *ἄξιος εἴη θανάτου τῆ πόλει*] er habe den Tod um den Staat verdient. Ueber den Dativ s. B. §. 133, A. 7. R. §. 161, 5. K. §. 282, 6. — *γραφή* ist eine öffentliche Klage; *δίκη* überhaupt eine Klage, sowol eine öffentliche als eine Privatklage, im Gegensatz zu *γραφή* aber immer eine Privatklage; dem hinzugefügten *μὲν (ἡ μὲν γραφή)* entspricht im Folgenden kein *δέ* (*μὲν solitarium*). Welchen Gegensatz dachte sich der Schriftsteller? Vgl. I. 2, 62: *ἐμοὶ μὲν ... ἐδόκει, mihi quidem sic videbatur, at aliis fortasse aliter*. — *τοιαύδε τις*] *Haec fere*. Vgl. II. 1, 21: *ὡδέ πως, sic fere*. I. 3, 1: *ἄλλως πως*, 4, 8: *εὐτυχῶς πως*. — *ἀδικεῖ Σ.* — *ἀδικεῖ δὲ καὶ*] Bei Wiederholung desselben Wortes in zwei Sätzen steht in der Regel *μὲν* — *δέ* wie §. 2, s. zu II. 1, 32; jedoch ganz gewöhnlich wird *μὲν* weggelassen, wenn *δέ καὶ* folgt. — *νομίζει θεοὺς*] unterscheidet sich von *ἡγεῖται θεοὺς*; dieses bedeutet einfach an Götter

glauben, jenes die vom Staate durch den νόμος anerkannten Götter annehmen; §. 3 *μαντικὴν νομίζειν*, die vom Staate anerkannte Seherkunst üben; vgl. zu II. 3, 15 *νομίζεται*.

§. 2. *οἴκοι*] Nämlich *ἐν τῇ ἀυλῇ*, d. h. in einem das Haus umgebenden und von einer Mauer eingeschlossenen freien Platze, in dessen Mitte der Hauptaltar des *Ζεὺς Ἐρκεῖος* stand. Bei den Römern hingegen stand der Hausaltar in dem *compluvium*, d. h. einem viereckigen von Häusern eingeschlossenen Hofraume — *τὸ δαιμόνιον*] die göttliche Stimme, die Sokrates in seinem Inneren vernahm, so oft er Etwas thun wollte, was nicht gut war; das Schweigen derselben hielt er für ein Zeichen der Billigung. Diese göttliche Stimme aber betrachtete Sokrates nicht als eine ihm allein von den Göttern verliehene Wohlthat; sondern er lehrte, von jedem Menschen, der ein unverdorbenes und reines Gemüth und wahre Frömmigkeit besitze, werde sie vernommen. S. die *Prolegom.* V. zu der grösseren Ausgabe.

§. 3. *οὐδὲν καινότερον εἰσέφερε τῶν ἄλλων*] Kurz für *ἢ ταῦτα, ἃ οἱ ἄλλοι ποιοῦν*. Vgl. III. 10, 5. — *οἰωνοί*, Flug der Vögel; *φήμαι*, Vorbedeutungen aus der menschlichen Stimme, vgl. *Cicer.*

νουσιν οὐ τοὺς ὄρνιθας οὐδὲ τοὺς ἀπαντῶντας εἶδέναι τὰ
 συμφέροντα τοῖς μαντευομένοις, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς διὰ τούτων
 4 αὐτὰ σημαίνειν, κἀκείνος δὲ οὕτως ἐνόμιζεν. Ἄλλ' οἱ μὲν
 πλείστοι φασιν ὑπὸ τε τῶν ὄρνιθων καὶ τῶν ἀπαντῶντων
 ἀποτρέπεσθαι τε καὶ προτρέπεσθαι. Σωκράτης δέ, ὡς περ
 ἐρίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε· τὸ δαιμόνιον γὰρ ἔφη σημαίνειν.
 Καὶ πολλοῖς τῶν ξυνόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ
 μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος· καὶ τοῖς μὲν
 πειθομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μὴ πειθομένοις μετέμελε.
 5 Καίτοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν αὐτὸν βούλεσθαι μὴτ' ἠλίθιον
 μὴτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; Ἐδόκει δ' ἂν ἀμφο-
 τερα ταῦτα, εἰ προαγορευῶν ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κἄτα
 ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγε, εἰ
 μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Ταῦτα δὲ τίς ἂν ἄλλω πιστεύσειεν
 ἢ θεῶ; Πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν;

Divin. I. 45, 102: *neque solum deorum voces Pythagorei observitaverunt, sed etiam hominum, quae vocant omina; σύμβολα, verschiedenartige Zeichen, aus denen man weissagte, wie Donner und Blitz, Begegnung von Menschen (οἱ ἀπαντῶντες) und Anderes der Art; θυσίαι, das Schauen der Eingeweide der Opferthiere (extispicium). — κἀκεῖνος δέ, atque etiam ille, καὶ — δέ = und hinwiederum, andererseits, also: sowohl die Andern —, als andererseits Sokrates; auch in Verbindung mit dem Relativ: καὶ ὅς (ὅστις) δέ, wie §. 15.*

§. 4. τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν] Xenophon erwähnt an mehreren Stellen, Sokrates sei von dem Daemonium nicht allein abgemahnt, sondern auch angemahnt worden; Plato hingegen (z. B. Apol. 31, D, vgl. Ps. Plat. Theag. p. 128, D), er sei von ihm nur abgemahnt worden. Diese verschiedene Ueberslieferung findet ihre Erklärung darin, dass Xenophon das Schweigen des Daemonium als Zeichen der Billigung und somit der Aufforderung ansah. S. die Prolegom. V. der grösseren Ausg. — ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος] D. i. λέγων τὸ δαιμόνιον προσημαίνον. S. B. §. 144, A. 14. u. 145, A. 7. R. §. 182, A. 4.

K. §. 312, 5. — μὴ πειθομένοις] Warum nicht οὐ? S. B. §. 148, 2. e. K. §. 314, 5.

§. 5. Ἐδόκει ἂν — εἰ ἐφαίνετο] Ebenso kann auch der Lateiner das Imperfekt des Konjunktivs von einer vergangenen Handlung gebrauchen: *videretur, si appareret*, wenn der Schriftsteller sich geistig in die Vergangenheit versetzt. Vgl. I. 2, 18. 29, 59. S. B. §. 139. A, Anm. 4. R. §. 181, 8. K. §. 325, 3. Ueber die Lat. Spr. s. K. Lat. Schulgr. §. 154, A. 7. — κἄτα] εἶτα, ἐπειτα, dann, und stärker κἄτα, selbst dann, stehen oft nach einem Partizipe, um den Gegensatz hervorzuheben. S. B. §. 144, A. 13. R. §. 182, 4. Zus. 4. K. §. 312, A. 3. — Ταῦτα δὲ τίς ἂν ἄλλω πιστεύσειεν ἢ θεῶ;] Eine Kenntniss der Zukunft kann nur der Gottheit zugeschrieben werden. Hat also Jemand das feste Vertrauen, er sage in Betreff zukünftiger Dinge die Wahrheit; so verdankt er diese Ueberzeugung den Göttern, die allein das Zukünftige wissen. — Πιστεύων δὲ — ἐνόμιζεν;] Dieser Gedanke gehört streng genommen nicht hierher; denn in der Anklage war nicht gesagt worden, Sokrates glaube überhaupt an keine Götter, sondern nur, er habe neue Gottheiten einführen wollen.

Ἄλλὰ μὴν ἐποίει καὶ τάδε πρὸς τοὺς ἐπιτηδείους· τὰ μὲν γὰρ β
 ἀναγκαῖα συνεβούλευε καὶ πράττειν, ὡς ἐνόμιζεν ἄριστ' ἂν
 πραχθῆναι· περὶ δὲ τῶν ἀδήλων, ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο, μαν-
 τευομένους ἐπεμπευ, εἰ ποιητέα. Καὶ τοὺς μέλλοντας οἴκους 7
 τε καὶ πόλεις καλῶς οἰκήσειν μαντικῆς ἔφη προσδεῖσθαι· τε-
 κτονικὸν μὲν γὰρ ἢ χαλκευτικὸν ἢ γεωργικὸν ἢ ἀνθρώπων
 ἀρχικὸν ἢ τῶν τοιούτων ἔργων ἐξεταστικὸν ἢ λογιστικὸν ἢ
 οἰκονομικὸν ἢ στρατηγικὸν γενέσθαι, πάντα τὰ τοιαῦτα μαθη-
 ματα καὶ ἀνθρώπου γνώμη αἰρετέα ἐνόμιζεν εἶναι· τὰ δὲ 8
 μέγιστα τῶν ἐν τούτοις ἔφη τοὺς θεοὺς ἑαυτοῖς καταλείπε-
 σθαι, ὧν οὐδὲν δῆλον εἶναι τοῖς ἀνθρώποις. Οὔτε γὰρ τοι
 τῷ καλῶς ἀργὸν φυτευσαμένῳ δῆλον, ὅστις καρπώσεται· οὔτε
 τῷ καλῶς οἰκίαν οἰκοδομησαμένῳ δῆλον, ὅστις οἰκήσει· οὔτε
 τῷ στρατηγικῷ δῆλον, εἰ συμφέρει στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πο-
 λιτικῷ δῆλον, εἰ συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ
 καλῆν γῆμαντι, ἵν' εὐφραίνηται, δῆλον, εἰ διὰ ταύτην ἀνιά-
 σεται· οὔτε τῷ δυνατοῦς ἐν τῇ πόλει κηδεστὰς λαβόντι δῆλον,
 εἰ διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. Τοὺς δὲ μηδὲν τῶν 9

§. 6. Ἄλλὰ μὴν] *at vero, sed vero, at profecto*, aber wahrlich, ja fürwahr. Diese Partikeln werden gebraucht, wenn dem vorhergehenden Gedanken ein anderer entgegengesetzt und dieser nachdrücklich hervorgehoben wird. Vgl. I. 2, 4. 11. II. 6, 27. Wenn nach ἀλλὰ μὴν ein Wort mit γέ folgt, so bezieht sich γέ auf das Wort, dem es beigesellt ist, wie I. 1, 10: Ἄλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε αἰεὶ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερῷ. — τὰ μὲν γὰρ ἀναγκαῖα] Oft wird nach einem vorangehenden Demonstrative (hier τάδε) γὰρ, nämlich, gesetzt. Vgl. II. 6, 38. IV. 4, 5; τὰ ἀναγκαῖα, die nothwendigen Dinge, Geschäfte des Lebens, deren Erfolg der Mensch mit seinem Verstande zu ermitteln fähig ist, entgegengesetzt den Dingen, die dem menschlichen Geiste verschlossen sind. — καὶ πράττειν] In Vergleichungssätzen steht im Griechischen gewöhnlich in dem einen Gliede καὶ, wie Thuc. II, 93: ὡς δὲ ἐδόκει αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς, zuweilen auch in beiden Gliedern: ὡς περὶ καὶ — οὕτω καὶ, ἅπερ καὶ — καὶ τὰ αὐτά, wie I. 6, 3. III. 5, 13.

Anab. II. 1, 22. — ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο] *quo modo, si ea peracturus esses, eventura essent.*

§. 7. Καὶ τοὺς μέλλοντας] *Kaί* wird zuweilen, wie *et, atque, explicative* (so zum Beispiel) gebraucht, wenn der vorhergehende Gedanke durch ein Beispiel erklärt und bestätigt wird. Vgl. Anab. I. 9, 6. — οἰκήσειν] *πόλιν, οἶκον οἰκεῖν, administrare*, wie I. 2, 64. II. 1, 19. — τῶν τοιούτων ἔργων ἐξεταστικόν ein Kenner von solchen Werken, wie sie in der *τεκτονικῇ, χαλκευτικῇ* u. s. w. vorkommen. — καὶ ἀνθρώπου γνώμη] schon durch menschliche Einsicht, im Gegensatze zu der *θεῶν γνώμη*.

§. 8. τὰ δὲ μέγιστα τῶν ἐν τούτοις] das Wichtigste von dem, was bei der Ausübung der Künste und Wissenschaften stattfindet, nämlich der Erfolg. — *δῆλον εἶναι*] Ueber den *Accus. c. Inf.* in Nebensätzen der obliquen Rede s. B. §. 141, A. 5. K. §. 331, 6. Vgl. §. 13. III. 11, 1. — *δῆλον, εἰ ἀνιάσεται — εἰ στερήσεται*] *εἰ* hier = *ob* nicht, aber kurz vorher in *οὐ δῆ-*

τοιούτων οιομένους εἶναι δαιμόνιον, ἀλλὰ πάντα τῆς ἀνθρωπίνης γνώμης, δαιμονῶν ἔφη· δαιμονῶν δὲ καὶ τοὺς μαντευομένους ἂ τοῖς ἀνθρώποις ἔδωκαν οἱ θεοὶ μαθούσι διακρίναι· οἷον εἴ τις ἐπερωτήῃ, πότερον ἐπιστάμενον ἠνιοχεῖν ἐπὶ ζεῦχος λαβεῖν κρεῖττον ἢ μὴ ἐπιστάμενον· ἢ πότερον ἐπιστάμενον κυβερῶν ἐπὶ τὴν ναῦν κρεῖττον λαβεῖν ἢ μὴ ἐπιστάμενον· ἢ ἂ ἔξεστιν ἀριθμῆσαντας ἢ μετρήσαντας ἢ στήσαντας εἰδέναι· τοὺς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένους ἀθέμιστα ποιεῖν ἠγρεῖτο· ἔφη δὲ δεῖν, ἂ μὲν μαθόντας ποιεῖν ἔδωκαν οἱ θεοί, μανθάνειν· ἂ δὲ μὴ δῆλα τοῖς ἀνθρώποις ἐστί, πειραῖσθαι διὰ μαντικῆς παρὰ τῶν θεῶν πυνθάνεσθαι· τοὺς θεοὺς γὰρ οἷς ἂν ὄσιν ἴλεω σημαίνειν.

- 10 Ἀλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε αἰεὶ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερωῷ· πρῶτῃ τε γὰρ εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἦει καὶ πληθούσης ἀγορᾶς ἐκεῖ φανερός ἦν καὶ τὸ λοιπὸν αἰεὶ τῆς ἡμέρας ἦν, ὅπου πλείστοις μέλλοι συνέσεσθαι· καὶ ἔλεγε μὲν ὡς τὸ πολὺ,
11 τοῖς δὲ βουλομένοις ἔξῃν ἀκούειν. Οὐδείς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβῆς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε

λον, εἰ συμφέρει ist εἰ = ob. Der Zusammenhang allein entscheidet, ob der Fragsatz bejahende (ob nicht, *nonne*) oder verneinende Bedeutung (ob, *num*) habe. S. K. §. 330, 5, i). So kann auch im Lat. *ne* bald für *nonne* bald für *num* stehen. S. K. Lat. Schulgr. §. 153, A. 6. Das Fut. *Med. ἀνιάσεται* hat passive Bedeutung, wie IV. 8, 10: *μαρτυρήσεσθαι*. S. B. §. 113, 6. R. §. 150, A. 10. K. §. 251, A. 1, aber *στερήσεται* heisst wird verlustig gehen.

§. 9. *δαιμονῶν*] *ὑπὸ δαιμόνων κατέχεσθαι*, bildet hier einen schönen Gegensatz zu dem vorhergehenden *δαιμόνιον*, *divinum*, *divina vi factum*. — ἐπὶ ζεῦχος ohne Artikel, gleichsam *ad vehendum*; aber ἐπὶ τὴν ναῦν, *in navem, quam quis habet*. — ἂ ἔξεστιν ἀριθμῆσαντας — εἰδέναι] Ohne Attraktion, weil der Satz allgemein ohne Rücksicht auf eine bestimmte Person ausgesprochen ist, vgl. III. 12, 8; doch auch nach vorausgegangenem Dative, wie I. 2, 49. II. 6, 26. — τοὺς τὰ τοιαῦτα κτλ.] Der Satz ist *asyndetisch*, d. h. ohne Konjunktion, an das Vorhergehende

angereiht, was zu geschehen pflegt, wenn derselbe den Inhalt der vorhergehenden Rede kurz zusammenfasst. Vgl. II. 1, 33. 3, 19. IV. 3, 14.

§. 10. Ἀλλὰ μὴν . . γέ] S. zu I. 1, 6. — αἰεὶ μὲν ἦν] Dem entspricht δὲ in §. 11: οὐδείς δέ. — περιπάτους] Säulenhallen, in denen man zum Vergnügen oder um der Gesundheit halber lustwandelte; vgl. *ambulatio* st. *ambulacrum*. — πληθούσης ἀγορᾶς] Der erste Theil des Tages hiess ὄρθρον (hier das Adv. *πρωί*), der zweite πλήθουσα ἀγορά (von 10 Uhr Vormittags an bis zu Mittag), der dritte μεσημβρία, der vierte δειλή. — ὅπου — μέλλοι] aus der Seele des Sokrates.

§. 11. Σωκράτους — οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν] = Σωκράτους οὐδείς πώποτε οὔτε εἶδεν οὔτε ἤκουσεν, ὅτι ἀσεβῆς τι καὶ ἀνόσιον ἢ ἐπράττειν ἢ ἔλεγεν. So wird oft bei den Verben des Sehens, Hörens, Erfahrens u. s. w. mit dem Genitive der Person, an der Etwas wahrgenommen wird, mittelst einer Art Attraktion ein Partizip im Genitive statt eines Nebensatzes verbunden. Xen.

λέγοντος ἤκουσεν. Οὐδὲ γὰρ περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως, ἢ περὶ τῶν ἄλλων οἱ πλείστοι, διελέγετο, σκοπῶν, ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔφν, καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται τῶν οὐρανίων, ἀλλὰ καὶ τοὺς φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα μωραίνοντας ἀπεδείκνυεν. Καὶ πρῶτον μὲν αὐτῶν 12 ἐσκόπει, πότερὰ ποτε νομίσαντες ἱκανῶς ἤδη τὰνθρώπινα εἰδέναι ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοιούτων φροντίζειν, ἢ τὰ μὲν ἀνθρώπεια παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες ἡγούνται τὰ προσήγοντα πράττειν. Ἐθαύμαξε δ', εἰ μὴ φανερόν αὐτοῖς 13 ἐστίν, ὅτι ταῦτα οὐ δυνατόν ἐστίν ἀνθρώποις εὔρεῖν· ἐπεὶ

Cyr. 7, 2, 18 ἔγνω ἄτοπα ἐμοῦ ποιῶντος, er erkannte an mir, dass ich Ungereimtes that = ἔγνω ἐμοῦ, ὅτι ἄτοπα ποιοῖν. — Οὐδὲ — διελέγετο σκοπῶν] das Participle schliesst sich an das Subjekt des verbi finiti eng an; daher wirkt die Negation zugleich mit auf das Participle. — ἢ περὶ τῶν ἄλλων οἱ πλείστοι] *eadem ratione, qua ceterorum philosophorum plurimi*. Allerdings beschäftigte sich Sokrates auch mit der Betrachtung des Weltalls und mit anderen Gegenständen der Naturphilosophie (vgl. I, c. 4. Symp. VI, 6 sq.); aber mit Uebergehung aller spitzfindigen Untersuchungen über den Ursprung der Welt, über den Lauf der Himmelskörper und andere dunkle Dinge machte er die Naturphilosophie nur insoweit zum Gegenstande seiner Betrachtungen, als dieselben die Einsicht in das Wesen der Gottheit und der menschlichen Seele, in das Verhältniss des Menschen zu der Gottheit förderten, die Weisheit der Weltordnung veranschaulichten und auf die ethische Ausbildung des Menschen einen Einfluss hatten. Vgl. IV, c. 7. Xenophon stellt also des Sokrates Verfahren dem anderer Philosophen entgegen, das nicht von der ἀσέβεια frei zu sprechen sei. — σοφιστῶν] Philosophen; die Bedeutung Sophisten, Scheinphilosophen, entstand erst zur Zeit des Sokrates. — κόσμος] *mundus*, das Weltall, ἢ τῶν πάντων φύσις. Als Erfinder dieser Bezeichnung wird Pythagoras genannt. — σκοπῶν, ὅπως — καὶ τίσιν] Man erwartet wegen ὅπως das indirekte Fragwort

αἰστῆσιν; s. jedoch R. §. 165, A. 1. K. §. 330, A. 1. — ἀνάγκαις] *naturae legibus*. III. 12, 2 sind ἀνάγκαι = *calamitates*. Das Abstraktum (*ἀνάγκη, necessitas*) nimmt im Plur. konkrete Bedeutung an. S. K. §. 242, 3. — τοὺς φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα] Grübler über solche Gegenstände; in demselben Sinne III. 5, 23. IV. 7, 6 *μεριμνῶν τι*. Bei Aristoph. Nub. 101. werden diese Grübler *μεριμνοφροντισταί* genannt, sowie das Studirzimmer des Sokrates *φροντιστήριον*.

§. 12. Καὶ πρῶτον μὲν] Dem entspricht §. 15 ἐσκόπει δὲ περὶ αὐτῶν καὶ τὰδε. — αὐτῶν ἐσκόπει, πότερὰ — ἔρχονται] Man sagt *σκοπεῖν τινός* (an Einem) *τι*; statt des *accus. rei* steht hier der Nebensatz *πότερὰ* u. s. w. Vgl. I. 6, 4. *τί χαλεπὸν ἤσθησαι τοῦμοῦ βίον* (an meiner Lebensweise). III. 6, 16. S. K. §. 270, A. 3. Unter αὐτῶν sind οἱ φροντίζοντες τὰ τοιαῦτα zu verstehen. — τὰ μὲν ἀνθρ. — τὰ δαιμόνια δέ] Wegen der Stellung von μὲν — δέ vgl. 2, 24. II. 1, 16. III. 9, 8. IV. 5, 11.

§. 13. Ἐθαύμαξε δ', εἰ μὴ] Nach den Verben der Gemüthsbewegung setzen die Attiker oft εἰ, wo man ὅτι erwarten sollte, indem sie mit einer gewissen Urbanität sichere Behauptungen als unentschieden hinstellen. B. §. 139. G. A. 3. R. §. 180, A. 2. K. §. 317, A. 5. Vgl. §. 17. III. 7, 8. 9, 8. — αὐτοῖς ἐστίν und darauf *δυνατόν ἐστίν* nach dem *praeteritum ἐθαύμαξε*; diess ist im Griechischen eine sehr gewöhnliche Konstruktion, durch welche die Vergangenheit in die Gegenwart des be-

καὶ τοὺς μέγιστον φρονοῦντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ
ταῦτά δοξάζειν ἀλλήλοισι, ἀλλὰ τοῖς μαινομένοις ὁμοίως διακει-
14 σθαι πρὸς ἀλλήλους. Τῶν τε γὰρ μαινομένων τοὺς μὲν οὐδὲ
τὰ δεινὰ δεδιέναι, τοὺς δὲ καὶ τὰ μὴ φοβερὰ φοβεῖσθαι· καὶ
τοῖς μὲν οὐδ' ἐν ὄλῳ δοκεῖν αἰσχρὸν εἶναι λέγειν ἢ ποιεῖν
ὀτιοῦν, τοῖς δὲ οὐδ' ἐξιτητέον εἰς ἀνθρώπους εἶναι δοκεῖν·
καὶ τοὺς μὲν οὐθ' ἱερὸν οὔτε βωμὸν οὔτ' ἄλλο τῶν θείων
οὐδὲν τιμᾶν, τοὺς δὲ καὶ λίθους καὶ ξύλα τὰ τυχόντα καὶ
θηρία σέβεισθαι· τῶν τε περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως με-
ριμνώντων τοῖς μὲν δοκεῖν ἐν μόνον τὸ ὄν εἶναι, τοῖς
δ' ἄπειρα τὸ πλῆθος· καὶ τοῖς μὲν ἀεὶ κινεῖσθαι πάντα,
τοῖς δ' οὐδὲν ἂν ποτε κινήθῃναι· καὶ τοῖς μὲν πάντα γίννε-
σθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὔτ' ἂν γενέσθαι ποτὲ οὐδὲν
15 οὔτ' ἀπολείσθαι. Ἐσκόπει δὲ περὶ αὐτῶν καὶ τάδε· ἄρ' ὥσπερ
οἱ τάνθρώπεια μανθάνοντες ἠγοῦνται τοῦθ' ὅ τι ἂν μάθωσιν
ἑαυτοῖς τε καὶ τῶν ἄλλων ὅτῳ ἂν βούλωνται ποιήσῃν, οὔτω
καὶ οἱ τὰ θεία ζητοῦντες νομίζουσιν, ἐπειδὴν γινώσκουσιν, αἷς
ἀνάγκαις ἕκαστα γίννεται, ποιήσῃν, ὅταν βούλωνται, καὶ
ἀνέμους καὶ ὕδατα καὶ ὥρας καὶ ὅτου δ' ἂν ἄλλου δέωνται
τῶν τοιούτων, ἢ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὐδ' ἐλπίζουσιν, ἀρκεῖ δ'
16 αὐτοῖς γινῶναι μόνον, ἢ τῶν τοιούτων ἕκαστα γίννεται; Περὶ
μὲν οὖν τῶν ταῦτα πραγματευομένων τοιαῦτα ἔλεγεν· αὐτὸς
δὲ περὶ τῶν ἀνθρωπείων ἂν ἀεὶ διελέγετο, σκοπῶν, τί εὐσε-

sprochenen Subjektes hinübergezo-
gen wird. S. K. §. 331, 5. Vgl. §. 12.
4, 29. 50. II. 7, 12: διηγείτο...,
ὅτι αἰτιῶνται αὐτόν. — μέγι-
στον φρονοῦντας] nach Analogie
von μέγα φρονεῖν; denn sonst müsste
es heißen: μέγιστα φ. — ἐπει —
δοξάζειν] S. zu §. 8.

§. 14. λίθους καὶ ξύλα τὰ
τυχόντα] *quoslibet lapides et quae-
libet ligna*. Es ist die Rede vom Fe-
tischismus. — ἐν μόνον τὸ ὄν εἶ-
ναι] Dass das ganze Weltall (τὸ ὄν)
nur Eines sei, war die Ansicht des
Thales, des Gründers der Ionischen
Schule (um 600), des Pythagoras,
Gründers der Italischen Schule (um
550), des Xenophanes, Gründers
der Eleatischen Schule (um 550) und
anderer Philosophen. — ἄπειρα τὸ
πλῆθος] *Scil.* τὸ ὄν. Dass die
Welt aus unzähligen untheilbaren
Körperchen (Atomen) bestehe, war

die Ansicht des Leucippus (um
500) und seines Schülers Demokri-
tus. — ἀεὶ κινεῖσθαι πάντα] Dass
Alles in einem ewigen Flusse
begriffen und einem fortwährenden
Wechsel unterworfen sei, war die
Ansicht des Heraklitus aus Ephe-
sus (um 500), eines berühmten Ioni-
schen Philosophen. — οὐδὲν ἂν
ποτε κινήθῃναι] dass sich Nichts
bewegen könne, war die Ansicht des
Eleaten Zeno (um 460). — πάντα
γίννεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι
bezieht sich auf die Ansicht des He-
raklitus und οὔτ' ἂν γενέσθαι ποτὲ
οὐδὲν οὔτ' ἀπολείσθαι auf die An-
sicht des Eleaten Zeno. Ueber ἂν
b. *Infin.* s. B. §. 139, 5. R. §. 181, A.
3. K. 260, 5.

§. 15. καὶ ὅτου δ' ἂν] S. zu
§. 3: κἀκείνος δέ.

§. 16. περὶ τ. ἀ. ἂν ἀεὶ διε-
λέγετο] Vollständig: ὅποτε τύχοι

βές, τί ἀσεβές· τί καλόν, τί αἰσχρὸν· τί δίκαιον, τί ἄδικον·
τί σωφροσύνη, τί μανία· τί ἀνδρεία, τί δειλία· τί πόλις, τί
πολιτικός· τί ἀρχὴ ἀνθρώπων, τί ἀρχικὸς ἀνθρώπων, καὶ
περὶ τῶν ἄλλων, ἃ τοὺς μὲν εἰδότες ἠγείτο καλοὺς κἀγαθοὺς
εἶναι, τοὺς δ' ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκλήσθαι.

Ἔοσα μὲν οὖν μὴ φανερός ἦν ὅπως ἐγίνωσκεν, οὐδὲν 17
θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγινῶναι τοὺς δικα-
στάς· ὅσα δὲ πάντες ἤδεσαν, οὐ θαυμαστὸν, εἰ μὴ τούτων
ἐνεθυμήθησαν; Βουλευσας γὰρ ποτε καὶ τὸν βουλευτικὸν 18
ὄρκον ὁμόσας, ἐν ᾧ ἦν κατὰ τοὺς νόμους βουλευεῖν, ἐπιστά-
της ἐν τῷ δήμῳ γενόμενος, ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου παρὰ
τοὺς νόμους ἐννεᾶ στρατηγούς μιᾶ ψήφῳ τοὺς ἀμφὶ Θρά-

(*quotiescunque occasio ferebat, dis-
putabat.* IV. 6, 13: εἰ δέ τις αὐτῷ
περὶ του ἀντιλέγοι —, ἐπὶ τῇ
ὑπόθεσιν ἐπανήγεν ἂν πάντα
τὸν λόγον. B. §. 139, 12. a). R.
§. 181, 10. K. §. 260, 2. 2) β). — κα-
λοὺς κἀγαθοὺς — ἀνδραπο-
δώδεις] *Καλὸς κἀγαθὸς* heisst
hier ein in jeder Hinsicht tüchtiger
Mensch, in dem die Erkenntniss der
Tugenden und der Charakter und
das Leben in dem schönsten Ein-
klänge stehen; eigentlich aber hiess
bei den Griechen so ein Mann von
edler Geburt und Erziehung (ὁ εὖ-
γενῆς καὶ γενναῖος), der geistig und
körperlich tüchtig ist (*homo libera-
lis, liberaliter educatus*). Ein sol-
cher Mann wird dem ἀνδραπόδῳ
entgegengesetzt, d. h. einem Sklaven,
einem Menschen ohne edle Erzie-
hung. Vgl. I. 2, 29. IV. 2, 39.

§. 17. Ἔοσα μὲν οὖν μὴ — ἐγί-
νωσκεν] *Γινώσκω τι*, ich beur-
theile Etwas (*judico rem*), περὶ τι-
νος, ich urtheile über Etwas (*judico
de re*), wie I. 2, 19; μὴ steht, weil
in dem Satze eine Bedingung liegt:
wenn es nicht deutlich war, wie er
Manches beurtheilte. — τούτων
ἐνεθυμήθησαν] nach Analogie
der *verba curandi* (Etwas beherzi-
gen, beachten), eine seltene Kon-
struction, wie II. 1, 34. *de Venat.* 8,
6. 9, 4. Gewöhnlich ἐνθυμείσθαι τι.

§. 18. Βουλευσας] *Senator
factus*, dagegen I. 2, 35 *βουλευεῖν
senatorem esse*. K. §. 256, A. 4.
Die βουλή (*senatus*) der Athener be-

stand aus 500 Bürgern, die nach den
10 Phylen in 10 Prytanien getheilt
waren; jede Prytanie, also 50 Bür-
ger, stand 35 oder 36 Tage dem
Staate vor; aus diesen Prytanien
wurden wöchentlich 10 πρόεδροι
(Vorsitzer) gewählt, die den Vorsitz
der βουλή bildeten, und aus diesen
täglich ein ἐπιστάτης, *princeps se-
natus*. — βουλευσας — καὶ —
ὁμόσας — γενόμενος] Die bei-
den ersten Partizipien sind durch
καὶ verbunden, weil sie in gleichem
Verhältnisse zu dem Prädikate ste-
hen; das letzte aber ist ohne καὶ an-
gereiht, weil es in einem anderen
Verhältnisse, als jene, zu dem Prä-
dikate steht: nach Erlangung der
Rathsherrenwürde und nach Ab-
legung des Eides — wollte er als
Epistat nicht abstimmen lassen.
Ebenso verhält es sich bei den fol-
genden *genitivis absolutis*: ἐπιθυ-
μήσαντος τοῦ δήμου — ὀργιζομένου
τοῦ δήμου: *quum populus cuperet,
etsi populus succensebat — ἐννεᾶ
στρατηγούς*] Im Jahre 406 v. Chr.
hatten die Athener in der Seeschlacht
bei den Arginusischen Inseln (zwi-
schen Lesbos und Aeolis) einen glän-
zenden Sieg über die Lacedämonier
erfochten. Nach der Schlacht erhob
sich ein heftiger Sturm, der die Fel-
dherren der Athener verhinderte ihre
Gefallenen mit sich fortzunehmen
und zu bestatten. Sie wurden dess-
halb von Staatswegen angeklagt und
zum Tode verurtheilt. — μιᾶ ψή-
φῳ] durch eine Gesamtab-

συλλον καὶ Ἐρασινίδην ἀποκτεῖναι πάντας, οὐκ ἠθέλησεν ἐπιψηφίσει, ὀργιζόμενον μὲν αὐτῷ τοῦ δήμου, πολλῶν δὲ καὶ δυνατῶν ἀπειλούντων, ἀλλὰ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ παρὰ τὸ δίκαιον καὶ φυλάξασθαι τοὺς ἀπειλοῦντας. Καὶ γὰρ ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν ἀνθρώπων, οὐχ ὄν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν· οὗτοι μὲν γὰρ οἴονται τοὺς θεοὺς τὰ μὲν εἰδέναι, τὰ δ' οὐκ εἰδέναι· Σωκράτης δὲ πάντα μὲν ἠγείτο θεοὺς εἰδέναι, τὰ τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα, πανταχοῦ δὲ παρεῖναι καὶ σημαίνειν τοῖς ἀνθρώποις περὶ τῶν ἀνθρωπείων πάντων.

20 Θανμάζω οὖν, ὅπως ποτὲ ἐπεισθήσαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν, τὸν ἀσεβὲς μὲν οὐδὲν ποτε περὶ τοὺς θεοὺς οὔτ' εἰπόντα οὔτε πράξαντα, τοιαῦτα δὲ καὶ λέγοντα καὶ πράττοντα περὶ θεῶν, οἷά τις ἂν καὶ λέγων καὶ πράττων εἶη τε καὶ νομιζοίτο εὐσεβέστατος.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

Die zweite Beschuldigung, Sokrates habe die Jugend verdorben, wird durch folgende Gründe widerlegt:

- 1) Sokrates hielt die Jugend dadurch, dass er ihr Liebe zur Tugend einflösste, von Gottlosigkeit, Verachtung der Gesetze, Unmässigkeit, Weichlichkeit, Gewaltthätigkeit ab. Seine Lehre musste um so wirksamer sein, da er ihr in seinem Leben mit dem besten Beispiele voranging (§ 3—11). Mit Unrecht wird dem Sokrates die Zügellosigkeit des Alkibiades und des Kritias zur Last gelegt, da er Nichts unterliess sie von dem Wege des Lasters auf den Weg der

stimung: was παρὰ τοὺς νόμους war, durch die verordnet war, dass, wenn Mehrere zugleich angeklagt wären, über jeden Einzelnen besonders abgestimmt werden sollte. Sokrates widersetzte sich diesem gesetzwidrigen Verfahren, und erst am folgenden Tage wurden sie unter einem anderen ἐπιστάτης μᾶ ψήφῳ zum Tode verurtheilt. S. Xen. Hellen. I. 6, 20 sqq. 7, 1 sqq. — τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον καὶ Ἐρασινίδην] d. h. Thrasyllus und Erasinides mit den übrigen Feldherrn. S. B. §. 150, 25. R. §. 156, 3. 6)*). K. §. 263. Thrasyllus und Erasinides werden namentlich angeführt,

weil ihnen die Hauptschuld zugeschrieben wurde. S. Xen. Hellen. I. 7, 31 sq.

§. 19. τὰ τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα] Die beiden ersten Ausdrücke bilden ein Ganzes, daher nur bei dem ersten der Artikel; der letztere Ausdruck bildet einen Gegensatz zu denselben, daher der Artikel wiederholt. Vgl. III. 10, 5: τὸ μεγαλοπρεπὲς τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινὸν τε καὶ ἀνελεύθερον.

§. 20. ὅπως ποτὲ] S. zu §. 1. Vgl. III. 5, 13. — περὶ τοὺς θεοὺς] *ratione habita deorum, περὶ θεῶν, de diis.*

Tugend zurückzuführen. Andere Männer hingegen, die sich aus wahrer Liebe zur Tugend dem Sokrates mit ganzer Seele hingaben, sind durch seine Lehre brave und edle Menschen geworden (§. 12—48).

- 2) Der Vorwurf, Sokrates habe die Jünglinge zur Pflichtvergessenheit gegen Aeltern, Verwandte und Freunde angeleitet, beruht gänzlich auf nichtigen und falschen Beweisen (§. 49—55).
- 3) Ungereimt endlich ist der Vorwurf, Sokrates habe durch Missbrauch von Dichterstellen Uebelwollen und Gewaltthätigkeit gelehrt. Denn er war der wohlwollendste, volkstümlichste, menschenfreundlichste, uneigennützigste Mensch, der sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte die Wohlfahrt seiner Mitmenschen auf jede Weise zu fördern. Demzufolge hätte Sokrates vom Staate nicht zum Tode verurtheilt, sondern vielmehr des höchsten Ehrenpreises würdig erachtet werden müssen.

Θανμαστὸν δὲ φαίνεται μοι καὶ τὸ πεισθῆναί τινος, ὡς ἰ Σωκράτης τοὺς νέους διέφθειρεν, ὃς πρὸς τοῖς εἰρημείοις πρῶτον μὲν ἀφροδισίων καὶ γαστροῦ πάντων ἀνθρώπων ἐγκρατέστατος ἦν, εἶτα πρὸς χεῖμῶνα καὶ θέρους καὶ πάντας πόρους καρτερικώτατος, ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος οὕτως, ὥστε πᾶν μικρὰ κεκτημένος πᾶν ῥαδίως ἔχειν ἀρκοῦντα. Πῶς οὖν, αὐτὸς ἂν τοιοῦτος, ἄλλους ἂν ἢ 2 ἀσεβεῖς ἢ παρανόμους ἢ λίχνους ἢ ἀφροδισίων ἀκρατεῖς ἢ πρὸς τὸ πονεῖν μαλακοὺς ἐποίησεν; Ἄλλ' ἔπαυσε μὲν τούτων πολλοὺς ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμῆναι καὶ ἐλπίδας παρασχών, ἂν ἐαυτῶν ἐπιμελῶνται, καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. Καίτοι γε 3 οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλὰ τῷ φανερόν ἐστιν τοιοῦτος ἂν ἐλπίζεν ἐποίει τοὺς συνδιατρίβοντας

§. 1. πρῶτον μὲν — εἶτα] So gewöhnlich statt εἶτα δέ. Vgl. I. 4, 11. 7, 2. III. 6, 2. 9. und so oft. — ὥστε — ἔχειν] B. §. 139 F. 53. R. §. 185, 2. K. §. 327, 3. und über die Attraktion (*κεκτημένος*) §. 327, A. 1. u. 308, 2. Vgl. §. 7. III. 3, 1. 9, 7. 11. 8. 14.

§. 2. Ἄλλ' ἔπαυσε μὲν] Ἄλλὰ bildet den Gegensatz zu der Negation, die in der vorhergehenden Frage liegt. Vgl. §. 27. II. 6, 21; μὲν bezieht sich auf die Worte §. 3: καίτοι γε οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου. — ἂν (= ἔαν) — ἐπιμελῶνται] Wegen des vorhergehenden Präteritums erwartet man εἰ ἐπιμελοῖντο. Der Konjunktiv nach einem Präteritum steht aus demselben Grunde, wie der Indikativ eines Praesens, Perfekts oder Futurs nach einem Präteritum. So zu

I. 1, 13. Wegen des Konjunktivs vgl. I. 2, 55. 59. III. 2, 4.

§. 3. Καίτοι γε] *Quamquam quidem*, wiewol allerdings. Vgl. IV. 2, 7. Wenn aber γε nicht dem καίτοι folgt, sondern einem folgenden Worte beigesellt ist; so bezieht sich γε nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf das Wort, dem es beigesellt ist, wie I. 6, 11. II. 3, 15. III. 12, 7. IV. 7, 5. 8, 2. — οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι] Ebenso sagt Sokrates b. Plat. Apol. 33, A: ἐγὼ δὲ διδάσκαλος μὲν οὐδενὸς πώποτε ἔγενόμην. Daher erwähnen Xen. u. Plat. nicht μαθητὰς des Sokrates, sondern nur συνόντας, συνδιατρίβοντας αὐτῷ, γνωρίμους, ἐπιτηδείους und dergleichen. Die Sophisten hingegen gaben sich für Lehrer der Weisheit aus. — τῷ φανερόν ἐστιν] Warum der No-

4 εαυτῶ μιμουμένους ἐκείνον τοιούδε γενήσεσθαι. Ἄλλα μὴν
καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἡμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ
ἐπήνει. Τὸ μὲν οὖν ὑπερεσθίοντα ὑπερπονεῖν ἀπεδοκίμαζε,
τὸ δέ, ὅσα γ' ἠδέως ἢ ψυχῇ δέχεται, ταῦτα ἱκανῶς ἐκπονεῖν
ἐδοκίμαζε· ταύτην γὰρ τὴν ἔξω ὑγεινήν τε ἱκανῶς εἶναι καὶ
5 τὴν τῆς ψυχῆς ἐπιμέλειαν οὐκ ἐμποδίζειν ἔφη. Ἄλλ' οὐ μὴν
θρυπτικός γε οὐδὲ ἀλαζονικός ἦν οὔτ' ἀμπεχόνη οὔδ' ὑποδέ-
σει οὔτε τῇ ἄλλῃ διαίτῃ· οὐ μὴν οὐδ' ἐρασισημαίτους γε τοὺς
συνόντας ἐποίει· τῶν μὲν γὰρ ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς
6 δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. Τούτου δ'
ἀπεχόμενος ἐνόμιζεν ἐλευθερίας ἐπιμελεῖσθαι· τοὺς δὲ λαμ-
βάνοντας τῆς ὀμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἐπεκάλει
διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι, παρ' ὧν ἂν λά-
7 βοιεν τὸν μισθόν. Ἐθαύμαζε δ' εἴ τις ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος
ἀργύριον πρᾶττετο καὶ μὴ νομίζοι τὸ μέγιστον κέρδος ἔξω

m aativ? B. §. 142, 3. R. §. 184, 9. a). K. §. 308, 2. — ἐκεῖνον] Man erwartet ἑαυτὸν oder αὐτόν; sehr oft aber werden die abhängigen Kasus von ἐκεῖνος nach einem vorausgegangenen Substantive oder (wie hier) nach den obliquen Kasus von αὐτός oder ἑαυτοῦ auf nachdrücklichere Weise für die obliquen Kasus von αὐτός oder ἑαυτοῦ gebraucht, namentlich, wenn ein Gegensatz hervorgehoben werden soll. Vgl. IV. 1, 1. 2, 3. Anab. VII. 3, 4. Cyr. IV. 2, 12. 5, 20. — τοιούσδε] nämlich καλοὺς κἀγαθοὺς. Seltener beziehen sich die Pronomina ὅδε, τοιόςδε, ὅδε, auf das Vorhergehende, so auch I. 7, 5 am Ende, gemeinlich auf das Folgende, sowie umgekehrt οὗτος, τοιοῦτος, τοσούτος, οὗτος meistens auf das Vorhergehende.

§. 4. Ἄλλα μὴν] S. zu I. 1, 6. — αὐτός τε οὐκ ἡμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπήνει] Scil. ἀμελεῖν. Die Verbindung τε οὐκ — τε οὐκ st. οὔτε — οὔτε ist nicht häufig. — ὑπερεσθίοντα ὑπερπονεῖν] Er meint die Athleten, deren Gefrässigkeit sprüchwörtlich geworden war. Vgl. Cicer. Tusc. II. 17, 40. — ἢ ψυχῇ] Esslust. Cyrop. VIII. 7, 4: τῷ δὲ ἢ ψυχῇ σίτον μὲν οὐ προσίετο. VI. 2, 28.

Apol. 18. Unten I. 3, 14 von dem heftigen Liebesverlangen und so überhaupt von dem thierischen Triebe. — ὑγεινήν τε ἱκανῶς] Mit Nachdruck wird das Adverb nachgestellt.

§. 5. Ἄλλ' οὐ μὴν θρυπτικόν γε] Doch (ἀλλά) wahrlich (μὴν) weichlich war er sicherlich (γέ) nicht. Vgl. I. 2, 27. In den folgenden Worten spielt er auf die Sophisten an, die grossen Prunk in der Kleidung liebten und sich ihren Unterrichts, oft sehr theuer, bezahlen liessen. — Man beachte das Wortspiel in ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. Ueber die Konstr. B. §. 131, 5. R. §. 169, 5. b). K. §. 280, 3.

§. 6. ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν] se ipsos in servitatem vendentes. Vgl. I. 5, 6. — διαλέγεσθαι] Scil. τούτοις. — παρ' ὧν ἂν λάβοιεν] a quibus mercedem accepissent. Wenn der Optativ der obliquen Rede statt des Konjunktivs der direkten Rede steht, so können alle Konjunktionen und das Relativ mit ἂν verbunden werden; vgl. or. recta: διαλέγονται, παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. S. B. §. 139, 68. K. §. 331, A. 3.

φίλον ἀγαθὸν κησάμενος, ἀλλὰ φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος
καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην
χάριον ἔξοι. Σωκράτης δὲ ἐπηγγείλατο μὲν οὐδενὶ πώποτε 8
τοιούτου οὐδέν· ἐπίστευε δὲ τῶν ξυνόντων ἑαυτῷ τοὺς ἀπο-
δεξαμένους, ἅπερ αὐτὸς ἐδοκίμαζεν, εἰς τὸν πάντα βίον ἑαυτῷ
τε καὶ ἀλλήλοις φίλους ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. Πῶς ἂν οὖν ὁ
τοιούτου ἀνὴρ διαφθεῖροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἢ τῆς ἀρετῆς
ἐπιμέλεια διαφθορὰ ἐστίν.

Ἄλλα νῆ Δία, ὁ κατήγορος ἔφη, ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν κα- 9
θεστῶτων νόμων τοὺς συνόντας λέγων, ὡς μαρὸν εἴη τοὺς
μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, κυβερνήτη
δὲ μηδένα θέλειν κηροῖσθαι κναμεντῷ, μηδὲ τέκτουι μηδ' αὐ-
λητῇ μηδ' ἐπ' ἄλλα τοιαῦτα, ἃ πολλῶ ἐλάττονας βλάβας ἀμαρ-
τανόμενα ποιεῖ τῶν περὶ τὴν πόλιν ἀμαρτανομένων· τοὺς δὲ τοιού-
τους λόγους ἐπαίρειν ἔφη τοὺς νέους καταφρουεῖν τῆς καθεστώ-
σης πολιτείας καὶ ποιεῖν βιαίους. Ἐγὼ δ' οἶμαι τοὺς φρόνησι 10
ἀσχοῦντας καὶ νομίζοντας ἱκανοὺς ἔσεσθαι τὰ συμφέροντα διδά-
σκειν τοὺς πολίτας ἥμισυ γίγνεσθαι βιαίους, εἰδότας, ὅτι τῇ μὲν
βία πρόσσειν ἔχθραι καὶ κίνδυνοι, διὰ δὲ τοῦ πείθειν ἀκινδύνως
τε καὶ μετὰ φιλίας ταῦτ' ἀγίνεται· οἱ μὲν γὰρ βιασθέντες ὡς
ἀφαιρεθέντες μισοῦσιν, οἱ δὲ πεισθέντες ὡς κηραρισμένοι
φιλοῦσιν. Οὐκ οὖν τῶν φρόνησι ἀσχοῦντων τὸ βιάζεσθαι,
ἀλλὰ τῶν ἰσχὺν ἄνευ γνώμης ἐχόντων τὰ τοιαῦτα πρᾶττειν
ἐστίν. Ἄλλα μὴν καὶ συμμάχων ὁ μὲν βιάζεσθαι τολμῶν δέοιτ' 11
ἂν οὐκ ὀλίγων, ὁ δὲ πείθειν δυνάμενος οὐδενός· καὶ γὰρ
μόνος ἦροίτ' ἂν δύνασθαι πείθειν· καὶ φονεύειν δὲ τοῖς τοιού-

§. 7. φοβοῖτο, μὴ — μὴ τὴν μ. χ. ἔξοι] statt des gewöhnlichen μὴ — οὐ.

§. 8. εἰ μὴ ἄρα] nisi forte, es sei denn dass, ironisch.

§. 9. ὁ κατήγορος ἔφη] statt des gewöhnlichen ἔφη ὁ κατ., wie im Lat. inquit accusator, wie §. 12; dagegen vgl. II. 1, 18. 2, 7. — ὑπερορᾶν νόμων] nach Analogie von ἀμελεῖν τινος. Gewöhnlicher ist der Akk., wie I. 3, 4. 10. — ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι] Die Athener bedienten sich bei der Abstimmung über die zu obrigkeitlichen Aemtern vorgeschlagenen Bürger weisser und schwarzer Bohnen; daher der Ausdruck κναμενοί oder οἱ ἀπὸ κυά-

μου ἄρχοντες; καθίστασθαι sibi creare. — κηροῖσθαι] = ἔχειν. — μηδ' ἐπ' ἄλλα τοιαῦτα] Scil. κηροῖσθαι κναμεντῷ τι. In Beziehung auf die vorangehende Konstruktion erwartet man: μηδ' ἄλλα ἐπὶ τοιαῦτα.

§. 10. βιασθέντες] B. §. 113, A. 6. K. §. 252, A. — κηραρισμένοι] beneficiis affecti. B. §. 113, A. 6. K. §. 522. — τὰ τοιαῦτα πρᾶττειν] wegen des vorhergehenden τὸ βιάζεσθαι würde die Rede konzinnener sein, wenn τὸ τ. πρ. gesagt wäre.

§. 11. Ἄλλα μὴν] S. zu I. 1, 6. — καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3.

τοὺς ἤκιστα συμβαίνει· τίς γὰρ ἀποκτεῖναι τινα βούλοι' ἂν μᾶλλον ἢ ζῶντι πειθόμενῳ χρῆσθαι;

12 Ἄλλ' ἔφη γε ὁ κατήγορος, Σωκράτει ὀμιλητὰ γενομένῳ Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλείστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποίησάτην. Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατός τε καὶ βιαιότατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δὲ αὐτῶν ἐν τῇ δημοκρα-

13 τία πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος καὶ βιαιότατος. Ἐγὼ δ', εἰ μὲν τι κακὸν ἐκείνῳ τὴν πόλιν ἐποίησάτην, οὐκ ἀπολογήσομαι· τὴν δὲ πρὸς Σωκράτην συνοουσίαν αὐτοῖν ὡς ἐγένετο διηγῆ-

14 σομαι. Ἐγενέσθη μὲν γὰρ δὴ τῷ ἄνδρι τούτῳ φύσει φιλοτιμοτάτῳ πάντων Ἀθηναίων, βουλομένῳ τε πάντα δι' ἑαυτῶν πράττεσθαι καὶ πάντων ὀνομαστοτάτῳ γενέσθαι· ἤδεσαν δὲ Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα, τῶν ἡδονῶν δὲ πασῶν ἐγκρατέστατον ὄντα, τοῖς δὲ διαλεγόμενοις αὐτῷ πᾶσι χρώμενον ἐν τοῖς λόγοις, ὅπως βούλοιο.

15 Ταῦτα δὲ ὁρῶντε καὶ ὄντε οἷα προεῖρησθον, πότερόν τις αὐτῷ φῆ τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὑρέξασθαι τῆς ὀμιλίας αὐτοῦ, ἢ νομίσαντε, εἰ ὀμιλησαίτην ἐκείνῳ, γενέσθαι ἂν ἱκανωτάτῳ

16 λέγειν τε καὶ πράττειν; Ἐγὼ μὲν γὰρ ἠγοῦμαι, θεοῦ διδόντος αὐτοῖς ἢ ζῆν ὅλον τὸν βίον, ὥσπερ ζῶντα Σωκράτην ἐώρων, ἢ τεθνάναι, ἐλέσθαι ἂν μᾶλλον αὐτῷ τεθνάναι. Δῆλῳ δ' ἐγενέσθη ἐξ ὧν ἐπραξάτην· ὡς γὰρ τάχιστα κρείττονε τῶν συγγιγνομένων ἠγησάσθη εἶναι, εὐθύς ἀποπηδήσαντε Σωκρά-

§. 12. Ἄλλ' ἔφη γε] Aber freilich, sagte der Ankläger, = nun gut, aber gewiss kann Folgendes nicht gelegnet werden; ἀλλὰ γε gehört eigentlich zusammen, wird aber gewöhnlich durch das dazwischengeschobene Prädikat getrennt, wie IV. 3, 3: Ἄλλ' οἰσθὰ γ', ἔφη. Wenn aber ein anderes Wort dazwischen tritt, so gehört γέ nicht zu ἀλλὰ, sondern zu dem Worte, dem es beigesellt ist, wie §§. 49 u. 51. — Κριτίας] Der Sohn des Kalläschos, einer der dreissig Tyrannen, die den Athenern von den Lakedämoniern nach Beendigung des Peloponnesischen Krieges (404 v. Chr.) vorge-setzt waren, übte die grösste Grausamkeit aus, bis er von Thrasybulos getödtet wurde.

§. 13. τὴν — συνοουσίαν αὐ-

τοῖν ὡς ἐγένετο διηγῆσομαι] Nach der im Griechischen sehr häufigen Attraktion für: ὡς ἡ συνοουσία αὐτοῖν ἐγένετο, διηγῆσομαι. Vgl. I. 3, 8, 4, 13 u. sonst.

§. 14. Ἐγενέσθη μὲν γὰρ δῆ] Μέν bezieht sich auf das folg. δέ; γὰρ δῆ = ja bekanntlich. — ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων] Από vom Mittel und Werkzeug. K. §. 288.

§. 15. πότερον — φῆ] Conjunctivus deliberativus. B. §. 139, A. 1. ne. 2. R. §. 166, 1. b) u. 2. K. §. 259, 1. b). Vgl. §. 45. II. 1, 21, 23. III. 7, 6. — ὑρέξασθαι] In gleicher Bedeutung der Aor. P. §. 16. u. Symp. 8, 35.

§. 16. θεοῦ διδόντος] = εἰ θεός ἐδίδου. — ἀποπηδήσαντε Σωκράτους] Vgl. unser absprin-

τους ἐπραττέτην τὰ πολιτικά, ὥσπερ ἔνεκα Σωκράτους ὠρε-
χθήτην.

Ἴσως οὖν εἶποι τις ἂν πρὸς ταῦτα, ὅτι χρῆν τὸν Σωκρά-
17 την μὴ πρότερον τὰ πολιτικά διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφροεῖν. Ἐγὼ δὲ πρὸς τοῦτο μὲν οὐκ ἀντιλέγω· πάντας δὲ τοὺς διδάσκοντας ὁρῶ αὐτοὺς δεικνύντας τε τοῖς μα-
θάνουσιν, ἢ περ αὐτοὶ ποιοῦσιν, ἢ διδάσκουσι, καὶ τῷ λόγῳ
προςβιβάζοντας. Οἶδα δὲ καὶ Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυνοῦ-
18 σιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα καὶ διαλεγόμενον κάλλιστα
περὶ ἀρετῆς καὶ τῶν ἄλλων ἀνθρωπίνων. Οἶδα δὲ κἀκείνῳ
σωφρονοῦντε, ἔστε Σωκράτει συνήστην, οὐ φοβούμενῳ, μὴ
ζημοῖντο ἢ παίοντο ὑπὸ Σωκράτους, ἀλλ' οἰομένῳ τότε κρά-
τιστον εἶναι τοῦτο πράττειν

Ἴσως οὖν εἶποιεν ἂν πολλοὶ τῶν φασκόντων φιλοσοφεῖν,
19 ὅτι οὐκ ἂν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο, οὐδὲ ὁ σώφρων
ὑβριστής, οὐδὲ ἄλλο οὐδέν, ἢ μάθησίς ἐστιν, ὁ μαθῶν
ἀνεπιστήμων ἂν ποτε γένοιτο. Ἐγὼ δὲ περὶ τούτων οὐχ οὔτω
γιννώσκω· ὁρῶ γὰρ ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ἔργα τοὺς μὴ τὰ
σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὔτω καὶ τὰ τῆς
ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους·
οὔτε γὰρ ἂν δεῖ πράττειν οὔτε ἢν δεῖ ἀπέχεσθαι δύνανται.
Διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες, κἂν ὧσι σώφρονες, ὅμως ἀπὸ
20 τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἰργουσι, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν
ὀμιλίαν ἀσκησιμὸν οὔσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κα-
τάλυσιμ. Μαρτυρεῖ δὲ καὶ τῶν ποιητῶν ὅ τε λέγων·

Ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἅπ' ἐσθλὰ διδάξαι· ἦν δὲ κακοῖσιν

Συμμίσσης, ἀπολεῖς καὶ τὸν εἶντα νόου,
καὶ ὁ λέγων·

gen von Einem. Philostr. V. Apoll. 4, 38: ἀποπηδᾶ φιλοσοφίας.

§. 17. οὐκ ἀντιλέγω] Dem will ich nicht widersprechen; aber das steht fest, Sokrates leitete seine Jünger zur Tugend an. Er lässt für jetzt die gemachte Beschuldigung auf sich beruhen, weil er sie später (IV. 3, 1.) gründlich widerlegen will. — τῷ λόγῳ προςβιβάζοντας] durch Vorträge eine Anleitung gebend zur Auffassung der Lehre.

§. 19. τῶν φασκόντων φιλοσοφεῖν] wie die Sophisten thun. — ἄλλο οὐδέν] abhängig von dem Verbaladjective ἀνεπιστήμων. Cy-

rop. III. 3, 9: ἐπιστήμονες δὲ ἦσαν τὰ προσήμοντα. — ὁρῶ γὰρ, ὡσπερ — δυναμένους ποιεῖν] Attraktion, durch die der Nebensatz die Form des Hauptsatzes angenommen hat, also für: ὁρῶ, ὡσπερ — οἱ μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντες οὐ δύνανται ποιεῖν, οὔτω καὶ — τοὺς μὴ τ. ψ. ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους. Vgl. §. 21. Cyrop. I. 4, 15.

§. 20. ὡς οὔσαν] Vgl. I. 3, 2. S. B. §. 145, A. 7. R. §. 182, A. 4. K. §. 312, 5, d). — Das folgende Distichon ist aus Theognis (35 u. 36) entlehnt; wem der darauf folgende Vers zuzuschreiben sei, ist unbekannt.

- Αὐτὰρ ἀνὴρ ἀγαθὸς τοτὲ μὲν κακός, ἄλλοτε δ' ἐσθλός.
- 21 Κάγω δὲ μαρτυρῶ τούτοις· ὄρω γὰρ ὡσπερ τῶν ἐν μέτρῳ πεπονημένων ἐπὼν τοὺς μὴ μελετῶντας ἐπιλανθανομένους, οὕτω καὶ τῶν διδασκαλικῶν λόγων τοῖς ἀμελοῦσι λήθην ἐγγιγνομένην. Ὅταν δὲ τῶν νοητικῶν λόγων ἐπιλάθῃται τις, ἐπιλέλησται καὶ ὧν ἡ ψυχὴ πάσχουσα τῆς σωφροσύνης ἐπεθύμει τούτων δ' ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ τῆς σωφρο-
- 22 σύνης ἐπιλαθέσθαι. Ὅρω δὲ καὶ τοὺς εἰς φιλοποσίαν προαχθέντας καὶ τοὺς εἰς ἔρωτας ἐγκυλισθέντας ἤττου δυναμένους τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι πολλοὶ γὰρ καὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι, προὶ ἐρῶν, ἐρασθέντες οὐκέτι δύνανται καὶ τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπέχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται. Πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὐθις μὴ σωφρονεῖν καὶ δίκαια δυνηθέντα πράττειν αὐθις ἀδυνατεῖν; Πάντα μὲν οὖν ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητὰ εἶναι, οὐχ ἥμισυ δὲ σωφροσύνη· ἐν τῷ γὰρ αὐτῷ σώματι συμπεφυτευμένοι τῇ ψυχῇ αἱ ἡδοναὶ πείθουσιν αὐτὴν μὴ σωφρονεῖν, ἀλλὰ τὴν ταχίστην ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι.
- 24 Καὶ Κριτίας δὴ καὶ Ἀλκιβιάδης, ἕως μὲν Σωκράτει συνήστην, ἐδυνάσθη ἐκείνῳ χρωμένῳ συμμάχῳ τῶν μὴ καλῶν ἐπιθυμιῶν κρατεῖν· ἐκείνου δ' ἀπαλλαγέντες, Κριτίας μὲν φυγῶν εἰς Θετταλίαν ἐκεῖ συνῆν ἀνθρώποις ἀνομίᾳ μᾶλλον ἢ δικαιοσύνη χρωμένοις· Ἀλκιβιάδης δ' αὖθις μὲν κάλλος ὑπὸ πολλῶν καὶ σεμνῶν γυναικῶν θηρώμενος, διὰ δυνάμιν δὲ τὴν ἐν

§. 21. Κάγω δέ] S. zu I. 1, 3. Wegen ὄρω — ὄρω δὲ καὶ s. zu I. 1, 1. und wegen des mit ὡσπερ eingeleiteten Vergleichungssatzes zu §. 19. — ἐπιλέλησται — ἐπεθύμει] so hat er auch die Stimmung vergessen, in der seine Seele nach der Besonnenheit verlangte.

§. 22. ἔρωτας] amores, Liebeshandel, wegen des Plur. s. zu I. 1, 11.

§. 23. ἐνδέχεται] es ist möglich. Vgl. III. 9, 4. IV. 7, 9. — ἀσκητὰ] Die Tugend könne durch Übung erreicht und ausgebildet werden und müsse, wenn sie nicht der Sinnlichkeit unterliegen solle, von uns geübt werden. — οὐχ ἥμισυ] ἀλλὰ μάλιστα. Vgl. §. 32. — σωφροσύνη] ohne Artikel. Vgl.

III. 9, 5. IV. 6, 7. — αἱ ἡδοναί] wie voluptates, die sinnlichen Begierden.

§. 24. Καὶ Κριτίας δὴ] Durch δὴ (= nun) wird die unterbrochene Rede wieder aufgenommen. Vgl. §. 56 u. 59. — ἀπαλλαγέντες, Κριτίας μὲν — Ἀλκιβιάδης δ' αὖθις] Appositio partitiva. R. §. 154, 4. Zus. b). K. §. 265, 3. Vgl. II. 1, 4. — φυγῶν] Kritias wurde wegen seiner feindseligen Gesinnung gegen das Volk (μισοδημότατος) aus Athen verbannt (411 v. Chr.). S. Hellen. II. 3, 36. — ἀνομίᾳ] Die Thessalier waren damals wegen ihrer Sittenlosigkeit und Zügellosigkeit berüchtigt. S. Plat. Criton. p. 53, D. — διὰ μὲν κάλλος — διὰ δυνάμιν δέ] Wegen μὲν —

τῇ πόλει καὶ τοῖς συμμάχοις ὑπὸ πολλῶν καὶ δυνατῶν κολακεύειν ἀνθρώπων διαθροπτόμενος, ὑπὸ δὲ τοῦ δήμου τιμώμενος καὶ φάδιως πρωτεύων, ὡσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγῶνων ἀθληταὶ φάδιως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως, οὕτω κακείνος ἠμέλησεν αὐτοῦ. Τοιούτων δὲ συμβάντων αὐτοῦ, 25 καὶ ὠγκωμένῳ μὲν ἐπὶ γένει, ἐπηρμένῳ δ' ἐπὶ πλούτῳ, πεφυστημένῳ δ' ἐπὶ δυνάμει, διατεθρομμένῳ δὲ ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων, ἐπὶ δὲ πᾶσι τούτοις διεφθαρμένῳ καὶ πολὺν χρόνον ἀπὸ Σωκράτους γεγυρότε, τί θαυμαστὸν, εἰ ὑπερφάνῳ ἐγενέσθη; Εἶτα, εἰ μὲν τι ἐπλημμελησάτην, τούτου 26 Σωκράτην ὁ κατηγορὸς αἰτιᾶται; ὅτι δὲ νέω ὄντε αὐτῷ, ἠνίκα καὶ ἀγνωμονεστάτῳ καὶ ἀκρατεστάτῳ εἰκὸς εἶναι, Σωκράτης παρέσχε σώφρονος, οὐδενὸς ἐπαίνου δοκεῖ τῷ κατηγορῷ ἄξιος εἶναι; Οὐ μὴν τὰ γε ἄλλα οὕτω κρίνεται· τίς μὲν γὰρ ἀυλητής, 27 τίς δὲ καὶ καθαριστής, τίς δὲ ἄλλος διδάσκαλος ἱκανοὺς ποιήσας τοὺς μαθητάς, ἐὰν πρὸς ἄλλους ἐλθόντες χεῖρους φανῶσιν, αἰτίαν ἔχει τούτου; τίς δὲ πατήρ, ἐὰν ὁ παῖς αὐτοῦ συνδιατρίβων τῷ σώφρονι ἢ, ὕστερον δὲ ἄλλῳ τῷ συγγενόμενος πονηρὸς γένηται, τὸν πρόσθεν αἰτιᾶται; ἀλλ' οὐχ ὅσῳ ἂν παρὰ τῷ ὑστέρῳ χείρων φαίνηται, τοσοῦτῳ μᾶλλον ἐπαίνει τὸν πρότερον; ἀλλ' οἱ γε πατέρες αὐτοὶ συνόντες τοῖς υἱεῖσι τῶν παίδων πλημμελούντων οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐὰν αὐτοὶ σωφρο- 28 νῶσιν. Οὕτω δὲ καὶ Σωκράτην δίκαιον ἦν κρίνειν· εἰ μὲν αὐτὸς ἐποίει τι φαῦλον, εἰκότως ἂν ἐδόκει πονηρὸς εἶναι· εἰ

δὲ s. zu I. 1, 12. — σεμνῶν] angesehenener, vornehmer Frauen. — δυνατῶν κολακεύειν] Darunter sind nicht Menschen zu verstehen, die in der Kunst des Schmeicheln ausgezeichnet waren, sondern solche, welche durch ihre Schmeicheleien auf das Gemüth des Alkibiades einen grossen Einfluss hatten; also hochgestellte, berühmte Männer, nicht gewöhnliche, alltägliche Schmeichler. — διαθροπτόμενος] verzärtelt, verwöhnt. Cyprip. VII. 2, 23: ὑπὸ πλούτου διαθροπτόμενος . . . καὶ ὑπ' ἀνθρώπων, οἷ μὲ κολακεύοντες ἔλεγον κτλ. — οὕτω κακείνος] ἐκεῖνος erneuert das zu Anfang des Satzes stehende Subjekt, was hier besonders wegen des Gegensatzes zu τοῖς ἀθληταῖς nothwendig ist. Vgl. IV. 2, 25.

§. 25. ἐπὶ δὲ πᾶσι τούτοις διεφθαρμένῳ] ἐπὶ c. dat. gibt hier, wie in den vorangehenden Satzgliedern den Grund an, worauf der hinzugefügte Verbalbegriff (das Verdorbensein) beruht.

§. 26. Εἶτα] und ἔπειτα in Fragen des Unwillens, der Verwunderung, von einer nicht erwarteten Folge; und doch —? Vgl. I. 4, 11. II. 7, 5. 6. 7. 13. III. 6, 15. Noch nachdrücklicher ἀπείπειτα. B. §. 149, 19. R. §. 165, 4, c). K. §. 330, 5, e).

§. 27. Οὐ μὴν] S. zu I. 2, 5. — ἀλλ' οὐχ — ἐπαίνεσθαι —;] S. zu I. 2, 2: Ἀλλ' ἐπαύσε μὲν. — ἀλλ' οἱ γε πατέρες] ja die Aeltern sogar; Ggs.: wie viel weniger die Lehrer.

§. 28. εἰ — ἐποίει — ἂν ἐδό-

δ' αὐτὸς σωφρονῶν διετέλει, πῶς ἂν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοι;

- 29 Ἄλλ' εἰ καὶ μηδὲν αὐτὸς πονηρὸν ποιῶν ἐκείνους φαῦλα πράττοντας ὁρῶν ἐπήγει, δικαίως ἂν ἐπιτιμᾶτο. Κριτίαν μὲν τοίνυν αἰσθανόμενος ἐρῶντα Εὐθυδήμου καὶ πειρῶντα χρῆσθαι, καθάπερ οἱ πρὸς τὰ φροδίδια τῶν σωμάτων ἀπολαύοντες, ἀπέτρεπε φάσκων ἀνελεύθερόν τε εἶναι καὶ οὐ πρόπον ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ τὸν ἐρώμενον, ᾧ βούλεται πολλοῦ ἄξιον φαίνεσθαι, προσαιτεῖν ὥσπερ τοὺς πτωχοὺς ἰκετεύοντα καὶ δεόμενον
- 30 προσδοῦναι, καὶ ταῦτα μηδενὸς ἀγαθοῦ. Τοῦ δὲ Κριτίου τοῖς τοιούτοις οὐχ ὑπακούοντος οὐδὲ ἀποτρεπομένου, λέγεται τὸν Σωκράτην, ἄλλων τε πολλῶν παρόντων καὶ τοῦ Εὐθυδήμου, εἰπεῖν, ὅτι ὑπὸν αὐτῷ δοκοίη πάσχειν ὁ Κριτίας, ἐπιθυμῶν Εὐθυδήμῳ προσκνησθαι, ὥσπερ τὰ ὕδια τοῖς λίθοις. Ἐξ ὧν δὴ καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτην ὁ Κριτίας, ὥστε καί, ὅτε τῶν τριάκοντα ἂν νομοθέτης μετὰ Χαρικλέους ἐγένετο, ἀπεμνημόνευσεν αὐτῷ καὶ ἐν τοῖς νόμοις ἔγραψε λόγων τέχνην μὴ διδάσκειν, ἐπηρεάζων ἐκείνῳ καὶ οὐκ ἔχων, ὅπῃ ἐπιλάβοιτο, ἀλλὰ τὸ κοινῇ τοῖς φιλοσόφοις ὑπὸ τῶν πολλῶν ἐπιτιμώμενον ἐπιφέρων αὐτῷ καὶ

κσι] *Si faceret — videretur*, nämlich damals. Wegen des Imperf. s. zu I. 1, 5.; im Folgenden aber: εἰ — διετέλει, si — temperantiam exercebat, von einem wirklichen Faktum. — πῶς ἂν — ἔχοι;] — Wegen des Opt. c. ἂν im Nachsatze nach εἰ c. indic. vgl. II. 2, 3. 7. 5, 4. 6, 14. III. 6, 14. 11, 3. IV. 2, 31. K. §. 325, A.

§. 29. Κριτίαν μὲν τοίνυν] μὲν ist hinzugesetzt, weil X. nachher auch über Alkibiades reden will; τοίνυν, igitur, Uebergangspartikel. — Εὐθυδήμῳ] Derselbe, der IV. 2, 1 erwähnt wird. — καὶ πειρῶντα χρῆσθαι] und dass er ihn (oder seine Keuschheit) versuche, um ihn zu seinen schlechten Zwecken zu benutzen; πειρῶντινα, aliquem (alicujus pudicitiam) tentare. — ᾧ βούλεται] Wegen des indic. praes. s. zu I. 1, 13. — τὸν ἐρώμενον — προσαιτεῖν] bei dem Geliebten betteln. Oec. 20, 15: προσαιτῶν (mendicando) διανοεῖται βιοτεύειν. — ὥσπερ τοὺς πτωχοὺς] Mittelst der Attraktion für: ὥσπερ οἱ πτωχοί (sc. προσαιτουσιν). Vgl.

zu §. 19. Cicer. Lael. I. 1: *te suspicor eisdem rebus, quibus me ipsum, interdum gravius commoveri.* — προσδοῦναι, καὶ ταῦτα μηδενὸς ἀγαθοῦ] eine Beisteuer zugeben, und zwar von Etwas, was kein Gut ist (was nicht anständig ist). Wegen προσδοῦναι τινος vgl. Eur. Cycl. 528; οὐ χρῆμ' ἀδελφοῖς τοῦδε προσδοῦναι ποτῶ;

§. 30. ὑπὸν] auch ohne τι, etwas Schweinisches. Vgl. II. 7, 13. Plat. Legg. p. 657, A: θανμαστὸν λέγεις.

§. 31. τῶν τριάκοντα — μετὰ Χαρικλέους] Von den dreissig Tyrannen wird ausser Kritias nur Char. genannt wegen seines Ansehens und seiner Macht. — ἀπεμνημόνευσεν αὐτῷ] gedachte es ihm; aber auch Einem Etwas in Gutem gedenken, wie ἀπομνημονεύω τινὲ εὐεργεσίας. — λόγων τέχνην] nicht die Rhetorik, sondern die Kunst der Dialektik, die Kunst der gründlichen Erörterung, mag dieselbe sich auf philosophische oder politische oder andere Gegenstände beziehen. — τὸ ἐπιτιμώμενον]

διαβάλλων πρὸς τοὺς πολλοὺς: * οὐδὲ * γὰρ ἔγωγε οὔτε αὐτὸς τοῦτο πάποτε Σωκράτους ἤκουσα οὔτ' ἄλλου φάσκοντος ἀκηκοῖναι ἠσθόμην. Ἐδήλωσε δέ' ἐπεὶ γὰρ οἱ τριάκοντα πολ- 32 λους μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ προετρέποντο ἀδικεῖν, εἶπέ που ὁ Σωκράτης, ὅτι θανμαστὸν οἱ δοκοίη εἶναι, εἰ τις γενόμενος βοῶν ἀρέλης νομεὺς καὶ τὰς βοῦς ἐλάττους τε καὶ χείρους ποιῶν μὴ ὁμολογίη κακὸς βουκόλος εἶναι: ἔτι δὲ θανμαστότερον, εἰ τις προστάτης γενόμενος πόλεως καὶ ποιῶν τοὺς πολίτας ἐλάττους καὶ χείρους μὴ αἰσχύνεται μὴδ' οἶεται κακὸς εἶναι προστάτης τῆς πόλεως. Ἀπαγγελθέντος δὲ αὐτοῖς τούτου, καλέσαντες ὁ 33 τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην τὸν τε νόμον ἐδεικνύτην αὐτῷ καὶ τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. Ὁ δὲ Σωκράτης ἐπήρητο αὐτῷ, εἰ ἐξείη πυνθάνεσθαι, εἰ τι ἀγνοοῖτο τῶν προαγορευομένων. Τὰ δ' ἐφάτην. Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, 34 παρεσκεύασμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις: ὅπως δὲ μὴ δι' ἄγνοιαν λάθω τι παρανομήσας, τοῦτο βούλομαι σαφῶς μαθεῖν παρ' ὑμῶν. Πότερον τῆν τῶν λόγων τέχνην σὺν τοῖς ὀρθῶς λεγομένοις εἶναι νομίζοντες ἢ σὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς ἀπέχεσθαι κελεύετε αὐτῆς; Εἰ μὲν γὰρ σὺν τοῖς ὀρθῶς, δῆλον, ὅτι ἀφεκτέον εἴη τοῦ ὀρθῶς λέγειν: εἰ δὲ σὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς, δῆλον, ὅτι πειρατέον ὀρθῶς λέγειν. Καὶ ὁ Χαρικλῆς ὀργισθεὶς 35

§. I. 1, 11 und besonders die Kunst τοῦ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν. — οὐδὲ γὰρ ἔγωγε οὔτε αὐτὸς] Οὐδὲ γὰρ werden in negativen Sätzen auf dieselbe Weise gebraucht, wie καὶ γὰρ in affirmativen. Vgl. I. 4, 2. Γὰρ giebt den Grund von den vorhergehenden Worten: ἐπηρεάζων — διαβάλλων πρὸς τοὺς πολλοὺς an. Statt οὐδὲ γὰρ haben die Handschriften οὔτε γὰρ, s. die grössere Ausgabe. — τοῦτο] solche Dinge, welche man gewöhnlich den Philosophen zur Last legt.

§. 32. Ἐδήλωσε] intrans. *apparebat*, nämlich dass Kritias mit dem gegebenen Verbote den Sokrates verfolge. — οὐ τοὺς χειρίστους] S. zu §. 23: οὐχ ἥμισα. — ὁμολογίη — αἰσχύνεται — οἴεται] Warum zuerst der Optat., dann der Indik.?

§. 33. καλέσαντες — ἐδει-

κνύτην — ἀπειπέτην] B. §. 129, 6. R. §. 148, 2, dd). K. §. 240, A. 2. Vgl. II. 3, 18. — τὸν νόμον] §. 31. — ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι] B. §. 148, A. 9. R. §. 184, 9. Zus. 3. K. §. 314, 7. Vgl. IV. 4, 3.

§. 34. Ἐγὼ τοίνυν] τοίνυν, als Uebergangspartikel (s. I. 2, 29), bei der raschen Aufnahme der Worte des Anderen = Gut! ich bin bereit u. s. w. Vgl. §. 35. 37. I. 6, 9. — σὺν τοῖς ὀρθῶς λεγομένοις εἶναι] Die Kunst des Redens (§. 31) stehe auf Seiten dessen, was richtig gesagt wird, d. i. unterstütze die Wahrheit des Gesagten; σὺν τινι εἶναι, alicui auxilio esse. K. §. 291. — δῆλον, ὅτι ἀφεκτέον εἴη] Man erwartet ἀφεκτέον ἂν εἴη. S. zu IV. 3, 8. Jedoch kann sich der Optativ hier auch auf die Vergangenheit beziehen: wenn ihr damit meintet... so lag darin offenbar der Sinn, dass man sich hätte enthalten müssen.

αὐτῶ· Ἐπειδὴ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀγνοεῖς, τάδε σοι εὐμα-
θέστερα ὄντα προαγορεύομεν τοῖς νέοις ὅπως μὴ διαλέγεσθαι.
Καὶ ὁ Σωκράτης· Ἴνα τοῖνυν, ἔφη, μὴ ἀμφίβολον ἦ, ὡς ἄλλο
τι ποιῶ ἢ τὰ προηγορευμένα, ὀρίσατέ μοι, μέχρι πόσων ἐτῶν
δεῖ νομίζειν νέους εἶναι τοὺς ἀνθρώπους. Καὶ ὁ Χαρικλῆς·
Ὅσου περ, εἶπε, χρόνου βουλευεῖν οὐκ ἔξεστιν, ὡς οὐπω φρο-
νίμοις οὖσι· μηδὲ σὺ διαλέγου νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν.
36 Μηδέ, ἂν τι ἀνωμαί, ἔφη, ἦν πωλῆ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν,
ἔρωμαι, ὀπόσου πωλεῖ; Ναὶ τὰ γε τοιαῦτα, ἔφη ὁ Χαρικλῆς·
ἀλλὰ τοι σύ γε; ὦ Σώκρατες, εἰώθας εἰδῶς, πῶς ἔχει, τὰ
πλεῖστα ἐρωτᾶν· ταῦτα οὖν μὴ ἐρώτα. Μηδ' ἀποκρίνομαι
οὖν, ἔφη, ἂν * τι * με ἐρωτᾷ νέος, ἐὰν εἰδῶ, οἷον ποῦ οἰκεῖ
37 Χαρικλῆς; ἢ ποῦ ἐστι Κριτίας; Ναὶ τὰ γε τοιαῦτα, ἔφη ὁ
Χαρικλῆς. Ὁ δὲ Κριτίας· Ἀλλὰ τῶνδ' ἐτοί σε ἀπέχεσθαι, ἔφη,
δεήσει, ὦ Σώκρατες, τῶν σκυτέων καὶ τῶν τεκτόνων καὶ
τῶν χαλκείων· καὶ γὰρ οἶμαι αὐτοὺς ἤδη κατατετριφθαι
διαθρολυμένους ὑπὸ σοῦ. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ
τῶν ἐπομένων τούτοις, τοῦ τε δικαίου καὶ τοῦ δόσιου καὶ
τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Χαρικλῆς,
καὶ τῶν βουκόλων γε· εἰ δὲ μὴ, φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὺ

§. 35. ὡς ἄλλο τι ποιῶ] wie ich, auf welche Weise, inwiefern ich etwas Anderes thue. — μέχρι πόσων ἐτῶν] intra quot annos. Vgl. III. 5, 27. — Ὅσου — χρόνου] D. i. μέχρι ὅσου χρόνου. S. zu III. 3, 1. — βουλευεῖν] βουλευτήν εἶναι. S. zu I, 1, 18. — τριάκοντα ἐτῶν] Vor dem dreissigsten Jahre konnten die Bürger nicht in die βουλή (Senat) aufgenommen werden.

§. 36. ἂν τι ἀνωμαί — ἦν πωλῆ] Der Satz ἦν πωλῆ νεώτερος ist dem anderen nicht beigeordnet; denn alsdann müsste es heissen: καὶ ἦν π. ν.; sondern untergeordnet; daher ohne καὶ. Vgl. II. 3, 9. — ἂν τι] So richtig Cobet nov. lectt. p. 685 β. ἂν τις. — Ναὶ τὰ γε τοιαῦτα] Scil. ἐρέσθαι ἔξεστί σοι. — ἀλλὰ τοι] veruntamen. Vgl. II. 2, 7. III. 6, 10.

§. 37. τῶνδ' ε] Mit Nachdruck auf das Folgende vorbereitend. — τῶν σκυτέων κτλ.] Kurz für τῶν παραδειγμάτων τῶν ἀπὸ τῶν σκυτέων. Sokrates pflegte in seinen

Unterredungen seine Ansichten und Lehren durch Beispiele aus dem gewöhnlichen Leben zu bekräftigen und zu beleuchten, ganz im Gegensatz zu den Sophisten, die sich in der Anwendung glänzender und prachtvoller Bilder und Gleichnisse gefielen und dadurch die Gemüther der Zuhörer einzunehmen und zu blenden suchten. Vgl. IV. 4, 57. — κατατετριφθαι διαθρολυμένους ὑπὸ σοῦ] die sind ja, glaub' ich, schon ganz abgenutzt, da sie immer von dir im Munde geführt werden. Eigentlich wird κατατριφθαι von den Beispielen gebraucht, vgl. exempla contrita; hier aber ist es scherzhaft auf die Menschen selbst übertragen, von denen Sokrates seine Beispiele zu entlehnen pflegte. — τῶν ἐπομένων τούτοις] was mit diesen Beispielen in Verbindung steht, aus ihnen folgt. — καὶ τῶν βουκόλων γε] Dieser Zusatz wird wegen des §. 32. angeführten Beispiels gemacht. — ὅπως μὴ —

ἐλάττους τὰς βοῦς ποιήσης. Ἐνθα καὶ δῆλον ἐγένετο, ὅτι 38
ἀπαγγελθέντος αὐτοῖς τοῦ περὶ τῶν βοῶν λόγου ἀργίζοντο
τῷ Σωκράτει.

Οἷα μὲν οὖν ἡ συνουσία ἐργόνοι Κριτία πρὸς Σωκράτην
καὶ ὡς εἶχον πρὸς ἀλλήλους, εἴρηται. Φαίην δ' ἂν ἔργωγε μη-39
δενὶ μηδεμίαν εἶναι παιδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος. Κρι-
τίας δὲ καὶ Ἀλκιβιάδης οὐκ ἀρέσκοντος αὐτοῖς Σωκράτους
ὠμιλησάτην, ὃν χρόνον ὠμιλείτην αὐτῷ, ἀλλ' εὐθύς ἐξ ἀρχῆς
ὠρηκότε προεστάναι τῆς πόλεως· ἔτι γὰρ Σωκράτει συνόντες
οὐκ ἄλλοις τισὶ μᾶλλον ἐπεχείρουν διαλέγεσθαι ἢ τοῖς μάλιστα
πράττουσι τὰ πολιτικά. Λέγεται γὰρ Ἀλκιβιάδην, πρὶν εἰκοσιν 40
ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ, ἐπιτρόπῳ μὲν ὄντι ἑαυτοῦ, προστάτη
δὲ τῆς πόλεως, τοιαύδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων· Εἰπέ μοι, 41
φάναι, ὦ Περικλεῖς, ἔχouis ἂν με διδάξαι, τί ἐστι νόμος; Πάν-
τως δήπου, φάναι τὸν Περικλέα. Δίδαξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν,
φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὡς ἔργω' ἀκούων τιῶν ἐπαινουμένων,
ὅτι νόμιμοι ἄνδρες εἰσίν, οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν
τοῦ ἐπαινοῦ τὸν μὴ εἰδῶτα, τί ἐστι νόμος. Ἀλλ' οὐδὲν τι 42
χαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμεῖς, ὦ Ἀλκιβιάδη, φάναι τὸν Περικ-
κλέα, βουλόμενος γινῶναι, τί ἐστι νόμος· πάντες γὰρ οὗτοι
νόμοι εἰσίν, οὓς τὸ πλῆθος συνελθὼν καὶ δοκιμάσαν ἐγραψε,
φράξον, ἃ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ἃ μὴ. Πότερον δὲ τὰραθὰ νομίσαν
δεῖν ποιεῖν ἢ τὰ κακὰ; Τὰραθὰ, νῆ Δία, φάναι, ὦ μειράκιον,
τὰ δὲ κακὰ οὐ. Ἐὰν δὲ μὴ τὸ πλῆθος, ἀλλ', ὡςπερ ὅπου 43
ὀλιγαρχία ἐστίν, ὀλίγοι συνελθόντες γράψωσιν, ὅ τι χρὴ ποιεῖν,
ταῦτα τί ἐστι; Πάντα, φάναι, ὅσα ἂν τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως
βουλευσάμενον ἢ χρὴ ποιεῖν γράψῃ, νόμος καλεῖται. Καὶ ἂν
τύραννος οὖν κρατῶν τῆς πόλεως γράψῃ τοῖς πολίταις ἢ χρὴ
ποιεῖν, καὶ ταῦτα νόμος ἐστὶ; Καὶ ὅσα τύραννος ἀρχων, φάναι,
γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται. Βία δέ, φάναι, καὶ ἀνομία 44
τί ἐστίν, ὦ Περικλεῖς; Ἄρ' οὐκ ὅταν ὁ κρείττων τὸν ἥττω
μὴ πείσας, ἀλλὰ βιασάμενος ἀναγκάσῃ ποιεῖν ὅ τι ἂν αὐτῷ
δοκῇ; Ἔμοιγε δοκεῖ, φάναι τὸν Περικλέα. Καὶ ὅσα ἄρα

ποιήσης] dass du nicht die Kühe weniger machst, d. h. dass du nicht die Zahl der Bürger geringer machst, indem ich dich tödten lasse.

§. 39. οὐκ ἀρέσκοντος — ὠμιλησάτην] Verbinde: οὐκ ὠμιλησάτην.

§. 42. οὐδὲν τι] nihil quic-

quam. — πάντες γὰρ οὗτοι νόμοι εἰσίν] Mittelst der Attraktion für πάντα ταῦτα ἐστὶ νόμοι, wie §. 43: καὶ ταῦτα νόμος ἐστὶ. Vgl. III. 11, 4. IV. 4, 13. B. §. 129, 9. R. §. 148, 3. Zus. K. §. 240, 9. — νομίσαν] Was ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen? Vgl. zu II. 1, 23.

τύραννος μὴ πείσας τοὺς πολίτας ἀναγκάζει ποιεῖν γράφων, ἀνομία ἐστὶ; Δοκεῖ μοι, φάναι τὸν Περικλέα· ἀνατίθεμαι γὰρ 45 τὸ ὅσα τύραννος μὴ πείσας γράφει νόμον εἶναι. Ὅσα δὲ οἱ ὀλίγοι τοὺς πολλοὺς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι, πότερον βίαν φῶμεν ἢ μὴ φῶμεν εἶναι; Πάντα μοι δοκεῖ, φάναι τὸν Περικλέα, ὅσα τις μὴ πείσας ἀναγκάζει τιὰ ποιεῖν, εἴτε γράφων εἴτε μὴ, βία μᾶλλον ἢ νόμος εἶναι. Καὶ ὅσα ἄρα τὸ πᾶν πλήθος κρατοῦν τῶν τὰ χρήματα ἔχοντων γράφει μὴ πεί- 46 σαν, βία μᾶλλον ἢ νόμος ἂν εἴη; Μάλα τοι, φάναι τὸν Περικλέα, ὦ Ἀλκιβιάδῃ καὶ ἡμεῖς, τηλικούτοι ὄντες, δεινοὶ τὰ τοιαῦτα ἡμεῖς τοιαῦτα γὰρ καὶ ἐμελετώμεν καὶ ἐσοφίζόμεθα, οἷά περ καὶ σὺ νῦν ἐμοὶ δοκεῖς μελετᾶν. Τὸν δὲ Ἀλκιβιάδην φάναι· Εἶθε σοι, ὦ Περικλῆεις, τότε συννεγνόμενῃ, ὅτε δεινότατος 47 σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα. Ἐπεὶ τοίνυν τάχιστα τῶν πολιτευομένων ὑπέλαβον κρείττονες εἶναι, Σωκράτει μὲν οὐκέτι προσήεσαν οὔτε γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἤρεσκεν, εἴ τε προσέλθοιεν, ὑπὲρ ὧν ἡμᾶρτα- 48 κεν καὶ Σωκράτει προσήλθον. Ἀλλὰ Κρίτων τε Σωκράτους ἦν ὀμιλητῆς καὶ Χαιρεφῶν καὶ Χαιρεκράτης καὶ Ἐρμοκράτης καὶ Σιμμίας καὶ Κέβης καὶ Φαιδῶνδης καὶ ἄλλοι, οἳ ἐκείνῳ συνή-

§. 44. ἀνατίθεμαι] ich nehme meine Behauptung zurück: *sententiam meam retracto*. Das Bild ist vom Brettspiele hergenommen. Man sagte: *θεῖναι πεττούς, ponere calculos; ἀναθεῖναι πεττούς, retrahere calculos*, wenn man einen falschen Zug gethan hat. Vgl. II. 4, 4. In derselben Bedeutung *μετατίθεσθαι* IV. 2, 18. Uebrigens hatte Perikles §. 43 nur gesagt: καὶ ὅσα τύραννος ἄρχων γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται, ohne den Zusatz μὴ πείσας. Also, streng genommen, sind die Worte: ἀνατίθεμαι γὰρ . . νόμον εἶναι nicht ganz passend.

§. 46. Μάλα τοι] τοί in der Antwort, wie das Lat. *vero*. Vgl. I. 6, 11. II. 1, 11. — ἡμεῖς] = ἐγώ, im Griechischen nicht häufig; vgl. II. 7, 1. — τὰ τοιαῦτα] in der Dialektik. — ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα] als du dich selbst in diesen Studien übertrafst. B. §. 132, A. 23. R. §. 162, 1, 4) Zus. 1. K. §. 329, 4. Wahrscheinlich ist aber mit *Cobet nov. lectt.*

p. 686 zu lesen: δ. αὐτὸς ἑαυτοῦ (oder wenigstens αὐτὸς σαυτοῦ); αὐτὸς konnte wegen des vorangehenden *δεινότατος* leicht ausfallen.

§. 47. οὔτε — εἴτε] *neque — et*, einerseits nicht — andererseits. Vgl. III. 4, 1. B. §. 149, 15. R. §. 171, 3. K. §. 315, 4. — ἐλεγχόμενοι ἤχθοντο] Vgl. II. 1, 33. III. 13, 3. B. §. 144, A. 6. R. §. 184, 8. K. §. 311, 1, c).

§. 48. Κρίτων] ein dem Sokrates von ganzer Seele zugethener Freund, vgl. II. 9, 1 ff., ebenso auch Chärephon und dessen jüngerer Bruder Chärekrates. Hermokrates war ein berühmter Feldherr der Syrakusaner im Peloponnesischen Kriege; für Ἐρμοκράτης will man Ἐρμογένης lesen, weil dieser auch sonst als vertrauter Freund des Sokrates genannt wird. (IV. 8. 4.) Simmias und Kebes aus Theben begaben sich nach Athen, um den Sokrates zu hören, s. III. 11, 17. Phädon des wird auch *Plat. Phaed.* p. 59, C als treuer Anhänger des

σαν, οὐχ ἵνα δημηγορικοὶ ἢ δικανικοὶ γένοιοντο, ἀλλ' ἵνα, καλοὶ τε κἀραθοὶ γενόμενοι, καὶ οἰκῶ καὶ οἰκέταις καὶ οἰκείοις καὶ φίλοις καὶ πόλει καὶ πολίταις δύναντο καλῶς χρῆσθαι καὶ τούτων οὐδεὶς οὔτε νεώτερος οὔτε πρεσβύτερος ἂν οὐτ' ἐποίησε κακὸν οὐδὲν οὐτ' αἰτίαν ἔσχευ.

Ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προ- 49 πηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, φάσκων δὲ κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἐλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι, τεκμηρίῳ τούτῳ χρώμενος, ὡς τὸν ἀμαθέστερον ὑπὸ τοῦ σοφωτέρου νόμιμον εἴη δεδέσθαι. Σωκράτης δὲ τὸν μὲν ἀμαθίας ἕνεκα δεσμεύοντα 50 δικαίως ἂν καὶ αὐτὸν ᾤετο δεδέσθαι ὑπὸ τῶν ἐπισταμένων, ἃ μὴ αὐτὸς ἐπίσταται καὶ τῶν τοιούτων ἕνεκα πολλάκις ἐσκόπει, τί διαφέρει μανίας ἀμαθία καὶ τοὺς μὲν μαινομένους ᾤετο συμφερόντως ἂν δεδέσθαι καὶ αὐτοῖς καὶ τοῖς φίλοις, τοὺς δὲ μὴ ἐπισταμένους τὰ δέοντα δικαίως ἂν μαιθάνειν παρὰ τῶν ἐπισταμένων. Ἀλλὰ Σωκράτης γε, ἔφη ὁ κατήγορος, οὐ μόνον 51 τοὺς πατέρας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους συγγενεῖς ἐποίει ἐν ἀτιμῳ εἶναι παρὰ τοῖς ἑαυτῷ συνοῦσι, λέγων, ὡς οὔτε τοὺς κάμνοντας οὔτε τοὺς δικαζομένους οἱ συγγενεῖς ἀφελούσιν, ἀλλὰ τοὺς μὲν οἱ ἱατροί, τοὺς δὲ οἱ συνδικεῖν ἐπιστάμενοι. Ἐφη δὲ καὶ περὶ τῶν φίλων αὐτὸν λέγειν, ὡς οὐδὲν ὄφελος 52 εὔνους εἶναι, εἰ μὴ καὶ ἀφελεῖν δυνήσονται· μόνους δὲ φάσκων αὐτὸν ἀξίους εἶναι τιμῆς τοὺς εἰδότας τὰ δέοντα καὶ ἐρμηνεύσαι δυναμένους ἀναπέιθοντα οὖν τοὺς νέους αὐτόν, ὡς αὐτὸς εἴη σοφώτατος τε καὶ ἄλλους ἱκανώτατος ποιῆσαι

Sokr. angeführt. — οἰκέταις καὶ οἰκείοις] *Οἰκεῖοι*, Verwandte: οἰκέται sind im Ggs. zu den οἰκείοις Sklaven. Vgl. IV. 4, 17.

§. 49. Ἀλλὰ — γε] S. zu §. 12. — τοὺς πατέρας προσηλακίζειν ἐδίδασκε] S. *Apol.* §. 20. *Aristoph.* Nub. 1407, wo Phidippides als Schüler des Sokrates seinen Vater durchprügelt und beweist, diess sei recht. — τοὺς συνόντας αὐτῷ] So IV. 7, 1: τοὺς ὀμιλοῦντας αὐτῷ; aber §. 51: τοῖς ἑαυτῷ συνοῦσι, so auch §. 8. 52. IV. 5, 1. S. K. §. 305, 6. — παρανοίας ἐλόντι] *qui dementiae patrem conviisset*. B. §. 132, 10, g). R. §. 162, III. 3, dd). K. §. 270, 2. Nach dem

Gesetze verlor ein des Wahnsinns überführter Vater seine Freiheit. Der Ankläger wirft nun dem Sokrates vor, er habe diesem Gesetze einen anderen Sinn untergeschoben, um zu beweisen, ὡς τὸν ἀμαθέστερον ὑπὸ τοῦ σοφωτέρου νόμιμον εἴη δεδέσθαι. — τεκμηρίῳ τούτῳ χρώμενος] B. §. 127, A. 15. K. §. 246, A. 1. a). — τούτῳ] *Scil. κατὰ νόμον ἐξεῖναι κτλ.* — δεδέσθαι] *vincitum teneri*.

§. 50 διαφέρει μανίας ἀμαθία] S. III. 9, 6.

§. 52. ὡς ὄφελος] *Scil. ἐστὶ*. — ἐρμηνεύσαι] Perikles rühmt bei *Thuc.* II. 60 von sich: οὐδενὸς ὀλομαι ἦσσαν εἶναι γνῶναι τε τὰ δέ-

σοφούς, οὕτω διατιθέναι τοὺς ἑαυτῷ συνόντας, ὥστε μηδαμῶ
 53 παρ' αὐτοῖς τοὺς ἄλλους εἶναι πρὸς ἑαυτόν. Ἐγὼ δ' αὐτὸν
 οἶδα μὲν καὶ περὶ πατέρων τε καὶ τῶν ἄλλων συγγενῶν τε καὶ
 περὶ φίλων ταῦτα λέγοντα· καὶ πρὸς τούτοις γε δὴ, ὅτι τῆς
 ψυχῆς ἐξελεύσεως, ἐν ἣ ἡ μὴ γίγνεται φρόνησις, τὸ σῶμα
 τοῦ οἰκειοτάτου ἀνθρώπου τὴν ταχίστην ἐξενέγκαντες ἀφα-
 54 νίζουσιν. Ἐλεγε δέ, ὅτι καὶ ζῶν ἕκαστος ἑαυτοῦ ὃ πάντων
 μάλιστα φιλεῖ, τοῦ σώματος ὃ τι ἂν ἀχρεῖον ἢ καὶ ἀνωφελές,
 αὐτὸς τε ἀφαιρεῖ καὶ ἄλλω παρέχει· αὐτοὶ τὲ γε αὐτῶν ὄννηάς
 τε καὶ τρίχας καὶ τύλους ἀφαιροῦσι καὶ τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι
 μετὰ πόνων τε καὶ ἀλγηδόνων καὶ ἀποτέμνειν καὶ ἀποκάειν
 καὶ τούτων χάριν οἶονται δεῖν αὐτοῖς καὶ μισθὸν τίνειν· καὶ
 τὸ σῖαλον ἐκ τοῦ στόματος ἀποπτύουσιν ὡς δύναται πορφό-
 55 μάλλον. Ταῦτ' οὖν ἔλεγεν οὐ τὸν μὲν πατέρα ζῶντα κατορύτ-
 τειν διδάσκων, ἑαυτὸν δὲ κατατέμνειν, ἀλλ' ἐπιδείκνυων, ὅτι
 τὸ ἄφρον ἄτιμόν ἐστι, παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρου-
 μώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον, ὅπως, εἴν τε ὑπὸ πατρός,
 εἴν τε ὑπὸ ἀδελφοῦ, εἴν τε ὑπὸ ἄλλου τινὸς βούληται τιμᾶ-
 σθαι, μὴ τῷ οἰκείῳ εἶναι πιστεύων ἀμελεῖν, ἀλλὰ πειραταί,
 ὑφ' ὧν ἂν βούληται τιμᾶσθαι, τούτοις ὠφελίμος εἶναι.
 56 Ἐφη δ' αὐτὸν ὁ κατήγορος καὶ τῶν ἐνδοξοτάτων ποιητῶν

οντα καὶ ἐρημεύσαι ταῦτα. — μη-
 δαμοῦ εἶναι] *nullo numero et
 loco esse.* — πρὸς ἑαυτόν] in
 Vergleich mit ihm. Vgl. I. 3, 4.
 III. 5. 4. IV. 8, 7. K. §. 303, c).

§. 53. οἶδα μὲν] *scio quidem.*.,
sed (§. 55) *iniquae Socratis verba
 interpretatus est accusator.*
 Ueber das allein stehende μὲν s. zu
 I. 1, 1. — περὶ πατέρων τε καὶ
 τῶν ἄλλων συγγενῶν τε καὶ
 περὶ φίλων] Die Worte *συγγενῶν
 τε καὶ περὶ φίλων* sind dem Worte
 τῶν ἄλλων als Apposition hinzuge-
 fügt: *de patribus ceterisque
 et propinquis et amicis*; die
 Präp. *περὶ* ist vor *φίλων* wiederholt,
 weil das Wort *φίλων* einen Begriff
 bezeichnet, der von dem der *πατέ-
 ρων* und *συγγενῶν* verschieden ist.
 Vgl. I. 3, 3. — καὶ πρὸς τούτοις
 γε δὴ] καὶ — καὶ stehen oft bei der
 Aufzählung mehrerer Glieder am

Ende, um das letzte nachdrücklich
 hervorzuheben. Vgl. III. 5, 10, 11,
 10, 14, 3. Zur grösseren Verstär-
 kung tritt noch δὴ hinzu. — ἀφα-
 νίζουσιν] begraben. — Ἐλεγε
 δέ] Er sagte ferner; δέ bezeichnet
 hier nicht einen Gegensatz, sondern
 reiht an das Vorhergehende etwas
 Anderes an.

§. 54. ἑαυτοῦ ὃ πάντων κτλ.]
 D. i. ἕκαστος ἀφαιρεῖ τούτου, ὃ πάν-
 των μάλιστα ἑαυτοῦ φιλεῖ (τοῦ σώ-
 ματος λέγω), ὃ τι ἂν ἀχρεῖον ἢ. Vgl.
 III, 11, 1: *ἑαυτῆς ὅσα καλῶς ἔχει.*
 — παρέχει] Scil. ἀφαιρεῖν. — αὐ-
 τοὶ τὲ γε] Γέ hat oft etwa dieselbe
 Bedeutung wie γάρ. Vgl. III. 14, 5.
 IV, 2, 5.

§. 55. βούληται] ist gesagt, als
 ob vorherginge: *παρεκάλει ἕκαστον
 ἐπιμελεῖσθαι.* Vgl. III, 9, 6. Wegen
 des Konjunktivs nach dem Präteri-
 tum s. zu I. 2, 2.

ἐλεγόμενον τὰ ποιηροτάτα καὶ τούτοις μαρτυροῖς χρώμενον
 διδάσκων τοὺς συνόντας κακούργους τε εἶναι καὶ τυραννικούς,
 Ἡσιόδου μὲν τό· ^{οὐκ ἔστιν ἔργον} Ἐργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργίη δέ τ' ὄνειδος
 τοῦτο δὴ λέγειν αὐτόν, ὡς ὁ ποιητῆς κελεύει μηδενὸς ἔργον
 μήτε ἀδίκου μήτε αἰσχροῦ ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ ταῦτα
 ποιεῖν ἐπὶ τῷ κέρδει. Σωκράτης δ' ἐπειδὴ ὁμολογήσατο 57
 τὸ μὲν ἐργάτην εἶναι ὠφελίμον τε ἀνθρώπῳ καὶ ἀγαθόν
 εἶναι, τὸ δὲ ἄργον βλαβερόν τε καὶ κακόν, καὶ τὸ μὲν ἐργάζε-
 σθαι ἀγαθόν, τὸ δὲ ἀργεῖν κακόν, τοὺς μὲν ἀγαθόν τι ποιού-
 ντας ἐργάζεσθαι τε ἔφη καὶ ἐργάτας ἀγαθοὺς εἶναι· τοὺς δὲ
 κυβερνούντας ἢ τι ἄλλο ποιηρόν καὶ ἐπισημίον ποιούντας ἄργους
 ἀπεκάλει. Ἐκ δὲ τούτων ὀρθῶς ἂν ἔχοι τό·

Ἐργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργίη δέ τ' ὄνειδος.

Τὸ δὲ Ὀμήρου ἔφη ὁ κατήγορος πολλάκις αὐτὸν λέγειν, ὅτι 58
 Ὀδυσσεὺς

Ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κικεῖν,

Τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστᾶς

Δαιμόνι', οὐ σε ἔοικε κακὸν ὡς δειδίσεσθαι,

Ἄλλ' αὐτὸς τε κἀθησο καὶ ἄλλους ἴδρουε λαοὺς.

Ὅν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι βοόωντά τ' ἐφεύροι,

Τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ.

Δαιμόνι', ἀτρέμενος ἦσθ καὶ ἄλλων μῦθον ἄκουε,

Οἱ σέο φέρτεροί εἰσι· σὺ δ' ἀπτόλεμος καὶ ἀναλκις,

Οὔτε ποτ' ἐν πολέμῳ ἐναρίθμιος οὔτ' ἐνὶ βουλῇ.

Ταῦτα δὴ αὐτὸν ἐξηγεῖσθαι, ὡς ὁ ποιητῆς ἐπαινοῖ παῖεσθαι 59
 τοὺς δημότας καὶ πένητας. Σωκράτης δ' οὐ ταῦτ' ἔλεγε· καὶ
 γὰρ ἑαυτὸν οὕτω γ' ἂν φετο δεῖν παῖεσθαι· ἀλλ' ἔφη δεῖν
 τοὺς μήτε λόγῳ μὴτ' ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας μήτε στρατεύματι

§. 56. τούτοις μαρτυροῖς] S. zu §. 49. — Ἡσιόδου] Ἐργ. u. *Ἡμέρ.* 311, wo Hesiodos vom Land-
 baue spricht; aber die Ankläger des
 Sokrates, den Sinn des Verses ver-
 drehend, bezogen ihn auf Thaten
 jeglicher Art, selbst auf verkehrte
 und schlechte. Sie scheinen οὐδὲν,
 das mit ὄνειδος zu verbinden ist,
 mit ἔργον verbunden zu haben; vgl.
 im folg. μηδενὸς ἔργον. — Τοῦτο
 δὴ] S. zu §. 24. Vgl. §. 58.

§. 57. ἐπειδὴ ὁμολογήσατο] Wegen des Optativs von einer unbe-

stimmten Frequenz s. B. §. 139. C. A. 2. R. §. 179, 5. c). K. §. 323, 6, a). Vgl. I. 3, 4, 4, 19. II. 9, 4. Ὀμο-
 λογεῖσθαι, sich verständigen.

§. 58. Ὀμήρου] *Iliad.* II. 188 ff. u. 198 ff. — δημότας] d. i. δημο-
 τικούς, plebejos. Dieser Ionische
 Gebrauch findet sich unter den At-
 tikern nur bei Xenophon; §. 60 aber
 wird δημοτικός mit φιλάνθρωπος
 zusammengestellt und bedeutet po-
 pularis.

§. 59. ἂν φέτο] s. zu I. 1, 5. —

μήτε πόλει μήτε αὐτῷ τῷ δήμῳ, εἴ τι δέοι, βοηθεῖν ἱκανούς, ἄλλως τ' εἴαν πρὸς τούτῳ καὶ θρασυεῖς ὡς, πάντα τρόπον κωλύεσθαι, κἂν πάνν πλούσιοι τυγχάνωσιν ὄντες. Ἀλλὰ Σωκράτης γε τάναντία τούτων φανερός ἦν καὶ δημοτικὸς καὶ φιλόανθρωπος ὧν· ἐκεῖνος γὰρ πολλοὺς ἐπιθυμητὰς καὶ ἀστοὺς καὶ ξένους λαβῶν οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπράξατο, ἀλλὰ πᾶσιν ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ ὧν τινες μικρὰ μέρη παρ' ἐκείνου προῖκα λαβόντες πολλοῦ τοῖς ἄλλοις ἐπώλον καὶ οὐκ ἦσαν, ὥσπερ ἐκεῖνος, δημοτικοί· τοῖς γὰρ μὴ ἔχουσι χρήματα δίδόναι οὐκ ἠθέλον διαλέγεσθαι. Ἀλλὰ Σωκράτης γε καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους κόσμον τῆ πόλει παρεῖχε πολλῷ μᾶλλον ἢ Αἰχας τῆ Λακεδαιμονίων, ὃς ὀνομαστός ἐπὶ τούτῳ γέγρονε. Αἰχας μὲν γὰρ ταῖς γυμνοπαιδίαις τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν Λακεδαίμονι ξένους ἐδειπνίε, Σωκράτης δὲ διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ ἑαυτοῦ δαπανῶν τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ἀφέλει· βελτίους γὰρ ποιῶν τοὺς συγγυμνομένους ἀπέπεμπεν.¹⁴

62 Ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης τοιοῦτος ὧν ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι τῆ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου. Κατὰ τοὺς νόμους δὲ σοιπῶν ἂν τις τοῦθ' εὔροι. Κατὰ γὰρ τοὺς νόμους, εἴαν τις φανερός γένηται κλέπτων ἢ λωποδυτῶν ἢ βαλαντιοτομῶν ἢ τοιχωρυχῶν ἢ ἀνδραποδιζόμενος ἢ ἱεροσυλῶν, τούτοις θάνα-

μήτε αὐτῷ τῷ δήμῳ] Statt μήτε muthmasst Dindorf wol mit Recht μηδέ. — ἄλλως τ' εἴαν] eigentlich: und überdiess wenn, d. h. und besonders wenn. Aehnlich: ἄλλως τε καί, quum alia ratione, tum, was man durch zumal (praesertim) übersetzen kann. Vgl. II. 6, 30. 8, 1. K. §. 315, 3.

§. 60. τάναντία τούτων] contra atque illi. Vgl. II. 6, 5. 7, 8. IV. 2, 22. — ἐπιθυμητὰς] studiosos sui, von Schülern, die ihrem Lehrer zugethan sind. Apol. 28: Ἀπολλόδορος ἐπιθυμητῆς μὲν ἰσχυρῶς αὐτοῦ. Vgl. I. 2, 5. — ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ] von dem Seinigen, d. h. von seinen Lehren. Vgl. II. 1, 31. R. §. 162. I. 3) a). K. §. 272, 1.

§. 61. πρὸς τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους κόσμον — παρεῖχε] Πρὸς c. acc. drückt die Verbreitung

aus. Vgl. I. 3, 3. Ebenso εἰς. — Αἰχας] war Sohn des Arkesilaos und Zeitgenosse des Sokrates. — ἐπὶ τούτῳ] in dieser Beziehung (ἐπὶ τῷ κόσμῳ παρέχειν τῆ πόλει); wegen ἐπί vgl. II. 1, 27. 28. III. 6, 16. K. §. 301, b). — ταῖς γυμνοπαιδίαις] Ein Fest zu Sparta im Monate Hekatombäon, an dem nackte Knaben zu Ehren der bei Thyrea gefallenen Spartiaten um die Bildsäule des Ἀπόλλων Καρνεῖος Chorreigen aufführten. Wegen des Dativs s. R. §. 161, 8. Zus. K. §. 283, A. 2. — τὰ μέγιστα πάντας — ἀφέλει] Vgl. IV. 1, 1. S. R. §. 160. II. 5. a). K. §. 280, A. 1. Sogar im Pass. πολλά, μέγιστα ἀφελῶμαι III. 11, 3.

§. 62. Ἐμοὶ μὲν δὴ] μὲν δὴ am Schlusse einer Erörterung. Vgl. IV. 3, 18. — τιμῆς ἄξιος εἶναι τῆ πόλει] S. zu I, 1, 1. — Καὶ δέ] — S. zu I. 1, 3. — τούτοις] nach τίς. Constructio κατὰ σύνεσιν, s. zu

τός ἐστιν ἡ ζημία· ὧν ἐκεῖνος πάντων ἀνθρώπων πλείστου ἀπείχεν. Ἀλλὰ μὴν τῆ πόλει γε οὔτε πολέμου κακῶς συμβάν- 63 τος οὔτε στάσεως οὔτε προδοσίας οὔτε ἄλλου κακοῦ οὐδενὸς πώποτε αἰτιος ἐγένετο. Οὐδὲ μὴν ἰδίᾳ γε οὐδένα πώποτε ἀνθρώπων οὔτε ἀγαθῶν ἀπεστέρησεν οὔτε κακοῖς περιέβαλεν· ἀλλ' οὐδ' αἰτίαν τῶν εἰρημένων οὐδενὸς πώποτ' ἔσχε. Πῶς 64 οὖν ἐνοχὸς ἂν εἴη τῆ γραφῆ; ὃς ἀντὶ μὲν τοῦ μὴ νομίζειν θεοὺς, ὡς ἐν τῆ γραφῆ γέγραπτο, φανερός ἦν θεραπεύων τοὺς θεοὺς μάλιστα τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, ἀντὶ δὲ τοῦ διαφθεῖρειν τοὺς νέους, ὃ δὴ ὁ γραψάμενος αὐτὸν ἠτιῶτο, φανερός ἦν τῶν συνόντων τοὺς πονηρὰς ἐπιθυμίας ἔχοντας τούτων μὲν παύσαν, τῆς δὲ καλλίστης καὶ μεγαλοπρεπεστάτης ἀρετῆς, ἣ πόλεις τε καὶ οἴκους εὖ οἰκοῦσι, προτρέπων ἐπιθυμῆν· ταῦτα δὲ πρᾶττων πῶς οὐ μεγάλης ἄξιος ἦν τιμῆς τῆ πόλει;

Drittes Kapitel.

Inhalt.

Kurze Wiederholung des schon in den vorigen Kapiteln Gesagten, jedoch wird mehr die Art und Weise, wie Sokrates die Götter verehrt hat, gezeigt und seine Mässigkeit in der Lebensweise weitläufiger auseinandergesetzt.

Ὡς δὲ δὴ καὶ ἀφελῆν ἐδόκει μοι τοὺς ξυνόντας τὰ μὲν 1 ἔργῳ δεικνύων ἑαυτὸν οἷος ἦν, τὰ δὲ καὶ διαλεγόμενος, τούτων δὴ γράψω, ὅποσα ἂν διαμνημονεύσω. Τὰ μὲν τοίνυν πρὸς τοὺς θεοὺς φανερός ἦν καὶ ποιῶν καὶ λέγων, ἥπερ ἡ Πυθία ὑποκρίνεται τοῖς ἐρωτῶσι, πῶς δεῖ ποιεῖν ἢ περὶ θυσίας ἢ περὶ προγόνων θεραπείας ἢ περὶ ἄλλου τινὸς τῶν

II. 1, 31. Vgl. II. 3, 2. 8, 6. III. 10, 1.

§. 63. Οὐδὲ μὴν ἰδίᾳ γε] S. zu I. 2, 15; wegen ἀλλὰ μὴν zu I. 1, 6.

§. 64. ὃς — φανερός ἦν] ὃς nach einem Fragsatze für οὗτος γάρ, er, der. Vgl. I. 4, 11. III. 5, 15. IV. 3, 3; nachdrücklicher: ὃς γε, wie III. 5, 16. — γραφῆ γέγραπτο] Wol richtiger zu schreiben: γραφῆ γέγραπτο, als Aphaeresis, s. die grössere Ausgabe u. K. ausführl. Griech. Gr. Th. I. §. 199, 11. S. 506.

§. 1. καὶ ἀφελῆν] Sokrates übte auf seine Schüler nicht nur keinen nachtheiligen Einfluss aus, wie wir gesehen haben, sondern nützte ihnen auch. So bezieht sich καὶ oft auf einen zu ergänzenden Begriff oder Gedanken. — Τὰ μὲν τοίνυν] Dem μὲν entspricht §. 5 διατήρησε. Wegen des einen Uebergang zur Sache bezeichnenden τοίνυν s. zu I. 2, 29. — ὑποκρίνεται] für das gewöhnliche ἀποκρίνεται; doch gebrauchen jenes Verb. in dieser Bedeutung nicht allein die Ionier, son-

τοιούτων· ἢ τε γὰρ Πυθία νόμῳ πόλεως ἀναίρει ποιούντας
 εὐσεβῶς ἂν ποιεῖν, Σωκράτης τε οὕτως καὶ αὐτὸς ἐποίει καὶ
 τοῖς ἄλλοις παρήναι, τοὺς δὲ ἄλλως πως ποιούντας περιέρχους
 2 καὶ ματαίους ἐνόμιζεν εἶναι. Καὶ εὐχετο δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς
 ἀπλῶς τὰγαθὰ δίδοναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότης,
 ὅποια ἀγαθὰ ἐστὶ· τοὺς δ' εὐχομένους χρυσίον ἢ ἀργύριον ἢ
 τυραννίδα ἢ ἄλλο τι τῶν τοιούτων οὐδὲν διάφορον ἐνόμιζεν
 εὐχεσθαι, ἢ εἰ κυβείαν ἢ μάχην ἢ ἄλλο τι εὐχόντο τῶν φανε-
 3 ρῶς ἀδήλων ὅπως ἀποβήσοιτο. Θυσίας δὲ θύων μικρὰς ἀπὸ
 μικρῶν οὐδὲν ἠγείτο μειοῦσθαι τῶν ἀπὸ πολλῶν καὶ μεγάλων
 πολλὰ καὶ μεγάλα θυόντων· οὔτε γὰρ τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς
 ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαιρον·
 πολλάκις γὰρ ἂν αὐτοῖς τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἢ τὰ
 παρὰ τῶν χρηστῶν εἶναι κεχαρισμένα· οὐτ' ἂν τοῖς ἀνθρώποις
 ἄξιον εἶναι ζῆν, εἰ τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἢν κεχαρι-
 σμένα τοῖς θεοῖς ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν· ἀλλ' ἐνόμιζε τοὺς
 θεοὺς ταῖς παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων τιμαῖς μάλιστα χαίρειν.
 Ἐπαινέτης δ' ἦν καὶ τοῦ ἔπους τούτου·

Κὰδ δύναμιν δ' ἔρδειν ἰέρ' ἀθανάτοισι θεοῖσι·

καὶ πρὸς φίλους δὲ καὶ ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην διαίταν
 4 καλὴν ἔφη παραίνεσθαι εἶναι τὴν· Κὰδ δύναμιν ἔρδειν. Εἰ δέ
 τι δόξειεν αὐτῷ σημαίνεσθαι παρὰ τῶν θεῶν, ἦττον ἂν ἐπει-
 σθη παρὰ τὰ σημανόμενα ποιῆσαι, ἢ εἰ τις αὐτὸν ἐπειθεῖν
 ὁδοῦ λαβεῖν ἠγρεμόνα τυφλὸν καὶ μὴ εἰδὸτα τὴν ὁδὸν ἀντὶ βλέ-

dern auch Thukydides. — ἀναίρει] das eigentliche Verb. von der Ertheilung der Orakel. — οὕτως καὶ] οὕτως vor einem Konsonanten findet sich öfter, wenn der Begriff so, auf diese Weise nachdrücklicher hervorgehoben werden soll. Vgl. I. 5, 5. II. 1, 12. 7, 11. III. 3, 4. 6, 9. 9, 8. 11, 7. IV. 4, 5. — παρήναι] Scil. οὕτω ποιεῖν.

§. 2. Καὶ — δέ] und ferner. S. zu I. 1, 3. — ὡς τοὺς θεοὺς εἰδότης] S. zu I. 2, 20. Für τοὺς θεοὺς erwartet man αὐτούς, s. jedoch zu I. 6, 1.

§. 3. ἀπὸ μικρῶν — ἀπὸ πολλῶν] S. zu I. 2, 14. — καλῶς ἔχειν, εἰ — ἔχαιρον] D. i. es würde sich gut verhalten, wenn sie sich freuten. Sowie man in direk-

ter Rede sagt: καλῶς εἶχεν (ohne ἂν), εἰ ἔχαιρον, ebenso wird in indirekter Rede beim Infinitive ἂν weggelassen. K. §. 260, A. 3. — Κὰδ δύναμιν] Hesiod. Ἔργ. κ. Ἡμέρ. 336. — πρὸς φίλους δέ καὶ — ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην διαίταν] Die Präp. πρὸς ist bei ξένους nicht wiederholt, weil φίλοι und ξένοι zu einem Ganzen verbunden der ἄλλη διαίτη entgegengesetzt werden. Vgl. I. 4, 17. — τὴν Κὰδ δύναμιν] Mittelst einer Attraktion für τό· Κὰδ δύναμιν.

§. 4. Εἰ — δόξειεν —, ἦττον ἂν ἐπεισθῆ] Quotiescunque — videbatur, minus ei persuaderi poterat. B. §. 139, 12, a). R. §. 181, 10. K. §. 260, 2. 2) β). Vgl. IV. 6, 13. — ἢ εἰ τις αὐτὸν ἐπειθεῖν]

ποντος καὶ εἰδότης· καὶ τῶν ἄλλων δὲ μωρίαν κατηγρόρει,
 οἴτινες παρὰ τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημανόμενα ποιούσι τι φυ-
 λαττόμενοι τὴν παρὰ τοῖς ἀνθρώποις ἀδοξίαν. Αὐτὸς δὲ πάντα
 τὰνθρώπινα ὑπερεώρα πρὸς τὴν παρὰ τῶν θεῶν ἐμβουλίαν.

Διαίτη δὲ τὴν τε ψυχὴν ἐπαίδευσε καὶ τὸ σῶμα, ἢ χρώ- 5
 μενος ἂν τις, εἰ μὴ τι δαιμόνιον εἶη, θαρσάλως καὶ ἀσφαλῶς
 διάγοι καὶ οὐκ ἂν ἀπορήσειε τοσαύτης δαπάνης. Οὕτω γὰρ
 εὐτελής ἦν, ὥστ' οὐκ οἶδ', εἰ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο,
 ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀροῦντα· σίτω μὲν γὰρ το-
 σούτῳ ἐχρήτο, ὅσον ἠδέως ἤσθιε· καὶ ἐπὶ τούτῳ οὕτω πα-
 ρεσκευασμένος ἦει, ὥστε τὴν ἐπιθυμίαν τοῦ σίτου ὅψου αὐτῷ
 εἶναι· ποτὸν δὲ πᾶν ἠδὺ ἦν αὐτῷ διὰ τὸ μὴ πίνειν, εἰ μὴ
 διαψῆη. Εἰ δέ ποτε κληθεῖς ἐθελήσειεν ἐπὶ δεῖπνον ἐλθεῖν, ὃ 6
 τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν, ὥστε φυλάξασθαι τὸ ὑπὲρ
 τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι, τοῦτο ἡδίστως πάνυ ἐφυλάττετο· τοῖς
 δὲ μὴ δυναμένοις τοῦτο ποιεῖν συνεβούλευε φυλάττεσθαι τὰ
 πείθοντα μὴ πεινῶντας ἐσθίειν μηδὲ διαψῶντας πίνειν· καὶ γὰρ
 τὰ λυμαινόμενα γαστέρας καὶ κεφαλὰς καὶ ψυχὰς ταῦτ' ἔφη
 εἶναι. Οἰεσθαι δ' ἔφη ἐπισκώπτων καὶ τὴν Κίρκην ὅς ποιεῖν 7
 τοιούτοις πολλοῖς δειπνίζουσεν· τὸν δὲ Ὀδυσσεῖα Ἐρμού τε
 ὑποθημοσύνη καὶ αὐτὸν ἐγκρατῆ ὄντα καὶ ἀποσχόμενον τὸ
 ὑπὲρ τὸν καιρὸν τῶν τοιούτων ἄπτεσθαι διὰ ταῦτα οὐδὲ γενέ-
 σθαι ἔν.

quam si quis ei persuadere conabatur. Das Präsens und das Imperfekt bezeichnen öfters eine Handlung, welche zwar noch nicht ausgeführt, aber doch entweder in Wirklichkeit oder in unserem Geiste begonnen wird. K. §. 255, A. 3. Ebenso im Lat. K. Lat. Schulgr. §. 107, A. 3. — πρὸς τὴν — ἐμβουλίαν] Wegen πρὸς s. zu I. 2, 52.

§. 5. εἰ μὴ τι δαιμόνιον εἶη] wenn sich nicht etwas ganz Aussergewöhnliches ereignen sollte. Cyrop. I. 6, 18: ἦν μὴ τις θεὸς βλάπτῃ. — τοσαύτης δαπάνης] als für eine Lebensweise, wie sie Sokrates hatte, nöthig war. — οὐκ οἶδ', εἰ τις οὕτως ἂν — ἐργάζοιτο] S. zu I. 1, 8. Wegen ἐργάζεσθαι s. zu II. 8, 2. Der Optat. m. ἂν in einem abhängigen Fragsatze, wie in einem Hauptsatze, s. R. §. 166, 1. c) u. 2. K. §. 260, 4. — ἐπὶ τούτῳ] um diess

Xenoph. Memorab.

zu erreichen (nämlich um mit Appetit (ἠδέως) zu essen; wegen ἐπὶ s. K. §. 301, b). — ἦει] Scil. ἐπὶ σίτων. — ὅψον] Alles, was man zum Brode (σίτω) isst, besonders Fleisch, vgl. I. 6, 5, aber auch das, was man ohne Brod isst, wie Fleisch, Fische, vgl. III. 14, 2. u. 3, überhaupt alle feineren Speisen, vgl. III. 14, 2.

§. 6. Εἰ ἐθελήσειεν —, ἐφουλάττετο] S. zu I. 2, 57. — ὥστε φυλάξασθαι] nachdrücklicher als der blosser Infin.

§. 7. τὴν Κίρκην] Od. κ. 289 ff. — τοιούτοις πολλοῖς] ἂν πείθει μὴ πεινῶντας ἐσθίειν μηδὲ διαψῶντας πίνειν. — ἀποσχόμενον τὸ — ἀπτεσθαι] Statt τοῦ; so öfter. Plat. Civ. 354, b. οὐκ ἀπεσχόμενον τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τούτῳ ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου. — διὰ ταῦτα] und διὰ τοῦτο nach einem Partizipe, um den Begriff der Ursache hervorzuheben.

8 Τοιαῦτα μὲν περὶ τούτων ἐπαίξεν ἅμα σπουδάξων· ἀφρο-
 δισίων δὲ παρήκει τῶν καλῶν ἰσχυρῶς ἀπέχεσθαι· οὐ γὰρ
 ἔφη ῥάδιον εἶναι τῶν τοιούτων ἀπτόμενον σωφρονεῖν.
 Ἄλλὰ καὶ Κριτόβουλον ποτε τὸν Κριταῖνος πυθόμενος ὅτι
 9 ἐφίλησε τὸν Ἀλκιβιάδου υἱὸν καλὸν ὄντα, παρόντος τοῦ
 Κριτοβούλου, ἤρετο Ξενοφῶντα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Ξενοφῶν,
 οὐ σὺ Κριτόβουλον ἐνόμιζες εἶναι τῶν σωφρονικῶν ἀνθρώπων
 μᾶλλον ἢ τῶν θρασέων καὶ τῶν προνοητικῶν μᾶλλον ἢ τῶν
 ἀνοήτων τε καὶ ῥιψοκινδύνων; — Πάνν μὲν οὖν, ἔφη ὁ
 Ξενοφῶν. — Νῦν τοίνυν νόμιζε αὐτὸν φερμουργότατον εἶναι
 καὶ λεωργότατον· οὗτος κἂν εἰς μαχαίρας κυβιστήσῃ, κἂν
 10 εἰς πῦρ ἄλοιτο. — Καὶ τί δή, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, ἰδὼν ποιοῦντα
 τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; — Οὐ γὰρ οὗτος, ἔφη, ἐτόλμησε
 τὸν Ἀλκιβιάδου υἱὸν φιλεῖν, ὄντα εὐπροσώπτατον καὶ ὠραιό-
 τατον; — Ἄλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, τοιοῦτόν ἐστι τὸ
 ῥιψοκινδύνον ἔργον, κἂν ἐγὼ δοκῶ μοι τὸν κίνδυνον τούτου

§. 8. ἀφροδισίων — τῶν κα-
 λῶν] der Liebesgenüsse, die aus dem
 Umgange mit Schönen geschöpft
 werden. Vgl. II. 6, 22. Der Genitiv
 ἀφροδισίων hängt vom ganzen Satze
 ab; er enthält eine nähere Bestim-
 mung des ganzen Satzes; wir kön-
 nen ihn durch in Betreff über-
 setzen. Xen. Oec. III, 11 τῆς δὲ γυ-
 ναικός, εἰ μὲν διδασκομένη ὑπὸ
 τοῦ ἀνδρός τάγαθὰ κομποιεῖ, ἴσως
 δικαίως ἂν ἢ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι.
 — ἀπτόμενον] Das Subjekt liegt
 im Partizipe. Vgl. §. 11. I. 4, 14.
 II. 1, 17, 6, 26. III. 6, 6, 9, 14. 13, 2.
 IV. 2, 37.

§. 9. θρασέων] ein dreister, ver-
 wegener Mensch, wie sich Kritobu-
 lus gezeigt hatte, als er des Alkibiades
 Sohn geküsst hatte, wird entgegen-
 gesetzt dem σωφρονικῶ, d. h. dem,
 der in allen Dingen das rechte
 Maass beobachtet. So wird de Venat.
 13, 15 der σωφροσύνη θράσος entgegen-
 gestellt. — μὲν οὖν] haben be-
 theuernde Kraft. Vgl. II. 1, 2. Sehr
 oft aber auch werden sie, wie immo,
 immo vero, bei einer Berichtigung
 gebraucht. Vgl. II. 7, 5. III. 8, 14.
 K. §. 313, 2. — λεωργότατον] ist
 weder von λείος noch von λείως ab-
 zuleiten, sondern von der Wurzel
 λᾶ (λας), vgl. λῶ, ich will, λῆ-μα,

λῆ-σις, Wille, also λεωργός (aus
 λᾶ-φοργός) nach Belieben han-
 delnd, vgl. las-civus, zügellos,
 übermüthig. S. Curtius' Grundz.
 der Griech. Etym. Nr. 532. S. 325.
 — εἰς μαχαίρας κυβιστήσῃ] und das folg.
 εἰς πῦρ ἄλοιτο sind
 sprüchwörtliche Redensarten, durch
 die man eine grosse Gefahr be-
 zeichnet.

§. 10. Καὶ τί δή —;] Und was
 denn —? mit Verwunderung und
 Unwillen. Vgl. II. 6, 7. III. 13, 6.
 IV. 4, 10. — τοιαῦτα κατέγνω-
 κας αὐτοῦ] hast du eine so üble
 Meinung von ihm. Vgl. III. 7, 3. —
 Οὐ γάρ —;] Nun nicht —? non-
 ne igitur —? Γάρ hat in Fragen
 oft folgender Bedeutung. Vgl. 4, 14.
 II. 3, 16. 17. III. 4, 1 u. sonst. —
 Ἄλλ' εἰ μέντοι] at si profecto,
 wie II. 1, 12. Vgl. I. 4, 18: ἦν μέν-
 τοι. K. §. 313, 2. — τὸ ῥιψοκιν-
 δύνον ἔργον] ein halsbrechen-
 des Werk; ῥιψοκίνδυνος wird ei-
 gentlich von Menschen gebraucht;
 der Artikel ist dem Prädikate hinzu-
 gefügt, weil X. das schon oben (§. 9)
 von Sokrates gebrauchte Wort wie-
 derholt. — Κἂν ἐγὼ δοκῶ — ὑπο-
 μεῖναι] etiam ego videor posse hoc
 periculum subire. S. zu I, 1, 14.

ὑπομεῖναι. — Ὡς τλήμων, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ τί ἂν οἶε 11
 παθεῖν καλὸν φιλήσας; Ἄρ' οὐκ ἂν αὐτίκα μάλα δοῦλος μὲν
 εἶναι ἀντ' ἐλευθέρου; πολλὰ δὲ δαπανᾶν εἰς βλαβεράς ἡδονάς;
 πολλὴν δὲ ἀσχολίαν ἔχειν τοῦ ἐπιμεληθῆναι τινος καλοῦ κἀγα-
 θοῦ; σπουδάξεν δ' ἀναγκασθῆναι, ἐφ' οἷς οὐδ' ἂν μαινόμενος
 σπουδάσειεν; — Ὡς Ἡράκλεις, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, ὡς δεινὴν 12
 τινα λέγεις δύναιμι τοῦ φιλήματος εἶναι. — Καὶ τοῦτο, ἔφη
 ὁ Σωκράτης, θαυμάζεις; Οὐκ οἶσθα, ἔφη, τὰ φαλάγγια, οὐδ'
 ἡμιαβολιαῖα τὸ μέγεθος ὄντα, προσεσφάμενα μόνον τῷ στόματι
 ταῖς τε ὀδύνας ἐπιτίθει τοὺς ἀνθρώπους καὶ τοῦ φρονεῖν
 ἐξίστησιν; — Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Ξενοφῶν· ἐνίησι γάρ τι τὰ
 φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα. — Ὡς μαρξέ, ἔφη ὁ Σωκράτης, τοὺς 13
 δὲ καλοὺς οὐκ οἶε φιλοῦντας ἐνέειναι τι, ὅτι σὺ οὐχ ὄρεῖς;
 Οὐκ οἶσθ', ὅτι τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι καλὸν καὶ ὠραῖον,
 τοσοῦτω δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκεῖνα μὲν
 ἀσφάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἀπτόμενον, ἐὰν δέ τις αὐτὸ θεᾶται,
 ἐνίησι τι καὶ πάνν πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαινέσθαι ποιεῖν;
 ἴσως δὲ καὶ οἱ Ἑρῶτες τοξόται διὰ τοῦτο καλοῦνται, ὅτι καὶ
 πρόσωθεν οἱ καλοὶ τιτρώσκουσιν. Ἄλλὰ συμβουλεύω σοι, ὦ
 Ξενοφῶν, ὁπότεν ἴδῃς τινὰ καλόν, φεύγειν προτροπάδην· σοὶ
 δέ, ὦ Κριτόβουλε, συμβουλεύω ἀπειναντίσαι· μόλις γὰρ ἂν
 ἴσως ἐν τοσοῦτω χρόνῳ τὸ δῆγμα ὑγῆς γένοιο. Οὕτω δὲ καὶ 14
 ἀφροδισιάζειν τοὺς μὴ ἀσφαλῶς ἔχοντας πρὸς ἀφροδίσια ἔρετο

§. 11. Ἄρ' οὐκ —;] Nonne —?
 Vgl. I. 5, 4. 7, 2 u. 3. II. 1, 16. 6, 38;
 das Gegentheil ἄρα μή —; num,
 numne (doch nicht) —? B. §. 149, 18.
 R. §. 165, 4 a). K. §. 330, 5, c). —
 ἐφ' οἷς — σπουδάσειεν] ἐπὶ c. dat.
 bezeichnet den Zweck; vgl. III. 11, 18.
 IV. 4, 3 σπουδάξειν ἐπί τι, rem
 studiose curare, sectari. — μαινόμενος] s. §. 8.

§. 12. δεινὴν τινα — δύναι-
 μι] τίς wird, wie das Lat. quidam,
 dem Adjektive hinzugefügt, um den
 Begriff hervorzuheben. — τοῦ
 φρονεῖν ἐξίστησιν] D. i. τὸν νοῦν
 ἐκπλήττει, vgl. IV. 5, 6. — κατὰ
 τὸ δῆγμα] in Folge des Bisses,
 durch den Biss.

§. 13. τοὺς δὲ καλοὺς] δέ wird
 oft in lebhaften Fragen so gebraucht,
 dass es sich auf einen zu ergänzen-
 den Gedanken bezieht, z. B. hier:
 τὰ μὲν φαλάγγια ἐνέειναι τι οἶε,

τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἶε; vgl. I. 6,
 15. II. 1, 26. 30. 2, 2. 7. 3, 6. 6, 10.
 14. 37. III. 3, 11. 5, 20 u. sonst. —
 θηρίον] vom Menschen, wie III.
 11, 11. — τοσοῦτω δεινότερόν
 ἐστι —, ὅσῳ — ἐνίησι τι] dieses
 Thier ist in eben dem Masse ge-
 fährlicher, als die Taranteln, in
 welchem Masse (ὅσῳ) oder als
 oder insofern es Gift einhaucht.
 Tacit. Ann. I. 57: barbaris, quanto
 quis audacia promptus, tanto
 magis fidus rebusque motis potior
 habetur. — ἐκεῖνα — τοῦτο] Wie
 im Lat. hic, so wird im Griech. οὐ-
 τος oft nicht auf den näher stehen-
 den, sondern den wichtigeren Gegen-
 stand, auf den es gerade ankommt,
 ἐκεῖνος hingegen, wie ille, auf
 den näherstehenden, aber minder
 wichtigen Gegenstand bezogen. Vgl.
 IV. 3, 10.

§. 14. καὶ ἀφροδισιάζειν]

χοῖναι πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἢ ψυχῇ, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι. Αὐτὸς δὲ πρὸς ταῦτα φανερός ἦν οὕτω παρεσκευασμένος, ὥστε ἄρα ἀπέχεσθαι τῶν καλλίστων καὶ ὠραίων 15 τάτων, ἢ οἱ ἄλλοι τῶν αἰσχίστων καὶ ἀωροτάτων. Περὶ μὲν δὴ βρώσεως καὶ πόσεως καὶ ἀφροδισίων οὕτω κατεσκευασμένος ἦν· καὶ ᾤετο οὐδὲν ἂν ἤττον ἀρκούντως ἡδυσθαι τῶν πολλὰ ἐπὶ τοῦτοις πραγματευομένων, λυπεῖσθαι δὲ πολὺ ἔλαττον.

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit Aristodemus, einem Verächter der Religion, über die Gottheit. Die Götter, welche die Menschen geschaffen haben, sorgen auch für die Menschen. Die göttliche Vorsehung zeigt sich in der Einrichtung der ganzen Welt, in den körperlichen und geistigen Eigenschaften des Menschen und in der Verkündung ihres Willens mittelst der Seherkunst.

1 *Εἰ δέ τις Σωκράτην νομίζουσιν, ὡς ἔνιοι γράφουσι τε καὶ λέγουσι περὶ αὐτοῦ τεκμαιρόμενοι, προτρέψασθαι μὲν ἀνθρώπους ἐπ' ἀρετὴν κράτιστον γεγυμέναι, προαγαγεῖν δ' ἐπ' αὐτὴν οὐχ ἱκανόν· σκεψάμενοι, μὴ μόνον ἂ ἐκεῖνος κολα-*

καὶ bezieht sich auf §. 6, wo gelehrt wird, man müsse sich der feinen Speisen enthalten; ἄρα, πρὸς τι, wie παύξειν πρὸς τινα Cyr. VI. 1, 6, αἰ πρὸς τοὺς παῖδας ἐπιθυμῶμαι Rp. Lac. II. 14, ἢ πρὸς τοὺς θεοὺς ἐπιμέλεια Demosth. p. 618, 7. — τοὺς μὴ ἀσφαλῶς ἔχοντας πρὸς ἀφροδίσια] in den Liebesgenüssen unmaßig, gegen die L. nicht gesichert. — οἷα — οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἢ ψυχῇ] Gegenstände, welche das Verlangen nicht zulassen, d. i. nicht begehren würde; wegen ψυχῇ von dem thierischen Triebe s. zu I. 2, 4, hier aber um so passender, als es einen Gegensatz zu dem vorhergehenden τοῦ σώματος bildet. — οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι] non negotia animo facerent, d. h. das Gemüth nicht weiter beunruhigen würden; οἷα erst Objekt, dann Subjekt.

§. 15. οὐδὲν ἂν ἤττον ἀρκούντως ἡδυσθαι] D. i. er würde, wenn er hierin Mässigkeit beobachtete, nicht weniger genügenden Genuss daraus ziehen. Wegen ἂν b. Inf. s. zu I. 1, 14; zu dem folg. Inf. λυπεῖσθαι ist ἂν zu wiederholen. Vgl. II. 1, 18. 27. III. 3, 2. IV. 4, 17. Wegen des Gegensatzes sollte man erwarten ἡδυσθαι μὲν —, λυπεῖσθαι δέ; jedoch zuweilen wird μὲν weggelassen, wenn der folgende Gegensatz nicht zugleich mit aufgefasset, sondern nachträglich hinzugefügt wird.

§. 1. τεκμαιρόμενοι] sich bloss auf Muthmassung stützend, ohne seine ganze Lehrweise und alle seine Vorschriften genau zu kennen. — προαγαγεῖν] den Weg zeigen, auf dem man zur Tugend vorwärts schreiten kann. — μὴ μόνον] μὴ wegen des folgenden Imperativs δο-

στηρίον ἔνεκα τοὺς πάντ' οἰομένους εἰδέναι ἐρωτῶν ἤλεγχεν, ἀλλὰ καὶ ἂ λέγων συνημέρευε τοῖς συνδιατρίβουσι, δοκιμαζόντων, εἰ ἱκανὸς ἦν βελτίους ποιεῖν τοὺς συνόντας. Λέξω δὲ 2 πρῶτον ἂ ποτε αὐτοῦ ἤκουσα περὶ τοῦ δαιμονίου διαλεγόμενου πρὸς Ἀριστόδημον τὸν Μικρὸν ἐπικαλούμενον. Καταμαθῶν γὰρ αὐτὸν οὔτε θύοντα τοῖς θεοῖς *οὔτ' εὐχόμενον* οὔτε μαντικῇ χρώμενον, ἀλλὰ καὶ τῶν ποιούντων ταῦτα καταγελῶντα· Εἶπέ μοι, ἔφη, ὦ Ἀριστόδημε, ἔστιν οὐστυνας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφία; — Ἐγώ γε, ἔφη. — Καὶ ὅς· Λέξον ἡμῖν, ἔφη, τὰ ὀνόματα αὐτῶν. — Ἐπὶ μὲν τοίνυν 3 ἐπῶν ποιήσει Ὀμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα, ἐπὶ δὲ διθυράμβῳ Μελανπιπίδην, ἐπὶ δὲ τραγῳδίᾳ Σοφοκλέα, ἐπὶ δὲ ἀνδριαντοποιίᾳ Πολύκλειτον, ἐπὶ δὲ ζωγραφίᾳ Ζεῦξιν. — Πότερά σοι δοκοῦσιν οἱ ἀπεραζόμενοι εἰδῶλα ἄφρονά τε καὶ 4 ἀκίνητα ἀξιοθανμαστότεροι εἶναι ἢ οἱ ζῶα ἔμφρονά τε καὶ ἐνεργά; — Πολύ, νῆ Δία, οἱ ζῶα, εἶπερ γε μὴ τύχη τινί, ἀλλὰ ὑπὸ γνώμης ταῦτα γίνεται. — Τῶν δὲ ἀτεκμαίρωτος ἔχόντων, ὅτου ἔνεκά ἐστι, καὶ τῶν φανερῶς ἐπ' ὠφελείᾳ ὄντων πότερα τύχης καὶ πότερα γνώμης ἔργα κρίνεις; — Πρέπει μὲν τὰ ἐπ' ὠφελείᾳ γιγνόμενα γνώμης ἔργα εἶναι. — Οὐκοῦν δοκεῖ σοι ὁ ἐξ ἀρχῆς ποιῶν ἀνθρώπους ἐπ' ὠφελείᾳ 5 προσθεῖναι αὐτοῖς δι' ὧν αἰσθάνονται ἕκαστα, ὀφθαλμοὺς μὲν,

κιμαζόντων. — τοὺς πάντ' οἰομένους εἰδέναι] Er meint besonders die Sophisten, deren Dünkel Sokrates überall entgegnet.

§. 2. Ἀριστόδημον] der später dem Sokrates mit ganzer Seele zugehan war. — Statt οὔτ' εὐχόμενον steht in den Handschriften und alten Ausgaben μὴ μαχόμενον oder μηχανώμενον, was man in οὔτ' εὐχόμενον verändert hat; die meisten neueren Herausgeber lassen die Worte weg. — ἔστιν οὐστυνας] B. §. 150, 21. R. §. 177, A. 5. K. §. 319, A. 4. — Καὶ ὅς] K. §. 319, A. 1. Vgl. III. 1, 5. 3, 3. 4, 4. 1, 12, 1. IV. 3, 3. 6, 2. 4.

§. 3. ἐπὶ δὲ διθυράμβῳ] Man hat vorgeschlagen zu lesen ἐπὶ δὲ διθυράμβων (scil. ποιήσει), weil sonst nur im Plur. διθυράμβοι gesagt wird. — Μελανπιπίδην] Es gab zwei Dichter dieses Namens,

Grossvater und Enkel; der erstere aus Melos (um 520 v. Chr.) schrieb Dithyramben, epische Gedichte, Epigramme, Elegien und vieles Andere; der andere, der Sohn des Kriton, Zeitgenosse des Sokrates, schrieb lyrische Gedichte und Dithyramben und machte in der letzten Gattung sehr viele Neuerungen. Wahrscheinlich ist dieser letztere hier gemeint. — Σοφοκλέα] den berühmten Tragiker aus Athen, geb. 497 v. Chr., gest. 405. — Πολύκλειτον] aus Sicyon, um 430 v. Chr. — Ζεῦξιν] aus Heraklea oder Ephesus, um 430 v. Chr.

§. 4. εἶπερ γε] wenn anders nämlich, wenn anders ja — τύχη — ὑπὸ γνώμης] Die τύχη wird als Werkzeug gedacht, durch das Etwas bewirkt wird, die γνώμη gleichsam als Person, durch die Etwas geschaffen wird. — Πρέπει μὲν] μὲν hier = μὴν, profecto.

ᾧστε ὄραῖν τὰ ὄρατά, ᾧτα δέ, ᾧστε ἀκούειν τὰ ἀκουστά; Ὁσμῶν γε μὴν, εἰ μὴ ῥίνες προσητέθησαν, τί ἂν ἡμῖν ὄφελος ἦν; Τίς δ' ἂν αἰσθησις ἦν γλυκείων καὶ δριμέων καὶ πάντων τῶν διὰ στόματος ἡδέων, εἰ μὴ γλῶττα τούτων γνώμων ἐνεργάσθη;

6 Πρὸς δὲ τούτοις οὐ δοκεῖ σοι καὶ τόδε προνοίας ἔργον εἰκέναι, τό, ἐπεὶ ἀσθενὴς μὲν ἐστὶν ἡ ὄψις, βλεφάροις αὐτὴν θυρῶσαι, ἃ, ὅταν μὲν αὐτῇ χρῆσθαι τι δέη, ἀναπετάννυται, ἐν δὲ τῷ ὕπνῳ συγκλείεται; ὡς δ' ἂν μηδὲ ἄνεμοι βλάπτωσιν, ἡθμὸν βλεφαρίδας ἐμφῦσαι ὀφρούσι τε ἀπογείσῳσαι τὰ ὑπὲρ τῶν ὀμμάτων, ὡς μὴδ' ὁ ἐκ τῆς κεφαλῆς ἰδρῶς κακουργῆ· τὸ δὲ τὴν ἀκοὴν δέχεσθαι μὲν πάσας φωνάς, ἐμπίπλασθαι δὲ μήποτε καὶ τοὺς μὲν πρόσθεν ὀδόντας πᾶσι ζώοις οἴους τέμνειν εἶναι, τοὺς δὲ γομφίους οἴους παρὰ τούτων δεξαμένους λακύνειν καὶ στόμα μὲν, δι' οὗ ὧν ἐπιθυμῆι τὰ ζῶα εἰσπέμπεται, πλησίον ὀφθαλμῶν καὶ ῥινῶν καταθεῖναι· ἐπεὶ δὲ τὰ ἀποχωροῦντα δυσχερῆ, ἀποστρέψαι τοὺς τούτων ὀχετοὺς καὶ ἀπενεργεῖν, ἢ δυνατὸν προσωτάτω, ἀπὸ τῶν αἰσθητέων· ταῦτα οὕτω προνοητικῶς πεπραγμένα ἀπορεῖς πότρεα τύχης ἢ γνώμης ἔργα

7 ἐστίν; — Οὐ μὰ τὸν Δί', ἔφη, ἀλλ' οὕτω γε σκοπομένῳ πάννυ εἰοικε ταῦτα σοφοῦ τινος δημιουργοῦ καὶ φιλοζώου τεχνήματι. — Τὸ δὲ ἐμφῦσαι μὲν ἔρωτα τῆς τεκνοποιίας, ἐμφῦσαι δὲ ταῖς γειναμέναις ἔρωτα τοῦ ἐκτρέφειν, τοῖς δὲ τραφεῖσι μέγιστον μὲν πόθον τοῦ ζῆν, μέγιστον δὲ φόβον τοῦ θανάτου; — Ἀμέλει καὶ ταῦτα εἰοικε μηχανήμασί τινος ζῶα εἶναι

§. 5. γὰρ μὴν] werden oft bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung gebraucht, hier nach Erwähnung der Augen und Ohren, sowie auch bei dem Uebergange zu einem neuen Gedanken, der nachdrücklich hervorgehoben werden soll = *jam vero*, ferner; γὰρ schliesst sich an das Wort an, das besonders hervorgehoben werden soll. Vgl. I. 6, 6. III. 6, 12. 8, 10. 9, 6. 11, 10.

§. 6. δοκεῖ — ἔργον εἰκέναι] *videtur — putari (haberi)*. So *δοκεῖν φαίνεται* II. 1, 22. *Cyrop.* VIII. 3, 14. Statt ἔργον, das die meisten Hdschr. haben, wird in einigen ἔργον, in anderen ἔργοις gelesen. — *θυρῶσαι*] Das Subjekt dieses und des folgenden Inf. liegt in τὸ προνοίας ἔργον. — *χρησθαι τι*

zu Etwas. — ὡς ἂν — βλάπτωσιν] B. §. 139, 2. R. §. 186, 3. a). K. §. 318, 5. — ἀπογείσῳσαι] *Cicer. N. D. II, 57: superiora, supercilii obducta, sudorem a capite et a fronte defluentem repellunt.* — τὸ δὲ — δέχεσθαι] Dieser und die folgenden Infinitive sind Subjekte des letzten Satzes dieses Paragraphen, wo sie durch das Pronomen ταῦτα noch einmal zusammengefasst werden. — οἴους τέμνειν] B. §. 139. F. 5. R. §. 185, A. 2. K. §. 327, A. 3. Vgl. §. 12. II. 1, 15. 6, 37. 9, 4. III, 11, 1. — ἐπεὶ — δυσχερῆ] *Scil. ἐστίν.*

§. 7. ζῶα εἶναι βουλευσαμένη] „Der mit Ueberlegung das Dasein lebendiger Wesen beschlossen hatte.“

βουλευσαμένου. — Σὺ δὲ σαυτὸν δοκεῖς τι φρόνιμον ἔχειν; 8 — Ἐρώτα γοῦν καὶ ἀποκρινοῦμαι. — Ἄλλοθι δὲ οὐδαμοῦ οὐδὲν οἶε φρόνιμον εἶναι, καὶ ταῦτα εἰδώς, ὅτι γῆς τε μικρὸν μέρος ἐν τῷ σώματι πολλῆς οὔσης ἔχεις, καὶ ὑγροῦ βραχὺ πολλοῦ ὄντος καὶ τῶν ἄλλων δήπου μεγάλων ὄντων ἐκάστου μικρὸν μέρος λαβόντι τὸ σῶμα συνήρμοσταί σοι; νοῦν δὲ μόνον ἄρα οὐδαμοῦ ὄντα σὲ εὐτυχῶς πως δοκεῖς συναρπάσαι, καὶ τὰδε τὰ ὑπερμεγέθη καὶ πλήθος ἄπειρα δι' ἀφροσύνην τινά, ὡς οἶε, εὐτάκτως ἔχειν; — Μὰ Δί' οὐ γὰρ ὄρω τοὺς κυρίους, 9 ὡς περ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων τοὺς δημιουργούς. — Οὐδὲ γὰρ τὴν ἑαυτοῦ σὺ γε ψυχὴν ὄρω, ἢ τοῦ σώματος κυρία ἐστίν· ὡςτε κατὰ γε τοῦτο ἔξεστί σοι λέγειν, ὅτι οὐδὲν γνώμη, ἀλλὰ τύχη πάντα πράττεις. — Καὶ ὁ Ἀριστόδημος· Οὔτοι, 10 ἔφη, ἐγώ, ᾧ Σώκρατες, ὑπερορῶ τὸ δαιμόνιον, ἀλλ' ἐκεῖνο μεγαλοπρεπέστερον ἠγοῦμαι, ἢ ὡς τῆς ἐμῆς θεραπείας προσδεῖσθαι. — Οὐκοῦν, ἔφη, ὅσω μεγαλοπρεπέστερον ἀξιοῖ σε 11 θεραπεύειν, τοσοῦτω μᾶλλον τιμητέον αὐτό; — *Εὐ ἴσθι*, ἔφη, ὅτι, εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοῖην αὐτῶν. — Ἐπειτ' οὐκ οἶε φροντίζειν; οἱ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζώων ἀνθρώπων ὄρθον ἀνέστησαν· ἢ δὲ ὀρθότης καὶ προορᾶν πλεῖον ποιεῖ δύνασθαι καὶ

§. 8. σαυτὸν — ἔχειν] *σαυτὸν* wegen des Gegensatzes hinzugefügt. B. §. 141, A. 4. R. §. 184, A. 7. a). K. §. 308, A. 1. Vgl. II. 6, 35. 38. — Ἐρώτα γοῦν καὶ ἀποκρινοῦμαι] Sokrates fragt den A., ob er glaube φρόνιμόν τι zu haben. A., durch diese unerwartete Frage bestürzt, will nicht schlechtweg antworten, er glaube φρόνιμόν τι zu haben, sondern will die Frage des Sokrates von sich abwenden und erwidert daher: Nun ja, fahre nur fort in deinen Fragen, und ich will dir antworten; *ἐρώτα γοῦν* heisst eigentlich: jedenfalls (*ὄνν*) frage wenigstens (*γὰρ*); so öfter in der Antwort, vgl. III. 3, 5. 6. 7. 6, 5. 10, 8. — καὶ ταῦτα] *idque*, und zwar. — *νοῦν δὲ — συναρπάσαι*] *Cicer. N. D. II. 6: Unde enim hanc (mentem) homo arripuit? ut ait apud Xenophontem Socrates.* Vgl. IV. 3, 14.

§. 9. *Μὰ Δί'*] ist zu beziehen auf die Worte: *ἄλλοθι δὲ οὐδα-*

μοῦ οὐδὲν φρόνιμον εἶναι. *Μὰ Δία* nämlich steht für *οὐ μὰ Δία*, wenn eine Negation entweder vorausgeht, wie hier und IV. 6, 10, oder nachfolgt, oft in Verbindung mit einer adversativen Partikel, wie III. 4, 3. Zuweilen aber liegt die Negation im ganzen Zusammenhange und wird durch die folgende adversative Partikel angedeutet, wie III. 13, 3. — *Οὐδὲ γὰρ*] *Γάρ* = ja für wahr wird oft in Erwiderungen und Antworten gebraucht; *οὐδὲ* gehört zu *τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν* = auf deine Seele siehst du ja für wahr nicht. Vgl. II. 1, 2. 15. 3, 6. 6, 7. 15. III. 5, 21. 6, 12. 11, 7. IV. 4, 13. — *ἑαυτοῦ*] st. *σεαυτοῦ*. B. §. 127, A. 5. K. §. 305, 8. Vgl. II. 1, 31. 6, 35.

§. 10. *Οὔτοι*] *Certe non.* — ὡς] st. ἢ ὡςτε, wie III. 5, 17. — ὅσω μεγαλοπρεπέστερον] *Scil. ὄν.* Vgl. II. 1, 32. 3, 15. IV. 6, 8.

§. 11. *Ἐπειτ' οὐκ —*] S. zu I. 2, 26. — *οἱ*] S. zu I. 2, 64. —

τὰ ὑπερθεῖν μᾶλλον θεᾶσθαι καὶ ἦττον κακοπαθεῖν, *οἷς* καὶ ὄψιν καὶ ἀκοήν καὶ στόμα ἐνεποίησαν· ἔπειτα τοῖς μὲν ἄλλοις ἐρπετοῖς πόδας ἔδωκαν, οἱ τὸ πορεύεσθαι μόνον παρέχουσιν· ἀνθρώπων δὲ καὶ χεῖρας προσέθεσαν, αἱ τὰ πλεῖστα, οἷς εὐδαι-
 12 μονέστεροι ἐκείνων ἐσμέν, ἐξεργάζονται. Καὶ μὴν γλωττίαν γε πάντων τῶν ζῶων ἐχόντων, μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων ἐποίησαν οἶαν, ἄλλοτε ἀλλαχῆ ψαύουσιν τοῦ στόματος, ἀρθροῦν τε τὴν φωνὴν καὶ σημαίνειν πάντα ἀλλήλοις, ἃ βουλόμεθα; Τὸ δὲ καὶ τὰς τῶν ἀφροδισίων ἡδονὰς τοῖς μὲν ἄλλοις ζωοῖς δοῦναι περιγράψαντας τοῦ ἔτους χρόνον, ἡμῖν δὲ συνεχῶς
 13 μέχρι γήρως ταύτας παρέχειν; Οὐ τοίνυν μόνον ἤρκεσε τῷ θεῷ τοῦ σώματος ἐπιμεληθῆναι, ἀλλ', ὅπερ μέγιστόν ἐστι, καὶ τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσε· τίνας γὰρ ἄλλου ζώου ψυχὴν πρῶτα μὲν θεῶν τῶν τὰ μέγιστα καὶ κάλλιστα συνταξάντων ἤσθηται ὅτι εἰσί; τί δὲ φύλον ἄλλο ἢ ἀνθρώποι θεοὺς θεραπεύουσι; ποία δὲ ψυχὴ τῆς ἀνθρωπίνης ἱκανωτέρα προφυλάττεσθαι ἢ λιμὸν ἢ δίψος ἢ ψύχη ἢ θάλαπην, ἢ νόσοις ἐπικουρῆσαι ἢ ῥώμην ἀσκήσαι ἢ πρὸς μάθησιν ἐκπονήσαι, ἢ ὅσα ἂν ἀκούσῃ ἢ ἰδῇ ἢ μάθῃ ἱκανωτέρα ἐστὶ διαμεμνῆσθαι;
 14 Οὐ γὰρ πάνν σοι κατάδηλον, ὅτι παρὰ τὰ ἄλλα ζῶα ὡς περ θεοὶ ἀνθρώποι βιοτεύουσι, φύσει καὶ τῷ σώματι καὶ τῇ ψυχῇ

οἷς] Dieses οἷς beruht auf Muthmassung; die Hdschr. lassen es weg, nur zwei haben κακοπαθεῖν und παθεῖν. S. die grössere Ausg. — ἐρπετοῖς] Ἐρπετά für ζῶα ist eigentlich dichterisch; aber hier absichtlich gewählt, weil von den Füssen erst nachher die Rede ist; ohne diese sind die Thiere also ἐρπετά.

§. 12. Καὶ μὴν — γέ] *ac profecto — quidem*. Vgl. I. 6, 3. 8. II. 2, 4. 7, 1. 8, 2. III. 4, 4. u. sonst. Oft hat μὴν in dieser Verbindung adversative Bedeutung: *et vero* od. *tamen certe* od. *atqui certum est, atqui certe*. Vgl. II. 3, 10. 14. 19. 8, 4. 5 u. sonst. — οἶαν — ἀρθροῦν] S. zu §. 6. — καὶ σημαίνειν πάντα ἀλλήλοις, ἃ βουλόμεθα] D. i. καὶ ὅλα ἡμᾶς ση. κτλ. K. §. 319, A. 2. — Τὸ δὲ — δοῦναι — παρέχειν] Scil. οὐ θανατωστὸν ἐστίν; So wird öfters der Infinitiv mit dem Akkusative des Artikels bei Exklamationen gebraucht. Vgl. IV. 3, 5 ff.

§. 13. τοίνυν] Uebergangspartikel. — τὴν ψυχὴν κρατίστην] Warum nicht τὴν κρατίστην ψυχὴν? S. K. §. 245, b). Vgl. §. 12. II. 1, 9. 30. III. 10, 8. VI. 7, 7. — θεῶν ἤσθηται ὅτι εἰσί] S. zu I. 2, 13. — τί δὲ φύλον ἄλλο ἢ ἀνθρώποι — θεραπεύουσι;] Attraktion. So auch öfter im Lat., z. B.: *Sallust. Jug. 50, 6: opportunior fugae collis, quam campi fuerunt.* — Πύχη ἢ θάλαπην] Wegen des Plur. s. K. §. 144, A. 2 u. 3. K. §. 242, 3. Vgl. II. 1, 6. — ἐκπονήσαι] hier intransitiv: sich anstrengen. — ἱκανωτέρα ἐστὶ] Diese Worte konnten wegen des vorangehenden ἱκανωτέρα sc. ἐστὶ weggelassen werden, sind aber des Nachdrucks wegen wiederholt.

§. 14. Οὐ γὰρ —;] *Nonne igitur —?* S. zu I. 3, 10. — παρὰ τὰ ἄλλα ζῶα] in Vergleich mit den übrigen Geschöpfen, vor d. ü. G. K. §. 302, c). Vgl. IV. 4, 1. —

κρατιστεύοντες; Οὔτε γὰρ βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην ἐδύνατ' ἂν πράττειν ἢ ἐβούλετο, οὔθ' ὅσα χεῖρας ἔχει, ἄφρονα δ' ἐστὶ, πλέον οὐδὲν ἔχει· σὺ δὲ ἀμφοτέρων τῶν πλεῖστον ἀξίων τετυχηκῶς οὐκ οἶει σοῦ θεοῦ ἐπιμελεῖσθαι· ἀλλ' ὅταν τί ποιήσῃ, νομίεις αὐτοῦς σοῦ φροντίζειν; — Ὅταν 15 πέμπωσιν, ὡς περ σὺ σοὶ φῆς πέμπειν αὐτούς, συμβούλους, ὃ τι χρὴ ποιεῖν καὶ μὴ ποιεῖν. — Ὅταν δὲ Ἀθηναίους, ἔφη, πυνθανομένοις τι διὰ μαντικῆς φράζεσθαι, οὐ καὶ σοὶ δοκεῖς φράζειν αὐτούς, οὐδ' ὅταν τοῖς Ἑλλήσι τέρατα πέμποντες προσημαίνωσιν, οὐδ' ὅταν πᾶσιν ἀνθρώποις; ἀλλὰ μόνον σὲ ἐξαιροῦντες ἐν ἀμελείᾳ κατατίθενται; Οἶει δ' ἂν τοὺς θεοὺς 16 τοῖς ἀνθρώποις δόξαν ἐμφῦσαι, ὡς ἱκανοὶ εἰσιν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν, εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν, καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἐξαπατωμένους τὸν πάντα χρόνον οὐδέποτε ἂν αἰσθῆσθαι; Οὐχ ὄρας, τὰ πολυχρονιάτα καὶ σοφώτατα τῶν ἀνθρωπίνων, πόλεις καὶ ἔθνη, θεοσεβέστατά ἐστι, καὶ αἱ φρονιμώταται ἡλικίαι θεῶν ἐπιμελέσταται; Ὠγαθέ, ἔφη, κατάμαθε, ὅτι καὶ ὁ σὸς 17 νοῦς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα, ὅπως βούλεται, μεταχειρίζεται. Οἶεσθαι οὖν χρὴ καὶ τὴν ἐν παντὶ φρόνησιν τὰ πάντα, ὅπως ἂν αὐτῇ ἡδὺ ἢ, οὕτω τίθεσθαι, καὶ μὴ τὸ σὸν μὲν ὄμμα δύνασθαι ἐπὶ πολλὰ στάδια ἐξικνεῖσθαι, τὸν δὲ τοῦ θεοῦ ὀφθαλμὸν ἀδύνα-

βοὸς ἂν ἔχων σῶμα — ἐδύνατ' ἂν πράττειν] Das erstere ἂν ist hinter βοὸς gesetzt, um es hervorzuheben. B. §. 139, A. 5. R. §. 181, A. 5. K. §. 261, 2, b). In ἔχων liegt das Subjekt: Einer, der da hat. S. zu I. 3, 8. — ἢ ἐβούλετο] *quae vellet* (nicht *volebat* oder *vult*) mittelst einer Attraktion oder Assimilation des Modus, s. K. §. 326, 2, wie im Lat. (s. K. Lat. Schulgr. §. 140 a, A. 10). Vgl. III. 5, 8: *εἰ μὲν ἐβούλεθα χρημάτων αὐτοῦς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, si vellemus eos ad se vindicare opes, quas alii habent* (st. habent). — ἀμφοτέρων] Scil. σώματος τε καὶ ψυχῆς. — ὅταν τί ποιήσῃ —;] Im Deutschen: was sollen sie thun, wenn du glauben sollst, dass sie für dich sorgen? B. §. 127, 5. R. §. 166, 4 aa). K. §. 330, A. 2.

§. 15. συμβούλους] A. deutet auf das *δαίμονιον* des Sokrates hin. — σὲ — κατατίθενται] Ueber-

gang der abhängigen Rede in die direkte. Vgl. III. 5, 14. IV. 1, 4.

§. 16. εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν] Scil. εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν. — ἐξαπατωμένους] Scil. τῇ δόξῃ, ὡς οἱ θεοὶ ἱκανοὶ εἰσιν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν. — ἡλικίαι] *actates*, der Plural, insofern der abstrakte Begriff Lebensalter auf alle Menschen bezogen ist, s. K. §. 242, 3. Der Sinn ist: je vernünftiger die Menschen mit der Zunahme ihres Alters werden, um so mehr bekümmern sie sich um die Götter.

§. 17. Ὠγαθέ] eine freundschaftliche Anrede, wenn man Einem eine leise Zurechtweisung oder Ermahnung geben will, wie im Lat. *o bone*. Vgl. II. 3, 16. III. 7, 9. — ἔφη] ist eingeschoben, obwol die redende Person dieselbe bleibt, was besonders in Ermahnungen geschieht. Vgl. II. 3, 16. 7, 10. III. 4, 12. — ἐνὼν] Scil. ἐν τῷ σώματι. — καὶ μὴ] Scil. οἶεσθαι χρὴ, was gleichfalls bei dem

του εἶναι ἅμα πάντα ὁρᾶν, μηδὲ τὴν σὴν μὲν ψυχὴν καὶ περὶ τῶν ἐνθάδε καὶ περὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ καὶ ἐν Σικελίᾳ δύνασθαι φροντίζειν, τὴν δὲ τοῦ θεοῦ φρόνησιν μὴ ἱκανὴν εἶναι ἅμα πάντων 18 ἐπιμελεῖσθαι. Ἦν μέντοι, ὥσπερ ἀνθρώπους θεραπεύων γινώσκεις τοὺς ἀντιθεραπεύειν ἐθέλοντας καὶ χαριζόμενος τοὺς ἀντιχαριζόμενους καὶ συμβουλευόμενος καταμανθάνεις τοὺς φρονίμους, οὕτω καὶ τῶν θεῶν πείραν λαμβάνης θεραπεύων, εἴ τι σοὶ θελήσουσι περὶ τῶν ἀδήλων ἀνθρώποις συμβουλεύειν, γνώση τὸ θεῖον ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτόν ἐστιν, ὥσθ' ἅμα 19 πάντων ἐπιμελεῖσθαι αὐτούς. Ἐμοὶ μὲν ταῦτα λέγων οὐ μόνον τοὺς συνόντας ἐδόκει ποιεῖν, ὅποτε ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ὁρῶντο, ἀπέχεσθαι τῶν ἀνοσίων τε καὶ ἀδίκων καὶ αἰσχυρῶν, ἀλλὰ καὶ ὅποτε ἐν ἐρημίᾳ εἶεν, ἐπέπερ ἠγγήσαντο μηδὲν ἂν ποτε ὦν πράττειεν θεοὺς διαλαθεῖν.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Die Selbstbeherrschung (ἐγκράτεια) ist die Grundlage aller Tugend. Vgl. II. Kap. 1. und IV. Kap. 5.

Εἰ δὲ δὴ καὶ ἐγκράτεια καλόν τε κἀγαθὸν ἀνδρὶ κτῆμα ἐστίν, ἐπισκεψώμεθα, εἴ τι προὔβιβαζε λέγων εἰς αὐτὴν τοιάδε· Ὡ ἄνδρες, εἰ πολέμου ἡμῖν γενομένου βουλοίμεθα ἐλέσθαι

folg. μηδέ zu wiederholen ist. Warum steht erst καὶ μὴ und dann μηδέ? S. K. §. 315, 4. Vgl. III. 7, 9. — περὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ καὶ ἐν Σ.] Warum nicht καὶ περὶ τῶν ἐν Σ.? s. zu I. 3, 10.

§. 18. Ἦν μέντοι] Si profecto. S. zu I. 3, 10. — ἐθέλοντας — σοὶ θελήσουσι] Wahrscheinlich zu schreiben: σοὶ θελήσουσι. S. K. ausführl. Griech. Gr. Th. 1. §. 44, Anm. 3. Derselbe Wechsel II. 6, 27: συμμαχεῖν ἐθέλοντες . . ἵνα θέλῃσι (ἵνα θέλῃσι). — γνώση τὸ θεῖον ὅτι] S. zu I. 2, 13. — ἐπιμελεῖσθαι αὐτούς] Scil. τοὺς θεοὺς, was aus dem vorhergehenden τὸ θεῖον mittelst der Konstruktion κατὰ σύνεσιν zu entnehmen ist. Uebri- gens ist αὐτούς grammatisch über-

flüssig; oft aber wird der Begriff eines vorausgegangenen Substantivs durch ein folgendes Demonstrativpronomen theils der Deutlichkeit, theils des Nachdrucks wegen erneuert. Vgl. II. 3, 9.

§. 19. οὐ μόνον] Diese Worte gehören eigentlich erst vor ὅποτε ὑπὸ τ. ἀ. ὁρῶντο. — ὅποτε — ὁρῶντο] S. zu I. 2, 57. — ἐπέπερ ἠγγήσαντο] Mittelst der Attraktion oder Assimilation des Modus für ἠγγήσαντο. S. K. §. 326, 2. Vgl. II. 1, 18. III. 2, 2, 14, 6 am Ende. IV. 2, 20.

§. 1. Εἰ δὲ δὴ] εἰ δὲ δὴ entspricht dem Lat. si jam, wenn nun einmal, von etwas Bekanntem und Ausgemachtem. Vgl. I. 6, 9. II. 6, 20. — προὔβιβαζε] S. zu I. 2, 17.

ἄνδρα, ὑφ' οὗ μάλιστ' ἂν αὐτοὶ μὲν σωζοίμεθα, τοὺς δὲ πολεμίους χειροίμεθα, ἄρ' ὄντιν' ἂν αἰσθανοίμεθα ἤττω γαστροῦ ἢ οἴνου ἢ ἀφροδισίων ἢ πόνου ἢ ὕπνου, τοῦτον ἂν αἰροίμεθα; καὶ πῶς ἂν οἰηθείημεν τὸν τοιοῦτον ἢ ἡμᾶς σώσει ἢ τοὺς πολεμίους κρατῆσαι; Εἰ δ' ἐπὶ τελευτῇ τοῦ βίου γενομένοι 2 βουλοίμεθά τῳ ἐπιτρέψαι ἢ παιδάς ἄφροντας παιδεῦσαι ἢ θυγατέρας παρθένους διαφυλάξαι ἢ χρήματα διασῶσαι, ἄρ' ἀξιοπίστου εἰς ταῦτα ἠγγησόμεθα τὸν ἀκρατῆ; δούλω δ' ἀκρατεῖ ἐπιτρέψαιμεν ἂν ἢ βοσκήματα ἢ ταμεία ἢ ἔργων ἐπίστασιν; διάκονου δὲ καὶ ἀγοραστὴν τοιοῦτον ἐπιθήσασθαι ἂν προῖκα λαβεῖν; Ἀλλὰ μὴν εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἂν, 3 πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Καὶ γὰρ οὐχ, ὥσπερ οἱ πλεονέκται τῶν ἄλλων ἀφαιρούμενοι χρήματα ἑαυτοῦς δοκοῦσι πλουτίζειν, οὕτως ὁ ἀκρατῆς τοῖς μὲν ἄλλοις βλαβερός, ἑαυτῷ δ' ὠφέλιμος, ἀλλὰ κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολὺ κακοῦργότερος, εἴ γε κακοῦργότερόν ἐστι μὴ μόνον τὸν οἶκον τὸν ἑαυτοῦ φθείρειν, ἀλλὰ καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν. Ἐν συνουσία δὲ τίς ἂν ἡσθεῖη τῷ 4 τοιοῦτῳ, ὃν εἰδείη τῷ ὄψῳ τε καὶ τῷ οἴνῳ χαίροντα μᾶλλον ἢ τοῖς φίλοις καὶ τὰς πόρναις ἀγαπῶντα μᾶλλον ἢ τοὺς ἐταίρους; Ἀρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα, ἠγγησόμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπίδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; Τίς γὰρ ἄνευ ταύτης ἢ μάθοι τι ἂν 5

Dazu gehört εἰς αὐτὴν. — ὄντιν' ἂν αἰσθανοίμεθα ἤττω] Scil. ὄντα; sowie der Optativ mit ἂν in einem Hauptsatze von einer unentschiedenen Möglichkeit gebraucht wird, ebenso in einem relativen Nebensatze: von dem wir wissen dürften, könnten. — ἤττω γαστροῦ κτλ.] B. §. 132, 12. R. §. 162. III. 2) b). Zus. K. §. 273. Vgl. IV. 5, 11. — τοὺς πολεμίους κρατῆσαι] besiegen, wie IV. 5, 10, dagegen κρατεῖν τινος, potiri re. K. §. 273, A.

§. 2. Εἰ — βουλοίμεθα —, ἠγγησόμεθα] S. K. §. 325, A. — ἔργων] vom Landbaue, vgl. opus facere = agrum colere.

§. 3. εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἂν] Εἰ wird oft statt ἐπεὶ, ἐπειδὴ gebraucht, d. h. ein konditionaler Adverbialsatz statt

eines grundangehenden, wenn man den Grund als einen allgemein gültigen bezeichnen will. Da in solchen Konditionalsätzen ebenso wie in Sätzen mit ἐπεὶ, weil, eine Behauptung ausgesprochen wird, so wird der Optativ mit ἂν gebraucht, wenn die Behauptung als eine unentschiedene Möglichkeit bezeichnet werden soll: da wir ja auch einen unmässigen Sklaven nicht annehmen dürften, möchten, könnten. — αὐτόν γε] Αὐτός, im Ggs. zu den Sklaven bezeichnet den Freigebornen, den Herrn. — τῶν ἄλλων ἀφαιρούμενοι χρήματα] eine seltenere Konstruktion für: ἀφαιρεῖσθαι τινά τι.

§. 4. Ἀρά γε οὐ] s. zu I. 3, 11; γέ beschränkt die Frage auf Eine Sache, die als gewiss gesetzt wird: nonne certe? Vgl. III. 2, 1. 2. 8, 3.

ἀγαθὸν ἢ μελετήσαι ἄξιολόγως; ἢ τίς οὐκ ἂν ταῖς ἡδοναῖς δουλεύων αἰσχροῶς διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν; Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, νῆ τὴν Ἥραν, ἐλευθέρω μὲν ἀνδρὶ εὐκτόν εἶναι μὴ τυχεῖν δούλου τοιούτου, δουλεύοντα δὲ ταῖς τοιαύταις ἡδοναῖς ἰκετεύειν τοὺς θεοὺς δεσποτῶν ἀγαθῶν τυχεῖν· οὕτως γὰρ ἂν μόνως ὁ τοιοῦτος σωθείη. Τοιαῦτα δὲ λέγων ἔτι ἐγκρατέστερον τοῖς ἔργοις ἢ τοῖς λόγοις ἑαυτὸν ἐπεδείκνυεν· οὐ γὰρ μόνον τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν ἐκράτει, ἀλλὰ καὶ τῆς διὰ τῶν χρημάτων, νομίζων τὸν παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβάνοντα δεσπότην ἑαυτοῦ καθιστάναι καὶ δουλεύειν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἤττον αἰσχράν.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Drei Unterredungen mit dem Sophisten Antiphon.

I. Antiphon verlacht den Sokrates, weil derselbe für seine Lehre keine Bezahlung von seinen Schülern nehme. Hierauf erwidert Sokrates: a) Wer kein Lehrgeld nimmt, dem steht es frei sich mit denen zu unterreden, mit denen er will. — b) Eine einfache Lebensweise ist der Gesundheit zuträglicher, wohlfeiler und dem Weisen angenehmer. — c) Das ist die reinste und schönste Freude, die aus dem Bewusstsein hervorgeht, dass man theils selbst besser werde, theils seine Freunde besser mache. — d) Der genügsame Mensch wird seine Pflichten gegen Freunde und Staat weit leichter erfüllen, als der, der grossen Aufwand macht. — e) Je weniger Bedürfnisse Jemand hat, desto mehr nähert er sich der Gottheit. (§. 1—10).

II. Wer seine Weisheit für Lohn verkauft, der befleckt die Weisheit; wer aber einem Menschen, an dem er gute Eigenschaften erkannt hat, Weisheit lehrt und ihn sich zum Freunde macht: der erfüllt die Pflichten eines guten Bürgers und schöpft aus dem Umgange mit guten Freunden und aus ihren Fortschritten in der Tugend mehr Genuss als aus dem Lohne (§. 11—14).

§. 5. διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν] *constitutus sit et corpore et animo.* — Ἐμοὶ μὲν] Wegen μὲν s. zu I. 1, 1. — νῆ τὴν Ἥραν] Dieser Bethenerungsformel, die sonst von Weibern gebraucht zu werden pflegte, bedient sich Sokrates oft. Vgl. III. 10, 9. 11. 5. IV. 2, 9. 4, 8 und oft bei Platon. — δουλεύοντα δὲ — ἰκετεύειν] Die Konstruktion der Verbaladjektiven geht oft zu dem Infinitive über. δουλεύοντα wird dem ἐλευθέρω ἀνδρὶ entgeggestellt. — δεσποτῶν ἀγαθῶν] Herren, die den

Sklaven mit einem guten Beispiele vorangehen und sich ihrer Bildung annehmen.

§. 6. οὐδεμιᾶς ἤττον αἰσχράν] Die allerschimpflichste, keiner an Schimpflichkeit nachstehend. So wird bei den Attikern sehr häufig ein Komparativ, in dem ein negativer Sinn liegt, wie ἐλάσσων, ἥσων, ἐνδεέστερος mit dem vorangehenden Genitive οὐδενός in dem Sinne von allergrösster, keinem nachstehend, verbunden. Vgl. III. 5, 18. IV. 2, 12.

III. Auf die Frage des A., wie er Anderen Staatskunst lehren könne, da er selbst sie nicht ausübe, erwidert Sokrates, wer dafür Sorge, dass möglichst Viele in dieser Kunst unterrichtet würden, der Sorge für den Staat mehr, als wenn er allein an der Verwaltung des Staates Theil nehme (§. 15).

Ἄξιον δ' αὐτοῦ καὶ ἂ πρὸς Ἀντιφῶντα, τὸν σοφιστήν, 1 διελέχθη μὴ παραλιπεῖν· ὁ γὰρ Ἀντιφῶν ποτε βουλόμενος τοὺς συνουσιαστὰς αὐτοῦ παρελέσθαι προελθὼν τῷ Σωκράτει παρόντων αὐτῶν ἔλεξε τάδε· ὦ Σώκρατες, ἐγὼ μὲν ἦμην 2 τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους χρῆναι γίνεσθαι, σὺ δέ μοι δοκεῖς τὰναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελανκέναι· ζῆς γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἷς δούλος ὑπὸ δεσπότη διατῶμενος μένεις· σιτία τε σιτῆ καὶ ποτὰ πίνεις τὰ φανλότετα καὶ ἱμάτιον ἠμφίεσαι οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ χεϊμῶνος, ἀνυπόδητός τε καὶ ἀχιτών διατελεῖς. Καὶ μὴν χροῆ- 3 ματὰ γε οὐ λαμβάνεις, ἂ καὶ κτωμένους εὐφραίνει καὶ κεκτημένους ἐλευθεριώτερόν τε καὶ ἥδιον ποιεῖ ζῆν. Εἰ οὖν, ὥσπερ καὶ τῶν ἄλλων ἔργων οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν, οὕτω καὶ σὺ τοὺς συνόντας διαθή- 4 σεις, νόμιζε κακοδαιμονίας διδάσκαλος εἶναι. Καὶ ὁ Σωκράτης πρὸς ταῦτα εἶπε· Δοκεῖς μοι, ἔφη, ὦ Ἀντιφῶν, ὑπειληφέναι με οὕτως ἀνιαροῶς ζῆν, ὥστε πέπεισμαί σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἐλέσθαι ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ. Ἴθι οὖν ἐπισκεψάμεθα,

§. 1. Ἄξιον δ' αὐτοῦ κτλ.] Der Genitiv ist von ἂ πρὸς Ἀ. διελέχθη (= αὐτοῦ πρὸς Ἀ. λόγους) abhängig. K. §. 270, A. 3. — Ἀντιφῶν] aus Kreta, ein Sophist. — τῷ Σωκράτει] Wegen des zweimal vorausgegangenen αὐτοῦ erwartet man hier αὐτῶ, aber auch sonst ist die Wiederholung eines Substantivs nach einem Pronomen oder Substantive nicht selten. Vgl. II. 5, 4.

§. 2. τὰναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελανκέναι] *contrarium fructum e sapientiae studio percipisse.* K. §. 270, 1. Vgl. IV. 3, 10. — ζῆς γοῦν] *vivis certe*, d. i. wenn auch von allem Anderen abgesehen wird, so steht doch wenigstens das fest. Vgl. §. 11. II. 1, 1. III. 3, 1. 10, 1. IV. 3, 10. — οὐδ' ἂν εἷς] nachdrücklicher als οὐδεὶς ἂν. Vgl. II. 6, 4. 7, 14. III. 5, 21 u. sonst; vgl. *non ullus.* —

σιτία τε.. διατελεῖς] Diese Worte enthalten die Erklärung der vorangehenden; das τέ nach σιτία bezieht sich auf καὶ vor ἱμάτιον ἠμφίεσαι. — οὐ μόνον —, ἀλλὰ] wie im Lat. *non modo —, sed*, wenn der zweite Begriff wichtiger oder umfassender als der erste ist. — ἀχιτών] d. h. ohne das Oberkleid (*χιτῶν ἐπενδύτης*), das vorzugsweise *χιτῶν* genannt wurde; auf dem Leibe aber trug er den *χιτῶν ὑπενδύτης*. — διατελεῖς] ohne Partizip. Vgl. II. 8, 5.

§. 3. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4, 12. — ὥσπερ καὶ — οὕτω καὶ] S. zu I. 1, 6.

§. 4. εἶπε — ἔφη] So öfter, wie Symp. I. 15. — τί χαλεπὸν ἦσθησαι τοῦμοῦ βίον] S. zu I. 1, 12: αὐτῶν ἐσκόπει πότερα — ἔρχονται.

§. 5. Πότερον] Scil. χαλεπὸν ἦσθησαι τοῦτο τοῦ ἐμοῦ βίου. —

5 τί χαλεπὸν ἤσθησαι τοῦμοῦ βίον. Πότερον, ὅτι τοῖς μὲν λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπεργάζεσθαι τοῦτο, ἐφ' ᾧ ἂν μισθὸν λαμβάνωσιν, ἐμοὶ δὲ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι, ᾧ ἂν μὴ βούλωμαι; ἢ τὴν διαίταν μου φανλίζεις ὡς ἦττον μὲν ὑγιεινὰ ἐσθίωντος ἐμοῦ ἢ σοῦ, ἦττον δὲ ἰσχύον παρέχοντα; ἢ ὡς χαλεπώτερα πορίσασθαι τὰ ἐμὰ διαιτήματα τῶν σῶν διὰ τὸ σπανιώτερά τε καὶ πολυτελέστερα εἶναι; ἢ ὡς ἡδία σοὶ ἢ σὺ παρασκευάζῃ ὄντα ἢ ἐμοὶ ἢ ἐγώ; Οὐκ οἶσθ', ὅτι ὁ μὲν ἡδιστα ἐσθίων ἦμιστα ὄψον δεῖται, ὁ δὲ ἡδιστα πίνων ἦμιστα τοῦ μὴ παρόντος ἐπιθυμῆ ποτοῦ; Τὰ γε μὴν ἱμάτια οἶσθ' ὅτι οἱ μεταβαλλόμενοι ψύχους καὶ θάλπους ἔνεκα μεταβάλλονται καὶ ὑποδήματα ὑποδοῦνται, ὅπως μὴ διὰ τὰ λυποῦντα τοὺς πόδας καλύωνται πορεύεσθαι· ἦδη οὖν ποτε ἤσθου ἐμὲ ἢ διὰ ψύχος μᾶλλον του ἔνδον μένοντα ἢ διὰ θάλπος μαχόμενόν τῳ περὶ σκιᾶς ἢ διὰ τὸ ἀλγεῖν τοὺς πόδας οὐ βαδίζοντα, ὅπου ἂν βούλωμαι; Οὐκ οἶσθ', ὅτι οἱ φύσει ἀσθενέστατοι τῷ σώματι μελετήσαντες τῶν ἰσχυροτάτων ἀμελησάντων κρείττους τε γίνονται πρὸς ἂν μελετῶσι καὶ ῥᾶον αὐτὰ φέρονσιν; Ἐμὲ δὲ ἄρα οὐκ οἶε τῷ σώματι ἀεὶ τὰ συντηγνάνοντα μελετῶντα

τοῖς μὲν — ἐμοὶ δὲ κτλ.] Nachdrücklicher als: ἐκείνοις λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ὄν, ἐμοὶ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι. Oft werden zwei einander entgegengesetzte Sätze, von denen der erstere dem zweiten untergeordnet sein sollte, durch μὲν und δὲ einander beigeordnet, um den Kontrast zwischen beiden nachdrücklicher hervorzuheben. Vgl. II. 1, 6. S. 7, 11. III. 9, 8. IV. 3, 4. — ὡς — ἐσθίωντος ἐμοῦ] S. zu I. 1, 4. Die *genitivi absoluti* statt des *participii coniuncti*, um das Satzglied nachdrücklicher hervorzuheben. — ὡς χαλεπώτερα] Scil. ὄντα, was aus dem Folgenden zu entnehmen ist: oder hältst du deshalb meine Lebensweise für schlecht, weil du meinst, meine Kost sei schwerer anzuschaffen? Wegen der *accusativi absoluti* mit ὡς s. B. §. 145, A. 7. R. §. 182, A. 4. K. §. 312, 5. d). — τοῦ μὴ παρόντος] als ein Trank, der nicht zu Gebote steht (der schwer anzuschaffen ist).

§. 6. γὰρ μήν] S. zu I. 4, 5. Des Nachdrucks wegen sind die von οἱ μεταβαλλόμενοι abhängigen Akkusative vorangeschickt. — ἐμὲ — ἔνδον μένοντα] dass ich, obwohl ich mich keiner Fussbekleidung bediene, mehr als ein Anderer, der sich derselben bedient, zu Hause geblieben sei. — βαδίζοντα, ὅπου ἂν βούλωμαι] βαδίζειν = *incedere, ambulare*, daher ὅπου, nicht ὅποι.

§. 7. οἱ φύσει ἀσθενέστατοι τῷ σώματι] Die von Natur körperlich Schwächsten; statt des Dativs τῷ σώματι wird häufiger der Akkusativ gebraucht. — μελετήσαντες] Scil. τὸ σώμα. — πρὸς ἂν] D. i. πρὸς ἂν. — τῷ σώματι ἀεὶ] Diese Worte sind auf das Verb *καρτερεῖν* zu beziehen: mit dem Körper immer tragen, und zu *συντηγνάνοντα* ist σώματι zu wiederholen: *me, qui semper me exerceo ad fortiter ferenda corpore omnia, quae ei accidunt*. Wegen *μελετῶν* c. infin. vgl. III. 9, 14.

καρτερεῖν πάντα ῥᾶον φέρειν σοῦ μὴ μελετῶντος; Τοῦ δὲ 8 μὴ δουλεύειν γαστρὶ μηδὲ ὕπνῳ καὶ λαγνείᾳ οἶε τι ἄλλο αἰτιώτερον εἶναι ἢ τὸ ἕτερα ἔχειν τούτων ἡδία, ἃ οὐ μόνον ἐν χρεῖα ὄντα εὐφραίνει, ἀλλὰ καὶ ἐλπίδας παρέχοντα ὠφελῆσαι αἰεὶ; Καὶ μὴν τοῦτό γε οἶσθα, ὅτι οἱ μὲν οἰόμενοι μηδὲν εὖ πράττειν οὐκ εὐφραίνονται, οἱ δὲ ἠγούμενοι καλῶς προχωρεῖν ἑαυτοῖς ἢ γεωργίαν ἢ ναυκληρίαν ἢ ἄλλ', ὅ τι ἂν τηγνάνωσιν ἐργαζόμενοι, ὡς εὖ πράττοντες εὐφραίνονται. Οἶε 9 οὖν ἀπὸ πάντων τούτων τοσαύτην ἡδονὴν εἶναι, ὅσην ἀπὸ τοῦ ἑαυτὸν τε ἠρεῖσθαι βελτίῳ γίνεσθαι καὶ φίλους ἀμείνους κτᾶσθαι; Ἐγὼ τοίνυν διατελῶ ταῦτα νομίζω. Ἐὰν δὲ δὴ φίλους ἢ πόλιν ὠφελεῖν δέη, ποτέρῳ ἢ πλείων σχολῇ τούτων ἐπιμελεῖσθαι, τῷ, ὡς ἐγὼ νῦν, ἢ τῷ, ὡς σὺ μακαρίζεις, διαιωμένῳ; στρατεύοιτο δὲ πότερος ἂν ῥᾶον, ὁ μὴ δυνάμενος ἄνευ πολυτελοῦς διαίτης ζῆν, ἢ ᾧ τὸ παρὸν ἀρκοίη; ἐκπολιορηθείη δὲ πότερος ἂν θάπτον, ὁ τῶν χαλεπωτάτων εὐρεῖν δεόμενος, ἢ ὁ τοῖς ῥᾶστοις ἐντυγνάνειν ἀρκούντως χρώμενος; Ἐοικας, ᾧ Ἀντιφῶν, τὴν εὐδαιμονίαν οἰομένῳ τροφήν καὶ πολυ- 10 τέλειαν εἶναι· ἐγὼ δὲ νομίζω τὸ μὲν μηδενὸς δέεσθαι θεῖον εἶναι, τὸ δ' ὡς ἐλαχίστων ἐγγυτάτω τοῦ θείου· καὶ τὸ μὲν θεῖον κρατίστον, τὸ δὲ ἐγγυτάτω τοῦ θείου ἐγγυτάτω τοῦ κρατίστου.

Πάλιν δὲ ποτε ὁ Ἀντιφῶν διαλεγόμενος τῷ Σωκράτει 11 εἶπεν· Ὁ Σώκρατες, ἐγὼ τοι σὲ μὲν δίκαιον νομίζω, σοφὸν δὲ οὐδ' ὅπωςτιοῦν. Δοκεῖς δέ μοι καὶ αὐτὸς τοῦτο γινώσκειν· οὐδένα γοῦν τῆς συνουσίας ἀργύριον πράττη· καίτοι τό γε ἱμάτιον ἢ τὴν οἰκίαν ἢ ἄλλο τι ᾧ κέκτησαι νομίζω

§. 8. εὐφραίνει] gehört beiden Satzgliedern gemeinschaftlich an; konstruieren: ἃ οὐ μόνον ἐν χρεῖα ὄντα (= so lange wir sie genießen), ἀλλὰ καὶ ἐλπίδας παρέχοντα αἰεὶ ὠφελῆσαι εὐφραίνει. Vgl. I. 7, 3. II. 4, 2. — Καὶ μὴν — γὰρ] S. zu I. 4, 12. — εὖ πράττειν] glücklich sein; darauf ὡς εὖ πράττοντες *existimantes se rem bene gerere*: ein Wortspiel.

§. 9. φίλους ἀμείνους κτᾶσθαι] die Freunde sich zu besseren erwerben, d. h. so zu erwerben, dass sie besser werden, also dadurch, dass man sie besser macht, sich recht innig verbinden. — τοίνυν] S. zu I. 2, 34. — ταῦτα νομίζων] Scil.

μέλιθ ἡδονὴν εἶναι — κτᾶσθαι. — Ἐὰν δὲ δὴ] S. zu I. 5, 1. — ἢ πλείων σχολῇ] Der Artikel ist hier wegen *ποτέρῳ* nothwendig. — ἀρκούντως χρώμενος] = ἀρκούμενος, *contentus*.

§. 10. Ἐοικας — οἰομένῳ] Symp. II. 15: ἐπαινοῦντι εἰκας. — δέεσθαι] st. δεῖσθαι öfter b. Xen. Vgl. II. 1, 30. 8, 1. III. 6, 13. 14. IV. 8, 11. Anab. VII. 7, 31.

§. 11. ἐγὼ τοι] *ego quidem*. Vgl. II. 1, 11. 13. 5, 4. III. 5, 1. — σὲ μὲν δίκαιον] Man erwartet σὲ δίκαιον μὲν; doch auch sonst hat μὲν öfters eine freiere Stellung, s. d. grössere Ausg. — γοῦν] S. zu §. 2. — καίτοι — γὰρ] S. zu

ἀργυρίου ἕξιον εἶναι οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προίκα δοίης, ἀλλ' οὐδ' 12 ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών. Δῆλον δὴ, ὅτι, εἰ καὶ τὴν συνουσίαν ᾧον τινὸς ἀξίαν εἶναι, καὶ ταύτης ἂν οὐκ ἔλαττον τῆς ἀξίας ἀργύριον ἐπράττου. Δίκαιος μὲν οὖν ἂν εἴη, ὅτι οὐκ ἐξαπατᾷς ἐπὶ πλεονεξία, σοφὸς δὲ οὐκ ἂν, μηδενὸς γε ἄξια 13 ἐπιστάμενος. Ὁ δὲ Σωκράτης πρὸς ταῦτα εἶπεν· Ὁ Ἀντιφῶν, παρ' ἡμῖν νομίζεται τὴν ὄραν καὶ τὴν σοφίαν ὁμοίως μὲν καλόν, ὁμοίως δὲ αἰσχρὸν διατίθεσθαι εἶναι· τὴν τε γὰρ ὄραν ἐὰν μὲν τις ἀργυρίου πωλῆ τῷ βουλομένῳ, πόρον αὐτὸν ἀποκαλοῦσιν, ἐὰν δὲ τις, ὃν ἂν γνῶ καλόν τε κἀγαθὸν ἐραστήν ὄντα, τοῦτον φίλον ἐαυτῷ ποιῆται, σώφρονα νομίζομεν· καὶ τὴν σοφίαν ὡσαύτως τοὺς μὲν ἀργυρίου τῷ βουλομένῳ πωλοῦντας σοφιστὰς ὥσπερ πόρους ἀποκαλοῦσιν, ὅστις δέ, ὃν ἂν γνῶ εὐφραῖ ὄντα, διδάσκων ὅτι ἂν ἐγγὺ ἀγαθόν, φίλον ποιῆται, τοῦτον νομίζομεν, ἃ τῷ καλῷ κἀγαθῷ πολίτη προσή- 14 και, ταῦτα ποιεῖν. Ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτός, ὃ Ἀντιφῶν, ὥσπερ ἄλλος τις ἢ ἵππῳ ἀγαθῷ ἢ κυνὶ ἢ ὄρνιθι ἡδεται, οὕτω καὶ ἐτι

I. 2, 3. — οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προίκα δοίης] D. i. οὐδενὶ ἂν μὴ ἐπιπῆς, ὅτι πρὸς δοίης, nemini ne dicam gratis des, sed. Vgl. II. 9, 8. B. §. 150, 3. K. §. 315, 5. — ἔλαττον τῆς ἀξίας] D. i. ἔλαττον ἢ ἢ ἀξία τούτων τῶν χρημάτων ἐστί. Vgl. II. 5, 5. II. 1, 22. Ἀξία sc. τιμῆ, der Werth einer Sache.

§. 12. εἰ καὶ] καὶ verbinde mit τὴν συνουσίαν. — σοφὸς δὲ οὐκ ἂν] Scil. εἴη.

§. 13. παρ' ἡμῖν νομίζεται] Konstruiren: παρ' ἡμῖν νομίζεται ὁμοίως μὲν καλόν, ὁμοίως δὲ αἰσχρὸν εἶναι τὴν ὄραν καὶ τὴν σοφίαν διατίθεσθαι, d. i. bei uns wird es sowol für schön als für schimpflich gehalten die Schönheit und Weisheit Anderen zu verkaufen. Nämlich schimpflich ist es die Schönheit Anderen zu verkaufen, wenn man des Gewinnes wegen seinen Körper Anderen preisgibt; schön dagegen ist es die Schönheit Anderen zu verkaufen, wenn man denjenigen, den man als Freund der Tugend erkannt hat, sich zum Freunde zu machen strebt und aus diesem Grunde allein ihn an der Schönheit der Seele Theil nehmen lässt, d. h. die Liebe zur Tu-

gend und Weisheit in ihm entzündet. Ferner ist es schimpflich die Weisheit des Gewinnes wegen jedem Beliebigen zu verkaufen; schön dagegen die Weisheit anderen begabten Menschen mitzuthellen aus dem einzigen Grunde, dass uns ein solcher Mensch inniger befreundet werde. Ὁμοίως μὲν — ὁμοίως δέ, pariter atque, ist ebenso gebraucht Hier. 10, 5. Plat. Symp. p. 181, B. — ἐαυτῷ ποιῆται] Bald darauf φίλον ποιῆται ohne ἐαυτῷ. — τὴν σοφίαν — τοὺς μὲν — πωλοῦντας] Wegen des Gegensatzes für: τοὺς μὲν τὴν σοφίαν π. Vgl. II. 2, 4. IV. 4, 7. — ὥσπερ πόρους] gleichsam Bühler der Weisheit. Sokrates will damit sagen, der Name der Sophisten sei durch ihr Streben aus dem Unterrichte in der Weisheit Gewinn zu ziehen auf das Aeusserste beschimpft worden. — ὅστις δέ — φίλον ποιῆται] Man erwartet: ὅστις δὲ ἂν — ποιῆται; die Konstruktion und Bildung des vorhergehenden Satzes: ἐὰν τις — τοῦτον φίλον ἐαυτῷ ποιῆται hat sich diesem mitgetheilt. Ebenso de Re Equ. X, 6. In der Attischen Prosa ist der Gebrauch des Relativs ohne ἂν mit dem Konjunktive selten.

μᾶλλον ἡδομαι φίλοις ἀγαθοῖς· καὶ ἐὰν τι σχῶ ἀγαθόν, διδάσκω καὶ ἄλλοις συνίστημι, παρ' ὧν ἂν ἡγάμαι ὠφελήσεσθαι τι αὐτοὺς εἰς ἀρετήν. Καὶ τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν, οὓς ἐκεῖνοι κατέλιπον ἐν βιβλίοις γράψαντες, ἀνελίπτων κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρομαι καὶ, ἂν τι ὀρθῶμεν ἀγαθόν, ἐκλεγόμεθα καὶ μέγα νομίζομεν κέρδος, ἐὰν ἀλλήλοις φίλοις γιγνώμεθα. Ἐμοὶ μὲν δὴ ταῦτα ἀκούοντι ἐδόκει αὐτός τε μακάριος εἶναι καὶ τοὺς ἀκούοντας ἐπὶ καλοκἀγαθίαν ἀγειν.

Καὶ πάλιν ποτὲ τοῦ Ἀντιφῶντος ἐρομένου αὐτόν, πῶς 15 ἄλλοις μὲν ἡγρεῖται πολιτικούς ποιεῖν, αὐτὸς δὲ οὐ πράττει τὰ πολιτικά, εἶπερ ἐπίσταται· Ποτέρως δ' ἂν, ἔφη, ὃ Ἀντιφῶν, μᾶλλον τὰ πολιτικά πράττοιμι, εἰ μόνος αὐτὰ πράττοιμι, ἢ εἰ ἐπιμελοίμην τοῦ ὡς πλείστους ἱκανοὺς εἶναι πράττειν αὐτά;

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Es wird gezeigt, wie Sokrates seine Freunde von der Prahlucht abgewandt und zur Tugend hingeleitet habe. Worin Einer sich auszeichnen will, darin muss er tüchtig sein. Das ist der rechte Weg zum Ruhme. Scheinsucht ist nicht nur lächerlich, sondern auch verderblich.

Ἐπισπεψόμεθα δέ, εἰ καὶ ἀλαζονείας ἀποτρέπων τοὺς 1 συνόντας ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι προέτρειπεν· ἀεὶ γὰρ ἔλεγεν, ὡς οὐκ εἴη καλλίων ὁδὸς ἐπ' εὐδοξία, ἢ δι' ἧς ἂν τις ἀγαθὸς τοῦτο γένοιτο, ὃ καὶ δοκεῖν βούλοιο. Ὅτι δ' ἀληθῆ ἔλεγεν, 2 ὧδε ἐδίδασκεν· Ἐνθνυώμεθα γὰρ, ἔφη, εἴ τις μὴ ὦν ἀγαθὸς ἀυλητῆς δοκεῖν βούλοιο, τί ἂν αὐτῷ ποιητέον εἴη; ἄρ' οὐ τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς ἀυλητὰς; Καὶ πρῶ-

§. 14. συνίστημι] ich empfehle. — ὠφελήσεσθαι] Nutzen ziehen, nicht passivisch. — ἀλλήλοις φίλοι] Sokrates will sagen: Ich lese die Bücher mit meinen Freunden, und wenn wir in ihnen etwas Nützlichendes finden, so wählen wir es aus und halten es für einen grossen Gewinn, wenn wir, schon vorher einander befreundet (οἱ φίλοι), auch durch die Gemeinschaft dieser Studien uns lieb und theuer werden.

§. 15. εἶπερ ἐπίσταται] wenn Xenoph. Memorab.

er wirklich davon Kenntniss habe, ironisch. Durch die präsentischen Indikative ἡγρεῖται, πράττει, ἐπίσταται wird der abhängigen Rede der Charakter der direkten verliehen. — Ποτέρως δέ] Wegen δέ s. zu I. 3, 13. §. 1. ἐπ' εὐδοξία] S. zu I. 3, 11. §. 2. Ἐνθνυώμεθα γὰρ] Γὰρ bei Aufmunterungen = nun (ἀρα) ja (γέ). — ἄρ' οὐ] S. zu I. 3, 11. — τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς ἀυλητὰς] Cyrop.

του μὲν, ὅτι ἐκείνοι σκευή τε καλὰ κέκτηνται καὶ ἀκολούθους πολλοὺς περιάγονται, καὶ τούτῳ ταῦτα ποιητέον· ἔπειτα, ὅτι ἐκείνους πολλοὶ ἐπαινοῦσι, καὶ τούτῳ πολλοὺς ἐπαινέτας παρασκευαστέον. Ἀλλὰ μὴν ἔργον γε οὐδαμῶς ληπτέον, ἢ εὐθὺς ἐλεγχθῆσεται γελοῖος ὢν καὶ οὐ μόνον ἀυλητῆς κακός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωπος ἀλαζών. Καίτοι πολλὰ μὲν δαπανῶν, μηδὲν δὲ ὠφελούμενος, πρὸς δὲ τούτοις κακοδοξῶν πῶς οὐκ ἐπιπόνως τε καὶ ἀλυσιτελῶς καὶ καταγελάστως βιώσεται; Ὡς δ' αὐτῶς εἴ τις βούλοιο στρατηγὸς ἀγαθὸς μὴ ὢν φαίνεσθαι ἢ κυβερνήτης, ἐννοῶμεν, τί ἂν αὐτῷ συμβαίνοι. Ἄρ' οὐκ ἂν, εἰ μὲν ἐπιθυμῶν τοῦ δοκεῖν ἱκανὸς εἶναι ταῦτα πράττειν μὴ δύνατο πείθειν, ταύτη λυπηρόν; εἰ δὲ πείσειεν, ἔτι ἀθλιώτερον; Ἀἴηλον γάρ, ὅτι κυβερνᾶν τε κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἢ στρατηγεῖν ἀπολέσειεν ἂν οὐς ἤμιστα βούλοιο καὶ αὐτὸς 4 αἰσχρῶς τε καὶ κακῶς ἀπαλλάξειεν. Ὡσαύτως δὲ καὶ τὸ πλούσιον καὶ τὸ ἀνδρεῖον καὶ τὸ ἰσχυρὸν μὴ ὄντα δοκεῖν ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινε· προστάττεσθαι γάρ αὐτοῖς ἔφη μείζω ἢ κατὰ δύναμιν, καὶ μὴ δυναμένους ταῦτα ποιεῖν, δοκοῦντας ἱκανοὺς 5 εἶναι συγγνώμης οὐκ ἂν τυγχάνειν. Ἀπατεῶνα θ' ἐκάλει οὐ μικρὸν μὲν, εἴ τις ἀργύριον ἢ σκεῦος παρά του πειθοῖ λαβῶν ἀποστεροίη, πολὺ δὲ μέγιστον, ὅστις μηδενὸς ἄξιός ὢν ἐξηπατήκοι πείθων, ὡς ἱκανὸς εἴη τῆς πόλεως ἡγεῖσθαι. Ἐμοὶ μὲν οὖν ἐδόκει καὶ τοῦ ἀλαζονεύεσθαι ἀποτρέπειν τοὺς συνόντας τοιαύδε διαλεγόμενος.

I. 3, 10: τὰ ἄλλα μιμούμενος τὸν Σάκαν. K. §. 280, A. 1. — ἔπειτα] S. zu I. 2, 1. — ἀλλὰ μὴν — γέ] S. zu I. 1, 6. — ἔργον — ληπτέον] III. 1, 2: ἐργολαβεῖν. — Καίτοι ist nicht mit den folgenden Partizipien, sondern mit βιώσεται zu verbinden. S. 3. ταύτη λυπηρόν] Scil. εἴη, hac ratione molestum sit. Vgl. III. 5, 2. IV. 3, 12. — κυβερνᾶν τε κατασταθεὶς] III. 2, 1: στρατηγεῖν ἡρημένος, 3, 1; die Partikel τε hat diese Stelle eingenommen, weil οὐς ἤμιστα βούλοιο und αὐτὸς entgegengestellt sind; eigentlich gehört τε zu ἀπολέσειεν, s. d. grössere Ausg. — ἀπαλλάξειεν] intransi-

tiv; turpiter et male discedat. Vgl. III. 13, 6.

§. 4. μὴ ὄντα δοκεῖν] Zu δοκεῖν ist εἶναι aus ὄντα zu entnehmen. — ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινε] st. des gewöhnlichen ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινε ὄν. K. §. 311, 1, b). Vgl. II. 3, 14. IV. 2, 12. — μείζω ἢ κατὰ δύναμιν] Vgl. IV. 4, 24. 7, 10.

§. 5. παρά του — λαβῶν ἀποστεροίη] Die Worte ἀργύριον ἢ σκεῦος παρά του sind mit λαβῶν zu verbinden. — ἐξηπατήκοι] Scil. τὴν πόλιν. — τοιαῦτα, s. zu I. 2, 3; es hat hier vergegenwärtigende Kraft: durch die vorliegenden Reden.

Zweites Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates, in der Meinung, Aristippus, ein vergnügungssüchtiger Mensch, wolle sich der Staatsverwaltung widmen, zeigt ihm, für einen Staatsmann sei Mässigkeit und Selbstbeherrschung die Haupttugend. Auf die Erklärung des Aristippus, er wolle nicht Staatsmann werden, sondern ein müssiges, angenehmes und freies Leben führen, zeigt Sokrates, eine solche Freiheit streite mit der menschlichen Gesellschaft, in der man entweder herrschen oder dienen müsse (§. 1—16). Da Aristippus die Staatsmänner verlachte, weil sie sich von freien Stücken Mühen und Lasten aufbürdeten; so lehrt Sokrates, die freiwillig übernommenen Arbeiten seien nicht lästig, sondern angenehm, und nichts Schönes und Edeles werde den Sterblichen ohne Mühe und Arbeit zu Theil, wie diess auch Dichter bezeugten und in der Erzählung des Prodikus von Herkules auf dem Scheidewege auf das Schönste dargestellt werde (§. 17—34).

Ἐδόκει δὲ μοι καὶ τοιαῦτα λέγων προτρέπειν τοὺς συνόντας 1 ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου, καὶ δίγους καὶ θάλλπους καὶ πόνου. Γνοὺς δὲ τινα τῶν συνόντων ἀκολαστοτέρως ἔχοντα πρὸς τὰ

§. 1. τοιαῦτα λέγων] Τοιαῦτα bezieht sich auf das Folgende. S. zu I. 2, 3. — ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ — πόνον] Xenophon hat sich hier offenbar etwas dunkel ausgedrückt, indem er das Substantiv ἐγκράτειαν erst mit πρὸς und dem Akkusative, dann aber mit den Genitiven δίγους καὶ θάλλπους καὶ πόνον verbunden hat. Deutlicher würde er sich so ausgedrückt haben: ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ πρὸς δίγους καὶ θάλλπος καὶ πόνον, oder so: ἀσκ. ἐγκράτειαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ δίγους καὶ θάλλπος καὶ πόνον. Die ἐγκρά-

τεία, temperantia, Selbstbeherrschung; zeigt sich entweder in Beziehung auf die sinnlichen Genüsse als Mässigkeit, Enthaltensamkeit (moderatio, abstinentia) oder in Beziehung auf Beschwerden als Ausdauer, Duldsamkeit (patientia, tolerantia). Daher kann man ebenso gut sagen ἐγκράτεια, ἐγκρατῆς βρωτοῦ, ποτοῦ, λαγνείας, als ἐγκράτεια, ἐγκρατῆς δίγους, θάλλπους, πόνον. Vgl. §. 7: τοὺς ἐγκρατεῖς τούτων ἀπάντων, und I. 5, 1, wo einem ἐγκρατεῖ entgegengestellt wird ἄνθρωπος ἥτταν γαστροῦς ἢ οἶνον ἢ ἀφροδίσιων ἢ πόνον ἢ ὕπνον. — Γνοὺς δὲ] δὲ drückt hier nicht einen Gegensatz aus, sondern dient

τοιαῦτα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Ἀρίστιππε, εἰ δέοι σε παιδεύειν παραλαμβάντα δύο τῶν νέων, τὸν μὲν, ὅπως ἱκανὸς ἔσται ἄρχειν, τὸν δέ, ὅπως μὴδ' ἀντιποιησεται ἀρχῆς, πῶς ἂν ἐκάτερον παιδεύοις; Βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; — Καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη· Δοκεῖ γοῦν μοι ἡ τροφή ἀρχὴ εἶναι· οὐδὲ γὰρ ζῆν γε ἂν τις, εἰ μὴ 2 τρέφοιτο. — Οὐκοῦν τὸ μὲν βούλεσθαι σίτου ἄπτεσθαι, ὅταν ὦρα ἦγη, ἀμφοτέροις εἰκὸς παραγίγνεσθαι; — Εἰκὸς γάρ, ἔφη. — Τὸ οὖν προαιρεῖσθαι τὸ κατεπεῖρον μᾶλλον πράττειν ἢ τῇ γαστρὶ χαρίζεσθαι πότερον ἂν αὐτῶν ἐθίζοιμεν; — Τὸν εἰς τὸ ἄρχειν, ἔφη, νῆ Δία, παιδευόμενον, ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἀπρακτα γίγνηται παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχὴν. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ ὅταν πιεῖν βούλωνται, τὸ δύνασθαι διψῶντα ἀνέχεσθαι τῷ αὐτῷ προσθετέον; — Πάνν μὲν οὖν, ἔφη. — 3 Τὸ δὲ ὕπνου ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὄψε κοιμηθῆναι καὶ πρῶτ' ἀναστῆναι καὶ ἀρουπνῆσαι, εἴ τι δέοι, ποτέρῳ ἂν προσθείημεν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ αὐτῷ. — Τί δέ; ἔφη, τὸ ἀφροδισίων ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε μὴ διὰ ταῦτα κωλύεσθαι πράττειν, εἴ τι δέοι; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ αὐτῷ. — Τί δέ; τὸ μὴ φεύγειν τοὺς πόρους, ἀλλὰ ἐθέλοντῆν ὑπομένειν, ποτέρῳ ἂν προσθείημεν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ. — Τί δέ; τὸ μαθεῖν, εἴ τι ἐπιτήδειόν ἐστι μάθημα πρὸς τὸ κρατεῖν τῶν ἀντιπάλων, ποτέρῳ ἂν προσεῖναι μᾶλλον πρόποι; — Πολύ, νῆ Δί', ἔφη, τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ· καὶ γὰρ τῶν ἄλλων οὐδὲν ὄφελος ἄνευ τῶν τοιούτων 4 μαθημάτων. — Οὐκοῦν ὁ οὕτω πεπαιδευμένος ἦτρον ἂν δοκεῖ σοι ὑπὸ τῶν ἀντιπάλων ἢ τὰ λοιπὰ ζῶα ἀλίσκεσθαι; Τούτων

bloss zur Anreihung des Satzes an das Vorhergehende und kann daher auch, wie gleichfalls oft im Lat. *autem*, erklärende Bedeutung haben. Vgl. II. 5, 5. III. 6, 14. — *Ἀρίστιππε*] aus Kyrene in Afrika, Gründer der Kyrenäischen Schule, die das Vergnügen für das höchste Gut und den Schmerz für das höchste Uebel hielt. Vgl. III. 8. — *Βούλει σκοπῶμεν*] Vgl. §. 10. III. 5, 1. IV. 2, 13. 16.

§. 2. *Εἰκὸς γάρ*] S. zu I. 4, 9. — *προαιρεῖσθαι* — *μᾶλλον*] So wird öfter *μᾶλλον* zu *προαιρεῖσθαι* hinzugefügt. Vgl. III. 5, 16. IV. 2, 9. 4, 4. — *ἐθίζοιμεν*] *De Re Equ.*

9, 9: ἀγαθὸν δὲ ἐθίζειν αὐτὸν καὶ τὸ ἡρεμεῖν. Hellen. VI. 1, 15: καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ δὲ ταῦτά ἐθίζειν. Ist aber das Objekt der Sache ein Substantiv, so sagt man *ἐθίζειν τινὰ πρὸς χρεῖματι*. — *μὴ ἀπρακτα γίγνηται*] *ne res publicae infectae vel neglectae relinquantur*. — *παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν*] während seiner Verwaltung. K. §. 302, c).

§. 3. *Πολύ*] *Scil. μᾶλλον ἂν πρόποι*. — *καὶ γάρ*] *nam etiam*. Vgl. I. 2, 11. 37. 59. II. 1, 8 u. sonst. So auch *καὶ γὰρ* — *καὶ*, *nam et* — *et*. Vgl. III. 1, 6. 11, 12, 4.

γὰρ δήπου τὰ μὲν γαστρὶ δελεαζόμενα, καὶ μάλα ἐμα θυρωπούμενα, ὅμως τῇ ἐπιθυμίᾳ τοῦ φαγεῖν ἀγόμενα πρὸς τὸ δέλεαρ ἀλίσκεται, τὰ δὲ ποτῷ ἐνεδρεύεται. — Πάνν μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ ἄλλα ὑπὸ λαγνείας, οἷον οἱ τε ὄρνυρες καὶ οἱ πέρδικες, πρὸς τὴν τῆς θηλείας φωνὴν τῇ ἐπιθυμίᾳ καὶ τῇ ἐλπίδι τῶν ἀφροδισίων φερόμενοι καὶ ἐξιστάμενοι τοῦ τὰ δεινὰ ἀναλογίζεσθαι τοῖς θηράτροις ἐπιπίπτουσι; — Συνέφη 5 καὶ ταῦτα. — Οὐκοῦν δοκεῖ σοι αἰσχρὸν εἶναι ἀνθρώπῳ ταῦτά πάσχειν τοῖς ἀφρονεστάτοις τῶν θηρίων; ὥσπερ οἱ μοιχοὶ εἰσέρχονται εἰς τὰς εἰρητὰς εἰδότες, ὅτι κίνδυνος τῷ μοιχεύοντι ἄτε ὁ νόμος ἀπειλεῖ παθεῖν καὶ ἐνεδρευθῆναι καὶ ληφθέντα ὑβρισθῆναι· καὶ τηλικούτων μὲν ἐπικειμένων τῷ μοιχεύοντι κακῶν τε καὶ αἰσχρῶν, ὄντων δὲ πολλῶν τῶν ἀπολυσόντων τῆς τῶν ἀφροδισίων ἐπιθυμίας, ὅμως εἰς τὰ ἐπικίνδυνα φέρεσθαι, ἄρ' οὐκ ἤδη τοῦτο παντάπασι κακοδαιμονωντός ἐστιν; — Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας 6 πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ, οἷον τὰς τε πολεμικὰς καὶ τὰς γεωργικὰς καὶ τῶν ἄλλων οὐ τὰς ἐλαχίστας, τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρὸς τε ψυχὴν καὶ θάλην οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; — Συνέφη καὶ τοῦτο. — Οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἀσκεῖν δεῖν καὶ ταῦτα εὐπετῶς φέρειν; — Πάνν μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν, εἰ τοὺς 7 ἐγκρατεῖς τούτων ἀπάντων εἰς τοὺς ἀρχικοὺς τάττομεν, τοὺς ἀδυνάτους ταῦτα ποιεῖν εἰς τοὺς μὴδ' ἀντιποιησομένους τοῦ ἄρχειν τάξομεν; — Συνέφη καὶ τοῦτο. — Τί οὖν; ἐπειδὴ καὶ τούτων ἐκατέρου τοῦ φύλου τὴν τάξιν οἶσθα, ἤδη ποτ' ἐπεσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως ἂν τάττοις; — Ἔγωγ', ἔφη ὁ Ἀρίστιππος· καὶ οὐδαμῶς γε 8 τάττω ἐμαυτὸν εἰς τὴν τῶν ἄρχειν βουλομένων τάξιν. Καὶ

§. 4. *τὰ μὲν* — *δελεαζόμενα, καὶ μάλα ἐμα θυρωπούμενα*] Partitive Apposition. S. zu I. 2, 24. Vgl. II. 7, 1. III. 10, 11. IV. 2, 31. — *ἐξιστάμενοι*] S. zu I. 3, 12.

§. 5. *ταῦτά* — *τοῖς ἀφρονεστάτοις*] B. §. 133, 2 f.). R. §. 161. Zus. 1. K. §. 282, 2. — *ὥσπερ*] *veluti*, zum Beispiel. Vgl. III. 3, 12. — *κίνδυνος*] *Scil. ἐστὶ*. — *ὄντων δὲ πολλῶν*] *quum multa etiam sint, quae eos rerum venerearum cupiditate liberare possint, ut studium philosophiae et bonarum artium, ve-*

natio, alia. Wegen des Particip. Fut. mit dem Artikel vgl. II. 2, 4. 8, 3. III. 8, 2. IV. 4, 5. — *ἄρ' οὐκ ἤδη τοῦτο* — *κακοδαιμονωντός ἐστίν;*] ist denn das nicht erst ein rechter Unsinn? Wegen ἤδη s. zu §. 14.

§. 6. *εἶναι μὲν* — *τοὺς δέ*] *quum — sint, ta men*. S. zu I. 6, 5. Vgl. §. 8.

§. 7. *ἐπειδὴ καὶ τούτων* — *τὴν τάξιν οἶσθα*] *da du weisst, welcher von beiden Menschenklassen (φύλου) diese angehören.*

γὰρ πάνυ μοι δοκεῖ ἄφρονος ἀνθρώπου εἶναι τὸ μέγαλον ὄντος τοῦ ἑαυτῷ τὰ δέοντα παρασκευάζειν μὴ ἀρκεῖν τοῦτο, ἀλλὰ προσαναθέσθαι τὸ καὶ τοῖς ἄλλοις πολίταις, ὧν δέονται, πορίζειν· καὶ ἑαυτῷ μὲν πολλὰ ὧν βούλεται ἐλλείπειν, τῆς δὲ πόλεως προεστῶτα, ἐὰν μὴ πάντα, ὅσα ἡ πόλις βούλεται, καταπράττη, τούτου δίκην ὑπέχειν, τοῦτο πῶς οὐ πολλὴ 9 ἄφροσύνη ἐστὶ; Καὶ γὰρ ἀξιούσιν αἱ πόλεις τοῖς ἄρχουσιν, ὥσπερ ἐγὼ τοῖς οἰκέταις, χρῆσθαι· ἐγὼ τε γὰρ ἀξιώ τοὺς θεράποντας ἐμοὶ μὲν ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια παρασκευάζειν, αὐτοὺς δὲ μηδενὸς τούτων ἄπτεσθαι· αἶ τε πόλεις οἴονται χρῆναι τοὺς ἄρχοντας ἑαυταῖς μὲν ὡς πλείστα ἀγαθὰ πορίζειν, αὐτοὺς δὲ πάντων τούτων ἀπέχεσθαι. Ἐγὼ οὖν τοὺς μὲν βουλομένους πολλὰ πράγματα ἔχειν αὐτοῖς τε καὶ ἄλλοις παρέχειν οὕτως ἂν παιδεύσας εἰς τοὺς ἀρχιμοὺς καταστήσαιμι· ἐμαυτὸν τοίνυν τάττω εἰς τοὺς βουλομένους ἢ ὄρεσθαι τε καὶ 10 ἥδιστα βιοτεύειν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Βούλει οὖν καὶ τοῦτο σκεψώμεθα, πότεροι ἦδιον ζῶσιν, οἱ ἄρχοντες ἢ οἱ ἀρχόμενοι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Πρῶτον μὲν τοίνυν τῶν ἔθνων ὧν ἡμεῖς ἴσμεν ἐν μὲν τῇ Ἀσίᾳ Πέρσαι μὲν ἄρχουσι, ἄρχονται δὲ Σύροι καὶ Φοῦγες καὶ Ἀυδοί, ἐν δὲ τῇ Εὐρώπῃ Σκύθαι μὲν ἄρχουσι, Μαιῶται δὲ ἄρχονται, ἐν δὲ τῇ Λιβύῃ Καρχηδόνιοι μὲν ἄρχουσι, Λίβυες δὲ ἄρχονται.

§. 8. μὴ ἀρκεῖν τοῦτο] Scil. αὐτῷ. Man erwartet μὴ ἀρκεῖσθαι τούτω, ἀλλὰ προσαναθέσθαι. Sehr häufig wird aber im Griechischen das Objekt des Satzes im folgenden Satze Subjekt. — βούλεται] Das Subjekt ist aus den vorhergehenden Worten ἀφρονος ἀνθρώπου zu entnehmen. — Ἐλλείπειν τι ἑαυτῷ = sich etwas versagen. — τοῦτο πῶς οὐ πολλὴ ἄφροσύνη ἐστὶ;] Was zuvor ohne Frage gesagt ist: πάνυ μοι δοκεῖ ἄφρονος ἀνθρώπου εἶναι, das wird jetzt nach der langen dazwischen geschobenen Rede fragend auf nachdrückliche Weise wiederholt. Ganzähnlich Oecon. 8, 17.

§. 9. ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια] Warum nicht τὰ ἀφθονα ἐπ.? S. zu I. 4, 13. — πολλὰ πράγματα ἔχειν αὐτοῖς τε καὶ ἄλλοις παρέχειν] Ein tüchtiger Staatsmann unterzieht sich nicht allein

selbst vielen Mühen und Geschäften, sondern legt auch Anderen Arbeit auf und treibt sie zur Thätigkeit an. Gewöhnlich sagt man bloss πράγματα ἔχειν; hier ist aber des Gegensatzes wegen αὐτοῖς hinzugefügt. — οὕτως . . παιδεύσας] eo modo, quo antea demonstratum est. — ἐμαυτὸν τοίνυν] Der Redende hatte erst im Sinne die Rede so zu gestalten: τοὺς μὲν βουλομένους κτλ., τοὺς δὲ βουλομένους ἠδέως βιοτεύειν εἰς τοὺς ἀρχῆς ἀπεχομένους; darauf aber wendet er mit Uebergang des Gegensatzes die Rede plötzlich auf sich selbst, und zwar mittelst der Partikel τοίνυν (igitur), wodurch angezeigt wird, dass aus dem Vorhergehenden folge, er sei nicht unter die Zahl τῶν ἀρχόντων zu rechnen.

§. 10. Πάνυ μὲν οὖν] Scil. σκεψώμεθα. — Μαιῶται] am Asov-

Τούτων οὖν ποτέρους ἦδιον οἶα ζῆν; Ἡ τῶν Ἑλλήνων, ἐν οἷς καὶ αὐτὸς εἶ, πότεροι σοι δοκοῦσιν ἦδιον, οἱ κρατοῦντες ἢ οἱ κρατούμενοι, ζῆν; — Ἄλλ' ἐγὼ τοι, ἔφη ὁ Ἀριστιππος, οὐδὲ 11 εἰς τὴν δουλείαν αὐ ἐμαυτὸν τάττω, ἀλλ' εἶναι τίς μοι δοκεῖ μέση τούτων ὁδός, ἣν πειρωμαὶ βαδίζειν, οὔτε δι' ἀρχῆς οὔτε διὰ δουλείας, ἀλλὰ δι' ἐλευθερίας, ἥπερ μάλιστα πρὸς εὐδαιμονίαν ἄγει. — Ἄλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥσπερ οὔτε 12 δι' ἀρχῆς οὔτε διὰ δουλείας ἡ ὁδὸς αὕτη φέρει, οὕτως μηδὲ δι' ἀνθρώπων, ἴσως ἂν τι λέγοις· εἰ μέντοι ἐν ἀνθρώποις ὧν μήτε ἄρχειν ἀξιώσεις μήτε ἄρχεσθαι μήτε τοὺς ἄρχοντας ἐκὼν θεραπεύσεις, οἰμαί σε ὄραν, ὡς ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοὺς ἥττονας καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ κλαίοντας καθιστάντες δούλοις 13 χρῆσθαι· ἢ λαυθάνουσί σε οἱ ἄλλων σπειράντων καὶ φτυε- σάντων τὸν τε σίτον τέμνοντες καὶ δενδροκοποῦντες καὶ πάντα τρόπον πολιορκοῦντες τοὺς ἥττονας καὶ μὴ θέλοντας θερα- 14 πεύειν, ἕως ἂν πείσωσιν ἐλέσθαι δουλεύειν ἀντὶ τοῦ πολεμεῖν τοῖς κρείττοσι; καὶ ἰδίᾳ αὐ οἱ ἀνδρεῖοι καὶ δυνατοὶ τοὺς ἀνάνδρους καὶ ἀδυνάτους οὐκ οἶσθα ὅτι καταδουλωσάμενοι καρποῦνται; — Ἄλλ' ἐγὼ τοι, ἔφη, ἵνα μὴ πάσχω ταῦτα, οὐδ' εἰς πολιτείαν ἐμαυτὸν κατακλείω, ἀλλὰ ξένος πανταχοῦ εἰμι. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Τοῦτο μέντοι ἦδη λέγεις δεινὸν πάλαι- 14 σμα· τοὺς γὰρ ξένους, ἐξ οὗ ὁ τε Σίννης καὶ ὁ Σκείρων καὶ

schen Meere. — Ἡ τῶν Ἑλλήνων] Nach πρῶτον μὲν erwartet man ἐπειτα, εἶτα δέ st. ἢ.

§. 11. Ἄλλ' ἐγὼ τοι] At ego quidem. Vgl. §. 13. Ueber τοί in der Antwort s. zu I. 2, 46. — αὐ] contra, rursus. Gegensatz zu §. 8: καὶ οὐδαμῶς γε τάττω ἐμαυτὸν εἰς τὴν τῶν ἄρχειν βουλομένων τάξιν. — εἰς τὴν δουλείαν] = εἰς τὴν τῶν δούλων τάξιν.

§. 12. Ἄλλ' εἰ μέντοι] At si profecto; s. zu I. 3, 10; das folgende μέντοι (εἰ μέντοι) bezieht sich auf das erstere und steht adversativ: wenn jedoch. — δι' ἀνθρώπων] Scil. φέροι, das aus dem vorhergehenden φέρει zu ergänzen ist. — ἴσως ἂν τι λέγοις] fortasse aliquid dicas, Etwas, was sich hören lasse, was Grund habe. — κλαίοντας καθιστάντες] Eurip. Androm. 635: ὅς κλαίοντά σε καὶ τὴν ἐν οἴκῳ σὴν καταστήσει κόρην.

Xen. Symp. 3, 11: κλαίοντα καθίζειν u. Cyr. II. 2, 14: κλαίειν καθίζειν. — δούλοις χρῆσθαι] χρῶμαι τιμὴν δούλω, ich habe Einen zu meinem Sklaven, χρ. τιμὴν ὡς δούλω, ich behandle Einen als meinen Sklaven; χρ. τιμὴν πιστῷ φίλω, ich habe an Einem einen treuen Freund, ὡς π. φ., ich betrachte Einen als einen treuen Freund.

§. 13. πολιορκοῦντες] vexantes, prementes, vgl. §. 17. — καὶ αὐ] et rursus privatim. Das vorher Erwähnte bezieht sich auf ganze Staaten und Länder.

§. 14. Τοῦτο μέντοι ἦδη πάλαισμα] μέντοι, für wahr, vero, ἦδη drückt eine Steigerung aus, nun ja, nun erst, ja erst. Wahrlich das ist mir erst eine recht meisterliche Finte. Vgl. §. 5. II. 9, 7: ἦδη τότε, tum vero. — Σίννης — Σκείρων — Προχορόστης] Drei berühmte Räuber, die Theseus

ὁ Προκρούστης ἀπέθανον, οὐδείς ἔτι ἀδικεῖ· ἀλλὰ νῦν οἱ μὲν πολιτευόμενοι ἐν ταῖς πατρίσι καὶ νόμους τίθενται, ἵνα μὴ ἀδικῶνται, καὶ φίλους πρὸς τοῖς ἀναγκαίοις καλουμένοις ἄλλους κτῶνται βοηθοὺς καὶ ταῖς πόλεσιν ἐρύματα περιβάλλονται καὶ ὄπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικούντας, καὶ πρὸς τούτοις ἄλλους ἔξωθεν συμμάχους κατασκευάζονται·
 15 καὶ οἱ μὲν πάντα ταῦτα κεκτημένοι ὅμως ἀδικοῦνται· σὺ δὲ οὐδὲν μὲν τούτων ἔχων, ἐν δὲ ταῖς ὁδοῖς, ἐνθα πλείστοι ἀδικοῦνται, πολὺν χρόνον διατρέβων, εἰς ὅποιαν δ' ἂν πόλιν ἀφίκη, τῶν πολιτῶν πάντων ἥττων ὢν καὶ τοιοῦτος, οἷοις μάλιστα ἐπιτίθενται οἱ βουλόμενοι ἀδικεῖν, ὅμως διὰ τὸ ξένος εἶναι οὐκ ἂν οἶε ἀδικηθῆναι; ἢ, διότι αἱ πόλεις σοι κηρύττουν ἀσφάλειαν καὶ προσιόντι καὶ ἀπιόντι, θαρσύνεις; ἢ διότι καὶ δοῦλος ἂν οἶε τοιοῦτος εἶναι, οἷος μηδεὶ δεσπότη λυσιτελεῖν; τίς γὰρ ἂν ἐθέλοι ἔνθρωπον ἐν οἰκίᾳ ἔχειν πονεῖν μὲν μηδὲν
 16 ἐθέλοντα, τῇ δὲ πολυτελεστάτῃ διαίτῃ χαίροντα; Σκεψώμεθα δὲ καὶ τοῦτο, πῶς οἱ δεσπότηται τοῖς τοιούτοις οἰκέταις χρῶνται· ἄρα οὐ τὴν μὲν λαγνείαν αὐτῶν τῷ λιμῷ σφραγίζουσι; κλέπτειν δὲ κωλύουσιν ἀποκλείουτες ὅθεν ἂν τι λαβεῖν ἦ; τοῦ δὲ δραπέτευσεν δεσμοῖς ἀπείργουσι; τὴν ἀργίαν δὲ πληγαῖς ἐξαναγκάζουσι; ἢ σὺ πῶς ποιεῖς, ὅταν τῶν οἰκετῶν τινα τοιοῦ-

tödtete. S. Plut. Thes. c. 8—11. Apollod. III. 16, 1. — οὐδείς ἔτι ἀδικεῖ] Diese Worte sind ironisch aufzufassen und drücken daher das Gegentheil aus. Wenn nicht einmal Bürger in einem geordneten und befestigten Staate sicher vor Beleidigungen sind, so sind es noch weit weniger die Fremden, die alles Schutzes entbehren. — τοῖς ἀναγκαίοις καλουμένοις] Οἱ ἀναγκαῖοι sind im Allgemeinen Alle, welche mit uns in einer näheren Verbindung stehen, hier aber, wie im Lat. *necessarii*, vorzugsweise die Verwandten; daher der Zusatz *καλουμένοις*. — οἷς ἀμύνονται] mit denen sie abzuwehren gedenken. S. K. §. 255, A. 3.

§. 15. ἐν δὲ ταῖς ὁδοῖς — εἰς ὅποιαν δ' ἂν πόλιν ἀφίκη] Diese beiden Sätze werden den Worten οὐδὲν μὲν τούτων ἔχων entgegengestellt; daher das doppelte δέ: *et in viis longum tempus commorans et, quaecumque in urbem veneris, civi-*

bus omnibus inferior. — τοιοῦτος] keinen festen Wohnsitz, keine Freunde habend, sondern von einer Stadt in die andere wandernd. — διὰ τὸ ξένος εἶναι] Wegen der Attraktion s. zu I. 2, 3. — ἢ διότι καὶ δοῦλος] Der Gedankenzusammenhang ist folgender: Einen Fremden kannst du keinesweges vor Unrecht gesichert halten, da selbst die Bewohner der Städte vielfachen Unbilden ausgesetzt sind. Da du nun immer auf den Strassen liegst und alles Schutzes entbehrest, so kannst du leicht in Sklaverei gerathen. Aber auch als Sklave darfst du nicht hoffen vor Misshandlungen gesichert zu leben, da du nicht arbeiten willst und Schwelgerei liebst und daher auch deinem Herrn nicht nützlich sein kannst. — καὶ δοῦλος = καὶ εἰ δοῦλος εἶης. — οἷος — λυσιτελεῖν] S. zu I. 4, 6. — Τίς γὰρ ἂν ἐθέλοι] Wer möchte nun wol etc.? So wird γὰρ oft in Fragen gebraucht, besonders in lebhaften.

τον ὄντα καταμανθάνης; — Κολάζω, ἔφη, πᾶσι κακοῖς, ἕως 17 ἂν δουλεύειν ἀναγκάσω. Ἀλλὰ γάρ, ὦ Σώκρατες, οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι, ἦν δοκεῖς μοι σὺ νομίζειν εὐδαιμονίαν εἶναι, τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἰ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ἠγρώσουσι καὶ ἀργυρήσουσι καὶ τᾶλλα πάντα μοχθήσουσιν ἐκόντες; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ οἶδ', ὅ τι διαφέρει τὸ αὐτὸ δέγμα ἐκόντα ἢ ἄκοντα μαστιγοῦσθαι, ἢ ὅπως τὸ αὐτὸ σῶμα πᾶσι τοῖς τοιούτοις ἐκόντα ἢ ἄκοντα πολιορκεῖσθαι, ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεστι τῷ θέλονται τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν. — Τί δέ, ὦ Ἀρίστιππε, ὁ Σωκράτης 18 ἔφη, οὐ δοκεῖ σοι τῶν τοιούτων διαφέρειν τὰ ἐκούσια τῶν ἀκουσίων, ἢ ὁ μὲν ἐκὼν πεινῶν φάγοι ἂν, ὁπότε βούλοιο; καὶ ὁ ἐκὼν διψῶν πίοι καὶ τᾶλλα ὡσαύτως· τῷ δ' ἐξ ἀνάγκης ταῦτα πάσχοντι οὐκ ἔξεστιν, ὁπότεν βούληται, παύεσθαι; ἔπειτα ὁ μὲν ἐκουσίως τάλαιπωρῶν ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπίδι πονῶν εὐφραίνεται, οἷον οἱ τὰ θηρία θηρῶντες ἐλπίδι τοῦ λήψεσθαι ἠδέως μοχθοῦσι. Καὶ τὰ μὲν τοιαῦτα ἄθλα τῶν πόνων μικροῦ 19 τινος ἄξιά ἐστι· τοὺς δὲ πονοῦντας, ἵνα φίλους ἀγαθούς κτήσωνται, ἢ ὅπως ἐχθροὺς χειρώσωνται, ἢ ἵνα δυνατοὶ γενόμενοι καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον καλῶς οἰκῶσι καὶ τοὺς φίλους εὖ ποιῶσι καὶ τὴν πατρίδα

§. 17. Ἀλλὰ γάρ] *At enim.* Aber (*ἀλλά*) worin unterscheiden sich ja (*γάρ*)? — εἰ γε πεινήσουσι] wenn anders sie hungern sollen; *εἰ γε, si quidem*; wegen des Futurs s. R. §. 151, 8. K. §. 255, 3. — οὐκ οἶδ', ὅ τι — ὑπομένειν] Ich weiss nicht, worin anders (*ὅ τι ἄλλο*) freiwillig oder unfreiwillig gezüchtigt und misshandelt zu werden sich unterscheiden soll, als dadurch, dass der, der freiwillig Unangenehmes ertragen will, auch noch ein Narr ist, während der, der unfreiwillig solches erträgt, wenigstens kein Narr ist. Das Wort *ἄλλο* ist mit *ὅ τι* zu verbinden; da in *διαφέρει* der Begriff von *ἄλλο* schon liegt, so könnte es auch fehlen; es ist aber hinzugefügt nicht allein, um den Begriff der Verschiedenheit mehr hervorzuheben, daher auch γέ ihm beigesezt ist, sondern auch der Deutlichkeit wegen, weil die Worte *ἢ ἀφροσύνη* — *υπομένειν* zu weit von *ὅ τι διαφέρει* getrennt sind. Statt *ὅ τι διαφέρει*

— ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεστι erwartet man nach dem Deutschen: *ὅ τι διαφ. ἄλλο γε, ἢ ὅτι ἀφρ. πρόσεστι*; aber im Griechischen wird nach οὐδὲν ἄλλο ἢ, ἄλλο τι ἢ, τί ἄλλο ἢ der Satz ohne *ὅτι* als Hauptsatz angereicht. Vgl. II. 3, 17: *τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις*;

§. 18. τῶν τοιοῦτων] Scil. τοῦ πεινῆν, διψῆν, ἠγρῶν, ἀργυρῆν. Die Worte sind so zu konstruieren: οὐ δοκεῖ σοι τὰ ἐκούσια τῶν τοιούτων διαφέρειν τῶν ἀκουσίων; — ἢ] *quatenus*. I. 7, 3: *ταύτη, hactenus*. — ὁπότεν βούλοιο] Mittelst einer Attraktion oder Assimilation des Modus wegen des vorhergehenden φάγοι ἂν für ὁπότεν βούληται, wie bald darauf, von einer öfter wiederholten Handlung. S. zu I. 4, 19. — *πίοι*] aus dem Vorhergehenden ist ἂν zu ergänzen. S. zu I. 3, 15. — *παύεσθαι*] Scil. *πεινώντι, διψῶντι* u. s. w. — *ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπίδι*] *bona spe nisus*. K. §. 301, b).

§. 19. καλῶς οἰκῶσι] S. zu I.

εὐεργετῶσι, πῶς οὐκ οἶεσθαι χρὴ τούτους καὶ πονεῖν ἠδέως εἰς τὰ τοιαῦτα καὶ ζῆν εὐφραυνομένους, ἀγαμένους μὲν ἑαυτούς, ἐπαινουμένους δὲ καὶ ζηλουμένους ὑπὸ τῶν ἄλλων; 20 Ἐτι δὲ αἱ μὲν ῥαδιουργία καὶ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἠδοναὶ οὔτε σώματι εὐεξίαν ἱκαναί εἰσιν ἐνεργάζεσθαι, ὥς φασιν οἱ γυμνασταί, οὔτε ψυχῇ ἐπιστήμην ἀξιόλογον οὐδεμίαν ἐμποιοῦσιν· αἱ δὲ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν, ὥς φασιν οἱ ἀγαθοὶ ἄνδρες· λέγει δὲ πού καὶ Ἡσίοδος·

Τὴν μὲν γὰρ κακότητα καὶ ἰλαδὸν ἔστιν ἐλέσθαι
Ῥηιδίως· λείη μὲν ὁδός, μάλα δ' ἐγγυθὶ ναίει.

Τῆς δ' ἀρετῆς ἰδρωῖτα θεοὶ προπάροιδεν ἔθηκαν
Ἀθάνατοι· μακρὸς δὲ καὶ ὄρθιος οἶμος ἐς αὐτήν
Καὶ τροχὸς τὸ πρῶτον· ἐπὴν δ' εἰς ἄκρον ἵκηται,
Ῥηιδίη δὴ ἔπειτα πέλει, χαλεπὴ περ εὐῶσα.

Μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ἐν τῷδε·

Τῶν πόνων παλοῦσιν ἡμῖν πάντα τὰ γὰρ οἱ θεοί.

[Καὶ ἐν ἄλλῳ δὲ τόπῳ φησὶν·

Ἵ πονηρὲ, μὴ τὰ μαλακὰ μάεο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχῃς.]

21 Καὶ Πρόδικος δὲ ὁ σοφὸς ἐν τῷ συγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἡρακλέους, ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται, ὡσαύτως

1, 7. — τούτους] Des Nachdrucks wegen hinzugefügt. Vgl. III. 7, 4. IV. 6, 5. 11.

§. 20. αἱ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἠδοναί] Die sich sofort von selbst und ohne alle Anstrengung darbietenden Genüsse. IV. 5, 10 werden sie αἱ ἐγγυθῶτα ἠδοναί genannt. Sie werden den Genüssen entgegengesetzt, welche durch Anstrengung gewonnen werden, hier ταῖς διὰ καρτερίας ἐπιμελείαις. — καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι] Ebenso ἐφικνεῖσθαι τινος. R. §. 162, I. 5). K. §. 272, 3. — Ἡσίοδος] in Ἔργα καὶ ἡμέραι 287 ff. Göttl. — ναίει] Scil. ἢ κακότητος. — ἵκηται] Scil. οἶμος. — ὀρθίη] Scil. ἢ ἀρετῆ. Ἐπίχαρμος] ein Komödiendichter aus Kos, einer Insel des Aegäischen Meeres, um 500 v. Chr. Er lebte zu Syrakus. Die angeführten Verse sind tetrametri trochaici catalectici. — τῶν πόνων] genit. pretii, wie II. 8, 2. μοθοῦ τὰ ἐπιτήδεια ἐργάζεσθαι. — Statt μάεο ist μῶσο Imper. v.

μῶμαι zu lesen. S. Ahrens dial. II. p. 349 u. Kühner, Ausführl. Griech. Gr. Th. I. §. 343. S. 864. Uebrigens scheinen die in Klammern eingeschlossenen Worte ein späterer Zusatz zu sein, da das Wort τόπος von einer Stelle einer Schrift erst von späteren Schriftstellern, wie Lucian u. A., gebraucht wird, s. Passow unter τόπος.

§. 21. Πρόδικος] aus Keos, einer Cykladischen Insel, ein berühmter Sophist zur Zeit des Sokrates. — ὅπερ δὴ] was bekanntlich. S. zu II. 2, 3. — ἐπιδείκνυται] recitat, vorträgt. So werden auch die Deklamationen der Sophisten ἐπιδείξεις, Prunkstücke, genannt. — ἐξελθόντα εἰς ἠσυχίαν καθῆσθαι] Cicero. Off. I. 32, 118: (Herculem) exisse in solitudinem atque ibi sedentem diu secum multumque dubitasse etc. — τράπηται] Coniunctivus deliberativus. S. zu I. 2, 15. Vgl. §. 23.

περὶ τῆς ἀρετῆς ἀποφαίνεται ὧδέ πως λέγων, ὅσα ἐγὼ μέμνημαι· φησὶ γὰρ Ἡρακλέα, ἐπεὶ ἐκ παιδῶν εἰς ἤβην ὠρμάτο, ἐν ἧ' οἱ νεοὶ ἤδη αὐτοκράτορες γιγνόμενοι δηλοῦσιν, εἴτε τὴν δι' ἀρετῆς ὁδὸν τρέφονται ἐπὶ τὸν βίον εἴτε τὴν διὰ κακίας, ἐξελθόντα εἰς ἠσυχίαν καθῆσθαι ἀποροῦντα, ὁποτέρων τῶν ὁδῶν τράπηται· καὶ φανῆναι αὐτῷ δύο γυναικίας προτέναι με- 22 γάλας, τὴν μὲν ἐτέραν εὐπρεπῆ τε ἰδεῖν καὶ ἐλευθέριον, φύσει κεκοσμημένην τὸ μὲν σῶμα καθαρότητι, τὰ δὲ ὄμματα αἰδοῦ, τὸ δὲ σχῆμα σωφροσύνη, ἐσθῆτι δὲ λευκῇ· τὴν δ' ἐτέραν τεθραμμένην μὲν εἰς πολυσαρκίαν τε καὶ ἀπαλότητα, κέκαλλωπισμένην δὲ τὸ μὲν χρῶμα, ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα, ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι, τὰ δὲ ὄμματα ἔχειν ἀναπεπταμένα, ἐσθῆτα δὲ, ἐξ ἧς ἂν μάλιστα ὦρα διαλάμποι, κατασκοπεῖσθαι δὲ θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖν δὲ καί, εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεῖται, πολλὰς δὲ καὶ εἰς τὴν ἑαυτῆς σιὰν ἀποβλέπειν. Ὡς δ' ἐγένοντο πλησιαίτερον τοῦ Ἡρακλέους, τὴν μὲν πρόσθεν 23 ῥηθεῖσαν ἰέναι τὸν αὐτὸν τρόπον, τὴν δ' ἐτέραν φθάσαι βουλομένην προσδραμεῖν τῷ Ἡρακλεῖ καὶ εἰπεῖν· Ὁρῶ σε, ὦ Ἡράκλεις, ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπη· ἐὰν οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος, ἐπὶ τὴν ἠδίστην τε καὶ ῥάστην ὁδὸν ἄξω σε, καὶ τῶν μὲν τεργῶν οὐδενὸς ἄγευστος ἔση, τῶν δὲ χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώση. Πρῶτον μὲν γὰρ οὐ πο- 24 λέμων οὐδὲ πραγμάτων φροντιεῖς, ἀλλὰ σκοπούμενος διέση, τί ἂν κεχαρισμένον ἢ σιτίον ἢ ποτόν εὔροις, ἢ τί ἂν ἰδῶν ἢ τί ἀκούσας τεροφθείης ἢ τίνων ὀφραυόμενος ἢ ἀπτόμενος ἠσθείης, τίσι δὲ παιδικῶς ὀμιλῶν μάλιστ' ἂν εὐφραυθείης, καὶ πῶς ἂν μαλακώτατα καθεύδοις, καὶ πῶς ἂν ἀπουώτατα τούτων πάντων τυγχάνοις. Ἐὰν δὲ ποτε γένηται τις ὑπόψια σπάνεως 25 ἀφ' ὧν ἔσται ταῦτα, οὐ φόβος, μὴ σε ἀγάγῳ ἐπὶ τὸ πονοῦντα

§. 22. ἐσθῆτι δὲ λευκῇ] Abhängig von κεκοσμημένην. — τοῦ ὄντος] S. zu I. 6, 11. — ὥστε δοκεῖν φαίνεσθαι] ut candidiorem et rubicundiorem speciem prae se ferre (φαίνεσθαι) videretur (δοκεῖν). Vgl. zu I. 4, 6. — ὦρα] jugendliche Schönheit. Dieses Wort wird öfter, wie ähnliche, nach der Weise der Eigennamen ohne Artikel gebraucht.

§. 23. τὸν αὐτὸν τρόπον] in

demselben Gange, wie bisher, weder schneller noch langsamer. — ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν — τράπη] §. 21: ἀποροῦντα, ὁποτέρων τῶν ὁδῶν τράπηται. S. zu I. 1, 1. — ποιησάμενος] Scil. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν τράπη. Vgl. 2, 42.

§. 24. διέση] ist hier mit dem Partizipe verbunden, wie διαγίγνομαι, διατελῶ, διάγω.

§. 25. σπάνεως ἀφ' ὧν ἔσται ταῦτα] D. i. σπάνεως τούτων, ἀφ'

καὶ ταλαιπωροῦντα τῷ σώματι καὶ τῇ ψυχῇ ταῦτα πορίζεσθαι, ἀλλ' οἷς ἂν οἱ ἄλλοι ἐργάζωνται, τούτοις σὺ χρήσῃ, οὐδενὸς ἀπεχόμενος, ὅθεν ἂν δυνατὸν ἦ τι κερδαῖναι· πανταχόθεν γὰρ
26 ὠφελείσθαι τοῖς ἐμοὶ ξυνοῦσιν ἐξουσίαν ἐργαζομένην παρέχω. Καὶ ὁ Ἡρακλῆς ἀκούσας ταῦτα· ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστίν; Ἡ δέ· Οἱ μὲν ἐμοὶ φίλοι, ἔφη, καλοῦσί με Εὐδαιμονίαν, οἱ δὲ μισοῦντές με ὑποκοριζόμενοι ὀνομάζουσί με Κακίαν.
27 Καὶ ἐν τούτῳ ἡ ἑτέρα γυνὴ προσελθοῦσα εἶπε· Καὶ ἐγὼ ἦμα πρὸς σέ, ὦ Ἡράκλειε, εἰδυῖα τοὺς γεννήσαντάς σε καὶ τὴν φύσιν τὴν σὴν ἐν τῇ παιδείᾳ καταμαθοῦσα· ἐξ ὧν ἐλπίζω, εἰ τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποιο, σφόδρ' ἂν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἐργαζομένην ἀγαθὸν γενέσθαι, καὶ ἐμὲ ἐτι πολὺ ἐντιμότεραν καὶ ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέραν φανῆναι· οὐκ ἐξαπατήσω δέ σε προοιμίους ἡδονῆς, ἀλλ', ἥπερ οἱ θεοὶ διέθεσαν, τὰ
28 ὄντα διηγήσομαι μετ' ἀληθείας. Τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν καὶ καλῶν οὐδὲν ἄνευ πόνου καὶ ἐπιμελείας θεοὶ διδόνασιν ἀνθρώποις· ἀλλ' εἴτε τοὺς θεοὺς ἴλεως εἶναι σοὶ βούλει, θεραπευτέον τοὺς θεοὺς· εἴτε ὑπὸ φίλων ἐθέλεις ἀγαπᾶσθαι, τοὺς φίλους εὐεργετητέον· εἴτε ὑπὸ τινος πόλεως ἐπιθυμεῖν τιμᾶσθαι, τὴν πόλιν ὠφελήτεον· εἴτε ὑπὸ τῆς Ἑλλάδος πάσης ἀξιοῖς ἐπ' ἀρετῇ θαναμάζεσθαι, τὴν Ἑλλάδα πειρατέον εὖ ποιεῖν· εἴτε γῆν βούλει σοὶ καρποὺς ἀφθόνοους φέρειν, τὴν γῆν θεραπευτέον· εἴτε ἀπὸ βοσκημάτων οἶε δεῖν πλουτίζεισθαι, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον· εἴτε διὰ πολέμου ὀρμᾶς αὔξεισθαι καὶ βούλει δύνασθαι τοὺς τε φίλους ἐλευθεροῦν καὶ τοὺς ἐχθροὺς χειροῦσθαι, τὰς πολεμικὰς τέχνας αὐτάς τε παρὰ τῶν ἐπισταμένων μαθητέον καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι ἀσκη-

ὄν ἔ. τ. Wegen ἀπό s. zu I. 2, 14. — οἷς — τούτοις] B. §. 143, 13. R. §. 177, A. 2. c). K. §. 319, 4.

§. 26. ὄνομα δέ] Ueber δέ in der Frage s. zu I. 3, 13. — ὑποκοριζόμενοι] verkleinernd, herabsetzend, verunglimpfend; sonst heisst es etwas Unangenehmes mit einem gefälligen Namen bezeichnen, beschönigen.

§. 27. ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέραν] durch die Güter, mit denen ich dich beschenken werde, ansehnlicher. Der Sinn: der Ruhm, den du durch die von mir verliehenen Güter erreichen wirst, wird auch auf mich zurückstrahlen. — φανῆ-

να] aus dem Vorhergehenden ist ἂν zu wiederholen. S. zu I. 3, 15.

§. 28. Τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν κτλ.] D. i. ἅ γὰρ ἐστὶν ἀγαθὰ καὶ καλὰ, τούτων οὐδὲν ἄνευ πόνου — θεοὶ διδόνασιν. — ἀπὸ βοσκημάτων] S. zu I. 2, 14. — τέχνας αὐτάς τε] Τέ steht nach αὐτάς, indem der Schriftsteller im Sinne hatte zu schreiben: τὰς πολεμικὰς τέχνας αὐτάς τε καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι μαθητέον (non solum ipsae artes, sed etiam earum exercitatio perdiscenda est); dann aber fügt er zu den Worten καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι ein neues Prädicat (ἀσκητέον) hinzu. Die Worte:

τέον· εἰ δὲ καὶ τῷ σώματι βούλει δυνατὸς εἶναι, τῇ γνώμῃ ὑπηρετεῖν ἐθιστέον τὸ σῶμα καὶ γυμναστέον σὺν πόνοις καὶ ἰδρωτί. Καὶ ἡ Κακία ὑπολαβοῦσα εἶπεν, ὡς φησι Πρόδικος· 29 Ἐννοεῖς, ὦ Ἡράκλειε, ὡς χαλεπὴν καὶ μακρὰν ὁδὸν ἐπὶ τὰς εὐφροσύνας ἡ γυνὴ σοὶ αὕτη διηγείται; ἐγὼ δὲ ῥαδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε. Καὶ ἡ Ἀρετὴ 30 εἶπεν· ὦ τλήμων, τί δὲ σὺ ἀγαθὸν ἔχεις; ἢ τί ἡδὺ οἶσθα, μηδὲν τούτων ἕνεκα πράττειν ἐθέλουσα; ἦτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις, ἀλλὰ πρὶν ἐπιθυμῆσαι πάντων ἐμπίπλασαι, πρὶν μὲν πεινῆν ἐσθίουσα, πρὶν δὲ διψῆν πίνουσα, καὶ ἵνα μὲν ἡδέως φάγῃς, ὄψοποιούς μηχανωμένη, ἵνα δὲ ἡδέως * πῖψῃ *, οἶνους τε πολυτελεῖς παρασκευάζῃ καὶ τοῦ θέρους χιόνα περιθέουσα ζητεῖς· ἵνα δὲ καθυπνώσης ἡδέως, οὐ μόνον τὰς στρωμνὰς μαλακὰς, ἀλλὰ καὶ τὰς κλῖνας καὶ τὰ ὑπόβαστρα ταῖς κλῖναις παρασκευάζῃ· οὐ γὰρ διὰ τὸ ποιεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν, ὅ τι ποιῆς, ὕπνου ἐπιθυμεῖς· τὰ δὲ ἀφροδίσια πρὸ τοῦ δέεσθαι ἀναγκάζεις, πάντα μηχανωμένη, καὶ γυναιξὶ καὶ ἀνδράσι χρωμένη· οὕτω γὰρ παιδεύεις τοὺς

ὅπως αὐταῖς δεῖ χρ. muss man gleichsam wie ein Substantiv auffassen: τὴν χρῆσιν αὐτῶν ἀσκητέον ἐστίν. — τῇ γνώμῃ ὑπηρετεῖν] Wer körperlich stark sein will, muss seinen Körper gewöhnen der Vernunft zu dienen, die uns zur Stärkung des Körpers Arbeiten und Anstrengungen übernehmen heisst. Ciccr. Off. I. 23: Exercendum corpus et ita afficiendum est, ut obedire consilio et rationi possit in exsequendis negotiis et in labore tolerando. — γυμναστέον σὺν πόνοις καὶ ἰδρωτί] gleichsam unter Begleitung von Mühn und Schweiß.

§. 29. εὐφροσύνας] Ueber den Plural s. zu §. I. 1, 11.

§. 30. ἦτις] steht nicht für ἦ, sondern bezieht sich auf die Beschaffenheit der Person: die du von der Art bist, dass. — μηχανωμένη — παρασκευάζῃ] Man erwartet: ἵνα μὲν ἡδέως φάγῃς, ὄψ. μηχανῶ, ἵνα δὲ —, παρασκευάζῃ; aber der Schriftsteller, durch die vorhergehenden Partizipien ἐσθίουσα und πίνουσα verleitet, setzte μηχανωμένη; darauf aber kehrt er zu der regelrechten Konstruktion zurück.

Dergleichen Uebergänge vom Verbum finitum zu dem Partizipe finden sich auch sonst. Vgl. zu II. 2, 5. IV. 4, 1. — Statt πίνουσα der Hdschr. ist mit Cobet nov. lectt. p. 693 wegen des vorherg. φάγῃς zu lesen: πῖψῃ. — χιόνα] zur Kühlung des Weines. — ὑπόβαστρα] eine unter der Bettstelle angebrachte Vorrichtung, durch die dieselbe geschaukelt werden konnte, ähnlich wie bei uns die Wiegen. — ὅ τι ποιῆς] Conj. deliberat. S. zu I. 2, 15. — δέεσθαι] S. zu I. 6, 10. — τὰ ἀφροδίσια ἀναγκάζεις] du erzwingst Liebeslust. — οὕτω γὰρ παιδεύεις — ὑβρίζουσα — κατακοιμίζουσα] Das Partizip dient oft zur Ergänzung und Erklärung eines mit einem vorhergegangenen Demonstrative verbundenen Verbs. Anab. IV. 1, 4: τὴν — ἐμβολὴν ὡς ποιοῦνται, ἀμα μὲν λαθεῖν περιώμενοι, ἀμα μὲν λαθεῖν περιώμενοι, ἀμα δὲ φθᾶσαι. — Κατακοιμίζειν, einschläfern, conspire, ist hier sehr schön von dem gebraucht, der die Zeit unnütz zubringt und gleichsam verschläft. — παιδεύεις τοὺς ἐαυτῆς φίλους] S. zu I. 4, 9. So

ἐαυτῆς φίλους, τῆς μὲν νυκτὸς ὑβρίζουσα, τῆς δ' ἡμέρας τὸ
 31 χρῆσιμώτατον κατακοιμίζουσα. Ἀθάνατος δὲ οὔσα ἐκ θεῶν
 μὲν ἀπέβριση, ὑπὸ δὲ ἀνθρώπων ἀγαθῶν ἀτιμᾶζει· τοῦ δὲ
 πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου ἐαυτῆς, ἀνήκοος εἶ καὶ
 τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατος· οὐδὲν γὰρ πώποτε
 σεαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέασαι. Τίς δ' ἂν σοι λεγούσῃ τι
 πιστεύσεις; τίς δ' ἂν δεομένη τινὸς ἐπαρκέσειεν; ἢ τίς ἂν εὖ
 φρονῶν τοῦ σοῦ θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἱ νέοι μὲν ὄντες
 τοῖς σώμασιν ἀδύνατοί εἰσι, πρεσβύτεροι δὲ γενόμενοι ταῖς
 ψυχαῖς ἀνόητοι, ἀπόνως μὲν λιπαροὶ διὰ νεότητος τρεφόμενοι,
 ἐπιπόνως δὲ ἀύχηροὶ διὰ γήρας περῶντες, τοῖς μὲν πεπρα-
 γμένοις αἰσχρνοῦμενοι, τοῖς δὲ πραττομένοις βαρυνόμενοι, τὰ
 32 γῆρας ἀποθέμενοι. Ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δὲ
 ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς· ἔργον δὲ καλὸν οὔτε θεῖον οὔτε
 ἀνθρώπινον χωρὶς ἐμοῦ * οὐ * γίγνεται· τιμῶμαι δὲ μάλιστα
 πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις, οἷς προσήκει,
 ἀγαπητῇ μὲν συνεργὸς τεχνίταις, πιστῇ δὲ φύλαξ οἰκων δεσπό-
 ταις, εὐμενῆς δὲ παραστάτις οἰκέταις, ἀγαθῇ δὲ συλλήπτρια
 τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος
 33 ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. Ἔστι δὲ τοῖς μὲν ἐμοῖς
 φίλοις ἡδεῖα μὲν καὶ ἀπράγμων σίτων καὶ ποτῶν ἀπόλαυσις·
 ἀνέχονται γὰρ, ἕως ἂν ἐπιθυμήσωσιν αὐτῶν. Ὑπνος δ' αὐτοῖς

gleich darauf: ἐπαίνου ἐαυτῆς ἀνή-
 κοος εἶ.

§. 31. ἀκούσματος] Hier. I. 14: τοῦ μὲν ἡδίστου ἀκούσματος ἐπαίνου οὔποτε σπανίζετε. Cicer. pr. Arch. 9, 32: Themistoclem dixisse ajunt, quum ex eo quaereretur, quod acroama aut cujus vocem libentissime audiret: Eius, a quo sua virtus optime praedicaretur. — λε-
 γούσῃ τι πιστεύσεις] Das Pron. τί ist mit πιστεύσεις, sowie τινὸς mit ἐπαρκέσειεν (s. zu I. 2, 60) zu verbinden. — θιάσου] Θιάσος, eigentlich ein Verein von Menschen, um den Göttern zu opfern, ist hier ironisch von den Anhängern der Κακία gebraucht. — Οὔ] Scil. θιασῶται, das aus θιάσον zu entnehmen ist. Constructio κατὰ σύνεσιν. B. §. 143, 5. b). R. §. 148, 2. a), bb). K. §. 319, A. 3. Vgl. III. 5, 20. 6, 10.

IV. 2, 15. — λιπαροὶ — τρεφόμενοι] sich im Ueberflusse (nitidi) von Anderen erhalten lassend.

§. 32. σύνειμι μὲν — σύνειμι δέ] Wegen der Anaphora mit μὲν u. δέ s. B. §. 149, 12. K. §. 315, 8. — οὐ γίγνεται] So Zeune, in den Hdschr. fehlt οὐ; Cobet. l. d. p. 693 ἔργον δὲ καλὸν οὐδὲν οὔτε θ; ἔργον οὔτε θεῖον οὔτε ἀνθρώπινον γίγνεται streitet gegen den Griechischen Sprachgebrauch. Vgl. III. 3, 8 ἀνευ γὰρ δὴ τούτου οὔτε ἱππῶν οὔτε ἱππέων . . οὐδὲν ὄφελος. — παρὰ ἀνθρώποις, οἷς] Statt: παρ' οἷς. Vgl. III. 7, 3. Ebenso im Lat., s. K. Lat. Schulgr. §. 117, A. 2. b). Seltener wird die Präp. wiederholt, wie III. 3, 6. — Zu προσήκει muss man aus τιμῶμαι den Infinitiv τιμᾶσθαι entnehmen. Vgl. II. 6, 22. 7, 6. IV. 5, 7.

πάρεστιν ἡδίων ἢ τοῖς ἀμόχθοις, καὶ οὔτε ἀπολείποντες αὐτὸν
 ἄχθονται οὔτε διὰ τοῦτον μεθιάσι τὰ δέοντα πράττειν. Καὶ
 οἱ μὲν νέοι τοῖς τῶν πρεσβυτέρων ἐπαίνοις χαίρουσιν, οἱ δὲ
 γεραίτεροι ταῖς τῶν νέων τιμαῖς ἀγάλλονται· καὶ ἡδέως μὲν
 τῶν παλαιῶν πράξεων μέμνηται, εὖ δὲ τὰς παρούσας ἡδον-
 ται πράττοντες, δι' ἐμὲ φίλοι μὲν θεοῖς ὄντες, ἀγαπητοὶ δὲ
 φίλοις, τίμιοι δὲ πατρίσιν· ὅταν δ' ἔλθῃ τὸ πεπρωμένον τέλος,
 οὐ μετὰ λήθης ἄτιμοι κείνται, ἀλλὰ μετὰ μνήμης τὸν αἰὲ χρό-
 νον ὑμνούμενοι θάλλουσι. Τοιαῦτά σοι, ὦ παῖ τοκέων ἀγα-
 θῶν Ἡράκλεις, ἔξεστι διαπονησαμένῳ τὴν μακαριστοτάτην
 εὐδαιμονίαν κεκτῆσθαι. Οὕτω πως διώκει Πρόδικος τὴν ὑπ' 34
 Ἀρετῆς Ἡρακλέους παιδεύσειν, ἐκόσμησε μέντοι τὰς γνώμας
 ἐτι μεγαλειότεροις ῥήμασιν ἢ ἐγὼ νῦν. Σοὶ δ' οὖν ἄξιον, ὦ
 Ἀρίστιππε, τούτων ἐνθυμουμένῳ πειρᾶσθαι τι καὶ τῶν εἰς
 τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

Gespräch des Sokrates mit seinem Sohne Lamprokles über die Liebe der Kinder zu ihren Aeltern. Der Undankbare ist unter die Zahl der Ungerechten zu rechnen, und zwar um so mehr, je grössere Wohlthaten er empfangen hat. Nun aber sind die Wohlthaten für die höchsten zu halten, welche die Kinder von ihren Aeltern, namentlich von ihrer Mutter, empfangen haben (§. 1—6). Also muss ein Kind seine Mutter, wenn sie auch in der Erziehung hart und unfreundlich ist, lieben und achten, da es weiss, dass dieser Strenge die beste Absicht zu Grunde liegt (§. 7—12). Der gegen seine Aeltern pflichtvergessene Mensch wird vom Staate bestraft und von seinen Mitmenschen verachtet.

§. 33. εὖ δὲ τὰς παρούσας ἡδονταὶ πράττοντες] Um den Gegensatz zu dem vorhergehenden Satze schärfer zu bezeichnen, ist εὖ von πράττοντες getrennt. — θάλλουσι] Cicer. Tusc. I. 49: Harmodius in ore et Aristogito, Lacedaemonius Leonidas, Thebanus Epaminondas vigent. — Τοιαῦτα] Ueber das Asyndeton s. zu I. 1, 9.

§. 34. διώκει] wie im Lat. oratione persequitur, ist sonst ungebrauchlich, wesshalb man vorge-

schlagen hat mit Stobaeus zu lesen διοικεῖ oder διώκει, das aber hier unpassend ist. — τὴν ὑπ' Ἀρετῆς — παιδεύσειν] Die passive Konstruktion ist auf das Verbalsubstantiv übertragen. Vgl. IV. 4, 4. Cyrop. III. 3, 2: ἡδεσθαι τῇ ὑπὸ πάντων τιμῇ. — Σοὶ — ἄξιον — πειρᾶσθαι] Te decet (oportet) tentare, s. zu II. 3, 6. τί = aliquo modo. Von πειρᾶσθαι hängt φροντίζειν und von φροντίζειν der Genitiv τῶν ab.

1 Αἰσθόμενος δὲ ποτε Λαμπροκλέα, τὸν προεσβύτατον υἱὸν ἑαυτοῦ, πρὸς τὴν μητέρα χαλεπαίνοντα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ παῖ, οἶσθά τινας ἀνθρώπους ἀχαρίστους καλουμένους; — Καὶ μάλα, ἔφη ὁ νεανίσκος. — Καταμεμαθήκας οὖν τοὺς τί ποιούντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν; — Ἐρωγε, ἔφη· τοὺς γὰρ εὖ παθόντας, ὅταν δυνάμενοι χάριν ἀποδοῦναι μὴ ἀποδῶσιν, ἀχαρίστους καλοῦσιν. — Οὐκοῦν δοκοῦσί σοι ἐν τοῖς ἀδίκους καταλογίζεσθαι τοὺς ἀχαρίστους; — Ἐμοιγε, ἔφη. — 2 Ἦδη δὲ ποτ' ἐσκέψω, εἰ ἄρα, ὥσπερ τὸ ἀνδραποδίζεσθαι τοὺς μὲν φίλους ἄδικον εἶναι δοκεῖ, τοὺς δὲ πολεμίους δίκαιον, καὶ τὸ ἀχαριστεῖν πρὸς μὲν τοὺς φίλους ἄδικόν ἐστι, πρὸς δὲ τοὺς πολεμίους δίκαιον; — Καὶ μάλα, ἔφη· καὶ δοκεῖ μοι, ὅφ' οὐ ἂν τις εὖ παθὼν εἴτε φίλου εἴτε πολεμίου μὴ πειράται χάριν ἀποδιδόναι, ἄδικος εἶναι. — Οὐκοῦν, εἰ γε οὕτως ἔχει τοῦτο, εἰλικρινῆς τις ἂν εἴη ἀδικία ἢ ἀχαριστία; — Συνωμολόγει. — Οὐκοῦν, ὅσα ἂν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῶ χάριν, τοσοῦτ' ἄδικώτερος ἂν εἴη; — Συνέφη καὶ τοῦτο. — Τίνας οὖν, ἔφη, ὑπὸ τίνων εὐροίμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; οὓς οἱ γονεῖς ἐκ μὲν οὐκ ὄντων ἐποίησαν εἶναι, τοσαῦτα δὲ καλὰ ἰδεῖν καὶ τοσοῦτων ἀγαθῶν μετασχεῖν, ὅσα οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις· ἃ δὴ καὶ οὕτως ἡμῖν δοκεῖ παντὸς ἄξια εἶναι, ὥστε πάντες τὸ καταλιπεῖν αὐτὰ πάντων μάλιστα φεύγομεν, καὶ αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν, ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ

§. 1. Λαμπροκλέα] Sokrates hatte zwei Frauen gehabt, Xanthippe und Myrto; die erstere hatte ihm den Lamprokles, die zweite den Sophroniskus und Menexenus geboren. — τοὺς τί ποιούντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν] Mit grosser Kürze für: τί ποιῶσιν οὗτοι, οὓς τὸ ὄνομα τοῦτο (ἀχαρίστους) ἀποκαλοῦσιν; B. §. 127, 5. R. §. 166, 4. A. 3. K. §. 330, A. 4. Wegen des doppelten Akkus. s. B. §. 131, A. 11. K. §. 280, 1.

§. 2. Ἦδη δὲ] S. zu I. 3, 13: τοὺς δὲ καλοῦς. — εἰ] ob nicht. S. zu I. 1, 8: δῆλον, εἰ ἀνιάσεται. Das konfirmative ἄρα wird oft zu dem Frageworte hinzugefügt, um die Frage lebhafter zu machen: ist es wirklich so? ist es denn so? vgl. II. 5, 2. 4. IV. 3, 9. — ὥσπερ

— καὶ τὸ ἀχαρ.] Statt: ὥσπερ — οὕτω καὶ τὸ ἀχ. Vgl. IV. 4, 7.; so auch ὥσπερ — οὐδέ, vgl. III. 1, 4. — ὅφ' οὐ ἂν τις Verschränkung des Satzes statt: καὶ δοκεῖ μοι, ὅς τις ἂν ὑπὸ νινος εὖ παθὼν (oder ἂν ὑπὸ τινος εὖ πάθῃ) μὴ πειράται χάριν ἀποδιδόναι, ἄδικος εἶναι. K. §. 319, 7. Vgl. §. 6. Im Lat. findet sich dieselbe Erscheinung. S. K. Lat. Schulgr. §. 145, 10.

§. 3. εἰ — ἔχει, — ἂν εἴη] S. zu I. 2, 28. — Τίνας — ὑπὸ τίνων] Ueber die Verschmelzung zweier Fragsätze in Einen s. B. §. 127. 5. R. §. 166, 4, c). K. §. 330, A. 3. — ἃ δὴ] was bekanntlich. Vgl. II. 1, 21. — θάνατον] ohne Artikel nach Art der Eigennamen. — ὡς οὐκ ἂν — παύσοντες] H. e. exstimantes (ὡς) se non gravioris

φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες. Καὶ μὴν οὐ τῶν γε ἀφροδισίων 4 ἕνεκα παιδοποιεῖσθαι τοὺς ἀνθρώπους ὑπολαμβάνεις, ἐπεὶ τούτου γε τῶν ἀπολυσόντων μεστὰι μὲν αἱ ὁδοί, μεστὰ δὲ τὰ οἰκήματα· φανεροὶ δ' ἐσμὲν καὶ σκοπούμενοι, ἐξ ὁποίων ἂν γυναικῶν βέλτεστα ἡμῖν τέκνα γένοιτο, αἷς συνελθόντες τεκνοποιούμεθα. Καὶ ὁ μὲν γε ἀνὴρ τὴν τε συντεκνοποιήσουςαν 5 ἑαυτῷ τρέφει καὶ τοῖς μέλλουσιν ἔσεσθαι παισὶ προπαρασκευάζει πάντα, ὅσα ἂν οἴηται συνοίσειν αὐτοῖς πρὸς τὸν βίον, καὶ ταῦτα ὡς ἂν δύνηται πλείεστα· ἢ δὲ γυνὴ ὑποδεξαμένη τε φέρει τὸ φορτίον τοῦτο βαρυνομένη τε καὶ κινδυνεύουσα περὶ τοῦ βίου καὶ μεταδιδούσα τῆς τροφῆς ἧς καὶ αὐτὴ τρέφεται, καὶ σὺν πολλῷ πόνῳ διενέγκασα καὶ τεκοῦσα τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται, οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθόν, οὔτε γιγνώσκον τὸ βρέφος, ὅφ' ὅτου εὖ πάσχει, οὐδὲ σημαίνει δυνάμενον, ὅτου δεῖται, ἀλλ' αὐτὴ στοχαζομένη τὰ τε συμφέροντα καὶ κεχαρισμένα πειράται ἐκπληροῦν καὶ τρέφει πολὺν χρόνον καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ὑπομένουσα πονεῖν, οὐκ εἰδυῖα, τίνα τούτων χάριν ἀπολήψεται. Καὶ οὐκ ἀρκεῖ θρέψαι μόνον, ἀλλὰ 6 καί, ἐπειδὴν δόξωσιν ἱκανοὶ εἶναι οἱ παῖδες μανθάνειν τι, ἃ μὲν ἂν αὐτοὶ ἔχωσιν οἱ γονεῖς ἀγαθὰ πρὸς τὸν βίον, διδάσκουσιν· ἃ δ' ἂν οἴωνται ἄλλον ἱκανώτερον εἶναι διδάξαι, πέμ-

malī metu injuriā coercituros fore (ἀν). Wegen ὡς b. Partiz. s. B. §. 144, A. 14. R. §. 182, A. 4. K. §. 312, 5.; wegen ἂν b. Partiz. s. B. §. 139, 5. nr. 17. K. §. 260, 5.; wegen παύσοντες κατὰ σύνεσιν für παύσονσαι s. zu II. 1, 31: οἷ.

§. 4. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4, 12. — τούτου γε τῶν ἀπολυσόντων] τούτου ist nicht auf ἀφροδισίων zu beziehen, sondern auf den Gesamtbegriff der vorhergehenden Worte: τῶν ἀφροδισίων ἐπιθυμῶν. Wegen der Stellung des Artikels s. zu I. 6, 13. und wegen des Artikels mit dem Partic. Fut. zu II. 1, 5.

§. 5. ὑποδεξαμένη τε] Diesen Worten entsprechen die Worte: καὶ σὺν πολλῷ πόνῳ δ. η. τ. τρ. τε καὶ ἐπ. — τῆς τροφῆς, ἧς — τρέφεται] Die Attraktion des Relativs im Dative ist sehr selten. — οὔτε γιγνώσκον τὸ βρέφος οὐδὲ σημαίνει δυνάμενον] Man erwartet die Periode so gebildet: τεκοῦσα τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται,

Xenoph. Memorab.

οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθόν, οὔτε γιγνώσκοντος τοῦ βρέφους, ὅφ' ὅτου εὖ πάσχει, οὐδὲ σημαίνει δυνάμενον, ὅτου δεῖται, ἀλλ' αὐτὴ στοχαζομένη τὰ τε συμφέροντα καὶ κεχαρισμένα πειράται ἐκπληροῦν καὶ τρέφει κτλ. Xenophon aber hat die Periode ohne Rücksicht auf die Grammatik auf rhetorische Weise gebildet. Zuerst setzt er statt der gen. absol. den Nomin. γιγνώσκον τὸ βρέφος, um die Konzinnität der Satzglieder zu bewahren, weil diese Worte auf beiden Seiten von Nominativen (προπεπονθυῖα, στοχαζομένη) umgeben sind. Dann setzt er statt des Partizips πειρωμένη das verb. fin. πειράται, um den Gedanken hervorzuheben, vgl. zu II. 1, 30. Endlich wiederholt er mit den Worten καὶ τρέφει κτλ. das Vorhergehende wieder kurz; καὶ bedeutet daher s. v. a. und zwar. — οὐδὲ — δυνάμενον] Auf οὔτε weder, folgt zuweilen οὐδέ, und nicht.

πουσι πρὸς τοῦτον δαπανῶντες καὶ ἐπιμελοῦνται πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γέωνται ὡς δυνατὸν βέλτι-
 7 στοι. — Πρὸς ταῦτα ὁ νεανίσκος ἔφη· Ἀλλὰ τοι, εἰ καὶ πάντα ταῦτα πεποίηκε καὶ ἄλλα τούτων πολλαπλάσια, οὐδεὶς ἂν δύναίτο αὐτῆς ἀνασχέσθαι τὴν χαλεπότητα. — Καὶ ὁ Σωκράτης· Πότερα δὲ οἶει, ἔφη, θηρίον ἀγριότητα δυσφορωτέραν εἶναι ἢ μητρός; — Ἐγὼ μὲν οἶμαι, ἔφη, τῆς μητρός, τῆς γε τοιαύτης. — Ἦδη πάποτε οὖν ἢ δαζοῦσα κακὸν τί σοι ἔδωκεν
 8 ἢ λακτίσασα, οἷα ὑπὸ θηρίων ἦδη πολλοὶ ἔπαθον; — Ἀλλὰ, νῆ Δία, ἔφη, λέγει, ἃ οὐκ ἂν τις ἐπὶ τῷ βίῳ παντὶ βούλοίτο ἀκούσαι. — Σὺ δὲ πόσα, ἔφη ὁ Σωκράτης, οἶει ταύτη δύσά-
 νεκτα καὶ τῇ φωνῇ καὶ τοῖς ἔργοις ἐκ παιδίου δυσκολαίνων καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς πράγματα παρασχεῖν, πόσα δὲ λυπῆσαι κάμων;
 9 Ἄλλ' οὐδεπώποτε αὐτήν, ἔφη, οὐτ' εἶπα οὐτ' ἐποίησα οὐδὲν, ἐφ' ᾧ ἢ σχύθη. — Τί δ'; οἶει, ἔφη, χαλεπώ-
 τερον εἶναι σοι ἀκούειν ὧν αὐτὴ λέγει, ἢ τοῖς ὑποκριταῖς, ὅταν ἐν ταῖς τραγωδίαις ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγῃσιν; — Ἀλλ', οἶμαι, ἐπειδὴ οὐκ οἴονται τῶν λεγόντων οὔτε τὸν ἐλέγ-
 χοντα ἐλέγχειν, ἵνα ζημιώσῃ, οὔτε τὸν ἀπειλοῦντα ἀπειλεῖν, ἵνα κακὸν τι ποιήσῃ, ῥαδίως φέρουσι. — Σὺ δ' εὖ εἰδώς, ὡς, ὅ τι λέγει σοι ἢ μήτηρ, οὐ μόνον οὐδὲν κακὸν νοοῦσα λέγει, ἀλλὰ καὶ βουλομένη σοι ἀγαθὰ εἶναι ὅσα οὐδενὶ ἄλλῳ, χαλε-
 παίνεις; ἢ νομίζεις κακόνου τὴν μητέρα σοι εἶναι; — Οὐ
 10 δῆτα, ἔφη, τοῦτό γε οὐκ οἶμαι. — Καὶ ὁ Σωκράτης· Οὐκοῦν, ἔφη, σὺ ταύτην εὖνουν τέ σοι οὐσαν καὶ ἐπιμελομένην, ὡς μάλιστα δύναται, κάμνοντος, ὅπως ὑγιαίνῃς τε καὶ ὅπως τῶν ἐπιτηδείων μηδενὸς ἐνδεὴς ἔσῃ, καὶ πρὸς τούτους πολλὰ τοῖς

§. 7. Ἀλλὰ τοι] S. zu I. 2, 36. — εἰ — πεποίηκε —, οὐδεις ἂν δύναίτο] V. ad. I. 2, 28. Das Subjekt zu πεποίηκε ist ἡ ἐμὴ μήτηρ. — τούτων πολλαπλάσια] B. S. 132, 12. R. S. 158, A. 5. K. S. 273, 1. — Πότερα δὲ] S. zu I. 3, 13. — τῆς μητρός] Warum hier mit dem Artikel, kurz vorher aber ohne Artikel?

§. 8. ἐπὶ τῷ βίῳ παντὶ] für das ganze Leben; ἐπί c, dat. vom Preise. K. S. 301, b).

§. 9. τοῖς ὑποκριταῖς] Wenn Schauspieler, auf der Bühne sich mit den heftigsten Schmähworten angreifend, nicht vom Zorne entbren-

nen, weil sie wissen, das der Tadelnde nicht tadelt, um zu verletzen und der Drohende nicht droht, um Böses zuzufügen: so darfst du noch weit weniger deiner Mutter zürnen, da du weißt, dass sie dir wohl will und dich nur zu deinem Besten tadelt.

§. 10. ὅπως ὑγιαίνῃς τε καὶ ὅπως — ἔσῃ] Erst steht der Konjunktiv, dann der Indik. des Fut., weil der Erfolg der ersteren Absicht weniger, der Erfolg der letzteren Absicht mehr in der Macht der Mutter liegt. Vgl. II. 4, 2. — πολλὰ τοῖς θεοῖς εὐχομένην] = πολλὰ παρὰ τῶν θεῶν αἰτουμένην. Vgl. III. 14,

θεοῖς εὐχομένην ἀγαθὰ ὑπὲρ σοῦ καὶ εὐχὰς ἀποδιδούσαν χαλε-
 πὴν εἶναι φῆς; ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύνασαι φέρειν
 μητέρα, τὰγαθὰ σε οὐ δύνασθαι φέρειν. Εἶπε δέ μοι, ἔφη, 11
 πότερον ἄλλον τινὰ οἶει δεῖν θεραπεύειν, ἢ παρεσκεύασαι
 μηδενὶ ἀνθρώπων πειρᾶσθαι ἀρέσκειν μηδ' ἐπεσθαι μηδὲ πεί-
 θεσθαι μήτε στρατηγῷ μήτε ἄλλῳ ἄρχοντι; — Ναὶ μὰ Δί'
 ἔρωγε, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ τῷ γείτονι 12
 βούλει σὺ ἀρέσκειν, ἵνα σοι καὶ πῦρ ἐναυῆ, ὅταν τούτου δέῃ,
 καὶ ἀγαθοῦ τέ σοι γίννηται συλλήπτωρ καί, ἂν τι σφαλλόμε-
 νος τύχῃς, εὐνοϊκῶς ἐγγύθεν βοηθῇ σοι; — Ἐρωγε, ἔφη. —
 Τί δέ, συνοδοιπόρον ἢ σύμπλον ἢ εἰ τῷ ἄλλῳ ἐντυγχάνοις,
 οὐδὲν ἂν σοι διαφέροι φίλον ἢ ἐχθρὸν γενέσθαι, ἢ καὶ τῆς
 παρὰ τούτων εὐνοίας οἶει δεῖν ἐπιμελεῖσθαι; — Ἐρωγε, ἔφη.
 — Εἶτα τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκεύασαι, τὴν δὲ μητέρα 13
 τὴν πάντων μάλιστα σε φιλοῦσαν οὐκ οἶει δεῖν θεραπεύειν;
 οὐκ οἶσθ', ὅτι καὶ ἡ πόλις ἄλλης μὲν ἀχαριστίας οὐδεμιᾶς ἐπι-
 μελεῖται οὐδὲ δικάζει, ἀλλὰ περιορᾷ τοὺς εὖ πεπονθότας χάριν
 οὐκ ἀποδιδόντας, ἐὰν δέ τις γονέας μὴ θεραπεύῃ, τούτῳ δίκην
 τε ἐπιτίθησι καὶ ἀποδοκιμάζουσα οὐκ ἐὰν ἄρχῃ τούτου, ὡς
 οὔτε ἂν τὰ ἱερὰ εὐσεβῶς θυόμενα ὑπὲρ τῆς πόλεως τούτου
 θύοντος, οὔτε ἄλλο καλῶς καὶ δικαίως οὐδὲν ἂν τούτου πρά-
 ξαντος; Καὶ νῆ Δία ἐάν τις τῶν γονέων τελευτησάντων τοὺς
 τάφους μὴ κοσμήῃ, καὶ τοῦτο ἐξετάζει ἡ πόλις ἐν ταῖς τῶν ἀρ-
 χόντων δοκιμασίαις. Σὺ οὖν, ᾧ παῖ, ἂν σωφρονῆς, τοὺς μὲν 14
 θεοὺς παρατήρησον συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἰ τι παρημέλημας
 τῆς μητρός, μὴ σε καὶ οὗτοι νομίσαντες ἀχάριστον εἶναι οὐκ
 ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν· τοὺς δὲ ἀνθρώπους αὐτὸν φυλάξῃ, μὴ σε

3. IV. 2, 36. — Εὐχὰς ἀποδιδούσαν, vota reddentem, persolventem, quae diis promisit.

§. 11. μηδενὶ — ἀρέσκειν, μηδ' ἐπεσθαι μηδὲ πείθεσθαι] Die Worte μηδ' ἐπ. μ. πείθ. dienen zur näheren Erklärung der vorhergehenden Worte μηδενὶ ἀρέσκειν. Die Infinitive hängen von παρεσκεύασαι ab.

§. 12. οὐδὲν ἂν σοι διαφέροι] nihil tua referat (intersit). — τῆς παρὰ τούτων εὐνοίας] benevolentiae ab his profectae. Vgl. III. 11, 3.

§. 13. Εἶτα] S. zu I. 2, 26. — ἀρχεῖν] Archon sein. — ὡς — ἂν θυόμενα] S. zu §. 3. — δικάζεις οὐδὲν ἂν] Scilicet praetoratum, was aus dem folg. πράξαντος zu entnehmen ist. — δοκιμασίαις] Diejenigen, welche sich zu Athen um ein Staatsamt bewarben, mussten sich einer Prüfung unterziehen, in der ihr Geschlecht, Alter und Sitten untersucht wurden.

§. 14. εἶτα] Εἶτα und ἔπειτα werden oft nach dem verbum finitum für καὶ εἶτα, καὶ ἔπειτα in der Bedeutung entweder von dann, darauf oder (jedoch seltener) von und

αἰσθόμενοι τῶν γονέων ἀμελοῦντα πάντες ἀτιμάσωσιν, εἴτα ἐν ἐρημίᾳ φίλων ἀναφανῆς· εἰ γὰρ σε ὑπολάβοιεν πρὸς τοὺς γονεῖς ἀχάριστον εἶναι, οὐδεὶς ἂν νομίσειεν εὖ σε ποιήσας χάριν ἀπολήψεσθαι.

Drittes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates, der erfahren hatte, dass zwei Brüder, Chärephon und Chärekrates, in Unfrieden mit einander lebten, empfiehlt dem jüngeren von ihnen die brüderliche Eintracht mit folgenden Beweisen.

1. Der Bruder muss dir mehr werth sein als Hab und Gut. Der Besitz deines Vermögens wird dir nur durch den Schutz wahrer Freunde gesichert. Der wahrste Freund aber ist der dir von der Natur gegebene, d. h. dein Bruder (§. 1—4).

2. Die Pflicht fordert also, dass du, wenn auch der Bruder eine feindselige Gesinnung gegen dich haben sollte, ihn nicht hassest, sondern durch Freundlichkeit mit dir zu versöhnen suchest, zumal da du der jüngere bist (§. 5—17).

3. Die Brüder müssen nicht einander widerstreben, sondern in Eintracht mit einander leben. Sie sind zu gegenseitiger Hülfe und Unterstützung von der Gottheit geschaffen.

- 1 Χαιρεφῶντα δέ ποτε καὶ Χαιρεκράτην, ἀδελφῶ μὲν ὄντε ἀλλήλων, ἐαυτῷ δὲ γνωρίμῳ, αἰσθόμενος διαφερομένῳ, ἰδὼν τὸν Χαιρεκράτην· Εἰπέ μοι, ἔφη, ᾧ Χαιρέκρατες, οὐ δήπου καὶ σὺ εἰ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων, οὐ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς; καὶ ταῦτα τῶν μὲν ἀφρόνων ὄντων, τοῦ δὲ φρονίμου, καὶ τῶν μὲν βοηθείας δεομένων, τοῦ δὲ βοηθεῖν δυναμένου, καὶ πρὸς τούτοις τῶν μὲν πλειόνων ὑπαρχόντων, 2 τοῦ δὲ ἐνός. Θαυμαστὸν δὲ καὶ τοῦτο, εἰ τις τοὺς μὲν ἀδελφούς ζημίαν ἠγείται, ὅτι οὐ καὶ τὰ τῶν ἀδελφῶν κέκτηται, τοὺς δὲ πολίτας οὐχ ἠγείται ζημίαν, ὅτι οὐ καὶ τὰ τῶν πολι-

dann, καὶ τότε (wie hier u. IV. 5, 3) gesetzt. — ἐν ἐρημίᾳ ἀναφανῆς] Gewöhnlich wird ἂν hinzugesetzt, s. aber zu I. 5, 1.

§. 1. Χαιρεφῶντα Chärephon war ein dem Sokrates von ganzer Seele ergebener Schüler — οὐ δήπου] doch wol nicht, hoffentlich nicht in ironischen Fragen. Vgl. IV. 2, 11. — χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα] B. §. 129, 8. R. §. 148, b) cc). K. §.

240, 5. — καὶ ταῦτα] und zwar. Vgl. I. 4. 8. — τοῦ δὲ φρονίμου] Vorher der Plural ἀδελφούς, insofern Sokrates hier im Allgemeinen von Brüdern redet, οὐ χρησιμώτερον νομίζουσι ἢ ἀδελφούς, sodann aber den Chärekrates im Sinne hat, der nur Einen Bruder hatte. — τῶν μὲν βοηθείας δεομένων] Unter χρήματα ist Alles zu verstehen, οἷς χρωμέθᾳ, Hab und Gut, Geld, liegende Gründe. Heerden, Sklaven u. s. w.

τῶν ἔχει, ἀλλ' ἐνταῦθα μὲν δύναται λογίζεσθαι, ὅτι κρεῖττον σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς ἀρκοῦντα ἔχειν, ἢ μόνου διαιωμένον τὰ τῶν πολιτῶν ἐπικινδύνως πάντα κερτῆσθαι, ἐπὶ δὲ τῶν ἀδελφῶν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἀγνοοῦσι. Καὶ οἰκίας μὲν οἱ δυνά- 3 μνοι ἀνοῦνται, ἵνα συνεργούς ἔχωσι, καὶ φίλους κτῶνται, ὡς βοηθῶν δεόμενοι, τῶν δ' ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους. Καὶ μὴν πρὸς φιλίαν μέγα μὲν ὑπάρχει τὸ ἐκ τῶν αὐ- 4 τῶν φῦναι, μέγα δὲ τὸ ὁμοῦ τραφῆναι, ἐπεὶ καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντρόφων· πρὸς δὲ τούτοις καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι τιμῶσί τε μᾶλλον τοὺς συναδέλφους ὄντας τῶν ἀναδελφῶν καὶ ἦττον τούτοις ἐπιτίθενται. Καὶ ὁ Χαιρε- 5 κράτης εἶπεν· Ἄλλ' εἰ μὲν, ᾧ Σώκρατες, μὴ μέγα εἴη τὸ διάφορον, ἴσως ἂν δεῖο φέρειν τὸν ἀδελφὸν καὶ μὴ μικρῶν ἔνεκα φεύγειν· ἀγαθὸν γάρ, ὥσπερ καὶ σὺ λέγεις, ἀδελφὸς ὢν οἶον δεῖ· ὁπότε μέντοι παντὸς ἐνδέοι, καὶ πᾶν τὸ ἐναντιώτατον εἴη, τί ἂν τις ἐπιχειροῖη τοῖς ἀδυνάτοις; Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· 6 Πότερα δέ, ᾧ Χαιρέκρατες, οὐδενὶ ἀρέσαι δύναται Χαιρεφῶν, ὥσπερ οὐδὲ σοί, ἢ ἔστιν οἷς καὶ πάνυ ἀρέσκει; Διὰ τοῦτο γάρ τοι, ἔφη, ᾧ Σώκρατες, ἄξιόν ἐστιν ἐμοὶ μισεῖν αὐτόν, ὅτι ἄλλοις μὲν ἀρέσκειν δύναται, ἐμοὶ δέ, ὅπου ἂν παρῆ, παντα- 7 χοῦ καὶ ἔργῳ καὶ λόγῳ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστίν. Ἄρ' οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥσπερ ἵππος τῷ ἀνεπιστήμονι μὲν, ἐγκυροῦντι δὲ χρῆσθαι ζημία ἐστίν, οὕτω καὶ ἀδελφός, ὅταν 8 τις αὐτῷ μὴ ἐπιστάμενος ἐγκυροῖ χρῆσθαι, ζημία ἐστίν; Πῶς δ' ἂν ἐγὼ, ἔφη ὁ Χαιρεκράτης, ἀνεπιστήμων εἶην ἀδελφῷ χρῆσθαι, ἐπιστάμενός γε καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα; τὸν μέντοι καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώ-

§. 2. ἐπὶ δὲ τῶν ἀδελφῶν — ἀγνοοῦσι] Ueber ἐπὶ c. gen. bei den verbis sentiendi s. K. §. 301, a). Vgl. III. 9, 3. Wegen des Plur. nach εἰ τις s. zu I. 2, 62.

§. 3. ὥσπερ — γιγνομένους φίλους] Accusativi absoluti mit ὥσπερ, quasi. B. §. 145, A. 7. R. §. 182, A. 4. K. §. 312, A. 4.

§. 4. Καὶ μὴν] Atqui, et tamen.

§. 5. ὁπότε μέντοι παντὸς ἐνδέοι] Scil. ὥστε τὸν ἀδελφὸν τοιοῦτον εἶναι, οἷον δεῖ oder ὁπότε παντὸς ἐνδέοι τῷ ἀδελφῷ τοιοῦτῳ

εἶναι, οἷον δεῖ. — τοῖς ἀδυνάτοις] dass nämlich das vereinigt werde, was sich ganz entgegengesetzt ist.

§. 6. Πότερα δέ] S. zu I. 3, 13. — Διὰ τοῦτο γάρ τοι, ja gerade aus diesem Grunde. Vgl. II. 5, 4. III. 5, 19. Wegen γάρ s. zu I. 4, 9. — ἄξιόν ἐστιν ἐμοὶ μισεῖν αὐτόν] justum est, oportet, decet me illum odisse.

§. 7. ἀνεπιστήμονι] Scil. χρῆσθαι, was aus dem folgenden Satzgliede zu entnehmen ist.

μενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν,
 9 ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη Ὁραμαστά γε λέγεις,
 ὦ Χαιρεκράτες, εἰ κῦνα μὲν, εἰ σοι ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος
 ὦν καὶ τοὺς μὲν ποιμένας ἡσπάζετο, σοὶ δὲ προσιώντι ἐχαλέ-
 παινευ, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πραύ-
 νειν αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφὸν φῆς μὲν μέγα ἂν ἀγαθὸν εἶναι
 ὄντα πρὸς σὲ οἶον δεῖ, ἐπίστασθαι δὲ ὁμολογῶν καὶ εὖ ποιεῖν
 καὶ εὖ λέγειν οὐκ ἐπιχειρεῖς μηχανᾶσθαι, ὅπως σοὶ ὡς βέλτι-
 10 στος ἔσται. Καὶ ὁ Χαιρεκράτης Δέδοικα, ἔφη, ὦ Σώκρατες,
 μὴ οὐκ ἔχω ἐγὼ τοσαύτην σοφίαν, ὥστε Χαιρεφῶντα ποιῆσαι
 πρὸς ἐμὲ οἶον δεῖ. Καὶ μὴν οὐδὲν γε ποικίλον, ἔφη ὁ Σωκρά-
 τής, οὐδὲ καινὸν δεῖ ἐπ' αὐτόν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, μηχανᾶσθαι,
 οἷς δὲ καὶ σὺ ἐπίστασαι αὐτὸς οἶομαι ἂν αὐτόν ἀλόντα περι-
 11 πολλοῦ ποιεῖσθαι σε. — Οὐκ ἂν φθάνοις, ἔφη, λέγων, εἰ τι
 ἤσθησάι με φίλτρον ἐπιστάμενον, ὃ ἐγὼ εἰδὼς λέληθα ἐμαν-
 τόν. — Λέγε δὴ μοι, ἔφη, εἰ τινα τῶν γυναικῶν βούλοιο κα-
 τεργάσασθαι, ὁπότε θῦοι, καλεῖν σε ἐπὶ δεῖπνον, τί ἂν ποιήσῃς;
 — Δῆλον, ὅτι κατὰρχοιμι ἂν τοῦ αὐτός, ὅτε θῦοιμι, καλεῖν
 12 ἐκείνον. — Εἰ δὲ βούλοιο τῶν φίλων τινὰ προτρέψασθαι,
 ὁπότε ἀποδημοίης, ἐπιμελεῖσθαι τῶν σῶν, τί ἂν ποιήσῃς; —
 Δῆλον, ὅτι πρότερος ἂν ἐγχειροῖν ἐπιμελεῖσθαι τῶν ἐκείνου,
 13 ὁπότε ἀποδημοίῃ. — Εἰ δὲ βούλοιο ξένον ποιῆσαι ὑποδέχεσθαι
 σεαυτόν, ὁπότε ἔλθοις εἰς τὴν ἐκείνου, τί ἂν ποιήσῃς; — Δῆ-
 λον, ὅτι καὶ τοῦτον πρότερος ὑποδεχοίμην ἂν, ὁπότε ἔλθοι
 Ἀθήνας· καὶ εἰ γε βουλοίμην αὐτόν προθυμείσθαι διαπράτ-
 τειν μοι ἐφ' ἃ ἤκοιμι, δῆλον, ὅτι καὶ τοῦτο δέοι ἂν πρότερον
 14 αὐτόν ἐκείνῳ ποιεῖν. — Πάντ' ἄρα σὺ γε τὰ ἐν ἀνθρώποις
 φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου· ἢ ὀκνεῖς, ἔφη, ἄρξαι,
 μὴ αἰσχροῦ φανῆς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; καὶ

§. 9. εἰ — εἰ] S. zu I. 2, 36. —
 πραύνειν αὐτόν] Wegen des hin-
 zugefügten αὐτόν s. zu I. 4, 18. —
 φῆς μὲν — ἐπίστασθαι δὲ κτλ.]
 st. φῆς μὲν — δεῖ, μηχανᾶσθαι δὲ
 οὐκ ἐπιχειρεῖς; da aber die Worte
 ἐπίστασθαι ὁμολογῶν καὶ εὖ ποιεῖν
 καὶ εὖ λέγειν, obwohl du zugibst,
 dass u. s. w., vorangeschickt sind, so
 musste δὲ seine eigentliche Stellung
 aufgeben.

§. 10. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I.
 4, 12. — οὐδὲν ποικίλον] nichts
 Verwickeltes, Schwieriges. — οἷς —

ἐπίστασαι] D. i. τούτοις, ἄ u. s. w.;
 τούτοις hängt von ἀλόντα (captum)
 ab. S. zu II. 1, 25. — αὐτός] ver-
 binde mit ἐπίστασαι.

§. 11. Οὐκ ἂν φθάνοις — λέ-
 γων] sage es auf der Stelle. Vgl. III.
 11, 1. S. B. §. 150, 37, 3). K. §. 311, 4.

§. 13. εἰς τὴν ἐκείνου] Scil.
 πόλιν. — τοῦτο — ἐκείνῳ ποι-
 εῖν] Nicht ἐκείνον nach der gewöhn-
 lichen Regel, sondern ἐκείνῳ als
 Dat. commodi.

§. 14. τὰ ἐν ἀνθρώποις] S. zu
 III. 6, 2. — ἐπιστάμενος — ἀπε-

μὴν πλείστου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὃς ἂν φθάνη
 τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν·
 εἰ μὲν οὖν ἐδόκει μοι Χαιρεφῶν ἡγεμονικώτερος εἶναι σοῦ
 πρὸς τὴν φύσιν ταύτην, ἐκείνου ἂν ἐπειρώμην πείθειν πρό-
 τερον ἐγχειρεῖν τῷ σε φίλον ποιεῖσθαι· νῦν δὲ μοι σὺ δοκεῖς
 ἡγούμενος μᾶλλον ἂν ἐξεργάζεσθαι τοῦτο. Καὶ ὁ Χαιρεκράτης 15
 εἶπεν· Ἄτοπα λέγεις, ὦ Σώκρατες, καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ,
 ὃς γε κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι· καίτοι τούτου
 γε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις τάναντία νομίζεται, τὸν πρεσβύτε-
 ρον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Πῶς; ἔφη ὁ Σω-
 16 κράτης· οὐ γὰρ καὶ ὁδοῦ παραχωρῆσαι τὸν νεώτερον πρεσβυ-
 τέρω συντυγχάνοντι πανταχοῦ νομίζεται καὶ καθήμενον ὑπα-
 ναστῆναι καὶ κώτη μαλακῇ τιμῆσαι καὶ λόγων ὑπέξει; ὠραθέ,
 μὴ ὀκνεῖ, ἔφη, ἀλλ' ἐγχείρει τὸν ἄνδρα καταπραῦνειν, καὶ
 πάνν ταχύ σοι ὑπακούσεται· οὐχ ὀρᾶς, ὡς φιλότιμος ἔστι καὶ
 ἐλευθέριος; τὰ μὲν γὰρ πονηρὰ ἀνθρώπια οὐκ ἂν ἄλλως μᾶλ-
 λον ἔλοις, ἢ εἰ διδοίης τι, τοὺς δὲ καλοὺς κἀγαθοὺς ἀνθρώ-
 πους προσφιλῶς χρώμενος μάλιστα ἂν κατεργάσαιο. Καὶ ὁ 17
 Χαιρεκράτης εἶπεν· Ἐὰν οὖν ἐμοῦ ταῦτα ποιοῦντος ἐκείνος
 μηδὲν βελτίων γίγνηται; Τί γὰρ ἄλλο, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἢ
 κινδυνεύσεις ἐπιδειξαι, σὺ μὲν χρηστός τε καὶ φιλάδελφος
 εἶναι, ἐκείνος δὲ φαῦλός τε καὶ οὐκ ἄξιος εὐεργεσίας; Ἄλλ'
 οὐδὲν οἶμαι τούτων ἐσεσθαι· νομίζω γὰρ αὐτόν, ἐπειδὴν αἰσθη-

κρύπτου] ἀποκρύπτομαι mit dem
 Partiz., wie λαυθάνω, vgl. Symp.
 1, 6. — ἢ ὀκνεῖς — ἄρξαι, μὴ
 αἰσχροῦ φανῆς] d. i. ὀκνῶν (das
 ausοκνεῖς zu entnehmen ist), μὴ κτλ.
 Vgl. II. 5, 5.; ἢ, an, bezieht sich
 auf die im Vorhergehenden liegende
 Frage: ἢ ἄρα — ἀπεκρύπτου; —
 καὶ μὴν — γέ] atqui certe. S. zu
 I. 4, 12. — εἰ — ἡγεμονικώτερος
 πρὸς τὴν φύσιν ταύτην] wenn
 mir Ch. geeigneter zu sein schiene
 als du eine solche Sinnesweise zu-
 erst anzunehmen, wie sie nöthig ist,
 wenn einer εὐεργετῶν φθάνειν will.
 — νῦν δέ] wie im Lat. nunc autem
 und im Deutschen nun aber, von
 einem Gegensatze. — ἡγούμενος]
 den Anfang machend, ἡγεμον-
 κός ὢν, πρότερος.

§. 15. πρὸς σοῦ] Scil. ὄντα (s.
 zu I. 4, 10: ὄσω μεγαλοπρεπέστερον),
 d. h. deinem Wesen entsprechend.

K. §. 303, a). — ὃς γε κελεύεις]
 qui quidem jubes, der du ja, γέ
 steht hier erklärend. Vgl. IV. 4, 14.
 — καίτοι γε] S. zu I. 2, 3. — τὰ-
 ναντία νομίζεται] So §. 16: παν-
 ταχοῦ νομίζεται, more receptum est,
 in more positum est, justum habetur.
 Vgl. IV. 4, 19. 20 u. zu I. 1, 1.

§. 16. οὐ γὰρ] S. zu I. 3, 10.
 Vgl. §. 17. — ὠραθέ] S. zu I. 4, 17.
 — τὸν ἄνδρα] nachdrücklicher für
 ἐκείνον. — φιλότιμος] hier in
 gutem Sinne: ehrliebend. Vgl. zu
 §. 17. — τὰ μὲν γὰρ] Γὰρ gibt den
 Grund an von καὶ πάνν ταχύ σοι
 ὑπακούσεται. — κατεργάσαιο] tibi
 concilies.

§. 17. Τί γὰρ ἄλλο — ἢ κιν-
 δυνεύσεις] S. zu II. 1, 17. So im
 Lat. nihil aliud, quam st. nihil
 aliud facere, quam. — ἐπιδειξαι
 — εἶναι] Δείκνυμι wird mit d.
 Infin. verbunden entweder in der

ταί σε προκαλούμενον ἑαυτὸν εἰς τὸν ἀγῶνα τοῦτον, πάνυ φιλονεικήσειν, ὅπως περιγένηται σου καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ εὖ 18 πωῶν. Νῦν μὲν γὰρ οὕτως, ἔφη, διάκεισθον, ὥσπερ εἰ τῷ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν * ἀλλήλων * ἐποίησεν, ἀφεμένῳ τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω, ἢ εἰ τῷ πόδε θείᾳ μοίρᾳ πεποιημένῳ πρὸς τὸ συναργεῖν ἀλλήλων 19 ἀμελήσαντε τούτου ἐμποδίζοιεν ἀλλήλω. Οὐκ ἂν πολλή ἀμαθία εἴη καὶ κακοδαιμονία τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; Καὶ μὴν ἀδελφῷ γε, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὁ θεὸς ἐποίησεν ἐπὶ μεῖζονι ὠφελείᾳ ἀλλήλων ἢ χεῖρέ τε καὶ πόδε καὶ ὀφθαλμῶ τ' ἅλλὰ τε, ὅσα ἀδελφὰ ἔφυσεν ἀνθρώποις. Χεῖρες μὲν γάρ, εἰ δέοι αὐτὰς τὰ πλέον ὀργυιᾶς διέχοντα ἅμα ποιῆσαι, οὐκ ἂν δύναιτο, πόδες δὲ οὐδ' ἂν ἐπὶ τὰ ὀργυιᾶν διέχοντα ἔλθοιεν ἅμα, ὀφθαλμοὶ δὲ οἱ καὶ δοκοῦντες ἐπὶ πλείστον ἐξικνεῖσθαι οὐδ' ἂν τῶν ἐτι ἐγγυτέρῳ ὄντων τὰ ἐμπροσθεν ἅμα καὶ τὰ ὀπισθεν ἰδεῖν δύναιτο, ἀδελφῷ δὲ φίλῳ ὄντε καὶ πολὺ διαστῶτε πρᾶττετον ἅμα καὶ ἐπ' ὠφελείᾳ ἀλλήλων,

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Dieses Kapitel handelt über den Werth der Freundschaft. Vielen Menschen liegt alles Andere mehr am Herzen als die Sorge Freunde zu gewinnen und zu erhalten; und doch giebt es kein kostbareres und nützlicheres Gut als einen guten Freund.

Bedeutung lehren (K. §. 311, 11), oder wenn es, wie hier, von einer nur möglichen Sache gebraucht wird. Vgl. IV. 4, 18. Die Worte σὺ μὲν sind wegen des Gegensatzes nach κινδυνεύσεις ἐπιδείξαι gesetzt, und zu ἐκείνος δὲ muss man ergänzen κινδυνεύσει ἐπιδείξαι εἶναι. — φιλονεικήσειν] im guten Sinne.

§. 18. τῷ χεῖρε — ἀφεμένῳ — ἀλλήλω] Die Dualformen τῷ, ἀφεμένῳ, ἀλλήλω sind hier generis communis, wie diess gewöhnlich bei τῷ der Fall ist. K. §. 91, A. 1, daher auch mit Cobet l. d. p. 695 ἀλλήλων zu lesen ist. Wegen des Wechsels des Duals und Plurals s. zu I. 2, 33.

§. 19. Οὐκ ἂν πολλή κτλ.] Man erwartet Οὐκοῦν ἂν πολλή κτλ., s. jedoch zu I. 1, 9. — Καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4, 12. — τ' ἅλλὰ τε] Τέ bezieht sich nicht auf das vorhergehende καί, sondern reiht einen blossen Zusatz an das vorhergehende Satzglied an (= praeterea-que); so im Latein. et — et — que. — οἱ καὶ δοκοῦντες] = εἰ καὶ δοκοῦσιν. B. §. 144, A. 15. R. §. 182, 6. K. §. 312, A. 3. So bald darauf καὶ πολὺ διαστῶτε. II. 4, 4. — πρᾶττετον ἅμα καὶ ἐπ' ὠφελείᾳ] wirken gemeinschaftlich (ἅμα) und zwar (καί) zu gegenseitigen Nutzen.

Ἦκουσα δὲ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου, ἐξ 1 ὧν ἔμοιγε ἐδόκει μάλιστ' ἂν τις ὠφελεῖσθαι πρὸς φίλων κησίν τε καὶ χρεῖαν· τοῦτο μὲν γὰρ δὴ πολλῶν ἔφη ἀκούειν, ὡς πάντων κτημάτων κράτιστον ἂν εἴη φίλος σαφῆς καὶ ἀγαθός, ἐπιμελουμένους δὲ παντὸς μᾶλλον ὄραν ἔφη τοὺς πολλοὺς ἢ φίλων κησεως. Καὶ γὰρ οἰκίας καὶ ἀγροὺς καὶ ἀνδράποδα 2 καὶ βοσκήματα καὶ σκευή κτωμένους τε ἐπιμελῶς ὄραν ἔφη καὶ τὰ ὄντα σώζειν πειρωμένους, φίλον δέ, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι φασιν, ὄραν ἔφη τοὺς πολλοὺς οὔτε ὅπως κησονται φροντίζοντας, οὔτε ὅπως οἱ ὄντες ἑαυτοῖς σώζονται. Ἀλλὰ 3 καὶ καμνόντων φίλων τε καὶ οἰκετῶν ὄραν τινὰς ἔφη τοῖς μὲν οἰκέταις καὶ ἰατροῦς εἰσάγοντας καὶ τᾶλλα πρὸς ὑγίειαν ἐπιμελῶς παρασκευάζοντας, τῶν δὲ φίλων ὀλιγοροῦντας, ἀποθανόντων τε ἀμφοτέρων ἐπὶ μὲν τοῖς οἰκέταις ἀχθομένους καὶ ζημίαν ἠγρομένους, ἐπὶ δὲ τοῖς φίλοις οὐδὲν οἰομένους ἐλαττοῦσθαι καὶ τῶν μὲν ἄλλων κτημάτων οὐδὲν ἔωντας ἀθεράπευτον οὐδ' ἀνεπίσκεπτον, τῶν δὲ φίλων ἐπιμελείας δεομένων 4 ἀμελοῦντας. Ἐτι δὲ πρὸς τούτοις ὄραν ἔφη τοὺς πολλοὺς τῶν μὲν ἄλλων κτημάτων, καὶ πάνυ πολλῶν αὐτοῖς ὄντων, τὸ πλῆθος εἰδότας, τῶν δὲ φίλων, ὀλίγων ὄντων, οὐ μόνου τὸ πλῆθος ἀγροῦντας, ἀλλὰ καὶ τοῖς πνυθανομένοις τοῦτο καταλέγειν ἐργασίαν, οὓς ἐν τοῖς φίλοις ἔθεσαν, πάλιν τούτους ἀνατίθεσθαι· τοσοῦτον αὐτοῦς τῶν φίλων φροντίζειν·

§. 1. διαλεγόμενον] S. zu I. 7, 5. — τοῦτο μὲν γὰρ δὴ] Verbinde τοῦτο μὲν γὰρ δὴ, hoc ipsum. An anderen Stellen ist δὴ mit γὰρ zu verbinden (= denn ja, denn bekanntlich), wie III. 10, 11, 17, 14, 2. IV. 2, 24. — κράτιστον ἂν εἴη] Scil. εἴ τις εἴη, nicht jedoch bemühen sie sich einen guten Freund zu gewinnen. — ὄραν ἔφη] Obwol ἔφη kurz vorher steht, so wird es doch wiederholt, wie §. 2. Dasselbe geschieht auch oft in der or. recta, vgl. III. 6, 11. 8, 3. 10, 10. 11, 5. S. zu I. 6, 4.

§. 2. φίλον δέ, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι φασιν] ὃ mittelst der Attraktion für ὄν. S. B. §. 143, 4. R. §. 177, A. 2. a). K. §. 319, A. 3. — κησονται — σώζονται] S. zu I. 6, 8. — οἱ ὄντες] Scil. φίλοι, das aus dem vorhergehenden φίλων zu entnehmen ist, wie oft die Rede

vom Singular zum Plural übergeht; streng genommen, hätte X. schreiben müssen: οὔτε ὅπως, ὃν ἂν ἔχωσι, σώζονται.

§. 4. καὶ πάνυ πολλῶν — ὄντων] S. zu II. 3, 19. — τὸ πλῆθος εἰδότας] Cicero. Lael. 17, 62: saepe (Scipio) querebatur, quod omnibus in rebus homines diligentiores essent, ut, capras et oves quot quisque haberet, dicere posset, amicos quot haberet, non posset dicere. — ἀλλὰ καὶ — ἀνατίθεσθαι] sondern auch nachdem sie versucht haben den danach Fragenden die aufzuzählen, die sie zu ihren Freunden rechnen, verwerfen sie diese wiederum. Wegen ἀνατίθεσθαι s. zu I. 2, 44. Für das Partiz. ἀνατιθέμενος steht der Infin., wahrscheinlich wegen des vorhergehenden ἐργασίαν. Vgl. zu II. 1, 30. — τοσοῦτον] so wenig.

5 Καίτοι πρὸς ποῖον κτῆμα τῶν ἄλλων παραβαλλόμενος φίλος ἀγαθὸς οὐκ ἂν πολλῶ κρείττων φαυεῖη; ποῖος γὰρ ἵππος ἢ ποῖον ξυῖνος οὕτω χρήσιμον, ὥσπερ ὁ χρηστός φίλος, ποῖον δὲ ἀνδράποδον οὕτως εὖνουν καὶ παρανόμιμον, ἢ ποῖον ἄλλο
6 κτῆμα οὕτω ἀργηροῦτον; Ὁ γὰρ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλείπον τῷ φίλῳ καὶ τῆς τῶν ἰδίων κατασκευῆς καὶ τῶν κοινῶν πράξεων καὶ, ἂν τέ τινα εὖ ποιῆσαι δεῖ, συνεπισχύει, ἂν τέ τις φόβος ταράττη, συμβοηθεῖ τὰ μὲν συναλισκων, τὰ δὲ συμπράττων καὶ τὰ μὲν συμπεῖθων, τὰ δὲ βιαζόμενος καὶ εὖ μὲν πράττοντας πλείστα εὐφραίνων, σφαλομένους δὲ πλείστα ἐπανορθῶν. Ἄ δὲ αἶ τε χεῖρες ἐκάστω ὑπηρετοῦσι καὶ *οἱ* ὀφθαλμοὶ προορῶσι καὶ τὰ ὄτα προακούουσι καὶ οἱ πόδες διανύτουσι, τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται· πολλάκις δέ, ἂ πρὸ αὐτοῦ τις οὐκ ἐξεργάσατο ἢ οὐκ εἶδεν ἢ οὐκ ἤκουσεν ἢ οὐ διήνυσσε, ταῦτα ὁ φίλος πρὸς τοὺς φίλους ἐξήρακεν. Ἄλλ' ὅμως ἐμοὶ δένδρα μὲν πειροῦνται θεραπεύειν τοῦ καρποῦ ἔνεκεν, τοῦ δὲ παμφροσώτου κτήματος, ὃ καλεῖται φίλος, ἀργῶς καὶ ἀνεμμένως οἱ πλείστοι ἐπιμέλονται.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Der Hauptgedanke dieses Kapitels ist folgender: Ein jeder muss sich prüfen, wie hoch er von seinen Freunden geschätzt werden könne, und sich bemühen seinen Freunden möglichst werthvoll zu sein.

§. 5. *χρήσιμον* — *χρηστός*] Eine passende Allitteratiou.

§. 6. *πρὸς πᾶν τὸ ἐλλείπον τῷ φίλῳ* κ. τ. λ.] zu Allem, was dem Freunde mangelt an der Einrichtu. u. w. — *καὶ τῶν κοινῶν πράξεων*] D. h. καὶ τῆς τῶν κοινῶν πράξεων (sc. κατασκευῆς). Der Artikel *τῆς* ist weggelassen, weil beide Begriffe gleichsam in Einen zusammengefasst werden. S. zu I. 1, 19.

§. 7. *οἱ ὀφθαλμοί*] Die Handschr. lassen *οἱ* weg, das aber hier nicht fehlen kann; es konnte wegen

des folgenden *ο* leicht ausfallen. — *τὰ ὄτα προακούουσι*] Das Neutrum im Plur. ist hier mit dem Plurale wegen der Konzinnität der Glieder verbunden. — *ποακούειν* wird von dem gesagt, der etwas eher als der Andere hört. — *τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται*] in keinem dieser Dinge bleibt der Freund mit seiner Hülfe zurück; *λείπεσθαι* c. *partic.*, wie II. 6, 5. K. §. 311, 1, f). — *ταῦτα ὁ φίλος πρὸς τοὺς φίλους ἐξήρακεν*] das reichte der Freund in dem Umgange mit Freunden in reichlichem Maasse dar.

ἤκουσα δὲ ποτε καὶ ἄλλον αὐτοῦ λόγον, ὃς ἐδόκει μοι 1 προτρέπειν τὸν ἀκούοντα ἐξετάζειν ἑαυτὸν, ὅπουσιν τοῖς φίλοις ἄξιος εἴη. Ἴδων γὰρ τινα τῶν ξυνόντων ἀμελοῦντα φίλου πενία πιεζομένου, ἤρετο Ἀντισθένη ἐναντίον τοῦ ἀμελοῦντος αὐτοῦ καὶ ἄλλων πολλῶν Ἄρ', ἔφη, ὦ Ἀντισθένης, εἰσὶ τινες 2 ἄξια φίλων, ὥσπερ οἰκετῶν; Τῶν γὰρ οἰκετῶν ὁ μὲν πού δύο μναῖν ἄξιος ἐστίν, ὁ δὲ οὐδ' ἡμιμναίου, ὁ δὲ πέντε μνῶν, ὁ δὲ καὶ δέκα· Νικίας δέ, ὁ Νικηράτου, λέγεται ἐπιστάτην εἰς τὰργύρια πρίασθαι ταλάντων· σκοποῦμαι δὴ τοῦτο, ἔφη, εἰ ἄρα, ὥσπερ τῶν οἰκετῶν, οὕτω καὶ τῶν φίλων εἰσὶν ἄξια. Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Ἀντισθένης· ἐγὼ γοῦν βουλοίμην ἂν τὸν 3 μὲν τινα φίλου μοι εἶναι μᾶλλον ἢ δύο μναῖς, τὸν δ' οὐδ' ἂν ἡμιμναίου προτιμησαίμην, τὸν δὲ καὶ πρὸ δέκα μνῶν ἐλοίμην ἂν, τὸν δὲ πρὸ πάντων χρημάτων καὶ πόνων πριαίμην ἂν φίλου μοι εἶναι. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἰ γε ταῦτα 4 τοιαῦτά ἐστι, καλῶς ἂν ἔχοι ἐξετάζειν τινὰ ἑαυτὸν, πόσον ἄρα τυγχάνει τοῖς φίλοις ἄξιος ἂν, καὶ πειραῖσθαι ὡς πλείστου ἄξιος εἶναι, ἵνα ἦττον αὐτὸν οἱ φίλοι προδιδώσιν· ἐγὼ γὰρ τοι, ἔφη, πολλάκις ἀκούω τοῦ μὲν, ὅτι προῦδωκεν αὐτὸν φίλος ἀνὴρ, τοῦ δέ, ὅτι μναῖν ἀνθ' ἑαυτοῦ μᾶλλον εἴλετο ἀνὴρ, ὃν 5 ᾔετο φίλον εἶναι. Τὰ τοιαῦτα πάντα σκοπῶ, μή, ὥσπερ ὅταν 5 τις οἰκέτην πονηρὸν πωλῆ καὶ ἀποδιδῶται τοῦ εὐρόντος, οὕτω

§. 1. Ἀντισθένη] A., ein Schüler des Sokrates, war Stifter der Cynischen Schule. Diese Form des Akusatives auf η begegnet bei Xenophon nur vereinzelt, s. uns. Bmrk. ad. III. 8, 1 in der grösseren Ausgabe, in der Regel gebraucht er bei diesen Substantiven die auf ην.

§. 2. Νικίας] besass grosse Reichthümer. S. Plutarch. Nic. c. 4. Xen. de Vectig. 4, 14. — σκοποῦμαι δὴ] ich frage also. Sokrates kehrt zu der vorher aufgeworfenen Frage zurück. — εἰ ἄρα] S. zu II. 2, 2.

§. 3. Ναὶ μὰ Δί'] Scil. εἰσὶ καὶ τῶν φίλων ἄξια. — γοῦν] S. zu I. 6, 2. — τὸν μὲν τινα] manchen. — πρὸ πάντων χρημάτων καὶ πόνων πριαίμην] In πρό liegt der Begriff des Vorzuges. Wegen πόνων πρίασθαι vgl. II. 1, 20: τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῶν πάντα τὰγάθ' οἱ θεοί. — φίλον

μοι εἶναι] = ὥστε φ. μ. εἶναι, wie Cyrop. III. 1, 36: πόσον ἂν πρίατο, ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν;

§. 4. εἴγε — ἐστίν, καλῶς ἂν ἔχοι] S. zu I. 2, 28. — ὡς πλείστου ἄξιος εἶναι] Man erwartet ἄξιον εἶναι; der Nomin. ἄξιος ist durch eine Art von Attraktion entstanden, indem sich das Satzglied ὡς πλ. ἄ. εἶναι an die vorhergehenden Worte: πόσον ἄρα τυγχάνει τοῖς φίλοις ἄξιος ἂν angelehnt hat. — ἐγὼ γὰρ τοι] S. zu II. 3, 6. — ἀνθ' ἑαυτοῦ μᾶλλον εἴλετο] Statt des blossen Genit. findet sich zuweilen ἀντίε. gen. beim Komparative.

§. 5. Τὰ τοιαῦτα πάντα σκοπῶ, μή] D. i. τὰ τ. π. σκοπῶν (aus dem folg. σκοπῶ καὶ πόνων πριαίμην] In dem folg. σκοπῶ καὶ πόνων πριαίμην] S. zu II. 3, 14. — τοῦ εὐρόντος] für den Preis, den der zu verkaufende Sklave findet; τὸ εὐρόν ist das oder der

καὶ τὸν πονηρὸν φίλον, ὅταν ἐξῆ τὸ πλεῖον τῆς ἀξίας λαβεῖν, ἐπαγωγὸν ἢ ἀποδιδόσθαι· τοὺς δὲ χρηστοὺς οὔτε οἰκέτας πᾶν τι πωλουμένους ὄρω οὔτε φίλους προδιδόμενους.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Was ist bei der Wahl der Freunde zu thun? Untersuche zuerst, wie der Freund beschaffen sein müsse; dann, wie wir die Eigenschaften eines Menschen, den wir zum Freunde wählen wollen, erforschen können; endlich wenn Einer uns unserer Freundschaft würdig zu sein scheint, auf welche Weise wir ihn uns zum Freunde machen müssen (§. 1—8). Vorerst müssen wir die Götter um Rath fragen; dann müssen wir dem, dessen Freundschaft wir erstreben, in Wort und That unsere Liebe zeigen (§. 9—13). Die Freundschaft kann aber nur unter unseren Lieben stattfinden (§. 14—16). Wenn auch unter edlen Menschen Eifersucht und Streit auftaucht, so wird doch immer bei ihnen die Freundschaft siegreich durchdringen und sie unter einander verbinden. Denn die Tugend, die in ihnen wohnt, hält die Leidenschaften in Schranken und unterwirft sie der Herrschaft der Vernunft (§. 19—28). Bei der Wahl der Freunde muss man nicht körperliche Schönheit, sondern nur die innere Vortrefflichkeit berücksichtigen (§. 20—32). Die Freundschaft muss aus der Bewunderung der Tugenden hervorgehen, und die Grundlage der Freundschaft ist die Wahrheit (§. 33—39).

1 Ἐδόκει δέ μοι καὶ εἰς τὸ δοκιμάζειν φίλους, ὁποίους ἄξιον κτᾶσθαι, φρενοῦν τοιάδε λέγων· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Κριτώβουλε, εἰ δεοίμεθα φίλου ἀγαθοῦ, πῶς ἂν ἐπιχειροῖμεν σκοπεῖν; ἄρα πρῶτον μὲν ζητητέον, ὅστις ἄρχει γαστροῦ τε καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας; ὁ γὰρ ὑπὸ

Preis, den die verkäufliche Sache findet. Oecon. II. 3: πόσον ἂν εὐρεῖν τὰ σὰ κτήματα πωλούμενα. S. die grössere Ausg. — τὸ πλεῖον τῆς ἀξίας] = plus quam est aestimatio amici mali, d. h. mehr als ein schlechter Freund werth ist. Der Sinn der Stelle ist: wenn Jemand einen Freund von geringem Werthe hat, so kann es leicht geschehen, dass er, wenn er für den Freund von geringem Werthe mehr erhalten kann, als dieser ihm werth ist, diesen verkauft, d. h. dass er ihn verlässt, und einen neuen Freund wählt, der ihm mehr werth ist. — πᾶν τι] gehört zu beiden ὄρω; οὐ πᾶν τι, durchaus nicht.

§. 1. Εἰς τὸ δοκιμάζειν φι-

λους, ὁποίους] = εἰς τὸ δοκιμάζειν, ὁποίους φίλους ἄξιόν ἐστι κτᾶσθαι; εἰς = in Beziehung auf. Κριτόβουλε] S. zu I. 3, 8. — ἀρα] stellt, wie das Lat. ne, die Frage ganz unentschieden hin und kann daher sowohl bei solchen Fragen gebraucht werden, auf welche eine bejahende Antwort, als auch bei solchen, auf welche eine verneinende Antwort erwartet wird. In dem ersteren Falle scheint es für ἀρ' οὐ (nonne) zu stehen, wie hier, II. 7, 5. III. 2, 1. 6, 4. 10, 1. 4. 7. 11, 12. IV. 2, 12. 5, 2; in dem zweiten Falle für ἀρα μη, num, wie §. 16. III. 13, 3. IV. 2, 22. S. K. §. 330, 5, b). und Lat. Schulgr. S. 158, A. 6. — πρῶτον μὲν] Diesem entspricht

τούτων κρατούμενος οὔτ' αὐτὸς ἑαυτῷ δύναται' ἂν οὔτε φίλον τὰ δέοντα πράττειν; — Μὰ Δί', οὐ δῆτα, ἔφη. — Οὐκοῦν τοῦ μὲν ὑπὸ τούτων ἀρχομένου ἀφεκτέον δοκεῖ σοι εἶναι; — Πᾶν μὲν οὖν, ἔφη. — Τί γάρ; ἔφη, ὅστις δαπανηρὸς ὢν μὴ 2 αὐτάρκης ἐστίν, ἀλλ' ἀεὶ τῶν πλησίον δεῖται καὶ λαμβάνων μὲν μὴ δύναται ἀποδιδόναι, μὴ λαμβάνων δὲ τὸν μὴ δίδοντα μισεῖ, οὐ δοκεῖ σοι καὶ οὗτος χαλεπὸς φίλος εἶναι; — Πᾶν, ἔφη. — Οὐκοῦν ἀφεκτέον καὶ τούτου; — Ἀφεκτέον μέντοι, ἔφη. — Τί γάρ; ὅστις χρηματίζεσθαι μὲν δύναται, πολλῶν 3 δὲ χρημάτων ἐπιθυμεῖ καὶ διὰ τοῦτο δυσξύμβολός ἐστι καὶ λαμβάνων μὲν ἡδέεται, ἀποδιδόναι δὲ οὐ βούλεται; — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἔφη, οὗτος ἔτι πονηρότερος ἐκείνου εἶναι. — Τί 4 δέ; ὅστις διὰ τὸν ἔρωτα τοῦ χρηματίζεσθαι μηδὲ πρὸς ἕν ἄλλο σχολὴν ποιεῖται, ἢ ὁπόθεν αὐτὸς κερδαίνει; — Ἀφεκτέον καὶ τούτου, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ· ἀνωφελὴς γὰρ ἂν εἴη τῷ χρωμένῳ. — Τί δέ; ὅστις στασιώδης τέ ἐστι καὶ θέλων πολλοὺς τοῖς φίλοις 5 ἐχθροὺς παρέχειν; — Φευκτέον, νῆ Δία, καὶ τούτου. — Εἰ δέ τις τούτων μὲν τῶν κακῶν μηδὲν ἔχει, εὖ δὲ πάσχων ἀνέχεται, μηδὲν φροντίζων τοῦ ἀντενεργεῖν; — Ἀνωφελὴς ἂν εἴη καὶ οὗτος· ἀλλὰ ποῖον, ὦ Σώκρατες, ἐπιχειρήσομεν φίλον ποιεῖσθαι; — Οἴμαι μὲν, ὃς τὰναντία τούτων ἐγκρατὴς 5 μὲν ἐστὶ τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, εὖορκος δὲ καὶ εὐξύμβολος ὢν τυγχάνει καὶ φιλόνηκος πρὸς τὸ μὴ ἐλλείπεσθαι εὖ ποιῶν τοὺς εὐεργετοῦντας αὐτόν, ὥστε λυσιτελεῖν τοῖς χρωμένοις. — Πῶς οὖν ἂν ταῦτα δοκιμάσαιμεν, ὦ Σώκρατες, πρὸ

Τί γάρ; im folgenden §. — τοῦ μὲν — ἀρχομένου] Ueber das μὲν solitarium s. zu I. 1, 1.

§. 2. Τί γάρ;] Wie nun? Oft bei einem lebhaften Uebergange zu einem neuen Gegenstande. Vgl. III. 10, 3. — Ἀφεκτέον μέντοι] Μέντοι, wie vero, in der Antwort. Vgl. IV. 2, 12. 14.

§. 3. ἀποδιδόναι οὐ βούλεται] Οὐ βούλεται = recusat, daher οὐ, aber §. 2: ὅστις — μὴ δύναται ἀποδιδόναι = εἴ τις μὴ τι δ. ἀ. — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ] wie I. 2, 62; s. zu I. 1, 1.

§. 4. Τί, δέ;] Wie ferner? Auch beim Uebergange, wie τί γάρ; §. 2. — μηδὲ πρὸς ἕν] S. zu I. 6, 2. — σχολὴν ποιεῖται] III. 6, 6:

οὐδὲ πρὸς ταῦτά πο' ἐσχόλασα, eis rebus vacavi — Εἰ — ἔχοι, — ἀνέχεται] Wenn Einer — hätte (blosse Annahme) und sich gefallen lässt. Ἀνέχομαι εὖ πάσχων, ich lasse mir Wohlthaten gefallen, ist ironisch aufzufassen. — Ἀνωφελής] verderblich. S. zu I. 7, 4.

§. 5. Οἴμαι μὲν] ohne folgendes δέ, ich glaube zwar, ob sich aber die Sache wirklich so verhält, weiss ich nicht. — τὰναντία] adverbialisch, wie IV. 2, 22. — εὖορκος] justus, im Gegens. zu dem Habsüchtigen §. 4, der in dem Streben sich zu bereichern die Gerechtigkeit vernachlässigt und daher §. 19. ἀπιστος genannt wird. — ἐλλείπεισθαι εὖ ποιῶν] S. zu II. 4, 7.

τοῦ χρῆσθαι; — Τοὺς μὲν ἀνδριαντοποιούς, ἔφη, δοκιμάζομεν, οὐ τοῖς λόγοις αὐτῶν τεκμαιρόμενοι, ἀλλ' ὃν ἂν ὁρῶμεν τοὺς πρόσθεν ἀνδριάντας καλῶς εἰργασμένον, τούτῳ πιστεύομεν καὶ τοὺς λοιποὺς εὖ ποιήσειν. — Καὶ ἄνδρα δὴ λέγεις, ἔφη, ὃς ἂν τοὺς φίλους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιῶν φαίνεται, δηλον εἶναι καὶ τοὺς ὑστέρους εὐεργετήσοντα; — Καὶ γὰρ ἵπποις, ἔφη, ὃν ἂν τοῖς πρόσθεν ὁρῶ καλῶς χρώμενον, τοῦτον καὶ ἄλλοις οἶμαι καλῶς χρῆσθαι. — Εἶεν, ἔφη, ὃς δ' ἂν ἡμῖν ἄξιος φιλίας δοκῇ εἶναι, πῶς χρὴ φίλον τοῦτον ποιεῖσθαι; — Πρῶτον μὲν, ἔφη, τὰ παρὰ τῶν θεῶν ἐπισκεπτέον, εἰ ἂν ἡμῖν τε δοκῇ καὶ οἱ θεοὶ μὴ ἐναντιῶνται, ἔχεις εἰπεῖν, ὅπως οὗτος θηρατεύς; — Μὰ Δί', ἔφη, οὐ κατὰ πόδας, ὥσπερ ὁ λαγῶς, οὐδ' ἀπάτη, ὥσπερ αἱ ὄρνιθες, οὐδὲ βία, ὥσπερ οἱ ἐχθροί· ἄκοντα γὰρ φίλον εἰλεῖν ἐργῶδες· χαλεπὸν δὲ καὶ δῆσαντα κατέχειν, ὥσπερ δοῦλον· ἐχθροὶ γὰρ μᾶλλον ἢ φίλοι γίγνονται ταῦτα πάσχοντες. — Φίλοι δὲ πῶς; ἔφη. — Εἶναι μὲν τινὰς φασὶν ἐπῶδας, ἃς οἱ ἐπιστάμενοι ἐπάδοντες οἷς ἂν βούλωνται φίλους ἑαυτοῖς ποιοῦνται, εἶναι δὲ καὶ φίλτρα, οἷς οἱ ἐπιστάμενοι πρὸς οὓς ἂν βούλωνται χρώμενοι φιλοῦνται ὑπ' αὐτῶν. — Πόθεν οὖν, ἔφη, ταῦτα μάθοιμεν ἂν; — Ἄ μὲν αἱ Σειρήνες ἐπῆδον τῷ Ὀδυσσεῖ, ἤκουσας Ὀμήρου, ὧν ἔστιν ἀρχὴ τοιάδε τις·
 Δεῦρ' ἄγε δῆ, πολύαιν' Ὀδυσσεῦ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν.

§. 6. τούτῳ πιστεύομεν — ποιήσειν] Mittelst einer Attraktion für: τοῦτον πιστεύομεν ποιήσειν. Cyrop. III, 3, 55: τούτοις ἐπίστενον ἐμμόνοις ἔσεσθαι. Commentar. IV, 8, 6: οὐδενὶ ὑφείμην ἂν — ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι.

§. 7. καὶ — δῆ] Und so nun auch. — δῆλον εἶναι . . . εὐεργετήσοντα] es ist offenbar, dass ein Mann . . . Wohlthaten erweisen wird. Ueber die persönliche Konstruktion vgl. III, 3, 10, 5, 10. K. §. 311, A. 3. — καὶ γὰρ] Ja auch; καὶ verbinde mit ἵπποις S. zu II, 1, 3; wegen γὰρ s. zu I, 4, 9.

§. 8. τὰ παρὰ τῶν θεῶν — συμβουλευούσιν] Κατὰ σύνεσιν für συμβουλεύει; τὰ παρὰ τῶν θεῶν = οἱ θεοί. Apol. §. 4: τὰ Ἀθηναίων δικαστήρια . . . πολλάκις

. . . οὐδὲν ἀδικούντας λόγῳ παραχθέντες ἀπέκτειναν. — ὃν ἂν ἡμῖν τε δοκῇ] Scil. φίλον ποιεῖσθαι.

§. 9. κατὰ πόδας] insistendo vestigiis, wie III, 11, 8. — οἱ ἐχθροί] als der allgemeinere Begriff (feindselig gesinnt), kann auch für οἱ πολέμοι gesetzt werden.

§. 10. Φίλοι δὲ πῶς;] S. zu I, 3, 13. — ἐπῶδας — φίλτρα] Vgl. III, 11, 16 f. u. Plat. Charmid. 157, A: θεραπεύεσθαι δὲ τὴν ψυχὴν ἔφη . . . ἐπῶδαις τισὶ τὰς δ' ἐπῶδας ταύτας τοὺς λόγους εἶναι τοὺς καλοὺς. — ἐπάδοντες οἷς ἂν βούλωνται] Statt: ἐπ. τούτοις, οὓς ἂν β. Ἐπῶδας ἐπάδειν τι, Einen bezaubern.

§. 11. Ἄ μὲν] Wegen μὲν ohne folgendes δέ s. zu I, 1, 1. Homers

— Ταύτην οὖν, ἔφη, τὴν ἐπῶδην, ᾧ Σώκρατες, καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις αἱ Σειρήνες ἐπάδουσαι κατεῖχον, ὥστε μὴ ἀπιέναι ἀπ' αὐτῶν τοὺς ἐπασθέντας; — Οὐκ, ἀλλὰ τοῖς ἐπ' ἀρετῇ φιλοτιμουμένοις οὕτως ἐπῆδον. — Σχεδόν τι λέγεις 12 τοιαῦτα χρῆναι ἐκάστῳ ἐπάδειν, οἷα μὴ νομιεῖ ἀκούων τὸν ἐπαινοῦντα καταγελῶντα λέγειν· οὕτω μὲν γὰρ ἐχθίων τ' ἂν εἶη καὶ ἀπελαῖνοι τοὺς ἀνθρώπους ἀφ' ἑαυτοῦ, εἰ τὸν εἰδότα, ὅτι μικρὸς τε καὶ αἰσχρὸς καὶ ἀσθενὴς ἔστιν, ἐπαινοῖη λέγων, ὅτι καλὸς τε καὶ μέγας καὶ ἰσχυρὸς ἔστιν. Ἄλλας δέ τινας οἶσθα ἐπῶδας; — Οὐκ, ἀλλ' ἤκουσα μὲν, ὅτι Περικλῆς πολ- 13 λὰς ἐπίσταιτο, ἃς ἐπάδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν. — Θεμιστοκλῆς δὲ πῶς ἐποίησε τὴν πόλιν φιλεῖν αὐτόν; — Μὰ Δί' οὐκ ἐπάδων, ἀλλὰ περιάψας τι ἀγαθὸν αὐτῇ. — Δο- 14 κεῖς μοι λέγειν, ᾧ Σώκρατες, ὥς, εἰ μέλλοιμεν ἀγαθὸν τινα κτήσασθαι φίλον, αὐτοὺς ἡμᾶς ἀγαθοὺς δεῖ γενέσθαι λέγειν τε καὶ πράττειν. — Σὺ δ' ᾤου, ἔφη ὁ Σωκράτης, οἷόν τ' εἶναι πονηρὸν ὄντα χρηστοὺς φίλους κτήσασθαι; — Ἐώρων 15 γὰρ, ἔφη ὁ Κριτόβουλος, ρήτορας τε φαύλους ἀγαθοῖς δημογόροις φίλους ὄντας καὶ στρατηγεῖν οὐχ ἱκανοὺς πάνν στρατηγικοῖς ἀνδράσιν ἐταίρους. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, καί, περὶ οὗ 16 διαλεγόμεθα, οἶσθ' αἰτίας, οἱ ἀνωφελεῖς ὄντες ἀφελίμους δύνανται φίλους ποιεῖσθαι; — Μὰ Δί' οὐ δῆτ', ἔφη· ἀλλ' εἰ ἀδύνατόν ἐστι πονηρὸν ὄντα καλοὺς ἀγαθοὺς φίλους κτήσασθαι, ἐκεῖνο ἤδη μέλει μοι, εἰ ἔστιν αὐτόν καλὸν ἀγαθὸν γενόμενον ἔξ ἐτοίμου τοῖς καλοῖς ἀγαθοῖς φίλον εἶναι. — Ὅ

Worte finden sich Odys. 12, 184. — Οὐκ, ἀλλὰ] Bei einer verneinenden Antwort sagt man οὐ, wenn es so viel ist als unser nein, gleichviel ob ein Konsonant oder ein Vokal darauf folgt; οὐκ aber vor einem Vokale und ohne Akzent, wenn es so viel ist als das bloße nicht, zu dem man das vorausgegangene Verb ergänzen muss. Vgl. §. 13, 36, IV, 6, 2, 5, 11. K. §. 15, 4. — τοῖς ἐπ' ἀρετῇ φιλοτιμουμένοις] Denen, die sich mit Eifer der Tugend befließigten und darin ihren Ruhm suchten.

§. 12. Σχεδόν τι] Verbinde mit τοιαῦτα, talia fere. — ἐχθίων τ' ἂν εἶη] Scil. ὁ ἐπαινοῦν. Mau erwartet ἐχθρὸς μᾶλλον, ἐχθίαν ist minder richtig gesagt, vgl. §. 19. am Ende.

§. 13. ἐπίσταιτο — ἐποίει] Wegen der or. obliq. sollte man ποιῶν erwarten; aber wenn in der or. recta der indicativus praeteriti steht, wie hier: Π. πολλὰς ἐπ. ἐπίσταιτο, ἃς . . . ἐποίει; so wird er auch in der Regel in der or. obl. beibehalten, weil der Optativ unentschieden lassen würde, ob in der direkten Rede entweder der Indicativ eines Haupttempus (sowie der Konjunktiv) oder der Indicativ einer historischen Zeitform gestanden hätte.

§. 14. Σὺ δ' ᾤου] S. zu I, 3, 13.

§. 15. Ἐώρων γὰρ] S. zu I, 4, 9.

§. 16. καί, περὶ οὗ διαλεγόμεθα] καί, verbinde mit οἶσθ' αἰτίας. — ἔξ ἐτοίμου] leicht.

17 ταράττει σε, ὦ Κριτόβουλε, ὅτι πολλάκις ἄνδρας καὶ * τὰ *
καλὰ πράττοντας καὶ τῶν αἰσχυρῶν ἀπεχομένους ὄρας ἀντὶ
τοῦ φίλους εἶναι στασιάζοντας ἀλλήλοις καὶ χαλεπότερον χρω-
18 μένους τῶν μηδενὸς ἀξίων ἀνθρώπων. — Καὶ οὐ μόνον γ',
ἔφη ὁ Κριτόβουλος, οἱ ἰδιῶται τοῦτο ποιοῦσιν, ἀλλὰ καὶ πόλεις
αἱ τῶν τε καλῶν μάλιστα ἐπιμελόμεναι καὶ τὰ αἰσχυρὰ ἥμιστα
19 προσιέμεναι πολλάκις πολεμικῶς ἔχουσι πρὸς ἀλλήλας. Ἄ λογι-
ζόμενος πάνν ἀθύμως ἔχω πρὸς τὴν τῶν φίλων κτῆσιν· οὔτε
γὰρ τοὺς πονηροὺς ὄρω φίλους ἀλλήλοις δυναμένους εἶναι·
πῶς γὰρ ἂν ἡ ἀχάριστοι ἢ ἀμελεῖς ἢ πλεονέκται ἢ ἄπιστοι ἢ
ἀκρατεῖς ἄνθρωποι δύναντο φίλοι γενέσθαι; Οἱ μὲν οὖν
20 πονηροὶ πάντως ἔμοιγε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ
φίλοι πεφυκέναι. Ἀλλὰ μὴν, ὥσπερ σὺ λέγεις, οὐδ' ἂν τοῖς
χρηστοῖς οἱ πονηροὶ ποτε συναρμόσειαν εἰς φιλίαν· πῶς γὰρ
οἱ τὰ πονηρὰ ποιοῦντες τοῖς τὰ τοιαῦτα μισοῦσι φίλοι γένωντ'
ἂν; Εἰ δὲ δὴ καὶ οἱ ἀρετὴν ἀσκοῦντες στασιάζουσι τε περὶ
τοῦ πρωτεύειν ἐν ταῖς πόλεσι καὶ φθονοῦντες ἑαυτοῖς μισοῦ-
σιν ἀλλήλους, τίνες ἔτι φίλοι ἔσονται, καὶ ἐν τίσιν ἀνθρώ-
21 ποῖς εὐνοία καὶ πίστις ἔσται; Ἀλλ' ἔχει μὲν, ἔφη ὁ Σωκράτης,
ποικίλως πῶς ταῦτα, ὦ Κριτόβουλε· φύσει γὰρ ἔχουσιν οἱ
ἄνθρωποι τὰ μὲν φιλικὰ· δέονται τε γὰρ ἀλλήλων καὶ ἔλεουσι
καὶ συνεργοῦντες ὠφελούσι καὶ τοῦτο συνιέντες χάριν ἔχουσιν
ἀλλήλοις· τὰ δὲ πολεμικὰ· τὰ τε γὰρ αὐτὰ καλὰ καὶ ἡδέα νομι-
ζοντες ὑπὲρ τούτων μάχονται καὶ διχογνωμονοῦντες ἐναντι-
οῦνται· πολεμικὸν δὲ καὶ ἔρις καὶ ὀργή, καὶ δυσμενὲς μὲν ὁ

§. 17. Ὁ ταράττει σε, ὦ Κ., ὅτι] D. i. ὁ ταράττει σε, τοῦτο ἔστιν, ὅτι. Oder der Hauptsatz: πολλάκις — ὄρας ist vom Nebensatze ὁ ταράττει σε abhängig gemacht, wie dies zuweilen im Griech. geschieht. — καὶ τὰ καλὰ πράττοντας] So richtig Cobet p. 697 st. καὶ καλὰ πρ., vgl. καὶ τῶν αἰσχυρῶν ἀπεχομένους u. §. 18. τῶν τε καλῶν . . καὶ τὰ αἰσχυρὰ; τὰ konnte zwischen καὶ u. καλὰ leicht ausfallen. — χαλεπώτερον χρωμένους] Scil. ἀλλήλοις.
§. 18. τὰ αἰσχυρὰ ἥμιστα προσιέμεναι] das Schimpfliche nicht zulassend, es missbilligend, verwerfend. Vgl. II. 7, 11. 8, 5. IV. 2, 17.

§. 19. οὔτε γὰρ τοὺς πονηροὺς ὄρω κτλ.] Anakoluth. Es

müsste eigentlich folgen: οὔτ' ἂν τοῖς χρηστοῖς οἱ πονηροὶ ποτε συναρμόσειαν εἰς φιλίαν, statt dessen aber folgt §. 20: ἀλλὰ μὴν — οὐδ' ἂν τοῖς χρηστοῖς κτλ. S. zu I. 2, 31. Vgl. zu II. 2, 5: οὐδὲ — δυναμένον.

§. 20. Εἰ δὲ δὴ] Wenn aber nun einmal. Vgl. zu I. 5, 1. — ἑαυτοῖς — ἀλλήλους] Wo kein Gegensatz stattfindet, wechselt das Reflexiv oft mit dem Reciprocum. Vgl. II. 7, 12. III. 5, 16.

§. 21. ἔχει μὲν — ποικίλως] „Es sind hierin die Farben auf eine gewisse Art gemischt.“ Vgl. zu II. 3, 10.; dem μὲν entspricht §. 22. Ἀλλ' ὅμως. — πολεμικὸν — ἔρις] S. zu II. 3, 1.

τοῦ πλεονεκτεῖν ἔρος, μισητὸν δὲ ὁ φθόνος. Ἀλλ' ὅμως διὰ 22
τούτων πάντων ἡ φιλία διαδνομένη συνάπτει τοὺς καλοὺς τε
κἀγαθοὺς· διὰ γὰρ τὴν ἀρετὴν αἰροῦνται μὲν ἄνευ πόνου τὰ
μέτρια κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ διὰ πολέμου πάντων κυριεύειν, καὶ
δύνανται πεινῶντες καὶ διψῶντες ἀλύπως σίτου καὶ ποτοῦ
κοινωνεῖν καὶ τοῖς τῶν ὠραίων ἀφροδισίοις ἠδόμενοι ἐγκαρτε-
ρεῖν, ὥστε μὴ λυπεῖν οὐς μὴ προσήκει· δύνανται δὲ καὶ χρη-
μάτων οὐ μόνον τοῦ πλεονεκτεῖν ἀπεχόμενοι νομίμως κοινω-
νεῖν, ἀλλὰ καὶ ἐπαρκεῖν ἀλλήλοις· δύνανται δὲ καὶ τὴν ἔριν 23
οὐ μόνον ἀλύπως, ἀλλὰ καὶ συμφερόντως ἀλλήλοις διατίθε-
σθαι καὶ τὴν ὀργὴν κωλύειν εἰς τὸ μεταμελησόμενον προέπειν·
τὸν δὲ φθόνον παντάπασιν ἀφαιροῦσι τὰ μὲν ἑαυτῶν ἀγαθὰ
τοῖς φίλοις οἰκεία παρέχοντες, τὰ δὲ τῶν φίλων ἑαυτῶν νομί-
ζοντες. Πῶς οὖν οὐκ εἰκὸς τοὺς καλοὺς τε κἀγαθοὺς καὶ τῶν 24
πολιτικῶν τιμῶν μὴ μόνον ἀβλαβεῖς, ἀλλὰ καὶ ὠφελίμους ἀλλή-
λοις κοινωνοὺς εἶναι; οἱ μὲν γὰρ ἐπιθυμοῦντες ἐν ταῖς πόλεσι
τιμᾶσθαι τε καὶ ἄρχειν, ἵνα ἔξουσίαν ἔχωσι χρήματά τε κλέ-
πτειν καὶ ἀνθρώπους βιάζεσθαι καὶ ἠδυνπαθεῖν, ἄδικοί τε καὶ
πονηροὶ ἂν εἶεν καὶ ἀδύνατοι ἄλλω συναρμόσαι. Εἰ δέ τις ἐν 25
πόλει τιμᾶσθαι βουλόμενος, ὅπως αὐτός τε μὴ ἀδικῆται καὶ
τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν δύνηται, καὶ ἄρξας ἀγαθόν τι
ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται, διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλω τοιοῦτῳ
οὐκ ἂν δύνατο συναρμόσαι; πότερον τοὺς φίλους ὠφελεῖν
μετὰ τῶν καλῶν κἀγαθῶν ἤττον δυναίηται, ἢ τὴν πόλιν εὐε-
ρετεῖν ἀδυνατώτερος ἔσται καλοὺς τε κἀγαθοὺς ἔχων συνε-
ροῦς; Ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι δῆλόν ἐστιν, ὅτι, εἰ 26
ἔξῃν τοῖς κρατίστοις συνθεμένους ἐπὶ τοὺς χεῖρους ἵνα, πάν-

§. 22. αἰροῦνται μὲν] ist gesagt, als ob folgte: δύνανται δέ; da aber der folgende Gedanke eine Steigerung enthält (καὶ δύνανται, ja sie vermögen), so wird die begonnene Konstruktion aufgegeben. Vgl. Anab. V. 2, 21: τοὺς μὲν σταύρους διήρουν καὶ τοὺς ἀρχεῖους — ἐξεπέμποντο. — τοῖς τῶν ὠραίων ἀφροδισίοις ἠδόμενοι ἐγκαρτερεῖν] in der Liebe zu den Schönen wissen sie ihre Leidenschaft in Schranken zu halten; ἐγκαρτερεῖν steht für sich und ist nicht mit ἠδόμενοι zu verbinden. — οὐς μὴ προσήκει] Scil. λυπεῖν. S. zu II. 1, 32.; οὐς, nämlich die Freunde.

Xenoph. Memorab.

§. 23. νομίμως] δικαίως. Vgl. IV. 4, 1. 11. 12. 8, 11. — διατίθεσθαι] schlichten. — τὸ μεταμελησόμενον] D. i. τὴν μεταμέλειαν γενησομένην. Vgl. zu III. 4, 4.

§. 24. τῶν πολιτικῶν τιμῶν] abhängig von κοινωνοὺς εἶναι.

§. 25. Εἰ δέ τις] Verbinde mit πειρᾶται. — τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν] Kurz für: τοῖς φ. βοηθῶν τὰ δίκαια ἀποδίδοναι. Vgl. III. 5, 16. — ἄρξας] S. zu I. 1, 18.

§. 26. ἔξῃν τοῖς κρατίστοις συνθεμένους — ἵνα] S. zu I. 1, 9.; συντίθεσθαι, einen Ver-

τας ἂν τοὺς ἀγῶνας οὗτοι ἐνίκων, καὶ πάντα τὰ ἄθλα οὗτοι ἐλάμβανον. Ἐπεὶ οὖν ἐκεῖ μὲν οὐκ ἔῳσι τοῦτο ποιεῖν, ἐν δὲ τοῖς πολιτικοῖς, ἐν οἷς οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ κρατιστεύουσιν, οὐδεὶς κωλύει, μεθ' οὗ ἂν τις βούληται, τὴν πόλιν εὐεργετῆν· πῶς οὖν οὐ λυσίτελετ τοὺς βελτίστους φίλους κτησάμενον πολιτεύεσθαι, τούτοις κοινωνοῖς καὶ συνεργοῖς τῶν πράξεων μᾶλλον 27 ἢ ἀνταγωνισταῖς χρώμενον; Ἀλλὰ μὴν κἀκεῖνο δῆλον, ὅτι, κἂν πολεμῇ τις τι, συμάχων δεήσεται, καὶ τούτων πλειόνων, ἂν καλοῖς κἀγαθοῖς ἀντιπάττηται. Καὶ μὴν οἱ συμμαχεῖν ἐθέλοντες εὖ ποιητέοι, ἵνα θέλωσι προθυμείσθαι· πολὺ δὲ κρείττον τοὺς βελτίστους ἐλάττους εὖ ποιεῖν ἢ τοὺς χείρονας πλείονας ὄντας· οἱ γὰρ πονηροὶ πολὺ πλείονων εὐεργε- 28 σιῶν ἢ οἱ χρηστοὶ δέονται. Ἀλλὰ θαρσύνων, ἔφη, ὦ Κριτόβουλε, πειρῶ ἀγαθὸς γίνεσθαι καὶ τοιοῦτος γιγνώμενος θηρᾶν ἐπιχειρεῖ τοὺς καλοὺς τε κἀγαθοὺς. Ἴσως δ' ἂν τί σοι κἀγὼ συλλαβεῖν εἰς τὴν τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν θήραν ἔχοιμι διὰ τὸ ἐρωτικὸς εἶναι· δεινῶς γάρ, ὧν ἂν ἐπιθυμήσω ἀνθρώπων, ὄλος ὄρμημαι ἐπὶ τὸ φιλῶν τε αὐτοὺς ἀντιφιλεῖσθαι ὑπ' αὐτῶν καὶ ποθῶν ἀντιποθεῖσθαι καὶ ἐπιθυμῶν ξυνεῖναι καὶ 29 ἀντεπιθυμείσθαι τῆς ξυνουσίας. Ὅρῳ δὲ καὶ σοὶ τούτων δεήσον, ὅταν ἐπιθυμήσης φιλίαν πρὸς τινὰς ποιεῖσθαι. Μὴ σὺ οὖν ἀποκρύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι· διὰ γὰρ

trag schliessen. — πάντας — τοὺς ἀγῶνας — ἐνίκων] B. §. 131, A. 11. R. §. 160, 4. d). K. §. 278, 1. Vgl. III. 7, 1. — ἐκεῖ μὲν] ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσιν. In den gymnischen Wettkämpfen lässt man nicht zu, dass οἱ κἀγαθοὶ συνθέμενοι ἐπὶ τοὺς χείρονας ἴασι. — πολιτικοῖς] sc. ἀγῶσιν. — πῶς οὖν] οὖν ist wegen der langen Zwischensätze wiederholt. — κτησάμενον] S. zu I. 3. 8.

§. 27. Ἀλλὰ μὴν] S. zu I. 1, 6. — καὶ μὴν] atqui. S. zu II. 3, 4.

§. 28. διὰ τὸ ἐρωτικὸς εἶναι] weil ich in der Kunst der Liebe erfahren bin. Unter dieser Liebe ist die Liebe zu der wahren Schönheit, der Tugend und Sittlichkeit, zu verstehen, die Sokrates seinen Jüngern einzuflossen und dadurch eine feste und unwandelbare Freundschaft zu stiften suchte. Wegen der

Attraktion s. zu I. 2, 3: τῷ φανερόσ εἶναι. — ἀντεπιθυμείσθαι τῆς ξυνουσίας] ich bin darauf bedacht (ὄρμημαι), dass, indem ich mit ihnen umzugehen begehre, auch ich hinwiederum von ihnen wegen des Umganges mit mir begehrt werde. Die Worte τῆς ξυνουσίας sind aus dem Streben nach Konzinnität der Satzglieder hinzugefügt, damit die Worte ἀντεπιθυμείσθαι τῆς ξυνουσίας den vorhergehenden ἐπιθυμῶν ξυνεῖναι entsprechen. Wegen der persönlichen Konstruktion ἀντεπιθυμοῦμαι von ἀντεπιθυμῆναι vgl. ἀρχομαι γ. ἀρχεῖν τινός, πιστεύομαι v. πιστεύειν τιμὴ u. s. w. S. R. §. 150, 7, a). K. §. 251, 3.

§. 29. τούτων] Scil. τῶν . . ἀντιφιλεῖσθαι κτλ. — οἷς ἂν βούλοιο φ. γενέσθαι] Scil. εἰ δυνάοιο. S. zu I. 2, 6. Vgl. II. 8, 1. 6. III. 11, 10.

τὸ ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ἀρέσαι τῷ ἀρέσκοντί μοι οὐκ ἀπέριως οἶμαι ἔχειν πρὸς θήραν ἀνθρώπων. Καὶ ὁ Κριτόβουλος ἔφη· 30 Καὶ μὴν, ὦ Σώκρατες, τούτων ἐγὼ τῶν μαθημάτων πάλα ἐπιθυμῶ, ἄλλως τε καὶ εἰ ἐξαρκέσει μοι ἡ αὐτῆ ἐπιστήμη ἐπὶ τοὺς ἀγαθοὺς τὰς ψυχὰς καὶ ἐπὶ τοὺς καλοὺς τὰ σώματα. Καὶ 31 ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἀλλ', ὦ Κριτόβουλε, οὐκ ἔνεστιν ἐν τῇ ἐμῇ ἐπιστήμῃ τὸ τὰς χεῖρας προσφέροντα ὑπομένειν ποιεῖν τοὺς καλοὺς· πέπεισμαι δὲ καὶ ἀπὸ τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προσέφερε· τὰς δὲ γε Σειρήνας, ὅτι τὰς χεῖρας οὐδενὶ προσέφερον, ἀλλὰ πᾶσι πόρρωθεν ἐπήδον, πάντας φασὶν ὑπομένειν καὶ ἀκούοντας αὐτῶν κηλεῖσθαι. Καὶ 32 ὁ Κριτόβουλος ἔφη· Ὡς οὐ προσοίσοντος τὰς χεῖρας, εἰ τι ἔχεις ἀγαθὸν εἰς φίλων κτήσιν, δίδασκε. Οὐδὲ τὸ στόμα οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, πρὸς τὸ στόμα προσοίσεις; Θάρσυνε, ἔφη ὁ Κριτόβουλος· οὐδὲ γὰρ τὸ στόμα πρὸς τὸ στόμα προσοίσει οὐδενί, ἂν μὴ καλὸς ἦ. Εὐθύς, ἔφη, σύ γε, ὦ Κριτόβουλε, τούνατινον τοῦ συμφέροντος εἴρηκας· οἱ μὲν γὰρ καλοὶ τὰ τοιαῦτα οὐχ ὑπομένουσιν, οἱ δὲ αἰσχροὶ καὶ ἡδέως προσλείνται, νομίζοντες διὰ τὴν ψυχὴν καλοὶ καλεῖσθαι. Καὶ ὁ Κριτόβου- 33 λος ἔφη· Ὡς τοὺς μὲν καλοὺς φιλήσοντός μου, τοὺς δ' ἀγα- 33 θοὺς καταφιλήσοντος, θαρσύνει δίδασκε τῶν φίλων τὰ θηρατικά.

§. 30. ἄλλως τε καὶ]. S. zu I. 2, 59.

§. 31. τὸ τὰς χεῖρας — τοὺς καλοὺς] D. i. τὸ ποιεῖν τοὺς καλοὺς ὑπομένειν προσφέροντα τὰς χεῖρας, efficere, ut pulchri sustineant eum, qui eis manus inferat. Ueber die Scylla s. Odys. 12, 85 ff. — τὰς δὲ γε Σειρήνας] δέ = hingegen; γέ, wenigstens, gehört zu Σειρήνας. Vgl. IV. 3, 13. Ueber die Sirenen s. Odys. 12, 39. 52. — ὑπομένειν, sustinere, non fugere.

§. 32. προσοίσοντος] Scil. μου. B. §. 145, 4. R. §. 162, A. 1. K. §. 312, A. 1. Wegen ὡς s. zu I. 1, 4. — Εὐθύς] da hast du ja sogleich gesagt. — οἱ μὲν γὰρ καλοὶ — καλεῖσθαι] Kr. hatte scherzend gesagt: οὐδὲ τὸ στόμα προσοίσει οὐδενί, ἂν μὴ καλὸς ἦ, indem er καλὸς von der körperlichen Schönheit nimmt. Da aber das Wort καλὸς nicht allein von der Schön-

heit des Körpers, sondern auch von der Seele gebraucht wird, so ergreift Sokrates diese Zweideutigkeit und scherzt nach seiner Weise, indem er zwar das Wort καλὸς von der Schönheit der Seele gebraucht, aber αἰσχρὸς in seiner eigentlichen Bedeutung von der körperlichen Hässlichkeit nimmt und entgegenstellt. Auf diese Weise hatte Kr. τούνατινον τοῦ συμφέροντος gesagt; denn die Guten und Edlen (οἱ καλοὶ nach des Sokrates Meinung) werden sich nicht von ihm küssen lassen; die körperlich Hässlichen aber werden sich dies zwar gern von ihm gefallen lassen, aber sie werden von ihm zurückgewiesen werden. Sobald Kr. die Ironie des Sokrates eingesehen hatte, beseitigt er die Zweideutigkeit des Ausdrucks, indem er καλὸς von der Schönheit des Körpers und ἀγαθὸς von der Schönheit der Seele gebraucht (ὡς τοὺς μὲν καλοὺς φιλήσοντός μου, τοὺς δ' ἀγαθοὺς καταφιλήσοντος).

Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ὅταν οὖν, ᾧ Κριτόβουλε, φίλος τινὶ βούλη γενέσθαι, ἐάσεις με κατειπεῖν σου πρὸς αὐτόν, ὅτι ἀρασαί τε αὐτοῦ καὶ ἐπιθυμεῖς φίλος αὐτοῦ εἶναι; — Κατηγόρει, ἔφη ὁ Κριτόβουλος· οὐδένα γὰρ οἶδα μισοῦντα τοὺς 34 ἐπαινοῦντας. — Ἐάν δέ σου προσκατηγορήσω, ἔφη, ὅτι διὰ τὸ ἀρασθαι αὐτοῦ καὶ εὐνοικῶς ἔχεις πρὸς αὐτόν, ἄρα μὴ διαβάλλεσθαι δόξεις ὑπ' ἐμοῦ; — Ἀλλὰ καὶ αὐτῷ μοι, ἔφη, ἐγγίγνεται εὐνοια πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω εὐνοικῶς ἔχειν πρὸς 35 ἐμέ. — Ταῦτα μὲν δὴ, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐξέσται μοι λέγειν περὶ σοῦ πρὸς οὓς ἂν βούλη φίλους ποιήσασθαι· ἐάν δέ μοι ἔτι ἐξουσίαν δῶς λέγειν περὶ σοῦ, ὅτι ἐπιμελής τε τῶν φίλων εἶ καὶ οὐδενὶ οὕτω χείρεις ὡς φίλοις ἀγαθοῖς, καὶ ἐπὶ τε τοῖς καλοῖς ἔργοις τῶν φίλων ἀγάλλῃ οὐχ ἦττον ἢ ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ, καὶ ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς τῶν φίλων χείρεις οὐδὲν ἦττον ἢ ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ, ὅπως τε ταῦτα γίγνηται τοῖς φίλοις, οὐκ ἀποκάμνεις μηχανώμενος, καὶ ὅτι ἔγνωκας ἀνδρὸς ἀρετὴν εἶναι νικᾶν τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιοῦντα, τοὺς δ' ἔχθρους κακῶς, πάνυ 36 — Τί οὖν, ἔφη ὁ Κριτόβουλος, ἐμοὶ τοῦτο λέγεις, ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὂν ὅ τι ἂν βούλη περὶ ἐμοῦ λέγειν; — Μὰ Δί' οὐχ, ὡς ποτε ἐγὼ Ἀσπασίας ἤκουσα· ἔφη γὰρ τὰς ἀγαθὰς προμνηστρίδας μετὰ μὲν ἀληθείας τὰ γαθὰ διαγγελλούσας δεινὰς εἶναι συνάγειν ἀνθρώπους εἰς κηδείαν, ψευδομένας δ' οὐκ ὠφελεῖν

§. 33. κατειπεῖν σου] κατειπεῖν τινος heisst eigentlich Einem Etwas Böses nachsagen, hier scherzhaft von Einem etwas Gutes sagen. In demselben Tone fortfahrend sagt Kr. darauf κατηγόρει. Vgl. §. 34. διαβάλλεσθαι. — ἀρασαί τε αὐτοῦ] Höchst selten wird ἀρασαι mit dem blossen Genitiv der Person ohne ein sächliches Object konstruirt. S. §. 34. Verschieden davon ist Oec. 4. 21: ἀρασαι τοῦ καταμετρήσαντός σοι καὶ διατάξαντος ἑαυτὰ τούτων; denn hier bezeichnet der Genitiv der Partizipien zugleich die Person, die man bewundert, und die Sache, wegen deren man die Person bewundert. S. zu I. 1, 11. u. zu IV. 2, 9.

§. 34. ἄρα μὴ] S. zu I. 3, 11. Die Frage ist ironisch aufzufassen. — Ἀλλὰ καὶ] immovero. Eigent-

lich: οὐ μόνον οὐ δόξω διαβάλλεσθαι, ἀλλὰ καὶ κτλ.

§. 35. τοῖς ἑαυτοῦ] st. σεαυτοῦ. S. zu I. 4, 9. — ὅτι ἔγνωκας] ὅτι hätte wegbleiben können; wegen ἔγνωκας m. d. Infin. s. B. §. 144, 6. R. §. 184, 8. Zus. 2. K. §. 311, A. 4, 4. — οἶμαι εἶναι μὲ] S. zu I. 4, 8.

§. 36. ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὂν] als ob es nicht in deiner Macht läge. S. zu II. 3, 3; wegen ἐπὶ s. K. §. 301, b). — Ἀσπασίας] aus Milet, der Gemahlin des Perikles, einer durch Schönheit und feine Bildung ausgezeichneten Frau. Wegen ihres geistreichen und witzigen Wesens liebte Sokrates ihren Umgang und spricht daher öfter von ihr wie von seiner Lehrmeisterin, natürlich in seiner ironischen Weise. — Ψευδομένας δ' οὐκ ὠφελεῖν] h. e. falsa autem

τοὺς γὰρ ἐξαπατηθέντας ἅμα μισεῖν ἀλλήλους τε καὶ τὴν προμηθησαμένην· ἃ δὴ καὶ ἐγὼ πεισθεὶς ὀρθῶς ἔχειν ἠγοῦμαι οὐκ ἐξεῖναι μοι περὶ σοῦ λέγειν ἐπαινοῦντι οὐδέν, ὅ τι ἂν μὴ ἀληθεύω. — Σὺ μὲν ἄρα, ἔφη ὁ Κριτόβουλος, τοιοῦτός μοι φίλος 37 εἶ, ᾧ Σώκρατες, οἶος, ἂν μὲν τι αὐτὸς ἔχω ἐπιτήδειον εἰς τὸ φίλους κτήσασθαι, συλλαμβάνειν μοι· εἰ δὲ μὴ, οὐκ ἂν ἐθέλοις πλάσας τι εἰπεῖν ἐπὶ τῇ ἐμῇ ὠφελείᾳ. — Πότερα δ' ἂν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ᾧ Κριτόβουλε, δοκῶ σοι μᾶλλον ὠφελεῖν σε τὰ ψευδῆ ἐπαινῶν ἢ πείθων πειρᾶσθαι σε ἀγαθὸν ἄνδρα γενέσθαι; Εἰ δὲ μὴ φανερόν οὕτω σοι, ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ γὰρ σε 38 βουλόμενος φίλον ποιῆσαι ναυκλήρω ψευδόμενος ἐπαινοῖην, φάσκων ἀγαθόν εἶναι κυβερνήτην, ὁ δέ μοι πεισθεὶς ἐπιτρέψειέ σοι τὴν ναῦν μὴ ἐπισταμένῳ κυβερνᾶν, ἔχεις τινὰ ἐλπίδα μὴ ἂν σαυτόν τε καὶ τὴν ναῦν ἀπολέσαι; ἢ εἰ σοι πείσαιμι κοινῇ τὴν πόλιν ψευδόμενος, ὡς ἂν στρατηγικῷ τε καὶ δικαστικῷ καὶ πολιτικῷ, ἑαυτὴν ἐπιτρέψαι, τί ἂν οἶει σεαυτόν καὶ τὴν πόλιν ὑπὸ σοῦ παθεῖν; ἢ εἰ τινὰς ἰδίᾳ τῶν πολιτῶν πείσαιμι ψευδόμενος, ὡς ὄντι οἰκονομικῷ τε καὶ ἐπιμελεῖ, τὰ ἑαυτῶν ἐπιτρέψαι, ἄρ' οὐκ ἂν πείραν διδοὺς ἅμα 39 τε βλαβερός εἴης καὶ καταγέλαστος φαίνοιο; Ἀλλὰ συντομοῦ- τάτη τε καὶ ἀσφαλεστάτη καὶ καλλίστη ὁδός, ᾧ Κριτόβουλε, ὅ τι ἂν βούλη δοκεῖν ἀγαθὸς εἶναι, τοῦτο καὶ γενέσθαι ἀγαθὸν πειρᾶσθαι. Ὅσαι δ' ἐν ἀνθρώποις ἀρεταὶ λέγονται, σκοπούμενος εὐρήσεις πάσας μαθήσει τε καὶ μελέτη ἀύξανόμενας. Ἐγὼ μὲν οὖν, ᾧ Κριτόβουλε, οὕτως οἶμαι δεῖν *ποιεῖν* ἡμᾶς

laudantes non prodesset, sed obesse. Die Lesarten variiren zwischen δ' οὐκ ὠφελεῖν ἐπαινεῖν (so die besten und meisten cdd.), δ' οὐκ ἐθέλειν ἐπαινεῖν u. δ' οὐκ ὠφελεῖν ἐπαινοῦσας; Cobetl. d. p. 697 δ' οὐκ ἐπαινεῖν. Da ὠφελεῖν sich in den meisten cdd. findet u. ἐθέλειν wahrscheinlich aus ὠφελεῖν korrumpirt ist, so halte ich es für ächt, ἐπαινεῖν aber, ἐθέλειν und ἐπαινοῦσας für Glosseme.

§. 37. οἶος — συλλαμβάνειν] S. zu I. 4, 6. — οὐκ ἂν ἐθέλοις] Die Rede, die von οἶος noch abhängig sein sollte, geht in einen Hauptsatz über.

§. 38. ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ γὰρ] S. zu I. 6, 6. — ὡς ἂν στρα-

τηγικῷ] Scil. ὄντι. S. zu I. 4, 10. Die Partikel ἂν bezieht sich auf den ausgelassenen und dem vorhergehenden παύσαιμι zu entnehmenden Optativ πείσαιμι. Vollständig würde also die Rede so sein: εἰ τὴν πόλιν ψευδόμενός σοι ἑαυτὴν ἐπιτρέψαι πείσαιμι, ὡς ἂν τις αὐτὴν πείσειεν, εἰ σὺ εἴης στρατηγικός. Vgl. III. 6, 4. 8, 1. Man kann also ὡς ἂν durch wie, wenn übersetzen; das folgende ὡς ὄντι οἰκονομικῷ lässt sich auflösen in λέγων σε εἶναι οἰκονομικόν. S. zu I. 1, 4. — τί ἂν οἶει σεαυτόν — παθεῖν] S. zu I. 4, 8.

§. 39. ἐν ἀνθρώποις] S. zu III. 6, 2. — δεῖν *ποιεῖν* ἡμᾶς· εἰ δέ] Ueber die Lesart s. die grössere Ausgabe.

εἰ δὲ σύ πως ἄλλως γιγνώσκεις, δίδασκε. — Καὶ ὁ Κριτόβου-
λος· Ἄλλ' αἰσχρνοίμην ἂν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀντιλέγων τού-
τοις· οὔτε γὰρ καλὰ οὔτε ἀληθῆ λέγοιμ' ἂν.

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Kommt Jemand, der eine gute Erziehung genossen hat, in Noth und Mangel; so gereicht es ihm nicht zur Schande, sondern vielmehr zum Lobe, wenn er die zur Erhaltung des Lebens nützlichen Künste, die er gelernt hat, zur Abhülfe seiner drückenden Verhältnisse ausübt, mag auch die Beschäftigung mit ihnen eines freiborenen Menschen weniger würdig erscheinen.

- 1 Καὶ μὴν τὰς ἀπορίας γε τῶν φίλων τὰς μὲν δι' ἄγνοιαν ἐπειρᾶτο γνῶμη ἀκείσθαι, τὰς δὲ δι' ἔνδειαν διδάσκων κατὰ δύναμιν ἀλλήλοις ἐπαρκεῖν. Ἐρῶ δὲ καὶ ἐν τούτοις ἃ σύννοια αὐτῶ. Ἀρίσταρχον γὰρ ποτε ὄρῶν σκυθρωπῶς ἔχοντα Ἔοικας, ἔφη, ὦ Ἀρίσταρχε, βαρέως φέρειν τι χρὴ δὲ τοῦ βάρους μεταδιδόναι τοῖς φίλοις· ἴσως γὰρ ἂν τί σε καὶ ἡμεῖς κουφίσαι-
2 μεν. Καὶ ὁ Ἀρίσταρχος· Ἄλλὰ μὴν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐν πολλῇ γέ εἰμι ἀπορία· ἐπεὶ γὰρ ἐστασίασεν ἡ πόλις, πολλῶν φυγόντων εἰς τὸν Πειραιᾶ συνεληλυθᾶσιν ὡς ἐμὲ καταλελειμ- μέναι ἀδελφαί τε καὶ ἀδελφιδαὶ καὶ ἀνεψιαὶ τοσαῦται, ὥστ' εἶναι ἐν τῇ οἰκίᾳ τεσσαρεσκαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους· λαμβά- νομεν δὲ οὔτε ἐκ τῆς γῆς οὐδέν· οἱ γὰρ ἐναντίοι κρατοῦσιν αὐτῆς· οὔτε ἀπὸ τῶν οἰκιῶν ὀλιγανθρωπία γὰρ ἐν τῷ ἄστεϊ γέγονε· τὰ ἐπιπλα δὲ οὐδεὶς ἀνεῖται, οὐδὲ δανείσασθαι οὐδα- μόθεν ἔστιν ἀργύριον, ἀλλὰ πρότερον ἂν τίς μοι δοκεῖ ἐν τῇ

§. 1. τὰς ἀπορίας — τὰς μὲν — τὰς δὲ] S. zu II. 1, 4. — ἃ σύν- νοια αὐτῶ] was ich von ihm weiss, indem ich es von ihm selbst vernom- men habe. — Ἀρίσταρχον] ist sonst nicht bekannt.

§. 2. Ἄλλὰ μὴν — γέ] S. zu I. 1, 6. — ἐστασίασεν ἡ πόλις] Als Lysander Athen eingenommen und die Herrschaft der dreissig Tyrannen eingesetzt hatte, so sammelten sich die vertriebenen und ausgewander- ten Bürger und vertrieben unter Thrasybulus nach Einnahme des Piräus die Tyrannen (404—403 v.

Chr.). S. Hellen. II. 4. — ὥστ' εἶναι] ὥστ'ε ist mit dem Infinitive verbunden, weil der Satz eine Folge ausdrückt, die sich aus dem Begriffe der Menge (τοσαῦται) entwickelt. Vgl. §. 3. u. 6. I. 2, 1. III. 3, 4. 11, 8. IV. 8, 11. R. §. 185, 2. K. §. 327, 3. — τεσσαρεσκαίδεκα, indekli- nabel, die Form gehört mehr dem Jonischen Dialekte an. S. K. aus- führl. Griech. Gr. Th. I. §. 183. S. 481, Not. 1). — τοὺς ἐλευθέρους] ist das Subjekt zu dem Prädikate τεσσαρεσκαίδεκα, daher der Artikel; das Maskulin gibt überhaupt nur

ὁδῶ ζητῶν εὐρεῖν ἢ δανειζόμενος λαβεῖν. Χαλεπὸν μὲν οὖν ἔστιν, ὦ Σώκρατες, τοὺς οἰκειοὺς περιορᾶν ἀπολλυμένους, ἀδύνατον δὲ τοσοῦτους τρέφειν ἐν τοιούτοις πράγμασιν. Ἀκού- σας οὖν ταῦτα ὁ Σωκράτης· Τί ποτέ ἐστιν, ἔφη, ὅτι ὁ Κερά- 3 μων μὲν πολλοὺς τρέφων οὐ μόνον ἑαυτῷ τε καὶ τούτοις τὰ ἐπιτήδεια δύναται παρέχειν, ἀλλὰ καὶ περιποιεῖται τοσαῦτα, ὥστε καὶ πλουτεῖν, σύ δὲ πολλοὺς τρέφων δέδοικας, μὴ δι' ἔνδειαν τῶν ἐπιτηδείων ἅπαντες ἀπόλησθε; — Ὅτι νῆ Δί', ἔφη, ὁ μὲν δούλους τρέφει, ἐγὼ δὲ ἐλευθέρους. — Καὶ τότε- 4 ρον, ἔφη, τοὺς παρὰ σοὶ ἐλευθέρους οἷε βελτίους εἶναι ἢ τοὺς παρὰ Κεράμωνι δούλους; — Ἐγὼ μὲν οἶμαι, ἔφη, τοὺς παρὰ ἐμοὶ ἐλευθέρους. — Οὐκοῦν, ἔφη, αἰσχρὸν τὸν μὲν ἀπὸ τῶν πουνηροτέρων εὐπορεῖν, σὲ δὲ πολλῶ βελτίους ἔχοντα ἐν ἀπο- ρίαις εἶναι; — Νῆ Δί', ἔφη· ὁ μὲν γὰρ τεχνίτας τρέφει, ἐγὼ δὲ ἐλευθερίως πεπαιδευμένους. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, τεχνίται 5 εἰσιν οἱ χρήσιμόν τι ποιεῖν ἐπιστάμενοι; — Μάλιστά γε, ἔφη. — Οὐκοῦν χρήσιμά γ' ἄλφια; — Σφόδρα γε. — Τί δὲ ἄρτοι; — Οὐδὲν ἦττον. — Τί γάρ; ἔφη, ἱμάτια τε ἀνδρείαα καὶ γυναικεῖα καὶ χιτωνίσκοι καὶ χλαμύδες καὶ ἐξωμίδες; — Σφόδρα γε, ἔφη, καὶ πάντα ταῦτα χρήσιμα. — Ἐπειτα, ἔφη, οἱ παρὰ σοὶ τούτων οὐδὲν ἐπίστανται ποιεῖν; — Πάντα μὲν οὖν,

das persönliche Geschlecht an. — πε- ριορᾶν ἀπολλυμένους] B. §. 144, 6. R. §. 184, 8. Zus. 2 ee). K. §. 311, 1, d) — ἐν τοιούτοις πράγ- μασιν] in einer solchen Lage.

§. 3. ὁ Κεράμων] wird sonst nicht erwähnt, muss aber eine be- kannte Persönlichkeit gewesen sein, wie man aus dem hinzugefügten Artikel sieht: *Ceramo ille*. — πολ- λούς] Da der reiche Keramon ohne Zweifel eine sehr grosse Anzahl von Sklaven hatte, A. hingegen nur 14 Freie zu unterhalten hatte; so hat man vor πολλούς die Negation οὐ hinzufügen wollen; allein die 14 waren für die Verhältnisse des A. eine grosse Anzahl. Der Gegensatz liegt nicht in οὐ πολλούς τρέφων, sondern in den Worten: δέδοικας, μὴ . . ἀπόλησθε.

§. 4. Νῆ Δί'] Ja wahrlich. Arist. die Absicht der Frage des Sokrates nicht einsehend, antwortet: Ja wahrlich es ist eine Schande, dass

ich mich in solcher Noth befinde; denn ich muss freiborene Menschen unterhalten, die doch billiger Weise sich besser befinden sollen als geringe Sklaven. Andere beziehen νῆ Δί' nicht auf αἰσχρὸν, sondern nur auf die Worte: τὸν μὲν ἀπὸ τῶν π . . . ἐν ἀπορίαις εἶναι, s. die grössere Ausg.

§. 5. ἱμάτιον, Oberkleid (*toga*), ein viereckter Mantel, der den ganzen Körper bedeckte; χιτῶν, Unterkleid mit weiten Armlöchern *tunica*, davon das Deminutiv χιτω- νίσκος, *tunicula*; χλαμύς, der kurze Kriegsmantel, auch das Kleid der Epheben; ἐξωμίς, ein Mittelding zwischen Mantel und Kleid, die Tracht der Sklaven und gemeinen Leute. S. K. F. Hermann Lehrb. der Griech. Privatalthümer §. 21. — Ἐπειτα] *Ettamen*. S. zu I. 2, 26. So §. 6. εἶτα. — Πάντα μὲν οὖν] *Immo omnia*, vgl. III. 8, 4. 9, 14. K. §. 313, 2.

6 ὡς ἐγῶμαι. — Εἶτ' οὐκ οἶσθα, ὅτι ἀπ' ἐνός μὲν τούτων, ἀλφειοποιίας, Νανσικύδης οὐ μόνον ἑαυτὸν τε καὶ τοὺς οἰκέτας τρέφει, ἀλλὰ πρὸς τούτοις καὶ ὅς πολλὰς καὶ βοῦς καὶ περιποιεῖται τσαυτὰ, ὥστε καὶ τῇ πόλει πολλάκις λειτουργεῖν, ἀπὸ δὲ ἀροποιίας Κύρηβος τὴν τε οἰκίαν πᾶσαν διατρέφει καὶ ξῆ δαφιλῶς, Δημέας δέ, ὁ Κολλυτεύς, ἀπὸ γλαυδουργίας, Μένων δ' ἀπὸ χλανιδοποιίας, Μεγαρέων δ' οἱ πλείστοι, ἔφη, ἀπὸ ἐξωμιδοποιίας διατρέφονται; — Νῆ Δί', ἔφη· οὗτοι μὲν γὰρ ἀνούμενοι βαρβάρους ἀνθρώπους ἔχουσιν, ὡστ' ἀναγκάζειν ἐργάζεσθαι ἃ καλῶς ἔχει, ἐγὼ δ' ἐλευθέρους τε καὶ συγγενεῖς. — Ἔπειτ', ἔφη, ὅτι ἐλευθέροι τ' εἰσὶ καὶ συγγενεῖς σοι, οἷοι χρῆναι μηδὲν αὐτοὺς ποιεῖν ἄλλο ἢ ἐσθίειν καὶ καθεύδειν; Πότερον καὶ τῶν ἄλλων ἐλευθέρων τοὺς οὕτω ζῶντας ἄμεινον διάγοντας ὄρας καὶ μᾶλλον εὐδαιμονίζεις ἢ τοὺς, ἃ ἐπίστανται χρήσιμα πρὸς τὸν βίον, τούτων ἐπιμελομένους; ἢ τὴν μὲν ἀργίαν καὶ τὴν ἀμέλειαν αἰσθάνη τοῖς ἀνθρώποις πρὸς τε τὸ μαθεῖν ἢ προσήκει ἐπίστασθαι καὶ πρὸς τὸ μνημονεῦναι ἢ ἂν μάθῃσι καὶ πρὸς τὸ ὑγιαίνειν τε καὶ ἰσχύειν τοῖς σώμασι καὶ πρὸς τὸ κτήσασθαι τε καὶ σώζειν τὰ χρήσιμα πρὸς τὸν βίον ἀφέλιμα ὄντα, τὴν δὲ ἐργασίαν καὶ τὴν ἐπιμέλειαν οὐδὲν χρήσιμα; Ἐμαθὸν δὲ ἂ φῆς αὐτὰς ἐπίστασθαι πότερον ὡς οὔτε 8 χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον, οὔτε ποιήσονται αὐτῶν οὐδέν, ἢ τούναντίον, ὡς καὶ ἐπιμεληθόμενοι τούτων καὶ ἀφελήθησόμενοι ἀπ' αὐτῶν; ποτέρως γὰρ ἂν μᾶλλον ἄνθρωποι σωφρονοῖεν, ἀργοῦντες ἢ τῶν χρησίμων ἐπιμελούμενοι; ποτέρως δ' ἂν δικαιοτέροι εἶεν, εἰ ἐργάζονται ἢ εἰ ἀργοῦντες βουλευόντο 9 περὶ τῶν ἐπιτηδείων; Ἀλλὰ καὶ νῦν μὲν, ὡς ἐγῶμαι, οὔτε σὺ ἐκείνας φιλεῖς, οὔτε ἐκείναι σέ· σὺ μὲν ἠγνούμενος αὐτὰς ἐπιζημίους εἶναι σεαυτῷ, ἐκείναι δὲ σέ ὀργῶσαι ἀχθόμενον ἐφ' ἑαυταῖς. Ἐκ δὲ τούτων κίνδυνος μεῖζω τε ἀπέχθειαν γίνεσθαι,

§. 6. ἀπ' ἐνός] S. zu I. 2, 14. — Κολλυτεύς] aus dem Demos Κολλυτός. — ὡστ' ἀναγκάζειν] ea conditione, ut cogant. K. §. 327, 3. — ἃ καλῶς ἔχει] Scil. ἐργάζεσθαι, s. zu II. 1, 32.

§. 7. ἀφέλιμα ὄντα — χρήσιμα] Wegen des Neutrums nach Femininis s. K. §. 241, 1. Vgl. III. 1, 7.

§. 8. Ἐμαθὸν δὲ — πότερον] Warum sind die Worte Ἐμαθὸν δὲ dem Fragworte πότερον vorange-

schickt? Vgl. III. 5, 2. 9, 1. IV. 2, 20. 6, 5. u. zu III. 5, 13. u. zu IV. 2, 29. — ὡς — ὄντα — ποιήσονται] S. zu II. 2, 3. — ἐπιμεληθόμενοι] seltene Form für ἐπιμελησόμενοι.

§. 9. Ἀλλὰ καὶ] Aber hierzu kommt auch noch. — νῦν, rebus sic se habentibus, oder: ut nunc quidem res comparatae sunt. — κίνδυνος μεῖζω — ἀπέχθειαν γίνεσθαι] gewöhnlich wird κίνδυνος

καὶ τὴν προγεγονυῖαν χάριν μειοῦσθαι. Ἐὰν δὲ προστατήσης, ὅπως ἐνεργοὶ ᾧσι, σὺ μὲν ἐκείνας φιλήσεις ὄρα ὠφελίμους σεαυτῷ οὕσας, ἐκείναι δὲ σέ ἀγαπήσουσιν αἰσθόμεναι χαίροντά σε αὐταῖς, τῶν δὲ προγεγονυῖων εὐεργεσιῶν ἥδιον μεμνημένοι τὴν ἀπ' ἐκείνων χάριν ἀξήσετε καὶ ἐκ τούτων φιλικιώτερόν τε καὶ οἰκειότερον ἀλλήλοις ἔχετε. Εἰ μὲν τοίνυν αἰσχροὺν τι ἐμελ- 10 λον ἐργάσασθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν· νῦν δὲ ἃ μὲν δοκεῖ κάλλιστα καὶ πρεπωδέστερα γυναικί εἶναι ἐπίστανται, ὡς ἔοικε· πάντες δὲ ἃ ἐπίστανται ῥᾶστά τε καὶ τάχιστα καὶ κάλλιστα καὶ ἥδιστα ἐργάζονται. Μὴ οὖν ὄκει, ἔφη, ταῦτα εἰσηγεῖσθαι αὐταῖς, ἃ σοί τε λυσιτελεῖ κἀκείναις, καί, ὡς εἰκός, ἠδέως ὑπακούουσιν. — Ἀλλὰ, νῆ τοὺς θεοὺς, ἔφη 11 ὁ Ἀρίσταρχος, οὕτως μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὃ Σώκρατες, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμην δανείσασθαι εἰδῶς, ὅτι ἀναλώσας, ὃ τι ἂν λάβω, οὐχ ἔξω ἀποδοῦναι, νῦν δὲ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομένειν αὐτὸ π...ῆσαι.

Ἐκ τούτων δὲ ἐπορίσθη μὲν ἀφορμὴ, ἐωνήθη δὲ ἔρια· καὶ 12 ἐργαζόμενοι μὲν ἠρίστων, ἐργασάμενοι δὲ ἐδείπνου, ἴλαρα δὲ ἀντὶ σκυθρωπῶν ἦσαν· καὶ ἀντὶ ὑφορωμένων ἑαυτὰς ἠδέως ἀλλήλας ἐώρων· καὶ αἱ μὲν ὡς κηδεμόνα ἐφίλου, ὁ δὲ ὡς ἀφελίμους ἠγάπα. Τέλος δὲ ἐλθὼν πρὸς τὸν Σωκράτην χαίρων διηγείτο ταῦτά τε καὶ ὅτι αἰτιῶνται αὐτὸν μόνον τῶν ἐν τῇ οἰκίᾳ ἀργὸν ἐσθίειν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Εἶτα οὐ λέ- 13 γεις αὐταῖς τὸν τοῦ κυνὸς λόγον; φασὶ γάρ, ὅτε φωνήεντα ἦν

mit *mj* c. conj. oder opt. konstruirt. — τῶν δὲ προγεγονυῖων εὐεργεσιῶν ἥδιον μεμνημένοι] der früheren Wohlthaten, die du ihnen erwiesen hast und sie empfangen haben. — τὴν ἀπ' ἐκείνων] Scil. εὐεργεσιῶν.

§. 10. Εἰ — ἐμελλον ἐργάσασθαι, θάνατον — προαιρετέον ἦν] *Si futurum esset, ut turpe quid admitterent, mors praefenda erat* (nicht *pr. esset*). K. §. 260 A. 2. Ueber die Lat. Sprache s. K. Lat. Schulgr. §. 108, 3. — κάλλιστα καὶ πρεπωδέστερα] was für ein Weib am Schönsten und geziemender als jede andere Kunst zu sein scheint.

§. 11. πρόσθεν μὲν — νῦν δέ] S. zu I. 6, 5. — οὐ προσιέμην] S.

zu II. 6, 18. — εἰς ἔργων ἀφορμὴν] Konstruirt: *νῦν δὲ μοι δοκῶ ὑπομένειν* (über mich gewinnen) αὐτὸ ποιῆσαι (scil. δανείσασθαι) εἰς ἔργων ἀφορμὴν, um die für die Arbeit nöthigen Mittel herbeizuschaffen. Wegen ἀφορμὴ (Mittel) vgl. III, 5, 11. 12, 4.

§. 12. ἐωνήθη] passivisch. — ἐργαζόμενοι, während der Arbeit, ἐργασάμενοι, nach der Arbeit. — ἑαυτὰς — ἀλλήλας] S. zu II. 6, 20. — ὡς κηδεμόνα] Scil. αὐτόν, das aus dem folgenden ὁ δὲ zu entnehmen ist, sowie zu ὡς ἀφελίμους aus dem vorhergehenden αἱ μὲν der Akkus. αὐτὰς zu entnehmen ist. — ὅτι αἰτιῶνται] S. zu I. 1, 13.

§. 13. Εἶτα] S. zu I. 2, 26.

τὰ ζῶα τὴν ὄν πρὸς τὸν δεσπότην εἰπεῖν· Θαναστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν μὲν ταῖς καὶ ἑρία σοὶ καὶ ἄρνας καὶ τυρὸν παρεχούσαις οὐδὲν δίδως, ὃ τι ἂν μὴ ἐκ τῆς γῆς λάβωμεν, τῷ δὲ κυνί, ὃς οὐδὲν τοιοῦτόν σοι παρέχει, μεταδίδως οὐπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου. Τὸν κύνα οὖν ἀκούσαντα εἰπεῖν· Ναὶ μὰ Δία· ἐγὼ γάρ εἰμι ὁ καὶ ὑμᾶς σώζων, ὥστε μῆτε ὑπ' ἀνθρώπων κλέπτεσθαι μῆτε ὑπὸ λύκων ἀρπάζεσθαι, ἐπεὶ ὑμεῖς γε, εἰ μὴ ἐγὼ προφυλάττομι ὑμᾶς, οὐδ' ἂν νέμεσθαι δύναισθε, φοβούμεναι, μὴ ἀπόλησθε. Οὕτω δὲ λέγεται καὶ τὰ πρόβατα συγχωρησάμεν τὸν κύνα προτιμᾶσθαι. Καὶ σὺ οὖν ἐκείναις λέγε, ὅτι ἀντὶ κυνὸς εἰ φύλαξ καὶ ἐπιμελητής, καὶ διὰ σέ οὐδ' ὑφ' ἐνὸς ἀδικούμεναι ἀσφαλῶς τε καὶ ἡδέως ἐργαζόμεναι ζῶσιν.

Achtes Kapitel.

Inhalt.

Dem Eutherus, der früher in glücklichen Verhältnissen gelebt hatte und jetzt durch seiner Hände Arbeit seinen Unterhalt zu gewinnen suchte, gibt Sokrates den Rath eine angemessenere Lebensweise zu ergreifen und fordert ihn auf das Amt eines Verwalters bei einem reichen Manne zu übernehmen. Wenn es ihm lästig erscheine seinem Herrn Rechenschaft von seinem Amte abzulegen, so möge er bedenken, dass es nicht leicht ein Geschäft gebe, wo diess nicht der Fall sei.

1 Ἄλλον δὲ ποτε ἀρχαῖον ἐταῖρον διὰ χρόνου ἰδῶν· Πόθεν, ἔφη, Εὐθήρη, φαίνῃ; — Ἐπὶ μὲν τὴν κατάλυσιν τοῦ πολέμου,

ἴν] eine Ionische Form, wie III. 2, 1. 11, 5. IV. 3, 10. — Θαναστὸν ποιεῖς] S. zu I. 2, 30. — ἡμῖν μὲν ταῖς — παρεχούσαις] Durch den vorgesetzten Artikel wird das Partizip gleichsam zu einem Substantive gemacht und sein Begriff als etwas Dauerndes bezeichnet. Vgl. II. 3, 19. 6, 18.

§. 14. Ναὶ μὰ Δία] Diese Worte enthalten nicht eine Antwort auf das, was das Schaf dem Herrn gesagt hatte, sondern beziehen sich auf einen Gedanken, der dem Hunde zwar in der Seele vorschwebt, den er aber nicht wirklich ausspricht, nämlich: Ja fürwahr mein Herr

handelt ganz gerecht; denn ich bin es ja, der euch schützt. — καὶ ὑμᾶς αὐτάς] Καὶ bezieht sich auf alles Andere, was der Hund durch seine Wachsamkeit seinem Herrn beschützt und erhält. — φοβούμεναι, μὴ ἀπόλησθε] Wegen des vorhergehenden Optat. m. ἂν könnte auch μὴ ἀπολοῖσθε stehen. Der Konjunktiv drückt den Gegenstand der Furcht entschiedener aus. — οὐδ' ὑφ' ἐνός] S. zu S. I. 6, 2.

§. 1. διὰ χρόνον] nach einiger Zeit, nach längerer Zeit. — Εὐθήρη] unbekannt. — ὑπὸ τὴν κατάλυσιν τοῦ πολέμου] wahrscheinlich des Peloponnesischen

ἔφη, ὃ Σώκρατες, ἐκ τῆς ἀποδημίας, νυνὶ μέντοι αὐτόθεν· ἐπειδὴ γὰρ ἀφῆρθέμην τὰ ἐν τῇ ὑπερορία κτήματα, ἐν δὲ τῇ Ἀττικῇ ὁ πατήρ μοι οὐδὲν κατέλιπεν, ἀναγκάζομαι νῦν ἐπιδημίας τῷ σώματι ἐργαζόμενος τὰ ἐπιτήδεια πορίζεσθαι· δοκεῖ δέ μοι τοῦτο κρεῖττον εἶναι ἢ δέεσθαι τινος ἀνθρώπων, ἄλλως τε καὶ μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειζοίμην. — Καὶ πόσον 2 χρόνον οἶε σοι, ἔφη, τὸ σῶμα ἱκανὸν εἶναι μισθοῦ τὰ ἐπιτήδεια ἐργάζεσθαι; — Μὰ τὸν Δί, ἔφη, οὐ πολὺν χρόνον. — Καὶ μὴν, ἔφη, ὅταν γε προσβύτερος γένη, δῆλον, ὅτι δαπάνης μὲν δεήσῃ, μισθὸν δὲ οὐδεὶς σοὶ θελήσει τῶν τοῦ σώματος ἔργων διδόναι. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη, κρεῖττόν 3 ἔστιν αὐτόθεν τοῖς τοιούτοις τῶν ἔργων ἐπιτίθεσθαι, ἃ καὶ προσβυτέρῳ γενομένῳ ἐπαρκέσει, καὶ προσελθόντα τῷ τῶν πλείονα χρήματα κεκτημένων, τῷ δεομένῳ τοῦ συνεπιμελησομένου, ἔργων τε ἐπιστατοῦντα καὶ συγκομίζοντα καρποὺς καὶ συμφυλάττοντα τὴν οὐσίαν ἀφελούντα ἀνωφελεῖσθαι. — Χαλεπῶς ἂν, ἔφη, ἐγὼ, ὃ Σώκρατες, δουλείαν ὑπομείναιμι. — 4 Καὶ μὴν οἱ γε ἐν ταῖς πόλεσι προσστατεύοντες καὶ τῶν δημοσίων ἐπιμελόμενοι οὐ δουλοπρεπέστεροι ἔνεκα τούτου, ἀλλ' ἐλευθεριώτεροι νομίζονται. — Ὅλωσ μὴν, ἔφη, ὃ Σώκρατες, 5 τὸ ὑπαίτιον εἶναι τιμὴν οὐ πάνν προσίεμαι. — Καὶ μὴν, ἔφη, Εὐθήρη, οὐ πάνν γε ἡράδιόν ἐστιν εὐρεῖν ἔργον, ἐφ' ᾧ οὐκ ἂν τις αἰτίαν ἔχοι· χαλεπὸν γὰρ οὕτω τι ποιῆσαι, ὥστε μηδὲν ἁμαρτεῖν, χαλεπὸν δὲ καὶ ἀναμαρτήτως τι ποιῆσαντα μὴ ἀγνώμωνι κριτῇ περιτυχεῖν, ἐπεὶ καὶ οἷς νῦν ἐργάζεσθαι φῆς θανάμᾶξω εἰ ἡράδιόν ἐστιν ἀνέγκλητον διαγίνεσθαι. Χρὴ οὖν περὶ 6 ρᾶσθαι τοὺς τε φιλαίτιους φεύγειν καὶ τοὺς εὐγνώμονας διώκειν καὶ τῶν πραγμάτων ὅσα μὲν δύνασαι ποιεῖν, ὑπομένειν, ὅσα δὲ μὴ δύνασαι, φυλάττεσθαι, ὃ τι δ' ἂν πράττης, τούτων

Krieges (404 v. Chr.). — αὐτόθεν] indidem; von der Zeit, wie §. 3. u. III. 6, 12. *vestigio*. — δοκεῖ δέ μοι — ἔχοντα] S. zu I. 1, 9. — δέεσθαι] S. zu I. 6, 10. — ἄλλως τε καὶ] S. zu I. 2, 59. ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειζοίμην] Scil. εἰ βουλοίμην S. zu I. 2, 6.

§. 2. τὰ ἐπιτήδεια ἐργάζεσθαι] den Lebensunterhalt durch Arbeit zu gewinnen.

§. 3. τοῦ συνεπιμελησομένου] S. zu II. 1, 5. — ἔργων —

ἐπιστατοῦντα] Cyrop. I. 1, 2: ἂν ἂν ἐπιστατῶσι ζῶων. Häufiger ist der Dativ.

§. 4. Καὶ μὴν οἱ γε] *Atqui certe*. S. zu I. 4, 12. So auch §. 5.

§. 5. Ὅλωσ μὴν] Wenn ich auch das Gesagte nicht leugnen kann, so verschmähe ich doch (μὴν) überhaupt (ὅλωσ) u. s. w. — οὐ πάνν προσίεμαι] S. zu II. 6, 18. — ἀνέγκλητον διαγίνεσθαι] S. zu I. 6, 2. — ὅτι —, τούτων] S. zu I. 2, 62.

ὡς κάλλιστα καὶ προθυμότατα ἐπιμελεῖσθαι· οὕτω γὰρ ἤμιστα μὲν σε οἶμαι ἐν αἰτία εἶναι, μάλιστα δὲ τῇ ἀπορία βοήθειαν εὐρεῖν, ῥᾶστα δὲ καὶ ἀκινδυνότατα ζῆν καὶ εἰς τὸ γῆρας διαρκέστατα.

Neuntes Kapitel.

Inhalt.

Dem Kriton, einem reichen Manne, der viel von den Sykophanten zu leiden hatte, empfiehlt Sokrates den Archedemos, einen armen, aber braven und des Rechtes kundigen Mann, der ihn vor den Verfolgungen seiner Feinde sicher stellen könne. Durch diesen Rath wurde Beiden geholfen.

- 1 Οἶδα δὲ ποτε αὐτὸν καὶ Κρίτωνος ἀκούσαντα, ὡς χαλεπὸν ὁ βίος Ἀθήνησιν εἴη ἀνδρὶ βουλομένῳ τὰ ἑαυτοῦ πράττειν. Νῦν γάρ, ἔφη, ἐμὲ τινες εἰς δίκας ἄγουσιν, οὐχ ὅτι ἀδικοῦνται ὑπ' ἐμοῦ, ἀλλ' ὅτι νομίζουσιν ἡδίων ἂν με ἀργύριον τελέσαι ἢ 2 πράγματα ἔχειν. Καὶ ὁ Σωκράτης· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Κρίτων, κύνες δὲ τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύνωσι; — Καὶ μάλα, ἔφη· μᾶλλον γάρ μοι λυσιτελεῖ τρέφειν ἢ μὴ. — Οὐκ ἂν οὖν θρέψαις καὶ ἄνδρα, ὅστις ἐθέλοι τε καὶ δύνατο σου ἀπερύνειν τοὺς ἐπιχειροῦντας ἀδικεῖν σε; — Ἡδέως γ' ἂν, ἔφη, εἰ μὴ φοβοίμην, ὅπως μὴ ἐπ' αὐτὸν με τρά- 3 ποιτο. — Τί δ'; ἔφη, οὐχ ὄρας, ὅτι πολλῶ ἡδίων ἐστὶ χαριζόμενον οἷῳ σοὶ ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ἀφελείσθαι; εὖ ἴσθι, ὅτι εἰσὶν ἐνθάδε τῶν τοιούτων ἀνδρῶν οἱ πάντες ἂν φιλοτιμηθεῖεν φίλῳ σοι χοῖσθαι.
- 4 Καὶ ἐκ τούτων ἀνευρίσκουσιν Ἀρχέδημον, πάντῳ μὲν ἱκανὸν εἰπεῖν τε καὶ πράττειν, πένητα δὲ· οὐ γὰρ ἦν οἶος ἀπὸ παντὸς κερδαίνειν, ἀλλὰ φιλόχρηστος τε καὶ εὐφρέστερος ἂν ἀπὸ τῶν

§. 1. Κρίτωνος] S. zu I. 2, 48. — χαλεπὸν ὁ βίος] S. zu II. 3, 1. Die Sykophanten waren in Athen für die Reichen eine wahre Pest. — πράγματα] Prozesse.

§. 2. κύνες δέ] S. zu I. 3, 13. — φοβοίμην, ὅπως μὴ] Häufiger werden die *verba metuendi* mit *blossum μὴ* konstruirt.

§. 3. οἷῳ σοὶ ἀνδρὶ] B. §. 143,

16. R. §. 177, 5. cc). K. §. 319, 5. — τῶν τοιούτων ἀνδρῶν] abhängig von dem folg. οὐ.

§. 4. ἐν τούτων] nach diesen Gesprächen. — οἶος — κερδαίνειν. . λαμβάνειν] S. zu I. 4, 6. — ἀλλὰ φιλόχρηστος κτλ.] Der Sinn der Stelle ist: A. war ein Mann, dem es nicht darum zu thun war, aus allem Möglichen Gewinn zu

συκοφαντῶν λαμβάνειν. Τούτῳ οὖν ὁ Κρίτων, ὁπότε συγκομιζοῖ ἢ σίτου ἢ ἔλαιον ἢ οἶνον ἢ ἔρια ἢ ἄλλο τι τῶν ἐν ἀργῶ γιγνομένων χρησίμων πρὸς τὸν βίον, ἀφελῶν * ἂν * ἔδωκε καί, ὁπότε θῆνοι, ἐκάλει καὶ τὰ τοιαῦτα πάντα ἐπεμελεῖτο. Νομίσας 5 δὲ ὁ Ἀρχέδημος ἀποστροφὴν οἱ τὸν Κρίτωνος οἶκον μάλα περιεῖπεν αὐτόν· καὶ εὐθύς τῶν συκοφαντούντων τὸν Κρίωνα ἀνευρήκει πολλὰ μὲν ἀδικήματα, πολλοὺς δὲ ἐχθρούς, καὶ αὐτῶν τινα προσεκαλέσατο εἰς δίκην δημοσίαν, ἐν ἧ αὐτὸν ἔδει κριθῆναι, ὅ τι δεῖ παθεῖν ἢ ἀποτίσαι. Ὁ δὲ συνειδὼς 6 αὐτῷ πολλὰ καὶ πονηρὰ πάντ' ἐποίησε, ὥστε ἀπαλλαγῆναι τοῦ Ἀρχέδημου. Ὁ δὲ Ἀρχέδημος οὐκ ἀπηλλάττετο, ἕως τὸν τε Κρίωνα ἀφῆκε καὶ αὐτῷ χρήματα ἔδωκεν. Ἐπεὶ δὲ τοῦτο 7 τε καὶ ἄλλα τοιαῦτα ὁ Ἀρχέδημος διεπράξατο, ἦδη τότε, ὥσπερ, ὅταν νομεὺς ἀγαθὸν κύνῃ ἔχη, καὶ οἱ ἄλλοι νομεῖς βούλονται πλησίον αὐτοῦ τὰς ἀγέλας ἰσθάναι, ἵνα τοῦ κυνὸς ἀπολαύσῃ, οὕτω καὶ Κρίτωνος πολλοὶ τῶν φίλων ἐδέ- 8 οντο καὶ σφίσι παρέχειν φύλακα τὸν Ἀρχέδημον. Ὁ δὲ Ἀρχέδημος τῷ Κρίτωνι ἠδέως ἐχαρίζετο, καὶ οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ· εἰ δὲ τις αὐτῷ τούτων, οἷς ἀπήχθητο, ὀνειδίξει, ὡς ὑπὸ Κρίτωνος ὠφελούμενος κολακεύοι αὐτόν· Πότερον οὖν, ἔφη ὁ Ἀρχέδημος, αἰσχρὸν ἐστὶν εὐεργετούμενον ὑπὸ χρηστῶν ἀνθρώπων καὶ

ziehen, der aber als ein rechtschaffener und edler Charakter es für Recht hielt daraus, dass er die Schlechtigkeit der Sykophanten gerichtlich verfolgte, einen Ertrag zu gewinnen. Wegen der Redensart λαμβάνειν ἀπὸ τινος vgl. II. 7, 2. — Die Lesart εὐφρέστερος ἂν hat nur Eine Hdschr. st. ἔφη ῥᾶστον εἶναι, s. die grössere Ausg. — εὐφρέστερος] *liberaliore ingenio, quam ut e re turpi quaestum faceret.* — ὁπότε συγκομιζοῖ — θῆνοι] S. zu I. 2, 57. — ἀφελῶν ἂν ἔδωκε] Wegen ἂν s. zu I. 1, 16; in den Hdschr. fehlt ἂν, s. aber die grössere Ausg. — ἐκάλει] Vgl. II. 3, 11. Nach vollbrachtem Opfer pflegte ein Mahl zu sein, zu dem man ausser den Verwandten auch Freunde, die man ehren wollte, einlud. — τὰ τοιαῦτα πάντα ἐπεμελεῖτο] Scil. αὐτοῦ, bewies ihm alle dergleichen Aufmerksamkeiten.

§. 5. αὐτῶν τινα] Diese Worte stehen nur in Einer Hdschr., und zwar von geringem Werthe, können aber wegen des Folgenden nicht fehlen. — ἐν ἧ αὐτὸν ἔδει κριθῆναι] *in qua eum iudicium subire oportebat;* über ἔδει ohne ἂν s. zu II. 7, 10. — παθεῖν — ἀποτίσαι] das erstere drückt Leibesstrafe, das Letztere Geldstrafe aus.

§. 6. ἀπαλλαγῆναι, loskommen; οὐκ ἀπηλλάττετο, liess nicht ab, nämlich ihn zu bedrängen; ἀφῆκε, die Klage gegen Kr. aufgab. — αὐτῷ] dem Archedemos.

§. 7. ἦδη τότε] Ebenso IV. 8, 1, häufiger τότε ἦδη; über ἦδη s. zu II. 1, 14.

§. 8. καὶ οὐχ ὅτι μόνος] D. i. καὶ οὐ λέγω, ὅτι μ., nachdrücklicher für: οὐ μόνον. Vgl. zu I. 6, 11. — εἰ δὲ — ὀνειδίξει] S. I. 2 57.

ἀντενεργετοῦντα τοὺς μὲν τοιοῦτους φίλους ποιεῖσθαι, τοῖς δὲ πονηροῖς διαφέρεισθαι, ἢ τοὺς μὲν καλοὺς κἀγαθοὺς ἀδικεῖν πειρώμενον ἐχθροὺς ποιεῖσθαι, τοῖς δὲ πονηροῖς συνεργῶντα πειρᾶσθαι φίλους ποιεῖσθαι καὶ χρῆσθαι τούτοις ἀντ' ἐκείνων; Ἐκ δὲ τούτου εἰς τε τῶν Κρίτωνος φίλων Ἀρχεδημος ἦν καὶ ὑπὸ τῶν ἄλλων Κρίτωνος φίλων ἐτιμᾶτο.

Zehntes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates fordert den Diodorus, einen reichen Mann, auf seinem Freunde Hermodorus, einem rechtschaffenen, aber von Armut gedrückten Manne, Hülfe zu leisten. Einen edlen Freund muss man unterstützen; er wird auch seinerseits auf jede Weise bemüht sein sich für die empfangenen Wohlthaten durch Gefälligkeiten und Liebesdienste dankbar zu beweisen.

- 1 Οἶδα δὲ καὶ Διοδώρῳ αὐτὸν ἐταίρῳ ὄντι τοιάδε διαλεχθέντα. Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Διοδώρε, ἂν τίς σοι τῶν οἰκετῶν ἀποδῶ, 2 ἐπιμελῆ, ὅπως ἀνακομίση; — Καὶ ἄλλους γε νῆ Δί', ἔφη, παρακαλῶ σῶστροα τούτου ἀνακηρύσσων. — Τί γάρ; ἔφη, ἐάν τις σοι κάμνη τῶν οἰκετῶν, τούτου ἐπιμελῆ καὶ παρακαλεῖς ἰατρούς, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ; — Σφόδρα γ', ἔφη. — Εἰ δέ τις σοι τῶν γνωρίμων, ἔφη, πολὺ τῶν οἰκετῶν χρησιμώτερος ὢν, κινδυνεύει δι' ἔνδειαν ἀπολέσθαι, οὐκ οἶει σοι ἄξιον εἶναι ἐπι- 3 μεληθῆναι, ὅπως διασωθῆ; Καὶ μὴν οἶσθά γε, ὅτι οὐκ ἀγνώμων ἐστὶν Ἐρμογένης, αἰσχύνοιτο δ' ἂν, εἰ ὠφελούμενος ὑπὸ σοῦ μὴ ἀντωφελοῖή σε· καίτοι τὸ ὑπερέτην ἐκόντα τε καὶ εὖνον καὶ παρᾶμονον καὶ τὸ κελευόμενον ἱκανὸν ὄντα ποιεῖν

§. 1. Διοδώρῳ] unbekannt. — σοὶ ἀποδῶ] σοὶ ist *dativus incommodi*, wie §. 2: ἐάν τις σοι κάμνη. So Hell. VII. 5, 25 φεγγεῖν τινί.

§. 2. Καὶ ἄλλους γε] Ja, und zwar rufe ich auch Andere zu Hülfe. Vgl. III. 8, 6. IV. 2, 12. — πολὺ τῶν οἰκετῶν χρησιμώτερος] Durch die Trennung des πολὺ von dem Komparative wird es nachdrücklicher hervorgehoben, wie im Lat. *multo servis utilior*.

§. 3. Καὶ μὴν οἶσθά γε]

Atqui nosti. S. zu I. 4, 12. — Ἐρμογένης] war der Sohn des sehr reichen Hipponikos, er selbst aber arm, da sein Bruder Kallias das Vermögen seines Vaters allein geerbt hatte. Er war ein Schüler des Sokrates und diesem ganz ergeben. — τὸ ὑπερέτην ἐκόντα κτλ.] Die Akkusative hängen von ἔχειν ab: τὸ ἔχειν ὑπερέτην . . οἶμαι ἀντάξιον εἶναι πολλῶν οἰκετῶν. — παρᾶμονον] ein dichterisches Wort für *παρᾶμονιον*, das Xen. auch II. 4, 5. III. 11, 11. gebraucht.

ἔχειν καὶ μὴ μόνον τὸ κελευόμενον ἱκανὸν ὄντα ποιεῖν, ἀλλὰ δυνάμενον καὶ ἀφ' ἑαυτοῦ χρήσιμον εἶναι καὶ προβουλεύεσθαι πολλῶν οἰκετῶν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι. Οἱ μέντοι ἀγαθοὶ οἰκονόμοι, ὅταν τὸ πολλοῦ ἄξιον μικροῦ ἐξῆ προίασθαι, τότε φασὶ δεῖν ἀνείσθαι· νῦν δὲ διὰ τὰ πράγματα εὐανοτάτους ἔστι φίλους ἀγαθοὺς κτήσασθαι. Καὶ ὁ Διοδώρος· Ἀλλὰ καλῶς γε, 5 ἔφη, λέγεις, ὦ Σώκρατες, καὶ κέλευσον ἐλθεῖν ὡς ἐμὲ τὸν Ἐρμογένην. — Μά Δί', ἔφη, οὐκ ἔρωγε· νομίζω γὰρ οὔτε σοὶ κάλλιον εἶναι τὸ καλέσαι ἐκείνον τοῦ αὐτὸν ἐλθεῖν πρὸς ἐκείνον, οὔτε ἐκείνῳ μείζον ἀγαθὸν τὸ παραχθῆναι ταῦτα ἢ σοί. Οὔτω 6 δὴ ὁ Διοδώρος ᾤχετο πρὸς τὸν Ἐρμογένην καὶ οὐ πολὺ τελέσας ἐπήγατο φίλον, ὃς ἔργον εἶχε σκοπεῖν, ὅ τι ἂν ἢ λέγων ἢ πράττων ὠφελοῖή τε καὶ εὐφραίνῃ Διοδώρον.

§. 4. μέντοι] die guten Wirthe aber sagen. — διὰ τὰ πράγματα] wegen der jetzigen Lage des Staates.

§. 5. Ἀλλὰ καλῶς γε] So wird ἀλλά oft in entschlossenen, raschen Erwidrerungen oder Antworten gebraucht. Vgl. III. 3, 4. — τὸ παραχθῆναι ταῦτα] dass jener von dir in die Freundschaft aufgenommen werde.

§. 6. οὐ πολὺ τελέσας] mit nicht grossen Kosten. — ἔργον εἶχε] liess es sich angelegen sein. Ebenso Cyrop. VIII. 4, 6. Agesil. XI. 12. — ὅ τι εἰ ἢ λέγων ἢ πράττων ὠφελοῖή] D. i. ὅ τι εἰ ἢ λέγοι ἢ πράττοι ὠφελοῖή ἂν. S. zu II. 6 29.

Drittes Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Xenophon erzählt jetzt, wie Sokrates bewirkt habe, dass diejenigen, welche sich dem Staatsdienste widmen wollten, die ihnen obliegenden Pflichten sorgfältig in Erwägung zogen und die zur Verwaltung der Aemter nöthigen Wissenschaften erlernten. Zuerst wird über die Pflichten eines Feldherrn gesprochen.

Wer das Amt eines Feldherrn im Staate übernehmen will, muss die Feldherrnkunst erlernen, und diess ist um so nothwendiger, weil der Feldherr dem Staate entweder grosse Vortheile oder grosse Nachtheile bereiten kann. Aber die blosse Taktik reicht nicht aus; auch noch viele andere Eigenschaften und Kenntnisse muss er besitzen.

- 1 "Οτι δὲ τοὺς ὀρεγομένους τῶν καλῶν ἐπιμελείς ὦν ὀρέγοντο ποιῶν ὠφέλει, νῦν τοῦτο διηγήσομαι· ἀκούσας γάρ ποτε Διονυσόδωρον εἰς τὴν πόλιν ἦκειν ἐπαγγελλούμενον στρατηγεῖν διδάξειν, ἔλεξε πρὸς τινα τῶν ξυνότων, ὃν ἠσθάνετο βουλόμενον τῆς τιμῆς ταύτης ἐν τῇ πόλει τυγχάνειν· Αἰσχροὺς μὲν τοι, ὦ νεανία, τὸν βουλούμενον ἐν τῇ πόλει στρατηγεῖν, ἐξὸν τοῦτο μαθεῖν, ἀμελεῖσθαι αὐτοῦ, καὶ δικαίως ἂν οὗτος ὑπὸ τῆς πόλεως ζημιοῖτο πολὺ μᾶλλον, ἢ εἴ τις ἀνδριάντας ἐργολαβοίη
2 μὴ μεμαθηκῶς ἀνδριαντοποιεῖν. "Ολης γὰρ τῆς πόλεως ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνους ἐπιτροπομένης τῷ στρατηγῷ, μεγάλα τὰ τε ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος εἰκὸς γίνεσθαι· πῶς οὖν οὐκ ἂν δικαίως ὁ τοῦ μὲν μανθάνειν τοῦτο ἀμελῶν, τοῦ δὲ αἰρεθῆναι ἐπιμελούμενος ζημιοῖτο; Τοι-

§. 1. τῶν καλῶν] honorum, Ehrenämter. — ὦν ὀρέγοντο] der Optat. von einer unbestimmten Frequenz, wie IV. 4, 1. 7, 1. S. K. §. 320, 4. — Διονυσόδωρον] aus Chios, Bruder des Euthydemus. Er lehrte zuerst in Athen die Kriegskunst, dann begab er sich zur Sophi-

stik. — ἀκούσας — ἦκειν] Wegen ἀκούειν c. inf. s. B. §. 144, 6. A. *) R. §. 184, 8. Zus. 2. K. §. 311, A. 4, 1. — ἐν τῇ πόλει] Hier u. §. 2 nicht 'in der Stadt', sondern 'im Staate'.

§. 2. μέντοι] vero, fürwahr. S. zu I. 3, 10.

αὐτα μὲν δὴ λέγων ἐπεισεν αὐτὸν ἐλθόντα μανθάνειν. Ἐπεὶ 4 δὲ μεμαθηκῶς ἦκε, προσέειπεν αὐτῷ λέγων· Οὐ δοκεῖ ὑμῖν, ὦ ἄνδρες, ὥσπερ Ὀμηρος τὸν Ἀγαμέμνονα γεραρὸν ἔφη εἶναι, καὶ [οὕτως] ὅδε στρατηγεῖν μαθῶν γεραρώτερος φαίνεσθαι; καὶ γὰρ ὥσπερ ὁ κιθαρίζων μαθῶν, καὶ ἐὰν μὴ κιθαρίζη, κιθαριστής ἐστι, καὶ ὁ μαθῶν ἰασθαι, κἂν μὴ ἰατρούη, ὅμως ἰατρός ἐστιν, οὕτω καὶ ὅδε ἀπὸ τοῦδε τοῦ χρόνου διατελεῖ στρατηγὸς ὦν, κἂν μηδεὶς αὐτὸν ἐληται· ὁ δὲ μὴ ἐπιστάμενος οὔτε στρατηγὸς οὔτε ἰατρός ἐστιν, οὐδὲ ἐὰν ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων αἰρεθῆ. Ἀτάρ, ἔφη, ἵνα καί, ἐὰν ἡμῶν τις τα- 5 ξιαρχῆ ἢ λοχαγῆ σοι, ἐπιστημονέστεροι τῶν πολεμικῶν ὦμεν, λέξον ἡμῖν, πόθεν ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν. Καὶ ὅς· Ἐκ τοῦ αὐτοῦ, ἔφη, εἰς ὅπερ καὶ ἐτελεύτα· τὰ γὰρ τακτικά ἐμέ γε καὶ ἄλλο οὐδὲν ἐδίδαξεν. Ἀλλὰ μὴν, ἔφη ὁ Σωκράτης, 6 τοῦτό γε πολλοστὸν μέρος ἐστὶ στρατηγίας· καὶ γὰρ παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις καὶ μηχανικὸν καὶ ἐργαστικὸν καὶ ἐπιμελῆ καὶ καρτερικὸν καὶ ἀρχίνου καὶ φιλόφρονά τε καὶ ὠμόν, καὶ ἀπλοῦν τε καὶ ἐπίβουλον, καὶ φυλακτικὸν τε καὶ κλέπτην, καὶ προετικὸν καὶ ἄρπαγα, καὶ φιλόδωρον καὶ πλεονέκτην, καὶ ἀσφαλῆ καὶ ἐπιθετικόν, καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν. Καλὸν δὲ καὶ τὸ τακτικὸν εἶναι· πολὺ γὰρ διαφέρει στράτευμα 7 τεταγμένον ἀτάκτου· ὥσπερ λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως μὲν ἐξδιμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν, ἐπειδὴν

§. 4. δοκεῖ — φαίνεσθαι] S. zu I. 4, 6. — Ὀμηρος] Iliad. III, 170. — καὶ (οὕτως) οὕτως ist wahrscheinlich eingeschoben, s. d. grössere Ausg. u. zu II. 2, 2. — μαθῶν] schlechtweg von dem, der Etwas erlernte; vorher aber μεμαθηκῶς von dem, der Etwas erlernt hat und es nun weiss. Vgl. zu III. 7, 7. Vgl. IV. 2, 5.

§. 5. ἐὰν — λοχαγῆ σοι] wenn er dir (d. i. unter deinem Befehle) eine Taxis oder einen Lochos anführt. — ἤρξατό σε διδάσκειν] R. §. 184, 8. Zus. 2. K. §. 311, A. 4, 16. — Καὶ ὅς] S. zu I. 4, 2.

§. 6. Ἀλλὰ μὴν] Atqui. Vgl. III. 8, 3. — πολλοστὸν μέρος] multesima pars, i. e. exigua. Vgl. IV. 6, 7. — παρασκευαστικὸς

τῶν] Wegen des Gen. bei d. Adj. auf ιός s. B. §. 132, 13. R. §. 162, III. 3) c) bb). K. §. 270, 3. Vgl. I. 1, 7. IV. 1, 4. Aber IV. 1, 3: ἐπιθετικῶν θηροῖς von ἐπιτίθεσθαι τι. — καὶ γάρ] S. zu II. 1, 3. — μηχανικόν] erfinderisch in neuen Plänen. Vgl. IV. 7, 1. — φυλακτικόν] bezeichnet hier vorsichtig, indem man sich in Acht nimmt, um nicht vom Feinde überrascht zu werden; anders III. 4, 9; κλέπτῃς, der die Pläne der Feinde heimlich vernichtet; ἀσφαλῆς, der sich zu decken und gegen die Angriffe der Feinde zu schützen versteht. Vgl. IV. 6, 15.

§. 7. κέραμος] kollektiv. K. §. 243, 1. — ἐξδιμμένα — χρήσιμα] K. §. 242, 1. Vgl. III. 7, 5.

δὲ ταχθῆ κατὰ μὲν καὶ ἐπιπολῆς τὰ μήτε σηπόμενα μήτε τη-
 κόμενα, οἳ τε λίθοι καὶ ὁ κέραμος, ἐν μέσῳ δὲ αἷ τε πλίνθοι
 καὶ τὰ ξύλα, ὥσπερ ἐν οἰκοδομίᾳ, συντίθεται, τότε γίννεται
 8 πολλοῦ ἄξιον κτῆμα οἰκία. Ἀλλὰ πάνν, ἔφη ὁ νεανίσκος,
 ὅμοιον, ὃ Σώκρατες, εἴρηκας· καὶ γὰρ ἐν τῷ πολέμῳ τοὺς τε
 πρώτους ἀρίστους δεῖ τάττειν καὶ τοὺς τελευταίους, ἐν δὲ
 μέσῳ τοὺς χειρίστους, ἵνα ὑπὸ μὲν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ αὐ
 9 τῶν ὠθῶνται. — Εἰ μὲν τοίνυν, ἔφη, καὶ διαγινώσκων σε
 τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς ἐδίδαξεν· εἰ δὲ μή, τί σοι
 ὄφελος ὦν ἔμαθες; οὐδὲ γὰρ, εἴ σε ἀργύριον ἐκέλευσε πρώτου
 μὲν καὶ τελευταίου τὸ κάλλιστον τάττειν, ἐν μέσῳ δὲ τὸ χειρί-
 στου, μὴ διδάξας διαγινώσκων τό τε καλὸν καὶ τὸ κίβδηλον,
 οὐδὲν ἂν σοι ὄφελος ἦν. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἐδίδαξεν,
 ὥστε αὐτοὺς ἂν ἡμᾶς δέοι τοὺς τε ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς
 10 κρίνειν. — Τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, ἔφη, πῶς ἂν αὐτῶν μὴ δια-
 μαρτάνοιμεν; — Βούλομαι, ἔφη ὁ νεανίσκος. — Οὐκοῦν, ἔφη,
 εἰ μὲν ἀργύριον δέοι ἀρπάζειν, τοὺς φιλαργυρωτάτους πρώ-
 τούς καθιστάντες ὀρθῶς ἂν τάττοιμεν; — Ἐμοιγε δοκεῖ. —
 Τί δὲ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἄρα τοὺς φιλοτιμοτάτους
 προτακτέον; — Οὗτοι γοῦν εἰσιν, ἔφη, οἳ ἔνεκα ἐπαίνου κιν-
 δυνεύειν ἐθέλοντες· οὐ τοίνυν οὗτοι γε ἄδηλοι, ἀλλ' ἐπιφανεῖς
 11 πανταχοῦ ὄντες εὐαίρετοι ἂν εἶεν. — Ἀτάρ, ἔφη, πότερὰ σε
 τάττειν μόνον ἐδίδαξεν ἢ καὶ ὄπη καὶ ὅπως χρηστέον ἐκάστω
 τῶν ταγματῶν; — Οὐ πάνν, ἔφη. — Καὶ μὴν πολλά γ' ἐστὶ,
 πρὸς ἃ οὔτε τάττειν οὔτε ἄγειν ὡσαύτως προσήκει. — Ἀλλὰ

— ἐπιπολῆς] in tecto. — συν-
 τίθεται] schliesst sich an das Neu-
 trum plurale ξύλα an, daher der
 Singular.

§. 8. τοὺς τε πρώτους ἀρί-
 στούς] τοὺς πρώτους ist als Sub-
 jekt, ἀρίστους als Prädikat aufzu-
 fassen. Vgl. III. 14, 6. — ὑπὸ μὲν
 τῶν — ὑπὸ δὲ αὐτῶν] für: ὑπὸ
 τῶν μὲν — ὑπὸ τῶν δὲ αὐτῶν. Der
 Grund dieser Stellung ist der zu II.
 1, 32 σύνειμι μὲν — σύνειμι δὲ ἀ-
 gegebenene.

§. 9. ἐδίδαξεν] Scil. καλῶς
 ἔχει. Vgl. III. 9, 11. B. §. 151. V.
 2. R. §. 181, 11. c) aa) K. §. 326, 4.
 — ὥστε — ἂν — δέοι] B. §. 139.
 F. 3. R. §. 185, 3. K. §. 327, 4.

§. 10. Τί οὖν οὐ σκοποῦμεν]
 Eine nachdrücklichere Formel der
 Aufforderung für σκοποῦμεν οὖν.
 Häufiger und noch weit nachdrück-
 licher wird der Aorist gebraucht,
 als: τί οὖν οὐκ ἐσκεψάμεθα; =
 lass uns sofort betrachten.
 Vgl. III. 11, 15. IV. 6, 14. B. §. 137,
 A. 6. R. §. 151, 6. Zus. 2). K.
 §. 256, A. 3. — Τί δὲ τοὺς κιν-
 δυνεύειν μέλλοντας] Scil. ποι-
 ῆσομεν.

§. 11. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I.
 4, 12. — καὶ ὄπη καὶ ὅπως] et
 ubi et quo modo. — πολλά γ'
 ἐστὶ, πρὸς ἃ — προσήκει] es
 giebt viele Fälle, für die es sich
 nicht passt das Heer auf ebendie-
 selbe Weise aufzustellen oder zu

μὰ Δί', ἔφη, οὐ διεσαφῆνιζε ταῦτα. — Νῆ Δί', ἔφη, πάλιν
 τοίνυν ἐλθῶν ἐπανερώτα· ἦν γὰρ ἐπίσθηται καὶ μὴ ἀναιδῆς ἦ,
 αἰσχυνεῖται ἀργύριον εἰληφῶς ἐνδεᾶ σε ἀποπέψασθαι.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

Ein guter Feldherr muss für die Wohlfahrt seiner Soldaten sorgen
 und nicht sowol auf seinen Vortheil als auf des ganzen Heeres Glück
 bedacht sein.

Ἐντυχὸν δὲ ποτε στρατηγεῖν ἠρημένῳ τῷ· Τοῦ ἔνεκεν, 1
 ἔφη, Ὀμηρον οἶει τὸν Ἀγαμέμνονα προσαγορεῦσαι ποιμένα
 λαῶν; ἄρ' αὖ γε ὅτι, ὥσπερ τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως
 σῶαί τε ἔσονται αἱ οἴες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἔξουσι, [καί, οὐ ἔνεκα
 τρέφονται, τοῦτο ἔσται,] οὕτω καὶ τὸν στρατηγὸν ἐπιμελεῖσθαι
 δεῖ, ὅπως σῶοί τε οἱ στρατιῶται ἔσονται καὶ τὰ ἐπιτήδεια
 ἔξουσι, καί, οὐ ἔνεκα στρατεύονται, τοῦτο ἔσται; στρατεύονται
 δέ, ἵνα κρατοῦντες τῶν πολεμίων εὐδαιμονέστεροι ὦσιν ἢ τί
 δήποτε οὕτως ἐπήνεσε τὸν Ἀγαμέμνονα εἰπῶν,

Ἀμφοτέρων, βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής; 2
 ἄρ' αὖ γε ὅτι αἰχμητής τε κρατερός ἂν εἶη, οὐκ εἰ μόνος
 αὐτὸς εὐ ἀγωνίζοιτο πρὸς τοὺς πολεμίους, ἀλλ' εἰ καὶ παντὶ τῷ
 στρατοπέδῳ τούτου αἷτιος εἶη; καὶ βασιλεύς ἀγαθός, οὐκ
 εἰ μόνον τοῦ ἑαυτοῦ βίου καλῶς προεσθήκοι, ἀλλ' εἰ καί, ὦν
 βασιλεύοι, τούτοις εὐδαιμονίας αἷτιος εἶη; Καὶ γὰρ βασιλεύς 3
 αἰρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ
 ἐλόμενοι δι' αὐτὸν εὐ πράττωσι· καὶ στρατεύονται δὲ πάντες,

führen. — ἀποπέψασθαι] a se
 dimittere.

§. 1. στρατηγεῖν ἠρημένῳ] S.
 zu I. 7, 3. — Ὀμηρον] II. II, 243.
 — ἄρ' αὖ γε] Γέ dient dazu die ganze
 Frage hervorzuheben. Vgl. §. 2. III.
 8, 8; wegen ἄρα, das für ἄρ' οὐ zu
 stehen scheint, s. zu II. 6, 1. —
 Wegen der Ionischen Form οἴες s.
 zu II. 7, 13. — Die Worte: καί, οὐ
 ἔνεκα τρέφονται, τοῦτο ἔσται sind
 wahrscheinlich wegen der folgenden

Worte: καί, οὐ ἔνεκα στρ., τοῦτο
 ἔσται von fremder Hand hinzugefügt.
 S. die grössere Ausg.

§. 2. Ἀμφοτέρων] II. III, 179,
 ein Lieblingsvers Alexander des
 Grossen. — ἄρ' αὖ γε ὅτι] D. i. ἄρα
 γε ἐπήνεσεν αὐτόν, ὅτι. — ὦν βα-
 σιλεύοι.] Der Optativ steht per
 attractionem. S. zu I. 4, 19, u. II.
 1, 18.

§. 3. καί — δέ] S. zu I. 1, 3.

ἵνα ὁ βίος αὐτοῖς ὡς βέλτιστος ἦ· καὶ στρατηγούς αἰροῦνται 4 τούτου ἕνεκα, ἵνα πρὸς τοῦτο αὐτοῖς ἡγεμόνες ᾧσι. Δεῖ οὖν τὸν στρατηγαῦντα τοῦτο παρασκευάζειν τοῖς ἐλομένοις αὐτὸν στρατηγόν· καὶ γὰρ οὔτε κάλλιον τούτου ἄλλο ὄφδιον εὑρεῖν οὔτε αἰσχρον τοῦ ἐναντίου. Καὶ οὕτως ἐπισκοπῶν, τίς εἴη ἀγαθοῦ ἡγεμόνος ἀρετή, τὰ μὲν ἄλλα περιήρει, κατέλειπε δὲ τὸ εὐδαίμονας ποιεῖν, ὧν ἂν ἡγήται.

Drittes Kapitel.

Inhalt.

Die Pflichten des Befehlshabers der Reiterei werden auseinander gesetzt. Er muss sowol für die Pferde als für die Reiter Sorge tragen.

1 Καὶ ἱππαρχεῖν δέ τιμι ἡρημένῳ οἰδὰ ποτε αὐτὸν τοιαύδε διαλεχθέντα· Ἐχοῖς ἂν, ἔφη, ὦ νεανία, εἰπεῖν ἡμῖν, ὅτου ἕνεκα ἐπεθύμησας ἱππαρχεῖν; οὐ γὰρ δὴ τοῦ πρώτου τῶν ἱππέων ἐλαύνειν· καὶ γὰρ οἱ ἱπποτοξόται τούτου γε ἀξιούνται, προελαύνουσι γοῦν καὶ τῶν ἱππάρχων. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τοῦ γνωσθῆναί γε, ἐπεὶ καὶ οἱ μαινώμενοί γε ὑπὸ πάντων γινώσκονται. — Ἀληθές, ἔφη, καὶ τοῦτο λέγεις. — Ἀλλ' ἄρα ὅτι τὸ ἱππικὸν οἶει τῇ πόλει βέλτιον ἂν ποιήσας παραδοῦναι καὶ, εἴ τις χρεῖα γίγνοιτο ἱππέων, τούτων ἡγούμενος ἀγαθοῦ τινος αἴτιος γενέσθαι τῇ πόλει; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Καὶ ἔστι γε, νῆ Δί, ἔφη ὁ Σωκράτης, καλόν, εἰ δὲ ἀρχή που, ἐφ' ἧς ἡρῆσαι,

§. 4. τίς εἴη] st. ἦτις εἴη. S. zu I. 1, 1. — περιήρει] liess er unberücksichtigt. — ὧν ἂν ἡγήται] st. ὧν ἡγότο. S. zu I. 2, 2.

§. 1. Καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3. Wegen des Inf. ἱππαρχεῖν s. zu I. 7, 3. Die Athener hatten zwei ἱππαρχοί, die den Befehl über die Reiterei hatten, aber unter den zehn στρατηγοῖς, d. h. den Führern des Fussvolks, standen. — οὐ γὰρ δὴ] nam profecto non. Vgl. III. 11, 7. — τοῦ πρώτου — ἐλαύνειν] Aus dem Vorhergehenden ist ἕνεκα zu wieder-

holen, ebenso bald darauf zu τοῦ γνωσθῆναι. Wegen der Attraktion (πρώτος) s. zu I. 2, 3. — γοῦν] S. zu I. 6, 2.

§. 2. οἶει — βέλτιον ἂν — παραδοῦναι] H. e. οἶει, ὅτι, εἴ τὸ ἱππικὸν βέλτιον ποιήσας, τῇ πόλει παραδοῖς ἂν; ἂν ist auch zu γενέσθαι zu wiederholen, s. zu I. 3, 15. — Ἡ δὲ ἀρχή που] ποῦ ist = credo, ni fallor. Vgl. III. 5, 15. IV. 2, 31. — ἐφ' ἧς ἡρῆσαι] Häufiger ist ἐπὶ c. dat., wie Cyrop. I. 2, 5: ἐπὶ μὲν τοῖς παισίν — ἐν τῶν γεραιτέρων

ἵππων τε καὶ ἀμπατῶν ἐστίν; — Ἔστι γὰρ οὖν, ἔφη. — Ἴδι δὴ 3 λέξον ἡμῖν πρῶτον τοῦτο, ὅπως διανοῆ τοὺς ἵππους βελτίους ποιῆσαι; — Καὶ ὅς· Ἀλλὰ τοῦτο μὲν, ἔφη, οὐκ ἐμὸν οἶμαι τὸ ἔργον εἶναι, ἀλλὰ ἰδίᾳ ἕκαστον δεῖν τοῦ ἑαυτοῦ ἵππου ἐπιμελεῖσθαι. — Ἐὰν οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, παρέχονται σοὶ τοὺς ἵππους 4 οἱ μὲν οὕτως κακόποδας ἢ κακοσκελεῖς ἢ ἀσθενεῖς, οἱ δὲ οὕτως ἀτρόφους, ὥστε μὴ δύνασθαι ἀκολουθεῖν, οἱ δὲ οὕτως ἀναγῶγους, ὥστε μὴ μένειν, ὅπου ἂν σὺ τάξης, οἱ δὲ οὕτως λακτιστάς, ὥστε μηδὲ τάξει δυνατὸν εἶναι, τί σοὶ τοῦ ἱππικοῦ ὄφελος ἔσται; ἢ πῶς δυνήσῃ τοιούτων ἡγούμενος ἀγαθόν τι ποιῆσαι τὴν πόλιν; — Καὶ ὅς· Ἀλλὰ καλῶς τε λέγεις, ἔφη, καὶ πειράσομαι τῶν ἵππων εἰς τὸ δυνατὸν ἐπιμελεῖσθαι. — Τί 5 δέ; τοὺς ἱππέας οὐκ ἐπιχειρήσεις, ἔφη, βελτίους ποιῆσαι; — Ἔργον, ἔφη. — Οὐκοῦν πρῶτον μὲν ἀναβατικωτέρους ἐπὶ τοὺς ἵππους ποιήσεις αὐτούς; — Δεῖ γοῦν, ἔφη· καὶ γὰρ, εἴ τις αὐτῶν καταπέσοι, μᾶλλον ἂν οὕτω σώζοιτο. — Τί γὰρ; 6 εἰάν που κινδυνεύειν δέη, πότερον ἐπαγαγεῖν τοὺς πολεμίους ἐπὶ τὴν ἄμμοον κελύσεις, ἐνθαπερ εἰσώτατε ἱππεύειν, ἢ πειράσῃ τὰς μελέτας ἐν τοιούτοις ποιεῖσθαι χωρίοις, ἐν οἷσι περ οἱ πολέμοι γίνονται; — Βέλτιον γοῦν, ἔφη. — Τί γὰρ; τοῦ βάλ- 7 λειν ὡς πλείστους ἀπὸ τῶν ἵππων ἐπιμελεῖν τινα ποιήσῃ; — Βέλτιον γοῦν, ἔφη, καὶ τοῦτο. — Θήγειν δὲ τὰς ψυχὰς τῶν ἱππέων καὶ ἐξοργίζειν πρὸς τοὺς πολεμίους, εἴπερ ἀλκιμωτέρους ποιεῖν, διανενόησαι; — Εἰ δὲ μή, ἀλλὰ νῦν γε πειράσο-

ἡρημένοι εἰσίν. — ἀμπατῶν] Eine bei Xen. öfter vorkommende Form für ἀμπατῶν. — γὰρ οὖν] Wegen γὰρ in der Antwort s. zu I. 4, 9; οὖν = gewiss, sicherlich, sane; vgl. IV. 6, 14.

§. 3. Καὶ ὅς] S. zu I. 4, 2. — τοῦτο μὲν — εἶναι] Konstruieren: τοῦτο τὸ ἔργον οὐκ ἐμὸν εἶναι; ἐμὸν εἶναι ist das Prädikat.

§. 4. Ἐὰν — παρέχονται σοὶ τοὺς ἵππους οἱ μὲν — οἱ δέ] οἱ μὲν — οἱ δέ ist auf die Reiter zu beziehen, die ihre Pferde (daher das Med.) dem Hipparchen vorführen und zeigen. — Ἀλλὰ καλῶς] Wegen ἀλλὰ s. zu II. 10, 5.

§. 5. ἀναβατικωτέρους] Hipparch. I. 5: πρῶτον μὲν τοὺς ἱππέας ἀσχητέον, ὅπως ἐπὶ τοὺς ἵππους

ἀναπηδᾶν δύνωνται· πολλοῖς γὰρ ἤδη ἢ σατηρία παρὰ τοῦτο ἐγένετο.

§. 6. τὴν ἄμμοον] = τὸν ἀμμόδρομον, die mit Sand bestreute Reithahn. — ἢ πειράσῃ — γίνονται] Hipparch. I. 5: δευτέρον δέ, ὅπως ἐν παντοίοις χωρίοις ἱππάξεσθαι δυνήσονται· καὶ γὰρ οἱ πολέμοι ἄλλοτε ἐν ἄλλοις τόποις γίνονται (= apparent, in conspectum veniunt). — Βέλτιον] es ist besser dafür Sorge zu tragen als es zu vernachlässigen.

§. 7. τοῦ βάλλειν] = τοῦ ἀκοντίζειν, ut quam plurimi ab equis jaculentur. Hipparch. I. 6: ὅταν δὲ ἤδη ἐποχοί ᾧσι, δεῖ αὐτοῖς ἀκοντίζειν, ὅπως ἀκοντιοῦσι τε ὡς πλείστοι ἀπὸ τῶν ἵππων. — εἴπερ — ποιεῖν] Scil. διανενόησαι.

- 8 *μαι, ἔφη.* — Ὅπως δέ σοι πείθονται οἱ ἵππεις, πεφρόντικας τι; ἄνευ γὰρ δὴ τούτου οὔτε ἵππων οὔτε ἵππέων ἀγαθῶν καὶ ἀλκίμων οὐδὲν ὄφελος. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη· ἀλλὰ πῶς ἄν τις μάλιστα, ὃ Σώκρατες, ἐπὶ τούτῳ αὐτοὺς προτρέψαιτο; —
- 9 Ἐκεῖνο μὲν δήπου οἶσθα, ὅτι ἐν παντὶ πράγματι οἱ ἄνθρωποι τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πείθεσθαι, οὓς ἂν ἡγῶνται βελτίστους εἶναι· καὶ γὰρ ἐν νόσῳ, ὃν ἂν ἡγῶνται ἰατρικώτατον εἶναι, τούτῳ μάλιστα πείθονται, καὶ ἐν πλοίῳ οἱ πλείοντες, ὃν ἂν κυβερνητικώτατον, καὶ ἐν γεωργίᾳ, ὃν ἂν γεωργικώτατον. — Καὶ μάλα, ἔφη. — Οὐκοῦν εἰκός, ἔφη, καὶ ἐν ἵππικῇ, ὃς ἂν μάλιστα εἰδῶς φαίνεται ἃ δεῖ ποιεῖν, τούτῳ μάλιστα ἐθέλειν
- 10 τοὺς ἄλλους πείθεσθαι; — Ἐὰν οὖν, ἔφη, ἐγώ, ὃ Σώκρατες, βέλτιστος ὢν αὐτῶν δήλος ὢ, ἀρκέσει μοι τούτο εἰς τὸ πείθεσθαι αὐτοὺς ἐμοί; — Ἐὰν γε πρὸς τούτῳ, ἔφη, διδάξης αὐτούς, ὡς τὸ πείθεσθαι σοι κάλλιον τε καὶ σωτηριώτερον αὐτοῖς ἔσται. — Πῶς οὖν, ἔφη, τούτο διδάξω; — Πολὺ νῆ Δί', ἔφη, ῥᾶον, ἢ εἰ σοι δεοὶ διδάσκειν, ὡς τὰ κακὰ
- 11 τῶν ἀγαθῶν ἀμείνω καὶ λυσιτελέστερά ἐστι. — Λέγεις, ἔφη, σὺ τὸν ἵππαρχον πρὸς τοῖς ἄλλοις ἐπιμελεῖσθαι δεῖν καὶ τοῦ λέγειν δύνασθαι; — Σὺ δ' ὦρον, ἔφη, χορῆναι σιωπῇ ἵππαρχεῖν; ἢ οὐκ ἐντεθύμησαι, ὅτι, ὅσα τε νόμῳ μεμαθήκαμεν κάλλιστα ὄντα, δι' ὧν γε ζῆν ἐπιστάμεθα, ταῦτα πάντα διὰ λόγου ἐμάθομεν, καὶ εἰ τι ἄλλο καλὸν μανθάνει τις μάθημα, διὰ λόγου μανθάνει; καὶ οἱ ἀριστα διδάσκοντες μάλιστα λόγῳ χρῶνται, καὶ οἱ τὰ σπουδαιότατα μάλιστα ἐπιστάμενοι κάλλιστα διαλέγονται; Ἡ τόδε οὐκ ἐντεθύμησαι, ὡς, ὅταν γε χορὸς εἰς ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως γίγνηται, ὡσπερ ὁ εἰς Δήλου πεμπόμενος,

§. 9. καὶ ἐν πλοίῳ οἱ πλείοντες, ὃν ἂν κ.] Konzinner würde sich X. ausgedrückt haben, wenn er wie *Cobet* (*Nov. Lectt.* p. 657) will, geschrieben hätte: καὶ ἐν πλοῖ, ὃν ἂν κ., mit Weglassung von οἱ πλείοντες.

§. 10. βέλτιστος ὢν — δήλος ὢ] S. zu II. 6, 7. — εἰ σοι δεοὶ διδάσκειν] Eine seltene Konstruktion für εἰ σοι δεοὶ διδάσκειν.

§. 11. Σὺ δ' ὦρον —;] S. zu I. 3, 13. — ὅσα τε νόμῳ] T ε entspricht dem folg. καὶ εἰ τι ἄλλο καλὸν μανθάνει τις μάθημα. — νόμῳ] *more et instituto civitatis.* —

[ζῆν] hier vorzugsweise von einem gesitteten und verfeinerten Leben. *Isocr. Paneg.* c. 5: εὐρήσομεν γὰρ αὐτήν (τὴν πόλιν) οὐ μόνον τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, ἀλλὰ καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς, ἐν ἣ κατοικοῦμεν καὶ μεθ' ἧς πολιτευόμεθα καὶ δι' ἣν ζῆν δυνάμεθα, σχεδὸν ἀπάσης αἰτίας οὐσαν. — διὰ λόγον] IV. 3, 12.

§. 12. χορὸς εἰς] Wenn aus allen Athenern Ein Chor gebildet wird, in den die besten Sänger aufgenommen werden. — Δήλον] Die Athener schickten sowol alle Jahre als auch alle vier Jahre eine heilige

οὐδὲς ἄλλοθεν οὐδαμῶθεν τούτῳ ἐφάμιλλος γίγνεται, οὐδὲ εὐανδρία ἐν ἄλλῃ πόλει ὁμοία τῇ ἐνθάδε συνάγεται; — Ἀληθῆ 13 λέγεις, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴν οὔτε εὐφωνία τοσοῦτον διαφέρουσιν Ἀθηναῖοι τῶν ἄλλων οὔτε σωμάτων μεγέθει καὶ ῥώμῃ, ὅσον φιλοτιμία, ἢ περὶ μάλιστα παροξύνει πρὸς τὰ καλὰ καὶ ἐντιμα. — Ἀληθῆς, ἔφη, καὶ τούτο. — Οὐκοῦν οἶει, ἔφη, καὶ 14 τοῦ ἵππικῶ τοῦ ἐνθάδε εἰ τις ἐπιμεληθείη, ὡς πολὺ ἂν καὶ τούτῳ διενέγκοιεν τῶν ἄλλων, ὅπλων τε καὶ ἵππων παρασκευῆ καὶ εὐταξία καὶ τῷ ἐτοιμῶς κινδυνεύειν πρὸς τοὺς πολεμίους, εἰ νομίσειαν ταῦτα ποιῶντες ἐπαίνου καὶ τιμῆς τεύξεσθαι; — Εἰκός γε, ἔφη. — Μὴ τοίνυν ὄκνει, ἔφη, ἀλλὰ πειρῶ τοὺς 15 ἄνδρας ἐπὶ ταῦτα προτρέπειν, ἀφ' ὧν αὐτὸς τε ὠφελήθησθαι καὶ οἱ ἄλλοι πολῖται διὰ σέ. — Ἀλλὰ νῆ Δία πειράσομαι, ἔφη.

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Dem Nikomachides, einem des Kriegswesens kundigen Manne, der sich beklagte, dass die Athener nicht ihn zum Feldherrn gewählt hätten, sondern den Antisthenes, der von der Kriegskunst Nichts verstehe, sucht Sokrates zu zeigen, wer, wie Antisthenes, sein Hauswesen gut zu verwalten verstehe und Ehrliche besitze und sich in der Ausrüstung eines Chores tüchtig bewährt habe, der werde auch das Amt eines Feldherrn gut versehen; denn ein Chorag und ein Haushalter hätten Vieles mit einander gemein.

Ἰδὼν δέ ποτε Νικομαχίδην ἐξ ἀρχαιρεσιῶν ἀπίοντα ἤρετο· 1
Τίνες, ὃ Νικομαχίδη, στρατηγοὶ ἤσθηται; Καὶ ὅς· Οὐ γάρ, ἔφη, ὃ Σώκρατες, τοιοῦτοί εἰσιν Ἀθηναῖοι, ὥστε ἐμὲ μὲν οὐχ

Gesandtschaft (*θεωρίαν*) nach Delos, bei welcher auch ein Chor war, der zu Ehren des Apollo Wettkämpfe aufführen musste. Vgl. zu IV. 8, 2. — εὐανδρία] An den Pannathenäen wurden die schönsten Jünglinge und Greise auserwählt, welche die der Athene geweihten Oelzweige tragen mussten (*θαλλοφόροι*).

§. 13. Ἀλλὰ μὴν] Die Athener zeichnen sich in allen schönen Künsten vor den übrigen Menschen aus; aber durch Nichts mehr als durch

Ehrgeiz. Willst du also deine Reiter besser machen, so musst du sie loben und ehren, wenn sie Etwas gut ausgeführt haben. — εὐφωνία] durch eine schöne Stimme beim Gesange. — φιλοτιμία] S. III. 5, 3.

§. 14. τούτῳ διενέγκοιεν] Scil. οἱ Ἀθηναῖοι; τούτῳ weist auf das Folgende hin.

§. 1. Νικομαχίδην] sonst unbekannt, wie auch der nachher erwähnte Antisthenes. — Οὐ γάρ — τοιοῦτοί εἰσιν] Zeigen sich nun nicht hierin die Athener ganz in

εἶλοντο, ὅς ἐκ καταλόγου στρατευόμενος κατατέριμμαι καὶ λοχαγῶν καὶ ταξιαρχῶν καὶ τρανύματα ὑπὸ τῶν πολεμίων τοσαῦτα ἔχων; — ἅμα δὲ τὰς οὐλὰς τῶν τρανυμάτων ἀπογυμνούμενος ἐπεδείκνυεν. — Ἀντισθένην δέ, ἔφη, εἶλοντο τὸν οὔτε ὀπλίτην πώποτε στρατευσάμενον ἐν τε τοῖς ἰππεύσιν οὐδὲν περιβλεπτοῦ ποιήσαντα ἐπισταμενόν τε ἄλλο οὐδὲν ἢ χροήματα συλλέγειν; 2 Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, τοῦτο μὲν ἀγαθόν, εἶγε τοῖς στρατιώταις ἱκανὸς ἐστὶ τὰ ἐπιτήδεια πορίζειν; Καὶ γὰρ οἱ ἔμποροι, ἔφη ὁ Νικομαχίδης, χροήματα συλλέγειν ἱκανοὶ εἰσιν. 3 ἄλλ' οὐχ ἔνεκα τούτου καὶ στρατηγεῖν δύνανται ἄν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἀλλὰ καὶ φιλόνηκος Ἀντισθένης ἐστίν, ὃ στρατηγῶν προσεῖναι ἐπιτήδειόν ἐστιν οὐχ ὀργᾶς, ὅτι καὶ, ὅσῳ κεχορηγήκε, πᾶσι τοῖς χοροῖς νενίκηκε. Μὰ Δί', ἔφη ὁ Νικομαχίδης, ἀλλ' οὐδὲν ὅμοιον ἐστὶ χοροῦ τε καὶ στρατεύματος προ- 4 ἐστάναι. Καὶ μὴν, ἔφη ὁ Σωκράτης, οὐδὲ φθῆς γε ὁ Ἀντισθένης οὐδὲ χορῶν διδασκαλίας ἔμπειρος ἂν ὅμως ἐγένετο ἱκανὸς εὐρεῖν τοὺς κρατίστους ταῦτα. Καὶ ἐν τῇ στρατιᾷ οὖν, ἔφη ὁ Νικομαχίδης, ἄλλους μὲν εὐρήσει τοὺς τάξοντας 5 ἂνθ' ἑαυτοῦ, ἄλλους δὲ τοὺς μαχουμένους. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐάν γε καὶ ἐν τοῖς πολεμικοῖς τοὺς κρατίστους, ὥσπερ ἐν τοῖς χορικοῖς, ἐξευρίσκη τε καὶ προαιρηθῆται, εἰκότως ἂν καὶ τούτου νικηφόρος εἴη· καὶ δαπανᾶν δ' αὐτὸν εἰκότως μᾶλλον ἂν ἐθέλειν εἰς τὴν ξὺν ὅλῃ τῇ πόλει τῶν πολεμικῶν

ihrem Wesen? Wegen ὃ γὰρ s. zu I. 3, 10. — ἐκ καταλόγου στρατευόμενος] D. i. von der Zeit an, wo mein Name in die Liste der kriegspflichtigen Bürger aufgenommen ist, als Krieger dienend. — κατατέριμμαι . . τοσαῦτα ἔχων] der ich es mir, so lange ich als Krieger diene, habe sauer werden lassen, indem ich sowol das Amt eines Lochagen, als das eines Taxiarchen verwaltet und so viele Wunden von den Feinden erhalten habe. Vgl. IV. 6, 5 τὰς αἰτίας αὐτῶν ζητούντας κατατίθεσθαι, sich abzuqualen. Oec. 15, 10 ὥσπερ γε τὰς ἄλλας τέχνας κατατριβῆναι δεῖ μανθάνοντας. — τρανύματα ὑπὸ τῶν πολεμίων ἔχων] = τρανυματισθεὶς ὑπὸ τ. π. Vgl. IV. 8, 10. — οὔτε — τέ] S. zu I. 2, 47.

§. 2. εἴ γε] si quidem. — Καὶ γὰρ] Ja, auch. S. zu II. 6, 7.

§. 3. φιλόνηκος] S. zu II. 3, 17. — κεχορηγήκε] Der Chorag (χορηγός) war verpflichtet nicht allein die Kosten zur Ausrüstung und Auf-führung eines Chores bei den Fest-spielen herzugeben, sondern auch dafür Sorge zu tragen, dass der Chor von Musikünstlern (χοροδιδασκά-λοις) unterrichtet und eingeübt wurde. — Μὰ Δί', ἔφη —, ἀλλ' οὐδὲν] Allerdings, jedoch ist es nicht einerlei. S. zu I. 4, 9. Vgl. §. 7. — ὅμοιον — τέ καί] Ebenso IV. 8, 10; ταύτων — τέ καί III. 7, 4. IV. 4, 12.

§. 4. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4, 12. — Καὶ ἐν τῇ στρατιᾷ οὖν κτλ.] Ironisch. — τοὺς τάξοντας — τοὺς μαχουμένους] Vgl. III. 8, 2. IV. 5, 3. K. §. 244, 5.

§. 5. τούτου νικηφόρος] Scil. τῶν πολεμικῶν. — ξὺν τῇ φυλῇ]

νίκην ἢ εἰς τὴν ξὺν τῇ φυλῇ τῶν χορικῶν. Λέγεις σύ, ἔφη, 6 ὃ Σώκρατες, ὡς τοῦ αὐτοῦ ἀνδρός ἐστὶ χορηγεῖν τε καλῶς καὶ στρατηγεῖν; — Λέγω ἔγωγ', ἔφη, ὡς, ὅτου ἂν τις προστατεύη, ἐάν γινώσκη τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνηται, ἀγαθὸς ἂν εἴη προστάτης, εἴτε χοροῦ εἴτε οἴκου εἴτε πόλεως εἴτε στρατεύματος προστατεύοι. — Καὶ ὁ Νικομαχίδης· Μὰ Δί', ἔφη, 7 ὃ Σώκρατες, οὐκ ἂν ποτε ᾄμην ἐγὼ σοῦ ἀκοῦσαι, ὡς ἀγαθοὶ οἰκονόμοι ἀγαθοὶ στρατηγοὶ ἂν εἴεν. — Ἴθι δὴ, ἔφη, ἐξετάσωμεν τὰ ἔργα ἑκατέρου αὐτῶν, ἵνα εἰδῶμεν, πό- 8 τερον τὰ αὐτὰ ἐστὶν ἢ διαφέρει τι. — Πάνυ γε, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη, τὸ μὲν τοὺς ἀρχομένους κατηκόους τε καὶ εὐπει- 8 θεῖς ἑαυτοῖς παρασκευάζειν ἀμφοτέρων ἐστὶν ἔργον; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Τί δέ; τὸ προστάττειν ἕκαστα τοῖς ἐπιτηδείοις πράττειν; — Καὶ τοῦτ', ἔφη. — Καὶ μὴν καὶ τὸ τοὺς κακοὺς κολάζειν καὶ τοὺς ἀγαθοὺς τιμᾶν ἀμφοτέροις οἶμαι προσήκειν. — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Τὸ δὲ τοὺς ὑπηκόους εὐμενεῖς 9 ποιῆσθαι πῶς οὐ καλὸν ἀμφοτέροις; — Καὶ τοῦτ', ἔφη. — Συμμάχους δὲ καὶ βοηθοὺς προσάγεσθαι δοκεῖ σοι συμφέρειν ἀμφοτέροις ἢ οὐ; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ἀλλὰ φυλακτικὸς τῶν ὄντων οὐκ ἀμφοτέροις εἶναι προσήκει; — Σφόδρα γ', ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ ἐπιμελεῖς καὶ φιλοπόνους ἀμφοτέροις εἶναι προσήκει περὶ τὰ αὐτῶν ἔργα; — Ταῦτα μὲν, ἔφη, 10 πάντα ὁμοίως ἀμφοτέρων ἐστίν· ἀλλὰ τὸ μάχεσθαι οὐκέτι ἀμφοτέρων. — Ἀλλ' ἐχθροὶ γέ τοι ἀμφοτέροις γίνονται; — Καὶ μάλα, ἔφη, τοῦτό γε. — Οὐκοῦν τὸ περιγενέσθαι τούτων ἀμφοτέροις συμφέροι; — Πάνυ γε, ἔφη· ἀλλ' ἐκεῖνο παριεῖς, 11 ἂν δέη μάχεσθαι, τί ἀφελήσει ἢ οἰκονομική; — Ἐνταῦθα δή- 11 που καὶ πλείστον, ἔφη· ὁ γὰρ ἀγαθὸς οἰκονόμος εἰδώς, ὅτι οὐδὲν οὔτω λυσιτελές τε καὶ κερδαλέον ἐστίν, ὡς τὸ μαχόμενον τοὺς πολεμίους νικᾶν, οὐδὲ οὔτως ἀλυσιτελές τε καὶ

mit seiner Phyle. Der Sieg, den der Chorag mit seinem Chore davon trug, wurde zugleich der Phyle, der der Chorag angehörte, zugeschrieben.

§. 6. ἐάν γινώσκη —, ἀγαθὸς ἂν εἴη] R. §. 181, 9. K. §. 325, A. Vgl. III. 6, 18.

§. 8. προστάττειν ἕκαστα τοῖς ἐπιτηδείοις πράττειν] πράττειν gehört sowol zu προστάττειν als auch zu ἐπιτηδείοις; ἐπιτή-

δειος πράττειν heisst der, der sich auf Etwas versteht.

§. 10. οὐκέτι] non item, vgl. IV. 4, 20, eigentlich: nicht mehr auf gleiche Weise, wie das eben Erwähnte. — ἐχθροὶ γέ τοι] inimici certe quidem (wenigstens doch). Vgl. III. 6, 13. IV. 2, 18. 33.

§. 11. παριεῖς] Scil. λέξον. — οὐδὲ οὔτως ἀλυσιτελές] Das vorhergehende οὐδὲν muss wieder-

ζημιώδες, ὡς τὸ ἠτῶσθαι, προθύμως μὲν τὰ πρὸς τὸ νικᾶν συμφέροντα ζητήσῃ καὶ παρασκευάζεται, ἐπιμελῶς δὲ τὰ πρὸς τὸ ἠτῶσθαι φέροντα σκέψεται καὶ φυλάσσεται, ἐνεργῶς δ' ἂν τὴν παρασκευὴν ὄρᾳ νικητικὴν οὔσῃ, μαχεῖται, οὐχ ἥμιστά δὲ τούτων, ἂν ἀπαρασκευὸς ᾖ, φυλάσσεται συνάπτει μάχην.

12 Μὴ καταφρόνει, ἔφη, ὦ Νικομαχίδη, τῶν οἰκονομικῶν ἀνδρῶν· ἢ γὰρ τῶν ἰδίων ἐπιμέλεια πλήθει μόνον διαφέρει τῆς τῶν κοινῶν, τὰ δὲ ἄλλα παραπλήσια ἔχει, τὸ δὲ μέριστον, ὅτι οὔτε ἄνευ ἀνθρώπων οὐδετέρα γίννεται, οὔτε δι' ἄλλων μὲν ἀνθρώπων τὰ ἴδια πράττεται, δι' ἄλλων δὲ τὰ κοινά· οὐ γὰρ ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις οἱ τῶν κοινῶν ἐπιμελούμενοι χρῶνται ἢ οἷσπερ οἱ τὰ ἴδια οἰκονομοῦντες· οἷς οἱ ἐπιστάμενοι χρῆσθαι καὶ τὰ ἴδια καὶ τὰ κοινὰ καλῶς πράττουσιν, οἱ δὲ μὴ ἐπιστάμενοι ἀμφοτέρωθεν πλημμελοῦσιν.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit dem jüngeren Perikles, in der jener zeigt, wie die Athener zu der früheren Tapferkeit, zu dem früheren Ruhme und Glücke zurückgeführt werden können. Zuerst muss man ihnen die Tugenden und Grossthaten ihrer Vorfahren ins Gedächtniss zurückrufen (§. 1—12); dann zeigen, wie sie durch Trägheit und Feigheit von der Höhe des Ruhmes herabgesunken und schlechter geworden seien (§. 13). Die Sitten und Einrichtungen der Vorfahren müssen daher wieder hergestellt, oder wenigstens die der Lakedämonier nachgeahmt werden (§. 14). Dann muss man eine vorzügliche Sorge auf das Kriegswesen wenden und tüchtige Feldherren wählen (§. 15—25). Zuletzt zeigt er, wie am Besten die Grenzen Attikas vor den Einfällen der Feinde sichergestellt werden könnten (§. 26—28).

1 Περικλεῖ δὲ ποτε, τῷ τοῦ πάνυ Περικλέους υἱῷ, διαλεγόμε-

holt werden. — οὐχ ἥμιστά δὲ τούτων] unter allen Dingen aber, die ich erwähnt habe, wird er sich am Meisten hüten, dass.

§. 12. ἔφη] S. zu I. 4, 17. Nach μὴ καταφρόνει ist οὐν weggelassen, wie oft wenn eine ganze Untersuchung zum Abschlusse kommt. Vgl. zu IV. 2, 39. u. 8, 7. — τὸ δὲ μέριστον] Scil. ἐστίν.

§. 1. Περικλεῖ] Der berühmte Perikles hatte drei Söhne, zwei aus

gesetzmässiger Ehe, Xanthippus und Paralus, und einen dritten jüngeren unehlichen, den ihm Aspasia geboren hatte. Dieser letztere ist hier gemeint. Als er die beiden älteren Söhne durch die Pest verloren hatte, ertheilte das Volk aus Mitleid dem jüngsten das Bürgerrecht und den Namen seines Vaters. Er war einer der neun Feldherren, die bei den Arginusen gesiegt hatten (406 v. Chr.). Nach seiner Rückkehr nach

νος· Ἐγὼ τοι, ἔφη, ὦ Περικλεῖς, ἐλπίδα ἔχω σοῦ στρατηγήσαντος ἀμείνω τε καὶ ἐνδοξότεραν τὴν πόλιν εἰς τὰ πολεμικὰ ἔσεσθαι καὶ τῶν πολεμίων κρατήσῃν. Καὶ ὁ Περικλῆς· Βουλοίμην ἂν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἂ λέγεις· ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἂν, οὐ δύναμαι γινῶναι. Βούλει οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, διαλογιζόμενοι περὶ αὐτῶν ἐπισκοπᾶμεν, ὅπου ἤδη τὸ δυνατόν ἐστίν; — Βούλομαι, ἔφη. — Οὐκοῦν οἶσθα, ἔφη, ὅτι πλήθει 2 μὲν οὐδὲν μείους εἰσὶν Ἀθηναῖοι Βοιωτῶν; — Οἶδα γάρ, ἔφη. — Σώματα δὲ ἀγαθὰ καὶ καλὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἶε πλείω ἂν ἐκλεχθῆναι ἢ ἐξ Ἀθηνῶν; — Οὐδὲ ταύτη μοι δοκοῦσι λείπεσθαι. — Εὐμενεστέρους δὲ ποτέρους ἑαυτοῖς εἶναι νομίζεις; — Ἀθηναίους ἔγωγε· Βοιωτῶν μὲν γὰρ πολλοὶ πλεονεκτούμενοι ὑπὸ Θηβαίων δυσμενῶς αὐτοῖς ἔχουσιν· Ἀθηνησι δὲ οὐδὲν ὄρῳ τοιοῦτον. — Ἀλλὰ μὴν φιλοτιμώτατοί γε 3 καὶ φιλοφρονέστατοι πάντων εἰσὶν, ἅπερ οὐχ ἥμιστά παροξύνει κινδυνεύειν ὑπὲρ εὐδοξίας τε καὶ πατρίδος. — Οὐδὲ ἐν τούτοις Ἀθηναῖοι μεμπτοί. — Καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔργα οὐκ ἐστίν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίους· ὧ πολλοὶ ἐπαιρόμενοι προτρέπονται τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἄλκιμοι γίννεσθαι. — Ταῦτα μὲν ἀληθῆ λέγεις πάντα, ὦ Σώκρα- 4 τες· ἄλλ' ὄρᾳς, ὅτι, ἀφ' οὗ ἢ τε σὺν Τολμίδῃ τῶν χιλίων ἐν Λεβαδείᾳ συμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ μεθ' Ἴπποκράτους ἐπὶ Ἀηλίῳ, ἐκ τούτων τεταπεινῶνται μὲν ἢ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς

Athen wurde er mit seinen Amtsgenossen hingerichtet. S. zu I. 1, 18. — Ἐγὼ τοι] S. zu I. 6, 11. — σοῦ στρατηγήσαντος, te duce facto, s. zu I. 1, 18. — Βούλει ἐπισκοπᾶμεν] S. zu II. 1, 1. — ὅπου ἤδη τὸ δυνατόν ἐστίν] worin denn nun die Möglichkeit liegt; ἤδη, schon, in Beziehung auf die vorhergehenden Worte des Perikles: ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἂν, οὐ δύναμαι γινῶναι, also schon; indem es Perikles vorher noch nicht erkannt hat.

§. 2. Οἶδα γάρ] S. zu I. 4, 9. — πότερον] wegen der Stellung s. zu II. 7, 8. — ταύτη] S. zu I. 7, 3.

§. 3. Ἀλλὰ μὴν — γέ] S. zu I. 1, 6, so bald darauf καὶ μὴν — γέ, s. zu I. 4, 12. — εἰσὶν] Scil. Ἀθηναῖοι; φιλοφρονέστατοι bezieht sich auf die freundliche und einträchtige Gesinnung der Athener untereinander, vgl. §. 2 εὐμενεστέρους κτλ. —

οὐκ ἐστίν, οἷς] Nach einem Gracismus st. οὐκ εἰσὶν, οἷς. S. zu I. 4, 2. — ὧ] τῶ προγόνων καλὰ ἔργα εἶναι. — προτρέπονται τε] Tέ steht nach προτε, weil nach dem folgenden καὶ das Verb προτρέπονται noch einmal zu denken ist. Vgl. IV. 2, 40.

§. 4. ἐν Λεβαδείᾳ] ad Lebadeam, eigentlich in agro Lebadeae. K. §. 290. Lebadea lag in Bötien zwischen Haliartus und Chäronea; jetzt umfasst der Name Livadien die ganze Provinz. Auch wird diese Schlacht die Schlacht bei Chäronea oder Koronea genannt, da beide Orte in der Nähe lagen. Sie wurde im J. 447 v. Chr. geliefert; der Anführer der Athener war Tolmidas, der in dieser Schlacht sein Leben verlor. — συμφορὰ ist die Niederlage, welche die Athener von den Böotiern erlitten. — Ἴπποκράτους] Er war der Anführer der Athener und wurde bei

Βοιωτούς, ἐπήρται δὲ τὸ τῶν Θηβαίων φρόνημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, ὥστε Βοιωτοὶ μὲν οἱ πρόσθεν οὐδ' ἐν τῇ ἑαυτῶν τολμῶντες Ἀθηναίοις ἄνευ Λακεδαιμονίων τε καὶ τῶν ἄλλων Πελοποννησίων ἀντιπάττεσθαι νῦν ἀπειλοῦσιν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικὴν, Ἀθηναῖοι δὲ οἱ πρότερον, ὅτε Βοιωτοὶ *οὐ* μόνον ἐγένοντο, πορθοῦντες τὴν Βοιωτίαν 5 φοβοῦνται, μὴ Βοιωτοὶ δηλώσωσι τὴν Ἀττικὴν. Καὶ ὁ Σωκράτης· Ἄλλ' αἰσθάνομαι μὲν, ἔφη, ταῦτα οὕτως ἔχοντα· δοκεῖ δέ μοι ἀνδρὶ ἀγαθῷ ἄρχοντι νῦν εὐαρεστοτέρως διακείσθαι ἢ πόλιν· τὸ μὲν γὰρ θάρσος ἀμέλειάν τε καὶ ῥαθυμίαν καὶ ἀπειθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσηκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθε- 6 στέρους καὶ εὐτακτοτέρους ποιεῖ. Τεκμήριον δ' ἐν τοῦτο καὶ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς ναυσίν· ὅταν μὲν γὰρ δήπου μηδὲν φοβῶνται, μεστοὶ εἰσιν ἀταξίας, ἔστ' ἂν δὲ ἢ χεμιῶνα ἢ πολεμίους δείσῃσιν, οὐ μόνον τὰ κελεύόμενα πάντα ποιοῦσιν, ἀλλὰ καὶ σιγῶσι καραδοκοῦντες τὰ προσταχθέντα, ὥσπερ χορευταί. 7 — Ἄλλὰ μὴν, ἔφη ὁ Περικλῆς, εἶγε νῦν μάλιστα πείθονται, ὥρα ἂν εἴη λέγειν, πῶς ἂν αὐτοὺς προτρεψαίμεθα πάλιν ἀνερεθισθῆναι τῆς ἀρχαίας ἀρετῆς τε καὶ εὐκλείας καὶ εὐδαιμονίας. 8 — Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ἂν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, ἀποδεικνύντες αὐτοῖς ταῦτα πατρῷά τε ὄντα καὶ προσήκοντα, μάλιστ' ἂν οὕτως αὐ-

Delium von den Böotiern geschlagen (424 v. Chr.); auch Sokrates soll an dieser Schlacht Theil genommen haben. Delium war ein Tempel des Apollon in Böotien; daher steht ἐπὶ Δηλῶ und nicht ἐν Δ., weil dieser Tempel zwar ein τέμενος hatte, aber nicht einen grösseren Bezirk, auf dem die Schlacht hätte geliefert werden können. — πρὸς τοὺς Ἀθηναίους] S. zu I. 2, 52. Man erwartet eigentlich: πρὸς τὴν τῶν Ἀθηναίων δόξαν. Es ist eine sogen. *Comparatio compendiaris*. Vgl. III. 6, 8. 11, 5. IV. 6, 14. K. §. 329, A. 2. — οἱ — τολμῶντες] S. zu II. 7, 13. — ὅτε Βοιωτοὶ *οὐ* μόνον ἐγένοντο] Die Negation οὐ habe ich hinzugefügt, da der Gegensatz dieselbe nothwendig verlangt; οὐ konnte leicht zwischen Βοιωτοὶ μόνον ausfallen. Alsdann ist es nicht nöthig mit Cobet nov. lectt. p. 659 die Worte ὅτε Β. μόνον ἐγένοντο zu tilgen.

§. 5. ἀνδρὶ . . διακείσθαι] *erga ducem bonum benigne, magis obsequioso animo affecta esse*. Cyrop. 7. 5, 45 ἐγὼ γὰρ ὑμῖν, ὥσπερ εἰκός, διακείμαι.

§. 6. ἔστ' ἂν] *quamdiu*, so auch ἔστε c. indic. I. 2, 18. III. 1, 19. — ὥσπερ χορευταί] die den Chorführer während des Tanzes immer in's Auge fassen.

§. 7. ἀνερεθισθῆναι] wieder nach der alten Tüchtigkeit streben, Der Genitiv steht dabei wie bei ὀρέγεσθαι u. dgl. Andere lessen nach Muthmassung ἀνερασθῆναι.

§. 8. οἱ ἄλλοι] Der Artikel ist wegen des Gegensatzes zu αὐτοῖς hinzugefügt. — εἶχον] S. zu I. 4, 14. — οὕτως] oft nach einem Partizipe, um die Folge schärfer zu bezeichnen. Vgl. III. 10, 2. IV. 8, 11. B. §. 144, A. 13. R. §. 182, 4. Zus.

τοὺς ἐξορῶμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμείσθαι βουλόμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον ἐκ παλαιοῦ μάλιστα προσῆκον αὐτοῖς, καὶ ὡς τούτου ἐπιμειλούμενοι πάντων ἂν εἶεν κράτιστοι. — Πῶς οὖν ἂν τοῦτο δι- 9 δάσχοιμεν; — Οἴμαι μὲν, εἰ τοὺς γε παλαιστάτους ὦν ἀκούομεν προγόνους αὐτῶν ἀναμιμνήσκοιμεν αὐτοὺς ἀκηκότας ἀρίστους γερονένας. — Ἄρα λέγεις τὴν τῶν θεῶν κρίσιν, ἣν οἱ 10 περὶ Κέκροπα δι' ἀρετὴν ἔκριναν; — Λέγω γὰρ καὶ τὴν Ἐρεχθίδεω γε τροφὴν καὶ γένεσιν καὶ τὸν πόλεμον τὸν ἐπ' ἐκείνου γενόμενον πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἐχομένης ἡπείρου πάσης καὶ τὸν ἐφ' Ἡρακλειδῶν πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ καὶ πάντας τοὺς ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντας, ἐν οἷς πᾶσιν ἐκείνοι δήλοι γερόνασι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἀριστεύσαντες. Εἰ δὲ βούλει, ἂ 11 ὕστερον οἱ ἐκείνων μὲν ἀπόγονοι, οὐ πολὺ δὲ πρὸ ἡμῶν γερο-

4. K. §. 312, A. 2. — εἰ μὲν ἐβουλόμεθα —, μάλιστ' ἂν — ἐξορῶμεν] *si vellemus —, incitemus*. — τοῦτ' αὖ] *Scil. τὸ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν*. — δεικτέον — προσῆκον —, καὶ ὡς — ἂν εἶεν κράτιστοι] Der Wechsel der Construction ist zu beachten.

§. 9. Οἴμαι μὲν] S. zu II. 6, 5. — εἰ τοὺς γε — γερονένας] wenn wir den Athenern in's Gedächtniss zurückerufen, dass ihre ältesten Vorfahren, von denen wir gehört haben, höchst vortrefflich gewesen seien, da sie selbst (die Athener) dieses schon gehört haben, nämlich dass ihre Vorfahren höchst vortrefflich gewesen sind. — τοὺς γε παλαιστάτους ὦν ἀκούομεν προγόνους] Mittelst der Attraktion statt τοὺς γε παλαιστάτους τούτων, οὓς ἀκούομεν, προγόνους. Denn hören von Einem (*audire de aliquo*) heisst ἀκούειν περὶ τινος; nur bei Hom. Od. δ, 114 findet sich: δάκρυ δ' ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε πατρὸς ἀκούσας.

§. 10. οἱ περὶ Κέκροπα] D. i. Kekrops und die Mitrichter. S. I. 1, 18: τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον. Kekrops soll in dem Streite zwischen Poseidon und Athene über den Besitz Attikas zu Gerichte gesessen haben. — δι' ἀρετῆν] διὰ τὸ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν, wie §. 8. — Λέγω γὰρ] S. zu I. 4, 9. Wegen

καὶ — γέ s. zu I. 2, 53. — τὴν Ἐρεχθίδεω γε τροφὴν καὶ γένεσιν II. II, 547: Ἐρεχθίδης μεγαλήτορος, ὃν ποτ' Ἀθήνη θρέψε, Διὸς θυγάτηρ, τέκε δὲ ζεῖδωρος Ἄρονα. Erechtheus war der vierte berühmte König von Attika. Das Hysteron-Proteron ist nach dem Homer; doch auch sonst wird es von Prosaisten gebraucht, wo der Nachdruck auf dem Begriffe der Erziehung liegt. — ἐπ' ἐκείνου] *illius aetate*, unter jenem, unter seiner Regierung. K. §. 301, a). — ἐκ τῆς ἐχομένης ἡπείρου] von dem angränzenden (ἐχομένης) Festlande. Thracien reichte in den ältesten Zeiten bis zu den Gränzen Attikas. Vgl. *Isocr. Paneg.* c. 19 am Ende. Es ist hier der Krieg gemeint, den die Athener mit den Thraciern und Eleusiniern führten. — ἐφ' Ἡρακλειδῶν πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ] Der Krieg, den die Söhne des Herkules gegen Eurytheus und die Peloponnesier führten. — ἐπὶ Θησέως] Gegen die Amazonen und Thracier. — δήλοι γερόνασι — ἀριστεύσαντες] S. zu II. 6, 7.

§. 11. Εἰ δὲ βούλει] Höfliche Uebergangsformel für *ferner: si tibi placet, adde etiam hoc*. — οἱ — ἀπόγονοι] die Athener, die zur Zeit des Miltiades, Themistokles, Aristides gegen die Persier Krieg

νότες, ἔπραξαν, τὰ μὲν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἀγωνιζόμενοι πρὸς τοὺς κυριεύοντας τῆς τε Ἀσίας πάσης καὶ τῆς Εὐρώπης μέχρι Μακεδονίας καὶ πλείστην τῶν προγεγονότων δυνάμιν καὶ ἀφορμὴν κεκτημένους καὶ μέγιστα ἔργα κατειργασμένους, τὰ δὲ καὶ μετὰ Πελοποννησίων ἀριστεύοντες καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν· οἱ δὲ καὶ λέγονται πολὺ διενεργεῖν τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων. — Λέγονται γάρ, ἔφη. — Τοιγαροῦν πολλῶν μὲν μεταναστάσεων ἐν τῇ Ἑλλάδι γεροντιῶν διέμειναν ἐν τῇ ἑαυτῶν, πολλοὶ δὲ ὑπὲρ δικαίων ἀντιλέγοντες ἐπέτρεπον ἐκείνοις, πολλοὶ δὲ ὑπὸ κρειπτόνων ὑβριζόμενοι κατέφευγον πρὸς ἐκείνους. — Καὶ ὁ Περικλῆς· Καὶ θαυμάζω γε, ἔφη, ὦ Σωκράτες, ἡ πόλις ὅπως ποτ' ἐπὶ τὸ χεῖρον ἔκλινεν. — Ἐγὼ μὲν, ἔφη, οἶμαι, ὁ Σωκράτης, ὡς περὶ καὶ ἄλλοι τινὲς διὰ τὸ πολὺ ὑπερενεργεῖν καὶ κρατιστεῦσαι καταρῥαθυμίσαντες ὕστερῶν τῶν ἀντιπάλων, οὕτω καὶ Ἀθηναίους πολὺ διενεργόντας ἀμελεῖσαι ἑαυτῶν καὶ διὰ τοῦτο χεῖρους γενομένοι. — Νῦν οὖν, ἔφη, τί ἂν ποιοῦντες ἀναλάβοιεν τὴν ἀρχαίαν ἀρετὴν; — Καὶ ὁ Σωκράτης· Οὐδὲν ἀπόκρυφον δοκεῖ μοι εἶναι, ἀλλ' εἰ μὲν ἐξευρόντες τὰ τῶν προγόνων ἐπιτηδεύματα μηδὲν χεῖρον ἐκείνων ἐπιτηδεύοιεν, οὐδὲν ἂν χεῖρους ἐκείνων γενέσθαι· εἰ δὲ μὴ, τοὺς γε νῦν πρωτεύοντας μιμούμενοι καὶ τούτοις τὰ αὐτὰ ἐπιτηδεύοντες, ὁμοίως μὲν τοῖς αὐτοῖς χρώμενοι οὐδὲν ἂν χεῖρους ἐκείνων εἶεν· εἰ δ' ἐπιμελέστερον, καὶ βελτίους. —

fürten. — αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς] *soli per se*. — ἀφορμὴν] Mittel, wie II. 7, 11. — οἱ δὲ καὶ λέγονται] von denen man bekanntlich (δὴ, s. zu II. 2, 3.) rühmt, dass; οἱ bezieht sich bloss auf die Athener, von denen gerade hier gehandelt wird; die Peloponnesier werden nur beiläufig erwähnt. — Λέγονται γάρ] S. zu I. 4, 9.

§. 12. διέμειναν] Daher nannten sich die Athener *ἀντόχθονες* und *γηγενεῖς*. Vgl. *Isocr. Paneg.* c. 4. — ἐπέτρεπον] *se permittebant*, wie III. 11, 5. K. §. 249, 1, oder man könnte auch aus den vorhergehenden Worten ὑπὲρ δικαίων den Akkusativ τὰ δίκαια, die Entscheidung des Rechtes, ergänzen.

§. 13. Καὶ θαυμάζω γε] *Ac miror quidem*. Was du gesagt hast, ist richtig, und darum wundere ich mich gerade, wie u. s. w., vgl. §. 10.

— ἡ πόλις ὅπως] Wegen der Stellung s. zu II. 7, 8. — ἔφη, οἶμαι, ὁ Σ.] Dieselbe Wortstellung *Cyrop.* V. 2, 29: *Ἐν μὲν οὖν, ἔφη, οἶδα, ὁ Γωβρύας. Cicer. Brut.* c. 23, §. 91: *quid igitur, inquit, est causae, Brutus.* — ὡς περὶ καὶ, —, οὕτω καὶ] S. zu I. 1, 6.

§. 14. γενέσθαι] Nach *δοκεῖ μοι* = *νομίζω* folgt zuweilen der Acc. c. Inf., vgl. IV. 3, 10. Ebenso wird auch zuweilen im Lat. *videatur mihi* mit dem Acc. c. Inf. verbunden. — πρωτεύοντες] die Lakedämonier, s. §. 15. Xenophon war ein grosser Verehrer und Bewunderer der Spartanischen Staatsverfassung. — τούτοις τὰ αὐτὰ] S. zu II. 1, 5. — μιμούμενοι — εἶεν] Die oblique Rede ist in die direkte übergegangen. S. zu I. 4, 15. — εἰ δ' ἐπιμελέστερον] *Scil. χρῶντο*, das aus *χρώμενοι* zu ent-

Λέγεις, ἔφη, πόρρω που εἶναι τῇ πόλει τὴν καλοκἀγαθίαν· 15 πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὡς περὶ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; οἱ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων· ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; οἱ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐξείας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελοῦσι. Πότε δὲ οὕτω πείσονται τοῖς ἄρχουσιν; οἱ καὶ ἀγάλλονται ἐπὶ 16 τῷ καταφρονεῖν τῶν ἀρχόντων· ἢ πότε οὕτως ὁμοιοῦσιν; οἱ γε ἀντὶ μὲν τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις καὶ φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις· μάλιστα δὲ πάντων ἐν τε ταῖς ἰδίαις συνόδοις καὶ ταῖς κοιναῖς διαφέρονται καὶ πλείστας δίκας ἀλλήλοις δικάζονται καὶ προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων ἢ συνωφελοῦντες αὐτούς· τοῖς δὲ κοινοῖς ὡς περὶ ἀλλοτρίοις χρώμενοι περὶ τούτων αὐτὰ μάχονται καὶ ταῖς εἰς τὰ τοιαῦτα δυνάμεσι μάλιστα χαίρουσιν. Ἐξ ὧν πολλὴ μὲν ἀπειρία καὶ κακία 17 τῇ πόλει ἐμφύεται, πολλὴ δὲ ἔχθρα καὶ μῖσος ἀλλήλων τοῖς πολίταις ἐγγίγνεται, δι' ἃ ἔγωγε μάλα φοβοῦμαι αἰεὶ, μὴ τι μείζον ἢ ὅσπερ φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῆ. — Μη- 18 δαμῶς, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὦ Περίκλεις, οὕτως ἡγοῦ ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Ἀθηναίους· οὐχ ὀρθῶς, ὡς εὐτακτοὶ μὲν εἶσιν

nehmen ist. Zu bemerken ist der Wechsel der Konstruktion, erst steht das Partizip. dann folgt ein Bedingungssatz.

§. 15. πόρρω που] *longe, credo, opinor, ni fallor*; hier mit Ironie für *longissime*. Vgl. III. 3, 2. IV. 2, 31. Der Zusammenhang ist folgender: Wenn du meinst, dass die Athener durch Nachahmung der Spartanischen Zucht und Staatsverwaltung zu der früheren Tüchtigkeit und zu dem früheren Ruhme zurückgeführt werden können; so scheinst du mir zugleich zu behaupten, dass die Athener noch weit von der Tugend und der *καλοκἀγαθία* entfernt sind. — *πρεσβυτέρους αἰδέσονται]* *Cicer. Cat. M.* 18, 63: *Lysandrum Lacedaemonium dicere aiunt solitum Lacedaemone esse honestissimum domicilium senectutis.* — οἱ] *ii, qui, eos dico, qui*, u. nachdrücklicher §. 16 *οἱ γε*. S. zu I. 2, 64. — *ἀρχονται καταφρονεῖν]* K. §. 311, 16.

§. 16. συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα] S. zu II. 6, 25; das

Gegentheil *ἐπηρεάζειν ἀλλήλοις*, einander Unbilden zufügen; wegen *ἑαυτοῖς* u. *ἀλλήλοις* s. zu II. 6, 20. — *ἀλλήλοις δικάζονται]* B. §. 133, 2, a). R. 161, 3, a). K. §. 282, 1. — *προαιροῦνται μᾶλλον]* S. zu II. 1, 2. — *περὶ τούτων αὐτὰ μάχονται]* *de eis item* oder *versus*, ebenso wie sie *πλείστας δίκας ἀλλήλοις δικάζονται*. — *εἰς τὰ τοιαῦτα]* bezieht sich nicht auf τὰ κοινά, sondern auf den ganzen vorhergehenden Satz: sie freuen sich sehr, wenn sie die Mittel besitzen, durch die sie sich in den mit ihren Mitbürgern angestellten Kämpfen über Staatsangelegenheiten Geltung verschaffen können.

§. 17. ἀπειρία καὶ κακία] die aus der Vernachlässigung der Leibesübungen und der Befehle der Heerführer hervorgehen, dagegen *ἔχθρα* καὶ *μῖσος* aus der Geringachtung der Obrigkeit und aus Streitigkeiten im Staate.

§. 18. πονηρίᾳ νοσεῖν] *Anab.* VII. 2, 32: *τὰ ὄθρουσιν πράγματα ἐνόσησεν*. So im Lat.: *aegrota*

ἐν τοῖς ναυτικοῖς, εὐτάκτως δ' ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι πείθονται τοῖς ἐπιστάταις, οὐδένων δὲ καταδέεστρον ἐν τοῖς
 19 χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις; — Τοῦτο γὰρ τοι, ἔφη, καὶ θαναμαστόν ἐστι, τὸ τοὺς μὲν τοιούτους πειθαρχεῖν τοῖς ἐφεστῶσι, τοὺς δὲ ὀπλίτας καὶ τοὺς ἰππεῖς, οἳ δοκοῦσι καλοκάγαθιά προκεκρίσθαι τῶν πολιτῶν, ἀπειθεστάτους εἶναι πάντων.
 20 — Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἡ δὲ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή, ᾧ Περίκλεις, οὐκ ἐκ τῶν δεδοκιμασμένων καθίσταται; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Οἶσθα οὖν τινας, ἔφη, κάλλιον ἢ νομιμώτερον ἢ σεμνότερον ἢ δικαιοτέρον τὰς τε δίκας δικάζοντας καὶ τᾶλλα πάντα πράττοντας; — Οὐ μέφομαι, ἔφη, τούτοις. — Οὐ τοίνυν, ἔφη, δεῖ ἀθυμεῖν, ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων.
 21 — Καὶ μὴν ἐν γε τοῖς στρατιωτικοῖς, ἔφη, ἔνθα μάλιστα δεῖ σωφρονεῖν τε καὶ εὐτακτεῖν καὶ πειθαρχεῖν, οὐδεὶς τούτων προσέχουσιν. — Ἴσως γάρ, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐν τούτοις οἱ ἥκιστα ἐπιστάμενοι ἄρχουσιν αὐτῶν· οὐχ ὄρας, ὅτι καθαριστῶν μὲν καὶ χορευτῶν καὶ ὀρχηστῶν οὐδὲ εἰς ἐπιχειρεῖ ἄρχειν μὴ ἐπιστάμενος, οὐδὲ παλαιστῶν οὐδὲ παγκρατιαστῶν; ἀλλὰ πάντες, ὅσοι τούτων ἄρχουσιν, ἔχουσι δεῖξαι, ὅποθεν ἔμαθον ταῦτα, ἐφ' οἷς ἐφεστᾶσι, τῶν δὲ στρατηγῶν οἱ πλεῖστοι αὐτοῦ
 22 σχεδιάζουσιν. Οὐ μέντοι σέ γε τοιοῦτον ἐγὼ νομίζω εἶναι, ἀλλ' οἶμαί σε οὐδὲν ἦττον ἔχειν εἰπεῖν, ὅποτε στρατηγεῖν ἢ ὅποτε παλαίειν ἤρξῃς μανθάνειν· καὶ πολλὰ μὲν οἶμαί σε τῶν πατρῶν στρατηγημάτων παρεληφῶτα διασώζειν, πολλὰ δὲ παν-

res publica, morbus civitatis u. dgl. — τοῖς ἐπιστάταις] Turnlehrern. τοῖς παιδοτροφίαις. — οὐδένων δὲ καταδέεστρον . . ὑπηρετοῦσι] d. i. sie leisten, keinem Andern nachstehend, Dienste. S. zu I. 5, 6.

S. 19. τοῦτο γὰρ τοι . . καὶ θαναμαστόν ἐστι] S. zu II. 3, 6. Ja (γὰρ) das ist eben (τοι) besonders (καὶ, s. I. 3, 1. καὶ ὠφελεῖν) wunderbar. — τοιοῦτους] solche Menschen, wie Schiffer, Ruderknechte, Schauspieler, Bürger der niedrigen Klassen oder Sklaven, und Knaben oder Jünglinge; die ὀπλίται und ἰππεῖς hingegen, vornehmere und reichere Bürger.

S. 20. Ἡ δὲ — βουλή] Wegen δὲ s. zu I. 3, 13. — ἐν Ἀρείῳ πάγῳ] Der Areopag war der älteste Ge-

richtshof der Athener; seinen Namen hat er von einem dem Ares geweihten Hügel, wo die Areopagiten sich sammelten. Sie sassen in peinlichen Fällen zu Gerichte. — ἐκ τῶν δεδοκιμασμένων] von den obrigkeitlichen Personen, die ihr Amt gewissenhaft und lobenswerth geführt und davon öffentlich Rechenschaft abgelegt hatten. Vgl. zu II. 2, 13. — τούτοις] κατὰ σύνεσιν. S. zu II. 1, 31. — ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων] Wegen ὡς vor den Genitivis absolutis s. zu I. 1, 4.

S. 21. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4, 12. — Ἴσως γάρ] Ja hast vielleicht. S. zu I. 4, 9. — οὐδὲ εἰς] S. zu I. 6, 2. — ἐφ' οἷς ἐφεστᾶσι] S. zu II. 9, 2. — αὐτοσχεδιάζουσιν] sie übernehmen unüberlegt und ohne Kenntniss das Amt.

ταχόθεν συνηγένοι, ὁπόθεν οἶόν τε ἦν μαθεῖν τι ὠφέλιμον εἰς στρατηγίαν. Οἶμαι δὲ σε πολλὰ μεριμνᾶν, ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι τῶν εἰς στρατηγίαν ὠφελίμων, καὶ ἐάν τι τοιοῦτον αἰσθῇ σεαυτὸν μὴ εἰδότα, ζητεῖν τοὺς ἐπισταμένους ταῦτα, οὔτε δῶρων οὔτε χαρίτων φειδόμενον, ὅπως μάθῃς παρ' αὐτῶν ἢ μὴ ἐπίστασαι καὶ συνεργοὺς ἀγαθοὺς ἔχῃς. Καὶ 24 ὁ Περίκλῆς· Οὐ λανθάνεις με, ᾧ Σώκρατες, ἔφη, ὅτι οὐδ' οἰόμενός με τούτων ἐπιμελεῖσθαι ταῦτα λέγεις, ἀλλ' ἐργειῶν με διδάσκεις, ὅτι τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἀπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ· ὁμολογῶ μέντοι κἀγὼ σοι ταῦτα. — Τοῦτο 25 δ', ἔφη, ᾧ Περίκλεις, κατανενόηκας, ὅτι πρόκειται τῆς χώρας ἡμῶν ὄρη μεγάλα καθήκοντα ἐπὶ τὴν Βοιωτίαν, δι' ἧν εἰς τὴν χώραν εἰσοδοὶ στεναί τε καὶ προσάντειες εἰσὶ, καὶ ὅτι μέση διέξωσται ὄρεσιν ἐρυμνοῖς; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Τί δέ; σὺ 26 ἐκεῖνο ἀκήκοας, ὅτι Μυσοὶ καὶ Πισίδαί ἐν τῇ βασιλείῳ χώρῃ κατέχοντες ἐρυμνά πάννυ χωρία καὶ κούφως ὠπλισμένοι δύνανται πολλὰ μὲν τὴν βασιλείῳ χώρῃ καταθέοντες κακοποιεῖν, αὐτοὶ δὲ ζῆν ἐλεύθεροι; — Καὶ τοῦτο γ', ἔφη, ἀκούω. — Ἀθηναίους δ' οὐκ ἂν οἶει, ἔφη, μέχρι τῆς ἐλαφροῦς ἡλικίας 27 ὠπλισμένους κουφοτέρους ὅπλοις καὶ τὰ προκείμενα τῆς χώρας

S. 22. συνηγένοι] Vgl. IV. 2, 8 πολλά γράμματα συνήχας. Andere cdd. συνενηγοῦναι.

S. 23. πολλὰ μεριμνᾶν] multa pervestigare. Vgl. I. 1, 14. — μὴ εἰδότα] nicht οὐκ, weil ἐάν vorhergeht; in ἐάν αἰσθῇ σεαυτὸν μὴ εἰδότα ist die Attraktion (ἐάν αἰσθῇ μὴ εἰδώς) nicht angewandt, weil σεαυτὸν einen Gegensatz zu dem folg. τοὺς ἐπισταμένους bildet. K. S. 311, A. 1.

S. 24. λανθάνεις με — ὅτι — λέγεις] Persönliche Konstruktion st. der unpers. K. S. 317, A. 3. — οὐδ' οἰόμενός με] nicht einmal glaubend, geschweige denn es wissend. Sokrates hatte vorher (S. 22 u. 23) das Wort οἶμαι gebraucht. Perikles hatte die Ironie durchschaut, mit der Sokrates die Menschen wegen einer guten Eigenschaft, die sie gar nicht besaßen, zu loben pflegte, um auf diese Weise ihnen die gute Eigenschaft zu empfehlen. — ὁμολογῶ μέντοι] concedo tamen.

Xenoph. Memorab.

S. 25. ὄρη] z. B. der Kithäron, die Kerata u. a. — διέξωσται ὄρεσιν] z. B. vom Parnes, Brilesus, Hymettus, Lykabettus.

S. 26. σὺ ἐκεῖνο ἀκήκοας] das hast du gehört = das weißt du; nachher: καὶ τοῦτο γέ ἀκούω, ja das höre ich, es ist eine bekannte Sache. S. K. S. 255, A. 1. — Μυσοὶ καὶ Πισίδαί] Vgl. Anab. III. 2, 23. Die Mysier bewohnten Mysien, eine Landschaft in Kleinasien am Hellesponte und Aegäischen Meere; die Pisidier Pisidien, eine Landschaft zwischen Pamphylien, Karien, Phrygien, Lykaonien. — βασιλείῳ] vorzugsweise vom Könige der Persier, daher, wie ein Eigenname, ohne Artikel.

S. 27. μέχρι τῆς ἐλαφροῦς ἡλικίας] so lange das Alter rüstig ist. S. I. 2, 35. Er meint die sogenannten περὶπολοι, d. i. junge Athener in dem Alter vom achtzehnten bis zum einundzwanzigsten Jahre, denen die Bewachung der Gränzen Attika's anvertraut war. — ὠπλισμένους

ὄρη κατέχοντας βλαβερούς μὲν τοῖς πολεμίοις εἶναι, μεγάλην δὲ προβολὴν τοῖς πολίταις τῆς χώρας κατεσκευάσθαι; Καὶ ὁ Περικλῆς· Πάντ' οἶμαι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, καὶ ταῦτα χρησιμα εἶναι. Εἰ τοίνυν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἀρέσκει σοι ταῦτα, ἐπιχειρεῖ αὐτοῖς, ὦ ἄριστε· ὅ τι μὲν γὰρ ἂν τούτων καταπράξις, καὶ σοὶ καλὸν ἔσται καὶ τῇ πόλει ἀγαθόν, ἐὰν δέ τι ἀδυνατῆς, οὔτε τὴν πόλιν βλάψεις οὔτε σεαυτὸν καταίσχυνεῖς.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit Glaukon, einem Jünglinge, der, obwohl er aller Staatskenntnisse entbehrt, doch sehr eifrig an der Verwaltung des Staates Theil zu nehmen wünscht. Sokrates sucht ihn zuerst von seinem Mangel an aller Einsicht in das Staatswesen zu überzeugen; dann zeigt er, dass nur der die Wohlfahrt und das Glück des Staates fördern und sich selbst Ruhm erwerben könne, welcher sich die gründlichsten Kenntnisse vom Staate angeeignet habe.

1 Γλαύκωνα δέ, τὸν Ἀρίστανος, ὅτ' ἐπιχειρεῖ δημηγορεῖν ἐπιθυμῶν προστατεύειν τῆς πόλεως, οὐδέπω εἰκοσιν ἔτη γενονώς, ὄντων ἄλλων οἰκείων τε καὶ φίλων οὐδεὶς ἐδύνατο παῦσαι ἐλκόμενον τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα, Σωκράτης δὲ εὐνοὺς ὦν αὐτῷ διὰ τε Χαρμίδην, τὸν Γλαύκωνος, καὶ διὰ Πλάτωνα μόνος ἔπαυσεν. Ἐντυχὼν γὰρ αὐτῷ πρῶτον μὲν εἰς τὸ ἐθελῆσαι ἀκούειν τοιάδε λέξας κατέσχευεν·

2 Ὡς Γλαύκων, ἔφη, προστατεύειν ἡμῖν διανενοῦν τῆς πόλεως; — Ἔργω, ἔφη, ὦ Σώκρατες. — Νῆ Δί', ἔφη, καλὸν γάρ, εἶπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἐν ἀνθρώποις· δῆλον γάρ, ὅτι, ἐὰν

καὶ . . . κατεχοντας] D. i. εἰ ὀπλισμένοι εἶεν καὶ κατέχοιεν.

§. 1. Γλαύκωνα] Bruder des Platon; wegen des anderen Glaukon s. zu III. 7, 1. — οὐδέπω εἰκοσιν ἔτη γεγονώς] Vom achtzehnten Jahre an war es jedoch den Athenern erlaubt die bürgerlichen Rechte zu üben und sich dem Staatsdienste zu widmen. — παῦσαι ἐλκόμενον τε — ὄντα] B. §. 144, 6. R. §. 184, 8. K. §. 311, 1, e). Schlechte Redner wurden bisweilen durch öffentliche Diener, die τοξόται hiessen, von der Rednerbühne entfernt und abgeführt. Plat. Protag.

p. 319, C. — Χαρμίδην] S. zu III. 7, 1.

§. 2. εἰς τὸ ἐθελῆσαι ἀκούειν] um den Glaukon zu bewegen seinen Worten ein williges Ohr zu leihen. — ἡμῖν] ethischer Dativ. — καλὸν γάρ] S. zu I. 4, 9. — εἶπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἐν ἀνθρώποις] Scil. καλὸν ἔστι, si quid aliud in rebus humanis (in der Welt). Vgl. II. 3, 14. Wegen des in dieser Redensart gewöhnlich hinzugefügten καὶ vgl. IV. 3, 14. Cyrop. III. 3, 42: συμφέροι δ' ἡμῖν, εἶπερ τῷ καὶ ἄλλῳ, τὸ νικᾶν. Vgl. zu I. 1, 6.

τοῦτο διαπράξει, δυνατὸς μὲν ἔσθ' αὐτὸς τυγχάνειν ὅτου ἂν ἐπιθυμῆς, ἱκανὸς δὲ τοὺς φίλους ὠφελεῖν, ἐπαρεῖς δὲ τὸν πατρῶον οἶκον, αὐξήσεις δὲ τὴν πατρίδα, ὀνομαστὸς δ' ἔσθ' πρῶτον μὲν ἐν τῇ πόλει, ἔπειτα ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἴσως δὲ ὡσπερ Θεμιστοκλῆς καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις, ὅπου δ' ἂν ἦς, πανταχοῦ περίβλεπτος ἔσθ'. Ταῦτ' οὖν ἀκούων ὁ Γλαύκων ἐμεγαλύνετο 3 καὶ ἠδέως παρέμενε. Μετὰ δὲ ταῦτα ὁ Σωκράτης· Οὐκοῦν, ἔφη, τοῦτο μὲν, ὦ Γλαύκων, δῆλον, ὅτι, εἶπερ τιμᾶσθαι βούλει, ὠφελιγέτα σοὶ ἢ πόλις ἔστιν; — Πάννυ μὲν οὖν, ἔφη. — Πρὸς θεῶν, ἔφη, μὴ τοίνυν ἀποκρύψῃ, ἀλλ' εἶπον ἡμῖν, ἐκ τίνος ἄρξῃ τὴν πόλιν εὐεργετεῖν; Ἐπεὶ δὲ ὁ Γλαύκων διεσιώπησεν, 4 ὡς ἂν τότε σκοπῶν, ὀπόθεν ἄρχοιτο Ἄρ', ἔφη ὁ Σωκράτης, ὡσπερ, φίλου οἶκον εἰ αὐξήσαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροῦν ἂν ποιεῖν, οὕτω καὶ τὴν πόλιν πειράσῃ πλουσιώτερον ποιῆσαι; — Πάννυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν πλουσιώτερον γ' ἂν εἴη προσόδων αὐτῇ πλείονων γενομένων; — Εἰκότως γοῦν, ἔφη. — Λέξον δὴ, ἔφη, ἐκ τίνων νῦν αἱ πρόσοδοι τῇ πόλει καὶ πόσει τινές εἰσι; δῆλον γάρ, ὅτι ἔσκεψαι, ἵνα, εἰ μὲν τινες αὐτῶν ἐνδεῶς ἔχουσιν, ἐκπληρώσῃς, εἰ δὲ παραλείπονται, προσπορίσῃς. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη ὁ Γλαύκων, ταῦτά γε οὐκ ἐπέσκεμμαί. — Ἀλλ', εἰ τοῦτο, ἔφη, παρέλιπες, τὰς 6 γε δαπάνας τῆς πόλεως ἡμῖν εἰπέ· δῆλον γάρ, ὅτι καὶ τούτων τὰς περιττὰς ἀφαιρεῖν διανοῆ. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐδὲ πρὸς ταῦτά πω ἐσχόλασα. — Οὐκοῦν, ἔφη, τὸ μὲν πλουσιώτερον τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα· πῶς γὰρ οἶόν τε μὴ εἰδότα γε τὰ ἀναλάματα καὶ τὰς πρόσόδους ἐπιμεληθῆναι τούτων; — Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, ἔφη ὁ Γλαύκων, δυνατὸν ἔστι 7 καὶ ἀπὸ πολεμίων τὴν πόλιν πλουτίζειν. — Νῆ Δία, σφόδρα γ', ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐὰν τις αὐτῶν κρείττων ᾖ ἤττων δὲ ὦν καὶ τὰ ὄντα προσποβάλοι ἂν. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — 8

§. 4. ὡς ἂν τότε σκοπῶν] als ob er damals erst nachdächte. Elliptisch für: διεσιώπησεν, ὡς ἂν διασιώπησειεν, εἰ τότε σκοποῖη. S. zu II. 6, 38.

§. 5. Εἰκότως γοῦν] S. zu I. 4, 8. — πόσει τινές] quot fere. S. zu I. 1, 1. — εἰ μὲν τινες αὐτῶν] αὐτῶν von τινες abhängig; ἐνδεῶς ἔχουσιν] zu gering sind.

§. 6. οὐδὲ πρὸς ταῦτά πω ἐσχόλασα] auch hierauf habe ich

mein Augenmerk nicht gerichtet, eigentlich: auch dafür habe ich keine Musse gehabt, wie das Lat. vacare rei. Ταῦτα bezieht sich auf τούτων τὰς περιττὰς ἀφαιρεῖν. Vgl. bald darauf ἐπιμεληθῆναι τούτων. — τὸ — ποιεῖν ἀναβαλούμεθα] nachdrücklicher als ohne τό. — εἰδότα] S. zu I. 3, 8.

§. 7. καὶ τὰ ὄντα] S. zu I. 3, 1 καὶ ὠφελεῖν.

Οὐκοῦν, ἔφη, τόν γε βουλευσόμενον, πρὸς οὕστινας δεῖ πολεμεῖν, τὴν τε τῆς πόλεως δύναμιν καὶ τὴν τῶν ἐναντίων εἰδέναί δεῖ, ἵνα, ἐὰν μὲν ἡ τῆς πόλεως κρείττων ᾦ, συμβουλεύῃ ἐπιχειρεῖν τῷ πολέμῳ, ἐὰν δὲ ἦττων τῶν ἐναντίων, εὐλαβεῖσθαι πείθῃ. — Ὁρθῶς λέγεις, ἔφη. — Πρῶτον μὲν τοίνυν, ἔφη, λέξον ἡμῖν τῆς πόλεως τὴν τε περὶ κτῆν καὶ τὴν ναυτικὴν δύναμιν, εἶτα τὴν τῶν ἐναντίων. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐκ ἂν ἔχομι σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. — Ἀλλ' εἰ γέγραπται σοι, ἔνεγκε, ἔφη· πάνυ γὰρ ἠδέως ἂν τοῦτο ἀκούσαιμι. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐδὲ γέγραπται μοι πῶ. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου συμβουλεύειν τὴν γε πρῶτην ἐπισχῆσομεν· ἴσως γὰρ καὶ διὰ τὸ μέγεθος αὐτῶν ἄρτι ἀρχόμενος τῆς προστατείας οὐπω ἐξήτακας. Ἀλλὰ τοι περὶ γε φυλακῆς τῆς χώρας οἶδ' ὅτι σοι μεμέληκε, καὶ οἶσθα, ὅπόσαι τε φυλακαὶ ἐπικαιροὶ εἰσι καὶ ὅπόσαι μὴ, καὶ ὅποσοι τε φρουροὶ ἱκανοὶ εἰσι καὶ ὅποσοι μὴ εἰσι, καὶ τὰς μὲν ἐπικαιρούς φυλακὰς συμβουλεύσειν μεζονας ποιεῖν, τὰς δὲ περιττὰς ἀφαιρεῖν. — Νῆ Δί', ἔφη ὁ Γλαύκων, ἀπάσας μὲν οὖν ἔρωγε, ἔνεκά γε τοῦ οὕτως αὐτὰς φυλάττεσθαι, ὥστε κλέπτεσθαι τὰ ἐκ τῆς χώρας. — Ἐὰν δέ τις ἀφέλη γ', ἔφη, τὰς φυλακὰς, οὐκ οἶει καὶ ἀρπάξειν ἔξουσίαν ἔσεσθαι τῷ βουλομένῳ; ἀτάρ, ἔφη, πότερον ἐλθὼν αὐτὸς ἐξήτακας τοῦτο ἢ πῶς οἶσθα, ὅτι κακῶς

§. 8. τῶν ἐναντίων] Statt τῆς τῶν ἐναντίων. S. zu III. 5, 4.

§. 9. οὕτως γε ἀπὸ στόματος] so (d. i. sofort) aus dem Kopfe. Wegen οὕτως γε vgl. III. 11, 7., und οὕτως vor einem Konsonanten s. zu I. 3, 1: οὕτως καί.

§. 10. τὴν γε πρῶτην] Scil. ὁδόν, fürs Erste. — διὰ τὸ μέγεθος αὐτῶν] Der Plural αὐτῶν, weil unter dem vorhergehenden πολέμῳ Alles, was zur Kriegführung gehört, verstanden wird. — Ἀλλὰ τοι] at certe. S. zu I. 2, 36. — φυλακαί, Besatzungen, φρουροί, Besatzungssoldaten. — καὶ — συμβουλεύσειν. Wiederhole aus dem Vorhergehenden: οἶδά σε συμβουλεύσειν für οἶδα, ὅτι σὺ συμβουλεύσεις. Die Konstruktion geht von der Konjunction ὅτι cum verbo finito zu dem Infinitive über; zu συμβουλεύσειν muss man aus dem vorhergehenden σοὶ μεμέληκε den

Akk. σέ ergänzen; εἰδέναί c. acc. c. inf. ist eine seltene Konstruktion und wird nur dann gebraucht, wenn das Wissen auf einemblossenen Schlusse beruht.

§. 11. ἔρωγε] Scil. συμβουλεύσω ἀφαιρεῖν. — οὕτως] so nachlässig, wie bald darauf: ὅτι κακῶς φυλάττονται. — αὐτὰς φυλάττεσθαι] αὐτὰς sc. φυλακὰς; φυλακαὶ φυλάττονται, excubiae aguntur. — κλέπτεσθαι τὰ ἐκ τῆς χώρας] κλέπτειν, heimlich rauben, ἀρπάξειν bald darauf öffentlich rauben; τὰ ἐκ τῆς χώρας, prägnante Konstruktion für τὰ ἐν τῇ χώρῃ (ὄντα) ἐξ αὐτῆς (τῆς χώρας) κλέπτεσθαι, wie οἱ ἐκ τῆς ἀγορῆς ἀνθρωποὶ ἀπέφυγον. Vgl. III. 10, 2. 11, 13. B. §. 151, 1, 8. K. §. 304, A. 2. — καὶ ἀρπάξειν] σὺ μόνον κλέπτειν, ἀλλὰ καὶ ἀρπάξειν. S. zu I. 3, 1. — ὁ βουλόμενος] quivis. — ἀτάρ, ἔφη] Wegen des wieder-

φυλάττονται; — Εἰκάξω, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ τούτων, ὅταν μηκέτι εἰκάξωμεν, ἀλλ' ἤδη εἰδῶμεν, τότε συμβουλεύσομεν; — Ἴσως, ἔφη ὁ Γλαύκων, βέλτιον. — Εἰς γε 12 μὴν, ἔφη, τὰργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀφίξει, ὥστ' ἔχειν εἰπεῖν, διότι νῦν ἐλάττω ἢ πρόσθεν προσέροχεται αὐτόθεν. — Οὐ γὰρ οὖν ἐλήλυθα, ἔφη. Καὶ γὰρ νῆ Δί', ἔφη ὁ Σωκράτης, λέγεται βαρὺ τὸ χωρίον εἶναι, ὥστε, ὅταν περὶ τούτου δέῃ συμβουλεύειν, αὕτη σοι ἢ πρόφασις ἀρκέσει. Σκώπτουμαι, ἔφη ὁ 13 Γλαύκων. — Ἀλλ' ἐκείνου γέ τοι, ἔφη, οἶδ' ὅτι οὐκ ἠμέληκας, ἀλλ' ἔσκεψαι, καὶ πόσον χρόνον ἱκανός ἐστιν ὁ ἐκ τῆς χώρας γιγνόμενος σίτος διατρέφειν τὴν πόλιν, καὶ πόσου εἰς τὸν ἐνιαυτὸν προσδέεται, ἵνα μὴ τοῦτό γε λάθῃ σέ ποτε ἡ πόλις ἐνδεὴς γενομένη, ἀλλ' εἰδὼς ἔχῃς ὑπὲρ τῶν ἀναγκαίων συμβουλεύων τῇ πόλει βοηθεῖν τε καὶ σώζειν αὐτήν. Λέγεις, ἔφη ὁ Γλαύκων, παμμέγεθες πρᾶγμα, εἶγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθαι δεήσει. Ἀλλὰ μέντοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, οὐδ' ἂν τὸν 14 ἑαυτοῦ ποτε οἴκου καλῶς τις οἰκήσειεν, εἰ μὴ πάντα μὲν εἴσεται, ἂν προσδέεται, πάντων δὲ ἐπιμελόμενος ἐκπληρώσει· ἀλλ' ἐπεὶ ἡ μὲν πόλις ἐκ πλείονων ἢ μυρίων οἰκιῶν συνέστηκε, χαλεπὸν δὲ ἐστὶν ἅμα τοσούτων οἰκῶν ἐπιμελεῖσθαι, πῶς οὐχ ἓνα, τὸν τοῦ θείου, πρῶτον ἐπειράθης αὐξήσαι; δέεται δέ· κἂν μὲν τοῦτον δύνη, καὶ πλείοσιν ἐπιχειρήσεις· ἓνα δὲ μὴ δυνάμενος ἀφελῆσαι, πῶς ἂν πολλοὺς γε δυνηθείης; ὥσπερ εἰ τις ἐν τάλαντον μὴ δύναίτο φέρειν, πῶς οὐ φανερόν, ὅτι πλείω γε φέρειν οὐδ' ἐπιχειρητέον αὐτῷ; Ἀλλ' ἔρωγ', ἔφη 15 ὁ Γλαύκων, ὠφελοῖν ἂν τὸν τοῦ θείου οἴκου, εἰ μοι ἐθέλοι

holten ἔφη s. zu II. 4, 1. — εἰκάξωμεν — εἰδῶμεν] Ironisch für εἰκάξῃς — εἰδῆς.

§. 12. γέ μὴν] S. zu I. 4, 5. — Οὐ γὰρ οὖν ἐλήλυθα] Wegen γὰρ in der Antwort s. zu I. 4, 9.; γὰρ οὖν = ja sicherlich. Vgl. III. 14, 2. — βαρὺ] = δυσάρεστον καὶ νοσῶδες. Vgl. das Lat. *gravis*.

§. 13. γέ τοι] S. zu III. 4, 10. — προσδέεται] Scil. ἡ πόλις. Oft wird im Griechischen das Objekt des vorhergehenden Satzes das Subjekt des folgenden, ohne dass es durch ein Pronomen angezeigt wird. Wegen der Form s. zu I. 6, 10. — τοῦτό γε — ἐνδεὴς γενομένη] Cyrop. II. 2, 1: ἐνδεεστεροὶ τι ἡμῶν

— φαίνονται εἶναι οἱ ἑταῖροι. K. §. 278, A. 2. — εἶγε — δεήσει] S. zu II. 1, 17.

§. 14. Ἀλλὰ μέντοι] *At profecto*. — οὐδ' ἂν — οἰκήσειεν, εἰ — εἴσεται] S. zu I. 2, 28. — ἐκπληρώσει] Scil. πάντα, das aus dem vorhergehenden πάντων zu entnehmen ist. — μυρίων οἰκιῶν] Nach Boeckh. Staatsh. d. Ath. I. p. 43. hatte die Stadt Athen mit dem Hafen Piräus damals, Bürger, Frauen, Kinder und Sklaven zusammengerechnet, 180,000 Einwohner. — οἰκίαι Häuser, οἰκοὶ Familien. — τοῦ θείου] Charmides. S. zu III. 7, 1. — δέεται] Scil. τούτου, τοῦ αὐξήθηναί.

πειθεσθαι. Εἶτα, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸν θεῖον οὐ δυνάμενος πείθειν, Ἀθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θείου νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαι σοι; Φυλάττου, ἔφη, ὃ Γλαύκων, ὅπως μὴ τοῦ εὐδοξεῖν ἐπιθυμῶν εἰς τούναντίον ἔλθῃς ἢ οὐχ ὀργῆς, ὡς σφαλερόν ἐστι τὸ ἄ μὴ οἰδέ τις, ταῦτα λέγειν ἢ πράττειν; ἐνθυμοῦ δὲ τῶν ἄλλων ὅσους οἶσθα τοιούτους, οἷοι φαίνονται καὶ λέγοντες ἄ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες, πότερά σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου μᾶλλον ἢ φόρου τυγχάνειν 16 καὶ πότερον θαναμάζεσθαι μᾶλλον ἢ καταφρονεῖσθαι; Ἐνθυμοῦ δὲ καὶ τῶν εἰδότεων ὅ τί τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσι, καί, ὡς ἐγὼ νομίζω, εὐρήσεις ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαναμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμα- 17 θεστάτων. Εἰ οὖν ἐπιθυμεῖς εὐδοκιμεῖν τε καὶ θαναμάζεσθαι ἐν τῇ πόλει, πειρῶ κατεργάσασθαι ὡς μάλιστα τὸ εἰδέναι ἄ βούλει πράττειν· ἐὰν γὰρ τούτῳ διενέγκας τῶν ἄλλων ἐπιχειρήσῃς τὰ τῆς πόλεως πράττειν, οὐκ ἂν θαναμάσαιμι, εἰ πάνν ὁσάδως τύχοις ἂν ἐπιθυμεῖς.

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit Charmides, der mit der gründlichsten Kenntniss des Staatswesens ausgerüstet, doch zu schüchtern ist als Staatsmann öffentlich aufzutreten. Wer eine Kunst oder Wissenschaft, durch die er sich selbst Lob erwerben und das Gedeihen des Vaterlandes fördern kann, gründlich versteht, darf sich dem Dienste des Vaterlandes nicht entziehen, und wer, wie Charmides, im Stande ist vor staatsklugen Männern seine Ansichten auszusprechen, der kann auch als Redner in einer Volksversammlung auftreten.

§. 15. Εἶτα] S. zu I. 2, 26.

§. 16. Ἐνθυμοῦ δὲ τῶν ἄλλων — πότερά σοι δοκοῦσιν] S. zu I. 1, 12. — ἐπὶ τοῖς τοιούτοις] S. zu I. 2, 61.

§. 17. Ἐνθυμοῦ δὲ καὶ τῶν εἰδότεων] Οἱ εἰδότες ὅ τί τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσι werden dem im vorhergehenden §. erwähnten: τοιούτοι, οἷοι φαίνονται καὶ λέγον-

τες ἄ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες entgegenesetzt. Das sächliche Object zu ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότεων liegt in den folgenden Worten εὐρήσεις — ἀμαθεστάτων, also = ἐνθυμοῦ καὶ τῶν εἰδότεων —, ὅτι ἐν πᾶσιν ἔργοις οἱ μὲν εὐδοκιμοῦντες — ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων εἰσὶ κτλ.

§. 18. ἐὰν — ἐπιχειρήσῃς —, οὐκ ἂν θαναμάσαιμι] S. zu III. 4, 6.

Χαρμίδην δέ, τὸν Γλαύκωνος, ὄρω ἀξιόλογον μὲν ἄνδρα 1 ὄντα καὶ πολλῶ δυνατώτερον τῶν τὰ πολιτικὰ τότε πραττόντων, ὀκνοῦντα δὲ προσιέναι τῷ δήμῳ καὶ τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων ἐπιμελεῖσθαι. Εἰπέ μοι, ἔφη, ὃ Χαρμίδην, εἰ τις ἱκανὸς ὦν τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας νικᾷν καὶ διὰ τοῦτο αὐτὸς τε τιμᾶσθαι καὶ τὴν πατρίδα ἐν τῇ Ἑλλάδι εὐδοκιμωτέραν ποιεῖν μὴ θέλοι ἀγωνίζεσθαι, ποῖον τινα τοῦτον νομίζεις ἂν τὸν ἄνδρα εἶναι; — Ἀἴλον ὅτι, ἔφη, μαλακὸν τε καὶ δειλόν. — Εἰ δέ τις, ἔφη, δυνατὸς ὦν τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων 2 ἐπιμελόμενος τὴν τε πόλιν αὔξειν καὶ αὐτὸς διὰ τοῦτο τιμᾶσθαι ὀκνοίη δὴ τοῦτο πράττειν, οὐκ ἂν εἰκότως δειλὸς νομίζοιτο; — Ἴσως, ἔφη· ἀτὰρ πρὸς τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς; — Ὅτι, ἔφη, οἷμαί σε δυνατὸν ὄντα ὀκνεῖν ἐπιμελεῖσθαι, καὶ ταῦτα ὦν ἀνάγκη σοι μετέχειν πολίτη γε ὄντι. — Τὴν δὲ ἐμὴν δύνα- 3 μιν, ἔφη ὁ Χαρμίδης, ἐν ποίῳ ἔργῳ καταμαθῶν ταῦτά μου καταγινώσκεις; — Ἐν ταῖς συνουσίαις, ἔφη, αἷς σύνει τοῖς τὰ τῆς πόλεως πράττουσι· καὶ γὰρ, ὅταν τι ἀνακοινῶνταί σοι, ὄρω σε καλῶς συμβουλευόντα καί, ὅταν τι ἀμαρτάνωσιν, ὄρω 4 σε ἐπιτιμῶντα. — Οὐ ταῦτόν ἐστιν, ἔφη, ὃ Σωκράτης, ἰδίᾳ τε διαλέγεσθαι καὶ ἐν τῷ πλήθει ἀγωνίζεσθαι. — Καὶ μὴν, ἔφη, ὃ γε ἀριθμεῖν δυνάμενος οὐδὲν ἤττον ἐν τῷ πλήθει ἢ μόνος ἀριθμεῖ καὶ οἱ κατὰ μόνας ἀριστα κηθαρίζοντες, οὔτοι καὶ ἐν τῷ πλήθει κρατιστεύουσιν. — Αἰδῶ δὲ καὶ φόβον, ἔφη, 5 οὐχ ὀργῆς ἐμφυτὰ τε ἀνθρώποις ὄντα καὶ πολλῶ μᾶλλον ἐν

§. 1. Χαρμίδην] Er war der Sohn des Glaukon, ein Verwandter des Platon und Kritias, besass einen ausgezeichneten Geist, ein edles Aeussere und grossen Reichtum. Später verlor er seinen Reichtum. In der Schlacht im Piräus (403 v. Chr.) gegen die Verbannten fällt er mit Kritias. S. Hellen. II. 4, 19. — δυνατώτερον] Scil. τὰ πολιτικὰ πράττειν, was aus dem Folgenden zu entnehmen ist. — προσιέναι τῷ δήμῳ] in der Volksversammlung als Redner auftreten. — στεφανίτας ἀγῶνας νικᾷν] S. zu II. 6, 26. — Ἀἴλον ὅτι, ἔφη] Für: δῆλον, ἔφη, ὅτι. Ἀἴλον ὅτι ist gewissermassen zu einem Worte verschmolzen. Vgl. IV. 2, 14. 4, 23. Aus dem Vorhergehenden muss man εἶναι νομίζω ergänzen.

§. 2. ὀκνοίη δὴ] Ἀἴ dient zur Hervorhebung des Verbs. — καὶ ταῦτα] und zwar, idque, nämlich ἐπιμελεῖσθαι τούτων.

§. 3. Τὴν δὲ ἐμὴν δ.] S. zu I. 3, 15. Vgl. §. 5. — ταῦτά μου καταγινώσκεις] S. zu I. 3, 10. — ἐν ταῖς συνουσίαις, αἷς] S. zu II. 1, 32. — ὅταν τι ἀνακοινῶνταί σοι] wenn sie etwas mit dir besprechen, überlegen.

§. 4. καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4, 12. — κατὰ μόνας] Scil. δυνάμεις, für sich, privatim seorsum. — οἱ κηθαρίζοντες, οὔτοι] S. zu II. 1, 19.

§. 5. Αἰδῶ δὲ καὶ φόβον — ἐμφυτὰ — ὄντα] Ueber das Neutrum s. zu III. 1, 7. — ἐν τοῖς ὄχλοις] in den Volksversammlungen. Plat. Gorg. p. 454, E: ἐν

τοῖς ὄχλοις ἢ ἐν ταῖς ἰδίαις ὀμιλίαις παριστάμενα; — Καὶ σέ γε διδάξων, ἔφη, ὠρημαί, ὅτι οὔτε τοὺς φρονιμωτάτους αἰδούμενος οὔτε τοὺς ἰσχυροτάτους φοβούμενος ἐν τοῖς ἀφρο-
 6 νεστάτοις τε καὶ ἀσθενεστάτοις αἰσχύνῃ λέγειν. Πότερον γὰρ τοὺς γναφεῖς αὐτῶν ἢ τοὺς σκντεῖς ἢ τοὺς τέκτονας ἢ τοὺς χαλκείους ἢ τοὺς γεωργοὺς ἢ τοὺς ἐμπόρους ἢ τοὺς ἐν τῇ ἀγορᾷ μεταβαλλομένους καὶ φροντίζοντας, ὃ τι ἐλάττους προιάμενοι πλείονος ἀποδῶνται, αἰσχύνῃ; ἐν γὰρ τούτων ἀπάντων
 7 ἢ ἐκκλησίᾳ συνίσταται. Τί δὲ οἶε διαφέρειν ὃ σὺ ποιεῖς ἢ τῶν ἀσκητῶν ὄντα κρείττω τοὺς ἰδιώτας φοβεῖσθαι; οὐ γὰρ τοῖς πρωτεύουσιν ἐν τῇ πόλει, ὧν ἔνιοι καταφρονοῦσί σου, ῥαδίως διαλεγόμενος καὶ τῶν ἐπιμελομένων τοῦ τῇ πόλει διαλέγεσθαι πολὺν περιῶν ἐν τοῖς μηδὲ πάποτε φροντίσασι τῶν πολιτικῶν μηδὲ σοῦ καταπεφρονηκόσιν ὀκνεῖς λέγειν δεδιώς, μὴ κατα-
 8 γελασθῆς; — Τί δ'; ἔφη, οὐ δοκοῦσί σοι πολλάκις οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῶν ὀρθῶς λεγόντων καταγελαῖν; — Καὶ γὰρ οἱ ἔτεροι, ἔφη· διὸ καὶ θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι,

δικαστηρίοις τε καὶ τοῖς ἄλλοις ὄχλοις. — παριστάμενα] *animus nostrum occupantia*. — Καὶ σέ γε διδάξων — ὠρημαί] D. i. und ich habe die Absicht (ὠρημαί) dir zu zeigen, dass, wenn du der grossen Menge einen so grossen Einfluss zuschreibst, du eine unrichtige Vorstellung von derselben hast und sie nicht zu fürchten brauchst; denn es ist verkehrt, dass du dich scheuest vor den thörichtsten und schwächsten Menschen, aus denen eine Volksversammlung zusammengesetzt ist, als Redner aufzutreten, da du dich doch nicht scheuest vor den klügsten und mächtigsten Männern zu reden; in καὶ liegt ein gewisser Gegensatz, es ist etwa s. v. a. καὶ μὴν, καὶ τοι, wie zuweilen in dem Lat. *atque*. Wegen des Gedankens vgl. Cicero. Tusc. V. 36, 104: *An quicquam stultius, quam, quos singulos sicut operarios barbarosque contempnas, eos aliquid putare esse universos?*

§. 6. ἐμπόρους] Grosshändler, Gegensatz οἱ κἀπηλοῖ, Krämer, οἱ ἐν τῇ ἀγορᾷ μεταβαλλόμενοι scil. τὰ ὄνια. — ἀποδῶνται] S. zu I. 2, 15.

§. 7. διαφέρειν — ἢ] In διαφέρειν liegt ein komparativer Sinn (*praestabilis esse*), daher ἢ, *quam*. Vgl. III. 8, 5, 11, 14. — οἱ ἀσκηταὶ vorzugsweise die Athleten; οἱ ἰδιῶται, die der Kunst Unkundigen. — ἢ τῶν ἀσκητῶν ὄντα κρείττω ὄντα . . φοβεῖσθαι] als wenn einer, der geübten Kämpfern überlegen ist, die Laien fürchtet. Das Subject liegt in dem Partizipe ὄντα S. zu I. 3, 8. — οὐ γὰρ] *nonne igitur* — ? S. zu I. 3, 10. — τῇ πόλει] D. i. τοῖς πολιταῖς. — περιῶν] *superans*. — μηδὲ πάποτε — μηδὲ] Das erstere μηδὲ = *ne quidem*, das letztere *ne*. — φροντίσασι eis, qui curarunt, καταπεφρονηκόσιν, eis, qui te contempterunt et adhuc contemptum habent. S. zu III. 1, 4.

§. 8. Καὶ γὰρ] S. zu I. 4, 9. Οὐδὲ γὰρ; καὶ ist mit οἱ ἔτεροι zu verbinden, s. zu II. 1, 3. Der Satz ist so zu ergänzen: Οὐ μόνον οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλὰ καὶ οὔτοι, οἱς ἰδίᾳ σὺναι ἐν ταῖς συνοσίαις (S. 3.), οἱ ἐν τῇ πόλει πρωτεύοντες (S. 7.) τῶν ὀρθῶς λεγόντων καταγελαῖν. — θαυμάζω σου εἰ] S. R. §. 162,

ῥαδίως χειρούμενος, τούτοις δὲ μηδένα τρόπον οἶε δυνήσεσθαι προενεχθῆναι. Ὁραθὲ, μὴ ἀγνοεῖ σεαυτὸν μηδὲ ἀμάρανε ἂ 9 οἱ πλείστοι ἀμαρτάνουσιν· οἱ γὰρ πολλοὶ ὠρημηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν· μὴ οὖν ἀποθῆσθῶναι τούτου, ἀλλὰ διατείνου μάλ-
 λον πρὸς τὸ σεαυτῷ προσέχειν· καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως, εἴ τι δυνατὸν ἐστὶ διὰ σέ βέλτιον ἔχειν· τούτων γὰρ καλῶς ἐχόντων, οὐ μόνον οἱ ἄλλοι πολῖται, ἀλλὰ καὶ οἱ σοὶ φίλοι καὶ αὐτὸς σὺ οὐκ ἐλάχιστα ὠφελήσῃ.

Achtes Kapitel.

Inhalt.

Erörterungen über den Begriff von Schön und Gut. Nichts ist an und für sich schön oder gut, sondern nur in Hinsicht auf den Zweck.

Ἀριστίππου δ' ἐπιχειροῦντος ἐλέγχειν τὸν Σωκράτην, 1 ὡς περ αὐτὸς ὑπ' ἐκείνου τὸ πρότερον ἠλέγγετο, βουλόμενος τοὺς συνόντας ὠφελῆν ὃ Σωκράτης ἀπεκρίνατο, οὐχ ὡς περ οἱ φυλαττόμενοι, μὴ πῃ ὁ λόγος ἐπαλλαχθῆ, ἀλλ' ὡς ἂν πεπεισμένοι μάλιστα πράττειν τὰ δέοντα. Ὁ μὲν γὰρ αὐτὸν ἤρετο, εἴ 2 τι εἰδείη ἀγαθόν, ἵνα, εἴ τι εἴποι τῶν τοιούτων, οἶον ἢ σιτίου ἢ ποτοῦ ἢ χρήματα ἢ ὑγίειαν ἢ ῥώμην ἢ τόλμαν, δεικνύοι δὴ

3, Zus. 1. K. §. 270, A. 3. — τούτοις δέ] δέ nach einem Partizipe oder Vordersatze dient zur Hervorhebung des Gegensatzes. — προσενεχθῆναι] *Proseferessthai* τι, sich gegen Einen benehmen. Vgl. III. 11, 11. IV. 2, 1.

§. 9. Ὁραθὲ] S. zu I. 4, 17. — μὴ — ἀποθῆσθῶναι τούτου] enthalte dich nicht aus Trägheit dieser Sache. So ἀποδειλιᾶν τοῦ διασπνεῖσθαι de Rp. Laced. X. 7. (4.)

§. 1. Ἀριστίππου] S. zu I. 2, 60. — Ἀριστίππου δ' ἐπιχειροῦντος — ἀπεκρίνατο] Für Ἀριστίππου ἐπιχειροῦντι. Durch die Anwendung der *genitivi absoluti* tritt der Gegensatz nachdrücklicher hervor. — τὸ πρότερον] S. II. 1. — ὁ λόγος ἐπαλλαχθῆ] ihr Wort möchte verdreht werden. — ὡς ἂν] D. i. ὡς ἂν τινες ἀποκρίναιτο, εἰ

πεπεισμένοι εἴησαν. S. zu II. 6, 38. — πεπεισμένοι μάλιστα πράττειν τὰ δέοντα] welche die Ueberzeugung haben, man müsse vor Allem das thun, was zu thun die Pflicht und die Wahrheit gebietet. III. 9, 4: *ἐπισταμένους ἂ δειπράττειν* u. 11: *ὅτι χρῆ ποιεῖν*. Plat. Charmid. 164, B: *ὅ τὰ δέοντα πράττων οὐ σφρονεῖ*; Des Sokrates Lehrmethode, die sich nur mit der Erforschung der Wahrheit beschäftigte, wird der Weise der Sophisten entgegengestellt, denen es nicht um die Wahrheit zu thun war, sondern nur darum, durch trügerische Schlüsse den Sieg davon zu tragen.

§. 2. εἴ τι εἴποι τῶν τοιούτων, οἶον — τόλμαν] D. i. εἴ τι τῶν τοιούτων εἴποι, οἶον — τόλμα ἐστίν. Vgl. zu II. 9, 3. — δεικνύοι

τοῦτο κακὸν ἐνίστε ὄν· ὁ δὲ εἰδώς, ὅτι, ἐάν τι ἐνοχλῆ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος, ἀπεκρίνατο, ἥπερ καὶ ποιεῖν κρατί-
3 στον· Ἄρα γε, ἔφη, ἐρωτᾷς με, εἴ τι οἶδα πυρετοῦ ἀγαθόν;
— Οὐκ ἔρωγ', ἔφη. — Ἄλλ' ὀφθαλμίας; — Οὐδὲ τοῦτο. —
Ἄλλὰ λιμοῦ; — Οὐδὲ λιμοῦ. — Ἄλλὰ μὴν, ἔφη, εἰγ' ἐρωτᾷς
με, εἴ τι ἀγαθὸν οἶδα, ὃ μηδενὸς ἀγαθὸν ἔστιν, οὐτ' οἶδα, ἔφη,
οὔτε δέομαι.

4 Πάλιν δὲ τοῦ Ἀριστίππου ἐρωτῶντος αὐτόν, εἴ τι εἰδείη
καλόν; — Καὶ πολλά, ἔφη. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, πάντα ὅμοια
ἀλλήλοις; — Ὡς οἶόν τε μὲν οὖν, ἔφη, ἀνομοιότατα ἔνια. —
Πῶς οὖν, ἔφη, τὸ τῷ καλῷ ἀνόμοιον καλὸν ἂν εἴη; — Ὅτι, νῆ
Δί', ἔφη, ἔστι μὲν τῷ καλῷ πρὸς δρόμον ἀνθρώπων ἄλλος
ἀνόμοιος καλὸς πρὸς πάλην, ἔστι δὲ ἀσπίς καλὴ πρὸς τὸ προ-
βαλέσθαι ὡς ἐν ἀνομοιότητι τῷ ἀκοντίῳ καλῷ πρὸς τὸ σφόδρα
5 τε καὶ ταχὺ φέρεσθαι. — Οὐδὲν διαφερόντως, ἔφη, ἀποκρίνη
μοι, ἢ ὅτε σε ἠρώτησα, εἴ τι ἀγαθὸν εἰδείης. — Σὺ δ' οἶει,
ἔφη, ἄλλο μὲν ἀγαθόν, ἄλλο δὲ καλὸν εἶναι; οὐκ οἶσθ', ὅτι
πρὸς ταῦτα πάντα καλὰ τε κἀγαθὰ ἔστιν; Πρωτὸν μὲν γὰρ
ἢ ἀρετῇ οὐ πρὸς ἄλλα μὲν ἀγάθον, πρὸς ἄλλα δὲ καλὸν ἔστιν,
ἔπειτα οἱ ἄνθρωποι τὸ αὐτὸ τε καὶ πρὸς τὰ αὐτὰ καλοὶ κἀγα-
θοὶ λέγονται, πρὸς τὰ αὐτὰ δὲ καὶ τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων
καλὰ τε κἀγαθὰ φαίνεται, πρὸς ταῦτα δὲ καὶ τὰλλα πάντα, οἷς
ἄνθρωποι χρῶνται, καλὰ τε κἀγαθὰ νομίζεται, πρὸς ἅπερ ἂν

δη] S. zu III. 7, 2. — ἐάν τι ἐνοχλῆ ἡμᾶς] wenn uns Etwas lästig ist, so suchen wir eine Abhilfe dagegen. Hierdurch wird der Sokratische Begriff des ἀγαθόν angedeutet, wie wir aus dem Folgenden sehen. Das Verb ἐνοχλεῖν wird häufiger mit dem Dative verbunden. — τοῦ παύσοντος] S. zu III. 4, 4. — ἀπεκρίνατο, ἥπερ καὶ ποιεῖν κρατίστον] Sokrates antwortete dem A. so, wie es am Besten und Klügsten zu thun (d. i. zu antworten) war, nämlich so, dass er den Begriff des Guten nicht als einen absoluten aufstellte, sondern auf einzelne Dinge bezog und andeutete, das sei gut, was uns in den einzelnen Dingen, die uns lästig fielen, eine Abhilfe gegen das Lästige verschaffe.

§. 3. Ἄρα γε] S. zu III. 2, 1. —

Ἄλλὰ μὴν] Atqui. S. III. 1, 6. — ὃ μηδενὸς ἀγαθὸν ἔστιν] was zu Nichts gut, d. i. nützlich ist. Nach der Lehre des Sokrates ist Nichts absolut gut, sondern nur in Beziehung auf die einzelnen Dinge. S. d. Einleitung. — οὔτε δέομαι] Scil. εἰδέναι, was aus οἶδα zu entnehmen ist. Wegen des wiederholten ἔφη s. zu II. 4, 1.

§. 4. μὲν οὖν] immo. S. zu II. 7, 5. — ὡς οἶόν τε ἀνομοιότατα] quam fieri potest dissimillima, wie bald darauf ὡς ἐν (d. i. ἐνεσσι) ἀνομοιότητι. Vgl. IV. 5, 3, 9. Wegen des Gedankens vgl. IV. 6, 9 u. 10.

§. 5. Οὐδὲν διαφερόντως — ἢ] S. zu III. 7, 7. — Σὺ δ' οἶει —;] S. zu I. 3, 13. — ἢ ἀρετῇ — ἀγαθόν] S. zu II. 3, 1. Vgl. §. 6. — ἔπειτα] S. zu I. 2, 1. — τὸ αὐτό] eadem ratione.

εὔχρηστα ἦ. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, καὶ κόφινος κοπροφόρος καλὸν ἔστιν; — Νῆ Δί', ἔφη, καὶ χρυσὴ γε ἀσπίς αἰσχρόν, ἐάν πρὸς τὰ ἑαυτῶν ἔργα ὁ μὲν καλῶς πεποιημένος ἦ, ἢ δὲ κακῶς. — Λέγεις σύ, ἔφη, καλὰ τε καὶ αἰσχρὰ τὰ αὐτὰ εἶναι; — Καὶ νῆ Δί' ἔρωγ', ἔφη, ἀγαθὰ τε καὶ κακὰ· πολλάκις γὰρ τό τε λιμοῦ ἀγαθὸν πυρετοῦ κακὸν ἔστι, καὶ τὸ πυρετοῦ ἀγαθὸν λιμοῦ κακὸν ἔστι, πολλάκις δὲ τὸ μὲν πρὸς δρόμον καλὸν πρὸς πάλην αἰσχρόν, τὸ δὲ πρὸς πάλην καλὸν πρὸς δρόμον αἰσχρόν· πάντα γὰρ ἀγαθὰ μὲν καὶ καλὰ ἔστι, πρὸς ἃ ἂν εὖ ἔχη, κακὰ δὲ καὶ αἰσχρὰ, πρὸς ἃ ἂν κακῶς.

Καὶ οἰκίας δὲ λέγων τὰς αὐτὰς καλὰς τε εἶναι καὶ χρησί- 8
μους παιδεύειν ἕμιονγ' ἐδόκει, οἷας χρὴ οἰκοδομεῖσθαι. Ἐπε-
σκόπει δὲ ὧδε· Ἄρα γε τὸν μέλλοντα οἰκίαν οἶαν χρὴ ἔχειν
τοῦτο δεῖ μηχανᾶσθαι, ὅπως ἡδίστη τε ἐνδαιτυῖσθαι καὶ χρη-
σιμωτάτη ἔσται; Τούτου δὲ ὁμολογουμένου· Οὐκοῦν ἡδὺ 9
μὲν θέρους ψυχρινῆν ἔχειν, ἡδὺ δὲ χειμῶνος ἀλεινῆν; —
Ἐπειδὴ δὲ καὶ τοῦτο συμφαίεν· Οὐκοῦν ἐν ταῖς πρὸς μεσημ-
βρίαν βλεπούσαις οἰκίαις τοῦ μὲν χειμῶνος ὁ ἥλιος εἰς τὰς
παστάδας ὑπολάμπει, τοῦ δὲ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ
τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν παρέχει; Οὐκοῦν εἴ γε καλῶς
ἔχει ταῦτα οὕτω γίγνεσθαι, οἰκοδομεῖν δεῖ ὑψηλότερα μὲν τὰ
πρὸς μεσημβρίαν, ἵνα ὁ χειμερινὸς ἥλιος μὴ ἀποκλείηται, χθα-
μαλώτερα δὲ τὰ πρὸς ἄρκτον, ἵνα οἱ ψυχροὶ μὴ ἐμπύπτωσιν
ἄνεμοι; Ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν, ὅποι πάσας ὥρας αὐτὸς 10
ἂν ἡδίστα καταφεύγοι καὶ τὰ ὄντα ἀσφαλέςτατα τιθοῖτο, αὕτη
ἂν εἰκότως ἡδίστη τε καὶ καλλίστη οἰκῆσις εἴη· γραφαὶ δὲ καὶ

§. 6. καὶ — γέ] S. zu I. 2, 53.

§. 7. τὸ — λιμοῦ ἀγαθόν] Nämlich die Speise, wie τὸ πυρετοῦ ἀγαθόν das Hungern.

§. 8. Καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3. — παιδεύειν] = διδάσκειν.

§. 9. Τούτου δὲ ὁμολογουμένου] wenn diess von denen, mit denen er sich unterhielt, zugestanden war. — ἐπειδὴ — συμφαίεν] Wegen des Optativs von einer unbestimmten Frequenz s. zu I. 2, 57. — ὁ χειμερινὸς ἥλιος] Da die Sonne im Winter niedriger steht, so werden höhere Häuser, die nach Süden liegen, durch ihre Strahlen leichter erwärmt als niedrige Häuser; die niedrigeren Häuser, die

nach Norden liegen, sind den Winden weniger ausgesetzt als die höheren.

§. 10. Ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν] ut rem paucis complectar, eigentlich: um es zu sagen für Einen, der Alles zusammenfasst (wenn man Alles zusammenfasst). — αὐτός] der Herr, im Ggs. zu οἶκος. — γραφαί, Wandmalereien, ποικίλαι Stukkaturarbeit. Damit diese nicht durch die Sonnenstrahlen litten, baute man die Theile des Hauses, in denen sie sich befanden, so, dass sie von der Sonne abgewandt waren; wodurch die Menschen im Winter der Sonnenwärme beraubt und den kalten Nord-

ποιικιλία πλείονας εὐφροσύνας ἀποστεροῦσιν ἢ παρῆχουσι. Ναοὶς γε μὴν καὶ βωμοῖς χώραν ἔφη εἶναι προπαιδευτάτην, ἣτις ἐμφανεστάτη οὐσα ἀστιβεστάτη εἶη· ἠδὺ μὲν γὰρ ἰδόντας προσεῦξασθαι, ἠδὺ δὲ ἀγνώως ἔχοντας προσιέναι.

Neuntes Kapitel.

Inhalt.

Erklärungen der Tapferkeit, Weisheit, Besonnenheit, Gerechtigkeit, des Wahnsinnes, Neides, der Musse, Herrschaft, des Glücks.

- 1 Πάλιν δὲ ἐρωτώμενος, ἢ ἀνδρία πότερον εἶη διδακτὸν ἢ φυσικόν; Οἶμαι μὲν, ἔφη, ὥσπερ σῶμα σώματος ἰσχυρότερον πρὸς τοὺς πόνους φύεται, οὕτω καὶ ψυχὴν ψυχῆς ἐξῶμενε-
στέρα πρὸς τὰ δεινὰ φύσει γίγνεσθαι· ὁρῶ γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς νόμοις τε καὶ ἔθεσι τρεφομένους πολὺ διαφέροντας ἀλλήλων
2 τόλμην. Νομίζω μέντοι πᾶσαν φύσιν μαθήσει καὶ μελέτη πρὸς ἀνδρίαν αὐξέσθαι· δῆλον μὲν γὰρ, ὅτι Σκῦθαι καὶ Θοῤῃες οὐκ ἂν τολμήσειαν ἀσπίδας καὶ δόρατα λαβόντες Λακεδαιμονίοις διαμάχεσθαι, φανερόν δέ, ὅτι καὶ Λακεδαιμόνιοι οὐτ' ἂν Θοῤῃζῖν

winden ausgesetzt wurden. Ueber den Plur. εὐφροσύνας s. zu I. 1, 11; ἀποστερεῖν mit dem blossen Akk. der Sache ist eine seltenerere Konstruktion. — γὰρ μὴν] S. zu I. 4, 5. Die Tempel pflegten von einer Mauer (περιβόλω) und einem dichten Haine umgeben zu sein. Sokrates will aber, dass der Platz ganz offen (ἐμφανεστάτη) liege. — ἀστιβεστάτη] damit diejenigen, welche die Götter verehren wollen, sich reinen Sinnes (ἀγνώως ἔχοντες) den Tempeln nähern können und nicht durch das Geräusch der den Weg anfüllenden Menschen gestört werden. — ἰδόντας προσεῦξασθαι] Denen, welche den Tempel besuchen wollen, um ihre Gebete zu verrichten, muss es angenehm sein, wenn sie schon unterwegs aus der Ferne den Tempel und die Altäre, die weder durch Mauern noch durch etwas Anderes verdeckt sind, er-

blickend ihre Gebete verrichten können.

§. 1. ἢ ἀνδρία — διδακτὸν ἢ φυσικόν] S. zu II. 8, 1. Statt ἀνδρία haben einige geringere Hdschr. ἀνδρεία; beide Wörter unterscheiden sich bei Xenophon auf folgende Weise: ἀνδρία, abgeleitet von ἀνῆρ, ist im philosophischen Sinne eine der sog. Kardinaltugenden = fortitudo, scientia rerum perferendarum vel affectio animi in patiēdo ac perfe-rendo summae legiparens sine timore (s. Cicer. Tusc. IV. 24, 53); ἀνδρεία, abgeleitet von ἀνδρείος, virilis, ist fortitudo, qualis in agendo conspicitur. Platon und andere Schriftsteller bedienen sich beider Wörter ohne Unterschied der Bedeutung. — Wegen der Stellung von πότερον s. zu II. 7, 8.

§. 2. πᾶσαν φύσιν μαθήσει — αὐξέσθαι] S. zu II. 6, 39. —

ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκῦθαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν διαγωνίζεσθαι. Ὅρῶ δ' ἔγωγε καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελεία πολὺ ἐπιδιδόντας· ἐκ δὲ τούτων δῆλον ἐστίν, ὅτι πάντας χρῆ καὶ τοὺς εὐφρεστέρους καὶ τοὺς ἀμβλυτέρους τὴν φύσιν, ἐν οἷς ἂν ἀξιόλογοι βούλωνται γενέσθαι, ταῦτα καὶ μαν-θάνειν καὶ μελετᾶν.

Σοφίαν δὲ καὶ σωφροσύνην οὐ διώριζεν, ἀλλὰ τὸν τὰ μὲν ἄ καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ γινώσκοντα χρῆσθαι αὐτοῖς καὶ τὸν τὰ αἰσχροῦ εἰδόμενα εὐλαβεῖσθαι σοφόν τε καὶ σώφρονα ἔκριεν. Προσερωτώμενος δέ, εἰ τοὺς ἐπισταμένους μὲν ἂ δει πράττειν, ποιοῦντας δὲ τὰναντία σοφούς τε καὶ ἐγκρατεῖς εἶναι νομίζου· Οὐδὲν γε μᾶλλον, ἔφη, ἢ ἀσφούς τε καὶ ἀκρατεῖς· πάντας γὰρ οἶμαι προαιρουμένους ἐκ τῶν ἐνδεχομένων ἂ οἴονται συμ-φορώτατα αὐτοῖς εἶναι, ταῦτα πράττειν. Νομίζω οὖν τοὺς μὴ ὀρθῶς πράττοντας οὔτε σοφούς οὔτε σώφρονας εἶναι. Ἐφη δὲ καὶ τὴν δικαιοσύνην καὶ τὴν ἄλλην πᾶσαν ἀρετὴν σοφίαν εἶναι· τὰ τε γὰρ δίκαια καὶ πάντα, ὅσα ἀρετῇ πράττεται, καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ εἶναι· καὶ οὐτ' ἂν τοὺς ταῦτα εἰδόμενα ἄλλο ἀντὶ τού-

ἐν πέλταις u. s. w.] Vgl. III. 11, 4. K. §. 290, 1.

§. 3. Ὅρῶ — ἐπὶ τῶν ἄλλων πάντων] S. zu II. 3, 2.

§. 4. Σοφίαν] Die hier erwähnte σοφία ist die Wissenschaft der Dinge, aus denen die Tugend hervorgeht, verschieden von der IV. 6, 7. erwähnten σοφία. S. die Einleitung. — ἀλλὰ τὸν τὰ μὲν καλὰ — ἔκριεν] Die Weisheit und die Besonnenheit (σωφροσύνην) unterschied S. nicht, sondern urtheilte, dass der, welcher das Schöne und Gute kenne und zugleich auch dasselbe anzuwenden verstehe, und der, welcher das Schimpfliche kenne und zugleich auch sich desselben zu enthalten verstehe, weise und besonnen sei. Denn der, welcher des Guten und Rechten kundig ist, muss es auch nothwendig ausführen, da ja Jeder das thut, was er für gut hält. S. d. Einleitung. Die Partizipien γινώσκοντα u. εἰδόμενα muss man sich zweimal gesetzt denken, so dass τὰ καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ u. χρῆσθαι von γινώσκοντα, sowie auch τὰ

αἰσχροῦ u. εὐλαβεῖσθαι von εἰδόμενα abhängt. Vgl. zu II. 3, 14. Für τὸν τὰ μὲν καλὰ — καὶ τὸν τὰ αἰσχροῦ hätte X. genauer schreiben müssen: τὸν τὰ μὲν καλὰ — τὰ δὲ αἰσχροῦ κτλ. Ueber die verschiedenen Lesarten und Erklärungen der Stelle s. d. grössere Ausg. — Οὐδὲν γε μᾶλλον] D. i. τοὺς ἐπισταμένους μὲν ἂ δει πράττειν, ποιοῦντας δὲ τὰναντία οὐδὲν μᾶλλον (nihil magis), σοφούς τε καὶ ἐγκρατεῖς (aut σώφρονας) εἶναι νομίζω, ἢ ἀσφούς τε καὶ ἀκρατεῖς νομίζω εἶναι σοφούς τε καὶ ἐγκρατεῖς (aut σώφρονας). — ἐνδεχομένων] S. zu I. 2, 23.

§. 5. τὴν δικαιοσύνην — εἰ-
ραι] Der Zusammenhang ist der: Die Gerechtigkeit und jede andere Tugend ist Weisheit; denn das Gerechte und alles Tugendhafte ist schön und gut; wer aber das Schöne und Gute kennt (σοφός), wird diesem nichts Anderes vorziehen; also wird der Weise das Schöne und Gute auch (καί) thun. Das Gerechte aber und alles Tugendhafte ist schön und gut; also ist auch so-

των οὐδὲν προελεσθαι, οὔτε τοὺς μὴ ἐπισταμένους δύνασθαι πράττειν, ἀλλὰ καὶ ἐὰν ἐργειρωῶσιν, ἀμαρτάνειν· οὕτω καὶ τὰ καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ τοὺς μὲν σοφοὺς πράττειν, τοὺς δὲ μὴ σοφοὺς οὐ δύνασθαι, ἀλλὰ καὶ ἐὰν ἐργειρωῶσιν, ἀμαρτάνειν· ἐπεὶ οὖν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἄλλα καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ πάντα ἀρετῇ πράττεται, δήλον εἶναι, ὅτι καὶ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἄλλη πᾶσα ἀρετὴ σοφία ἐστίν.

- 6 Μανίαν γε μὴν ἐναντίον μὲν ἔφη εἶναι σοφία, οὐ μέντοι γε τὴν ἀνεπιστημοσύνην μανίαν ἐνόμιζε, τὸ δὲ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἂ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἶεσθαι γιννώσκειν ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι· τοὺς μέντοι πολλοὺς ἔφη, ἃ μὲν οἱ πλείστοι ἀγνοοῦσι, τοὺς διημαρτηκότας τούτων οὐ φάσκειν μαίνεσθαι, τοὺς δὲ διημαρτηκότας, ὧν οἱ πολλοὶ γιννώσκουσι, μαινομένους καλεῖν·
- 7 ἐὰν τε γὰρ τις μέγας οὕτως οἴηται εἶναι, ὥστε κύπτειν τὰς πύλας τοῦ τείχους διεξιῶν, ἐὰν τε οὕτως ἰσχυρός, ὥστ' ἐπιχειρεῖν οἰκίας αἰρεσθαι ἢ ἄλλῳ τῷ ἐπιτίθεσθαι τῶν πᾶσι δήλων ὅτι ἀδύνατά ἐστι, τοῦτον μαίνεσθαι φάσκειν, τοὺς δὲ μικρὸν διαμαρτάνοντας οὐ δοκεῖν τοῖς πολλοῖς μαίνεσθαι, ἀλλ' ὥσπερ τὴν ἰσχυρὰν ἐπιθυμίαν ἔρωτα καλοῦσιν, οὕτω καὶ τὴν μεγάλην παρανοίαν μανίαν αὐτοὺς καλεῖν.

- 8 Φθόνον δὲ σκοπῶν, ὅ τι εἶη, λύπην μὲν τινα ἐξεύρισκεν

wol die Gerechtigkeit als auch jede andere Tugend Weisheit. — ἐπεὶ οὖν τὰ τε δίκαια — πράττεται] Man erwartet hier: ἐπεὶ οὖν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἄλλα πάντα, ἃ ἀρετῇ πράττεται, καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ ἐστίν. Offenbar hat sich Xen. hier nicht deutlich ausgedrückt.

§§. 6 u. 7. Μανίαν] Der Sinn ist folgender: Wahnsinn (μανία) ist der Weisheit (σοφία) entgegengesetzt. Der Wahnsinn ist nun die Unkenntnis der Tugenden; denn die Weisheit besteht in der Kenntniss der Tugenden. Die Quelle und Grundlage der Weisheit aber ist die Selbsterkenntnis. Wer diese nicht hat, nähert sich sehr dem Wahnsinne. Die grosse Menge ertheilt nicht, wie Sokr., der Unkenntniss der Tugenden, sondern jeder anderen grossen Unkenntniss anderer Dinge (μεγάλῃ παρανοίᾳ) den Namen Wahnsinn. Unter dieser grossen Unkenntniss aber muss man nicht eine Verirrung von den Dingen verstehen, welche die meisten

Menschen nicht kennen (ἃ οἱ πολλοὶ ἀγνοοῦσι), sondern eine Verirrung von den Dingen, welche die grosse Menge beurtheilen kann (ἃ οἱ πολλοὶ γιννώσκουσι), oder eine Unkenntniss der Dinge, die dem gewöhnlichen Urtheile der Menschen widerstreben. Wenn aber Jemand in den Dingen fehlt, welche die Meisten (οἱ πλείστοι) nicht kennen und daher auch nicht beurtheilen können, d. h. wenn Jemand einen unbedeutenden Fehler begeht (ὁ μικρὸν διαμαρτάνων), so scheint er der Menge nicht wahnsinnig zu sein. — γὰρ μὴν] S. zu I. 4, 5. — καὶ μὴ ἂ οἶδε] μὴ ist dem Relative vorausgeschickt, weil dem Schriftsteller der Gegensatz: μὴ ἂ οἶδεν, ἀλλ' ἂ μὴ οἶδεν vorschwebte. Wegen des zu οἶδε weggelassenen Subjektes (τις) vgl. Plat. Apol. p. 29, B: ἡ τοῦ οἶεσθαι εἰδέναι (ἀμαθία) ἃ οὐκ οἶδεν (sc. τις). — ἂ μὲν — τούτων] D. i. τοὺς διημαρτηκότας τούτων, ἃ κτλ.

§. 8. ἀτυχίαις — εὐτυχίαις

αὐτὸν ὄντα, οὔτε μέντοι τὴν ἐπὶ φίλων ἀτυχίαις οὔτε τὴν ἐπὶ ἐχθρῶν εὐτυχίαις γιγνομένην, ἀλλὰ μόνους ἔφη φθονεῖν τοὺς ἐπὶ ταῖς τῶν φίλων εὐπραξίαις ἀνωμένους. Θαυμάζοντων δὲ τινων, εἴ τις φίλων τινα ἐπὶ τῇ εὐπραξίᾳ αὐτοῦ λυποῖτο, ὑπεμίμησκειν, ὅτι πολλοὶ οὕτως πρὸς τινὰς ἔχουσιν, ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχοῦσιν, εὐτυχοῦντων δὲ λυπεῖσθαι· τοῦτο δὲ φρονίμῳ μὲν ἀνδρὶ οὐκ ἂν συμβῆναι, τοὺς ἡλιθίους δὲ ἀεὶ πάσχειν αὐτό.

Σχολῆν δὲ σκοπῶν, τί εἶη, ποιῶντας μὲν τι [ὄλως ἅπαν- 9 τας, σχολάζοντας μέντοι] τοὺς πλείστους ἔφη εὐρίσκειν· καὶ γὰρ τοὺς πεττεύοντας καὶ τοὺς γελωτοποιοῦντας ποιεῖν τι· πάντας δὲ τούτους ἔφη σχολάζειν· ἐξεῖναι γὰρ αὐτοῖς ἰέναι πράξοντας τὰ βελτίω τούτων· ἀπὸ μέντοι τῶν βελτιόνων ἐπὶ τὰ χείρω ἰέναι οὐδένα σχολάζειν, εἰ δὲ τις ἴοι, τοῦτον ἀσχολίας αὐτῷ οὔσης κακῶς ἔφη τοῦτο πράττειν.

Βασιλεῖς δὲ καὶ ἄρχοντας οὐ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας ἔφη 10 εἶναι, οὐδὲ τοὺς ὑπὸ τῶν τυχόντων αἰρεθέντας, οὐδὲ τοὺς κλήρω λαχόντας, οὐδὲ τοὺς βιασαμένους, οὐδὲ τοὺς ἔξαπατήσαντας, ἀλλὰ τοὺς ἐπισταμένους ἄρχειν. Ὅποτε γὰρ τις ὁμολο- 11 γήσειε τοῦ μὲν ἄρχοντος εἶναι τὸ προστάττειν ὅ τι χρῆ ποιεῖν, τοῦ δὲ ἀρχομένου τὸ πείθεσθαι, ἐπεδείκνυνεν ἔν τε νῆτ' τὸν μὲν ἐπιστάμενον ἄρχοντα, τὸν δὲ ναυκλήρον καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ἐν τῇ νῆτ' πάντας πειθόμενους τῷ ἐπισταμένῳ, καὶ ἐν γεωργίᾳ

— εὐπραξίαις] Ueber den Plur. s. zu I. 1, 11. Die Wörter εὐτυχία u. εὐπραξία sind hier als gleichbedeutend anzusehen, wie εὐτυχοῦντες und εὐπράττοντες. Anders §. 14. — Θαυμάζοντων —, εἰ] S. zu I. 1, 12. — πρᾶττοντας — περιορᾶν] S. zu II. 7, 2. Wegen μὲν — δέ s. zu I. 6, 5.

§. 9. σκοπῶν, τί εἶη] st. ὅ τι. S. zu I. 1, 1. — Die in Klammern eingeschlossenen Worte stehen nur in Einer Hdschr. von geringem Werthe und sind offenbar unächt. — ἐξεῖναι — αὐτοῖς — πράξοντας] S. zu I. 1, 9. — ἀπὸ μέντοι τῶν βελτιόνων ἐπὶ τὰ χείρω ἰέναι οὐδένα σχολάζειν] um jedoch von edleren Beschäftigungen zu schlechten überzugehen, dazu habe Niemand Musse. — ἀσχολίας αὐτῷ οὔσης] D. i. wenn Jemand

aber von edleren Beschäftigungen zu schlechteren übergehe, von dem sagte er, er handle schlecht, weil er gerade wegen dieser edleren Beschäftigungen, die er eben treibe, keine Musse habe, um zu schlechteren überzugehen. Der Mensch soll nie müssig sein, sondern auch seine Erholung in nützlicher Beschäftigung suchen. Nur von den Menschen kann man sagen, dass sie Etwas thun, wenn sie etwas Gutes thun. Thun sie aber etwas Unnützes, so sind sie müssig (σχολάζοντες, ἀργοί) zu nennen. Die Weisen müssen also immer mit etwas Nützlichem beschäftigt sein.

§. 10. ὑπὸ τῶν τυχόντων] von der grossen Menge. S. zu I. 1, 14.

§. 11. Ὅποτε — ὁμολογήσειε] S. zu I. 2, 57. Vgl. §. 12. — καὶ ἐν γεωργίᾳ .. σωμασκοῦντας] πειθόμενους τῷ ἐπισταμένῳ. — ἂν

τοὺς κεκτημένους ἀγρούς, καὶ ἐν νόσῳ τοὺς νοσοῦντας, καὶ ἐν σωμασκήσι τοὺς σωμασκοῦντας, καὶ τοὺς ἄλλους πάντας, οἷς ὑπάρχει τι ἐπιμελείας δεόμενον, ἂν μὲν αὐτοὶ ἡγῶνται ἐπίστασθαι ἐπιμελεῖσθαι, — εἰ δὲ μή, τοῖς ἐπισταμένοις οὐ μόνον παροῦσι πειθόμενοι, ἀλλὰ καὶ ἀπόντας μεταπεμπομένους, ὅπως ἐκείνοις πειθόμενοι τὰ δέοντα πράττωσιν· ἐν δὲ ταλασίᾳ καὶ τὰς γυναικάς ἐπεδείκνυνεν ἀρχούσας τῶν ἀνδρῶν διὰ τὸ τὰς μὲν εἰδέναι, ὅπως χρῆ ταλασιουργεῖν, τοὺς δὲ μὴ εἰδέναι.

- 12 Εἰ δὲ τις πρὸς ταῦτα λέγοι, ὅτι τῷ τυράνῳ ἔξεστι μὴ πείθεσθαι τοῖς ὀρθῶς λέγουσι· Καὶ πῶς ἂν, ἔφη, ἔξεστι μὴ πείθεσθαι ἐπικειμένης γε ζημίας, εἴαν τις τῷ εὖ λέγοντι μὴ πείθῃται; ἐν ᾧ γὰρ ἂν τις πράγματι μὴ πείθῃται τῷ εὖ λέγοντι, ἀμαρτή-
 13 σεται δὴπου, ἀμαρτάνων δὲ ζημιωθήσεται. Εἰ δὲ φαίη τις τῷ τυράνῳ ἔξεῖναι καὶ ἀποκτείνειν τὸν εὖ φρονοῦντα· Τὸν δὲ ἀποκτείνοντα, ἔφη, τοὺς κρατίστους τῶν συμμάχων οἶει ἀξίμιον γίνεσθαι ἢ ὡς ἔτυχε ζημιουῖσθαι; πότερον γὰρ ἂν μᾶλλον οἶει σώζεσθαι τὸν ταῦτα ποιοῦντα ἢ οὕτω καὶ τάχιστ' ἂν ἀπολέσθαι;
 14 Ἐρομένου δὲ τίνος αὐτόν, τί δοκοῖ αὐτῷ κράτιστον ἀνδρὶ ἐπιτήδευμα εἶναι, ἀπεκρίνατο· Ἐυπραξίαν. Ἐρομένου δὲ πᾶν μὲν οὖν τούναντιον ἔργον, ἔφη, τύχην καὶ πρᾶξιν ἡγοῦμαι· τὸ μὲν γὰρ μὴ ζητοῦντα ἐπιτυχεῖν τι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι, τὸ δὲ μαθόντα τε καὶ μελετήσαντά τι εὖ ποιεῖν εὐπραξίαν νομίζω, καὶ οἱ τοῦτο ἐπιτηδεύοντες δοκοῦσί μοι εὖ πράττειν.
 15 Καὶ ἀρίστους δὲ καὶ θεοφιλεστάτους ἔφη εἶναι ἐν μὲν γεωργίᾳ

μὲν — ἐπίστασθαι ἐπιμελεῖσθαι] Scil. αὐτοῖς ἐπιμελουμένοις, welche Worte von ἐπεδείκνυνεν abhängen. Vgl. zu III. 1, 9. — εἰ δὲ μή] αὐτοὶ ἡγῶνται ἐπίστασθαι ἐπιμελεῖσθαι.

§. 13. ὡς ἔτυχε] leviter, mediocriter. Vgl. zu §. 10. — οὕτω] entspricht dem vorhergehenden ταῦτα ποιοῦντα.

§. 14. Εὐπραξίαν] Wohlleben, d. h. das Streben tugendhaft zu leben, wie darauf: τὸ μαθόντα τε καὶ μελετήσαντά τι εὖ ποιεῖν εὐπραξίαν νομίζω. Sokrates nahm das Wort εὐπραξία nicht in dem gewöhnlichen Sinne, in dem es mit εὐτυχία. rebus secundis, gleichbedeutend ist, (vgl. εὖ πράττειν, glück-

lich sein,) sondern legte ihm eine andere Bedeutung bei. Da der Andere aber diess nicht einsah, sondern meinte, Sokr. nehme das Wort in dem gewöhnlichen Sinne; so fragt er ihn, ob er auch die εὐτυχίαν (res secundas, das Wohlergehen) für eine Einrichtung des Lebens halte. Ein ähnliches Wortspiel I. 6, 6. — Πᾶν μὲν οὖν τούναντιον] Nein, gerade für Gegensätze halte ich die τύχην, εὐτυχίαν, und die πρᾶξιν; εὐπραξίαν; wegen μὲν οὖν s. zu II. 7, 5. — ζητοῦντα — μαθόντα] S. zu I. 3, 8. — εὖ πράττειν] wohlleben.

§. 16. Καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3. — τοὺς — εὖ πράττοντας] Da wir εὐπραξίαν Wohlleben über-

τοὺς τὰ γεωργικὰ εὖ πράττοντας, ἐν δ' ἰατρείᾳ τοὺς τὰ ἰατρικὰ, ἐν δὲ πολιτείᾳ τοὺς τὰ πολιτικά, τὸν δὲ μηδὲν εὖ πράττοντα οὔτε χρήσιμον οὐδὲν ἔφη εἶναι οὔτε θεοφιλή.

Zehntes Kapitel.

Inhalt.

Auch Künstlern suchte Sokrates durch seine Unterredungen zu nützen. Der Maler soll sich durch Auswahl des Schönsten bei einzelnen Menschen ein Ideal des menschlichen Körpers zusammensetzen und zugleich auch die mannigfaltigen Seelenstimmungen darzustellen suchen (§. 3—5). Dasselbe gilt auch von der Bildhauerkunst (§. 6—8). Zuletzt spricht er über die zweckmässige Einrichtung des Panzers (§. 9—15).

Ἄλλὰ μὴν καὶ εἰ ποτε τῶν τὰς τέχνας ἔχόντων καὶ ἐργασίας ἕνεκα χρωμένων αὐταῖς διαλέγοιτό τι, καὶ τούτοις ὠφέλιμος ἦν· εἰσελθὼν μὲν γὰρ ποτε πρὸς Παρθάσιον τὸν ζωγράφον καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ· Ἄρα, ἔφη, ὦ Παρθάσιε, γραφικὴ ἔστιν ἢ εἰκασία τῶν ὄρωμένων; τὰ γοῦν κοῖλα καὶ τὰ ὑψηλά, καὶ τὰ σκοτεινά καὶ τὰ φωτεινά, καὶ τὰ σκληρὰ καὶ τὰ μαλακά, καὶ τὰ τραχέα καὶ τὰ λεία, καὶ τὰ νέα καὶ τὰ παλαιὰ σώματα διὰ τῶν χρωμάτων ἀπεικάζοντες ἐκμιμῆσθε. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Καὶ μὴν τὰ γε 2 καλὰ εἶδη ἀφομοιοῦντες, ἐπειδὴ οὐ θάδιον ἐνὶ ἀνθρώπῳ περιτυχεῖν ἀμειπτα πάντα ἔχοντι, ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἑκάστου κάλλιστα, οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιεῖτε φαί-
 νεσθαι; — Ποιοῦμεν γὰρ, ἔφη, οὕτως. — Τί γάρ; ἔφη, τὸ 3

setzt haben, so müssen wir diese Worte übersetzen: Diejenigen, welche in der Landwirtschaft wohl leben, d. h. welche die L. genau kennen und richtig ausüben. — χρήσιμον οὐδέν] zu Nichts nützlich. Vgl. II. 7, 7.

§. 1. ἔχόντων] ἔχειν, wie tenere, wissen, kennen, vgl. I. 6, 13, III. 10, 13; wegen des Opt. διαλέγοιτο zu I. 2, 57; wegen des Sing. τινὶ in Beziehung auf τούτοις zu I. 2, 62. — ἀλλὰ μὴν καὶ — καὶ τούτοις ὠφ. ἦν, zu vergleichen mit ὡς περ καὶ — οὕτω καὶ. s. zu I. 1, 6. Vgl. III. 12, 6: ἐπεὶ καὶ —, ὅτι

Xenoph, Memorab.

καί. — εἰσελθὼν μὲν] μέν entspricht dem δέ in §. 6. — Παρθάσιον] aus Ephesus, ein berühmter Maler, war zur Zeit des Gespräches noch ein Jüngling und erlangte erst nach des Sokr. Tode den Namen eines grossen Künstlers.

§. 2. οὕτως] Wegen οὕτως nach einem Partizipe s. zu III. 5, 8. — συνάγοντες τὰ ἐξ ἑκάστου κάλλιστα] S. zu III. 6, 11. — Ποιοῦμεν γάρ] Ueber γάρ in der Antwort s. zu I. 4, 9. — ὅλα τὰ σώματα] die Körper in allen ihren Theilen.

§. 3. Τί γάρ;] S. zu II. 6, 2. —

πιθανώτατόν τε καὶ ἥδιστον καὶ φιλικώτατον καὶ ποθεινότατον καὶ ἐρασιμώτατον ἀπομυμείσθε τῆς ψυχῆς ἡθος; ἢ οὐδὲ μιμητόν ἐστι τοῦτο; — Πῶς γὰρ ἄν, ἔφη, μιμητὸν εἶη, ὃ Σώκρατες, ὃ μήτε συμμετρῖαν μήτε χρῶμα μήτε ὦν σὺ εἶπας ἄρτι 4 μηδὲν ἔχει μηδὲ ὄλως ὄρατόν ἐστιν; — Ἄρ' οὖν, ἔφη, γίγνεται ἐν ἀνθρώπῳ τό τε φιλοφρόνως καὶ τὸ ἐχθρῶς βλέπειν πρὸς τινας; — Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Οὐκοῦν τοῦτό γε μιμητὸν ἐν τοῖς ὄμμασιν; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Ἐπὶ δὲ τοῖς τῶν φίλων ἀγαθοῖς καὶ τοῖς κακοῖς ὁμοίως σοι δοκοῦσιν ἔχειν τὰ πρόσωπα οἷ τε φροντίζοντες καὶ οἱ μὴ; — Μὰ Δί' οὐ δῆτα, ἔφη. ἐπὶ μὲν γὰρ τοῖς ἀγαθοῖς παιδοί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γίγνονται. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ ταῦτα δυνατὸν ἀπεικάζειν; 5 — Καὶ μάλα, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴν καὶ τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον καὶ τὸ σωφρονητικόν τε καὶ φρόνιμον καὶ τὸ ὑβριστικόν τε καὶ ἀπειρόκαλον καὶ διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων καὶ ἐστώτων καὶ κινουμένων διαφαίνει. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ ταῦτα μιμητά; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Πότερον οὖν, ἔφη, νομίζεις ἡδῖον ὄραν τοὺς ἀνθρώπους, δι' ὧν τὰ καλά τε κἀγαθὰ καὶ ἀγαπητὰ ἦθη φαίνεται, ἢ δι' ὧν τὰ αἰσχρὰ τε καὶ πονηρὰ καὶ μισητά; — Πολὺ νῆ Δί', ἔφη, διαφέρει, ὃ Σώκρατες. 6 Πρὸς δὲ Κλείωνα, τὸν ἀνδριαντοποιόν, εἰσελθὼν ποτε καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ. Ὅτι μὲν, ἔφη, ὃ Κλείων, ἀλλοίους ποιεῖς δρομεῖς τε καὶ παλαιστὰς καὶ πύκτας καὶ παγκρατιαστάς, ὄρα τε καὶ οἶδα. ὃ δὲ μάλιστα ψυχαγωγεῖ διὰ τῆς ὄψεως τοὺς ἀνθρώπους, τὸ ζωτικὸν φαίνεσθαι, πῶς τοῦτο ἐνεργάζη 7 τοῖς ἀνδριᾶσιν; Ἐπεὶ δὲ ἀπορῶν ὁ Κλείων οὐ ταχὺ ἀπεκρί-

τὸ πιθανώτατον κτλ.] „das Ideal des einnehmenden, anmuthsvollen, Liebe erregenden, Sehnsucht erweckenden, liebreizenden Charakters der Seele“. Weiske. — συμμετρῖαν] Plin. 35, 10: (Parrhasius) symmetriam picturae dedit, primus argutias vultus, elegantiam capilli, venustatem oris, confessione artificum in lineis extremis palmam adeptus etc. — ὦν σὺ εἶπας] Scil. τῶν κοίλων κτλ. §. 1.

§. 4. Ἄρ' οὖν] S. zu II. 6, 1. — γίγνεται ἐν ἀνθρώπῳ] findet sich, findet statt in, bei einem Menschen. — ὁμοίως] verbinde mit

ἔχειν, pariter habere. — οἷ τε φροντίζοντες] Scil. τῶν φίλων, quibus amici curae sunt. Vgl. III. 11, 10, 12 u. III. 11, 10. τὸν μὲν ἐπιμελούμενον, sc. σοῦ.

§. 5. διαφαίνει] intrans. blickt durch, wie bald darauf φαίνεται. — ἡδῖον ὄραν τοὺς ἀνθρώπους] τὸν ἀνθρώπου ist Object von ὄραν, und zu ὄραν ist τινὰ zu ergänzen: glaubst du, dass man lieber sehe die Menschen, durch welche... hindurchblickt.

§. 6. Κλείωνα] sonst unbekannt.

§. 7. σχήματα, Stellungen, Be-

νατο. Ἄρ', ἔφη, τοῖς τῶν ζώντων εἶδεσιν ἀπεικάζων τὸ ἔργον ζωτικώτερους ποιεῖς φαίνεσθαι τοὺς ἀνδριάντας; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Οὐκοῦν τὰ τε ὑπὸ τῶν σχημάτων κατασπώμενα καὶ τὰ ἀνασπώμενα ἐν τοῖς σώμασι καὶ τὰ συμπιεζόμενα καὶ τὰ διελκόμενα, καὶ τὰ ἐντεινόμενα καὶ τὰ ἀνιέμενα ἀπεικάζων ὁμοιότηρά τε τοῖς ἀληθινοῖς καὶ πιθανώτερα ποιεῖς φαίνεσθαι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Τὸ δὲ καὶ τὰ πάθη τῶν ποιούντων 8 τῶν τι σώματων ἀπομυμείσθαι οὐ ποιεῖ τινα τέρψιν τοῖς θεωμένοις; — Εἰκὸς γοῦν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ τῶν μὲν μαχομένων ἀπειλητικὰ τὰ ὄμματα ἀπεικαστέον, τῶν δὲ νευικηρότων εὐφραινομένων ἢ ὄψις μιμητέα; — Σφόδρα γ', ἔφη. — Δεῖ ἄρα, ἔφη, τὸν ἀνδριαντοποιὸν τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τῷ εἶδει προσεικάζειν.

Πρὸς δὲ Πιστίαν, τὸν θωρακοποιόν, εἰσελθὼν ἐπιδείξαν- 9 τος αὐτοῦ τῷ Σωκράτει θώρακας εὖ εἰργασμένους. Νῆ τὴν Ἥραν, ἔφη, καλόν γε, ὃ Πιστία, τὸ εὔρημα τῷ τὰ μὲν δεόμενα σκέπης τοῦ ἀνθρώπου σκεπάζειν τὸν θώρακα, ταῖς δὲ χερσὶ μὴ καλύειν χρῆσθαι. Ἀτάρ, ἔφη, λέξον μοι, ὃ Πιστία, διὰ τί 10 οὔτε ἰσχυροτέρους οὔτε πολυτελεστέους τῶν ἄλλων ποιῶν τοὺς θώρακας πλείονος πωλεῖς; — Ὅτι, ἔφη, ὃ Σώκρατες, εὐρυθμοτέρους ποιῶ. — Τὸν δὲ εὐθμόν, ἔφη, πότῃρα μέτρον ἢ σταθμῷ ἐπιδεικνύων πλείονος τιμᾶ; οὐ γὰρ δὴ ἴσους γε πάντας οὐδὲ ὁμοίους οἰμαί σε ποιεῖν, εἴγε ἀρμόττοντας ποιεῖς. — Ἀλλὰ νῆ Δί', ἔφη, ποιῶ. οὐδὲν γὰρ ὄφελός ἐστι θώρακος 11 ἄνευ τούτου. — Οὐκοῦν, ἔφη; σώματά γε ἀνθρώπων τὰ μὲν εὐρυθμὰ ἐστί, τὰ δὲ ἄβρυθμα; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. —

wegungen, die verschiedene Haltung der Läufer u. s. w., also τὰ ὑπὸ τ. σχ. κατασπώμενα, was durch die Stellungen u. s. w. an den einzelnen Theilen des Körpers hinab- und hinaufgezogen wird.

§. 9. Πιστίαν] sonst unbekannt. — εἰργασμένους] passivisch. S. zu I. 2, 10. — Νῆ τὴν Ἥραν] S. zu I. 5, 5. — τῷ — σκεπάζειν τὸν θώρακα] dadurch, dass der Panzer deckt.

§. 10. Ἀτάρ, ἔφη] wegen des wiederholten ἔφη s. zu II. 4, 1. — τῶν ἄλλων] als die anderen (Panzer), d. i. als die von anderen Künstlern angefertigten. — Τὸν δέ] S. zu I. 3, 13. — Πυθμός τοῦ θώ-

ρακος, das richtige Verhältniss aller Theile unter einander (die Proportion). — μέτρον ἢ σταθμῷ ἐπιδεικνύων] Der Sinn der Stelle ist: Du verkaufst, wie du sagst, deine Panzer theurer, weil sie proportionirter sind. Wie aber zeigst du den Käufern die Proportion, wegen welcher du deinen Panzern einen höheren Werth beilegst als anderen? etwa dadurch, dass du ihnen zeigst, dass dieselbe in einem richtigeren Verhältnisse des Masses oder des Gewichtes bestehe? — ἴσους — ὁμοίους] gleiche — ähnliche. — ποιῶ] Scil. ἀρμόττοντας.

§. 11. σώματά — τὰ μὲν — τὰ δέ] S. zu II. 1, 4. — Ὡςπερ καὶ 9*

Πῶς οὖν, ἔφη, τῷ ἀρξήνῳ σώματι ἀρμόττοντα τὸν θώρακα εὐρυθμον ποιεῖς; — Ὡςπερ καὶ ἀρμόττοντα, ἔφη ὁ ἀρμόττων 12 γὰρ ἐστὶν εὐρυθμος. — Δοκεῖς μοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸ εὐρυθμον οὐ καθ' ἑαυτὸ λέγειν, ἀλλὰ πρὸς τὸν χρώμενον, ὥςπερ ἂν εἰ φαίης ἀσπίδα, ᾧ ἂν ἀρμόττη, τούτῳ εὐρυθμον εἶναι, καὶ χλαμύδα καὶ τάλλα ὡσαύτως εἰκεν ἔχειν τῷ σῶ λόγῳ. 13 Ἴσως δὲ καὶ ἄλλο τι οὐ μικρὸν ἀγαθὸν τῷ ἀρμόττειν πρόσ-εστι. — Αἰδαξον, ἔφη, ὦ Σώκρατες, εἴ τι ἔχεις. — Ἦττον, ἔφη, τῷ βάρει πιέξουσιν οἱ ἀρμόττοντες τῶν ἀναρμόστων τὸν αὐτὸν σταθμὸν ἔχοντες· οἱ μὲν γὰρ ἀνάρμοστοι, ἢ ὅλοι ἐκ τῶν ὤμων κρεμάμενοι ἢ καὶ ἄλλο τι τοῦ σώματος σφόδρα πιέξοντες, δύσφοροι καὶ χαλεποὶ γίνονται, οἱ δὲ ἀρμόττοντες, διειλημμένοι τὸ βάρος τὸ μὲν ὑπὸ τῶν κλειδῶν καὶ ἐπωμίδων, τὸ δὲ ὑπὸ τῶν ὤμων, τὸ δὲ ὑπὸ τοῦ στήθους, τὸ δὲ ὑπὸ τοῦ νώτου, τὸ δὲ ὑπὸ τῆς γαστροῦ, ὀλίγου δεῖν οὐ φορήματι, ἀλλὰ προσθή- 14 ματι εἰκόασιν. — Εἰρηκας, ἔφη, αὐτό, δι' ὅπερ ἔγωγε τὰ ἐμὰ ἔργα πλείστου ἄξια νομίζω εἶναι· ἐνιοὶ μέντοι τοὺς ποικίλους καὶ τοὺς ἐπιχρῦσους θώρακας μᾶλλον ὠνοῦνται. — Ἀλλὰ μήν, ἔφη, εἶγε διὰ ταῦτα μὴ ἀρμόττοντας ὠνοῦνται, κακὸν ἔμοιγε 15 δοκοῦσι ποικίλον τε καὶ ἐπίχρυσον ὠνεῖσθαι. Ἀτάρ, ἔφη, τοῦ σώματος μὴ μένοντος, ἀλλὰ τοτὲ μὲν κυρτουμένου, τοτὲ δὲ ὀρθουμένου, πῶς ἂν ἀκριβεῖς θώρακες ἀρμόττοιεν; — Οὐδαμῶς, ἔφη. — Λέγεις, ἔφη, ἀρμόττειν οὐ τοὺς ἀκριβεῖς, ἀλλὰ τοὺς μὴ λυποῦντας ἐν τῇ χρεῖᾳ. — Αὐτός, ἔφη, τοῦτο λέγεις, ὦ Σώκρατες, καὶ πάνν ὀρθῶς ἀποδέχη.

ἀρμόττοντα] D. i. ὥςπερ καὶ ἀρμόττοντα ποιῶ τὸν θώρακα, οὕτω καὶ εὐρυθμον ποιῶ αὐτόν. — ἀρμόττων = εὐρυθμος. Wegen καὶ s. zu I. 1, 6.

§. 12. ὥςπερ ἂν εἰ φαίης] D. i. ὥςπερ ἂν φαίης, εἰ φαίης. — τῷ σῶ λόγῳ] nach deinen Worten.

§. 13. εἴ τι ἔχεις] S. zu §. 1. — τὸν αὐτὸν σταθμὸν ἔχοντες] obgleich sie dasselbe Gewicht haben. — διειλημμένοι τὸ βάρος] die Last nach mehreren Seiten vertheilend. Ein guter (ἀρμόττων) Panzer hat das Gewicht über die einzelnen Theile des Körpers, die er

bedeckt, vertheilt; — ὑπὸ τῶν κλ., gleichsam φερόμενον, vgl. zu II. 1, 34. — προσθήματι] so dass sie nicht einer den Körper drückenden Last gleichen, sondern, wie ein Zusatz (πρόσθημα) des Körpers, mit diesem eng verbunden sind.

§. 14. διὰ ταῦτα] διὰ τὸ ποικίλους καὶ ἐπιχρῦσους εἶναι.

§. 15. μὴ μένοντος] in derselben Lage. — ἀκριβεῖς] dem Körper genau angepasst. — Αὐτός. . . τοῦτο λέγεις] Ipse dicis hoc, quod volo. — ἀποδέχη] accipis, intelligis.

Elftes Kapitel.

Inhalt.

Gespräch des Sokrates mit der Theodota über den Werth der Freunde und über die Weise, wie man Freunde gewinnen und erhalten könne. Die wahre und feste Freundschaft wird nicht allein durch körperliche Schönheit und durch Liebeskünste bewirkt, sondern es muss auch eine wohlwollende Gesinnung hinzukommen, und in den Gunstbezeugungen muss man ein Mass anwenden.

Γυναικὸς δὲ ποτε οὔσης ἐν τῇ πόλει καλῆς, ἢ ὄνομα ἦν 1 Θεοδότῃ, καὶ οἷας συνεῖναι τῷ πείθοντι, μνησθέντος αὐτῆς τῶν παρόντων τινὸς καὶ εἰπόντος, ὅτι κρείττον εἶη λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικὸς, καὶ ζωγράφους φήσαντος εἰσεῖναι πρὸς αὐτὴν ἀπεικασομένους, οἷς ἐκείνην ἐπιδεικνύειν ἑαυτῆς ὅσα καλῶς ἔχοι· Ἴτέον ἂν εἶη θεασομένους, ἔφη ὁ Σωκράτης· οὐ γὰρ δὴ ἀκούσασί γε τὸ λόγου κρείττον ἐστὶ καταμαθεῖν. Καὶ ὁ διηγησάμενος· Οὐκ ἂν φθάνοιτ', ἔφη, ἀκολουθοῦντες. Οὕτω μὲν δὴ πορευθέντες πρὸς τὴν Θεοδότῃν καὶ καταλαβόν- 2 τες ζωγράφῳ τινὶ παρεστηκυῖαν ἐθεάσαντο· παυσάμενου δὲ τοῦ ζωγράφου· Ὡ ἄνδρες, ἔφη ὁ Σωκράτης, πότερον ἡμᾶς δεῖ μᾶλλον Θεοδότῃ χάριν ἔχειν, ὅτι ἡμῖν τὸ κάλλος ἑαυτῆς ἐπέδειξεν, ἢ ταύτῃν ἡμῖν, ὅτι ἐθεασάμεθα; ἄρ' εἰ μὲν ταύτην ὠφελιμωτέρα ἐστὶν ἢ ἐπίδειξις, ταύτῃν ἡμῖν χάριν ἐκτέον, εἰ δὲ ἡμῖν ἢ θεᾷ, ἡμᾶς ταύτῃ; Εἰπόντος δὲ τινος, ὅτι δίκαια λέγοι· Οὐκοῦν, ἔφη, αὕτη μὲν ἤδη τε τὸν παρ' ἡμῶν ἔπαινον 3

§. 1. Θεοδότῃ] war die Geliebte des Alkibiades, die ihn auf seinen Feldzügen begleitete und ihn in Phrygien, als er daselbst getödtet worden war, begrub, wie *Athenaicus* XIII. p. 574. F. erzählt, abweichend von *Plutarch. Alcib.* c. 39, der diess von der Timandra erwähnt. — καὶ οἷας συνεῖναι τῷ πείθοντι] und die mit dem Umgang zu haben geneigt war, der sie (durch Geschenke oder Worte) zu gewinnen wusste. S. zu I. 4, 6. — κρείττον λόγου] S. zu I. 6, 11. — οἷς ἐκείνην ἐπιδεικνύειν ἑαυτῆς ὅσα καλῶς ἔχοι] Wegen des *acc. c. inf.* s. zu I. 1, 8.; ἑαυτῆς ist von ὅσα abhängig, s. zu I. 2, 64; zu καλῶς ἔχοι (anständig

wäre) ist aus dem Vorhergehenden ἐπιδεικνύειν zu ergänzen, s. zu II. 1, 32. — Ἴτέον ἂν εἶη θεασομένους] Wegen des *Asyndeton* s. zu II. 3, 19.; wegen des *accus.* bei dem *Verbaladj.* s. B. §. 134, A. 4. K. §. 284, A. Vgl. §. 2.: ταύτῃν ἡμῖν χάριν ἐκτέον. . . ἡμᾶς ταύτῃ. — οὐ γὰρ δὴ] S. zu II. 4, 1. Konstruire: οὐ γὰρ δὴ ἐστὶ (*licet*) ἀκούσασί γε (wenn man bloss davon hört) καταμαθεῖν τὸ λόγον κρείττον. — Οὐκ ἂν φθάνοιτ' — ἀκολουθοῦντες] S. zu II. 3, 11.

§. 2. παρεστηκυῖαν] als Modell. — παυσάμενου δὲ τοῦ ζωγράφου] Scil. γράψαντος, das aus ζωγράφου zu entnehmen ist. — ἄρ'] S. zu II. 6, 1.

κερδαίνει καί, ἐπειδὴν εἰς πλείους διαγγεῖλωμεν, πλείω ὠφελήσεται, ἡμεῖς δὲ ἤδη τε ὦν ἐθεασάμεθα ἐπιθυμοῦμεν ἄψασθαι καὶ ἄπιμεν ὑποκινιζόμενοι καὶ ἀπελθόντες ποθήσομεν· ἐκ δὲ τούτων εἰκὸς ἡμᾶς μὲν θεραπεύειν, ταύτην δὲ θεραπεύεσθαι. Καὶ ἡ Θεοδότῃ· Νῆ Δί', ἔφη, εἰ τοίνυν ταῦθ' οὕτως ἔχει, ἔμμε ἂν δέοι ὑμῖν τῆς θείας χάριος ἔχειν. Ἐκ δὲ τούτου ὁ Σωκράτης ὁρῶν αὐτήν τε πολυτελῶς κεκοσμημένην καὶ μητέρα παροῦσαν αὐτῇ ἐν ἐσθῆτι καὶ θεραπείᾳ οὐ τῇ τυχοῦσῃ καὶ θεραπαίνας πολλὰς καὶ εὐειδεῖς καὶ οὐδὲ ταύτας ἡμελημένως ἐχούσας καὶ τοῖς ἄλλοις τὴν οἰκίαν ἀφθόνως κατεσκευασμένην· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Θεοδότῃ, ἔστι σοι ἀργός; — Οὐκ ἔμοιγ', ἔφη. — Ἀλλ' ἄρα οἰκία προσόδους ἔχουσα; — Οὐδὲ οἰκία, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴ χειροτέχναι τινές; — Οὐδὲ χειροτέχναι, ἔφη. — Πόθεν οὖν, ἔφη, τὰπιτήδεια ἔχεις; — Ἐάν τις, ἔφη, φίλος μοι γενόμενος εὖ ποιεῖν ἐθέλη, οὗτός μοι βίος ἐστὶ. — 5 Νῆ τὴν Ἥραν, ἔφη, ὦ Θεοδότῃ, καλόν γε τὸ κῆμα· καὶ πολλῶ κρείττον ὄϊων τε καὶ βοῶν καὶ αἰγῶν φίλων ἀγέλην κεκτήσθαι. Ἀτάρ, ἔφη, πότερον τῇ τύχῃ ἐπιτρέπεις, ἢ ἐάν τις σοι φίλος, ὥσπερ μυῖα, προσπιῆται, ἢ καὶ αὐτὴ τι μηχανᾷ; — 6 Πῶς δ' ἂν, ἔφη, ἐγὼ τούτου μηχανὴν εὐροῦμι; — Πολὺ νῆ Δί', ἔφη, προσηκόντως μᾶλλον ἢ αἰ φάλαγγες· οἶσθα γὰρ, ὡς ἐκεῖναι θηρῶσι τὰ πρὸς τὸν βίον· ἀράχια γὰρ δῆπου λεπτὰ ὑφηνάμεναι, ὅτι ἂν ἐνταῦθα ἐμπέση, τούτῳ τροφή χρῶνται. 7 — Καὶ ἐμοὶ οὖν, ἔφη, συμβουλευεῖς ὑφήνασθαι τι θήρατρον; — Οὐ γὰρ δὴ οὕτως γε ἀτεχνῶς οἶσθαι χρὴ τὸ πλείστον

§. 3. ἐκ δὲ τούτων — θεραπεύεσθαι] „Die natürliche Folge ist, wir werden ihre Verehrer, und sie unsere Gebieterin.“ — εἰ — ἔχει, ἂν δέοι] S. zu II. 2, 3.

§. 4. παροῦσαν αὐτῇ] bei ihr stehend. — θεραπαίαν] Putz, culti. — οὐ τῇ τυχοῦσῃ] non vulgari, s. zu I. 1, 14. — Ἀλλ' ἄρα] At certe, mit einer gewissen Verwunderung; wenn du keinen Acker besitzt, so hast du doch (ἀλλὰ) gewiss ein Haus? — Ἀλλὰ μὴ χειροτέχναι τινές;] Aber doch nicht etwa einige Handwerker? Vgl. IV. 2, 10. S. zu I. 3, 11. Die χειροτέχναι waren Sklaven. — οὐτός μοι βίος ἐστὶ] Wegen der Attraktion s. zu I. 2, 42.

§. 5. Νῆ τὴν Ἥραν] S. zu I. 5, 5. — κρείττον ὄϊων — φίλων ἀγέλην κεκτήσθαι] wörtlich: vorzüglicher als Schafe, Kühe und Ziegen ist eine Schaar von Freunden zu besitzen, für: κρείττον ἐστὶ φίλων ἀγέλην κεκτήσθαι ἢ ὄϊων ἀγέλην. S. zu III. 5, 4. Wegen der Form ὄϊων s. zu II. 7, 13. — Ἀτάρ, ἔφη] Wegen des ἔφη s. zu II. 4, 1. — ἐπιτρέπεις] S. zu III. 5, 12.

§. 6. ἐνταῦθα ἐμπέση] die Adverbien ἐνταῦθα, ἐνθα, ἐνθάδε können mit Verben der Ruhe sowohl als der Bewegung verbunden werden. — τούτῳ τροφή χρῶνται] ohne Attraktion für ταύτη τροφή χ. Vgl. zu I. 2, 42.

§. 7. Οὐ γὰρ δὴ] S. zu I. 4, 9.

ἄξιον ἄγρευμα, φίλους, θηράσειν· οὐχ ὄραξ, ὅτι καὶ τὸ μικροῦ ἄξιον, τοὺς λαγῶς, θηρῶντες πολλὰ τεχνάζουσιν; Ὅτι μὲν 8 γὰρ τῆς νυκτὸς νέμονται, κύνας νυκτερευτικὰς πορισάμενοι ταύταις αὐτοὺς θηρῶσιν, ὅτι δὲ μεθ' ἡμέραν ἀποδιδράσκουσιν, ἄλλας κτῶνται κύνας, αἰτινες, ἧ ἂν ἐκ τῆς νομῆς εἰς τὴν εὐνήν ἀπέλθωσι, τῇ ὄσμῃ αἰσθανόμεναι εὐρίσκουσιν αὐτούς, ὅτι δὲ ποδάκεις εἰσίν, ὥστε καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ τρέχοντες ἀποφεύγειν, ἄλλας αὖ κύνας ταχείας παρασκευάζονται, ἵνα κατὰ πόδας ἀλίσκωνται, ὅτι δὲ καὶ ταύτας αὐτῶν τινες ἀποφεύγουσι, δίκτυα ἰσθᾶσιν εἰς τὰς ἀτραπούς, ἧ φεύγουσιν, ἵν' εἰς ταῦτα ἐμπίπτοντες συμποδίζωνται. — Τίνι οὖν, ἔφη, τοιούτῳ 9 φίλους ἂν ἐγὼ θηρῶν; — Ἐὰν νῆ Δί', ἔφη, ἀντι κυνὸς κτήσῃ, ὅστις σοι ἰχνεύων μὲν τοὺς φιλοκάλους καὶ πλουσίους εὐρήσει, εὐρῶν δὲ μηχανήσεται, ὅπως ἐμβάλλῃ αὐτοὺς εἰς τὰ σὰ δίκτυα. — Καὶ ποῖα, ἔφη, ἐγὼ δίκτυα ἔχω; — Ἐν μὲν 10 δῆπου, ἔφη, καὶ μάλα εὖ περιπλεκόμενον, τὸ σῶμα, ἐν δὲ τούτῳ ψυχὴν, ἧ καταμανθάνεις, καὶ ὡς ἂν ἐμβλέπουσα χαρίζοιο καὶ ὅτι ἂν λέγουσα εὐφραίνοις, καὶ ὅτι δεῖ τὸν μὲν ἐπιμελούμενον ἀσμένως ὑποδέχεσθαι, τὸν δὲ τρυφῶντα ἀποκλείειν καὶ ἀρῶσθησαντός γε φίλου φροντιστικῶς ἐπισκέψασθαι καὶ καλόν τι πράξαντος σφόδρα συνησθῆναι καὶ τῷ σφόδρα σοῦ φροντίζοντι ὅλη τῇ ψυχῇ κεχαρίζθαι· φιλεῖν γε μὴν εὖ οἶδ' ὅτι ἐπίστασαι οὐ μόνον μαλακῶς, ἀλλὰ καὶ εὐνοικῶς· καὶ ὅτι ἀρεστοὶ σοὶ εἰσιν οἱ φίλοι, οἶδ', ὅτι οὐ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ

u. II. 4, 1. — οὕτως γε ἀτεχνῶς .. θηράσειν] du werdest so ohne Weiteres, schlechtweg.. erjagen; wegen οὕτως γε s. zu II. 6, 9. — θηράσειν] so Anab. IV. 5, 24. Cyr. I. 4, 16; häufiger ist θηράσομαι.

§. 8. μεθ' ἡμέραν] nach Tagesanbruch. — ἐκ τοῦ φανεροῦ τρέχοντες ἀποφεύγειν] e conspectu currendo aufugere; wegen ὥστε und des Nom. τρέχοντες s. zu I. 2, 1. — κατὰ πόδας] S. zu II. 6, 9.

§. 10. ὡς ἂν ἐμβλέπουσα χαρίζοιο καὶ ὅτι ἂν λέγουσα εὐφραίνοις] In den Partizipien ἐμβλέπουσα u. λέγουσα liegt die Bedingung, auf die sich ἂν bezieht. S. zu II. 6, 29. — τὸν μὲν ἐπιμελούμενον] Sc. σοῦ, wie gleich darauf

τῷ σφόδρα σοῦ φροντίζοντι nach §. 12. S. zu III. 10, 4. — τὸν δὲ τρυφῶντα] Ὁ τρυφῶν hier von einem dünkelfhaften, aufgeblasenen und dummen und dadurch Anderen lästigen Liebhaber. — καὶ — γέ] S. zu I. 2, 53. — ἐπισκέψασθαι] besuchen, invisere. Wie ist der Wechsel der Tempora in den Infinitiven und Partizipien zu erklären? — κεχαρίζθαι ὅλη τῇ ψυχῇ, mit ganzer Seele zugethan sein. — γέ μὴν] S. zu I. 4, 5. — μαλακῶς] amatorie „buhlerisch“. — ὅτι ἀρεστοὶ σοὶ εἰσιν οἱ φίλοι, οἶδ', ὅτι κτλ.] dass dir deine Freunde angenehm sind, davon, weiss ich, überzeugst du sie u. s. w. — οὐ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ] οὐ μόνον μαλακῶς, ἀλλὰ καὶ εὐνοικῶς φιλοῦσα.

ἀναπείθεις. — Μὰ τὸν Δί', ἔφη ἡ Θεοδότῃ, ἐγὼ τοῦτων
 11 οὐδὲν μηχανῶμαι. — Καὶ μὲν, ἔφη, πολὺ διαφέρει τὸ κατὰ
 φύσιν τε καὶ ὀρθῶς ἀνθρώπῳ προσφέρεσθαι· καὶ γὰρ δὴ βίᾳ
 μὲν οὐτ' ἂν ἔλοις οὔτε κατὰσχῶν φίλου, εὐεργεσία δὲ καὶ
 ἡδονῇ τὸ θηρίον τοῦτο ἀλώσιμόν τε καὶ παραμόνιμόν ἐστιν.
 12 — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Δεῖ τοίνυν, ἔφη, πρῶτον μὲν τοὺς
 φροντίζοντάς σου τοιαῦτα ἀξιοῦν, οἷα ποιοῦσιν αὐτοῖς σμι-
 κρότατα μελήσει, ἔπειτα δὲ αὐτὴν ἀμείβεσθαι χαριζομένην τὸν
 αὐτὸν τρόπον· οὕτω γὰρ ἂν μάλιστα φίλοι γίνονται καὶ
 13 πλείστον χρόνον φιλοῦν καὶ μέγιστα εὐεργετοῦν. Χαρίζοιο δ'
 ἂν μάλιστα, εἰ δεομένοις δωροῖο τὰ παρὰ σεαυτῆς· ὄρεξ γὰρ,
 ὅτι καὶ τῶν βρωμάτων τὰ ἥδιστα, ἔαν μὲν τις προσφέρῃ, πρὶν
 ἐπιθυμεῖν, ἀηδῆ φαίνεται, κεκορεσμένοις δὲ καὶ βδελυγμίαν
 παρέχει, ἔαν δὲ τις προσφέρῃ λιμὸν ἐμποίησας, κἂν φαιλότερα
 14 ἦ, πάνυ ἡδέα φαίνεται. — Πῶς οὖν ἂν, ἔφη, ἐγὼ λιμὸν
 ἐμποιεῖν τῷ τῶν παρ' ἐμοὶ δυναίμην; — Εἰ νῆ Δί', ἔφη,
 πρῶτον μὲν τοῖς κεκορεσμένοις μήτε προσφέροισ μήτε ὑπο-
 μιμνήσκοις, ἕως ἂν τῆς πλησμονῆς παυσάμενοι πάλιν δέωνται,
 ἔπειτα τοὺς δεομένους ὑπομιμνήσκοις ὡς κοσμιωτάτῃ τε ὀμι-
 λία καὶ τῷ φαίνεσθαι βουλομένη χαρίζεσθαι καὶ διαφεύγουσα,
 ἕως ἂν ὡς μάλιστα δεηθῶσι· τηρικῶντα γὰρ πολὺ διαφέρει τὰ
 15 αὐτὰ δῶρα, ἢ πρὶν ἐπιθυμῆσαι διδόναι. — Καὶ ἡ Θεοδότῃ·

§. 11. πολὺ διαφέρει — προσ-
 φέρεσθαι] es kommt viel darauf
 an, dass wir uns gegen einen Men-
 schen benehmen, wie es seine Natur
 verlangt und wie es recht, billig ist.
 — θηρίον] vom Menschen, wie I.
 3, 13. — Warum geht die Rede vom
 Opt. ἔλοις ἂν zum Indik. ἐστίν
 über?

§. 12. τοὺς φροντίζοντάς
 σου τοιαῦτα ἀξιοῦν] Scil. ποιεῖν,
 das aus dem folgenden ποιοῦσι zu
 entnehmen ist; über ἀξιοῦν (postu-
 lare) mit accus. c. inf. vgl. Anab.
 I. 1, 8. Hell. V. 3, 10 u. sonst oft. —
 οἷα ποιοῦσιν αὐτοῖς σμικρό-
 τατα μελήσει] was zu thun ihnen
 durchaus nicht schwer fallen wird;
 μέλει mit dem Partiz. nach Ana-
 logie der verba affectuum, wie ἀγα-
 νακτεῖν, ἀχθεσθαι, χαλεπῶς φέρειν,
 μεταμέλει. — ἔπειτα δὲ αὐτὴν]
 als ob vorhergegangen wäre: δεῖ σε.

§. 14. τῶν παρ' ἐμοί] §. 13:

δωροῖο τὰ παρὰ σεαυτῆς in prägnan-
 ter Konstruktion; δωροῦμαι τὰ παρ'
 ἐμαυτοῦ ist δ. παρ' ἐμαυτοῦ τὰ παρ'
 ἐμαυτοῦ. S. zu III. 6, 11.; der Genit.
 τῶν ist von λιμὸν abhängig. — προσ-
 φέροισ] τὰ παρὰ σεαυτῆ — μήτε
 ὑπομιμνήσκοις] τῶν παρὰ σε-
 αυτῆ. — ὡς κοσμιωτάτῃ — δεη-
 θῶσι] durch ein möglichst züch-
 tiges Benehmen und dadurch, dass
 du dich bald geneigt zeigst ihnen zu
 willfahren, bald wieder spröde, bis
 ihr Verlangen nach dir auf das
 Höchste gestiegen ist. — τηρι-
 κῶντα γὰρ κτλ.] denn dieselben
 Geschenke dann erst geben, wenn
 sie begehrt werden, ist ungleich
 besser, als sie zu geben, bevor sie
 begehrt werden. Dieselben Ge-
 schenke haben einen verschiedenen
 Werth, je nachdem sie entweder be-
 gehrt oder nicht begehrt werden.
 Ueber διαφέρειν ἦ s. zu III. 7, 7.

§. 15. Τί οὖν οὐ — ἐγένου —;]

Τί οὖν οὐ σύ μοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐγένου συνθηρατῆς τῶν
 φίλων; — Ἐάν γε νῆ Δί', ἔφη, πείθῃς με σύ. — Πῶς οὖν ἂν,
 ἔφη, πείσαιμί σε; — Ζητήσεις, ἔφη, τοῦτο αὐτὴ καὶ μηχανήσῃ,
 ἔάν τί μου δέῃ. — Εἴσιθι τοίνυν, ἔφη, θαμινά. — Καὶ ὁ Σω- 16
 κράτης ἐπισκώπτων τὴν αὐτοῦ ἀπραγμοσύνην· Ἄλλ', ὦ
 Θεοδότῃ, ἔφη, οὐ πάνυ μοι ῥαδίον ἐστι σχολάσαι· καὶ γὰρ
 ἴδια πράγματα πολλὰ καὶ δημόσια παρέχει μοι ἀσχολίαν, εἰδὶ
 δὲ καὶ φίλοι μοι, αἱ οὔτε ἡμέρας οὔτε νυκτὸς ἀφ' αὐτῶν
 ἐάσουσί με ἀπιέναι φίλτρα τε μανθάνουσαι παρ' ἐμοῦ καὶ
 ἐπρωδᾶς. — Ἐπίστασαι γὰρ, ἔφη, καὶ ταῦτα, ὦ Σώκρατες; — 17
 Ἄλλὰ διὰ τί οἶει, ἔφη, Ἀπολλόδωρόν τε τόνδε καὶ Ἀντισθένην
 οὐδέποτε μου ἀπολείπεσθαι; διὰ τί δὲ καὶ Κέβητα καὶ
 Σιμμίαν Θήβηθεν παραγίγνεσθαι; Εὖ ἴσθι, ὅτι ταῦτα οὐκ
 ἄνευ πολλῶν φίλτρων τε καὶ ἐπρωδῶν καὶ ἰύγγων ἐστί. —
 Χρηῖσον τοίνυν μοι, ἔφη, τὴν ἰύγγα, ἵνα ἐπὶ σοὶ πρῶτον ἔλκω 18
 αὐτήν. — Ἄλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ αὐτὸς ἔλκεσθαι πρὸς σὲ
 βούλομαι, ἀλλὰ σὲ πρὸς ἐμὲ πορεύεσθαι. — Ἄλλὰ πορεύ-
 σομαι, ἔφη· μόνον ὑποδέχου. — Ἄλλ' ὑποδέξομαι σε, ἔφη,
 ἔάν μή τις φιλωτέρα σου ἔνδον ἦ.

S. zu III. 1, 10. — Εἴσιθι] be-
 suche mich.

§. 16. ἴδια πράγματα] das
 sind die Unterredungen des Sokra-
 tes mit seinen Freunden, τὰ δη-
 μόσια ironisch aufzufassen; denn
 Sokrates τὰ πολιτικὰ οὐκ ἔπραττε,
 sondern ἄλλους πολιτικοὺς ἐποίει.
 Vgl. I. 6, 15. Wegen καὶ γὰρ — καὶ
 s. zu II. 1, 3. — φίλοι] werden von
 Sokr. ironisch die Freunde genannt
 die φίλτρα τε καὶ ἐπρωδᾶς von ihm
 lernten, wie wir II. 6, 10 ff. sahen.

§. 17. Ἐπίστασαι γὰρ —;]
 S. zu I. 3, 10. — Ἀπολλόδωρον]
 Apol. §. 28: Ἀπολλόδωρος ἐπιθυ-
 μῆς μὲν ἰσχυρῶς αὐτοῦ (Σωκρά-
 τος), ἄλλως δ' ἐνήθης. — Ἀντι-
 σθένην] S. zu II. 5, 1. — Κέβητα
 καὶ Σιμμίαν] S. zu I. 2, 48. —
 ἰύγγων] ἰύγγε, eigentlich ein Vo-
 gel, Wendehals (torquilla), so ge-
 nannt wegen der schnellen Be-
 wegungen, die er mit dem Halse
 macht. Daher glaubte man im Alter-

tume, er besitze Zauberkräfte, und
 wandte ihn an, um einem Menschen
 Liebe einzuflossen, indem man ihn
 auf ein Rad band und dieses unter
 Zaubersformeln umdrehte (also
 Lockvogel). So wurde auch das
 Zauberrad selbst ἰύγγε genannt. Ein
 solches Zauberrad erbittet sich §. 18
 Theodota von Sokr.

§. 18. ἵνα ἐπὶ σοὶ — ἔλκω
 αὐτήν] damit ich es (das Zauberrad)
 umdrehe, um dich anzulocken,
 zu fangen, herbeizuzaubern. Wegen
 ἐπὶ s. zu I. 3, 11. — ἔάν μή τις
 φιλωτέρα σου ἔνδον ἦ] Scherz-
 haft wendet Sokr. eine Redensart
 an, deren sich die Bühlerinnen zu
 bedienen pflegten, wenn sie einen
 Liebhaber ausschliessen wollten, in-
 dem sie sagten: ἔνδον ἔτερος. Lu-
 cian. Dial. meretr. 12. p. 310:
 ἀπέλεισα ἐλθόντα· Ἐνδον ἔτε-
 ρος, εἰποῦσα. — φιλωτέρα] wie
 §. 16. φίλοι, von einem Freunde zu
 verstehen.

Zwölftes Kapitel.

Inhalt.

Wichtigkeit der körperlichen Uebungen sowol in Beziehung auf den Körper als auf die Seele.

- 1 Ἐπιγένην δὲ τῶν ξυνόντων τινά, νέον τε ὄντα καὶ τὸ σῶμα κακῶς ἔχοντα, ἰδῶν Ὡς ἰδιωτικῶς, ἔφη, τὸ σῶμα ἔχεις, ὦ Ἐπίγευες. Καὶ ὅς Ἰδιώτης μὲν, ἔφη, εἰμί, ὦ Σώκρατες. — Οὐδὲν γε μᾶλλον, ἔφη, τῶν ἐν Ὀλυμπία μελλόντων ἀγωνίζεσθαι ἢ δοκεῖ σοι μικρὸς εἶναι ὁ περὶ τῆς ψυχῆς πρὸς τοὺς 2 πολεμίους ἀγῶν, ὃν Ἀθηναῖοι θήσουσιν, ὅταν τύχῃσιν; Καὶ μὴν οὐκ ὀλίγοι μὲν διὰ τὴν τῶν σωμάτων καχεξίαν ἀποθνήσκουσι τε ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνοις καὶ αἰσχροῦς σώζονται, πολλοὶ δὲ δι' αὐτὸ τοῦτο ζῶντες ἀλίσκονται καὶ ἀλόντες ἤτοι δουλεύουσι τὸν λοιπὸν βίον, ἐὰν οὕτω τύχῃσιν, τὴν χαλεπωτάτην δουλείαν, ἢ εἰς τὰς ἀνάγκας τὰς ἀλγεινοτάτας ἐμπεσόντες καὶ ἐκτίσαντες ἐνίοτε πλείω τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς τὸν λοιπὸν βίον ἐνδεεῖς τῶν ἀναγκαίων ὄντες καὶ κακοπαθοῦντες διαζῶσι, πολλοὶ δὲ δόξαν αἰσχροῦν κτῶνται διὰ 3 τὴν τοῦ σώματος ἀδυναμίαν δοκοῦντες ἀποδειλιᾶν ἢ καταφρονεῖς τῶν ἐπιτιμίων τῆς καχεξίας τούτων καὶ ἡδίας ἂν οἶε φέρειν τὰ τοιαῦτα; καὶ μὴν οἰμαί γε πολλῶ ῥάω καὶ ἡδίω

§. 1. Ἐπιγένην] Sohn des Antiphon. — ἰδιωτικῶς κτλ.] nicht nach Athleten (Kämpfer) Art bist du körperlich beschaffen, d. h. du hast einen schwachen Körper wegen Vernachlässigung körperlicher Uebungen; ὁ ἰδιώταις werden III. 7, 7, den ἀσκηταῖς, d. i. ἀθληταῖς, entgegengesetzt, also Menschen, die die körperlichen Uebungen vernachlässigen. — Καὶ ὅς] S. zu I. 4, 2. — Ἰδιώτης μὲν] mit den körperlichen Uebungen habe ich mich allerdings (μὲν) nicht befasst; in Gedanken liegt der Gegensatz: dagegen verwende ich um so mehr Sorgfalt auf die Ausbildung des Geistes. S. zu I. 1, 1: ἢ μὲν γραφή. — Οὐδὲν γε μᾶλλον] Scil. ἰδιώτης εἶ, d. h. ebenso wenig darfst du die körperlichen Uebungen vernachlässigen, als diejenigen, die zu Olympia als Kämpfer auftreten wollen.

— θήσουσιν] ἀγῶνα τιθέναι bedeutet hier einen Kampf oder Krieg beschliessen. — ὅταν τύχῃσιν] Scil. ἀγῶνα θέντες, man kann es übersetzen: wenn der Fall eintreten sollte, vgl. §. 2: ἐὰν οὕτω τύχῃσιν, sc. δουλεύοντες τὸν λοιπὸν βίον, si res ita ferat, wenn es die Umstände so mitbringen.

§. 2. ἀποθνήσκουσι τε . . καὶ σώζονται] Richtiger würde gesagt sein: ἢ ἀπ . . ἢ . . σώζονται. — δι' αὐτὸ τοῦτο] propter hoc ipsum, διὰ τὴν τῶν σωμάτων καχεξίαν. — πλείω τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς] mehr als ihnen zu Gebote stehen.

§. 3. τὰ ἐπιτιμία τῆς καχεξίας, Strafen, Nachteile der körperlichen Vernachlässigung, wie Tod, Schande, Knechtschaft, Armut u. s. w. — καὶ μὴν οἰμαί γε] atqui certe credo, vgl. §. 4. S. zu

τούτων εἶναι ἂν δεῖ ὑπομένειν τὸν ἐπιμελούμενον τῆς τοῦ σώματος εὐεξίας ἢ ὑγιεινότερόν τε καὶ εἰς τὰλλα χρησιμότερον νομίζεις εἶναι τὴν καχεξίαν τῆς εὐεξίας; ἢ τῶν διὰ τὴν εὐεξίαν γιγνομένων καταφρονεῖς; Καὶ μὴν πάντα γε τὰναντία 4 συμβαίνει τοῖς εὖ τὰ σώματα ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς: καὶ γὰρ ὑγαινοῦσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες καὶ ἰσχύουσι, καὶ πολλοὶ μὲν διὰ τοῦτο ἐκ τῶν πολεμικῶν ἀγῶνων σώζονται τε εὐσχημόνως καὶ τὰ δεινὰ πάντα διαφεύγουσι, πολλοὶ δὲ φίλοις τε βοηθοῦσι καὶ τὴν πατρίδα εὐεργετοῦσι καὶ διὰ ταῦτα χάριτος τε ἀξιοῦνται καὶ δόξαν μεγάλην κτῶνται καὶ τιμῶν καλλίστων τυγχάνουσι καὶ διὰ ταῦτα τὸν τε λοιπὸν βίον ἡδίον καὶ κάλλιον διαζῶσι καὶ τοῖς ἐαυτῶν παισὶ καλλίους ἀφορμὰς εἰς τὸν βίον καταλείπουσιν. Οὗτοι γὰρ, ὅτι ἡ πόλις οὐκ ἀσχεῖ δημοσίαι τὰ 5 πρὸς τὸν πόλεμον, διὰ τοῦτο καὶ ἰδίαι ἀμελεῖν, ἀλλὰ μηδὲν ἤττον ἐπιμελεῖσθαι εὖ γὰρ ἴσθι, ὅτι οὐδὲ ἐν ἄλλῳ οὐδενὶ ἀγῶνι οὐδὲ ἐν πράξει οὐδεμιᾶ μείον ἔξεις διὰ τὸ βέλτιον τὸ σῶμα παρεσκευάσθαι: πρὸς πάντα γὰρ, ὅσα πράττουσιν ἄνθρωποι, χρήσιμον τὸ σῶμά ἐστιν: ἐν πάσαις δὲ ταῖς τοῦ σώματος χρείαις πολὺ διαφέρει ὡς βέλτιστα τὸ σῶμα ἔχειν. 6 ἐπεὶ καὶ ἐν ᾧ δοκεῖς ἐλαχίστην σώματος χρείαν εἶναι, ἐν τῷ διανοεῖσθαι, τίς οὐκ οἶδεν, ὅτι καὶ ἐν τούτῳ πολλοὶ μεγάλα σφάλονται διὰ τὸ μὴ ὑγαινεῖν τὸ σῶμα; καὶ λήθη δὲ καὶ ἀθυμία καὶ δυσκολία καὶ μανία πολλάκις πολλοῖς διὰ τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν εἰς τὴν διάνοιαν ἐπίπτουσιν οὕτως, ὥστε καὶ τὰς ἐπιστήμας ἐκβάλλειν. Τοῖς δὲ τὰ σώματα εὖ 7 ἔχουσι πολλὴ ἀσφάλεια καὶ οὐδεὶς κίνδυνος διὰ γε τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν τοιοῦτόν τι παθεῖν, εἰκὸς δὲ μᾶλλον πρὸς τὰ ἐναντία τῶν διὰ τὴν καχεξίαν γιγνομένων καὶ τὴν εὐεξίαν

I. 4, 12. Konstruieren: καὶ μὴν οἰμαί γε ἂν δεῖ ὑπομένειν τὸν ἐπιμελούμενον τῆς τοῦ σώματος εὐεξίας πολλῶ ῥάω καὶ ἡδίω τούτων (sc. τῶν ἐπιτιμίων τούτων) εἶναι. — ὑγιεινότερον] S. zu II. 3, 1.

§. 4. τὰναντία — ἢ] Vgl. IV. 5, 8. — καὶ γὰρ ὑγαινοῦσιν — καὶ ἰσχύουσι] nam et valent et robusti sunt. S. zu II. 1, 3. — ἀφορμὰς εἰς τὸν βίον] Mittel zum Leben. S. zu II. 7, 11.

§. 5. τὰ πρὸς τὸν πόλεμον] die Künste und Arbeiten, welche für den Kriegsdienst vorbereiten.

Vgl. III. 5, 15. — οὐδὲ — οὐδέ] ne — quidem —, neque. K. §. 315, A. 3. — πολὺ διαφέρει] S. zu III. 11, 11.

§. 6. ἐπεὶ — τίς οὐκ οἶδεν —:] Der Satz beginnt mit ἐπεὶ, weil, als ob πάντες ἴσασιν folgen würde; er schlägt aber plötzlich in eine Frage um. Diess findet oft bei ἐπεὶ und bei ὥστε, so dass, statt. — καὶ ἐν τούτῳ] Wegen καὶ s. zu III. 10, 1.

§. 7. καὶ τὴν εὐεξίαν] auch das körperliche Wohlbefinden; denn ausser diesem sind auch noch andere

χρήσιμον εἶναι· καίτοι τῶν γε τοῖς εἰρημένοις ἐναντίων ἔνεκα
8 τί οὐκ ἂν τις νοῦν ἔχων ὑπομείνειεν; Αἰσχρὸν δὲ καὶ τὸ διὰ
τὴν ἀμελείαν γηρᾶσαι, πρὶν ἰδεῖν ἑαυτόν, ποῖος ἂν κάλλιστος
καὶ κράτιστος τῷ σώματι γένοιτο· ταῦτα δὲ οὐκ ἔστιν ἰδεῖν
ἀμελοῦντα· οὐ γὰρ ἐθέλει αὐτόματα γίγνεσθαι.

Dreizehntes Kapitel.

Inhalt.

Verschiedene nützliche Erinnerungen des Sokrates.

- 1 Ὁργιζομένου δὲ ποτέ τινας, ὅτι προσιπῶν τινα χαίρειν οὐκ ἀντιπροσεβήθη· Γελοῖον, ἔφη, τό, εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπήνησάς τω, μὴ ἂν ὀργίζεσθαι, ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικότερος διακειμένη περιέτρυχε, τοῦτό σε λυπεῖ.
- 2 Ἄλλου δὲ λέγοντος, ὅτι ἀηδῶς ἐσθίου· Ἀκουμένος, ἔφη, τούτου φάρμακον ἀγαθὸν διδάσκει. Ἐρομένου δὲ Ποῖον; Παύσασθαι ἐσθίοντα, ἔφη· καὶ ἡδιόν τε καὶ εὐτελέστερον καὶ ὑγιεινότερον [φησὶ] διάξειν πανσάμενον.
- 3 Ἄλλου δ' αὖ λέγοντος, ὅτι θερμοὺν εἴη παρ' ἑαντῷ τὸ ὕδωρ, ὃ πίνουσι· Ὅταν ἄρ', ἔφη, βούλη θερμοῦ λούσασθαι, ἔτιμον ἔσται σοι. — Ἄλλὰ ψυχρόν, ἔφη, ὥστε λούσασθαι, ἔστιν. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, καὶ οἱ οἰκέται σου ἄχθονται πίνοντές τε αὐτὸ καὶ λουόμενοι αὐτῷ; — Μὰ τὸν Δί', ἔφη· ἀλλὰ καὶ πολλὰς τεθαύμακα, ὡς ἡδέως αὐτῷ πρὸς ἀμφοτέρωτα ταῦτα

Dinge erforderlich, um τὰ ἐναντία τῶν διὰ τὴν καχεξίαν γιγνομένων hervorzurufen. — καίτοι und gewiss, und wahrlich.

§. 8. τὸ γηρᾶσαι] Sc. τινά. — οὐ γὰρ ἐθέλει κτλ.] denn nicht pflegt diess von freien Stücken zu geschehen; ἐθέλειν von Sachen gleichsam wie von Personen.

§. 1. λυπεῖ] man erwartet λυπεῖν; Xen. hat ὅτι δὲ — λυπεῖ gesetzt, als ob ὅτι μὲν mit dem verbum finit. vorangegangen wäre.

§. 2. Ἀκουμένος ein damaliger Arzt und ein Freund des Sokrates. — Παύσασθαι ἐσθίοντα] „antequam cibi satietas edentem

capiat.“ Schneid. Das unbestimmte Subjekt liegt im Partiz. S. zu I. 3, 8. Das in Klammern eingeschlossene φησὶ (sc. Ἀκουμένός) fehlt in vielen Hdschr. und ist wahrscheinlich unächt.

§. 3. παρ' ἑαντῷ] in seinem Brunnen. — ψυχρόν —, ὥστε λούσασθαι, ἔστιν] Man erwartet den Komparativ mit ἢ ὥστε c. inf.: frigidior est aqua, quam ut ea quis lavetur. Der Positiv ist alsdann in der Aussprache nachdrücklich hervorzuheben. Jedoch lassen nur solche Adjektive diesen Gebrauch zu, welche einen bezüglichen (relativen) Begriff ausdrücken; so

χρῶνται. — Πότερον δέ, ἔφη, τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πεῖν ἔστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιού; — Τὸ ἐν Ἀσκληπιού, ἔφη. — Πότερον δὲ λούσασθαι ψυχρότερον, τὸ παρὰ σοὶ ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου; — Τὸ ἐν Ἀμφιαράου, ἔφη. — Ἐνθυμοῦ οὖν, ἔφη, ὅτι κινδυνεύεις δυσαρεστότερος εἶναι τῶν τε οἰκετῶν καὶ τῶν ἀφώστων.

Κολάσαντος δὲ τινας ἰσχυρῶς ἀκόλουθον ἤρετο, τί χαλεπαίνουσι τῷ θεράποντι. — Ὅτι, ἔφη, ὀψοφαγίστατός τε ὢν βλακώτατός ἐστι καὶ φιλαργυρώτατος ὢν ἀργότατος. — Ἦδη ποτὲ οὖν ἐπεσκέψω, πότερος πλείονων πληγῶν δεῖται, σύ ἢ ὁ θεράπων;

Φοβουμένου δὲ τινας τὴν εἰς Ὀλυμπίαν ὁδὸν· Τί, ἔφη, 5 φοβῆ σὺ τὴν πορείαν; οὐ καὶ οἴκοι σχεδὸν ὅλην τὴν ἡμέραν περιπατεῖς; καὶ ἐκεῖσε πορευόμενος, περιπατήσας ἀριστήσεις, περιπατήσας δειπνήσεις καὶ ἀναπαύση· οὐκ οἶσθα, ὅτι, εἰ ἐκτείναις τοὺς περιπάτους, οὓς ἐν πέντε ἢ ἕξ ἡμέραις περιπατεῖς, ῥαδίως ἂν Ἀθήνηθεν εἰς Ὀλυμπίαν ἀφίκοιο; Χαριέστερον δὲ καὶ προεξορμᾶν ἡμέρα μᾶλλον ἢ ὑστερίζειν· τὸ μὲν γὰρ ἀναγρᾶζεσθαι περὶ αὐτῶν τοῦ μετρίου μηκύνει τὰς ὁδοὺς χαλεπόν, τὸ δὲ μᾶλλον ἡμέρα πλείονας πορευθῆναι πολλὴν ῥαστώνην παρέχει· κρεῖττον οὖν ἐν τῇ ὁρμῇ σπεύδειν ἢ ἐν τῇ ὁδῷ.

Ἄλλου δὲ λέγοντος, ὡς παρετάθη μακρὰν ὁδὸν πορευθεὶς, 6 ἤρετο αὐτόν, εἰ καὶ φορτίον ἔφερε. — Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγ', ἔφη, ἀλλὰ τὸ ἱμάτιον. — Μόνος δ' ἐπορεύου, ἔφη, ἢ καὶ ἀκόλουθός σοι ἠκολούθει; — Ἦκολούθει, ἔφη. — Πότερον κενός, ἔφη, ἢ φέρων τι; — Φέρων νῆ Δί', ἔφη, τά τε στρώ-

ist z. B. dasselbe Wasser zum Trinken warm, zum Baden kalt. — ἄχθονται πίνοντες] S. zu I. 2, 47. — Μὰ τὸν Δί'] D. i. μὰ τὸν Δία οὐκ ἄχθονται. Die Negation liegt in der Frage, auf die man eine verneinende Antwort erwartet. S. zu I. 4, 9. — ἐν Ἀσκληπιού] Scil. νεώ. — ἐν Ἀμφιαράου] Ein Tempel des Amphiaras mit einer Heilquelle lag bei Oropus in Bötien.

§. 4. βλακώτατος] Auffallend ist das ω, da das α in βλάξ lang ist (s. Aristoph. Av. 1323), ebenso IV. 2, 40 βλακωτέρους.

§. 5. περιπατήσας — περιπατήσας] In der gewöhnlichen Anaphora wird μὲν . . . δέ hinzuge-

fügt, s. zu II. 1, 32, in der rhetorischen aber weggelassen. Anab. III. 1, 37 ὑμεῖς γὰρ ἔστε στρατηγοί, ὑμεῖς ταξίαρχοι. — εἰ ἐκτείναις] Wenn du die Spaziergänge, die du zu Hause (in oder bei der Stadt) in fünf oder sechs Tagen machst, mit einander verbandest und zu Einem zusammenhängenden Gange ausdehntest. — μᾶλλον] verbinde mit προεξορμᾶν: lieber um Einen Tag früher abzureisen als sich zu verspäten. — περὶ αὐτῶν τοῦ μετρίου] S. zu I. 6, 11.

§. 6. παρετάθη] vgl. unser abgesehen werden. — ἀλλὰ τὸ ἱμάτιον] = ἀλλὰ μόνον τὸ ἱμάτιον] So wird öfters nach einer Negation das Wort μόνος weggelassen. Vgl.

ματα καὶ τὰλλα σκευή. — Καὶ πῶς δὴ, ἔφη, ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ; — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἔφη, βέλτιον ἐμοῦ. — Τί οὖν; ἔφη, εἰ τὸ ἐκείνου φορτίον ἔδει σὲ φέρειν, πῶς ἂν οἶε διατεθῆναι; — Κακῶς νῆ Δί', ἔφη, μᾶλλον δὲ οὐδ' ἂν ἠδυνήθην κομισαί. — Τὸ οὖν τοσοῦτον ἦν τὸ τοῦ παιδὸς δύνασθαι πονεῖν πῶς ἡσκημένον δοκεῖ σοὶ ἀνδρὸς εἶναι;

Vierzehntes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates empfiehlt die Mässigkeit und Einfachheit beim Essen.

1 Ὅποτε δὲ τῶν ξυνιόντων ἐπὶ τὸ δεῖπνον οἱ μὲν μικρὸν ὄψον, οἱ δὲ πολὺ φέροιεν, ἐκέλευεν ὁ Σωκράτης τὸν παῖδα τὸ μικρὸν ἢ εἰς τὸ κοινὸν τιθέναι ἢ διανέμειν ἐκάστῳ τὸ μέρος. Οἱ οὖν τὸ πολὺ φέρουτες ἡσχύοντο *τό* τε μὴ κοινωνεῖν τοῦ εἰς τὸ κοινὸν τιθεμένου καὶ τὸ μὴ ἀντιτιθέναι τὸ ἑαυτῶν ἐτίθεσαν οὖν καὶ τὸ ἑαυτῶν εἰς τὸ κοινόν· καὶ ἐπεὶ οὐδὲν πλεον εἶχον τῶν μικρὸν φερομένων, ἐπαύοντο πολλοῦ ὄψωνοῦντες.

2 Καταμαθῶν δὲ τινα τῶν ξυνδειπνούντων τοῦ μὲν σίτου πεπανμένον, τὸ δὲ ὄψον αὐτὸ καθ' αὐτὸ ἐσθίουτα, λόγον ὄντος περὶ ὀνομάτων, ἐφ' οἷον ἔργον ἕκαστον εἶη. Ἐχομεν ἂν, ἔφη, ὧ ἄνδρες, εἰπεῖν, ἐπὶ ποίῳ ποτὲ ἔργον ἄνθρωπος ὄψοφάγος καλεῖται; ἐσθίουσι μὲν γὰρ δὴ πάντες ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον, ὅταν παρῆ· ἀλλ' οὐκ οἶμαι πῶς ἐπὶ γε τούτῳ ὄψοφάγος

Anab. I. 4, 18. III. 2, 13. — ἀπὴλ-
λαχεν] S. zu I. 7, 3. — μᾶλλον
δέ] vel potius, immo vero. —
ἡσκημένος ἀνήρ, ein in der
Gymnastik geübter Mann, über-
haupt ein freier Mann. der eine
edle Erziehung genossen hat, im
Gegensatz zu τοῦ παιδός, pueri,
Sklaven (wie c. 14, 1.).

§. 1. Ὅποτε — φέροιεν] S. zu
I. 2, 57. Für φέροιεν gebraucht X.
nacher das Med. (φερομένων);
ebenso μισθὸν φέροιεν und φέρεσθαι
u. ähnl. Redensarten. Wegen ὄψον

s. zu I. 3, 5. — ἡσχύοντο τό] τό
fehlt in den Hdschr.; wegen der vor-
angehenden Silbe konnte es leicht
übersehen werden.

§. 2. λόγον ὄντος περὶ ὀνο-
μάτων, ἐφ' οἷον ἔργον ἕκαστον
εἶη] D. i. λόγον ὄντος, ἐφ' οἷον
ἔργον ἕκαστον ὄνομα εἶη, s. zu I. 2,
13; ἐπὶ c. dat., wie man sagt ὀνο-
μάζειν, καλεῖν τι ἐπὶ τινι. — ἐπὶ
ποιῳ ποτέ] S. zu I. 1, 1. — γὰρ
δὴ] S. zu II. 4, 1. — Οὐ γὰρ οὖν]
S. zu III. 6, 12.

καλοῦνται. — Οὐ γὰρ οὖν, ἔφη τις τῶν παρόντων. — Τί 3
γάρ; ἔφη, εἴαν τις ἄνευ τοῦ σίτου τὸ ὄψον αὐτὸ ἐσθίῃ μὴ
ἀσκήσεως, ἀλλ' ἠδονῆς ἕνεκα, πότερον ὄψοφάγος εἶναι δοκεῖ
ἢ οὐ; — Σχολῆ γ' ἂν, ἔφη, ἄλλος τις ὄψοφάγος εἶη. — Καί
τις ἄλλος τῶν παρόντων· Ὁ δὲ μικρῷ σίτῳ, ἔφη, πολὺ ὄψον
ἐπεσθίων; — Ἐμοὶ μὲν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ οὗτος δοκεῖ
δικαίως ἂν ὄψοφάγος καλεῖσθαι· καὶ ὅταν γε οἱ ἄλλοι ἄνθρω-
ποι τοῖς θεοῖς εὐχῶνται πολυκαρπίαν, εἰκότως ἂν οὗτος πο-
λυψίαν εὐχοίτο. — Ταῦτα δὲ τοῦ Σωκράτους εἰπόντος νομί- 4
σας ὁ νεανίσκος εἰς αὐτὸν εἰρησθαι τὰ λεχθέντα τὸ μὲν ὄψον
οὐκ ἐπαύσατο ἐσθίων, ἄρτον δὲ προσέλαβεν. Καὶ ὁ Σωκρά-
της καταμαθῶν· Παρατηρεῖτ', ἔφη, τοῦτον οἱ πλησίον, ὀπό-
τερα τῷ σίτῳ ὄψῳ ἢ τῷ ὄψῳ σίτῳ χρῆσεται.

Ἄλλον δὲ ποτε τῶν συνδείπνων ἰδὼν ἐπὶ τῷ ἐνὶ ψωμῷ 5
πλειόνων ὄψων γενόμενον· Ἄρα γένοιτ' ἂν, ἔφη, πολυτελε-
στέρα ὄψοποιία ἢ μᾶλλον τὰ ὄψα λυμαιομένη, ἢ ἢν ὄψοποιεῖ-
ται ὁ ἅμα πολλὰ ἐσθίων καὶ ἅμα παντοδαπὰ ἠδύσματα εἰς τὸ
στόμα λαμβάνων; Πλείω μὲν γε τῶν ὄψοποιῶν συμμιγνύων
πολυτελέστερα ποιεῖ, ἃ δὲ ἐκείνοι μὴ συμμιγνύουσιν, ὡς οὐχ
ἀρμόττοντα, ὁ συμμιγνύων, εἶπερ ἐκείνοι ὀρθῶς ποιοῦσιν,
ἀμαρτάνει τε καὶ καταλύει τὴν τέχνην αὐτῶν. Καίτοι πῶς οὐ 6
γελοῖον ἐστὶ παρασκευάζεσθαι μὲν ὄψοποιούς τοὺς ἀρίστα ἐπι-
σταμένους, αὐτὸν δὲ μὴδ' ἀντιποιοῦμενον τῆς τέχνης ταύτης
τὰ ὑπ' ἐκείνων ποιοῦμενα μετατιθέναι; καὶ ἄλλο δὲ τι προσγί-
γνεται τῷ ἅμα πολλὰ ἐπεσθίειν ἐσθιόντι· μὴ παρόντων γὰρ
πολλῶν μειονεκτεῖν ἂν τι δοκοίη ποθῶν τὸ σύνηδες· ὁ δὲ συν-

§. 3. τό ὄψον αὐτό] obsonium
ipsum (non addito pane), i. e. ob-
sonium solum. — ἀσκήσεως] wie
die Athleten, die zur Stärkung des
Körpers viel Fleisch essen mussten.
S. zu I. 2, 4, u. III. 7, 7. — Σχολῆ]
via, vgl. IV. 2, 24, 4, 25. — καὶ
ὅταν γε] S. zu I. 2, 53. — τοῖς
θεοῖς εὐχῶνται πολυκαρπί-
αν] S. zu II. 2, 10.

§. 4. Παρατηρεῖτ', ἔφη, τοῦ-
τον οἱ πλησίον, ὀπότερον
κτλ.] Wegen der Attraktion s. zu
I. 2, 13; οἱ πλησίον ist Appo-
sition zu dem in παρατηρεῖτε liegen-
den ὑμεῖς. Cyrop. VI. 2, 41: ὑμεῖς
δὲ οἱ ἡγεμόνες πρὸς ἐμὲ πάντες
συμβάλλετε. K. §. 268, 2, b).

§. 5. ἐπὶ τῷ ἐνὶ ψωμῷ] Scil.
σίτου, ἄρτου. — ἢ ἢν ὄψοποιεῖ-
ται ὁ ἅμα πολλὰ ἐσθίων κτλ.]
als die Zubereitung der Zukost, deren
sich der bedient, welcher sowol viele
Zukost (πολλὰ, sc. ὄψα) isst, als auch
u. s. w. — πλείω . . τῶν ὄψο-
ποιῶν συμμιγνύων] Kurz st.
πλείω συμμιγνύων ἢ ταῦτα, ἃ οἱ
ὄψοποιοὶ συμμιγνύουσι. S. zu I. 1,
3. — ἃ δὲ ἐκείνοι μὴ συμμιγ-
νύουσιν] D. i. was aber von der
Art ist, dass es jene (οἱ ὄψοποιοὶ)
nicht zusammenmischen, daher μὴ,
während οὐ einen konkreten Fall
bezeichnen würde.

§. 6. ὄψοποιούς] Prädikat. —

εθισθεις τον ένα ψωμὸν ἐνὶ ὄψῳ προπέμπειν, ὅτε μὴ παρείη πολλά, δύναται ἂν ἀλύπως τῷ ἐνὶ χοῦσθαι.

7 Ἐλεγε δὲ καὶ, ὡς τὸ εὐωχεῖσθαι ἐν τῇ Ἀθηναίων γλώττῃ ἐσθίειν καλοῖτο· τὸ δὲ εὖ προσκειῖσθαι ἔφη ἐπὶ τῷ ταῦτα ἐσθίειν, ἅτινα μῆτε τὴν ψυχὴν μῆτε τὸ σῶμα λυποῖη μῆτε δυσεύρετα εἴη· ὥστε καὶ τὸ εὐωχεῖσθαι τοῖς κοσμίως διαιτωμένοις ἀντιτίθει.

τον ένα — προπέμπειν] zu jedem einzelnen Bissen Brot auch nur eine einzige Zukost nehmen; προπέμπειν eigentlich das Geleite geben. — ὅτε μὴ παρείη] S. zu II. 1, 18.

§. 7. τὸ εὐωχεῖσθαι — ἐσθίειν καλοῖτο] Was in der Atti-

schen Sprache εὐωχεῖσθαι ist, hat die Bedeutung von ἐσθίειν, also: τὸ εὐωχεῖσθαι (wohl leben, von εὖ ἔχειν) ἐσθίειν ἐστίν. — ἐπὶ τῷ ταῦτα ἐσθίειν] auf dass man das esse, was u. s. w.

Viertes Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates suchte den Menschen, mit denen er umging, auf jede Weise nützlich zu werden. Wenn er viel mit Jünglingen verkehrte und sie liebte, so war es nicht körperliche Schönheit, die ihn anzog, sondern die geistigen Anlagen. Damit aber gut begabte Jünglinge sowol selbst glücklich als auch Anderen nützlich würden, hielt er einen gründlichen Unterricht für nothwendig, und zwar um so mehr, je ausgezeichnetere Anlagen Einer besitze. Denjenigen aber, welche wegen ihres Reichthums den Unterricht nicht nöthig zu haben meinten, zeigte er, dass der Reichthum ohne Bildung nichts werth sei.

Οὕτω δὲ ὁ Σωκράτης ἦν ἐν παντὶ πράγματι καὶ πάντα 1 τρόπον ἀφέλιμος, ὥστε τῷ σκοπομένῳ τοῦτο, καὶ εἰ μετρίως αἰσθανομένῳ, φανερόν εἶναι, ὅτι οὐδὲν ἀφελιμώτερον ἦν τοῦ Σωκράτει συνεῖναι καὶ μετ' ἐκείνου διατρίβειν ὅπου οὐκ ἐν ὄψῳ πράγματι· ἐπεὶ καὶ τὸ ἐκείνου μεμνησθαι μὴ παρόντος οὐ μικρὰ ἀφέλει τοὺς εἰσθότας τε αὐτῷ συνεῖναι καὶ ἀποδεχομένους ἐκείνον· καὶ γὰρ παῖζων οὐδὲν ἤττον ἢ σπουδάζων ἐλυσίτελει τοῖς συνδιατρίβουσι. Πολλάκις γὰρ ἔφη μὲν 2 ἂν τινος ἐρᾶν, φανερός δ' ἦν οὐ τῶν τὰ σώματα πρὸς ὦραν, ἀλλὰ τῶν τὰς ψυχὰς πρὸς ἀρετὴν εὖ πεφυκότων ἐφιέμενος· ἐτεκμαίρετο δὲ τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχύ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν καὶ μνημονεύειν ἢ ἂν μάθοιεν καὶ ἐπιθυμῆν

§. 1. καὶ εἰ μετρίως αἰσθανομένῳ] καὶ εἰ ist hier auf ungewöhnliche Weise in der Bedeutung von καίπερ gebraucht; μετρίως αἰσθανόμενος, *mediocriter intelligens*. — οὐ μικρὰ ἀφέλει τοὺς εἰσθότας] S. zu I. 2, 61. — ἀποδεχομένους ἐκείνον] die ihn (seine Lehren) billigten. Vgl. I. 2, 8.

§. 2. ἔφη — ἄν] S. zu I. 1, 16. — φανερός δ' ἦν — ἐφιέμενος] S. zu II. 6, 7. — ὦραν] S. zu II. 1, 22. — ἢ ἂν μάθοιεν] In der ob-

liquen Rede können nach einem Präteritum alle mit ἂν verbundenen oder zusammengesetzten Konjunktionen und Relative mit dem Optative verbunden werden, wenn in der direkten Rede dieselben mit dem Konjunktive stehen müssten, wie hier: αἱ ἀγαθαὶ φύσεις μνημονεύουσιν ἢ ἂν μάθοισιν, *quaecunque didicerint*. S. K. §. 331, A. 3. Dagegen steht vorher οἷς προσέχοιεν, weil die direkte Rede lauten würde: αἱ ἀγαθαὶ φύσεις ταχὺ μανθάνουσιν οἷς προσέχουσιν, *ad quae atten-*

τῶν μαθημάτων πάντων, δι' ὧν ἔστιν οἰκίαν τε καλῶς οἰκεῖν καὶ πόλιν καὶ τὸ ὄλον ἀνθρώποις τε καὶ ἀνθρωπίνους πράγμασιν εὖ χρῆσθαι· τοὺς γὰρ τοιούτους ἠγεῖτο παιδευθέντας οὐκ ἂν μόνον αὐτούς τε εὐδαίμονας εἶναι καὶ τοὺς ἑαυτῶν οἴκους καλῶς οἰκεῖν, ἀλλὰ καὶ ἄλλους ἀνθρώπους καὶ πόλεις δύνασθαι εὐδαίμονας ποιεῖν. Οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον ἐπὶ πάντας ἦει, ἀλλὰ τοὺς μὲν οἰομένους φύσει ἀγαθοὺς εἶναι, μαθήσεως δὲ καταφρονοῦντας ἐδίδασκεν, ὅτι αἱ ἀρίστηι δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται, ἐπιδεικνύων τῶν τε ἵππων τοὺς εὐφρεστάτους, θυμοειδεῖς τε καὶ σφοδροὺς ὄντας, εἰ μὲν ἐκ νέων δαμασθεῖεν, εὐχρηστοτάτους καὶ ἀρίστους γιγνομένους, εἰ δὲ ἀδάμαστοι γένοιτο, δυσκαθεκτοτάτους καὶ φανλοτάτους· καὶ τῶν κυνῶν τῶν εὐφρεστάτων, φιλοπόνων τε οὐσῶν καὶ ἐπιθετικῶν τοῖς θηρίοις, τὰς μὲν καλῶς ἀχθεύσας ἀρίστας γίγνεσθαι πρὸς τὰς θήρας καὶ χρησιμωτάτας, ἀναγῶγους δὲ γιγνομένης ματαίους τε καὶ μανιώδεις καὶ δυσπειθεστάτας. Ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἀνθρώπων τοὺς εὐφρεστάτους, ἐρρωμενεστάτους τε ταῖς ψυχαῖς ὄντας καὶ ἐξεργαστικωτάτους ὧν ἂν ἐγχειρῶσι, παιδευθέντας μὲν καὶ μαθόντας ἂν δεῖ πράττειν ἀρίστους τε καὶ ὠφελιμωτάτους γίγνεσθαι, (πλεῖστα γὰρ καὶ μέγιστα ἀγαθὰ ἐργάζεσθαι,) ἀπαιδευτοὺς δὲ καὶ ἀμαθεῖς γενομένους κακίστους τε καὶ βλαβερωτάτους γίγνεσθαι· κρῖνει γὰρ οὐκ ἐπισταμένους ἂν δεῖ πράττειν πολλάκις πονηροῖς ἐπιχειρεῖν πράγμασι, μεγαλείους δὲ καὶ σφοδροὺς ὄντας δυσκαθέκτους τε καὶ δυσαποτρέπτους εἶναι· διὸ πλεῖστα καὶ μέγιστα κακὰ ἐργάζονται. Τοὺς δ' ἐπὶ πλούτῳ μέγα φρονοῦντας καὶ νομίζοντας οὐδὲν προσδεῖσθαι παιδείας, ἐξαρκέσειν δὲ σφισιν οἰομένους τὸν πλοῦτον πρὸς τὸ διαπράττεσθαι τε ὅτι ἂν βούλωνται καὶ τιμᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ἐφρένου λέγων, ὅτι μωρὸς μὲν

dunt. — οἰκίαν — οἰκεῖν] S. zu I. 1, 7. — τοὺς γὰρ τοιούτους — παιδευθέντας] denn die, welche zu solchen erzogen seien.

§. 3. ἐπὶ πάντας ἦει] er suchte Allen beizukommen. — τῶν τε ἵππων] Diesen Worten entsprechen im Folgenden καὶ τῶν κυνῶν. — ἀχθεύσας] abgerichtet, dressirt. — ἀρίστας γίγνεσθαι] Die Rede geht vom Partizipe zu dem Infinitive über, was hier um so leichter geschehen konnte, da ἐπιδει-

κρῖνει in der Bedeutung lehren mit dem Infinitive verbunden wird. S. zu II. 3, 17. Das folgende Participium γιγνομένης aber hängt nicht von ἐπιδεικνύων ab, sondern ist mit ἀναγῶγους zu verbinden. Wegen τὰς μὲν müsste es eigentlich heißen τὰς δὲ ἀναγῶγους.

§. 4. ἐξεργαστικωτάτους ὧν] S. zu III. 1, 6.; aus dem Adjektive muss man ἐξεργάζεσθαι zu dem ἂν ἐγχειρῶσι entnehmen. — διὸ . . . ἐργάζονται] S. zu I. 4, 15.

εἴη, εἰ τις οἶεται μὴ μαθῶν τὰ τε ὠφέλιμα καὶ τὰ βλαβερὰ τῶν πραγμάτων διαγνώσεσθαι, μωρὸς δ', εἰ τις μὴ διαγινώσκων μὲν ταῦτα, διὰ δὲ τὸν πλοῦτον ὅτι ἂν βούληται ποριζόμενος οἶεται δυνήσεσθαι καὶ τὰ συμφέροντα πράττειν, ἡλίθιος δ', εἰ τις μὴ δυνάμενος τὰ συμφέροντα πράττειν εὖ τε πράττειν οἶεται καὶ τὰ πρὸς τὸν βίον αὐτῷ ἢ καλῶς ἢ ἱκανῶς παρεσκευάσθαι, ἡλίθιος δὲ καί, εἰ τις οἶεται διὰ τὸν πλοῦτον μηδὲν ἐπιστάμενος δόξειν τι ἀγαθὸς εἶναι ἢ μηδὲν ἀγαθὸς εἶναι δοκῶν εὐδοκίμησειν.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

An dem Beispiele des Euthydemus, eines jungen Mannes, der sich auf seine Weisheit etwas einbildete und ohne die Hülfe eines Lehrers die Staatskunst zu wissen sich rühmte, zeigt Sokrates, dass es Viele gebe, die Alles zu wissen meinten, aber Nichts wüssten, und dass sie keineswegs des Unterrichtes, durch den eine gründliche Sachkenntniss gewonnen werde, entbehren könnten. Je schwieriger die Staatskunst ist, mit um so grösserem Eifer muss sie erlernt werden. Der Hauptgedanke dieses Gespräches ist: jede Kenntniss muss auf Selbsterkenntniss beruhen (Erkenne dich selbst, γνῶθι σεαυτόν).

Τοῖς δὲ νομίζουσι παιδείας τε τῆς ἀρίστης τετυχημέναι καὶ 1 μέγα φρονοῦσιν ἐπὶ σοφίᾳ ὡς προσεφέρετο, νῦν διηγῆσομαι. Καταμαθῶν γὰρ Εὐθύδημον, τὸν καλόν, γράμματα πολλὰ συνειλεγμένον ποιητῶν τε καὶ σοφιστῶν τῶν εὐδοκίμωτάτων καὶ ἐκ τούτων ἤδη τε νομίζοντα διαφέρειν τῶν ἡλικιωτῶν ἐπὶ σοφίᾳ καὶ μεγάλας ἐλπίδας ἔχοντα πάντων διοίσειν τῷ δύνασθαι λέγειν τε καὶ πράττειν, πρῶτον μὲν αἰσθανόμενος αὐτὸν διὰ νεότητα οὐπω εἰς τὴν ἀγορὰν εἰσιόντα, εἰ δὲ τι βούλοιο διαπράττεσθαι, καθίζοντα εἰς ἡνιοποιεῖον τι τῶν ἐγγύς τῆς ἀγορᾶς, εἰς τοῦτο καὶ αὐτὸς ἦει τῶν μεθ' ἑαυτοῦ τινὰς ἔχων.

§. 5. εἰ τις οἶεται] Wegen des Indikat. s. zu I. 1, 13. — καὶ τὰ συμφέροντα πρ.] Wegen καί s. zu I. 3, 1.

§. 1. Εὐθύδημον] S. zu I. 2, 29. — τὸν καλόν] Dieser Beisatz wird auch bei Platon öfter Personen gegeben; es war eine Attische Höflichkeitsformel: der Edle, der

Wackere. — γράμματα] Bücher. — διαφέρειν τῶν ἡλικιωτῶν ἐπὶ σοφίᾳ] wie man z. B. sagt: μέγα φρονεῖν ἐπὶ τινι; gewöhnlich διαφ. τινὸς τινι ohne ἐπὶ. — πρῶτον μὲν] diesem entspricht §. 6. — διὰ νεότητα οὐπω εἰς τὴν ἀγορὰν εἰσιόντα] S. zu III. 6, 1.

- 2 Καὶ πρῶτον μὲν πυνθανομένου τινός, πότερον Θεμιστοκλῆς διὰ συνουσίαν τινός τῶν σοφῶν ἢ φύσει τοσοῦτον δὴνεγκε τῶν πολιτῶν, ὥστε πρὸς ἐκείνον ἀποβλέπειν τὴν πόλιν, ὁπότε σπουδαίον ἀνδρὸς δεηθεῖν, ὁ Σωκράτης βουλόμενος κινεῖν τὸν Εὐθύδημον εὔηθες ἔφη εἶναι τὸ οἶσθαι τὰς μὲν ὀλίγου ἀξίας τέχνας μὴ γίνεσθαι σπουδαίους ἄνευ διδασκάλων ἱκανῶν, τὸ δὲ προεστάναι πόλεως, πάντων ἔργων μέγιστον ὄν,
- 3 ἀπὸ ταῦτομάτου παραγίγνεσθαι τοῖς ἀνθρώποις. Πάλιν δέ ποτε παρόντος τοῦ Εὐθύδημου, ὁρῶν αὐτὸν ἀποχωροῦντα τῆς συνεδρίας καὶ φυλαττόμενον, μὴ δόξῃ τὸν Σωκράτην θαυμάζειν ἐπὶ σοφίᾳ· Ὅτι μὲν, ἔφη, ὧ ἄνδρες, Εὐθύδημος οὐτοσί ἐν ἡλικίᾳ γενόμενος, τῆς πόλεως λόγον περὶ τινος προτιθείσης, οὐκ ἀφέξεται τοῦ συμβουλευεῖν, εὐδελόν ἐστιν ἐξ ὧν ἐπιτηδεύει· δοκεῖ δέ μοι καλὸν προοίμιον τῶν δημηγοριῶν παρασκευάσασθαι φυλαττόμενος, μὴ δόξῃ μανθάνειν τι παρὰ του·
- 4 δῆλον γάρ, ὅτι λέγειν ἀρχόμενος ὧδε προομιιάσεται· „Παρ’ οὐδενὸς μὲν πώποτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδὲν ἔμαθον οὐδ’ ἀκούων τινὰς εἶναι λέγειν τε καὶ πράττειν ἱκανοὺς ἐξήγησα τούτοις ἐντυχεῖν οὐδ’ ἐπεμελήθη τὸ διδάσκαλόν μοι τινα γενέσθαι τῶν ἐπισταμένων, ἀλλὰ καὶ τάναντία· διατέλεκα γὰρ φεύγων οὐ μόνον τὸ μανθάνειν τι παρὰ τινος, ἀλλὰ καὶ τὸ δόξαι· ὅμως δέ, ὅ τι ἂν ἀπὸ ταῦτομάτου ἐπίη
- 5 „μοι, συμβουλεύσω ὑμῖν.“ Ἀρμόσειε δ’ ἂν οὕτω προομιιάζεσθαι καὶ τοῖς βουλομένοις παρὰ τῆς πόλεως ἱατρικὸν ἔργον

§. 2. Καὶ πρῶτον μὲν] Dem entspricht §. 3. πάλιν δέ. — ἀποβλέπειν πρὸς ὁ εἰς τινα, sein Auge auf Jemanden richten, von dem, der von einem Anderen Hilfe erwartet. Vgl. §. 30. — κινεῖν] wie das Lat. *laccessere*, herausfordern, zum Sprechen bringen. — σπουδαίος τι = δεινός τι, tüchtig in Etwas. — ἀπὸ ταῦτομάτου] ist ziemlich gleichbedeutend mit dem vorhergehenden φύσει, also ohne Unterricht, vgl. §. 4. u. 6.

§. 3. μὴ δόξῃ] Wegen des Konjunkt. s. zu I. 2, 2. — Εὐθύδημος οὐτοσί] Warum fehlt bei οὐτοσί der Artikel? S. zu III. 11, 17. — ἐν ἡλικίᾳ γενόμενος] wenn er das männliche Alter erreicht haben wird; ἡλικία vorzugsweise vom männlichen Alter (vom 18. bis zum

50. Jahre). — τῆς πόλεως λόγον περὶ τινος προτιθείσης] Προτιθέναι λόγον wird von den Vorsitzern in den Versammlungen gebraucht, wenn sie durch einen Herold die Erlaubniss übereinen vorgelegten Gegenstand zu reden ertheilen. — λέγειν ἀρχόμενος] S. zu III. 5, 15.

§. 4. ἀκούων — εἶναι] S. zu III. 1, 1. — ἐντυχεῖν] S. zu III. 6, 2. — τάναντία] aus dem vorhergehenden ist das allgemeine Verb ἐποίησα zu entnehmen. — τὸ δόξα] Scil. μεμαθηκέναι τι παρὰ τινος, vgl. §. 5. — ἐπίη] in mentem venerit. Vgl. IV. 3, 3: ἤδη ποτέ σοι ἐπῆλθεν ἐνθυμηθῆναι;

§. 5. Ἀρμόσειε] = πρόποι. — ἱατρικὸν ἔργον] das Amt eines

λαβεῖν· ἐπιτηδεῖόν γ’ ἂν αὐτοῖς εἴη τοῦ λόγου ἄρχεσθαι ἐντεῦθεν· „Παρ’ οὐδενὸς μὲν πώποτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἱατρικὴν τέχνην ἔμαθον οὐδ’ ἐξήγησα διδάσκαλον ἔμαθον, τῷ γενέσθαι τῶν ἱατρῶν οὐδένα· διατετέλεκα γὰρ φυλαττόμενος οὐ μόνον τὸ μαθεῖν τι παρὰ τῶν ἱατρῶν, ἀλλὰ καὶ τὸ δόξαι μεμαθηκέναι τὴν τέχνην ταύτην· ὅμως δέ μοι τὸ ἱατρικὸν ἔργον δότε· πειράσομαι γὰρ ἐν ὑμῖν ἀποκινδυνεύων μανθάνειν.“ Πάντες οὖν οἱ παρόντες ἐγέλασαν ἐπὶ τῷ προομιίᾳ. Ἐπεὶ δὲ φανερός ἦν ὁ Εὐθύδημος ἤδη μὲν οἷς ὁ Σωκράτης λέγει προσέχων, ἔτι δὲ φυλαττόμενος αὐτὸς τι φθέργεσθαι καὶ νομίζων τῇ σιωπῇ σωφροσύνης δόξαν περιβάλλεσθαι, τότε ὁ Σωκράτης βουλόμενος αὐτὸν παῦσαι τούτου· Θαυμαστὸν γάρ, ἔφη, τί ποτε οἱ βουλόμενοι κωδρίζουν ἢ αὐλεῖν ἢ ἱππεύειν ἢ ἄλλο τι τῶν τοιούτων ἱκανοὶ γενέσθαι πειρῶνται ὡς συνεχέστατα ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται δυνατοὶ γενέσθαι καὶ οὐ καθ’ ἑαυτούς, ἀλλὰ παρὰ τοῖς ἀρίστοις δοκοῦσιν εἶναι, πάντα ποιοῦντες καὶ ὑπομένοντες ἕνεκα τοῦ μηδὲν ἄνευ τῆς ἐκείνων γνώμης ποιεῖν, ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι· τῶν δὲ βουλομένων δυνατῶν γενέσθαι λέγειν τε καὶ πράττειν τὰ πολιτικὰ νομίζονσίν τις ἄνευ παρασκευῆς καὶ ἐπιμελείας αὐτόματοι ἐξαίφνης δυνατοὶ ταῦτα ποιεῖν ἔσεσθαι. Καίτοι γε τοσοῦτω ταῦτα ἐκείνων δυσκατεργαστότερα φαίνεται, ὅσῳ περ πλειόνων περὶ ταῦτα πραγματευομένων ἐλάττους οἱ κατεργαζόμενοι γίνονται· δῆλον οὖν,

öffentlichen Arztes. — ἐπιτηδεῖόν γ’] nützlich; wegen des erklärenden γέ s. zu I. 2, 54. — μαθεῖν — μεμαθηκέναι] didicisse — discendo tenere. S. zu III. 1, 4.

§. 6. Ἐπεὶ δέ] Das jetzt folgende Gespräch mit E. stellte Sokrates zu einer anderen Zeit an; denn §. 3 wird erzählt, E. sei weggegangen. — Θαυμαστὸν γάρ] Nun das ist ja wunderbar; γάρ hat hier folgernde Bedeutung. Sokr. macht aus dem, was E. gethan hatte, einen Schluss. — τί ποτε οἱ βουλόμενοι — πειρῶνται — τῶν δὲ βουλομένων —] D. i. τί ποτε τῶν βουλομένων — πειραζόμενων —, τῶν δὲ β. κτλ. Gewöhnlich wird in diesem Falle in dem ersten Satzgliede μὲν hinzugefügt: οἱ μὲν βουλόμενοι. S. zu I. 6, 5. — παρὰ τοῖς ἀρίστοις

δοκοῦσιν εἶναι] Wegen der Attract. s. zu I. 2, 3. — πάντα ποιῶντες] S. zu II. 2, 6. — ὡς οὐκ ἂν — γένόμενοι] D. i. νομίζοντες, ὅτι οὐκ ἂν — γένοιτο oder οὐκ ἂν — γενέσθαι. S. zu II. 2, 13.

§. 7. Καίτοι γε] S. zu I. 2, 3. — ὅσῳ περ πλειόνων — γίνονται] Der Sinn ist: Die Kunst der Staatsverwaltung ist weit schwieriger als andere Künste. Denn obwohl die Zahl derer, die sich mit der Staatsverwaltung beschäftigen, weit grösser ist als die derer, die andere Künste treiben; so ist doch die Zahl derer der Staatskunst Kundigen weit kleiner als die der in anderen Künsten Ausgezeichneten. — οἱ κατεργαζόμενοι] qui id, quod petunt, consequuntur.

ὅτι καὶ ἐπιμελείας δέονται πλείονος καὶ ἰσχυροτέρας οἱ τούτων
8 ἐφιέμενοι ἢ οἱ ἐκείνων. Κατ' ἀρχὰς μὲν οὖν, ἀκούοντος Εὐ-
θυδήμου, τοιοῦτους λόγους ἔλεγε Σωκράτης· ὡς δ' ἦσθετο
αὐτὸν ἐτοιμότερον ὑπομένοντα, ὅτε διαλέγοιτο, καὶ προθυμό-
τερον ἀκούοντα, μόνος ἦλθεν εἰς τὸ ἡμιποικεῖον· παρακαθε-
ζομένου δ' αὐτῷ τοῦ Εὐθυδήμου· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Εὐθύ-
δημε, τῷ ὄντι, ὥσπερ ἐγὼ ἀκούω, πολλὰ γράμματα συνήχας
τῶν λεγομένων σοφῶν ἀνδρῶν γεγονέναι; Νῆ τὸν Δί', ἔφη,
ὦ Σώκρατες· καὶ ἔτι γε συνάγω, ἕως ἂν κτήσωμαι ὡς ἂν δύ-
9 ναίμαι πλείστα. Νῆ τὴν Ἥραν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἄγαμαί γέ
σου, διότι οὐκ ἀργυρίου καὶ χρυσίου προεἶλον θησαυροὺς
κεκτήσθαι μᾶλλον ἢ σοφίας· δῆλον γάρ, ὅτι νομίζεις ἀργυρίου
καὶ χρυσίου οὐδὲν βελτίους ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους, τὰς δὲ
τῶν σοφῶν ἀνδρῶν γνώμας ἀρετῇ πλουτίζειν τοὺς κεκτημέ-
10 νους. Καὶ ὁ Εὐθύδημος ἔχαιρεν ἀκούων ταῦτα, νομίζων
δοκεῖν τῷ Σωκράτει ὀρθῶς μετεῖναι τὴν σοφίαν. Ὁ δὲ κατα-
μαθὼν αὐτὸν ἠσθέντα τῷ ἐπαίνῳ τούτῳ· Τί δὲ δὴ βουλόμε-
νος ἀγαθὸς γενέσθαι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, συλλέγεις τὰ γράμ-
ματα; Ἐπεὶ δὲ διεσιώπησεν ὁ Εὐθύδημος σκοπῶν, ὅτι ἀπο-
κρίνατο, πάλιν ὁ Σωκράτης· Ἄρα μὴ ἰατρός; ἔφη· πολλὰ
γὰρ καὶ ἰατρῶν ἔστι συγγράμματα. Καὶ ὁ Εὐθύδημος· Μὰ
Δί', ἔφη, οὐκ ἔρωγε. — Ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι;
γνωμονικοῦ γὰρ ἀνδρὸς καὶ τοῦτο δεῖ. — Οὐκοῦν ἔρωγε', ἔφη.
— Ἀλλὰ μὴ γεωμέτρως ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθός,
ὥσπερ ὁ Θεόδωρος; — Οὐδὲ γεωμέτρως, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴ
ἀστρολόγος, ἔφη, βούλει γενέσθαι; Ὡς δὲ καὶ τοῦτο ἠρνεῖτο·
Ἀλλὰ μὴ ῥαψῳδός; ἔφη· καὶ γὰρ τὰ Ὀμήρου σέ φασιν ἔπη
πάντα κεκτήσθαι. — Μὰ Δί' οὐκ ἔρωγ', ἔφη· τοὺς γὰρ τοι
ῥαψῳδοὺς οἶδα τὰ μὲν ἔπη ἀκριβοῦντας, αὐτοὺς δὲ πάνυ ἡλι-

§. 8. ἀκούοντος Εὐθυδήμου] καὶ οὐκ ἐπιμελείας ἀποκαρῶντος, ἀλλ' ἠδὴ οἷς ὁ Σωκράτης λέγει προσέχοντος, vgl. §§. 3. u. 6. — ὅτε διαλέγοιτο] Wegen des Optativs s. zu I. 2, 57. — τῶν λεγομένων σοφῶν — γεγονέναι] S. zu I. 2, 3.

§. 9. Νῆ τὴν Ἥραν] S. zu I. 5, 5. — ἄγαμαί γέ σου, διότι] B. §. 132, A. 15. R. §. 162. III. 3) Zus. 1. K. §. 270, A. 3. — προεἶλον — μᾶλλον] S. zu II. 1, 2.

§. 10. Τί δὲ —;] S. zu I. 3, 13. — Ἄρα μὴ] Scil. γεννησόμενος, über

ἀρα μὴ s. zu I. 3, 11. — Ἀλλὰ μὴ] S. zu III. 11, 4. — τοῦτο δεῖ] τοῦτο dazu. — Οὐκοῦν] Keineswegs. Wohl zu unterscheiden von οὐκοῦν. K. §. 315, A. 5. — Θεόδωρος] aus Kyrene, Lehrer des Sokrates. — ἀστρολόγος] Astronom, wie ἀστρολογία Astronomie, vgl. IV. 7, 4.; doch auch ἀστρονομία IV. 7, 5. So auch bei den Lat. Klassikern *astrologus, astrologia*, nicht *astronomus, astronomia*. — ῥαψῳδοὺς] Das hier über die Rhapsoden gefällte Urtheil bezieht sich auf die Zeit des

θίους ὄντας. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Οὐ δὴπου, ὦ Εὐθύ-
δημε, ταύτης τῆς ἀρετῆς ἐφίεσαι, δι' ἣν ἄνθρωποι πολιτικοὶ
γίγνονται καὶ οἰκονομικοὶ καὶ ἄρχων ἱκανοὶ καὶ ὠφέλιμοι τοῖς
τε ἄλλοις ἀνθρώποις καὶ ἑαυτοῖς; Καὶ ὁ Εὐθύδημος· Σφό-
δρα γ', ἔφη, ὦ Σώκρατες, ταύτης τῆς ἀρετῆς δέομαι. Νῆ Δί',
ἔφη ὁ Σωκράτης, τῆς καλλίστης ἀρετῆς καὶ μεγίστης ἐφίεσαι
τέχνης· ἔστι γὰρ τῶν βασιλέων αὕτη καὶ καλεῖται βασιλική·
ἀτάρ, ἔφη, κατανενοήμας, εἰ οἷόν τ' ἔστι μὴ ὄντα δίκαιου
ἀγαθὸν ταῦτα γενέσθαι; — Καὶ μάλα, ἔφη, καὶ οὐχ οἷόν τ' ἐ-
γε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. — Τί οὖν; 12
ἔφη, σὺ δὴ τοῦτο κατεῖορασαι; — Οἶμαί γε, ἔφη, ὦ Σώκρα-
τες, οὐδενὸς ἂν ἤττον φανῆναι δίκαιος. — Ἄρ' οὖν [ἔφη,]
τῶν δικαίων ἔστιν ἔργα, ὥσπερ τῶν τεκτόνων; — Ἔστι μέντοι,
ἔφη. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, ὥσπερ οἱ τέκτονες ἔχουσι τὰ ἑαυτῶν
ἔργα ἐπιδειξαι, οὕτως οἱ δίκαιοι τὰ ἑαυτῶν ἔχοιεν ἂν διεξη-
γήσασθαι; Μὴ οὖν, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, οὐ δύναμαι ἐγὼ τὰ
τῆς δικαιοσύνης ἔργα ἐξηγήσασθαι; καὶ νῆ Δί' ἔρωγε τὰ τῆς
ἀδικίας· ἐπεὶ οὐκ ὀλίγα ἔστι καθ' ἐκάστην ἡμέραν τοιαῦτα
ὄραν τε καὶ ἀκοῦειν. Βούλει οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, γράψω- 13
μεν ἐνταυθοῖ μὲν δέλτα, ἐνταυθοῖ δὲ ἄλφα; εἴτα ὅτι μὲν ἂν
δοκῆ ἡμῖν τῆς δικαιοσύνης ἔργον εἶναι, πρὸς τὸ δέλτα τιθῶ-
μεν, ὅτι δ' ἂν τῆς ἀδικίας, πρὸς τὸ ἄλφα; — Εἰ τί σοι δο-
κεῖ, ἔφη, προσδεῖν τούτων, ποιεῖ ταῦτα. Καὶ ὁ Σωκράτης 14
γράφας, ὥσπερ εἶπεν· Οὐκοῦν, ἔφη, ἔστιν ἐν ἀνθρώποις
τὸ ψεύδεσθαι; — Ἔστι μέντοι, ἔφη. — Ποτέρωσε οὖν,
ἔφη, θῶμεν τοῦτο; — Ἀῆλον, ἔφη, ὅτι πρὸς τὴν ἀδικίαν. —
Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ τὸ ἔξαπατᾶν ἔστι; — Καὶ μάλα, ἔφη. —
Τοῦτο οὖν ποτέρωσε θῶμεν; — Καὶ τοῦτο δῆλον ὅτι, ἔφη,
πρὸς τὴν ἀδικίαν. — Τί δέ; τὸ κακουργεῖν; — Καὶ τοῦτο,

Sokrates, nicht auf die frühere Zeit, in der sie in grossen Ehren standen.

§. 11. Οὐ δὴπου —;] S. zu II. 3, 1. — Καὶ μάλα] Scil. κατανενοήμα. — καὶ οὐχ οἷόν τ' ἐστὶ κτλ.] *ac fieri quidem non potest, ut*.

§. 12. τοῦτο κατεῖορασαι] τοῦτο, scil. δίκαιος εἶναι. — οὐδενὸς — ἤττον] S. zu I. 5, 6. — φανῆναι δίκαιος] S. zu I. 7, 4. — Das eingeklammerte ἔφη, das in mehreren Handschriften fehlt, ist wahrscheinlich unächt. — Ἄρ' οὖν] S. zu II. 6, 1. — Ἔστι μέντοι] S.

zu II. 6, 2. — Μὴ — οὐ δύναμαι] *Numne — non possum*. Die Lesart: μὴ . . οὐ δύναμαι; ist falsch, da μὴ οὐ in Verbindung mit dem Konjunktive in der Frage nicht vorkommt. Wegen μὴ οὐ in der Frage K. §. 330, 5, c). — καὶ . . τὰ τῆς ἀδικίας] οὐ μόνον τὰ τῆς δικαιοσύνης ἔργα δύναμαι ἐξηγήσασθαι, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς ἀδικίας.

§. 13. Βούλει — γράψωμεν] S. zu II. 1, 1.

§. 14. τὸ ψεύδεσθαι] τὸ fehlt in den Hdschr. — δῆλον ὅτι, ἔφη]

- ἔφη. — Τὸ δὲ ἀνδραποδίζεσθαι; — Καὶ τοῦτο. — Πρὸς δὲ τῇ δικαιοσύνῃ οὐδὲν ἡμῖν τούτων κείσεται, ὧ Εὐθύδημε; —
- 15 Δεινὸν γὰρ ἂν εἶη, ἔφη. — Τί δ'; ἐάν τις στρατηγὸς αἰρεθεὶς ἀδικὸν τε καὶ ἐχθρὰν πόλιν ξανδραποδίσῃται, φήσομεν τοῦτον ἀδικεῖν; — Οὐ δῆτα, ἔφη. — Δίκαια δὲ ποιεῖν οὐ φήσομεν; — Καὶ μάλα. — Τί δ'; ἐάν ξαπατᾶ πολέμων αὐτοῖς; — Δίκαιον, ἔφη, καὶ τοῦτο. — Ἐάν δὲ κλέπτῃ τε καὶ ἀρπάξῃ τὰ τούτων, οὐ δίκαια ποιήσει; — Καὶ μάλα, ἔφη· ἀλλ' ἐγὼ σε τὸ πρῶτον ὑπελάμβανον πρὸς τοὺς φίλους μόνον ταῦτα ἐρωτᾶν. — Οὐκοῦν, ἔφη, ὅσα πρὸς τῇ ἀδικίᾳ ἐθήκαμεν, πάντα καὶ πρὸς τῇ δικαιοσύνῃ θετέον ἂν εἶη; — Ἔοικεν, ἔφη.
- 16 — Βούλει οὖν, ἔφη, ταῦτα οὕτω θέντες διορισώμεθα πάλιν, πρὸς μὲν τοὺς πολεμίους δίκαιον εἶναι τὰ τοιαῦτα ποιεῖν, πρὸς δὲ τοὺς φίλους ἀδικον, ἀλλὰ δεῖν πρὸς γε τούτους ὡς ἀπλοῦστατον εἶναι; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη ὁ Εὐθύδημος. Τί οὖν; ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐάν τις στρατηγὸς ὁρῶν ἀθύμως ἔχον τὸ στρατεύμα ψευδόμενος φήσῃ συμμάχους προσιέναι καὶ τῷ ψεύδει τούτῳ παύσῃ τὰς ἀθυμίας τοῦ στρατεύματος, ποτέρωθι τὴν ἀπάτην ταύτην θήσομεν; — Δοκεῖ μοι, ἔφη, πρὸς τὴν δικαιοσύνην. — Ἐάν δέ τις υἱὸν ἑαυτοῦ δεόμενον φαρμακείας καὶ μὴ προσιέμενον φάρμακον ξαπατήσας ὡς σιτίον τὸ φάρμακον δῶ καὶ τῷ ψεύδει χρῆσάμενος οὕτως ὑγιᾶ ποιήσῃ, ταύτην αὖ τὴν ἀπάτην ποῖ θετέον; — Δοκεῖ μοι, ἔφη, καὶ ταύτην εἰς τὸ αὐτό. — Τί δ'; ἐάν τις ἐν ἀθυμίᾳ ὄντος φίλου δείσας, μὴ διαχρήσῃται ἑαυτόν, κλέψῃ ἢ ἀρπάξῃ ἢ ξίφος ἢ ἄλλο τι τοιοῦτον, τοῦτο αὖ ποτέρωθε θετέον; — Καὶ τοῦτο νῆ Δί', ἔφη,
- 18 πρὸς τὴν δικαιοσύνην. — Λέγεις, ἔφη, σὺ οὐδὲ πρὸς τοὺς φίλους ἅπαντα δεῖν ἀπλοῖζεσθαι; — Μὰ Δί' οὐ δῆτα, ἔφη· ἀλλὰ μετατίθεμαι τὰ εἰρημένα, εἶπερ ἔξεστι. — Δεῖ γέ τοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐξεῖναι πολὺ μᾶλλον ἢ μὴ ὀρθῶς τιθέναι.
- 19 Τῶν δὲ δὴ τοὺς φίλους ξαπατώντων ἐπὶ βλάβῃ, ἵνα μηδὲ

S. zu III. 7, 1. — ἡμῖν] eigentlich nobis, für uns, d. h. nach unse-rem Urtheile, vgl. IV. 6, 4.

§. 15. πολέμων αὐτοῖς] αὐτοῖς κατὰ συνέσειν in Beziehung auf πόλιν, s. zu II. 1, 31: οἷ. — πρὸς τοὺς φίλους] in Beziehung auf die Freunde. — πρὸς τῇ ἀδικίᾳ ἐθήκαμεν] Prägnant = πρὸς τὴν ἀδικίαν ἐθήκαμεν, ὡς κείσθαι πρὸς αὐτῇ. S. K. §. 304, A. 1.

§. 16. ἀπλοῦστατον εἶναι] Als Subjekt ist τινά (man) zu ergänzen.

§. 17. διαχρήσῃται ἑαυτόν] διαχρήσθαι u. καταχρήσθαι c. acc. tödten.

§. 18. μετατίθεμαι] S. zu I. 2, 44: ἀνατίθεμαι. — γέ τοι] S. zu III. 4, 10.

§. 19. In diesem und dem folg. §. spricht S. nicht seine eigene und

τοῦτο παραλίπωμεν ἄσκεπτον, πότερος ἀδικιώτερός ἐστιν, ὁ ἐκὼν ἢ ὁ ἄκων; — Ἄλλ', ὧ Σώκρατες, οὐκέτι μὲν ἐγῶγε πιστεύω οἷς ἀποκρίνομαι· καὶ γὰρ τὰ πρόσθεν πάντα νῦν ἄλλως ἔχειν δοκεῖ μοι, ἢ ὡς ἐγὼ τότε εἶομην· ὅμως δὲ εἰρήσθω μοι ἀδικιώτερον εἶναι τὸν ἐκόντα ψευδόμενον τοῦ ἄκουτος. — Δο-20 κεί δέ σοι μάθησις καὶ ἐπιστήμη τοῦ δικαίου εἶναι, ὡς περ τῶν γραμματέων; — Ἔμοιγε. — Πότερον δὲ γραμματικώτερον κρίνεις, ὅς ἂν ἐκὼν μὴ ὀρθῶς γράφῃ καὶ ἀναγινώσκῃ ἢ ὅς ἂν ἄκων; — Ὅς ἂν ἐκὼν, ἐγῶγε· δύναται γὰρ ἂν, ὁπότε βούλοιο, καὶ ὀρθῶς αὐτὰ ποιεῖν. — Οὐκοῦν ὁ μὲν ἐκὼν μὴ ὀρθῶς γράφων γραμματικὸς ἂν εἶη, ὁ δὲ ἄκων ἀγράμματος; — Πῶς γὰρ οὐ; — Τὰ δίκαια δὲ πότερον ὁ ἐκὼν ψευδόμενος καὶ ξαπατᾶν οἶδεν ἢ ὁ ἄκων; — Δῆλον, ὅτι ὁ ἐκὼν. — Οὐκοῦν γραμματικώτερον μὲν τὸν ἐπιστάμενον γράμματα τοῦ μὴ ἐπισταμένου φῆς εἶναι; — Ναί. — Δικαιώτερον δὲ τὸν ἐπιστάμενον τὰ δίκαια τοῦ μὴ ἐπισταμένου; — Φαίνομαι· δοκῶ δέ μοι καὶ ταῦτα, οὐκ οἶδ' ὅπως, λέγειν. — Τί δὲ δὴ, ὅς ἂν 21 βουλόμενος τάλητῆ λέγειν μηδέποτε τὰ αὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν λέγῃ, ἀλλ' ὁδόν τε φράζων τὴν αὐτὴν τοτὲ μὲν πρὸς ἔω, τοτὲ δὲ πρὸς ἐσπέραν φράζῃ καὶ λογισμὸν ἀποφαινόμενος τὸν αὐτὸν τοτὲ μὲν πλείω, τοτὲ δ' ἐλάττω ἀποφαίνεται, τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; — Δῆλος νῆ Δί' εἶναι, ὅτι ἂ ἔπειτα εἰδέναι οὐκ οἶδεν. — Οἶσθα δὲ τινὰ ἀνδραποδώδεις καλουμένους; — 22 Ἔγῶγε. — Πότερον διὰ σοφίαν ἢ δι' ἀμαθίαν; — Δῆλον, ὅτι δι' ἀμαθίαν. — Ἄρ' οὖν διὰ τὴν τοῦ χαλκεύειν ἀμαθίαν τοῦ ὀνόματος τούτου τυγχάνουσιν; — Οὐ δῆτα. — Ἄλλ' ἄρα διὰ τὴν τοῦ τεκταίνεσθαι; — Οὐδὲ διὰ ταύτην. — Ἄλλὰ διὰ τὴν τοῦ σκυτεύειν; — Οὐδὲ δι' ἐν τούτων, ἔφη, ἀλλὰ καὶ τούναντίον· οἱ γὰρ πλείστοι τῶν γε τὰ τοιαῦτα ἐπισταμένων ἀνδραποδώδεις εἰσίν. — Ἄρ' οὖν τῶν τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια μὴ εἰδόντων τὸ ὄνομα τοῦτ' ἐστίν; — Ἔμοιγε δοκεῖ,

wahre Ansicht aus, sondern spricht wie ein Sophist, um den jungen Mann um so mehr seiner Eitelkeit zu überführen.

§. 20. τῶν γραμματέων] hier, wie aus dem Folgenden erhellt, von dem richtigen Lesen und Schreiben. — ὁπότε βούλοιο] S. zu II. 1, 18. — αὐτὰ] γράφειν καὶ ἀναγιγνώσκειν. — Τὰ δίκαια δὲ πότερον] Wegen der Stellung s. zu II.

7, 8. — Φαίνομαι] τοῦτο λέγων; Ggs. δοκῶ. S. zu I. 4, 6.

§. 21. λογισμὸν ἀποφαινόμενος] rationem reddens. — Δῆλος — ὅτι — οὐκ οἶδεν] S. zu III. 5, 24.

§. 22. Ἄρ' οὖν] S. zu II. 6, I. — Ἄλλ' ἄρα] S. zu III. 11, 4. — ἀλλὰ καὶ τούναντίον] Scil. διὰ τὴν τῶν τοιοῦτων σοφίαν τοῦ ὀνόματος

23 ἔφη. — Οὐκοῦν δεῖ παντὶ τρόπῳ διατειναμένους φεύγειν, ὅπως μὴ ἀνδράποδα ᾤμεν. — Ἀλλά, νῆ τοὺς θεοὺς, ἔφη, ὧ Σώκρατες, πάνν ᾤμην φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν, δι' ἧς ἂν μάλιστα ἐνόμιζον παιδευθῆναι τὰ προσήκοντα ἀνδρὶ καλοκάγαθίας ὀρεγομένῳ· νῦν δὲ πῶς οἶμι με ἀθύμως ἔχειν ὀρώντα ἐμαυτὸν διὰ μὲν τὰ προπεπονημένα οὐδὲ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι δυνάμενον ὑπὲρ ὧν μάλιστα χρῆ εἰδέναι, ἄλλην δὲ ὁδὸν οὐδε-
24 μίαν ἔχοντα, ἣν ἂν πορευόμενος βελτίων γενοίμην; — Καὶ ὁ Σωκράτης· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὧ Εὐθύδημε, εἰς Δελφοὺς δὲ ἦδη πάποτε ἀφίκου; — Καὶ δὲ γὰρ νῆ Δία, ἔφη. — Κατέμαθες οὖν πρὸς τῷ ναῷ που γεγραμμένον τὸ Γνωθὶ σαυτὸν; — Ἐγώ γε. — Πότερον οὖν οὐδέν σοι τοῦ γραμματος ἐμέλησεν, ἢ προσέσχες τε καὶ ἐπεχείρησας σαυτὸν ἐπισκοπεῖν, ὅστις εἶης; — Μὰ Δί' οὐ δῆτα, ἔφη· καὶ γὰρ δὴ πάνν τοῦτό γε ᾤμην εἰδέναι· σχολῆ γὰρ ἂν ἄλλο τι ἦδειν, εἶγε μὴδ' ἐμαυτὸν ἐρί-
25 γνῶσκον. — Πότερα δὲ σοι δοκεῖ γινώσκειν ἑαυτὸν, ὅστις τοῦνομα τὸ ἑαυτοῦ μόνου οἶδεν, ἢ ὅστις, ὥσπερ οἱ τοὺς ἵππους ἀνούμενοι οὐ πρότερον οἴονται γινώσκειν, ὃν ἂν βούλωνται γνῶναι, πρὶν ἂν ἐπισκέψωνται, πότερον εὐπειθῆς ἐστὶν ἢ δυσειθῆς, καὶ πότερον ἰσχυρὸς ἐστὶν ἢ ἀσθενής, καὶ πότερον ταχὺς ἢ βραδύς, καὶ τᾶλλα τὰ πρὸς τὴν τοῦ ἵππου χρεῖαν ἐπιτήδεια τε καὶ ἀνεπιτήδεια ὅπως ἔχει, οὕτως ὁ ἑαυτὸν ἐπισκεψάμενος, ὁποῖός ἐστι πρὸς τὴν ἀνθρωπίνην χρεῖαν, ἔγνωκε τὴν αὐτοῦ δύναμιν; — Οὕτως ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη, ὁ μὴ εἰδὼς
26 τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν ἀγνοεῖν ἑαυτὸν. — Ἐκεῖνο δὲ οὐ φανερόν, ἔφη, ὅτι διὰ μὲν τὸ εἰδέναι ἑαυτοὺς πλείστα ἀγαθὰ πάσχουσιν

τοῦτον τυγχάνειν. Wegen des adverbialen τούναντίον s. zu II. 6, 4.

§. 23. φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν] ein vernunftmässiges (methodisches) Verfahren zu haben. — παιδευθῆναι τὰ προσήκοντα] B. §. 134, A. 2. R. §. 150, 6. K. §. 280, A. 4. — οὐδὲ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι] die Worte οὐδὲ τὸ ἐρ. sind zu verbinden mit ὑπὲρ ὧν μάλιστα χρῆ εἰδέναι: „dass ich nicht einmal die Fragen beantworten kann, die an mich in Betreff dessen, was zu wissen durchaus nöthig ist, gestellt werden“, so dass darin der Gegensatz verborgen liegt: noch weit weniger werde ich die Fragen beantworten können, die an mich

über Dinge, die der menschlichen Kenntniss ferner liegen, gestellt werden.

§. 24. εἰς Δελφοὺς δὲ ἦδη πάποτε ἀφίκου;] Nach Delphi kamst du doch einmal? in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: wenn du auch sagst, du wüsstest keinen Weg, den du einschlagen könntest, um besser zu werden. S. zu I. 3, 13. — σαυτὸν ἐπισκοπεῖν, ὅστις] Wegen der Attraktion s. zu I. 2, 13. Vgl. §. 25. — γὰρ δῆ] S. zu II. 4, 1. — σχολῆ] S. zu III. 14, 3.

§. 25. ὅστις — ὁ ἑαυτὸν ἐπισκεψάμενος] S. zu I. 2, 24: οὕτω κἀκείνος.

οἱ ἄνθρωποι, διὰ δὲ τὸ ἐψεῦσθαι ἑαυτῶν πλείστα κακά; οἱ μὲν γὰρ εἰδότες ἑαυτοὺς τὰ τε ἐπιτήδεια ἑαυτοῖς ἴσασιν καὶ διαγινώσκουσιν ἅ τε δύνανται καὶ ἅ μὴ· καὶ ἅ μὲν ἐπίστανται πράττοντες πορίζονται τε ὧν θέονται καὶ εὖ πράττουσιν, ὧν δὲ μὴ ἐπίστανται ἀπεχόμενοι ἀναμάρτητοι γίνονται καὶ διαφεύγουσι τὸ κακῶς πράττειν· διὰ τοῦτο δὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους δυνάμενοι δοκιμάζειν καὶ διὰ τῆς τῶν ἄλλων χρεῖας τὰ τε ἀγαθὰ πορίζονται καὶ τὰ κακά φυλάττονται. Οἱ δὲ μὴ εἰδότες,
27 ἄλλὰ διεψευσμένοι τῆς ἑαυτῶν δυνάμεως πρὸς τε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους καὶ τᾶλλα ἀνθρώπινα πράγματα ὁμοίως διάκεινται· καὶ οὔτε ὧν θέονται ἴσασιν οὔτε ὅ τι πράττουσιν οὔτε οἷς χρῶνται, ἀλλὰ πάντων τούτων διαμαρτάνοντες τῶν τε ἀγαθῶν ἀποτυγχάνουσι καὶ τοῖς κακοῖς περιπίπτουσι. Καὶ οἱ μὲν
28 εἰδότες, ὅ τι ποιούσιν, ἐπιτυγχάνοντες ὧν πράττουσιν εὐδοξοί τε καὶ τίμιοι γίνονται· καὶ οἱ τε ὅμοιοι τούτοις ἡδέως χρῶνται, οἱ τε ἀποτυγχάνοντες τῶν πραγμάτων ἐπιθνυοῦσι τούτους ὑπὲρ αὐτῶν βουλευέσθαι καὶ προῖστασθαι τε ἑαυτῶν τούτους καὶ τὰς ἐλπίδας τῶν ἀγαθῶν ἐν τούτοις ἔχουσι καὶ διὰ πάντα ταῦτα πάντων μάλιστα τούτους ἀγαπῶσιν. Οἱ δὲ μὴ εἰδότες,
29 ὅ τι ποιούσιν, κακῶς δὲ αἰρούμενοι καὶ οἷς ἂν ἐπιχειρήσωσιν ἀποτυγχάνοντες οὐ μόνου ἐν αὐτοῖς τούτοις ζημιοῦνται τε καὶ κολάζονται, ἀλλὰ καὶ ἀδοξοῦσι διὰ ταῦτα καὶ καταγέλαστοι γίνονται καὶ καταφρονούμενοι καὶ ἀτιμαζόμενοι ζῶσιν ὀρθῶς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι ὄσαι ἂν ἀγνοήσασιν τὴν ἑαυτῶν δύνα-

§. 26. ἐψεῦσθαι ἑαυτῶν] = μὴ εἰδέναι ἑαυτοὺς. Vgl. §. 27. B. §. 132, 4. R. §. 162. III. 1) a). K. §. 274, 1. — καὶ τοὺς ἄλλους — δυνάμενοι δοκιμάζειν καὶ διὰ τῆς τῶν ἄλλων χρεῖας κτλ.] καὶ — καὶ wie in ὥσπερ καὶ — οὕτω καί. S. zu I. 1, 6. Wegen der Verbindung des Participis mit dem Verbo fin. vgl. Anab. I. 9, 31: (Ἀρμιαῖος) ἔφηνεν ἔχων καὶ τὸ στρατεύμα, d. i. nicht allein selbst, sondern auch mit seinem Heere.

§. 27. Οἱ δὲ μὴ εἰδότες] Scil. ἑαυτοὺς oder τὴν ἑαυτῶν δύναμιν. — πρὸς τε τοὺς ἄλλους — ὁμοίως διάκεινται] sowie sie sich selbst, so kennen sie auch andere Menschen nicht.

§. 28. οἱ τε ὅμοιοι] die eine gleiche Klugheit wie diese besitzen.

— καὶ προῖστασθαι τε] Anakoluth für: καὶ προῖστασθαι τε ἐπιθνυοῦσιν ἑαυτῶν τούτους καὶ τὰς ἐλπίδας ἔχουσι, wenn nicht etwa mit Stephanus καὶ προῖστασθαι γε zu schreiben ist.

§. 29. κακῶς — αἰρούμενοι] eine schlechte Wahl treffend zwischen mehreren vorliegenden Dingen die entweder auszuführen oder zu vermeiden sind, weil sie sich selbst nicht kennen. — ζημιοῦνται τε καὶ κολάζονται] das erstere von Strafen, die mit einem Verluste z. B. an Geld verbunden sind, das letztere von Strafen mit Worten, Schlägen u. s. w. zur Besserung. — τῶν πόλεων ὅτι] τῶν πόλεων wegen des Gegensatzes der Konjunktion vorge- setzt. S. zu II. 7, 8.

μιν κρείττοσι πολεμήσασιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίγνονται, αἱ δ' 30 ἔξ ἑλευθέρων δοῦλαι. Καὶ ὁ Εὐθύδημος· Ὡς πάνυ μοι δοκοῦν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἐαυτὸν γιγνώσκειν, οὕτως ἴσθι· ὁπόθεν δὲ χρῆ ἄρξασθαι ἐπισκοπεῖν ἑαυτὸν, τοῦτο πρὸς σὲ ἀποβλέπω εἰ μοι ἐθελήσῃς ἂν 31 ἐξηγήσασθαι. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὰ μὲν ἀγαθὰ καὶ τὰ κακὰ ὁποῖα ἐστὶ, πάντως που γιγνώσκεις; — Νῆ Δί', ἔφη· εἰ γὰρ μηδὲ ταῦτα οἶδα, καὶ τῶν ἀνδραπόδων φανλότερος ἂν εἴην. — Ἴθι δῆ, ἔφη, καὶ ἐμοὶ ἐξηγήσαι αὐτά. — Ἄλλ' οὐ χαλεπὸν, ἔφη· πρῶτον μὲν γὰρ αὐτὸ τὸ ὑγιαίνειν ἀγαθὸν εἶναι νομίζω, τὸ δὲ νοσεῖν κακόν, ἐπειτα τὰ αἷτια ἑκατέρου αὐτῶν, καὶ ποτὰ καὶ βρωτὰ καὶ ἐπιτηδεύματα, τὰ μὲν πρὸς τὸ ὑγιαίνειν φέροντα ἀγαθὰ, τὰ δὲ πρὸς τὸ νοσεῖν κακὰ. — 32 Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ νοσεῖν, ὅταν μὲν ἀγαθοῦ τινος αἷτια γίγνηται, ἀγαθὰ ἂν εἴη, ὅταν δὲ κακοῦ, κακὰ; — Πότε δ' ἂν, ἔφη, τὸ μὲν ὑγιαίνειν κακοῦ αἷτιον γένοιτο, τὸ δὲ νοσεῖν ἀγαθοῦ; — Ὅταν νῆ Δί', ἔφη, στρατείας τε αἰσχρᾶς καὶ ναυτιλίας βλαβερᾶς καὶ ἄλλων πολλῶν τοιούτων οἱ μὲν δια θάμην μετασχόντες ἀπόλωνται, οἱ δὲ δι' ἀσθένειαν ἀπολειφθέντες σωθῶσιν. — Ἀληθῆ λέγεις· ἀλλ' ὁρᾶς, ἔφη, ὅτι καὶ τῶν ὠφελίμων οἱ μὲν διὰ θάμην μετέχουσιν, οἱ δὲ δι' ἀσθένειαν ἀπολείπονται. — Ταῦτα οὖν, ἔφη, ποτὲ μὲν ὠφελούντα, ποτὲ δὲ βλάπτοντα μᾶλλον ἀγαθὰ ἢ κακὰ ἐστίν; — 33 Οὐδὲν μὰ Δία φαίνεται κατὰ γε τοῦτον τὸν λόγον. Ἄλλ' ἢ γέ τοι σοφία, ὦ Σώκρατες, ἀναμφισβητήτως ἀγαθὸν ἐστίν· ποῦτον γὰρ ἂν τις πρᾶγμα οὐ βέλτιον πράττοι σοφὸς ἂν ἢ ἀμαθής; — Τί δαί; τὸν Δαίδαλον, ἔφη, οὐκ ἀκήκοας, ὅτι ληφθεὶς ὑπὸ Μίνω διὰ τὴν σοφίαν ἠναγκάζετο ἐκεῖνον δουλεύειν

§. 30. Ὡς πάνυ μοι δοκοῦν] ist das Objekt von οὕτως ἴσθι. Häufiger sind in dieser Verbindung die genitivi absoluti. — πρὸς σὲ ἀποβλέπω] S. zu §. 2; τοῦτο hängt von ἐξηγήσασθαι ab. — εἰ — ἐθελήσῃς ἂν] S. zu I. 3, 5.

§. 31. πάντως που] S. zu III. 5, 15. — εἰ — οἶδα, — ἂν εἴην] S. zu I. 2, 28. — πρῶτον μὲν — ἐπειτα] S. zu I. 2, 1. — τὰ αἷτια — τὰ μὲν — τὰ δέ] S. zu II. 1, 4.

§. 32. Οὐδὲν μὰ Δία φαίνε-

ται] Scil. μᾶλλον ἀγαθὰ ἢ κακὰ εἶναι.

§. 33. Ἄλλ' ἢ γέ τοι σοφία] At sapientia certe quidem. S. zu III. 4, 10. Auch diese Stelle ist aus der Ironie des Sokrates zu erklären; denn IV. 5, 6. nennt er σοφίαν das höchste Gut, vgl. III. 9, 5. — ἀγαθόν] Wegen des Neutrums s. zu II. 3, 1. — Τί δαί; Wirklich? Ainetu? mit Verwunderung. — τὸν Δαίδαλον — οὐκ ἀκήκοας, ὅτι] Wegen der Attrakt. s. zu I. 2, 13. Vgl. §. 36. Ueber Dädalus vgl. Ovid. Met. 8, 159 ff. — ἐκεῖνον]

καὶ τῆς τε πατρίδος ἅμα καὶ τῆς ἑλευθερίας ἐστερήθη καὶ ἐπιχειρῶν ἀποδιδράσκειν μετὰ τοῦ υἱοῦ τὸν τε παῖδα ἀπώλεσε καὶ αὐτὸς οὐκ ἠδυνήθη σωθῆναι, ἀλλ' ἀπενεχθεὶς εἰς τοὺς βαρβάρους πάλιν ἐκεῖ ἐδούλευεν; — Λέγεται νῆ Δί', ἔφη, ταῦτα. — Τὰ δὲ Παλαμήδους οὐκ ἀκήκοας πάθῃ; τοῦτον γὰρ δὴ πάντες ὑμνοῦσιν, ὡς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσεῶς ἀπόλλυται. — Λέγεται καὶ ταῦτα, ἔφη. — Ἄλλους δὲ πόσους οἶε διὰ σοφίαν ἀναπαύστους πρὸς βασιλέα γεγρονέναι καὶ ἐκεῖ δουλεύειν; — Κινδυνεύει, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀναμφιλογώ- 34 τaton ἀγαθὸν εἶναι τὸ εὐδαιμονεῖν. — Εἶγε μὴ τις αὐτό, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἔξ ἀμφιλόγων ἀγαθῶν συντιθεῖη. — Τί δ' ἂν, ἔφη, τῶν εὐδαιμονικῶν ἀμφιλογον εἴη; — Οὐδέν, ἔφη, εἶγε μὴ προσθήσομεν αὐτῷ κάλλος ἢ ἰσχὺν ἢ πλοῦτον ἢ δόξαν ἢ καὶ τι ἄλλο τῶν τοιούτων. — Ἄλλὰ νῆ Δία προσθήσομεν, ἔφη· πῶς γὰρ ἂν τις ἄνευ τούτων εὐδαιμονοίη; — Νῆ Δί', ἔφη, 35 προσθήσομεν ἄρα ἔξ ὧν πολλὰ καὶ χαλεπὰ συμβαίνει τοῖς ἀνθρώποις· πολλοὶ μὲν γὰρ διὰ τὸ κάλλος ὑπὸ τῶν ἐπὶ τοῖς ὠραίοις παρακεκμηνηκότων διαφθείρονται, πολλοὶ δὲ διὰ τὴν ἰσχὺν μεζοσιν ἔργοις ἐπιχειροῦντες οὐ μικροῖς κακοῖς περιπίπτουσι, πολλοὶ δὲ διὰ τὸν πλοῦτον διαθροπτόμενοί τε καὶ ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται, πολλοὶ δὲ διὰ δόξαν καὶ πολιτικὴν δύναμιν μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν. — Ἄλλὰ μὴν, ἔφη, 36 εἶγε μηδὲ τὸ εὐδαιμονεῖν ἐπαινωῶν ὀρθῶς λέγω, ὁμολογῶ μηδὲ ὅ τι πρὸς τοὺς θεοὺς εὔχεσθαι χρῆ εἰδέναι. Ἄλλὰ ταῦτα μὲν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἴσως διὰ τὸ σφόδρα πιστεύειν εἰδέναι οὐδ' ἔσκεψαι· ἐπεὶ δὲ πόλεως δημοκρατουμένης παρασκευάζῃ προεστάναι, δῆλον, ὅτι δημοκρατίαν γε οἶσθα, τί ἐστὶ. — Πάντως δῆπου, ἔφη. — Δοκεῖ οὖν σοι δυνατὸν εἶναι δημοκρατίαν 37 εἰδέναι μὴ εἰδότα δῆμον; — Μὰ Δί' οὐκ ἔμοιγε. — Καὶ τί

S. zu I. 2, 3. — Παλαμήδους] P., Sohn des Nauplios von Euboea, entdeckte die List des Odysseus, der sich wahnsinnig stellte, um nicht mit nach Troja zu ziehen; daher hasste ihn Odysseus und bewirkte, dass er als Verräther vom Heere gesteinigt wurde. — Wegen γὰρ δῆ s. zu I. 2, 14. — πρὸς βασιλέα] S. zu III. 5, 26.

§. 34. Κινδυνεύει] Man erwartet κ. οὖν, s. jedoch zu III. 4,

12. Der Schluss ist: Weil du das, was ich als Güter gesetzt habe, in Zweifel gezogen hast; so scheint noch übrig zu bleiben, dass wir das Glück selbst als das am Wenigsten zweifelhafte Gut ansehen.

§. 35. ὑπὸ τῶν ἐπὶ τοῖς ὠραίοις παρακεκμηνηκότων] die aus Liebe zu schönen Menschen ausser sich sind; παρακινεῖν intrans., mente excuti, insanire.

§. 37. μὴ εἰδότα] S. zu I. 3, 8.

νομίζεις δῆμον εἶναι; — Τὸς πένητας τῶν πολιτῶν ἔγωγε.
 — Καὶ τοὺς πένητας ἄρα οἶσθα; — Πῶς γὰρ οὐ; Ἄρ'
 οὐν καὶ τοὺς πλουσίους οἶσθα; — Οὐδέν γε ἦττον ἢ καὶ τοὺς
 πένητας. — Ποίους δὲ πένητας καὶ ποίους πλουσίους καλεῖς;
 — Τὸς μὲν, οἶμαι, μὴ ἱκανὰ ἔχοντας εἰς ἃ δεῖ τελεῖν πένη-
 38 τας, τοὺς δὲ πλείω τῶν ἱκανῶν πλουσίους. — Καταμεμάθη-
 κας οὐν, ὅτι ἐνίοις μὲν πάνν ὀλίγα ἔχουσιν οὐ μόνου ἀρκεῖ
 ταῦτα, ἀλλὰ καὶ περιποιούνται ἀπ' αὐτῶν, ἐνίοις δὲ πάνν
 πολλὰ οὐχ ἱκανὰ ἔστι; Καὶ νῆ Δί', ἔφη ὁ Εὐθύδημος ὀρθῶς
 γὰρ με ἀναμιμνήσκεις· οἶδα γὰρ καὶ τυράννουσ τινάς, οἳ δι'
 39 ἔνδειαν, ὥσπερ οἱ ἀπορώτατοι, ἀναγκάζονται ἀδικεῖν. Οὐκοῦν
 ἔφη ὁ Σωκράτης, εἶπε ταῦτα οὕτως ἔχει, τοὺς μὲν τυράννουσ
 εἰς τὸν δῆμον θήσομεν, τοὺς δὲ ὀλίγα κεκτημένους, ἐὰν οἰκο-
 νομικοὶ ᾧσιν, εἰς τοὺς πλουσίους; Καὶ ὁ Εὐθύδημος ἔφη
 Ἄναγκάζει με καὶ ταῦτα ὁμολογεῖν δῆλον ὅτι ἡ ἐμὴ φαυλότης
 καὶ φρονιτίζω, μὴ κράτιστον ἢ μοι γιγῶν κινδυνεύω γὰρ
 ἀπλῶς οὐδὲν εἰδέναι. — Καὶ πάνν ἀθύμως ἔχων ἀπῆλθε καὶ
 καταφρονήσας ἑαυτοῦ καὶ νομίσας τῶ ὄντι ἀνδράποδον εἶναι.
 40 Πολλοὶ μὲν οὐν τῶν οὕτω διατεθέντων ὑπὸ Σωκράτους
 οὐκέτι αὐτῶ προσήεσαν, οὓς καὶ βλακωτέροισ ἐνόμιζεν, ὁ δὲ
 Εὐθύδημος ὑπέλαβεν οὐκ ἂν ἄλλως ἀνὴρ ἀξιόλογος γενέσθαι,
 εἰ μὴ ὅτι μάλιστα Σωκράτει συνεῖη· καὶ οὐκ ἀπελείπετο ἔτι
 αὐτοῦ, εἰ μὴ τι ἀναγκαῖον εἶη· ἔνια δὲ καὶ ἐμμεῖτο ᾧν ἐκεῖ-
 νος ἐπετήδευεν· ὁ δὲ ὡς ἔγνω αὐτὸν οὕτως ἔχοντα, ἥκιστα
 μὲν διετάραττεν, ἀπλούστατα δὲ καὶ σαφέστατα ἐξηγεῖτο ἃ
 τε ἐνόμιζεν εἰδέναι δεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν κράτιστα εἶναι.

— εἰς ἃ δεῖ] zu den Bedürfnissen
 des Lebens. Vollständig müsste es
 heißen: μὴ ἱκανὰ ἔχοντας τελεῖν
 εἰς ταῦτα, εἰς ἃ δεῖ τελεῖν, nicht
 hinreichend bemittelt, um Ausgaben
 zu machen für das, wofür Ausgaben
 zu machen nöthig ist.

§. 38. ὀρθῶς γὰρ με ἀναμιμ-
 νήσκεις] diese Worte sind paren-
 thetisch dazwischengesetzt; das an-
 dere γὰρ (οἶδα γὰρ) erklärt die Pa-
 renthese. Es müsste eigentlich heißen:

Νῆ Δί', ἔφη ὁ Εὐθ., οἶδα (ὀρθῶς
 γὰρ με ἀναμιμνήσκεις) καὶ τυράν-
 νουσ κτλ.

§. 39. τοὺς μὲν τυράννουσ]
 Der Artikel weist auf die vorher-
 gehenden Worte: τυράννουσ τινάς
 hin: die von dir erwähnten Tyran-
 nen. — ἀπλῶς] omnino.

§. 40. διατεθέντων] S. zu I.
 6, 3. — βλακωτέροισ] S. zu III.
 13, 4. — ἃ τε ἐνόμιζεν] S. zu III.
 5, 3.

Drittes Kapittel.

Inhalt.

Gespräch des Sokrates mit dem Euthydemus, in dem er zeigt, dass
 in allen Handlungen die Besonnenheit (σωφροσύνη) oder vernünf-
 tige Denkungsart die Grundlage bilden müsse. Vor Allem aber,
 lehrte er, müsse man in Betreff der Gottheit eine vernünftige Ansicht
 haben. Dass die Götter für die Menschen sorgen, sieht man daraus, dass
 sie ihnen, was sie bedürfen, gegeben haben. Auch alle anderen Ge-
 schöpfe werden für die Menschen von den Göttern geschaffen und er-
 halten. Ausser den mit den Thieren gemeinsamen Sinnen haben sie uns
 die Vernunft und die Sprache geschenkt. Endlich belehren sie uns auch
 über den Erfolg dunkler Dinge. Wenn wir die Götter auch nicht mit
 den Augen sehen können; so müssen wir doch von ihrem Dasein durch
 ihre Werke überzeugt sein und sie deshalb verehren.

Τὸ μὲν οὐν λεκτικὸς καὶ πρακτικὸς καὶ μηχανικὸς γί- 1
 γνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν, ἀλλὰ πρότερον τούτων
 ᾤετο χρῆναι σωφροσύνην αὐτοῖς ἐγγενέσθαι· τοὺς γὰρ ἄνευ
 τοῦ σωφρονεῖν ταῦτα δυναμένους ἀδικωτέροισ τε καὶ δυνατω- 2
 τέροισ κακουργεῖν ἐνόμιζεν εἶναι. Πρῶτον μὲν δὴ περὶ θεοῦσ 2
 ἐπειρώτο σώφρονας ποιεῖν τοὺς συνόντας. Ἄλλοι μὲν οὐν αὐ-
 τῶ πρὸς ἄλλουσ οὕτως ὁμιλοῦντι παραγενόμενοι διηγούντο,
 ἐγὼ δέ, ὅτε πρὸς Εὐθύδημον τοιάδε διελέγετο, παρεγενόμην·
 Εἰπέ μοι, ἔφη, ᾧ Εὐθύδημε, ἥδη ποτέ σοι ἐπῆλθεν ἐνδυμη- 3
 θῆναι, ὡς ἐπιμελῶσ οἱ θεοὶ ᾧν οἱ ἀνθρώποισ δέονται κατε-
 σκευάσασι; Καὶ ὅσ· Μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐκ ἔμοιγε. — Ἄλλ'
 οἶσθά γ', ἔφη, ὅτι πρῶτον μὲν φωτὸς δεόμεθα, ὃ ἡμῖν οἱ θεοὶ
 παρέχουσιν; — Νῆ Δί', ἔφη, ὅ γ' εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖσ
 τυφλοῖσ ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. — Ἄλλὰ
 μὴν καὶ ἀναπαύσεός γε δεομένοισ ἡμῖν νύκτα παρέχουσι κάλ-
 λιστον ἀναπαυτήριον. — Πάνν γ', ἔφη, καὶ τοῦτο χάριτος
 ἄξιον. — Οὐκοῦν καί, ἐπειδὴ ὁ μὲν ἥλιος φωτεινὸς ᾧν τὰσ 4

§. 1. Τὸ—γίγνεσθαι] der Infin.
 mit τό zu Anfang des Satzes hat
 etwa die Bedeutung von was das
 anlangt, dass. Vgl. IV. 7, 5. —
 μηχανικὸς] S. zu III. 1, 6.; über
 d. Konstrukt. v. σπεύδειν s. zu I.
 3, 7.

§. 2. περὶ θεοῦσ] in Beziehung
 auf die Götter. S. zu I. 1, 20.

§. 3. ἐπῆλθεν] S. zu IV. 2, 4.
 — Καὶ ὅσ] S. zu I. 4, 2. — Ἄλλ'
 — γέ] S. zu I. 2, 12. — ὅ γ' εἰ μὴ]

S. zu I. 2, 64. — ἕνεκά γε τῶν—
 ὀφθαλμῶν] in Ansehung unserer
 Augen wenigstens = trotz unserer
 Augen. — Ἄλλὰ μὴν—γέ] S. zu
 I. 1, 6.

§. 4. Οὐκοῦν καί, ἐπειδὴ κτλ.]
 Die Periode ist nicht regelrecht ge-
 bildet. Man erwartet: οὐκοῦν καὶ
 (sc. τοῦτο χάριτος ἄξιον, ὅτι, ἐπει-
 δὴ (quoniam) ὁ ἥλιος . . πάντα σα-
 φηνίζει, ἡ νύξ, διὰ τὸ σκοτεινὴ
 εἶναι ἀσαφετέρα οὖσα, δι' ἄστρων

τε ὥρας τῆς ἡμέρας ἡμῶν καὶ τὰλλα πάντα σαφηνίζει, ἢ δὲ νύξ διὰ τὸ σκοτεινὴ εἶναι ἀσαφεστέρα ἐστίν, ἄστρα ἐν τῇ νυκτὶ ἀνεφηναν, ἢ ἡμῶν τὰς ὥρας τῆς νυκτός ἐμφανίζει, καὶ διὰ τοῦτο πολλὰ ὦν δεόμεθα πράττομεν; — Ἔστι ταῦτα, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴν ἢ γε σελήνη οὐ μόνον τῆς νυκτός, ἀλλὰ καὶ τοῦ μηνός τὰ μέρη φανερὰ ἡμῶν ποιεῖ. — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — 5 Τὸ δ', ἐπεὶ τροφῆς δεόμεθα, ταύτην ἡμῶν ἐκ τῆς γῆς ἀναδιδόναι καὶ ὥρας ἀροοτούσας πρὸς τοῦτο παρέχειν, αἱ ἡμῶν οὐ μόνον ὦν δεόμεθα πολλὰ καὶ παντοῖα παρασκευάζουσιν, ἀλλὰ καὶ οἷς εὐφραίνόμεθα; — Πάνυ, ἔφη, καὶ ταῦτα φιλάνθρωπα. 6 — Τὸ δὲ καὶ ὕδωρ ἡμῶν παρέχειν οὕτω πολλοῦ ἄξιον, ὥστε καὶ φυτεύειν τε καὶ συναύξειν τῇ γῇ καὶ ταῖς ὥραις πάντα τὰ χρήσιμα ἡμῶν, συντρέφειν δὲ καὶ αὐτοὺς ἡμᾶς, καὶ μιγνύμενον πᾶσι τοῖς τρέφουσιν ἡμᾶς εὐκατεργαστότερα τε καὶ ὠφελιμώτερα καὶ ἡδῖα ποιεῖν αὐτὰ καί, ἐπειδὴ πλείστου δεόμεθα τούτου, ἀφθονέστατον αὐτὸ παρέχειν ἡμῶν; — Καὶ τοῦτο, 7 ἔφη, προνοητικόν. — Τὸ δὲ καὶ τὸ πῦρ πορίσαι ἡμῶν, ἐπίκουρον μὲν ψύχους, ἐπίκουρον δὲ σκότους, συνεργὸν δὲ πρὸς πᾶσαν τέχνην καὶ πάντα, ὅσα ὠφελείας ἔνεκα ἀνθρώποι κατασκευάζονται; ὡς γὰρ συνελόντι εἰπεῖν, οὐδὲν ἀξιόλογον ἄνευ πυρός ἀνθρώποι τῶν πρὸς τὸν βίον χρήσιμων κατασκευάζονται. — Ἐπερβάλλει, ἔφη, καὶ τοῦτο φιλάνθρωπιᾶ. — [Τὸ δὲ καὶ ἀέρα ἡμῶν ἀφθόνως οὕτω πανταχοῦ διαχυῖσαι, οὐ μόνον προύμαχον καὶ σύντροφον ζωῆς, ἀλλὰ καὶ πελάγη περᾶν δι' αὐτοῦ καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἄλλους ἀλλαχόθι καὶ ἐν ἀλλοδαπῇ στελλομένους πορίζεσθαι, πῶς οὐχ ὑπὲρ λόγον; — Ἀνέκφραστον. —] Τὸ δὲ τὸν ἥλιον, ἐπειδὴ ἐν χειμῶνι τραπῆται, προσιέναι τὰ μὲν ἀθρόνουντα, τὰ δὲ ξηραίνοντα, ὦν καιρὸς διεληλύθειν, καὶ ταῦτα διαπραξάμενον μηκέτι ἐγγυτέρω προς-

λαμπρὰ γίνονται, ἢ . . ἐμφανίζει, καὶ διὰ τοῦτο . . πράττομεν; oder: οὐκοῦν καί, ὅτι ὁ μὲν ἥλιος . . σαφηνίζει, ἢ δὲ νύξ κτλ.; — ὥρας] D. i. ὄρθρον, μεσημβρίαν, δειλὴν, ἑσπέραν; die Nacht wird in drei φυλακὰς getheilt. — διὰ τὸ σκοτεινὴ εἶναι] S. zu I. 2, 3. — τοῦ μηνός τὰ μέρη] Scil. ἰσταμένου, μεσοῦντος, φθίνοντος.

§. 5. Τὸ — ἀναδιδόναι —;] Scil. τοὺς θεοὺς. S. zu I. 4, 12. — ὥρας] Jahreszeiten.

§. 6. Τὸ δὲ καὶ ὕδωρ] Objekt;

Subj. τοὺς θεοὺς. — καὶ φυτεύειν] Dieses καὶ entspricht dem καὶ vor μιγνύμενον. — εὐκατεργαστότερα] verdaulicher.

§. 7. ὡς γὰρ συνελόντι εἰπεῖν] S. zu III. 8, 10. — Ἐπερβάλλει] intrans. zeichnet sich aus.

§. 8. [Τὸ δὲ καὶ ἀέρα — Ἀνέκφραστον] Diese ganze Stelle ist offenbar unächt. S. d. grössere Ausgabe. — ὦν καιρὸς διεληλύθειν] quorum opportunum tempus praeterit (exactum est), näm-

ιέναι, ἀλλ' ἀποτρέπεσθαι φυλαττόμενον, μή τι ἡμᾶς μᾶλλον τοῦ δέοντος θερμαίνουσαν βλάβη, καὶ ὅταν αὐτὸ πάλιν ἀπιὼν γένηται, ἔνθα καὶ ἡμῶν δῆλόν ἐστιν, ὅτι, εἰ προσωτέρω ἀπεισιν, ἀποπαρησόμεθα ὑπὸ τοῦ ψύχους, πάλιν αὐτὸ τρέπεσθαι καὶ προσχωρεῖν καὶ ἐνταῦθα τοῦ οὐρανοῦ ἀναστρέφεσθαι, ἔνθα ὦν μάλιστα ἡμᾶς ὠφελοίη; — Νῆ τὸν Δί', ἔφη, καὶ ταῦτα πάντ' ἀπασιν ἔοικεν ἀνθρώπων ἔνεκα γινόμενα. — Τὸ δ' αὖ, 9 ἐπειδὴ καὶ τοῦτο φανερόν, ὅτι οὐκ ἂν ὑπενέγκαιμεν οὔτε τὸ καῦμα οὔτε τὸ ψύχος, εἰ ἐξαπίνης γίγνοιτο, οὔτω μὲν κατὰ μικρὸν προσιέναι τὸν ἥλιον, οὔτω δὲ κατὰ μικρὸν ἀπιέναι, ὥστε λανθάνειν ἡμᾶς εἰς ἑκάτερα τὰ ἰσχυρότατα καθισταμένους; Ἐγὼ μὲν, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, ἤδη τοῦτο σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστὶ τοῖς θεοῖς ἔργον ἢ ἀνθρώπων θεραπεύειν, ἐκεῖνο δὲ μόνον ἐμποδίζει με, ὅτι καὶ τὰλλα ζῶα τούτων μετέχει. Οὐ γὰρ καὶ 10 τοῦτ', ἔφη ὁ Σωκράτης, φανερόν, ὅτι καὶ ταῦτα ἀνθρώπων ἔνεκα γίνονται τε καὶ ἀνατρέφεται; τί γὰρ ἄλλο ζῶον αἰγῶν τε καὶ ὄνων καὶ ἵππων καὶ βοῶν καὶ ὄνων καὶ τῶν ἄλλων ζῶων τοσαῦτα ἀγαθὰ ἀπολαύει, ὅσα ἀνθρώποι; ἐμοὶ μὲν γὰρ δοκεῖ πλείω τῶν φυτῶν τρέφονται γοῦν καὶ χρηματίζονται οὐδὲν ἧττον ἀπὸ τούτων ἢ ἀπ' ἐκείνων· πολὺ δὲ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐκ τῆς γῆς φνομένους εἰς τροφήν οὐ χρῶνται, ἀπὸ δὲ βοσκημάτων γάλακτι καὶ τυρῷ καὶ κρέασι τρεφόμενοι ζῶσι· πάντες δὲ τιθασσεύοντες καὶ δαμάζοντες τὰ χρήσιμα τῶν

lich nachdem es seine Reife erlangt hat, wie z. B. das Getreide. Hell. 3. 4, 20 ὁ ἐνιαυτός ἤδη . . διεληλύθει. Da aber die besseren Hdschr. διεληλύθειν weglassen, so ist wahrscheinlich zu lesen: ὦν καιρός sc. ἐστὶ. — μᾶλλον τοῦ δέοντος] S. zu I. 6, 11. — γένηται] Scil. ἐνταῦθα, dahin gekommen ist. — ἐνθα ὦν — ὠφελοίη] der Optativ steht bisweilen ohne ἀν für den Opt. mit ἀν. Cyrop. I. 4, 14: εἰ βούλει — ἡδέως με θηρῶν, ἀφες τοὺς κατ' ἐμὲ — διαγωνίζεσθαι, ὅπως (wie) ἕκαστος κράτιστα δύναίτο. Andere erklären den Opt. ὠφελοίη als aus dem Sinne der Götter gesagt, was aber nach vorausgegangenem Präsens unstatthaft ist — εἰκεν . . γινόμενα] = φαίνεται γ. S. K. §. 311, 2, 9.

§. 9. οὔτω μὲν . . οὔτω δέ] Ueber die Anaphora mit μέν u. δέ Xenoph. Memorab.

s. zu II. 1, 32. — σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστὶ τοῖς θεοῖς ἔργον ἢ ἀνθρώπων θεραπεύειν] delibero, num quicquam negotii sit diis, nisi ut hominum commodis prospiciant. So steht öfters ἢ nach den Interrogativen τίς, τί ohne ἄλλο, ἄλλο. — εἰ ἄρα, ob wirklich. — τούτων] der vorher erwähnten Güter.

§. 10. Οὐ γὰρ —;] S. zu I. 3, 10. — ἐμοὶ μὲν δοκεῖ] Scil. τοὺς ἀνθρώπους . . ἀπολαύειν; ἐμοὶ δοκεῖ = ἐγὼ νομίζω. — πλείω τῶν φυτῶν] der Mensch scheint mir mehr Nutzen aus den Thieren zu ziehen als aus den Pflanzen. S. K. §. 329, 2. — γοῦν] S. zu I. 6, 2. — ἀπὸ τούτων] von den Thieren; ἀπ' ἐκείνων, von den Pflanzen. S. zu I. 3, 13. — γένος ἀνθρώπων — χρῶνται] S. zu II. 1, 31: οἷ. — ὄ

ζώων εἰς τε πόλεμον καὶ εἰς ἄλλα πολλὰ συνεργοῖς χρῶνται. — Ὁμογνωμονῶ σοὶ καὶ τοῦτ', ἔφη· ὁρῶ γὰρ αὐτῶν καὶ τὰ πολὺν ἰσχυρότερα ἡμῶν οὕτως ὑποχέρια γιγνόμενα τοῖς ἀνθρώποις, 11 ὥστε χρῆσθαι αὐτοῖς ὅ τι ἂν βούλωνται. — Τὸ δ', ἐπειδὴ πολλὰ μὲν καλὰ καὶ ἀφέλιμα, διαφέροντα δὲ ἀλλήλων ἐστί, προσθεῖναι τοῖς ἀνθρώποις αἰσθήσεις ἀροττούσας πρὸς ἕκαστα, δι' ὧν ἀπολαύομεν πάντων τῶν ἀγαθῶν· τὸ δὲ καὶ λογισμὸν ἡμῖν ἐμφῦσαι, ᾧ περὶ ὧν αἰσθανόμεθα λογιζόμενοι τε καὶ μνημονεύοντες καταμανθάνομεν, ὅπῃ ἕκαστα συμφέρι, καὶ πολλὰ μηχανώμεθα, δι' ὧν τῶν τε ἀγαθῶν ἀπολαύομεν 12 καὶ τὰ κακὰ ἀλεξόμεθα· τὸ δὲ καὶ ἐμνησκείαν δοῦναι, δι' ἧς πάντων τῶν ἀγαθῶν μεταδίδομεν τε ἀλλήλοις διδάσκοντες καὶ κοινωνοῦμεν καὶ νόμους τιθέμεθα καὶ πολιτευόμεθα; — Παντάπασιν εἰκόασιν, ᾧ Σώκρατες, οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι. — Τὸ δὲ καί, εἰ ἀδυνατοῦμεν τὰ συμφέροντα προνοεῖσθαι ὑπὲρ τῶν μελλόντων, ταύτη αὐτοῦς ἡμῖν συνεργεῖν, διὰ μαντικῆς τοῖς πυνθανομένοις φράζοντας τὰ ἀποβησόμενα καὶ διδάσκοντας, ἧ ἂν ἄριστα γίγνοιτο; — Σοὶ δ', ἔφη, ᾧ Σώκρατες, εἰκόασιν ἐτι φιλικώτερον ἢ τοῖς ἄλλοις χρῆσθαι, εἰ γε μηδὲ ἐπερωτώμενοι ὑπὸ σοῦ προσημαί- 13 νουσί σοι ἅ τε χρῆ ποιεῖν καὶ ἅ μὴ. — Ὅτι δὲ γε ἀληθῆ λέγω,

τι ἂν βούλωνται] Scil. χρῆσθαι; ὅτι, wozu, s. zu I. 4, 6.

§. 12. ταύτη] S. zu I. 7, 3. — ἧ ἂν ἄριστα γίγνοιτο] der Plur. γίγνοιτο ist mit dem pluralischen Neutrum τὰ ἀποβησόμενα verbunden, um den Begriff der wiederholten Handlung auszudrücken. K. §. 240, A. 3. — εἰ γε . . . προσημαίνουσί σοι κτλ.] Mit Beziehung auf das Dämonion des Sokrates gesagt, s. §. 13.

§. 13. Ὅτι δὲ γε — ἀόρατος ἡμῖν ἐστίν] Nachdem Sokr. aus den vielen von den Göttern dem Menschengeschlechte gegebenen Gütern gezeigt hat, dass die Götter für die Menschen sorgen, stellt er als den letzten Beweis für die göttliche Fürsorge die uns von den Göttern verliehene Sehergabe auf, durch die das Zukünftige erkannt werden kann. Hierauf erwidert E.: „Gegen dich, o S., scheinen die Götter noch göttiger zu sein als gegen die übrigen

Menschen, wenn anders sie selbst unbefragt dir vorher anzeigen, was du thun sollst, was nicht.“ (Diese Worte beziehen sich darauf, dass Sokr. zu sagen pflegte, das Dämonion zeige ihm an, was er thun solle, was nicht, s. I. 1, 2 ff.). Sokrates greift nun die Worte des E. auf und sucht zu zeigen, jenes Dämonion sei nicht ihm allein als eine besondere Wohlthat von den Göttern ertheilt, sondern es sei ihm mit allen Menschen gemeinsam; die anderen Menschen erkennen aber dieses Dämonion nicht, weil sie sich nicht damit begnügen wollen seine Macht mit der Seele aufzufassen, sondern es mit den Augen zu sehen wünschen. Vgl. die letzten Worte des §. 14. Wenn du nun, sagt Sokr., dieses Gutes theilhaftig werden willst, so darfst du nicht warten, bis die Gottheit, in einer Gestalt vor dir erscheinend, dir das Zukünftige vorhersagt, sondern wenn du dich durch die Be-

καὶ σὺ γνώσῃ, ἂν μὴ ἀναμένῃς, ἕως ἂν τὰς μορφὰς τῶν θεῶν ἴδῃς, ἀλλ' ἐξαρκῆ σοὶ τὰ ἔργα αὐτῶν ὁρῶντι σέβεσθαι καὶ τιμᾶν τοὺς θεοὺς. Ἐννόει δέ, ὅτι καὶ αὐτοὶ οἱ θεοὶ οὕτως ὑποδεικνύουσιν· οἱ τε γὰρ ἄλλοι ἡμῖν τὰγαθὰ διδόντες οὐδὲν τούτων εἰς τοῦμφανὲς ἰόντες διδάσκει, καὶ ὁ τὸν ὅλον κόσμον συντάττων τε καὶ συνέχων, ἐν ᾧ πάντα καλὰ καὶ ἀγαθὰ ἐστί, καὶ αἰεὶ μὲν χρωμένους ἀτριβῆ τε καὶ ὑγῖα καὶ ἀγήρατα παρέχων, θάττον δὲ νοήματος ἀναμαρτήτως ὑπηρετοῦντα, οὗτος τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὁρᾶται, τάδε δὲ οἰκονομῶν ἀόρατος ἡμῖν ἐστίν. Ἐννόει δ', ὅτι καὶ ὁ πᾶσι φανερός δοκῶν εἶναι 14 ἥλιος οὐκ ἐπιτρέπει τοῖς ἀνθρώποις ἑαυτὸν ἀκριβῶς ὁρᾶν, ἀλλ', ἐάν τις αὐτὸν ἀναιδῶς ἐγχειρῆ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρείται. Καὶ τοὺς ὑπηρέτας δὲ τῶν θεῶν εὐρήσεις ἀφανεῖς ὄντας· κεραννός τε γὰρ ὅτι μὲν ἄνωθεν ἀφίεται, δῆλον, καὶ ὅτι οἷς ἂν ἐντύχη πάντων κρατεῖ, ὁρᾶται δ' οὐτ' ἐπιὼν οὔτε κατασκήψας οὔτε ἀπιὼν· καὶ ἄνεμοι αὐτοὶ μὲν οὐχ ὁρῶνται, ἃ δὲ ποιοῦσι φανερὰ ἡμῖν ἐστί, καὶ προσιόντων αὐτῶν αἰσθανόμεθα. Ἀλλὰ μὴν καὶ ἀνθρώπου γε ψυχῆ, ἧ, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἀνθρωπίνων, τοῦ θείου μετέχει, ὅτι μὲν βασιλεύει ἐν ἡμῖν, φανερόν, ὁρᾶται δὲ οὐδ' αὐτή. Ἄ χρῆ κατανοοῦντα μὴ καταφρονεῖν τῶν ἀοράτων, ἀλλ' ἐκ τῶν γιγνομένων τὴν δύναμιν αὐτῶν καταμανθάνοντα τιμᾶν τὸ δαιμόνιον. Ἐγὼ 15

trachtung der göttlichen Werke von der Fürsorge der Götter für das Menschengeschlecht fest überzeugt hast, so musst du sie mit frommem und reinem Gemüthe verehren (vgl. §. 17). Wer eine solche Gesinnung hat, dem wird jenes Dämonion in allen Dingen anzeigen, was er thun soll, was nicht, wenn er auch keine Gestalt des Gottes mit Augen sieht. Denn dass man auch bei der Seherkunst nicht nach der Gestalt der Gottheit fragen dürfe, deuten die Götter dadurch an, dass sie sich auch in ihren übrigen Werken nicht sehen lassen, obwol man nicht zweifeln kann, dass sie die Urheber aller Dinge sind. — οὕτως ὑποδεικνύουσιν] nämlich man dürfe in der Seherkunst nicht nach der Gestalt der Gottheit fragen. — οἱ τε γὰρ ἄλλοι] Scil. θεοί. Sokrates sowie die folgenden Philosophen, Plato, die Stoiker, Cicero, nehmen

ausser Einem höchsten und obersten Gotte auch noch andere untergeordnete Götter an, deren sich der höchste Gott als Diener bei der Verwaltung der Welt bedient. — θάττον — νοήματος] S. zu I. 6, 11. — τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὁρᾶται] dass der oberste Gott der Urheber der grössten und wichtigsten Dinge ist, leuchtet ein. — τὰ δε] Scil. τὰ μέγιστα. Vgl. zu I. 2, 3.

§. 14. Καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3. — καὶ προσιόντων αὐτῶν αἰσθανόμεθα] Diese Worte enthalten die Erklärung von ἃ δὲ ποιοῦσι φανερὰ ἡμῖν ἐστί, die Wirkungen der Winde sind uns offenbar, indem wir ihr Herankommen empfinden. — καὶ ἀνθρώπου γε ψυχῆ . . . εἴπερ τι καὶ] Wegen des καί s. zu III. 6, 2. — Ἄ χρῆ κτλ.] Wegen des weggelassenen οὐκ s. zu I. 1, 9. — τὸ δαιμόνιον] Hier s. v. a. τοὺς θεοὺς, die Gottheit, vgl. §. 15.

μέν, ὃ Σώκρατες, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, ὅτι μὲν οὐδὲ μικρὸν ἀμελήσω τοῦ δαιμονίου, σαφῶς οἶδα, ἐκείνο δὲ ἀθύμῳ, ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι. Ἄλλὰ μὴ τοῦτο ἀθύμει, ἔφη, ὃ Εὐθύδημε· ὄργῃ γάρ, ὅτι ὁ ἐν Δελφοῖς θεός, ὅταν τις αὐτὸν ἐπερωτᾷ, πῶς ἂν τοῖς θεοῖς χαρίζοιτο, ἀποκρίνεται Νόμῳ πόλεως· νόμος δὲ δήπου πανταχοῦ ἐστὶ κατὰ δύναμιν ἱεροῖς θεοῖς ἀρέσκεσθαι· πῶς οὖν ἂν τις κάλλιον καὶ εὐσεβέστερον τιμῇ θεοῦς, ἢ ὡς αὐτοὶ κελεύουσιν, οὕτω ποιῶν;

17 Ἄλλὰ χρὴ τῆς μὲν δυνάμεως μηδὲν ὑφίστασθαι· ὅταν γάρ τις τοῦτο ποιῇ, φανερός δήπου ἐστὶ τότε οὐ τιμῶν θεοῦς· χρὴ οὖν μηδὲν ἐλλείποντα κατὰ δύναμιν τιμᾶν τοὺς θεοὺς θαρσύνειν τε καὶ ἐλπίζειν τὰ μέγιστα ἀγαθὰ· οὐ γὰρ παρ' ἄλλων γ' ἂν τις μείζω ἐλπίζων σωφρονοίῃ ἢ παρὰ τῶν τὰ μέγιστα ὠφελεῖν δυναμένων, οὐδ' ἂν ἄλλως μᾶλλον, ἢ εἰ τούτοις ἀρέσκοι, ἀρέσκοι δὲ πῶς ἂν μᾶλλον, ἢ εἰ ὡς μάλιστα πείθοιτο αὐτοῖς;

18 Τοιαῦτα μὲν δὴ λέγων τε καὶ αὐτὸς ποιῶν εὐσεβεστέρους τε καὶ σωφρονεστέρους τοὺς συνόντας παρεσκεύαζεν.

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Es wird gezeigt, wie Sokrates durch seine Lehre, sein Beispiel und sein Leben seinen Schülern eine vernünftige Denkungsart in Betreff der Gerechtigkeit (σωφροσύνην περὶ τὴν δικαιοσύνην) eingeflösst habe (§. 1—4). In der Unterredung mit dem Sophisten Hippias sind die Hauptgedanken folgende: Besser ist es gerecht zu sein als über Gerechtigkeit zu sprechen (§. 10—11). Gerecht ist das, was mit den

§. 15. ἐκείνο — ἀθύμῳ] Vgl.

§. 16: μὴ τοῦτο ἀθύμει. K. §. 278, A. 1. — οὐδ' ἂν εἷς] S. zu I. 6, 2.

§. 16. Νόμῳ πόλεως] S. zu I. 3, 1. — κατὰ δύναμιν] sowie es Jedem seine Vermögensumstände erlauben. S. zu I. 3, 3. — θεοῖς ἀρέσκεσθαι] deos propitios sibi reddere, eine Homerische Konstruktion; sonst wird ἀρέσκεσθαι mit dem Dat. verbunden, wie Oecon. 5, 3: θεοῖς ἐχαρέσκεσθαι θύογτας.

§. 17. τῆς μὲν δυνάμεως]

μέν steht, als ob folgen würde: τιμῶντα δὲ οὕτω τοὺς θεοὺς θαρσύνειν τε καὶ ἐλπίζειν. — ἐλλείποντα] verbinde mit τιμᾶν; die gewöhnliche Konstruktion von ἐλλείπειν mit dem Partizipe ist hier aufgegeben, um die aus dem Zusammentreffen der Partizipien entstehende Dunkelheit zu vermeiden. — οὐ γὰρ — σωφρονοίῃ] D. i. οὐ γὰρ ἂν τις σωφρονοίῃ, εἰ παρ' ἄλλων μείζω ἐλπίζοι. — οὐδ' ἂν ἄλλως μᾶλλον] ἐλπίζων σωφρονοίῃ.

Gesetzen des Staates übereinstimmt, νόμιμον (§. 12—13). Das sind die besten Staatslenker, die den Bürgern am Meisten Gehorsam gegen die Gesetze einflößen, und der Staat ist der beste, in dem die Bürger den Gesetzen am Meisten gehorchen (§. 15). Daraus geht Eintracht hervor, die das grösste Gut, der festeste Schutz und die sicherste Grundlage des Glücks für den ganzen Staat sowol als für alle einzelnen Bürger ist (§. 16—18). Ausser den geschriebenen Gesetzen gibt es aber auch ungeschriebene göttliche Gesetze, deren Uebertretung eine unvermeidliche Strafe auf dem Fusse nachfolgt (§. 19f.).

Ἄλλὰ μὴν καὶ περὶ τοῦ δικαίου γε οὐκ ἀπεκρύπτετο ἦν 1 εἶχε γνώμην, ἀλλὰ καὶ ἔργῳ ἀπεδείκνυτο, ἰδίᾳ τε πᾶσι νομίμως τε καὶ ὠφελίμως χρῶμενος καὶ κοινῇ ἄρχουσὶ τε ἃ οἱ νόμοι προστάττειεν πειθόμενος καὶ κατὰ πόλιν καὶ ἐν ταῖς στρατείαις οὕτως, ὥστε διάδηλος εἶναι παρὰ τοὺς ἄλλους 2 εὐτακτῶν, καὶ ὅτε ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἐπιστάτης γενόμενος οὐκ ἐπέτρψε τῷ δήμῳ παρὰ τοὺς νόμους ψηφίσασθαι, ἀλλὰ σὺν τοῖς νόμοις ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὀρμῇ τοῦ δήμου, ἦν οὐκ ἂν οἶμαι ἄλλον οὐδένα ἄνθρωπον ὑπομείναι· καὶ ὅτε οἱ τριάκοντα 3 προσέτατον αὐτῷ παρὰ τοὺς νόμους τι, οὐκ ἐπέθετο· τοῖς τε γὰρ νέοις ἀπαγορευόντων αὐτῶν μὴ διαλέγεσθαι καὶ προσταξάντων ἐκείνῳ τε καὶ ἄλλοις τισὶ τῶν πολιτῶν ἀγαγεῖν τινα ἐπὶ θανάτῳ μόνος οὐκ ἐπέισθη διὰ τὸ παρὰ τοὺς νόμους αὐτῷ προστάττεσθαι· καὶ ὅτε τὴν ὑπὸ Μελέτῳ γραφὴν 4 ἔφηνε, τῶν ἄλλων εἰσθότων ἐν τοῖς δικαστηρίοις πρὸς χάριν τε τοῖς δικασταῖς διαλέγεσθαι καὶ κολακεύειν καὶ δεῖσθαι παρὰ τοὺς νόμους, καὶ διὰ τὰ τοιαῦτα πολλῶν πολλάνκις ὑπὸ τῶν

§. 1. καὶ ἔργῳ] καὶ weist auf die vorangehenden Worte: οὐκ ἀπεκρύπτετο ἦν εἶχε γνώμην zurück. — ἄρχουσὶ τε] Dem τε entspricht καὶ §. 2. in: καὶ ὅτε — ἐπέτρψε. — ἃ — προστάττειεν] Wegen des Opt. s. zu III. 1. 1. — παρὰ τοὺς ἄλλους] S. zu I. 4, 14.

§. 2. οὐκ ἐπέτρψε] Die Rede geht von den Partizipien mit Nachdruck zum verbum finitum über. S. zu II. 1, 19. — παρὰ τοὺς νόμους ψηφίσασθαι] S. I. 1, 18.

§. 3. νέοις — μὴ διαλέγεσθαι] S. I. 2, 35; wegen μὴ nach ἀπαγορεύειν s. zu I. 2, 33. — Warum wechseln die Zeitformen in ἀπαγορευόντων u. προσταξάντων? — ἀγαγεῖν τινα ἐπὶ θανάτῳ] Er meint Leon aus Salamis, der ein Athenischer Bürger war und frei-

willig auf die Insel Samos in die Verbannung gegangen war, um nicht von den 30 Tyrannen, die nach seinen Reichtümern strebten, getödtet zu werden; Sokrates und vier andere Bürger hatten den Befehl erhalten ihn nach Athen zurückzuführen, was aber Sokrates nicht that. S. Xen. Hell. II. 3, 39. Plat. Apol. p. 32, C.; wegen ἐπὶ θανάτῳ s. zu I. 3, 11.

§. 4. τὴν — ἔφηνε] φέγγειν γραφὴν od. δίκην ὑπό τινος = von Einem angeklagt werden; Ggs. διώκειν, anklagen; Meletos, ein schlechter Dichter, der Hauptankläger des Sokr. — παρὰ τοὺς νόμους] Quinctil. VI. 1, 7: Athenis affectus movere etiam per praeconeum prohibebatur orator. — τῶν εἰσθότων] Scil. ποιεῖσθαι. —

δικαστῶν ἀφιεμένων ἐκεῖνος οὐδὲν ἠθέλησε τῶν εἰωθότων ἐν τῷ δικαστηρίῳ παρὰ τοὺς νόμους ποιῆσαι, ἀλλὰ φραδίως ἂν ἀφειθεῖς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων ἐποίησε, προεῖλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένον ἀποθανεῖν ἢ παρανο-
 5 μῶν ζῆν. Καὶ ἔλεγε δὲ οὕτως καὶ πρὸς ἄλλους μὲν πολλάκις, οἶδα δὲ ποτε αὐτὸν καὶ πρὸς Ἰππίαν τὸν Ἡλείου περὶ τοῦ δικαίου τοιάδε διαλεχθέντα· διὰ χρόνου γὰρ ἀφικόμενος ὁ Ἰππίας Ἀθήναζε παρεγένετο τῷ Σωκράτει λέγοντι πρὸς τινας, ὡς θαναμαστὸν εἶη τό, εἰ μὲν τις βούλοιο σκυτέα διδάξασθαι τινα ἢ τέκτονα ἢ χαλκία ἢ ἵππία, μὴ ἀπορεῖν, ὅποι ἂν πέμψας τούτου τύχοι· φασὶ δὲ τινες καὶ ἵππον καὶ βουν τῷ βουλομένῳ δικαίους ποιήσασθαι πάντα μεστὰ εἶναι τῶν διδασκόντων· ἐάν δέ τις βούληται ἢ αὐτὸς μαθεῖν τὸ δίκαιον ἢ νιδν ἢ οἰκέτην
 6 διδάξασθαι, μὴ εἰδέναι, ὅποι ἂν ἐλθῶν τύχοι τούτου. Καὶ ὁ μὲν Ἰππίας ἀκούσας ταῦτα, ὡς περὶ ἐπισκόπτων αὐτόν· Ἔτι γὰρ σύ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐκεῖνα τὰ αὐτὰ λέγεις, ἃ ἐγὼ πάλαι ποτέ σου ἤκουσα; Καὶ ὁ Σωκράτης· Ὅ δέ γε τούτου δεινότερον, ἔφη, ὦ Ἰππία, οὐ μόνον ἀεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν αὐτῶν· σὺ δ' ἴσως διὰ τὸ πολυμαθῆς εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν οὐδέποτε τὰ αὐτὰ λέγεις. — Ἀμέλει, ἔφη, πειρώμαι
 7 καινόν τι λέγειν ἀεὶ. — Πότερον, ἔφη, καὶ περὶ ὧν ἐπίστασαι, οἷον περὶ γραμμαμάτων, ἐάν τις ἐρηταί σε, πόσα καὶ ποῖα Σωκράτους ἐστίν, ἄλλα μὲν πρότερον, ἄλλα δὲ νῦν πειρᾶ λέγειν; ἢ περὶ ἀριθμῶν τοῖς ἐρωτῶσιν, εἰ τὰ δις πέντε δέκα ἐστίν, οὐ τὰ αὐτὰ νῦν, ἃ καὶ πρότερον, ἀποκρίνη; — Περὶ μὲν τούτων,

φραδίως ἂν ἀφειθεῖς] ὅς δ. ἂν ἀφείθη, εἰ κτλ. S. zu II. 2, 13. — προεῖλετο μᾶλλον] S. zu II. 1, 2. — ἀποθανεῖν — ζῆν] S. zu III. 11, 10.

§. 5. Καὶ πρὸς ἄλλους] Das καὶ weist auf das folgende καὶ πρὸς Ἰππίαν hin. — Ἰππίαν τὸν Ἡλείου] H. war einer der berühmtesten Sophisten damaliger Zeit. — διὰ χρόνον] zum zweiten Male war er damals nach Athen gekommen. — τοιάδε — γάρ] S. zu I. 1, 6. — εἰ μὲν τις βούλοιο] μὲν entspricht dem δέ in ἐάν δέ τις βούληται. — διδάξασθαι] unterrichten lassen. — φασὶ δὲ τινες] Die oblique Rede geht in die directe über, s. zu I. 4, 15, dann aber tritt wieder die oblique Rede ein: μὴ εἰδέναι.

— δικαίους] = justos, comme il faut; hier vortrefflich gebraucht, da von der δικαιοσύνη die Rede ist. — τῶν διδασκόντων] S. zu II. 1, 5.

§. 6. Ἔτι γὰρ —;] S. zu I. 3, 10. — διὰ τὸ πολυμαθῆς εἶναι] S. zu I. 2, 3. — Ἀμέλει] S. zu I. 4, 7.

§. 7. Πότερον — λέγειν;] Dieser Frage steht die folgende ἢ περὶ ἀριθμῶν — ἀποκρίνη nicht entgegen, sondern wird nur der ersteren angereicht, also nicht: utrum — an, sondern utrum — aut. Πότερον leitet bisweilen eine einfache Frage so ein, dass man das andere Glied der Frage ergänzen muss. — πόσα καὶ ποῖα Σωκράτους ἐστίν] wie viele und welche Buch-

ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὡς περὶ σὺ, καὶ ἐγὼ ἀεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, περὶ μέντοι τοῦ δικαίου πάνν οἶμαι νῦν ἔχειν εἰπεῖν, πρὸς ἃ οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναται ἀντειπεῖν. — Νῆ τὴν Ἥραν, 8 ἔφη, μέγα λέγεις ἀγαθὸν εὐρηκέναι, εἰ παύσονται μὲν οἱ δικασταὶ δίχα ψηφισόμενοι, παύσονται δὲ οἱ πολῖται περὶ τῶν δικαίων ἀντιλέγοντές τε καὶ ἀντιδικούντες καὶ στασιάζοντες, παύσονται δὲ αἱ πόλεις διαφερόμεναι περὶ τῶν δικαίων καὶ πολεμοῦσαι· καὶ ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδ', ὅπως ἂν ἀπολειφθῆιν σου πρὸ τοῦ ἀκούσαι τηλικούτου ἀγαθὸν εὐρηκότος. — Ἀλλὰ μὰ 9 Δί', ἔφη, οὐκ ἀκούσῃ, πρὶν γ' ἂν αὐτὸς ἀποφῆνῃ, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον εἶναι· ἀρεκεῖ γάρ, ὅτι τῶν ἄλλων καταγελαῖς ἐρωτῶν μὲν καὶ ἐλέγχων πάντας, αὐτὸς δ' οὐδενὶ θέλων ὑπέχειν λόγον οὐδὲ γνώμην ἀποφαίνεσθαι περὶ οὐδενός. — Τί δέ; ὦ Ἰππία, ἔφη, οὐκ ἤσθησαι, ὅτι ἐγὼ ἃ δοκοῖ μοι δί- 10 καια εἶναι οὐδὲν παύομαι ἀποδεικνύμενος; — Καὶ ποῖος δή σοι, ἔφη, οὗτος ὁ λόγος ἐστίν; — Εἰ δὲ μὴ λόγῳ, ἔφη, ἀλλ' ἔργῳ ἀποδείκνυμαι· ἢ οὐ δοκεῖ σοι ἀξιοτεκμαρτότερον τοῦ λόγου τὸ ἔργον εἶναι; — Πολύ γε νῆ Δί', ἔφη· δίκαια μὲν γὰρ λέγοντες πολλοὶ ἄδικα ποιοῦσι, δίκαια δὲ πράττων οὐδ' ἂν εἷς ἄδικος εἶη. — Ἡσθησαι οὖν πρότερό μου ἢ ψευδομαρτυροῦν- 11 τος ἢ συκοφαντοῦντος ἢ φίλους ἢ πόλιν εἰς στάσιν ἐμβάλλοντος ἢ ἄλλο τι ἄδικον πράττοντος; — Οὐκ ἔργωγε, ἔφη. — Τὸ δὲ τῶν ἀδίκων ἀπέχεσθαι οὐ δίκαιον ἤγῃ; — Δῆλος εἶ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, καὶ νῦν διαφεύγειν ἐργεῖων τὸ ἀποδείκνυσθαι γνώμην, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον· οὐ γὰρ ἃ πράττουσιν οἱ δίκαιοι, ἀλλ' ἃ μὴ πράττουσι, ταῦτα λέγεις. — Ἀλλ' ὦμην ἔργωγε, 12 ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸ μὴ θέλειν ἀδικεῖν ἱκανὸν δικαιοσύνης ἐπίδειγμα εἶναι· εἰ δέ σοι μὴ δοκεῖ, σκέψαι, ἐάν τότε σοι μᾶλλον ἀρέσκῃ· φησὶ γὰρ ἐγὼ τὸ νόμιμον δίκαιον εἶναι. — Ἄρα τὸ αὐτὸ λέγεις, ὦ Σώκρατες, νόμιμόν τε καὶ δίκαιον εἶναι;

staben sind in dem Worte Sokrates? — ὡς περὶ σὺ, καὶ ἐγὼ] S. zu II. 2, 2.

§. 8. Νῆ τὴν Ἥραν] S. zu I. 5, 5. — ὅπως ἂν ἀπολειφθῆιν σου] wie ich mich von dir trennen könnte.

§. 9. τῶν ἄλλων καταγελαῖς] Der Gegensatz ist verschwiegen: es genügt, dass du Andere verlachst, mich hingegen sollst du nicht verlachen; denn ich werde meine An-

sicht nicht eher aussprechen, als du die deinige ausgesprochen hast. — ὑπέχειν λόγον τινι rationem alicui reddere.

§. 10. Οὐδὲν παύομαι] οὐδέ ν (nulla ratione), wie nihil, stärker als οὐ, non. — οὐδ' ἂν εἷς] S. zu I. 6, 2.

§. 12. σκέψαι, ἐάν — ἀρέσκῃ] B. §. 139 H., nr. 66. R. §. 165, 5. K. §. 330, 5, i). — τότε — γάρ] S. zu I. 1, 6.

- 13 — "Ερωγε, ἔφη. — Οὐ γὰρ αἰσθάνομαι σον, ὅποιον νόμιμον ἢ ποιον δίκαιον λέγεις. — Νόμους δὲ πόλεως, ἔφη, γινώσκεις; — "Ερωγε, ἔφη. — Καὶ τίνας τούτους νομίζεις; — "Αοὶ πολῖται, ἔφη, συνθήμενοι ἅ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ὧν ἀπέχεσθαι ἐγράψαντο. — Οὐκοῦν, ἔφη, νόμιμος μὲν ἂν εἴη ὁ κατὰ ταῦτα πολιτευόμενος, ἄνομος δὲ ὁ ταῦτα παραβαίνων; — Πάνν μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ δίκαια μὲν ἂν πράττοι ὁ τούτοις πειθόμενος, ἄδικα δ' ὁ τούτοις ἀπειθῶν; — Πάνν μὲν οὖν. — Οὐκοῦν ὁ μὲν τὰ δίκαια πράττων δίκαιος, ὁ δὲ τὰ ἄδικα ἄδικος; — Πῶς γὰρ οὔ; — Ὁ μὲν ἄρα νόμιμος 14 δίκαιός ἐστιν, ὁ δὲ ἄνομος ἄδικος. Καὶ ὁ Ἰππίας· Νόμους δ', ἔφη, ὧ Σώκρατες, πῶς ἂν τις ἠγγήσαιτο σπουδαῖον πράγμα εἶναι ἢ τὸ πείθεσθαι αὐτοῖς, οὓς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ θήμενοι ἀποδοκιμάσαντες μετατίθενται; Καὶ γὰρ πόλεμον, ἔφη ὁ Σωκράτης, πολλάκις ἀράμεναι αἱ πόλεις πάλιν εἰρήνην ποιοῦνται. — Καὶ, μάλα ἔφη. — Διάφορον οὖν τι οἶε ποιεῖν, ἔφη, τοὺς τοῖς νόμοις πειθόμενους φανλίζων, ὅτι καταλυθεῖεν ἂν οἱ νόμοι, ἢ εἰ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας ψέγοις, ὅτι γένοιτ' ἂν εἰρήνη; ἢ καὶ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις ταῖς πα- 15 τρισὶ προθύμως βοηθοῦντας μέμφη; — Μὰ Δί' οὐκ ἔργω', ἔφη. — Λυκοῦργον δέ, τὸν Λακεδαιμόνιον, ἔφη ὁ Σωκράτης, καταμεμάθηκας, ὅτι οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλεων τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνευγράσατο αὐτῇ; τῶν δὲ ἀρχόντων ἐν ταῖς πόλεσι οὐκ οἶσθα, ὅτι, οἵτινες ἂν τοῖς πολίταις αἰτιώτατοι ᾧσι τοῦ τοῖς νόμοις πείθεσθαι, οὗτοι ἄριστοὶ εἰσὶ; καὶ πόλις, ἐν ἣ μάλιστα οἱ πολῖται τοῖς νόμοις πείθονται, ἐν εἰρήνῃ τε ἄριστα διάγει 16 καὶ ἐν πολέμῳ ἀνυπόστατός ἐστιν; Ἀλλὰ μὴν καὶ ὁμόνοιά γε μέγιστόν τε ἀγαθὸν δοκεῖ ταῖς πόλεσι εἶναι, καὶ πλειστάκις ἐν αὐταῖς αἷ τε γερούσια καὶ οἱ ἄριστοι ἄνδρες παρακελεύονται

§. 13. Οὐ γὰρ αἰσθάνομαι] S. zu I. 4, 9. — ὅποιον — ἢ ποιον] S. zu I. 1, 11. — γινώσκεις] nosti. Vgl. §. 18. K. §. 255, A. 1. — τίνας τούτους νομίζεις] S. zu I. 2, 42.

§. 14. σπουδαῖον πράγμα] rem magni momenti. — ἢ τὸ πείθεσθαι αὐτοῖς] Verbinde mit νόμους. — Καὶ γὰρ] Was du sagst, hat keine Bedeutung; ja auch den Krieg u. s. w.; wegen καὶ s. zu II. 1, 3. — Διάφορον — ἢ] S. zu III. 7, 7.

§. 15. Λυκοῦργον — καταμεμάθηκας, ὅτι] S. zu I. 2, 13. — οὐδὲν — διάφορον] in Nichts vor den anderen Staaten ausgezeichnet.

§. 16. καὶ ὁμόνοια] Der Sinn: Auch die Eintracht, die das grösste Gut des Staates zu sein scheint, ist nichts Anderes als die Uebereinstimmung in der Beobachtung der Gesetze. — κρίνωσιν] dass Alle denselben Chören den Preis zuerkennen, dieselben Chöre billigen; gleich

τοῖς πολίταις ὁμονοεῖν, καὶ πανταχοῦ ἐν τῇ Ἑλλάδι νόμος κεῖται τοὺς πολίτας ὁμνύειν ὁμονοήσειν, καὶ πανταχοῦ ὁμνύουσι τὸν ὄρκον τοῦτον· οἶμαι δ' ἐγὼ ταῦτα γίνεσθαι, οὐχ ὅπως τοὺς αὐτοὺς χοροὺς κρίνωσιν οἱ πολῖται, οὐδ' ὅπως τοὺς αὐτοὺς ἀλητὰς ἐπαινώσιν, οὐδ' ὅπως τοὺς αὐτοὺς ποιητὰς αἰδῶνται, οὐδ' ἵνα τοῖς αὐτοῖς ἡδωνται, ἀλλ' ἵνα τοῖς νόμοις πείθωνται· τούτοις γὰρ τῶν πολιτῶν ἐμμενόντων, αἱ πόλεις ἰσχυρόταται τε καὶ εὐδαιμονέσταται γίνονται· ἄνευ δὲ ὁμοιοῖας οὔτ' ἂν πόλις εὖ πολιτευθεῖη, οὔτ' οἶκος καλῶς οἰκηθεῖη. Ἰδίᾳ δὲ πῶς μὲν ἂν τις ἦττον ὑπὸ πόλεως ζημιῶτο, πῶς δ' ἂν μᾶλλον τιμῶτο, ἢ εἰ τοῖς νόμοις πείθοιτο; πῶς δ' ἂν ἦττον ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἦττωτο, ἢ πῶς ἂν μᾶλλον νικῶη; τίνοι δ' ἂν τις μᾶλλον πιστεύσειε παρακαταθέσθαι ἢ χρήματα ἢ υἱοὺς ἢ θυγατέρας, τίνα δ' ἂν ἡ πόλις ὅλη ἀξιοπιστότερον ἠγγήσαιτο τοῦ νομίμου; παρὰ τίνος δ' ἂν μᾶλλον τῶν δικαίων τύχοιεν ἢ γουεῖς ἢ οἰκέοι ἢ οἰκέται ἢ φίλοι ἢ πολῖται ἢ ξένοι; τίνοι δ' ἂν μᾶλλον πολέμοι πιστεύσειαν ἢ ἀνοχὰς ἢ σπονδὰς ἢ συνθήκας περὶ εἰρήνης; τίνοι δ' ἂν μᾶλλον ἢ τῷ νομίμῳ σύμμαχοι ἐθέλοιεν γίνεσθαι, τῷ δ' ἂν μᾶλλον οἱ σύμμαχοι πιστεύσειαν ἢ ἡγεμονίαν ἢ φρουραρχίαν ἢ πόλεις; τίνα δ' ἂν τις εὐεργετήσας ὑπολάβοι χάριν κομειῖσθαι μᾶλλον ἢ τὸν νόμιμον; ἢ τίνα μᾶλλον ἂν τις εὐεργετήσειεν ἢ παρ' οὔ χάριν ἀπολήψεσθαι νομίζει; τῷ δ' ἂν τις βούλοιο μᾶλλον φίλος εἶναι ἢ τῷ τοιούτῳ, ἢ τῷ ἦττον ἐχθρός; τῷ δ' ἂν τις ἦττον πολεμήσειεν ἢ ᾧ ἂν μάλιστα μὲν φίλος εἶναι βούλοιο, ἥκιστα δ' ἐχθρός, καὶ ᾧ πλείστοι μὲν φίλοι καὶ σύμμαχοι βούλοιο εἶναι, ἐλάχιστοι δ' ἐχθροὶ καὶ πολέμοι; Ἐγὼ μὲν οὖν, ὧ Ἰππία, τὸ αὐτὸ 18 ἐπιδείκνυμι νόμιμόν τε καὶ δίκαιον εἶναι, σὺ δ' εἰ τὰναντία γινώσκεις, δίδασκε. Καὶ ὁ Ἰππίας· Ἀλλὰ, μὰ τὸν Δία, ἔφη, ὧ Σώκρατες, οὐ μοι δοκῶ τὰναντία γινώσκειν οἷς εἰρηκας περὶ τοῦ δικαίου. — Ἀγράφους δὲ τίνας οἶσθα, ἔφη, ὧ Ἰππία,

darauf aιδῶνται. — οἰκηθεῖη] aus dem Vorhergehenden ist ἂν zu wiederholen. S. zu I. 3, 15.

§. 17. τίνοι — παρακαταθέσθαι] τίνοι gehört zu παρακαταθέσθαι. — οἰκέοι ἢ οἰκέται] S. zu I. 2, 48. — τίνοι — πιστεύσειαν — ἀνοχὰς] „Wem möchten die Feinde eher trauen bei Schliessung eines Waffenstillstandes?“ Nach

Analogie von πιστεύειν πίστιν. Vgl. I. 1, 5. Aber in den folgenden Worten heisst πιστεύειν τινί τι, Einem Etwas anvertrauen. — καὶ ᾧ — βούλοιο] Aus dem Vorhergehenden ist ἂν zu wiederholen. S. zu I. 3, 15.

§. 18. ἐπιδείκνυμι . . εἶναι] S. zu II. 3, 17.

νόμους; — Τούς γ' ἐν πάσῃ, ἔφη, χάρα κατὰ ταῦτά νομιζομένους. — Ἐχούς ἄν οὖν εἰπεῖν, ἔφη, ὅτι οἱ ἄνθρωποι αὐτοὺς ἔθεντο; — Καὶ πῶς ἄν, ἔφη, οἳ γε οὔτε συνελθεῖν ἄπαντες ἄν δυνηθεῖεν οὔτε ὁμόφωνοί εἶσι; — Τίνας οὖν, ἔφη, νομίζεις τεθεικέναι τοὺς νόμους τούτους; — Ἐγὼ μὲν, ἔφη, θεοὺς οἶμαι τοὺς νόμους τούτους τοῖς ἀνθρώποις θεῖναι καὶ γὰρ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις πρῶτον νομίζεται θεοὺς 20 σέβειν. — Οὐκοῦν καὶ γουέας τιμᾶν πανταχοῦ νομίζεται; — Καὶ τοῦτο, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ μήτε γουέας παισὶ μίγνυσθαι, μήτε παῖδας γουεῦσιν; — Οὐκέτι μοι δοκεῖ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, οὗτος θεοῦ νόμος εἶναι. — Τί δὴ; ἔφη. — Ὅτι 21 αἰσθανομαί τινας, ἔφη, παραβαίνοντας αὐτόν. — Καὶ γὰρ ἄλλα πολλά, ἔφη, παρανομοῦσιν· ἀλλ' οὖν δίκην γέ τοι δίδασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους, ἢν οὐδενὶ τρόπῳ δυνατὸν ἀνθρώπῳ διαφυγεῖν, ὥσπερ τοὺς ὑπ' ἀνθρώπων κειμένους νόμους ἐνιοὶ παραβαίνοντες διαφεύγουνσι τὸ δίκην δίδουσι, οἳ μὲν λανθάνοντες, οἳ δὲ 22 βιαζόμενοι. — Καὶ ποῖαν, ἔφη, δίκην, ὦ Σώκρατες, οὐ δύναται διαφεύγειν γουεῖς τε παισὶ καὶ παῖδες γουεῦσι μιγνύμενοι; — Τὴν μεγίστην νῆ Δί', ἔφη· τί γὰρ ἄν μείζον πάθειεν ἄνθρωποι τεκνοποιοούμενοι τοῦ κακῶς τεκνοποιεῖσθαι; — Πῶς οὖν, ἔφη, κακῶς οὗτοι τεκνοποιοῦνται, οὓς γε οὐδὲν καλύει ἀγαθούς αὐτοὺς ὄντας ἐξ ἀγαθῶν παιδοποιεῖσθαι; — Ὅτι νῆ Δί', ἔφη, οὐ μόνον ἀγαθούς δεῖ τοὺς ἐξ ἀλλήλων παιδοποιουμένους εἶναι, ἀλλὰ καὶ ἀκμαζόντας τοῖς σώμασιν· ἢ δοκεῖ σοι ὅμοια τὰ σπέρματα εἶναι τὰ τῶν μήπω ἀκμαζόντων ἢ τῶν παρηγμακότων; — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ εἰκὸς ὅμοια

§. 19. νομιζομένους] wie bald darauf νομίζεται. S. zu II. 3, 15. — οἳ ἄνθρωποι — ἔθεντο] sich gaben; darauf aber τεθεικέναι u. θεοὺς τοὺς νόμους τοῖς ἀνθρώποις θεῖναι. Das Medium von dem, der sich Gesetze gibt, oder von einem Gesetzgeber, der den von ihm gegebenen Gesetzen zugleich selbst unterworfen ist; das Aktiv von dem, der den von ihm gegebenen Gesetzen nicht unterworfen ist, oder überhaupt von dem, der Anderen Gesetze gibt ohne weitere Nebenbeziehung. Vgl. wegen des Med. §. 13 IV. 3, 12. II. 1, 14, wegen des Akt. I. 2, 45. — σέβειν] seltener

Form in der Prosa für σέβασθαι. Ages. 1, 27: σέβουεν. Thuc. 2, 53: σέβειν.

§. 20. Οὐκέτι] Was du vorher gesagt hast, habe ich gebilligt; aber was jetzt, das kann ich nicht mehr billigen. Vgl. zu III. 4, 10. — Τί δὴ;] Quid tandem? Wie nun?

§. 21. Καὶ γὰρ] S. zu §. 14. — ἀλλ' οὖν δίκην γε] at certe poenam quidem; γέ τοι dienen dazu, das Wort δίκην hervorzuheben. S. zu III. 4, 10. — ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους] von den Göttern gegeben; κείμενος = τεθειμένος.

εἶναι. — Πότερα οὖν, ἔφη, βελτίω; — Ἀἴρον ὅτι, ἔφη, τὰ τῶν ἀκμαζόντων. — Τὰ τῶν μὴ ἀκμαζόντων ἄρα οὐ σπουδαία; — Οὐκ εἰκὸς μὰ Δί', ἔφη. — Οὐκοῦν οὕτω γε οὐ δεῖ παιδοποιεῖσθαι; — Οὐ γὰρ οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν οἳ γε οὕτω παιδοποιούμενοι ὥς οὐ δεῖ παιδοποιεῖν; — Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Τίνες οὖν ἄλλοι, ἔφη, κακῶς ἄν παιδοποιεῖντο, εἴγε μὴ οὗτοι; — Ὅμογνωμονῶ σοι, ἔφη, καὶ τοῦτο. — Τί δέ; 24 τοὺς εὖ ποιούντας ἀντευσργεῖν οὐ πανταχοῦ νόμιμον ἔστι; — Νόμιμον, ἔφη· παραβαίνεται δὲ καὶ τοῦτο. — Οὐκοῦν καὶ οἱ τοῦτο παραβαίνοντες δίκην δίδουσι, φίλων μὲν ἀγαθῶν ἔρημοι γιγνόμενοι, τοὺς δὲ μισοῦντας ἑαυτοὺς ἀναγκαζόμενοι διώκειν; ἢ οὐχ οἳ μὲν εὖ ποιούντες τοὺς χρωμένους ἑαυτοῖς ἀγαθοὶ φίλοι εἰσίν, οἳ δὲ μὴ ἀντευσργετοῦντες τοὺς τοιούτους διὰ μὲν τὴν ἀχαριστίαν μισοῦνται ὑπ' αὐτῶν, διὰ δὲ τὸ μάλιστα λυσιτελεῖν τοῖς τοιούτοις χρῆσθαι τούτους μάλιστα διώκουσι; — Νῆ τὸν Δί', ὦ Σώκρατες, ἔφη, θεοῖς ταῦτα πάντα ἔοικε· τὸ γὰρ τοὺς νόμους αὐτοὺς τοῖς παραβαίνουσι τὰς τιμωρίας ἔχειν βελτίονος ἢ κατ' ἀνθρώπου νομοθέτου δοκεῖ μοι εἶναι. — Πότερον οὖν, ὦ Ἰππία, τοὺς θεοὺς ἡγῆ τὰ δίκαια 25 νομοθετεῖν ἢ ἄλλα τῶν δικαίων; — Οὐκ ἄλλα μὰ Δί', ἔφη· σχολῆ γὰρ ἄν ἄλλος γέ τις τὰ δίκαια νομοθετήσκειν, εἰ μὴ θεός. — Καὶ τοῖς θεοῖς ἄρα, ὦ Ἰππία, τὸ αὐτὸ δίκαιόν τε καὶ νόμιμον εἶναι ἀρέσκει.

Τοιαῦτα λέγων τε καὶ πράττων δικαιότερος ἐποίησε τοὺς πλησιάζοντας.

§. 23. Ἀἴρον ὅτι, ἔφη] S. zu III. 7, 1. — Οὐ γὰρ οὖν] S. zu I. 4, 9; οὖν ist mit οὐ zu verbinden, also = οὐκ οὖν γὰρ, vgl. IV. 6, 3.

§. 24. διώκειν] sectari. — θεοῖς ταῦτα πάντα ἔοικε] Göttern (nicht Menschen) sieht das Alles ähnlich. Die Götter selbst werden erwähnt für das, was von den Göttern ausgeht (τὰ θεῖα), vgl. III. 5, 4: πρὸς τοὺς ἀθηναίους. IV. 5, 7 τοῖς σωφρονοῦσι τὰ ἐναντία ποιεῖν. — τὸ γὰρ τοὺς νόμους] in den Gesetzen selbst liegen die Strafen der Fehlenden. Wer die göttlichen Gesetze verletzt, dem folgt sogleich die Strafe in seinem Inneren nach. — βελτίονος ἢ κατ' ἀνθρώπου] S. zu I. 7, 4.

§. 25. ἄλλα τῶν δικαίων] diversa a justis. B. §. 132, A. 24. R. §. 162, III. 1) Zus. K. §. 274, 2. — σχολῆ] S. zu III. 14, 3. — θεοῖς — νόμιμον] Die Götter geben gerechte Gesetze; was mit diesen Gesetzen übereinstimmt, ist νόμιμον; also ist alles νόμιμον in den göttlichen Gesetzen δίκαιον. Folglich stimmen die Götter in dieser Bestimmung mit den Menschen oder mit mir überein. Denn §. 12. hatte Sokr. gesagt, in den menschlichen Gesetzen sei νόμιμον δίκαιον. Und zwar mit Recht, wenn die menschlichen Gesetze so sind, wie sie sein sollen, d. h. mit jenen göttlichen übereinstimmend.]

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates machte seine Schüler tüchtiger zum Leben (*πρακτικωτέρους*), indem er ihnen Vorschriften gab, wie sie ihre Geschäfte besser besorgen und ihre Pflichten erfüllen könnten. Die Enthalttsamkeit muss bei jeder Handlung zu Grunde liegen (§. 1—2). In der Unterredung mit Euthydemus spricht S. folgende Gedanken aus: Wer sich den sinnlichen Vergnügungen hingibt, macht sich zum Sklaven; denn die Freiheit besteht in der Ausübung des Besten. Die Unmässigkeit beraubt die Menschen der Weisheit und verwirrt die Begriffe des Guten und des Schlechten (§. 3—5). Die Mässigkeit hingegen ist die Quelle der grössten und schönsten Güter. Der Mässige wird in jeder Lage des Lebens immer das Beste wählen und somit auch für alle Geschäfte tüchtiger sein (§. 6—12).

- 1 Ὡς δὲ καὶ πρακτικωτέρους ἐποίει τοὺς συνόντας ἑαυτῷ, νῦν αὖ τοῦτο λέξω· νομίζων γὰρ ἐγκράτειαν ὑπάρχειν ἀγαθὸν εἶναι τῷ μέλλοντι καλόν τι πράξειν, πρῶτον μὲν αὐτὸς φανερός ἦν τοῖς συνοῦσιν ἡσκηκῶς ἑαυτὸν μάλιστα πάντων ἀνθρώπων, ἔπειτα διαλεγόμενος προετρέπετο πάντων μάλιστα τοὺς συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν. Ἄει μὲν οὖν περὶ τῶν πρὸς ἀρετὴν χρησίμων αὐτὸς τε διετέλει μεμνημένος καὶ τοὺς συνόντας πάντας ὑπομιμνήσκων· οἶδα δὲ ποτε αὐτὸν καὶ πρὸς Εὐθύδημον περὶ ἐγκρατείας τοιάδε διαλεχθέντα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἄρα καλὸν καὶ μεγαλεῖον νομίζεις εἶναι καὶ ἀνδρὶ καὶ πόλει κτῆμα ἐλευθερίαν; — Ὡς οἶδόν τέ γε μάλιστα, ἔφη. — Ὅστις οὖν ἄρχεται ὑπὸ τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν καὶ διὰ ταύτας μὴ δύναται πράττειν τὰ βέλτιστα, νομίζεις τοῦτον ἐλεύθερον εἶναι; — Ἥκιστα, ἔφη. — Ἴσως γὰρ ἐλεύθερον φαίνεται σοι τὸ πράττειν τὰ βέλτιστα, εἴτα τὸ ἔχειν τοὺς κωλύοντας τὰ τοιαῦτα ποιεῖν ἀνελεύθερον νομίζεις; — Παντάπασι γε, ἔφη. — Παντάπασι γὰρ σοι δοκοῦσιν οἱ ἀκρατεῖς ἀνελεύθεροι εἶναι; — Νῆ τὸν Δί', ἔφη, εἰκότως. — Πότερον

§. 1. *πρακτικωτέρους*] S. IV. 3, 1. — *ἐγκράτειαν*] Vgl. I. 5 zu Anfang. — *ὑπάρχειν*] Konstruieren: *νομίζων ἀγαθὸν εἶναι ὑπάρχειν* (vorhanden sein, *suppetere*) *ἐγκράτειαν*. — *πρῶτον μὲν — ἔπειτα*] S. zu I. 2, 1. — *πάντων μάλιστα*] Sokrates ermahnte unter allen Dingen am Meisten zur Enthalttsamkeit.

§. 2. *περὶ τῶν — χρησίμων*

— *μεμνημένος*] an das Nützliche sich erinnernd; besonders häufig ist diese Konstruktion, wenn *μιμνήσκεισθαι* so viel ist als Erwähnung einer Sache thun. — *Ἄρα*] S. zu II. 6, 1. — *Ὡς οἶδόν τέ γε μάλιστα*] S. zu IV. 2, 11.

§. 3. *Ἴσως γὰρ —*] S. zu I. 3, 10. — *εἴτα*] S. zu II. 2, 14. — *τοὺς κωλύοντας*] S. zu III. 4, 4.

δέ σοι δοκοῦσιν οἱ ἀκρατεῖς κωλύεσθαι μόνον τὰ κάλλιστα πράττειν ἢ καὶ ἀναγκάζεσθαι τὰ αἰσχίστα ποιεῖν; — Οὐδὲν ἦττον ἔμου', ἔφη, δοκοῦσι ταῦτα ἀναγκάζεσθαι ἢ ἐκεῖνα κωλύεσθαι. — Ποίους δὲ τινὰς δεσπότης ἦγῃ τοὺς τὰ μὲν ἄριστα 5 κωλύοντας, τὰ δὲ κάκιστα ἀναγκάζοντας; — Ὡς δυνατὸν νῆ Δί', ἔφη, κακίστους. — Δουλείαν δὲ ποίαν κακίστην νομίζεις εἶναι; — Ἐγὼ μὲν, ἔφη, τὴν παρὰ τοῖς κακίστοις δεσπότηταις. — Τὴν κακίστην ἄρα δουλείαν οἱ ἀκρατεῖς δουλεύουσιν; — Ἐμοίγε δοκεῖ, ἔφη. — Σοφίαν δὲ, τὸ μέγιστον ἀγαθόν, 6 οὐ δοκεῖ σοι ἀπείρουσα τῶν ἀνθρώπων ἢ ἀκρασία εἰς τοῦναντίου αὐτοὺς ἐμβάλλειν; ἢ οὐ δοκεῖ σοι προσέχειν τε τοῖς ὠφελούσι καὶ καταμανθάνειν αὐτὰ κωλύειν ἀφέλκονσα ἐπὶ τὰ ἡδέα, καὶ πολλάκις αἰσθανομένους τῶν ἀγαθῶν τε καὶ τῶν κακῶν ἐκπλήξασα ποιεῖν τὸ χεῖρον ἀντὶ τοῦ βελτίονος αἰρεῖσθαι; — Γίγνεται τοῦτ', ἔφη. — Σωφροσύνης δὲ, ὦ Εὐθύδημε, τίμιν ἂν φαίμεν ἦττον ἢ τῷ ἀκρατεῖ προσήκειν; αὐτὰ γὰρ δήπου τὰ ἐναντία σωφροσύνης καὶ ἀκρασίας ἔργα ἐστίν. — Ὁμολογῶ καὶ τοῦτο, ἔφη. — Τοῦ δ' ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει οἷε τι κωλυτικώτερον ἀκρασίας εἶναι; — Οὐκοῦν ἔργωγε, ἔφη. — Τοῦ δὲ ἀντὶ τῶν ὠφελούντων τὰ βλάπτοντα προαιρεῖσθαι ποιούντος καὶ τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι, ἐκείνων δὲ ἀμελεῖν πειθόντος καὶ τοῖς σωφρονοῦσι τὰ ἐναντία ποιεῖν ἀναγκάζοντος οἷε τι ἀνθρώπῳ κάκιον εἶναι; — Οὐδέν, ἔφη. 8 — Οὐκοῦν τὴν ἐγκράτειαν τῶν ἐναντίων ἢ τὴν ἀκρασίαν εἰκὸς τοῖς ἀνθρώποις αἰτίαν εἶναι; — Πάνν μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ τῶν ἐναντίων τὸ αἴτιον εἰκὸς ἄριστον εἶναι; — Εἰκόσ γάρ, ἔφη. — Ἔοικεν ἄρα, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἄριστον

§. 4. *ταῦτα — ἐκεῖνα*] Scilicet nimmt der Unmässige keinen Antheil. Vgl. §§. 10 u. 11. B. §. 132, 10, a). R. §. 162, I. 5) Zus. 1. K. §. 272, 3. — *αὐτὰ — τὰ ἐναντία — ἔργα ἐστίν*] Konstruieren: *σωφροσύνης καὶ ἀκρασίας ἔργα* (Subjekt) *ἐστίν αὐτὰ τὰ ἐναντία* (Prädik.); *αὐτὰ* = gerade. — *Τοῦ δ' ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει* —] Was aber, meinst du, hält uns von der Besorgung dessen, was noth thut, mehr ab als die Unmässigkeit? — *τοῖς σωφρονοῦσι τὰ ἐναντία ποιεῖν*] statt *τῇ σωφροσύνῃ*. S. zu IV. 4, 24.

§. 5. *Ποίους δὲ τινὰς*] S. zu I. 1, 1.

§. 6. *ἢ οὐ δοκεῖ*] Verbinde: *ἢ οὐ δοκεῖ σοι (ἢ ἀκρασία) κωλύειν προσέχειν κτλ. — καὶ — ἐκπλήξασα* und (scheint sie nicht) oft die Menschen, wenn sie auch das Gute und Böse unterscheiden, betäubend und verwirrend zu bewirken, dass sie das Schlechte dem Guten vorziehen? *Ἐκπλήττειν* wie I. 3, 12. *ἐξίσταναι*.

§. 7. *Σωφροσύνης — προσήκειν*] *Σωφροσύνης οὐ προσήκει τῷ ἀκρατεῖ*, an der Besonnenheit

nimmt der Unmässige keinen Antheil. Vgl. §§. 10 u. 11. B. §. 132, 10, a). R. §. 162, I. 5) Zus. 1. K. §. 272, 3. — *αὐτὰ — τὰ ἐναντία — ἔργα ἐστίν*] Konstruieren: *σωφροσύνης καὶ ἀκρασίας ἔργα* (Subjekt) *ἐστίν αὐτὰ τὰ ἐναντία* (Prädik.); *αὐτὰ* = gerade. — *Τοῦ δ' ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει* —] Was aber, meinst du, hält uns von der Besorgung dessen, was noth thut, mehr ab als die Unmässigkeit? — *τοῖς σωφρονοῦσι τὰ ἐναντία ποιεῖν*] statt *τῇ σωφροσύνῃ*. S. zu IV. 4, 24.

§. 8. *τῶν ἐναντίων ἢ*] S. zu III. 12, 4. Konstruieren: *οὐκοῦν εἰκόσ*

ἀνθρώπων ἢ ἐγκράτεια εἶναι; — Εἰκότως γάρ, ἔφη, ὦ Σώκρα-
 9 τες. — Ἐκείνο δέ, ὦ Εὐθύδημε, ἦδη πάποτε ἐνεθυμήθης; —
 Ποῖον; ἔφη. — Ὅτι καὶ ἐπὶ τὰ ἡδέα, ἐφ' ἅπερ μόνα δοκεῖ ἡ
 ἀκρασία τοὺς ἀνθρώπους ἄγειν, αὐτὴ μὲν οὐ δύναται ἄγειν,
 ἢ δ' ἐγκράτεια πάντων μάλιστα ἠδεσθαι ποιεῖ. — Πῶς; ἔφη.
 — Ὡςπερ ἡ μὲν ἀκρασία οὐκ ἔωσα καρτερεῖν οὔτε δίψαν
 οὔτε ἀφροδισίων ἐπιθυμίαν οὔτε ἀργυρλίαν, δι' ὧν μόνων
 ἔστιν ἡδέως μὲν φαγεῖν τε καὶ πιεῖν καὶ ἀφροδισιάσαι, ἡδέως
 δ' ἀναπαύσασθαι τε καὶ κοιμηθῆναι, καὶ περιμείναντας καὶ
 ἀνασχομένους, ἕως ἂν ταῦτα ὡς ἐν ἡδίστα γένηται, καλύει
 τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τε καὶ συνεχεστάτοις ἀξιολόγως ἠδεσθαι.
 ἢ δ' ἐγκράτεια μόνη ποιῶσα καρτερεῖν τὰ εἰρημένα μόνη καὶ
 ἠδεσθαι ποιεῖ ἀξίως μνήμης ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις. — Παντά-
 10 πασι, ἔφη, ἀληθῆ λέγει. — Ἀλλὰ μὴν τοῦ μαθεῖν τι καλὸν
 καὶ ἀγαθὸν καὶ τοῦ ἐπιμεληθῆναι τῶν τοιούτων τιός, δι' ὧν
 ἂν τις καὶ τὸ ἑαυτοῦ σῶμα καλῶς διοικήσειε καὶ τὸν ἑαυτοῦ
 οἶκον καλῶς οἰκονομήσειε καὶ φίλους καὶ πόλει ὠφέλιμος
 γένοιτο καὶ ἐχθροὺς κρατήσειεν, ἀφ' ὧν οὐ μόνον ὠφέλειαί,
 ἀλλὰ καὶ ἡδοαὶ μέγιστα γίνονται, οἱ μὲν ἐγκρατεῖς ἀπο-
 λαύουσι πράττοντες αὐτά, οἱ δ' ἀκρατεῖς οὐδενὸς μετέχουσι.
 τῷ γὰρ ἂν ἦττον φήσαιμεν τῶν τοιούτων προσήκειν ἢ ὅ
 ἦμιστά ἐξεστὶ ταῦτα πράττειν, κατεχομένῳ ἐπὶ τῷ σπουδάζειν
 11 περὶ τὰς ἐγγυτάτω ἡδονάς; — Καὶ ὁ Εὐθύδημος. Δοκεῖς
 μοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, λέγειν, ὡς ἀνδρὶ ἦττον τῶν διὰ τοῦ

τὴν ἐγκράτειαν αἰτίαν εἶναι τῶν
 ἐναντίων ἢ τὴν ἀκρασίαν; — Εἰκότως
 γάρ] S. zu I. 4, 9. — ἄριστον —
 ἢ ἐγκρατεῖα] S. zu II, 3, 1.

§. 9. Ὡςπερ] entspricht dem
 vorhergehenden πῶς; ὡςπερ =
 quatenus. — καὶ περιμείναντας
 καὶ ἀνασχομένους, ἕως ἂν..
 γένηται] Diese Worte dienen zur
 Erklärung des Vorhergehenden und
 zeigen an, worin τὸ καρτερεῖν λιμὸν
 καὶ δίψαν κτλ. bestehe. — ὡς ἐν
 ἡδίστα] S. zu III, 8, 4. — τοῖς
 ἀναγκαιοτάτοις τε καὶ συνε-
 χεστάτοις] Das sind die natür-
 lichen und immer wiederkehrenden
 Genüsse, z. B. das Verlangen nach
 Speise und Trank, nach Schlaf u.
 dergl. — ἀξιολόγως] recht,
 schön, lobenswerth. Vgl. I. 5, 5,
 wo es dem αἰσχροῦς entgegengesetzt

ist. II, 1, 20: ἐπιστήμη ἀξιόλογος,
 lobenswerth. III, 7, 1: ἀξιόλογος
 ἀνὴρ, edel. Bald darauf ἀξίως
 μνήμης.

§. 10. Ἀλλὰ μὴν] S. zu I, 1, 6.
 — οἶκον — οἰκονομεῖν] Vgl.
 das Homerische οἶνον οἰνοχοεῖν.
 — ἀφ' ὧν] Scil. ἀπὸ τοῦ καλῶς
 διοικήσαι τὸ ἑαυτοῦ σῶμα κτλ. —
 ὠφέλειαί] S. zu I, 1, 11. — ἀπο-
 λαύουσι] Scil. ὠφελείας καὶ ἡδο-
 νὰς μέγιστας. Konstruieren: οἱ ἐγκρα-
 τεῖς τοῦ μαθεῖν — καὶ τοῦ ἐπιμελη-
 θῆναι — ἀπολαύουσι. S. zu I, 6, 2.
 — πράττοντες αὐτά] τὸ μαθεῖν
 τι καλὸν κτλ. — προσήκειν] S.
 zu §. 7. — κατεχομένῳ ἐπὶ τῷ
 σπουδάζειν] occupato in appre-
 tendo. — τὰς ἐγγυτάτω ἡδονάς]
 in promptu positas. S. zu II, 1, 20.
 §. 11. ἦττον τῶν — ἡδονῶν]

σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς ἀρετῆς προσήκει. — Τί
 γὰρ διαφέρει, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἀνθρώπος ἀκρατῆς θηρίου
 τοῦ ἀμαθεστάτου; ὅστις γὰρ τὰ μὲν κράτιστα μὴ σκοπεῖ, τὰ
 ἡδίστα δ' ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν, τί ἂν διαφέρῃ τῶν
 ἀφρονεστάτων βοσκημάτων; ἀλλὰ τοῖς ἐγκρατέσι μόνους ἐξεστὶ
 σκοπεῖν τὰ κράτιστα τῶν πραγμάτων καὶ λόγῳ διαλέγοντας
 κατὰ γένη τὰ μὲν ἀγαθὰ προαιρεῖσθαι, τῶν δὲ κακῶν ἀπέχε- 12
 σθαι. Καὶ οὕτως ἔφη ἀρίστους τε καὶ εὐδαιμονεστάτους
 ἀνδρας γίγνεσθαι καὶ διαλέγεσθαι δυνατωτάτους. ἔφη δὲ καὶ
 τὸ διαλέγεσθαι ὀνομασθῆναι ἐκ τοῦ συνιόντας κοινῇ βου-
 λεύεσθαι διαλέγοντας κατὰ γένη τὰ πράγματα. δεῖν οὖν πει-
 ρᾶσθαι ὅτι μάλιστα πρὸς τοῦτο ἑαυτὸν ἔτοιμον παρασκευάζειν
 καὶ τούτου μάλιστα ἐπιμελεῖσθαι. ἐκ τούτου γὰρ γίγνεσθαι
 ἀνδρας ἀρίστους τε καὶ ἡγεμονικωτάτους καὶ διαλεκτικωτά-
 τους.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates lehrt ferner seine Schüler die Kunst der Dialektik (§. 1).
 Beispiele Sokratischer Begriffsbestimmungen über die Frömmig-
 keit (§. 2—4), die Gerechtigkeit (§. 5—6), die σοφία (§. 7), das
 Gute und Schöne (§. 8—9), die Tapferkeit (§. 10—11), die könig-

S. zu I, 5, 1. — Τί γὰρ διαφέ-
 ρει —;] Quid igitur differt. S. zu
 I, 3, 10. — τὰ μὲν κράτιστα —
 τὰ ἡδίστα δ'] Wegen μὲν u. δέ s.
 zu I, 1, 12. — διαλέγοντας κατὰ
 γένη] Vgl. zu §. 12; wegen des
 Akkus. s. zu I, 1, 9.

§. 12. Καὶ οὕτως — δυνα-
 τωτάτους] Diese Worte bilden den
 Uebergang zu dem Folgenden. Wer
 besonnen ist, fasst immer das Beste
 in's Auge und wählt das Gute und
 enthält sich des Schlechten, indem
 er die Dinge nach ihren Arten unter-
 scheidet; auf diese Weise wird er
 sehr gut, glücklich und zugleich
 auch in der Dialektik geschickt wer-
 den; denn die Dialektik besteht ja
 vorzüglich darin, dass Einer mit
 einem Anderen sich so unterredet,
 dass er die Dinge nach ihren Arten

unterscheidet. Daher müssen wir
 nothwendig die Dinge nach ihren
 Arten, Wahres von Falschem, Gutes
 von Schlechtem unterscheiden ler-
 nen; denn wer diess thut, wird nicht
 allein im Privatleben ein tüchtiger
 (ἀριστος) Mann werden, sondern
 auch in dem öffentlichen Leben ein
 ausgezeichnete Staatsmann (ἡγεμο-
 νικώτατος) und zugleich auch in der
 Dialektik sehr gewandt (διαλεκτι-
 κώτατος), d. h. in jeder Lage des
 Lebens wird er sowohl das Beste
 thun als auch über alle Dinge am
 Besten sprechen. — Διαλέγεσθαι
 heisst in einer philosophischen Un-
 terredung das Gute vom Schlechten,
 das Wahre vom Falschen unter-
 scheiden, indem man die Begriffe
 der Dinge erforscht und erklärt.

liche Herrschaft, die Tyrannis, Aristokratie, Plutokratie, Demokratie (§. 12). Zuletzt werden einige Bemerkungen über die Sokratische Methode hinzugefügt (§. 13—15).

- 1 Ὡς δὲ καὶ διαλεκτικωτέρους ἐποίει τοὺς συνόντας, πειράσσομαι καὶ τοῦτο λέγειν· Σωκράτης γὰρ τοὺς μὲν εἰδότας, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι, τοὺς δὲ μὴ εἰδότας οὐδὲν ἔφη θαυμαστὸν εἶναι αὐτούς τε σφάλλεσθαι καὶ ἄλλους σφάλλειν· ὧν ἕνεκα σκοπῶν σὺν τοῖς συνουσί, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, οὐδέποτε ἔληγε. Πάντα μὲν οὖν, ἢ διωρίζετο, πολὺ ἔργον ἂν εἴη διεξελθεῖν, ἐν ὅσοις δὲ καὶ τὸν τρόπον τῆς ἐπισκέψεως δηλώσειν οἶμαι, τοσαῦτα λέξω. Πρωτὸν δὲ περὶ εὐσεβείας ὡδέ πως ἐσκόπει· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ποῖόν τι νομίζεις εὐσεβίαν εἶναι; Καὶ ὅς· Κάλλιστον νῆ Δί', ἔφη. — Ἐχeis οὖν εἰπεῖν, ὁποῖός τις ὁ εὐσεβῆς ἐστίν; — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἔφη, ὁ τοὺς θεοὺς τιμῶν. — Ἐξεστί δὲ ὄν ἂν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμῶν; — Οὐκ, ἀλλὰ νόμοι εἰσί, καθ' οὓς δεῖ τοῦτο ποιεῖν. —
- 3 Οὐκοῦν ὁ τοὺς νόμους τούτους εἰδὼς εἰδείη ἂν, ὡς δεῖ τοὺς θεοὺς τιμῶν; — Οἶμαι ἔργω', ἔφη. — Ἄρ' οὖν ὁ εἰδὼς τοὺς θεοὺς τιμῶν οὐκ ἄλλως οἶεται δεῖν τοῦτο ποιεῖν ἢ ὡς οἶδεν; — Οὐ γὰρ οὖν, ἔφη. — Ἄλλως δὲ τις θεοὺς τιμᾷ ἢ ὡς οἶεται δεῖν; — Οὐκ οἶμαι, ἔφη. — Ὅ ἄρα τὰ περὶ τοὺς θεοὺς νόμιμα εἰδὼς νομίμως ἂν τοὺς θεοὺς τιμῆ; — Πάνυ μὲν οὖν. — Οὐκοῦν ὁ γε νομίμως τιμῶν ὡς δεῖ τιμᾷ; — Πῶς γὰρ οὐ; — Ὅ δὲ γε ὡς δεῖ τιμῶν εὐσεβῆς ἐστί; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ὅ ἄρα τὰ περὶ τοὺς θεοὺς νόμιμα εἰδὼς ὀρθῶς ἂν ἡμῖν εὐσεβῆς ὠρισμένος εἴη; — Ἐμοὶ γοῦν, ἔφη, δοκεῖ.
- 5 Ἀνθρώποις δὲ ἄρα ἐξεστί ὄν ἂν τις τρόπον βούληται χρῆσθαι; — Οὐκ, ἀλλὰ καὶ περὶ τούτους ὁ εἰδὼς ἂ ἐστί νόμιμα, καθ' ἃ δεῖ πως ἀλλήλοις χρῆσθαι, νόμιμος ἂν εἴη. — Οὐκοῦν οἱ κατὰ ταῦτα χρώμενοι ἀλλήλοις ὡς δεῖ χρώνται; — Πῶς γὰρ οὐ; — Οὐκοῦν οἷ γε ὡς δεῖ χρώμενοι καλῶς

§. 1. διαλεκτικωτέρους] S. IV. 3, 1; wegen der Bedeutung von διαλεγέσθαι s. z. d. vorherg. Kap. am Ende. — καὶ τὸν τρόπον] οὐ μόνον αὐτήν τὴν ἐπίσκεψιν. S. zu I. 3, 1.

§. 2. ποῖόν τι u. ὁποῖός τις] S. zu I. 1, 1. — Καὶ ὅς] S. zu I. 4, 2.

§. 3. Ὅ γὰρ οὖν] S. zu IV. 4, 23. §. 4. ἡμῖν] nostro iudicio. S. zu IV. 2, 14.

§. 5. Ἀνθρώποις — ἄρα] S. zu II. 7, 8. — καθ' ἃ δεῖ πῶς ἂ χρ.] das Gesetzmässige, nach dem die Menschen mit Menschen in den verschiedenen Lagen des Lebens auf eine gewisse Weise (πῶς)

χρώνται; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν οἷ γε τοῖς ἀνθρώποις καλῶς χρώμενοι καλῶς πράττουσι τὰνθρώπεια πράγματα; — Εἰκός γ', ἔφη. — Οὐκοῦν οἱ τοῖς νόμοις πειθόμενοι δίκαια οὔτοι ποιοῦσι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Δίκαια δὲ οἶσθα, ἔφη, ὅποια καλεῖται; — Ἄ οἱ νόμοι κελεύουσιν [ἔφη]. — Οἱ ἄρα ποιοῦντες ἂ οἱ νόμοι κελεύουσι δίκαιά τε ποιοῦσι καὶ ἂ δεῖ; — Πῶς γὰρ οὐ; — Οὐκοῦν οἷ γε τὰ δίκαια ποιοῦντες δίκαιοί εἰσιν; — Οἶμαι ἔργω', ἔφη. — Οἶε οὖν τινες πείθεσθαι τοῖς νόμοις μὴ εἰδότας ἂ οἱ νόμοι κελεύουσιν; — Οὐκ ἔργω', ἔφη. — Εἰδότας δὲ ἂ δεῖ ποιεῖν οἶε τινὰς οἶεσθαι δεῖν μὴ ποιεῖν ταῦτα; — Οὐκ οἶμαι, ἔφη. — Οἶδας δὲ τινὰς ἄλλα ποιοῦντας ἢ ἂ οἴονται δεῖν; — Οὐκ ἔργω', ἔφη. — Οἱ ἄρα τὰ περὶ ἀνθρώπους νόμιμα εἰδότες τὰ δίκαια οὔτοι ποιοῦσιν; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν οἷ γε τὰ δίκαια ποιοῦντες δίκαιοί εἰσι; — Τίνες γὰρ ἄλλοι; ἔφη. — Ὅρθῶς ἂν ποτε ἄρα ὀριζόμεθα ὀριζόμενοι δίκαιούς εἶναι τοὺς εἰδότες τὰ περὶ ἀνθρώπους νόμιμα; — Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη.

Σοφίαν δὲ τί ἂν φήσαιμεν εἶναι; Εἰπέ μοι, πότερά σοι ἴ δοκοῦσιν οἱ σοφοί, ἂ ἐπίστανται, ταῦτα σοφοί εἶναι, ἢ εἰσὶ τινες ἂ μὴ ἐπίστανται σοφοί; — Ἄ ἐπίστανται δῆλον ὅτι, ἔφη· πῶς γὰρ ἂν τις, ἂ γε μὴ ἐπίσταιτο, ταῦτα σοφὸς εἴη; — Ἄρ' οὖν οἱ σοφοὶ ἐπιστήμη σοφοί εἰσι; — Τίνι γὰρ, ἔφη, ἄλλω τις ἂν εἴη σοφός, εἰ γε μὴ ἐπιστήμη; — Ἄλλο δὲ τι σοφίαν οἶε εἶναι ἢ ᾧ σοφοί εἰσιν; — Οὐκ ἔργωγε. — Ἐπιστήμη ἄρα σοφία ἐστίν; — Ἐμοιγε δοκεῖ. — Ἄρ' οὖν δοκεῖ σοι ἀνθρώπων δυνατὸν εἶναι τὰ ὄντα πάντα ἐπίστασθαι; — Οὐδὲ μὰ Δί' ἔμοιγε πολλοστὸν μέρος αὐτῶν. — Πάντα μὲν ἄρα σοφὸν οὐχ οἶόν τε ἀνθρώπων εἶναι; — Μὰ Δί', οὐ δῆτα, ἔφη. — Ὅ ἄρα ἐπίσταται ἕκαστος, τοῦτο καὶ σοφός ἐστίν; — Ἐμοιγε δοκεῖ.

Ἄρ' οὖν, ὦ Εὐθύδημε, καὶ τὰγαθὸν οὕτω ζητητέον ἐστί; — Πῶς; ἔφη. — Δοκεῖ σοι τὸ αὐτὸ πᾶσιν ἀφέλιμον εἶναι; — Οὐκ ἔμοιγε. — Τί δέ; τὸ ἄλλω ἀφέλιμον οὐ δοκεῖ σοι ἐνίοτε

verkehren müssen. — οὔτοι] S. zu II. 1, 19.

§. 6. [ἔφη]] fehlt in mehreren Hdschr. und ist wahrscheinlich unächt. — Οἶδας] Ionische Form vgl. οἶδαμεν Anab. II. 4, 6. u. οἶδασιν Oecon. 20, 14. — ὀρθῶς ἂν ποτε] Ποτε = tandem aliquando.

§. 7. ἂ γε μὴ ἐπίσταιτο] Kurz

Xenoph, Memorab.

vorher: ἂ μὴ ἐπίστανται; der Optat. mittelst der Attrakt., s. zu III. 2, 2. — ᾧ σοφοί εἰσιν] wodurch sie (nämlich die Menschen) weise sind. Wegen des Plur. in Beziehung auf τις s. zu I. 2, 62. — Οὐδὲ — πολλοστὸν] Für: Μὰ Δί', ἔμοιγε οὐδὲ πολλοστὸν μέρος αὐτῶν. Vgl. zu III. 1, 6.

ἄλλω βλαβερόν εἶναι; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Ἄλλο δ' ἂν τε φαίης ἀγαθὸν εἶναι ἢ τὸ ἀφέλιμον; — Οὐκ ἔργω', ἔφη. — Τὸ ἄρα ἀφέλιμον ἀγαθὸν ἐστίν, ὅτ' ἂν ἀφέλιμον ἦ; — Δοκεῖ μοι, ἔφη.

9 Τὸ δὲ καλὸν ἔχοιμεν ἂν πως ἄλλως εἰπεῖν, ἢ, εἰ ἐστίν, ὀνομάσεις καλὸν ἢ σῶμα ἢ σκεῦος ἢ ἄλλ' ὅτιοῦν, ὃ οἶσθα πρὸς πάντα καλὸν οὖν; — Μὰ Δί' οὐκ ἔργω', ἔφη. — Ἄρ' οὖν, πρὸς ὃ ἂν ἕκαστον χρήσιμον ἦ, πρὸς τοῦτο ἕκάστῳ καλῶς ἔχει χρῆσθαι; — Πάννυ μὲν οὖν, ἔφη. — Καλὸν δὲ πρὸς ἄλλο τί ἐστίν ἕκαστον, ἢ πρὸς ὃ ἕκάστῳ καλῶς ἔχει χρῆσθαι; — Οὐδὲ πρὸς ἕν ἄλλο, ἔφη. — Τὸ χρήσιμον ἄρα καλὸν ἐστίν, πρὸς ὃ ἂν ἦ χρήσιμον; — Ἐμοίγε δοκεῖ, ἔφη.

10 Ἄνδριαν δέ, ὧ Εὐθύδημε, ἄρα τῶν καλῶν νομίζεις εἶναι; — Κάλλιστον μὲν οὖν ἔργω', ἔφη. — Χρήσιμον ἄρα οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα νομίζεις τὴν ἀνδρίαν; — Μὰ Δί', ἔφη, πρὸς τὰ μέγιστα μὲν οὖν. — Ἄρ' οὖν δοκεῖ σοι πρὸς τὰ δεινὰ τε καὶ ἐπικίνδυνα χρήσιμον εἶναι τὸ ἀγνοεῖν αὐτά; — Ἡμιστά γ', ἔφη. — Οἱ ἄρα μὴ φοβούμενοι τὰ τοιαῦτα διὰ τὸ μὴ εἰδέναι, τί ἐστίν, οὐκ ἀνδρείοι εἰσιν; — Νῆ Δί', ἔφη, πολλοὶ γὰρ ἂν οὕτω γε τῶν τε μαινομένων καὶ τῶν δειλῶν ἀνδρείοι εἴεν. — Τί δὲ οἱ καὶ τὰ μὴ δεινὰ δεδοικότες; — Ἔτι γε, νῆ Δία, ἦττον, ἔφη. — Ἄρ' οὖν τοὺς μὲν ἀγαθοὺς πρὸς τὰ δεινὰ καὶ ἐπικίνδυνα ὄντας ἀνδρείους ἡγῆ εἶναι, τοὺς δὲ κακοὺς δει-

11 λούς; — Πάννυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ἀγαθοὺς δὲ πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις ἄλλους τινὰς ἢ τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι; — Οὐκ, ἀλλὰ τούτους, ἔφη. — Κακοὺς δὲ ἄρα τοὺς οἴους τούτοις κακῶς χρῆσθαι; — Τίνας γὰρ ἄλλους; ἔφη. — Ἄρ' οὖν ἕκαστοι χροῶνται, ὡς οἴονται δεῖν; — Πῶς γὰρ ἄλλως; ἔφη. — Ἄρα οὖν οἱ μὴ δυνάμενοι καλῶς χρῆσθαι ἴσασι, ὡς δεῖ χρῆσθαι; — Οὐ δῆπου γε, ἔφη. — Οἱ ἄρα

§. 9. ἔχοιμεν ἂν πως ἄλλως] S. zu II. 6, 39; ἄλλως ist auf §. 8 zu beziehen (anders als ἀγαθόν). — ἢ, εἰ ἐστίν, ὀνομάσεις] Wahrscheinlich muss man εἰ streichen und lesen: ἢ ἐστίν ὀνομάσειν καλὸν ἢ σῶμα κτλ. S. die grössere Ausgabe. Das Schöne ist nicht absolut und in Beziehung auf Alles schön, sondern nur in Rücksicht auf die Sache, für die es nützlich ist.

§. 10. τῶν καλῶν — εἶναι]

B. §. 132, 5. c). R. §. 162, II, 3). K. §. 271, 1, b). — μὲν οὖν] immo. S. zu II. 7, 5. — Μὰ Δί'] Μὰ bezieht sich auf οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα, nein, beim Zeus, nicht für das Kleinste, sondern für das Grösste. S. zu I. 4, 9. — Νῆ Δί'] Scil. οὐκ ἀνδρείοι εἰσι. S. zu II. 7, 4. — Τί δὲ οἱ — δεδοικότες;] Scil. δοκοῦσί σοι. — ἦττον] Scil. ἀνδρείοι.

§. 11. τοὺς οἴους — χρῆσθαι]

εἰδότες, ὡς δεῖ χρῆσθαι, οὗτοι καὶ δύνανται; — Μόνοι γ', ἔφη. — Τί δέ; οἱ μὴ διημαρτηκότες ἄρα κακῶς χροῶνται τοῖς τοιούτοις; — Οὐκ οἶομαι, ἔφη. — Οἱ ἄρα κακῶς χροῶμενοι διημαρτήκασιν; — Εἰκός γ', ἔφη. — Οἱ μὲν ἄρα ἐπιστάμενοι τοῖς δεινοῖς τε καὶ ἐπικινδύνοις καλῶς χρῆσθαι ἀνδρείοι εἰσιν, οἱ δὲ διαμαρτάνοντες τούτου δειλοί; — Ἐμοίγε δοκοῦσιν, ἔφη.

Βασιλείαν δὲ καὶ τυραννίδα ἀρχὰς μὲν ἀμφοτέρως ἡγεῖτο 12 εἶναι, διαφέρειν δὲ ἀλλήλων ἐνόμιζε· τὴν μὲν γὰρ ἐκόντων τε τῶν ἀνθρώπων καὶ κατὰ νόμους τῶν πόλεων ἀρχὴν βασιλείαν ἡγεῖτο, τὴν δὲ ἀκόντων τε καὶ μὴ κατὰ νόμους, ἀλλ' ὅπως ὁ ἀρχῶν βούλοιο, τυραννίδα· καὶ ὅπου μὲν ἐκ τῶν τὰ νόμιμα ἐπιτελούντων αἱ ἀρχαὶ καθίστανται, ταύτην τὴν πολιτείαν ἐνόμιζεν εἶναι, ὅπου δ' ἐκ τιμημάτων, πλουτοκρατίαν, ὅπου δ' ἐκ πάντων, δημοκρατίαν.

Εἰ δέ τις αὐτῷ περὶ τοῦ ἀντιλέγοι μηδὲν ἔχων σαφὲς λέγειν, 13 ἀλλ' ἄνευ ἀποδείξεως ἤτοι σοφώτερον φάσκων εἶναι ὃν αὐτὸς λέγοι ἢ πολιτικώτερον ἢ ἀνδρειότερον ἢ ἄλλο τι τῶν τοιούτων, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον ὧδὲ πως· Φῆς σὺ ἀμείνω πολίτην εἶναι ὃν σὺ ἐπαινεῖς ἢ ὃν ἐγώ; — 14 Φημί γὰρ οὖν. — Τί οὖν οὐκ ἐκεῖνο πρῶτον ἐπεσκεψάμεθα, τί ἐστίν ἔργον ἀγαθοῦ πολίτου; — Ποιῶμεν τοῦτο. — Οὐκοῦν ἐν μὲν χρημάτων διοικήσει κρατοίη ἂν ὁ χρήμασιν εὐπορωτέραν ποιῶν τὴν πόλιν; — Πάννυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ἐν δέ γε πολέμῳ ὁ καθυπερετέρα τῶν ἀντιπάλων; — Πῶς γὰρ οὐ; — Ἐν δὲ πρεσβείᾳ ἄρα ὃς ἂν φίλους ἀντὶ πολεμίων παρασκευάζη; — Εἰκότως γε. — Οὐκοῦν καὶ ἐν δημηγορίᾳ ὁ στάσεις τε παύων καὶ ὁμόνοιαν ἐμποιῶν; — Ἐμοίγε δοκεῖ. Οὕτω δὲ τῶν λόγων ἐπαναγομένων καὶ τοῖς ἀντιλέγουσιν αὐτοῖς φανερόν

Wegen oίος c. inf. s. zu I. 4, 6. u. wegen τοῖς οἴους B. §. 143, 16. R. §. 177, 5. cc). K. §. 319, A. 6. — Οἱ ἄρα εἰδότες — οὗτοι] S. zu II. 1, 19.

§. 12. Τὰ νόμιμα ἐπιτελεῖν, die Gesetze erfüllen.

§. 13. Εἰ — ἀντιλέγοι —, ἐπανῆγεν ἂν] S. zu I. 3, 4. — περὶ τοῦ] de re aliqua. Im Folgenden aber geht die Rede auf eine Person über. — σοφώτερον — εἶναι ὃν αὐτὸς λέγοι] D. i. σοφώτερόν τινα εἶναι, ὃν αὐτὸς λέγοι,

ἢ ὃν Σωκράτης λέγοι. — ὑπόθεσιν] Grundlage der Untersuchung, wie er in dem angegebenen Beispiele sagt, vor Allem müsse man untersuchen, was ein guter Bürger thun müsse.

§. 14. Φημί γὰρ οὖν] Ajo utique; οὖν dient zur Bekräftigung des γὰρ. S. zu III. 3, 2. — Τί οὖν οὐκ — ἐπεσκεψάμεθα;] S. zu III. 1, 10. — καθυπερετέρα τῶν ἀντιπάλων] S. zu III. 5, 4: πρὸς τοὺς Ἀθηναίους. — ἐπαναγομένω] Scil. ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν.

15 ἐρίγγετο τάληθές. Ὅποτε δὲ αὐτός τι τῷ λόγῳ διεξίλοι, διὰ τῶν μάλιστα ὁμολογουμένων ἐπορεύετο, νομίζων ταύτην τὴν ἀσφάλειαν εἶναι λόγου· τοιγαροῦν πολὺ μάλιστα ὢν ἐγὼ οἶδα, ὅτε λέγοι, τοὺς ἀκούοντας ὁμολογοῦντας παρῆεν· ἔφη δὲ καὶ Ὁμηρον τῷ Ὀδυσσεὶ ἀναθεῖναι τὸ ἀσφαλῆ δῆτορα εἶναι, ὡς ἱκανὸν αὐτὸν ὄντα διὰ τῶν δοκούντων τοῖς ἀνθρώποις ἄγειν τοὺς λόγους.

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Endlich suchte Sokrates seine Schüler auch in den für das Leben nützlichen Künsten geschickter zu machen, indem er ihnen die Gränzen angab, bis zu welchen man dieselben erlernen müsse Geometrie, Astronomie, Rechnenkunst muss man nur insoweit erlernen, als sie von Nutzen für das Leben sind; denn sonst wird man von der Erlernung anderer nützlicher Dinge abgezogen. Die Erforschung der von den Göttern dem menschlichen Geiste verborgenen Dinge ist verkehrt (§. 1—8). Die Sorge für die Gesundheit empfahl er eifrig (§. 9). In Dingen, die die menschliche Einsicht übersteigen, muss man sich der Seherkunst bedienen (§. 10).

1 Ὅτι μὲν οὖν ἀπλῶς τὴν ἑαυτοῦ γνώμην ἀπεφαίνεται Σωκράτης πρὸς τοὺς ὁμιλοῦντας αὐτῷ, δοκεῖ μοι δῆλον ἐκ τῶν εἰρημένων εἶναι, ὅτι δὲ καὶ αὐτάρκεις ἐν ταῖς προσηκούσαις πράξεσιν αὐτοὺς εἶναι ἐπεμελεῖτο, νῦν τοῦτο λέξω· πάντων μὲν γὰρ ὢν ἐγὼ οἶδα μάλιστα ἔμελεν αὐτῷ εἰδέναι, ὅτου τις ἐπιστήμων εἴη τῶν συνόντων αὐτῷ· ὢν δὲ προσήκει ἀνδρὶ καλῷ κάγαθῷ εἰδέναι, ὅ τι μὲν αὐτὸς εἰδείη, πάντων προθυμώτατα ἐδίδασκεν, ὅτου δὲ αὐτὸς ἀπειρότερος εἴη, πρὸς τοὺς

§. 15. Ὅποτε — διεξίλοι] S. zu I. 2, 57. — διὰ τῶν μ. ὁμολογουμένων ἐπορεύετο] Ebenso gleich darauf u. Oecon. 19, 15: ἄγων γὰρ με δι' ὢν ἐγὼ ἐπίσταμαι. — ταύτην τὴν ἀσφάλειαν — λόγου] Das sei das sichere Verfahren der Beweisführung; der Artikel stellt das Verfahren als aus den vorhergehenden Beispielen bekannt dar. — πολὺ μάλιστα ὢν ἐγὼ οἶδα] unter denen, die ich kenne, bei Weitem am Besten, vgl. IV. 7, 1. — Ὁμηρον] Od. 8, 171: ὁ δ' ἀσφαλῆς ἀγορεύει. — ὡς ἱκανὸν αὐτὸν ὄντα] Man erwartet ὡς ἱκανῶ ὄντι; der Akk. scheint durch eine Attrak-

tion der Worte: τὸ ἀσφαλῆ δῆτορα εἶναι veranlasst zu sein. — διὰ τῶν δοκούντων τοῖς ἀνθρώποις] ist dasselbe, was kurz vorher διὰ τῶν ὁμολογουμένων, durch das, von dessen Wahrheit die Menschen überzeugt sind.

§. 1. αὐτάρκεις ἐν — πράξεσιν] selbständig, fähig selbst ohne fremde Hülfe ihre Geschäfte zu vollbringen. Xenophon kehrt zu dem zurück, was er IV. 3, 1 versprochen hat. — ἐπεμελεῖτο] c. acc. et inf., eine seltene Konstr. — πάντων — ὢν] Maskulin, wie IV. 6, 15. — ὅ τι μὲν αὐτὸς εἰδείη] S. zu III. 1, 1.

ἐπισταμένους ἤγειν αὐτούς. Ἐδίδασκε δὲ καί, μέχρι ὅτου δέοι 2 ἔμπειρον εἶναι ἐκάστου πράγματος τὸν ὀρθῶς πεπαιδευμένον· αὐτίκα γεωμετρίαν μέχρι μὲν τούτου ἔφη δεῖν μαθηθάνειν, ἕως ἱκανός τις γένοιτο, εἰ ποτε δεήσειε, γῆν μέτρω ὀρθῶς ἢ παραλαβεῖν ἢ παραδοῦναι ἢ διανεῖμαι ἢ ἔργον ἀποδείξασθαι· οὕτω δὲ τοῦτο ῥάδιον εἶναι μαθεῖν, ὥστε τὸν προσέχοντα τὸν νοῦν τῇ μετρήσει ἅμα τὴν τε γῆν ὀπόση ἐστὶν εἰδέναι, καὶ ὡς μετρεῖται ἐπιστάμενον ἀπιέναι. Τὸ δὲ μέχρι τῶν δυσξυνέτων 3 διαγραμμάτων γεωμετρίαν μαθηθάνειν ἀπεδοκίμαζεν· ὅ τι μὲν γὰρ ὠφελοῦν ταῦτα, οὐκ ἔφη ὀρεῖν· καίτοι οὐκ ἄπειρός γε αὐτῶν ἦν· ἔφη δὲ ταῦτα ἱκανὰ εἶναι ἀνθρώπου βίον κατατρίβειν καὶ ἄλλων πολλῶν τε καὶ ὠφελίμων μαθημάτων ἀποκωλύειν. Ἐκέλευε δὲ καὶ ἀστρολογίας ἐμπείρους γίνεσθαι, καὶ 4 ταύτης μέντοι μέχρι τοῦ νυκτός τε ὥραν καὶ μηνός καὶ ἐνιαυτοῦ δύνασθαι γινώσκειν ἕνεκα πορείας τε καὶ πλοῦ καὶ φυλακῆς, καὶ ὅσα ἄλλα ἢ νυκτός ἢ μηνός ἢ ἐνιαυτοῦ πράττεται, πρὸς ταῦτ' ἔχειν τεκμηρίους χρῆσθαι, τὰς ὥρας τῶν εἰρημένων διαγιγνώσκοντας· καὶ ταῦτα δὲ ῥάδια εἶναι μαθεῖν παρὰ 5 τε [τῶν] νυκτοθηρῶν καὶ κυβερνητῶν καὶ ἄλλων πολλῶν, οἷς ἐπιμελές ταῦτα εἰδέναι. Τὸ δὲ μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μαθηθάνειν, μέχρι τοῦ καὶ τὰ μὴ ἐν τῇ αὐτῇ περιφορᾷ ὄντα, καὶ τοὺς πλανήτας τε καὶ ἀσταθμήτους ἀστέρας, γινῶναι καὶ τὰς ἀποστάσεις αὐτῶν ἀπὸ τῆς γῆς καὶ τὰς περιόδους καὶ τὰς αἰτίας αὐτῶν ζητοῦντας κατατρίβεσθαι, ἰσχυρῶς ἀπέτρεπεν·

§. 2. αὐτίκα] zum Beispiel, um gleich ein Beispiel anzuführen, statim, continuo, a'abord. Vgl. zu II. 6, 32. — ἔργον ἀποδείξασθαι] von der Landvermessung Rechenschaft ablegen, d. h. zeigen, welches Verfahrens er sich bedient habe ἐν τῷ γῆν μέτρω ὀρθῶς ἢ παραλαβεῖν ἢ παραδοῦναι ἢ διανεῖμαι. — ἐπιστάμενον ἀπιέναι] wie im Lat. discedere victorem u. dgl.

§. 3. οὐκ ἄπειρός] In der Geometrie hatte S. den Theodorus zum Lehrer gehabt. S. zu IV. 2, 10. — ταῦτα ἱκανὰ εἶναι ἀνθρώπου βίον κατατρίβειν] haec (τὰ δυσξύνετα διαγράμματα i. e. difficiliorum descriptionumquisitiones) idonea esse, qui-

bus hominis vita consumatur (conteratur). Vgl. §. 5.

§. 4. ἀστρολογίας] S. zu IV. 2, 10. — καὶ ταύτης μέντοι] et huius quidem. — ὥραν] S. zu IV. 3, 4. — [τῶν]] fehlt in mehreren Hdschr. und ist wahrscheinlich unächt.

§. 5. τὸ δὲ — μαθηθάνειν — ἀπέτρεπεν] S. zu I. 3, 7. — μέχρι τούτου] auf das Folgende vorbereitend, wie Plat. Legg. p. 670, D: μέχρι γε τοσοῦτου πεπαιδευθῆναι σχεδὸν ἀναγκαῖον, μέχρι τοῦ δυνατὸν εἶναι. — καὶ τὰ μὴ ἐν τῇ αὐτῇ περιφορᾷ ὄντα] die sich nicht in gleicher Bewegung mit dem Himmel und den anderen Gestirnen umdrehen, sondern ihre besondere Bewegung haben; καὶ ist auch, sogar, das folgende καὶ aber

ὠφέλειαν μὲν γὰρ οὐδεμίαν οὐδ' ἐν τούτοις ἔφη ὄρα· καίτοι οὐδὲ τούτων γε ἀνήκοος ἦν· ἔφη δὲ καὶ ταῦτα ἱκανὰ εἶναι κατατρίβειν ἀνθρώπου βίον καὶ πολλῶν καὶ ὠφελίμων ἀποβω καλύειν. "Ὅλως δὲ τῶν οὐρανίων, ἧ ἕκαστα ὁ θεὸς μηχανᾶται, φροντιστὴν γίνεσθαι ἀπέτρεπεν· οὔτε γὰρ εὐρετὰ ἀνθρώποις αὐτὰ ἐνόμιζεν εἶναι, οὔτε χαρίζεσθαι θεοῖς ἂν ἠγείτο τὸν ζητοῦντα ἃ ἐκεῖνοι σαφηνίσαι οὐκ ἐβουλήθησαν· κινδυνεῦσαι δ' ἂν ἔφη καὶ παραφρονῆσαι τὸν] ταῦτα μεριμνῶντα οὐδὲν ἦττον, ἢ Ἀναξαγόρας παρεφρόνησεν, ὁ μέγιστον φρονήσας ἐπὶ 7 τῷ τὰς τῶν θεῶν μηχανὰς ἐξηγεῖσθαι. Ἐκεῖνος γὰρ λέγων μὲν τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον ἠγνόει, ὡς τὸ μὲν πῦρ οἱ ἀνθρώποι φαδίως καθορῶσιν, εἰς δὲ τὸν ἥλιον οὐ δύνανται ἀντιβλέπειν· καὶ ὑπὸ μὲν τοῦ ἥλιου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρός οὐ· ἠγνόει δέ, ὅτι καὶ τῶν ἐκ τῆς γῆς φνομένων ἄνευ μὲν ἡλίου αὐγῆς οὐδὲν δύναται καλῶς αὖξεσθαι, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρός θερμαινόμενα πάντα ἀπόλλυται· φάσκων δὲ τὸν ἥλιον λίθον διάπυρον εἶναι καὶ τοῦτο ἠγνόει, ὅτι λίθος μὲν ἐν πυρὶ ἂν οὔτε λάμπει οὔτε πολλὸν χρόνον ἀντέχει, ὁ δὲ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων 8 λαμπρότατος ἂν διαμένει. Ἐκέλευε δὲ καὶ λογισμοὺς μανθάνειν καὶ τούτων δὲ ὁμοίως τοῖς ἄλλοις ἐκέλευε φυλάττεσθαι τὴν μάταιον πραγματείαν, μέχρι δὲ τοῦ ὠφελίμου πάντα καὶ 9 αὐτὸς συνεπεσόκει καὶ συνδιεξήει τοῖς συνοῦσι. Προέτρεπε δὲ σφόδρα καὶ ὑγείας ἐπιμελεῖσθαι τοὺς συνοῦντας, παρὰ τε τῶν εἰδότην μανθάνοντας ὅσα ἐνδέχοιτο, καὶ ἑαυτῷ ἕκαστον προσέχοντα διὰ παντὸς τοῦ βίου, τί βρῶμα ἢ τί πόμα ἢ ποῖος πόνος συμφέροι αὐτῷ, καὶ πῶς τούτοις χρῶμενος ὑγιεινότερον ἂν διάγοι· τοῦ γὰρ οὕτω προσέχοντος ἑαυτῷ ἔργον ἔφη εἶναι

vor tús ist erklärend: ich meine nämlich.—ἀσταθμήτους ἀστέρους] Kometen.—τούτων γε ἀνήκοος] Sokr. soll hierin den Archelaus, einen Schüler des Anaxagoras, zum Lehrer gehabt haben. Cicero. Tuscul. V. 4, 10.

§. 6. ὁ θεός] die Gottheit, gewöhnlich οἱ θεοί, wie gleich darauf.—ταῦτα μεριμνῶντα] S. zu I. 1, 14.—Ἀναξαγόρας] aus Klazomenä, ein berühmter Naturphilosoph der Ionischen Schule, zur Zeit des Perikles; der ἀσεβείας angeklagt, wurde er verbannt und starb zu Lampsakus.

§. 7. τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον] Diog. L. II, 8: (Ἀναξαγόρας) ἔλεγε τὸν ἥλιον μύθρον εἶναι διάπυρον καὶ μεῖζον Πελοποννήσου.—τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν] S. zu I. 4, 13.

§. 8. λογισμοὺς] τὴν λογιστικὴν, Rechenkunst.—τούτων] gehört zu πραγματείαν.—ὁμοίως τοῖς ἄλλοις] auf gleiche Weise wie bei den anderen vorher erwähnten Wissenschaften.

§. 9. ἐνδέχοιτο] S. zu I. 2, 23.—τοῦ — προσέχοντος ἑαυτῷ] Die Genitive τοῦ προσέχοντος hängen von μάλλον ab; sie sind aber

εὐρεῖν ἰατρὸν τὰ πρὸς ὑγίειαν συμφέροντα αὐτῷ μᾶλλον διαγινώσκοντα ἑαυτοῦ. Εἰ δέ τις μᾶλλον ἢ κατὰ τὴν ἀνθρώ- 10 πίνην σοφίαν ὠφελείσθαι βούλοιο, συνεβούλευε μαντικῆς ἐπιμελεῖσθαι· τὸν γὰρ εἰδόντα, δι' ὧν οἱ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις περὶ τῶν πραγμάτων σημαίνουσιν, οὐδέποτε ἔρημον ἔφη γίνεσθαι συμβουλῆς θεῶν.

Achtes Kapitel.

Inhalt.

Daraus, dass Sokrates die Todesstrafe erlitt, folgt nicht, dass er hinsichtlich seines Dämonions etwas Unwahres verkündigt habe; durch den Tod haben vielmehr die Götter für ihn am Besten gesorgt. Daher wurde er auch von seinem Dämonion wegen des ihm bevorstehenden Todes nicht gewarnt. Denn er hätte ja auch ohne diess bald sterben müssen; er entging den Beschwerden des Alters, und durch sein weises und edles Benehmen in der Zeit zwischen seiner Verurtheilung und seinem Tode erwarb er sich unsterblichen Ruhm (§. 1—3). — Erklärung des Sokrates selbst hierüber (§. 4—10). Kurze Wiederholung des Inhalts dieser Bücher (§. 11).

Εἰ δέ τις, ὅτι φάσκοντος αὐτοῦ τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ προ- 1 σημαίνειν, ἃ τε δέοι καὶ ἃ μὴ δέοι ποιεῖν, ὑπὸ τῶν δικαστῶν κατεγνώσθη θάνατος, οἴεται αὐτὸν ἐλέγχεσθαι περὶ τοῦ δαιμονίου ψευδόμενον, ἐννοησάτω πρῶτον μὲν, ὅτι οὕτως ἤδη τότε πόρρω τῆς ἡλικίας ἦν, ὥστ', εἰ καὶ μὴ τότε, οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον, εἴτα ὅτι τὸ μὲν ἀχθεινόν-

vorangestellt, da auf ihnen das Hauptgewicht des Gedankens liegt; der Genitiv ἑαυτοῦ am Ende des Satzes, der gleichfalls von μᾶλλον abhängt, hätte weggelassen werden können, ist aber absichtlich hinzugefügt, theils weil die Genitive τοῦ προσέχοντος zu weit von μᾶλλον entfernt sind, theils auch um den Gegensatz zu dem fremden Menschen (dem Arzte) nachdrücklicher hervorzuheben; ἑαυτοῦ aber drückt den Gegensatz weit stärker aus als αὐτοῦ, weil das logische Subjekt des ganzen Satzes ist ὁ οὕτω προσέχων ἑαυτῷ.—ἔργον . . εἶναι] difficile esse.

§. 10. μᾶλλον ἢ κατὰ κτλ.] Wenn aber Jemand sich besser berathen wolle, als es nach menschlicher Weisheit möglich ist. Wegen μᾶλλον ἢ κατὰ s. zu I. 7, 4.—μαντικῆς — συμβουλῆς θεῶν] S. I. 1, 9.

§. 1. πόρρω τῆς ἡλικίας] er war siebzig Jahre alt.—περὶ τοῦ δαιμονίου ψευδόμενον] da ihm das Dämonium nicht vorher verkündigt habe, wie er der ihm bevorstehenden Todesstrafe habe entgehen können.—ὥστ' — οὐκ ἂν — τελευτῆσαι] οὐκ gehört zu πολλῷ ὕστερον. K. §. 314, A. 2.—εἴτα]

τατον τοῦ βίου καὶ ἐν ᾧ πάντες τὴν διάνοιαν μειοῦνται ἀπέλειπεν, ἀντὶ δὲ τούτου τῆς ψυχῆς τὴν εὐαίμων ἐπιδειξάμενος εὐκλειαν προσεκλήσατο, τὴν τε δίκην πάντων ἀνθρώπων ἀληθέστατα καὶ ἐλευθεριώτατα καὶ δικαιοῦτατα εἰπὼν καὶ τὴν κατάγνωσιν τοῦ θανάτου προῖατα καὶ ἀνδρωδέστατα ἐνεργῶν.

2 Ὁμολογεῖται γὰρ οὐδένα πω τῶν μνημονευομένων ἀνθρώπων κάλλιον θάνατον ἐνεργεῖν· ἀνάγκη μὲν γὰρ ἐγένετο αὐτῷ μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιῶναι διὰ τὸ Δῆλια μὲν ἐκείνου τοῦ μηνὸς εἶναι, τὸν δὲ νόμον μηδένα ἔαν δημοσίᾳ ἀποθνήσκειν, ἕως ἂν ἡ θεοφιλία ἐκ Δῆλου ἐπανέλθῃ· καὶ τὸν χρόνον τοῦτου ἅπασιν τοῖς συνήθεσι φανερὸς ἐγένετο οὐδὲν ἄλλοιότερον διαβίου ἢ τὸν ἐμπροσθεν χρόνον· καίτοι τὸν ἐμπροσθέν γε πάντων ἀνθρώπων μάλιστα ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμῳ τε

3 καὶ εὐκόλῳ ζῆν. Καὶ πῶς ἂν τις κάλλιον ἢ οὕτως ἀποθάνοι; ἢ ποῖος ἂν εἴη θάνατος καλλίων ἢ ὃν ἂν κάλλιστα τις ἀποθάνοι; ποῖος δ' ἂν γένοιτο θάνατος εὐδαιμονέστερος τοῦ καλλίστου; ἢ ποῖος θεοφιλέστερος τοῦ εὐδαιμονεστάτου; Ἀἴξω δὲ καὶ ἃ Ἐρμογένους τοῦ Ἰππονίκου ἤκουσα περὶ αὐτοῦ· ἔφη γὰρ, ἥδη Μελήτου γεγραμμένου αὐτὸν τὴν γραφὴν, αὐτὸς ἀκούων αὐτοῦ πάντα μᾶλλον ἢ περὶ τῆς δίκης διαλεγόμενου λέγειν αὐτῷ, ὡς χρηὸ σκοπεῖν, ὅ τι ἀπολογησεται, τὸν δὲ τὸ μὲν πρῶτον εἰπεῖν· Οὐ γὰρ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβεβαιωκέαι; ἐπεὶ δὲ αὐτὸν ἤρετο, ὅπως; εἰπεῖν αὐτόν, ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγνήηται ἢ διασκοπῶν μὲν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἄδिका, πράττων δὲ τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος,

5 ἦνπερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. Αὐτὸς δὲ πάλιν εἰπεῖν· Οὐχ ὄρα, ὦ Σώκρατες, ὅτι οἱ Ἀθήνησι δικα-

S. zu I. 2, 1. — ἀπέλειπε] *relinquebat, scil. quum moriebatur.*

§. 2. Δῆλια] Es sind hier die Delien zu verstehen, welche alle Jahre von den Athenern gefeiert wurden zum Andenken an die Zeiten wo sie durch Theseus von dem ihnen von Kreta auferlegten Tribute von sieben Knaben und sieben Mädchen, die geopfert wurden, befreit worden waren. Vgl. zu III. 3, 12. — τὸν δὲ νόμον] Wiederhole *διὰ τὸ*. — καίτοι — γε] *atqui — quidem.* S. zu I. 2, 3.

§. 3. ἢ οὕτως ἀποθάνοι] als auf die Weise, wie S. gestorben ist, in Beziehung auf die vorhergehenden

Worte: προῖατα καὶ ἀνδρωδέστατα. — ἢ ποῖος — ἀποθάνοι] eine Wiederholung desselben Gedankens, aber mit grösserem Nachdrucke. S. die grössere Ausgabe.

§. 4. Ἐρμογένους] S. zu II. 10, 3. — ἤκουσα] Xen. war damals in Asien beim jüngeren Kyros. — Μελήτου] S. zu I. 1, 1. — γεγραμμένου αὐτὸν τὴν γραφὴν] B. §. 132, A. 16. R. §. 160, 5, a). K. §. 280, 1. — Οὐ γὰρ —;] S. zu I. 3, 10. — τοῦτο μελετῶν] τὸ ἀπολογεῖσθαι. — πράττων δὲ τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος] Chiasmus: a b b a.

§. 5. Αὐτὸς δέ] Scil. ἔφη. —

σταὶ πολλοὺς μὲν ἤδη μηδὲν ἀδικοῦντας λόγῳ παραχθέντες ἀπέκτειναν, πολλοὺς δὲ ἀδικοῦντας ἀπέλυσαν; Ἀλλὰ νῆ τὸν Δία, φάναι αὐτόν, ὦ Ἐρμογένες, ἥδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον. Καὶ αὐτὸς εἰπεῖν· Θαυμαστά λέγεις· τὸν δέ· Θαυμάζεις, φάναι, εἰ τῷ θεῷ δοκεῖ βέλτιον εἶναι ἐμὲ τελευταῖν τὸν βίον ἤδη; οὐκ οἶσθ', ὅτι μέχρι μὲν τοῦδε τοῦ χρόνου ἐγὼ οὐδενὶ ἀνθρώπῳ ὑφείμην ἂν οὔτε βέλτιον οὔθ' ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέαι; ἄριστα μὲν γὰρ οἶμαι ζῆν τοὺς ἄριστα ἐπιμελομένους τοῦ ὡς βελτίστους γίνεσθαι, ἥδιστα δὲ τοὺς μάλιστα αἰσθανομένους, ὅτι βελτίους γίνονται. Ἄ ἐγὼ μέχρι τοῦδε τὸν χρόνον ἡσθάνομην ἑμαυτῷ συμβαίνοντα καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις ἐντυγχάνων καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους παραθεωρῶν ἑμαυτὸν οὕτω διατετέλεκα περὶ ἑμαντοῦ γινώσκων· καὶ οὐ μόνον ἐγὼ, ἀλλὰ καὶ οἱ ἐμοὶ φίλοι οὕτως ἔχοντες περὶ ἐμοῦ διατελοῦσιν, οὐ διὰ τὸ φιλεῖν ἐμέ, (καὶ γὰρ οἱ τοὺς ἄλλους φιλοῦντες οὕτως ἂν εἶχον πρὸς τοὺς ἑαυτῶν φίλους,) ἀλλὰ διόπερ καὶ αὐτοὶ ἂν οἴονται ἐμοὶ συνόντες βέλτιστοι γίνεσθαι. Εἰ δὲ βιώσομαι πλείω χρόνον, ἴσως ἀναγκαῖον ἔσται τὰ τοῦ ὄρατος ἐπιτελεῖσθαι καὶ ὄρα τὸ καὶ ἀκούειν ἦττον καὶ διανοεῖσθαι χειρόν καὶ δυσμαθέστερον καὶ ἐπιλησμονέστερον ἀποβαίνειν καὶ ὢν πρότερον βελτίων ἦν, τούτων χειρῶ γίνεσθαι· ἀλλὰ μὴν ταῦτά γε μὴ αἰσθανομένῳ μὲν ἀβίωτος ἂν εἴη ὁ βίος, αἰσθανόμενον δὲ πῶς οὐκ ἀνάγκη χειρόν τε καὶ ἀηδέστερον ζῆν; Ἀλλὰ μὴν εἴ γε ἀδίκως ἀποθανοῦμαι, τοῖς μὲν ἀδίκως ἔμὲ ἀποκτείνασιν αἰσχρὸν ἂν εἴη τοῦτο· εἰ γὰρ τὸ ἀδικεῖν αἰσχρὸν ἔστι, πῶς οὐκ αἰσχρὸν καὶ τὸ ἀδίκως ὄτιοῦν ποιεῖν; ἐμοὶ δὲ τί αἰσχρὸν τὸ ἐτέρους μὴ δύνασθαι περὶ ἐμοῦ τὰ

ἦ ὄρα μου ἐπιχειροῦντος — ἠναντιώθη] S. zu III. 8, 1.

§. 6. οὐδενὶ — ὑφείμην ἂν — βεβιωκέαι] S. zu II. 6, 6: *τούτω πιστεύομεν ποιήσιν.*

§. 7. Ἄ ἐγὼ] S. zu III. 4, 12. — ἡσθάνομην] *sentiebam, dum vivebam.* — διατετέλεκα περὶ ἑμαντοῦ γινώσκων] dass ich besser und angenehmer lebe als Andere. — ἀλλὰ καὶ οἱ ἐμοὶ φίλοι κτλ.] aber auch meine Freunde urtheilen immer über mich so, und diess thun sie nicht aus Freundschaft gegen mich; das wäre ein schwacher

Beweis; denn wäre diess so, so würden auch die, welche gegen Andere Freundschaft hegen, so über ihre Freunde urtheilen; sondern u. s. w.

§. 8. τὰ τοῦ ὄρατος ἐπιτελεῖσθαι] die Beschwerden des Alters, wie einen der Natur schuldigen Tribut, bezahlen, d. i. ertragen. — καὶ ὢν πρότερον βελτίων ἦν, τούτων χειρῶ γίνεσθαι] *per attractionem* st. καὶ ἃ πρότερον βελτίων ἦν, τούτων χ. γ. — ἀλλὰ μὴν — γε] S. zu I. 1, 6. — ἀβίωτος — βίος] *vita non vitalis.*

10. δίκαια μήτε γυνῶναι μήτε ποιῆσαι; Ὁρῶ δ' ἔγωγε καὶ τὴν δόξαν τῶν προγεγονότων ἀνθρώπων ἐν τοῖς ἐπιγυνομένοις οὐχ ὁμοίαν καταλειπομένην τῶν τε ἀδικησάντων καὶ τῶν ἀδικηθέντων· οἶδα δέ, ὅτι καὶ ἐγὼ ἐπιμελείας τεύξομαι ὑπ' ἀνθρώπων, καὶ ἐὰν νῦν ἀποθάνω, οὐχ ὁμοίως τοῖς ἐμὲ ἀποκτείνασιν· οἶδα γὰρ ἀεὶ μαρτυρησέσθαι μοι, ὅτι ἐγὼ ἠδίκησα μὲν οὐδένα πώποτε ἀνθρώπων οὐδὲ χεῖρω ἐποίησα, βελτίους δὲ ποιεῖν ἐπειρώμην ἀεὶ τοὺς ἐμοὶ συνόντας. Τοιαῦτα μὲν πρὸς Ἐρμογένην τε διελέχθη καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους. Τῶν δὲ Σωκράτην γινωσκόντων, οἷος ἦν, οἱ ἀρετῆς ἐφιέμενοι πάντες ἔτι καὶ νῦν διατελοῦσι πάντων μάλιστα ποθοῦντες ἐκείνον, ὡς ἀφελιμώτατον ὄντα πρὸς ἀρετῆς ἐπιμελείαν. Ἐμοὶ μὲν δὴ τοιοῦτος ὦν, οἷον ἐγὼ διήγημαι, εὐσεβῆς μὲν οὕτως, ὥστε μηδὲν ἄνευ τῆς τῶν θεῶν γνώμης ποιεῖν, δίκαιος δέ, ὥστε βλάπτειν μὲν μηδὲ μικρὸν μηδένα, ὠφελεῖν δὲ τὰ μέγιστα τοὺς χρωμένους αὐτῷ, ἐγκρατῆς δέ, ὥστε μηδέποτε προαιρεῖσθαι τὸ ἥδιον ἀντὶ τοῦ βελτίονος, φρόνιμος δέ, ὥστε μὴ διαμαρτάνειν κρίνων τὰ βελτίω καὶ τὰ χεῖρω μηδὲ ἄλλου προσδέεσθαι, ἀλλ' αὐτάρκης εἶναι πρὸς τὴν τούτων γυνῶσιν, ἱκανὸς δὲ καὶ λόγῳ εἰπεῖν τε καὶ διορίσασθαι τὰ τοιαῦτα, ἱκανὸς δὲ καὶ ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἀμαρτάνοντας ἐξελέγχει καὶ προτρέψασθαι ἐπ' ἀρετὴν καὶ καλοκἀγαθίαν, ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἀριστός τε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος· εἰ δὲ τῶ μὴ ἀρέσκει ταῦτα, παραβάλλον τὸ ἄλλων ἦθος πρὸς ταῦτα οὕτω κρινέτω.

§. 10. ὁμοίαν — τε — καὶ] S. zu III. 4, 3. — ἐγὼ ἐπιμελείας τεύξομαι ὑπ' ἀνθρώπων] *ego colar ab hominibus non pariter atque ii, qui me capitis damnarunt.* S. zu III. 4, 1. — μαρτυρησέσθαι] passivisch, wie Apol. §. 26. Wegen des Fut. Med. mit passiv. Bed. s. zu I. 1, 8. — ἀεὶ τοὺς ἐμοὶ συνόντας] D. i. τοὺς ἀεὶ (= ἐκάστοτε, jedesmal) ἐμοὶ συνόντας; ἀεὶ ist aber mit Nachdruck vorangestellt.

§. 11. Σωκράτην γινωσκόν-

των, οἷος ἦν] D. i. γινν., οἷος ἦν Σωκράτης. S. zu I. 2, 13. — πάντων μάλιστα] S. zu IV. 5, 1. — προσδέεσθαι] Wegen der Form s. zu I. 6, 10. — ἐδόκει τοιοῦτος ὦν πρὸς ταῦτα] *comparans . . cum his, quae de Socratis moribus a me dicta sunt.* — οὕτω κρινέτω] Wegen οὕτω nach dem Partizipe s. zu III. 5, 8.

BIBLIOTHECA GRAECA

VIRORUM DOCTORUM OPERA

RECOGNITA ET COMMENTARIIS INSTRUCTA

CURANTIBUS

FR. JACOBS ET VAL. CHR. FR. ROST.

LIPSIÆ IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.

Bedeutend ermässigte Preise.

Erschienen sind bis jetzt:		Ngr.
Aeschinis oratio in Ctesiphontem, notis instr. <i>I. H. Bremi.</i> 8. mai. 1826	—	7½
Aeschyli Choephorae, illustr. <i>R. H. Klausen.</i> 8. mai. 1835	—	22½
— Agamemno, illustr. <i>R. H. Klausen.</i> Ed. II. ed. <i>R. Enger.</i> 8. mai. 1863	1	7½
Anacreontis carmina, Sapphus et Erinnae fragmenta, annotatt. illustr. <i>E. A. Moebius.</i> 8. mai. 1826.	—	6
Aristophanis Nubes. Ed. illustr. praef. est <i>W. S. Teuffel.</i> Ed. II. 8. mai. 1863	—	12
Delectus epigrammatum Graecorum , novo ordine conc. et comment. instr. <i>Fr. Jacobs.</i> 8. mai. 1826	—	18
Demosthenis conciones, rec. et explic. <i>H. Sauppe.</i> Sect. I. (cont. Philipp. I. et Olynthiacae I—III.) Ed. II. 8. mai. 1845	—	10
Euripidis tragoediae, ed. <i>Pflugk et Klotz.</i> Vol. I, II et III. Sect. I—III.	4	27
Einzel:		
— Medea. Ed. III	—	15
— Hecuba. Ed. II	—	12
— Andromacha. Ed. II	—	12
— Heraclidae. Ed. II	—	12
— Helena. Ed. II	—	12
— Alcestis. Ed. II	—	12
— Hercules furens	—	18
— Phoenissae	—	18
— Orestes	—	12
— Iphigenia Taurica	—	12
— Iphigenia quae est Aulide	—	12
Hesiodi carmina, recens. et illustr. <i>C. Goettling.</i> Ed. II. 8. mai. 1843	1	—
Einzel:		
— Theogonia	—	7½
— Scutum Herculis	—	5
— Opera et dies	—	10
— Homeri certamen, fragmenta et vita Hesiodi	—	15
Homeri Ilias, varietat. lect. adi. <i>Spitzner.</i> Sect. I—IV. 8. mai. 1832—36	1	15
Einzel:		
— Sect. I. lib. 1—6	—	9
— Sect. II. lib. 7—12	—	9
— Sect. III. lib. 13—18	—	13½
— Sect. IV. lib. 19—24	—	13½
Die einzige Ausgabe der Ilias, welche den kritischen Apparat vollständig enthält.		
Lysiae et Aeschinis orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi.</i> 8. mai. 1826	—	15
Lysiae orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi.</i> 8. mai. 1826	—	9
Pindari carmina cum deperditarum fragm., variet. lect. adi. et comment. illustr. <i>L. Dissen.</i> Ed. II. cur. <i>Schneidewin.</i> Vol. I. 1843	1	9
— Vol. II. Sect. I. II. (Comment. in Olymp. et Pyth.) 1846. 47.	—	1
(à 15 Ngr.)	—	—
Platonis opera omnia, recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit <i>G. Stallbaum.</i> X voll. (21 Sectiones). 8. mai. 1836—61.	—	21 15
— compl.	—	—
Einzel:		
— Apologia Socratis et Crito. Ed. IV. 1858	—	24

Platonis opera omnia ed. <i>G. Stallbaum.</i>	<i>28</i>	<i>167</i>
— Phaedo. Ed. III. cur. <i>Wohlrab.</i> 1866	—	27½
— Symposium c. ind. Ed. III. 1852	—	22
— Gorgias. Ed. III. 1861	—	24
— Protagoras c. ind. Ed. III. ed. <i>Kroschel.</i> 1865	—	18
— Politia sive de republica libri decem. 2 voll. Ed. II	2	15
Einzel:		
— Vol. I. lib. I—V. 1858	1	12
— Vol. II. lib. VI—X. 1859	1	3
— Phaedrus. Ed. II. 1857	—	24
— Menexenus, Lysis, Hippias uterque, Io. Ed. II. 1857	—	27
— Laches, Charmides, Alcibiades I. II. Ed. II. 1857	—	27
— Cratylus cum. ind. 1835	—	27
— Euthydemus. 1836	—	21
— Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris Theages, Erastae, Hipparchus. 1836	1	12
— Timaeus et Critias. 1838	1	24
— Theaetetus. Ed. II. rec. <i>Wohlrab.</i> 1869	1	—
— Sophista. 1840	—	27
— Politicus et incerti auctoris Minos. 1841	—	27
— Philebus. 1842	—	27
— Leges. Vol. I. lib. I—IV. 1858	1	6
— Vol. II. lib. V—VIII. 1859	1	6
— Vol. III. lib. IX—XII. et Epinomis. 1860	1	6
Sophoclis tragoediae, rec. et explan. <i>E. Wunderus.</i> 2 voll. 8. mai. 1847—1857	3	—
Einzel:		
— Philoctetes. Ed. III	—	12
— Oedipus tyrannus. Ed. IV	—	12
— Oedipus Coloneus. Ed. III	—	18
— Antigona. Ed. IV	—	12
— Electra. Ed. III	—	12
— Ajax. Ed. III	—	12
— Trachiniae. Ed. II	—	12
Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII, explan. <i>E. F. Poppo.</i> 4 voll. 8. mai. 1843—1866	4	—
Einzel:		
— Lib. I. Ed. II	1	—
— Lib. II. Ed. II	—	22½
— Lib. III.	—	18
— Lib. IV.	—	15
— Lib. V.	—	15
— Lib. VI.	—	18
— Lib. VII.	—	15
— Lib. VIII.	—	15
— Indices et de historia Thucydidea commentatio	—	20
Xenophontis Cyropaedia, comment. instr. <i>F. A. Bornemann.</i> 8. mai. 1838	15	—
— Memorabilia (Commentarii), illustr. <i>R. Kühner.</i> 8. mai. 1858. Ed. II	—	27
— Anabasis (expeditio Cyri min.), illustr. <i>R. Kühner.</i> 1852	1	6
Einzel à 18 <i>Ag.</i> :		
— Sect. I. lib. I—IV.		
— Sect. II. lib. V—VIII.		
— Oeconomicus, rec. et explan. <i>L. Breitenbach.</i> 8. mai. 1841	—	15
— Agesilaus ex ead. recens. 8. mai. 1843	—	12
— Hiero ex ead. rec. 8. mai. 1844	—	7
— Hellenica, Sect. I. (lib. I. II.), ex ead. rec. 8. mai. 1853	—	12
— Sect. II. (lib. III—VII.), ex ead. rec. 8. mai. 1863	1	18

Unter der Presse befindet sich:

Pindari carmina edd. *L. Dissen* et *F. W. Schneidewin.* Sect. II. Fasc. III.: Commentarius in Carmina Nemea et Isthmia nec non in fragmenta ab *E. de Leutsch* confectus.